

MÜNCHNER BEITRÄGE
ZUR VOR- UND FRÜHGESCHICHTE

BAND 65

BAYERISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

VERGLEICHENDE ARCHÄOLOGIE
RÖMISCHER ALPEN- UND DONAULÄNDER

VERLAG C.H.BECK MÜNCHEN

PETER KOS

DAS SPÄTRÖMISCHE KASTELL VEMANIA BEI ISNY III

AUSWERTUNG DER FUNDMÜNZEN UND STUDIEN
ZUM MÜNZUMLAUF IN RAETIEN IM 3. UND 4. JAHRHUNDERT

VERLAG C.H.BECK MÜNCHEN

Mit 63 Abbildungen und 89 Tabellen

Redaktion: Güde Bemmann und Marcus Zagermann

Die Archäologische Erforschung der römischen Alpen- und Donauländer wird als Vorhaben der Bayerischen Akademie der Wissenschaften im Rahmen des Akademienprogramms von der Bundesrepublik Deutschland und vom Freistaat Bayern gefördert.

© Bayerische Akademie der Wissenschaften, München 2019

In Kommission bei Verlag C. H. Beck oHG, München 2019

Gesamtherstellung: Likias Verlag, Friedberg

Druck: BELTZ Bad Langensalza GmbH

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier (hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Printed in Germany

ISBN 978-3-406-10766-5

ISSN 0580-1435

www.beck.de

INHALT

VORWORT	7
EINLEITUNG	9
Zur Untersuchungsmethode	11
AUSWERTUNG DER MÜNZEN AUS <i>VEMANIA</i> BEI ISNY UND ANDEREN RAETISCHEN FUNDPLÄTZEN	17
Münzen des 1. und 2. Jahrhunderts	17
Münzen des 3. Jahrhunderts	19
Wichtige münzdatierte archäologische Befunde	48
Erste Fundplatzgruppe (Schlussmünzen 270–276)	50
Zweite Fundplatzgruppe (Schlussmünzen 276–282)	53
Dritte Fundplatzgruppe (Münzzufluss ununterbrochen bis Ende des 3. Jahrhunderts) . .	56
Zusammenfassung	62
Münzen des 4. Jahrhunderts	63
Zur Struktur des Geldumlaufs	63
Münzen der Prägeperiode 294–305	65
Münzen der Prägeperiode 308/313–324	70
Münzen der Prägeperioden 324–330 und 330–337	73
Münzen der Prägeperiode 337–341	76
Münzen der Prägeperiode 341–348	77
Münzen der Prägeperioden 348–354 und 354–361	80
Münzen der Prägeperiode 348–361	81
Münzen der Prägeperiode 364–378	83
Münzen der Prägeperiode 378–383	89
Münzen der Prägeperiode 383–403	89
Fund IV: ein „Beutelfund“ der Prägeperiode 355–402	91
Imitierte Münzen	94
Die Münzlandschaft des 4. Jahrhunderts in Raetien	96
Zusammenfassung	117

Inhalt

Das Ende des Geldzuflusses nach Raetien	118
Zur Rolle der Edelmetallmünzen	125
Zusammenfassung	128
FÜR DATIERUNGSFRAGEN RELEVANTE MÜNZBEFUNDE	
AUS <i>VEMANIA</i>	129
Verbrannte Münzen und unverbrannte Münzen aus Brandschichten	129
Münzen aus Pfostenlöchern und Balkengräbchen	135
Kleinsensibles von Fundmünzen	135
ZUSAMMENFASSUNG	144
SUMMARY	147
LITERATUR	150
KATALOG	159
Einzelfunde	161
Fund IV	226
ERGÄNZENDE TABELLEN	228
ABBILDUNGSNACHWEIS	233
ORTSREGISTER	234

VORWORT

Mehr als drei Jahrzehnte sind vergangen, seit mich Joachim Werner (damals Vorsitzender der „Kommission zur archäologischen Erforschung des spätrömischen Raetien“ der Bayerischen Akademie der Wissenschaften) im Jahr 1985 einlud, die beiden Münzschatzfunde aus der Zeit der ersten Tetrarchie, die Jochen Garbsch, damals wissenschaftlicher Mitarbeiter der Kommission, in den Jahren 1968 und 1969 im spätantiken Kastell *Vemania*/Bettmauer bei Isny während der systematischen archäologischen Forschungen entdeckt hatte, zu bearbeiten und für den Druck vorzubereiten. Nachdem die Auswertung der Schatzfunde im Jahr 1987 abgeschlossen und das Manuskript in Druck gegeben war, bat mich J. Werner, auch die übrigen Münzen zu analysieren und zur Veröffentlichung vorzubereiten, die während der archäologischen Forschungen am selben Fundplatz zwischen den Jahren 1966 und 1970 entdeckt worden waren¹. Während meines damaligen dreimonatigen Studienaufenthalts in München konnte ich die Münzbestimmungen, die im Lauf der Jahre von verschiedenen Bearbeitern (Michael Egger, Michael Mackensen und vor allem der kürzlich verstorbene Bernhard Overbeck) durchgeführt worden waren, überprüfen, einige noch nicht behandelte Münzen bestimmen und die Münzen vom Kastell aus einer kleineren Privatsammlung analysieren. Auf dieser Grundlage habe ich dann einen Katalog der Münzfunde erstellt.

Die Arbeit an der Auswertung geriet später aufgrund meiner zahlreichen Verpflichtungen ins Stocken und kam zeitweise nur sehr langsam voran. Denn ich hatte es mir zum Ziel gesetzt, die Münzfunde im Rahmen einer breiteren Vergleichsstudie zum spätantiken Münzumlauf in der Provinz Raetien auszuwerten. Erst während meines einmonatigen Studienaufenthalts in Oxford, wo ich als Robinson Visiting Scholar (Heberden Coin Room, Ashmolean Museum) und Kraay Visiting Scholar (Wolfson College) im Sommer 2001 das Entgegenkommen der dortigen Bibliotheken nutzen konnte, war es mir möglich, das Manuskript weitgehend abzuschließen. Leider war die endgültige Vorbereitung für die Veröffentlichung aufgrund meiner beruflichen Verpflichtungen, die ich in fünfzehn Jahren als Direktor des Slowenischen Nationalmuseums übernommen hatte, auch damals nicht möglich. Erst in den letzten Jahren konnte ich mich wieder ganz der Forschungsarbeit und dem Studium verschiedener numismatischer Probleme widmen, unter anderem auch der Aktualisierung des Münzkatalogs auf der Grundlage der neuesten Literatur und danach der Fertigstellung der Analyse der Münzfunde des Kastells *Vemania* bei Isny.

Gabriele Sorge von der Archäologischen Staatssammlung München überprüfte beziehungsweise ergänzte freundlicherweise im Jahr 2011 die genauen Funddaten im Katalog auf der Grundlage der originalen Fundzettel. Die erforderliche Ruhe und ein anregendes Umfeld durch Minderung der dienstlichen Verpflichtungen ermöglichten mir auch die Mitarbeiter im Numismatischen Kabinett des Slowenischen Nationalmuseums, Alenka Miškec und Andrej Šemrov, wofür ich ihnen herzlich danke. Für zahlreiche Diskussionen verschiedenartiger Probleme des spätantiken Raetien und für Anregun-

¹ J. Garbsch veröffentlichte schon 1971 ein Diagramm der einzelnen Münzfunde (auf der Grundlage der Analysen von B. Overbeck), die innerhalb des Kastells in den Jahren 1966 und 1967 entdeckt worden waren (Garbsch 1971b, 153 Abb. 1), je-

doch ohne Angabe absoluter Zahlen. Das Diagramm diente auch als Grundlage einer Vergleichsstudie von K. Stribrny (1989, 419 Abb. 26).

gen bedanke ich mich bei M. Mackensen, einem hervorragenden Kenner des spätantiken Raetien, der von Anfang an mit Interesse die verschiedenen Phasen der Auswertung der Münzfunde des Kastells Bettmauer begleitete. Insbesondere bin ich ihm auch für die kritische Durchsicht und Kommentierung des Textes dankbar. Nach Abschluss des Manuskriptes erschien die Auswertung der Fundmünzen von Passau-Niedernburg². Diese wichtige Studie von Bernward Ziegaus konnte im vorliegenden Buch jedoch nicht mehr berücksichtigt werden. Güde Bemann und Marcus Zagermann schulde ich Dank für die sorgfältige Redaktion.

Ljubljana, im Juni 2019

Peter Kos

² B. Ziegaus, Die Fundmünzen aus den Grabungen von Passau-Niedernburg 1978–1980. In: H. Bender, Die Ausgrabungen 1978–1980 in der Klosterkirche Heiligkreuz zu Pas-

sau-Niedernburg. Materialh. Bayer. Arch. 108 (Kallmünz/Opf. 2018) 691–766 (mit Katalog ebd. 767–830).

EINLEITUNG

Ungefähr 2 km östlich vom heutigen Isny im Allgäu erhebt sich der 60 bis 80 m lange und 40 bis 45 m breite Geländesporn bei Bettmauer ca. 12 m über das Tal des Flusses Argen. Dort wurde schon seit langem *Vemania*, gelegen zwischen *Cambodunum*/Kempten und *Brigantium*/Bregenz, lokalisiert³. Es handelt sich um eine der sehr seltenen römischen Militäranlagen in Raetien, die von landwirtschaftlichen Aktivitäten oder modernen Bautätigkeiten unberührt blieben. Auch von Sondengängern blieb der Platz größtenteils verschont. Da die Münzfunde des Kastells *Vemania*/Bettmauer zu den umfangreichsten in der Provinz *Raetia* gehören, während systematischer Ausgrabungen entdeckt wurden und aus stratifizierten Kontexten stammen, ist ihre Analyse umso bedeutender. Leider wurden die Ergebnisse der archäologischen Forschungen – mit Ausnahme einiger vorläufiger Berichte – von dem im Jahr 2003 verstorbenen Ausgräber J. Garbsch nicht umfassend veröffentlicht⁴. Die Münzen können daher nicht zusammen mit anderen Artefakten von diesem Fundplatz, wie metallene Kleinfunde oder Keramik, und somit nicht im Rahmen ihres ursprünglichen Kontextes behandelt werden⁵.

Auf dem Kastellgelände wurden insgesamt 1.936 Münzen ausgegraben⁶, von denen 41 Exemplare (2,12 %) dem 1./2. Jahrhundert, 745 (38,48 %) dem 3. Jahrhundert und 1.097 (56,66 %) dem 4. Jahrhundert angehören, 53 Münzen (2,74 %) sind nicht näher bestimmbar.

Zur Münzfundmenge insgesamt zählen auch der Schatzfund mit 387 Antoninianen aus der Zeit des Probus (Fund III; hauptsächlich Münzen dieses Kaisers), zwei Schatzfunde mit Nummi der ersten Tetrarchie (Fund I: 153 Nummi und 1 Argenteus; Fund II: 771 Nummi) sowie ein Schatz von 30 Kleinbronzemünzen des späten 4. Jahrhunderts (*Abb. 1*). Die drei größeren Schatzfunde wurden in zwei separaten Monographien publiziert⁷, der kleine, ursprünglich wohl in einem Beutel verborgene Komplex von 30 Bronzemünzen wird in dieser Publikation als Fund IV erstmals vorgelegt⁸.

³ Siehe dazu Garbsch 1988, 12. – *Vemania*: Tab. Peutingeriana IV, 1; ITIN. Anton. Aug. 237,3; 251,1; 259,1; *Vimania*: Not. dign. Occ. 35.19.33.

⁴ Über die Ausgrabungen zuletzt Garbsch 1988.

⁵ Darüber allgemein kritisch Kemmers/Myrberg 2011.

⁶ Hier wurden auch 36 im Katalog nicht berücksichtigte Münzen, die nur äußerst hypothetisch zum Schatzfund I gehören, hinzugezogen. Die Liste ist vorgelegt in Kos 1988, 57; 83. Nach Garbsch 1988, 23 gehören auch diese 36 Münzen zum Fund I. Auch K. Stribrny, *Germania* 69, 1991, 228 war der Meinung, dass diese 36 Münzen doch am plausibelsten zum Schatzfund I zu zählen wären. Siehe auch H. U. Nuber, *Fundber. Baden-Württemberg* 17/1, 1992, 663; H.-C. Noeske, *Bonner Jahrb.* 194, 1994, 695. D. Wigg, *Num. Chronicle* 150, 1990, 280 meinte dagegen, dass ein Doppelschatzfund vorliegen könnte. Es ist nochmals zu betonen, dass bei unklaren Fundumständen die Entscheidung, den Denar und die Antoniniane getrennt von den Nummi zu betrachten, die einzig plausible und objektive ist. Es ist kaum zu erwarten,

dass ein Denar beziehungsweise die Antoniniane aus der Zeit bis zur Alleinregierung des Gallienus bis zum Beginn des 4. Jahrhunderts in Umlauf gewesen waren. Nach dem sogenannten Greshamschen Gesetz waren die Münzen mit höherem Silbergehalt bald nach der Einführung der Münzen mit schlechterem Silbergehalt und mit niedrigerem Gewicht von der Bevölkerung thesauriert worden und verschwanden somit rasch aus dem Umlauf. Danach ist das Vorkommen vor allem des Denars und der Antoniniane aus der Zeit bis zur Alleinregierung des Gallienus in dem um 304 vergrabenen Fund I auszuschließen, womit auch die Zugehörigkeit anderer Antoniniane dieser Gruppe zum Fund in Frage gestellt wäre. Die beiden Nummi-Schatzfunde zeigen daneben eine betont geschlossene Zusammensetzung sowie kaum Umlaufspuren. Von den 36 genannten Münzen sind dagegen viele Exemplare fragmentiert oder stark abgegriffen.

⁷ Overbeck 2009; Garbsch/Kos 1988.

⁸ Vgl. S. 91; 226. Zur Zusammensetzung des Fundes siehe bereits Kos 2006, 101 Tab. 7.

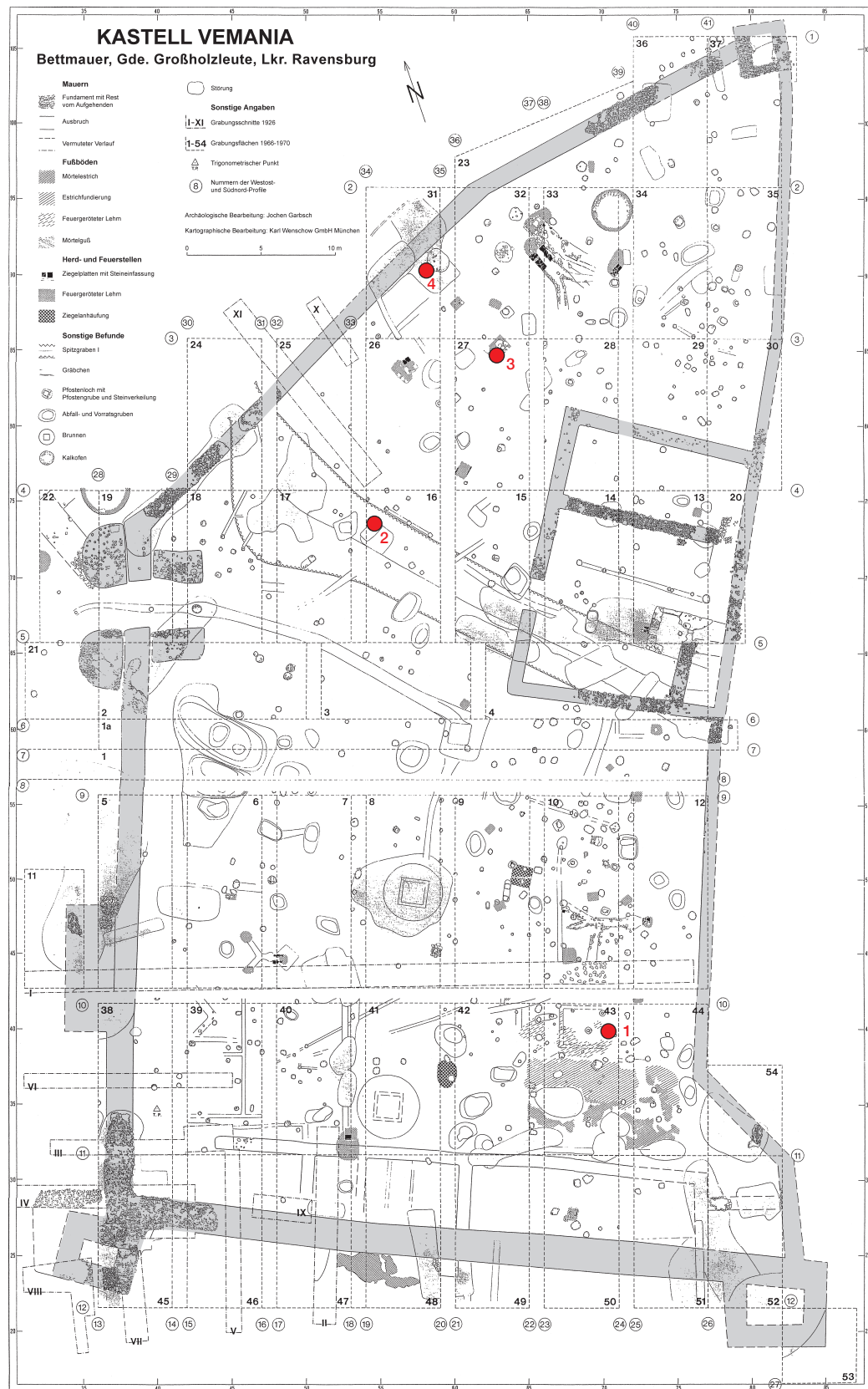


Abb. 1. Vemania/Bettmauer. Die Lage der Schatzfunde im Kastell.
1 Fund III (Probus-Schatzfund); 2 Fund I; 3 Fund II; 4 Fund IV („Beutelfund“).

ZUR UNTERSUCHUNGSMETHODE

Die systematische und kritische Aufnahme von Münzfunden, die im Jahr 1953 in der Bundesrepublik Deutschland mit dem Projekt „Die Fundmünzen der römischen Zeit in Deutschland“⁹ begann, konzentrierte sich lange Zeit vor allem auf die Veröffentlichung von Katalogen, denen später die Auswertung und Analyse des Fundmaterials folgen sollte. Zu dieser weitaus interessanteren Phase – der wissenschaftlichen Behandlung des Fundmaterials – ist es aufgrund der großen Menge der Münzfunde zumindest in Deutschland meist nicht gekommen; eine Verbesserung des Zustands ist erst in den letzten zwei Jahrzehnten festzustellen. Richard Reece warnte in seiner kritischen Darstellung regionaler Studien zu Münzfunden davor, zusätzlich zu jedem Katalog von Münzen eines einzelnen Fundortes eine umfangreiche Analyse vorzunehmen, weil dies zu Wiederholungen und einem Mangel an Originalität führen würde¹⁰. Im Gegensatz dazu halten es österreichische Kollegen für wichtig, dass zu jedem dieser Kataloge – ob zu Münzen von einem Fundplatz oder aus einem größeren Gebiet – auch eine Auswertung vorgelegt wird¹¹. Auch deshalb scheint es mir notwendig zu sein, die Münzfunde aus dem Kastell *Vermania*/Bettmauer im Kontext gleichzeitiger Münzfunde aus der römischen Provinz *Raetia* zu analysieren.

Schon in den 70er und 80er Jahren des 20. Jahrhunderts wurden auf einigen Fachtagungen unterschiedliche Methoden der Interpretation von Münzfunden (Einzel-, Grab- und Schatzfunde) vorgeschlagen und diskutiert¹². Auch in den letzten Jahren sind mehrere Studien zum Münzumlauf veröffentlicht worden, die auf die Gefahren einer Interpretation von Einzelfundmünzen eines Fundplatzes ohne Berücksichtigung von Vergleichsmaterial eines größeren Gebietes hinwiesen; dabei wurde unter anderem auch die Frage angesprochen, in welchem Maße solche bis heute dokumentierten Münzen¹³ das Bild des gleichzeitigen Münzumlaufs in einem bestimmten historischen Zeitraum widerspiegeln¹⁴. Ich möchte hier diese Fragen nicht neuerlich aufwerfen, sondern nur meine Überzeugung kundtun, dass eine Analyse der dokumentierten Einzelfundmünzen von einzelnen Plätzen oder überregional trotz der unterschiedlichen Fundumstände durchaus überzeugende Einblicke in die einstigen Mechanismen der Versorgung einzelner Gebiete mit Geld und in den damaligen Münzumlauf ermöglicht¹⁵. Im folgenden Text verwende ich Ausdrücke wie Münzumlauf, Geldzufluss, Geldversorgung, Geldmenge – die bislang dokumentierten Münzfunde spiegeln nämlich trotz allem das wider, was wir unter diesen Begriffen verstehen. Bei einer kritischen vergleichenden Auswertung ermöglicht deshalb die Analyse der Münzfunde auch die Feststellung von Abweichungen und die Ermittlung der politisch beziehungsweise ökonomisch bedingten Gründe, die wir meist als Ursache für eventuelle Abweichungen von den Standardmustern der Menge oder Art des Geldes suchen müssen, das in einem bestimmten Zeitraum in einem bestimmten Gebiet in Umlauf war.

⁹ Gebhart u. a. 1956.

¹⁰ Reece 1994, 481 (= Reece 2003, 259).

¹¹ Siehe Vondrovec 2003, 7–9; ders. 2005.

¹² Casey/Reece 1974; Alföldi 1979. Siehe auch King/Wigg 1996.

¹³ Es muss ins Bewusstsein gerufen werden, dass es sich bei den Fundmünzen, die heute für eine Analyse zur Verfügung stehen, nicht um alle im Umlauf gewesenen Münzen

handelt, sondern dass sie nur einen kleinen Teil der ehemals vorhandenen Geldmenge darstellen. Vgl. zuletzt Hobley 1998, 2; de Callatay 2006.

¹⁴ Vgl. Stribrny 1989, 361–365; Wigg 1991, 30–36; Reece 1996; Kos 1997; Vondrovec 2005; zuletzt Krmnecik/Kortüm 2016.

¹⁵ Zur Problematik zuletzt Thüry 2016, 140–150.

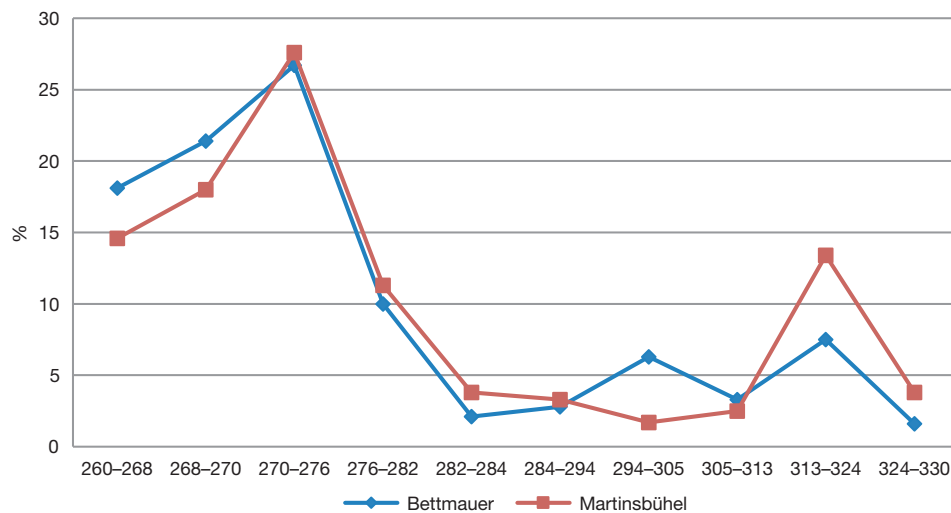


Abb. 2. Prozentuale Verteilung der Münzen der einzelnen Prägeperioden zwischen 260 und 330.

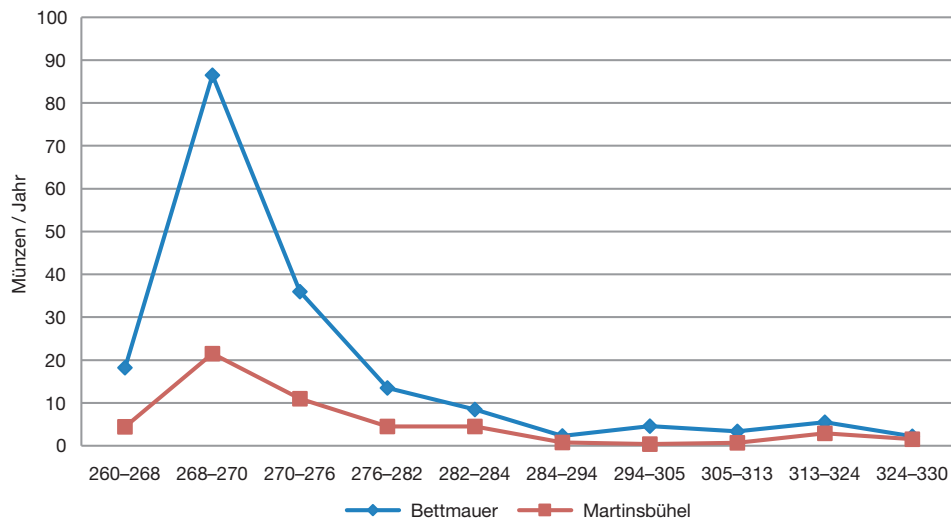


Abb. 3. Anzahl der Münzen pro Jahr im Rahmen der einzelnen Prägeperioden zwischen 260 und 330.

Die Veränderungen des Umfangs der in Umlauf gewesenen Geldmenge, die trotz allem die heute dokumentierten Einzelfundmünzen widerspiegeln, sind am besten mithilfe von Diagrammen darzustellen, die unter Anwendung verschiedener Methoden erstellt sein können¹⁶, so zum Beispiel die prozentuale Verteilung von Münzen in einer Prägeperiode am ausgewählten Fundplatz in einem definierten längeren Zeitraum (Abb. 2). Eine weitere Methode ist der Vergleich der Anzahl der Münzen pro Jahr¹⁷ innerhalb einer Prägeperiode zwischen den einzelnen Fundplätzen, der einen wirklich glaubwürdigen Umfang des Münzaufkommens in den einzelnen Zeiträumen an einem Platz zeigt. Aber ein Vergleich zwischen verschiedenen Orten mit einer unterschiedlichen Menge dokumentierter Münzen ist in einem

¹⁶ Die Ergebnisse der verschiedenen Methoden veranschauliche ich mit einer graphischen Darstellung der Münzfunde an den Fundorten Bettmauer bei Isny und Martinsbühel bei Zirl in Tirol (Abb. 2-5; zu den einzelnen Werten vgl. Tab. 84-86, S. 230 f.).

¹⁷ Für die Berechnung wird die Anzahl der Münzen einer bestimmten Prägeperiode durch die Anzahl der Jahre dieses Zeitraums geteilt.

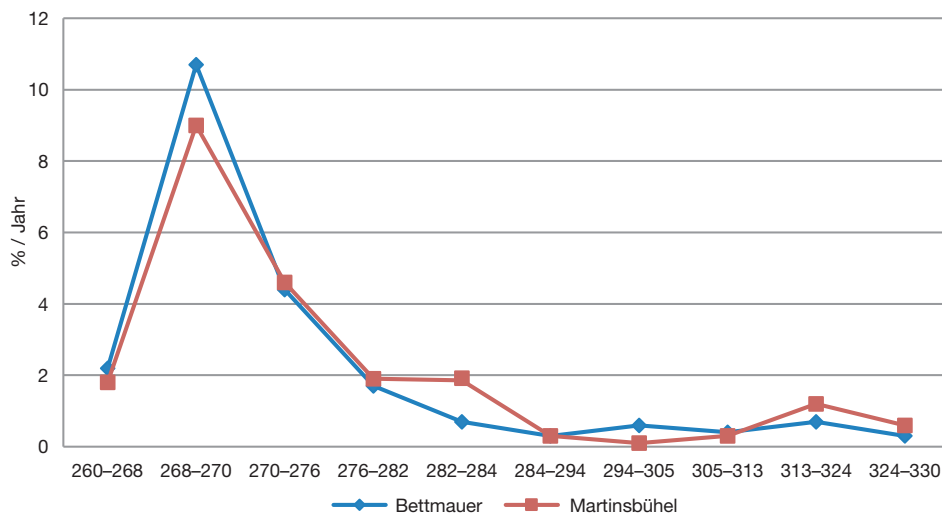


Abb. 4. Prozentuale Verteilung der dokumentierten Münzen zwischen 260 und 330 unter Berücksichtigung der Dauer der einzelnen Prägeperiode.

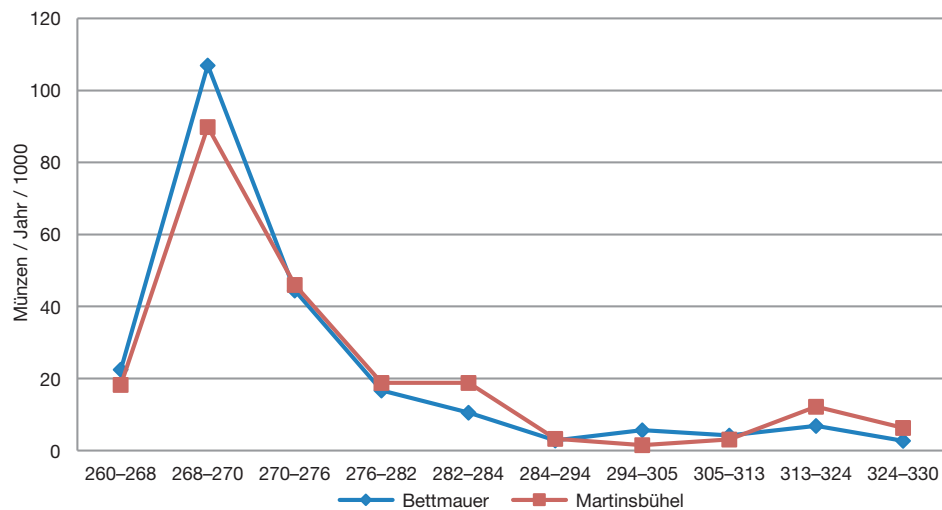


Abb. 5. Anteil der dokumentierten Münzen in der Prägeperiode zwischen 260 und 330 für eine angenommene Münzreihe von 1000 Münzen (nach Formel Casey).

so erstellten Diagramm schwierig, zeigt er doch vor allem den Unterschied in einer schwächeren oder stärkeren Verteilung der Münzen eines bestimmten Zeitraums am einzelnen Fundplatz (Abb. 3)¹⁸. Ein objektiver Vergleich zwischen den Fundorten ist möglich, wenn wir in den Diagrammen die prozentuale Verteilung der Münzen unter Berücksichtigung der Dauer der Prägeperiode abbilden (Abb. 4)¹⁹. Die nach dieser Methode erstellten Diagramme bieten auch identische Ergebnisse mit jenen nach der Formel von P. J. Casey, die den „annual loss per 1000 coins“ veranschaulicht (Abb. 5)²⁰.

¹⁸ Diese Methode verwendete Stribny 1989, 360. Kellner 1998, 92 Anm. 15 kritisierte – zu Unrecht – die dortigen „verunklarenden Vereinfachungen“.

¹⁹ Die prozentual ausgedrückte Verteilung der Münzen in einem Zeitraum wird durch die Anzahl der Jahre dieses Zeit-

raums geteilt. Formel nach Ravetz 1964, 206, bei der aber am Ende das Produkt multipliziert mit 100 fehlt.

²⁰ Casey 1974, 41; vgl. auch ders. 1986, 89.

Zusammenfassend ergibt sich Folgendes: Das Diagramm in *Abbildung 2* ermöglicht vor allem eine Feststellung der Intensität der in den einzelnen Prägeperioden hergestellten Geldmenge (ohne Rücksicht auf die Dauer des Zeitraums, in dem die Münzen geprägt worden waren) sowie einen wechselseitigen Vergleich dieser Bewegungen zwischen den einzelnen Prägeperioden, während die anderen drei Diagramme (*Abb. 3–5*) jedes auf seine Weise einen Vergleich der Intensität der Geldmenge in einzelnen Jahren einer bestimmten Prägeperiode darstellen, da in allen Beispielen deren jeweilige Dauer berücksichtigt wurde. Mehr noch als die Wahl der Methode ist aber der Vergleich der mit derselben Methode gewonnenen Daten wichtig.

Bei der Vergleichsanalyse der bis heute dokumentierten Geldmenge von den einzelnen Fundplätzen verwende ich mehrere Methoden, die ich entsprechend erläutere, wobei ich mich auch bei der Erstellung der Vergleichsdiagramme nicht nur auf die Formeln von Ravetz beziehungsweise Casey stütze²¹. Trotz aller Vorbehalte verwende ich auch die Methode des wechselseitigen Vergleichs der prozentualen Verteilung der Münzen aus einzelnen Prägeperioden an einem Fundplatz (*Abb. 2*)²². Die so in bestimmten, klar durch ihre Grenzen definierten Gebieten (= Provinzen) des Römischen Reiches gewonnenen Werte zeigen nämlich eine überraschende Ähnlichkeit in der Intensität der Verteilung der Münzen der einzelnen Herrscher, was auch aus den Werten in den *Tabellen 10/1–4* ersichtlich ist²³. Ich bin überzeugt, dass auch diese Methode einen objektiven Vergleich zwischen den Fundplätzen ermöglicht, sind doch gerade eventuelle Abweichungen in der Geldmenge des einzelnen Herrschers bei der Lösung verschiedener chronologischer Detailfragen von Bedeutung. Hin und wieder zeigt sich, dass diese Methode – kritisch angewendet – bei der Feststellung eventueller Unterschiede beziehungsweise Abweichungen vielleicht sogar empfindlicher ist. Als mögliche Korrektur oder Verfahrensweise für einen Vergleich der prozentualen Verteilung der Münzen zwischen den Fundplätzen berücksichtige ich auch die Dauer der einzelnen Prägeperiode, somit die Methode von Ravetz beziehungsweise Casey. Ein Vergleich der beiden Methoden zeigt allerdings, dass die Verwendung letzterer eventuelle Unterschiede zwischen den einzelnen Fundorten verwischen kann (vgl. *Abb. 2; 4*), weshalb auch der prozentuale Anstieg beziehungsweise Rückgang der Intensität des Geldumlaufs zwischen den einzelnen Prägeperioden am jeweiligen Fundplatz dargestellt werden muss.

Auch die Prägeperioden teile ich an einigen Stellen genauer auf, wie dies für die spätrömische Zeit von Ravetz durchgeführt wurde, was ihr zahlreiche andere Autoren gleichtaten²⁴. Bei der Berücksichtigung genauerer Prägeperioden bleiben zahlreiche, nur grob bestimmbare Fundmünzen in den Diagrammen unberücksichtigt; bei den Fundplätzen, an denen eine große Anzahl an Münzen entdeckt wurde, ist dies aber nicht relevant. Eine genauere Aufteilung der Prägeperioden, die mit dem Auftreten der häufigsten Münztypen zusammenfallen, ermöglicht meiner Meinung nach einen genaueren und objektiveren Vergleich zwischen den einzelnen Fundplätzen und eine präzisere Datierung, wenn Unterschiede auftreten.

Zurzeit können Unterschiede in der Menge des Geldzuflusses in verschiedene Provinzen nicht nur während der Regierungszeit der einzelnen Herrscher, sondern häufig auch zwischen den einzelnen Emissionen während der Regierungszeit eines Herrschers festgestellt werden²⁵. Vor allem in der Spät-

²¹ In den zuletzt publizierten Analysen fand vor allem die Formel von Casey Anwendung: Schulzki 1989, 137; Wigg 1991, 35; 235.

²² Casey 1974, 41–45 kritisierte eine solche Methode „where sheer coin volume has been used to illustrate density of occupation or economic status“.

²³ Unten S. 30–32. Siehe auch Kos 1997. – R. Reece z. B. verwendete bei der Feststellung eines „normalen Münzschatzfundes“ lediglich die zahlenmäßige Verteilung der

Münzen in der einzelnen Prägeperiode: Reece 1994, 481 (= Reece 2003, 259).

²⁴ Ravetz 1964, 207; Stribny 1989. Wigg 1991, 237 legte seine Argumente für eine Aufteilung auf einzelne Prägeperioden näher dar.

²⁵ Eine genauere Analyse für den Westteil des Römischen Reiches im 2. Jahrhundert führte Hobley 1998 durch. Siehe z. B. auch Kemmers 2005.

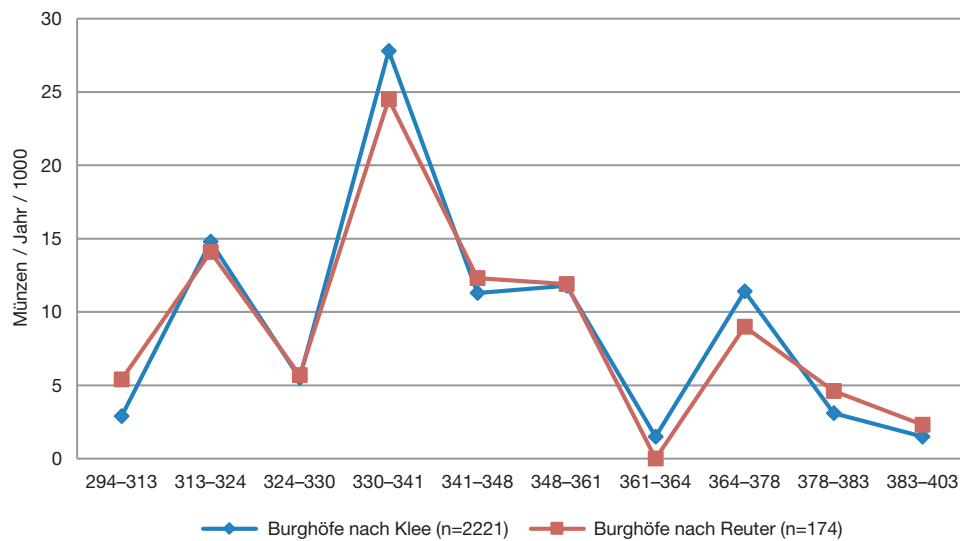


Abb. 6. Burghöfe. Münzverlust pro Jahr (nach Formel Casey).
Vergleich zwischen alten Zufallsfunden, vor allem aus Privatsammlungen (nach Münzliste Klee, siehe Anm. 31; 2.221 Münzen), und Münzen aus den archäologischen Grabungen 2001–2007 (nach Reuter 2013; 174 Münzen).

antike wurden die diversen Provinzen von unterschiedlichen Münzstätten versorgt²⁶. Festgestellt wurden Unterschiede im Geldzufluss zwischen Provinzen mit und ohne Legionen, aber auch zwischen Zivilsiedlungen und Militärstützpunkten in ein und derselben Provinz²⁷. Nichtsdestotrotz kann auch in einem größeren Gebiet des Römischen Reiches²⁸, insbesondere aber in bestimmten Gebieten wie beispielsweise der Provinz *Raetia*, häufig ein relativ gleichmäßiger Geldzufluss zu allen Zeiten vorausgesetzt werden – egal ob es sich um das Vorkommen von Münzen unterschiedlicher Werte aus den einzelnen Zeiträumen, die Verteilung der Münzen der einzelnen Herrscher beziehungsweise Emissionen oder um die Verteilung der Münzen aus verschiedenen Münzstätten handelt²⁹. Schon eine relativ geringe Anzahl der dokumentierten Münzen eines einzelnen Fundplatzes spiegelt deshalb häufig das Bild des einstigen Münzumlafes real und konsistent wider³⁰. Illustrativ ist beispielsweise für den Fundplatz *Submuntorium*/Burghöfe ein Vergleich der Verteilung der Münzen aus den einzelnen Zeitabschnitten des 4. Jahrhunderts zwischen den alten, vor allem aus Privatsammlungen stammenden Zufallsfunden (2.221 Münzen) und den Münzen, die während der jüngsten systematischen archäologischen Ausgrabungen zwischen 2001 und 2007 (174 Stücke) entdeckt wurden (Abb. 6)³¹. Überraschenderweise ist eine fast identische Verteilung der Münzen in den einzelnen Zeitabschnitten des 4. Jahrhunderts zu beobachten, was aber eher eine Zufälligkeit als die Regel bedeutet, so dass auf der bestehenden Grundlage daraus keine zwingenden Schlüsse gezogen werden können. Im ersten Fall sind nämlich die Münzen im Unterschied zu denen aus den systematischen archäologischen Forschungen aus ihrem archäologischen Zusammenhang gerissen, was das Bild meist völlig verwischt³². In dem genannten Beispiel ist nur die

²⁶ Wie in zahlreichen anregenden Studien von Reece (zusammenfassend 2003) aufgezeigt wurde.

²⁷ Duncan-Jones 1994, 107; Hobley 1998, 18; 128.

²⁸ Duncan-Jones 1994, 114; 116.

²⁹ Vgl. Wigg 1991, 75–79: „Der Münzverlust in verschiedenen Gebieten war von bemerkenswerter Einheitlichkeit auch im 4. Jahrhundert.“

³⁰ Vgl. Kemmers 2009, 120.

³¹ Reuter 2013 und Münzliste M. Klee (siehe dazu Reuter 2013, 426 Anm. 1890). Genaue Angaben in Tab. 60/4.

³² Über die Bedeutung des archäologischen Kontextes bei der Interpretation der Münzfunde siehe von Kaenel/Kemmers 2009.

Schlussfolgerung möglich, dass auch die zufällig gefundenen Münzen (es handelt sich vor allem um Detektorfunde) höchstwahrscheinlich aus einem Bereich stammen, wo archäologische Forschungen stattfanden, andernfalls würden stärkere Abweichungen gegeben sein³³. So zeigt etwa ein Vergleich der Münzfunde von Mainz und Rheinzabern, dass die Münzen, die aus neueren systematischen archäologischen Forschungen stammen, ein anderes Bild als die im 19. oder 20. Jahrhundert gefundenen Münzen bieten³⁴. Markus Peter machte am Beispiel der Münzen von *Augusta Raurica*/Augst und dem *Castrum Rauracense*/Kaiseraugst auch darauf aufmerksam, dass sich in den Münzfunden die Besiedlungsintensität in der Stadt widerspiegelt; somit ist die Berücksichtigung der horizontalen Stratigraphie von Bedeutung³⁵.

Alle eventuellen Abweichungen im Geldzufluss erfordern eine genaue Analyse und die Suche nach ihren Ursachen, die nicht immer politisch bedingt sein müssen³⁶. Insbesondere bei der Interpretation der Münzschatzfunde ist eine kritische Beurteilung aller (fundortrelevanten, strukturellen) Daten notwendig, die die Datierung der Deponierung beeinflussen; bei der Ermittlung des intentionellen Vergrabens eines Münzenssembles (Hortfund) ist aber zunehmend das Bewusstsein vorhanden, dass nicht jeder Münzschatz mit „kriegerischen Ereignissen“ verknüpft sein muss³⁷.

In diesem Sinn ist auch die vorliegende Studie konzipiert. Sie stellt auf der Grundlage eines Katalogs der Einzelfundmünzen bestimmte Aspekte des Geldes dar, das im Kastell *Vemania* in Umlauf gewesen war (Nominalverteilung, Emissionsverteilung, Münzstättenverteilung), vergleicht diese mit dem Hintergrund³⁸, somit mit den Daten aus Vergleichsfundorten in der Provinz *Raetia* beziehungsweise einem größeren Gebiet, verweist auf eventuelle Abweichungen beziehungsweise Besonderheiten, die im Muster des in Umlauf gewesenen Geldes auftreten, und versucht diese sowohl chronologisch als auch historisch-ökonomisch zu kommentieren. Dabei bin ich mir natürlich der mit eventuellen historischen Interpretationen verbundenen Gefahren bewusst, auf die Wolfgang Szaivert aufmerksam machte: „Aber die Auswertung von Siedlungsfunden bietet ein reiches Feld für Spekulationen und allzu oft gewollte Interpretationen“³⁹.

³³ Siehe Reuter 2013, 428 Abb. 186.

³⁴ Wigg 1991, 38–41.

³⁵ Peter 2016.

³⁶ Unter anderem muss auch die Bodenechtheit überprüft werden: vgl. Strižbrny 1989, 365 ff.

³⁷ von Kaenel u. a. 1993, 128 ff. Vgl. z. B. Kos 1995.

³⁸ Reece 1980, 118 (= Reece 2003, 112).

³⁹ Szaivert 2002, 236.

AUSWERTUNG DER MÜNZEN AUS *VEMANIA* BEI ISNY UND ANDEREN RAETISCHEN FUNDPLÄTZEN

MÜNZEN DES 1. UND 2. JAHRHUNDERTS

Die 41 Münzen der ersten beiden Jahrhunderte n. Chr. aus *Vemania* sind nach Nominalien in *Tabelle 1* aufgelistet. Wegen des geringen Anteils an Münzen aus diesem Zeitraum kann die Münzreihe nur begrenzt die Zusammensetzung des umgelaufenen Geldes nach Nominalien während dieser für Raetien repräsentativen Periode reflektieren. Die Geldstruktur der ersten zwei Jahrhunderte schwankt nämlich zwischen verschiedenen raetischen Plätzen, die in dieser Zeit bereits intensiv genutzt worden waren. Einen realen und prozentualen Vergleich der einzelnen Nominalien veranschaulicht *Tabelle 2*⁴⁰.

Prägeperiode	Nominal						
	D	S	Dp	As	Dp/As	AE	Σ
12–14				1			1
14–37				1			1
37–41				3			3
50–68				1			1
69–79				3			3
79–81				1			1
81–96			1	1			2
96–117	1			2		1	4
117–138		2	1	1	3		7
138–161	1	3		2			6
161–180		2	1	2			5
1./2. Jh.		1		3	3		7
Σ	2	8	3	21	6	1	41
%	4,8	19,5	7,3	51,2	14,6	2,4	

Tab. 1. *Vemania*/Bettmauer. Struktur des im 1. und 2. Jahrhundert umgelaufenen Geldes.

⁴⁰ Eine detaillierte Studie des Münzumschlages der ersten Hälfte des 1. Jahrhunderts im Alpenvorland legte Ziegeus 2015 vor.

Fundort	Anzahl und prozentualer Anteil der einzelnen Nomine													
	Au		D		S		Dp		As		Quad		AE	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
Bregenz ⁴¹			34	5,6	105	17,4	112	18,5	343	56,8 ⁴²			10	1,7
Chur ⁴³	3	1,8 ⁴⁴	18	10,7	31	18,4	29	17,3	85	50,6	1	0,6	1	0,6
Augsburg ⁴⁵	2	0,6	26	8,3	67	21,3	21	6,7	126	40,1	4	1,3	68	21,7
Eining ⁴⁶			24	11,7	52	25,4	42	20,5	77	37,6			10	4,9
Regensburg ⁴⁷			49	18,2	79	29,4	45	16,7	66	24,6	2	0,7	28	10,4
Straubing ⁴⁸			27	9,9	73	26,6	85	31	79	28,8			10	3,7

Tab. 2. Struktur des im 1. und 2. Jahrhundert umgelaufenen Geldes von einigen raetischen Fundplätzen.

Zwölf Münzen des 1. Jahrhunderts, 22 Münzen des 2. Jahrhunderts und sieben nicht näher bestimmbar Münzen des 1./2. Jahrhunderts sind stark abgegriffen. Da die Münzen offensichtlich sehr lange zirkulierten, reflektieren sie anscheinend den Geldumlauf in der ersten Hälfte des 3. Jahrhunderts. In dieser Zeit waren die Münzen der ersten beiden Jahrhunderte nach Aussage der Schatz- und Streufunde noch immer (wenn auch in einem sehr geringen Ausmaß) offiziell im Umlauf⁴⁹. Ein weiterer Beweis für eine solche chronologische Einordnung sind die beiden gegossenen Limesfalsa der Münzen des M. Aurelius (Kat.-Nr. 31) und der Faustina II (Kat.-Nr. 33), die erst in der ersten Hälfte des 3. Jahrhunderts produziert worden waren⁵⁰. Der Umlauf von Bronzemünzen des 1./2. Jahrhunderts ist in der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts nicht mehr nachweisbar, ihr Verlust muss also vorher erfolgt sein. Auf jeden Fall erlauben die Fundmünzen des 1. und 2. Jahrhunderts keine Schlussfolgerungen über Gründung und Belegung des Kastells *Vermania*/Bettmauer.

⁴¹ Overbeck 1973, 22 ff.

⁴² Der Anteil der Asse hängt von der Intensität der Besiedlung im 1. Jahrhundert ab. In der ersten Hälfte des 1. Jahrhunderts dominieren die Asse im Umlauf, z. B. beträgt in Bregenz ihr Anteil im 1. Jahrhundert 73 %, in Chur 59,6 %.

⁴³ Overbeck 1973, 181 ff. Vgl. auch den Anteil der Nomine bei Ruoff 1991, 202 ff. und Tab. 37.

⁴⁴ Zum Vorkommen der Goldmünzen dieser Zeit in der Provinz Raetien vgl. Lorient 1988, 60–64.

⁴⁵ FMRD I 7, 7001.

⁴⁶ FMRD I 2, 2028–2031.

⁴⁷ FMRD I 3–4, 3059–3064, 3067, 3068.

⁴⁸ FMRD I 2, 2108; Kellner 1979, 73–84. – Vergleichen Werte vor allem für die *Germania inferior* wurden von Schulzki 1989, 21–32 angegeben. Siehe auch die umfassen-

de vergleichende Studie für das 2. Jahrhundert von Hobley 1998, 12 ff.

⁴⁹ Vgl. z. B. die Struktur des um 233 vergrabenen Schatzfundes von Waldegg (Gem. Wiggensbach), FMRD I 7, Nr. 7199: Von gesamt 401 Münzen entfällt der allergrößte Teil mit 382 (95,3 %) auf die Zeit von 193–235, 14 Münzen (3,5 %) gehören in die zweite Hälfte des 2. Jahrhunderts, eine Münze (0,3 %) in die erste Hälfte, drei (0,7 %) in die zweite Hälfte des 1. Jahrhunderts und eine (0,3 %) in die republikanische Zeit. Siehe auch die Münzen in keramikdatierten Fundkomplexen in *Augusta Raurica*: Peter 2001, 116–122.

⁵⁰ Für die Limesfalsa siehe Kubitschek 1921, 153–170; Boon 1965; ders. 1974, 109–110; zuletzt ausführlich Pfisterer 2007.

MÜNZEN DES 3. JAHRHUNDERTS

Im Folgenden ist der Anteil der Münzen einzelner Prägeperioden des 3. Jahrhunderts angegeben (*Tab. 3; Abb. 7*). Mit einem Denar des Elagabalus, einem Denar und einem Sesterz des Severus Alexander, einem Antoninian und einem As des Gordianus III sowie einem Antoninian und einem Sesterz des Philippus I sind Münzen aus der ersten Hälfte des 3. Jahrhunderts nur spärlich vertreten (vgl. *Tab. 3*). Diese Münzen sind abgenutzt und gelangten wahrscheinlich erst um die Mitte des 3. Jahrhunderts in den Boden⁵¹. Von 36 Münzen des 1. bis zur Mitte des 3. Jahrhunderts stammen lediglich 16 Münzen (45 %) von Tiberius bis Septimius Severus aus klaren archäologischen Kontexten aus dem Bereich der Phase 1 nach Garbsch. Diese Phase (provisorische Befestigung des Nordteils des Sporns durch

Prägeperiode	n	% (alle Münzen)	% (nur Münzen ohne *)
192–218			
218–222	1	0,1	0,1
222–235	2	0,3	0,3
235–238			
238–244	2	0,3	0,3
244–249	2	0,3	0,3
249–253	0		
253–260	4	0,5	0,6
260–268	145	19,6	21,8
260–275	16*	2,1	
268–270	172	23,1	25,9
270–275	201	27,0	30,2
275–276	15	2,0	2,2
276–282	81	10,9	12,2
282–284	17	2,3	2,6
284–294	23	3,1	3,4
260–275	10*	1,3	
260–294	54*	7,2	
Σ alle Münzen	745	99,9	
Σ nur Münzen ohne *	665		99,9

Tab. 3. *Vemania/Bettmauer*. Anzahl und prozentualer Anteil der Münzen der einzelnen Prägeperioden des 3. Jahrhunderts. Die mit Sternchen (*) gekennzeichneten Münzen wurden in *Abb. 7* nicht berücksichtigt.

⁵¹ Antoniniane des Gordianus III und Philippus I können Schatzfunden zufolge vereinzelt noch in der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts umgelaufen sein, vgl. z. B. die Zusam-

mensetzung des Fundes von Vättis (Overbeck 1973, 127 Nr. 60; vgl. aber auch unten S. 50), was aber nicht bei den Bronzemünzen der Fall ist.

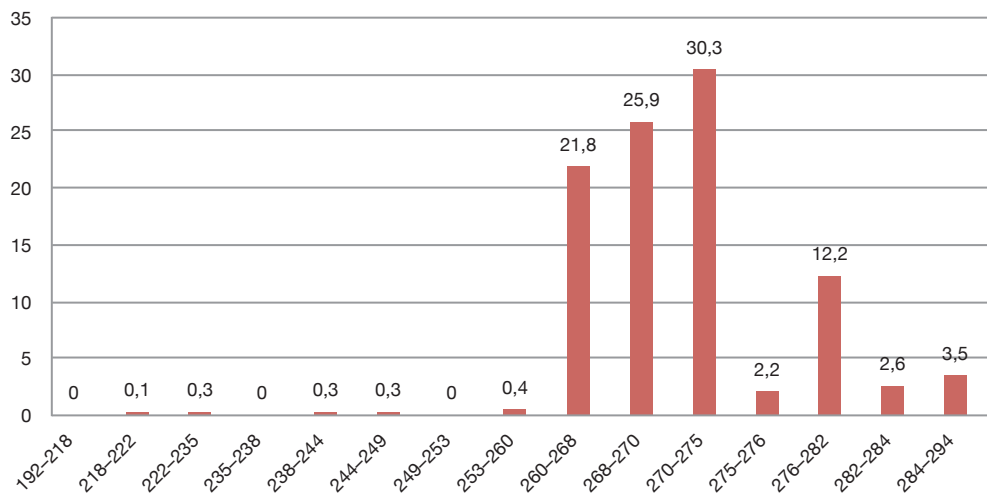


Abb. 7. *Vemania*/Bettmauer. Prozentualer Anteil der Münzen aus den einzelnen Prägeperioden des 3. Jahrhunderts (nur genau bestimmbare Münzen wurden berücksichtigt).
Zu den Werten siehe *Tab. 3* (nicht mit Sternchen gekennzeichnete Münzen).

einen Spitzgraben) ist deshalb numismatisch nicht ausreichend zu fassen. Die kontinuierliche Münzreihe beginnt mit drei Antoninianen der gemeinsamen Regentschaft des Valerianus und Gallienus (für Gallienus, Salonina⁵² und Divus Valerianus II geprägt) und setzt sich ohne Unterbrechung bis zur Münzreform des Diocletianus (294) fort.

Für die Prägeperiode 260–268 sind neben 134 Antoninianen des Gallienus und neun Antoninianen der Salonina nur noch zwei Antoniniane des Postumus belegt, was 1,4 % der Münzen dieser Prägeperiode ausmacht. Zum Vergleich ist der Anteil der Postumus-Münzen von gleichzeitigen raetischen, einigen gallischen und einigen Fundplätzen in *Noricum* und *Pannonia* in *Tabelle 4* angegeben.

Die Siedlungen, die zur Zeit der gallischen Usurpatoren angelegt worden waren, weisen in der Prägeperiode 260–268 einen Anteil von rund 36 % an Münzen des Postumus auf. Die raetischen Fundplätze zeigen – mit Ausnahme von Bregenz, Wittnauer Horn und Lorenzberg (von denen aber nur eine kleine Anzahl der Münzen dieser Periode dokumentiert wurde) – im Gegenteil dazu einen, ihrer geographischen Lage entsprechenden, durchschnittlichen Anteil an Postumus-Münzen von um 5,9 %. In den Provinzen *Noricum* und *Pannonia* liegt dieser Anteil bei rund 1 %⁵³.

Aus der Prägeperiode 268–270 liegen aus *Vemania* – soweit bestimmbar – 164 Antoniniane von Claudius II und acht Münzen des Victorinus vor, aus der Prägeperiode 270–275 neben zwölf Münzen des Quintillus, 89 Konsekrationsprägungen von Claudius II, 65 Münzen des Aurelianus und drei Antoninianen der Severina noch 21 Antoniniane des Tetricus I und elf Antoniniane des Tetricus II. Zehn Antoniniane sind nicht näher bestimmbar und wurden für Victorinus oder Tetricus I/II geprägt. Die Münzen der gallischen Kaiser sind somit in der Prägeperiode 270–275 mit 15,9 % vertreten, was ein viel niedrigerer prozentualer Anteil ist, als in den nahe gelegenen Fundplätzen in der *Germania superior*. In *Vindonissa*/Windisch zum Beispiel beträgt der Anteil der gallischen Prägungen der Zeit 270–276 53,91 %⁵⁴ beziehungsweise auf dem Wittnauer Horn sogar 90,9 %⁵⁵, beide Plätze gehörten jedoch schon (mindestens für eine kurze Zeit)⁵⁶ zum Machtbereich der gallischen Usurpatoren⁵⁷.

⁵² Kos 1988, 83 Nr. 3.

⁵³ Zur Problematik Peter 2001, 130–133.

⁵⁴ Pekáry 1971, 51 Kat.-Nr. 422–483.

⁵⁵ Bersu 1945, 95 Kat.-Nr. 23–63.

⁵⁶ Siehe auch Peter 2001, 133 (mit älterer Literatur).

⁵⁷ In Köln (innerhalb der Stadtmauer) beträgt dieser Anteil 88,6 %; FMRD VI 1,1 S. 31–377. Vgl. auch Schulzki 1989, 44 ff.

Fundort	Gallienus		Postumus	
	n	%	n	%
Köln ⁵⁸	20	64,5	11	35,5
Mainz ⁵⁹	25	62,5	15	37,5
Flerzheim ⁶⁰	54	57,5	40	42,5
Titelberg ⁶¹	105	69,5	46	30,5
Dalheim ⁶²	174	65,7	91	34,3
Augst ⁶³	63	68,5	29	31,5
Windisch ⁶⁴	57	91,9	5	8,1
Wittnauer Horn ⁶⁵	11	84,6	2	15,4
Chur ⁶⁶	11	91,7	1	8,3
Bregenz ⁶⁷	7	77,8	2	22,2
Bettmauer	143	98,6	2	1,4
Goldberg ⁶⁸	4	100		
Lorenzberg ⁶⁹	12	85,7	2	14,3
Augsburg ⁷⁰	59	92,2	5	7,8
Günzburg ⁷¹	11	91,7	1	8,3
Bürgle ⁷²	8	100		
Burghöfe ⁷³	49	98	1	2
Eining ⁷⁴	21	100		
Regensburg ⁷⁵	40	95,2	2	4,8
Celje ⁷⁶	79	98,7	1	1,3
Carnuntum ⁷⁷	550	99,1	5	0,9

Tab. 4. Anteil der Münzen des Gallienus und der Salonina sowie des Postumus aus der Prägeperiode 260–268 von raetischen, gallischen, norischen und pannonischen Fundplätzen.

⁵⁸ FMRD VI 1,1, 1001–1006.

⁵⁹ FMRD IV 1, 1148–1157.

⁶⁰ Schulzki 1989.

⁶¹ FMRL I 335; II 198; III 199.

⁶² FMRL I 82; II 49; III 94.

⁶³ Peter 2001, 129.

⁶⁴ Pekáry 1971, 44 ff.

⁶⁵ Bersu 1945, 94 ff.

⁶⁶ Overbeck 1973, 181 ff.

⁶⁷ Overbeck 1973, 22 ff.

⁶⁸ Moosdorf-Ottinger 1981, 141 ff.

⁶⁹ Kellner 1969.

⁷⁰ FMRD I 7, 7001; Bakker 1993, 382.

⁷¹ FMRD I 7, 7132.

⁷² Noeske/Wigg 1996, 49 ff.

⁷³ In der Tabelle wurden die Münzen aus der unpublizierten Münzliste von M. Klee (wie Anm. 31; darunter auch die Münzen aus der Archäologischen Staatssammlung München), die Münzen aus FMRD I 7, 7069 sowie die Münzen aus den Ausgrabungen 2001–2007 (Reuter 2013) berücksichtigt. Zur Problematik der Fundmünzen aus Burghöfe siehe Reuter 2013, 426 Anm. 1890.

⁷⁴ FMRD I 2, 2030 (Vicus ostwärts der Straße Eining-Gögging), 2031 (Schatzfunde, unbekannte Fundstelle).

⁷⁵ FMRD I 3, 3062–3064, 3066–3068.

⁷⁶ FMRSI II 340/1.

⁷⁷ FMRÖ III 1.

Fundort	Münzen der gallischen Kaiser	davon barbarisiert
Chur	69,20 %	77,80 %
Bettmauer	13,40 %	42 %
Augsburg	17,30 %	11,70 %
Lorenzberg	11,10 %	25 %
Pfaffenhofen ⁷⁸	7,50 %	
Bürgle	13,60 %	66,70 %
Burghöfe	6,40 %	20 %
Regensburg	18,70 %	35,70 %

Tab. 5. Prozentualer Anteil der Münzen gallischer Usurpatoren und davon der Anteil ihrer Nachprägungen aus der Prägeperiode 268–275 von raetischen Fundplätzen.

Von 50 in *Vemania*/Bettmauer gefundenen Münzen der gallischen Kaiser der Prägeperiode 268–275 waren 21 Antoniniane (42 %) mehr oder weniger stark barbarisiert⁷⁹. Der prozentuale Anteil der Münzen der gallischen Kaiser dieser Periode im Vergleich mit ihren barbarisierten Münzen von *Vemania* und einigen anderen raetischen Anlagen wird in *Tabelle 5* veranschaulicht. Wegen der oft sehr kleinen Menge an Münzen des gallischen Reiches sowie der barbarisierten Münzen muss der prozentuale Anteil unter Vorbehalt betrachtet werden.

72 % der Münzen der Alleinherrschaft des Gallienus aus *Vemania*/Bettmauer stammen aus der Münzstätte *Roma*, 3,5 % aus der Münzstätte *Mediolanum*, 4,2 % aus der Münzstätte *Siscia* (Balkan) und 1,4 % aus der Münzstätte *Cyzicus*; von 18,9 % der Münzen des Gallienus ist die Prägestätte nicht bestimmbar (*Abb. 8*; vgl. auch *Tab. 6*; *7*).

Die Angaben sind den Werten aus Windisch (mit 75,4 % aus *Roma*, 8,8 % aus *Mediolanum*, 1,7 % aus *Siscia* und 14 % aus einer unbestimmbaren Münzstätte) oder Regensburg (*Roma* 72,5 %, *Mediolanum* 12,5 %, mit unbestimmter Münzstätte 10 %) sehr ähnlich⁸⁰ (*Abb. 9*). *Tabelle 7* zeigt deutlich, dass eine solche Münzstättenverteilung für Raetien wohl typisch ist⁸¹.

Der größte Anteil der Münzen des Claudius II aus *Vemania*/Bettmauer stammt aus der Münzstätte *Roma* (107 Münzen bzw. 65,24 %), drei Münzen (1,82 %) aus der Münzstätte *Mediolanum* und sechs Münzen (3,65 %) aus *Siscia*. Die Herkunft von 48 Münzen (29,26 %) des Claudius II war nicht näher bestimmbar (*Abb. 10*; *11*). Das ist eine für das westliche Raetien übliche Struktur, wie die Zahlen für Augsburg und Windisch zeigen (*Abb. 10*): *Roma* 73,52 %, *Mediolanum* 11,76 %, *Siscia* 2,94 %, unbestimmbare Münzstätte 11,76 %⁸². 71,69 % der Münzen des Claudius II aus Windisch (*Germania superior*) wurden in *Roma*, 7,54 % in *Mediolanum* und 20,75 % in einer unbestimmbaren Münzstätte geprägt⁸³. Die Angaben für das östliche Raetien weisen einen etwas niedrigeren Anteil an Münzen aus

⁷⁸ FMRD I 1, 1234; Kellner 1976, 47.

⁷⁹ Der Anteil der barbarisierten Münzen gallischer Kaiser der Prägeperiode 268–275 beträgt in Windisch 47,22 %. Der Flerzheimer Fundkomplex enthält zu 43,10 % Nachprägungen dieser Zeit (Schulzki 1989, 45). Zu Imitationen der Münzen dieser Periode im gallischen Raum vgl. Ziegler 1983, 74.

⁸⁰ FMRD I 3, 3062–3064, 3067, 3068.

⁸¹ Für weitere Vergleichsangaben siehe Schulzki 1989, 38 ff. – Nur Fundorte mit starkem Anteil an Gallienus-Mün-

zen wurden herangezogen. Der niedrige Anteil von Münzen aus *Roma* in Augsburg hängt wohl mit den vielen unbestimmbaren Münzen zusammen.

⁸² FMRD I 7, 7001 Kat.-Nr. 466–500.

⁸³ Pekáry 1971, 48 ff. Für weitere Vergleichsdaten siehe Schulzki 1989, 42.

⁸⁴ Datierung der Emissionen nach Pfisterer 2004.

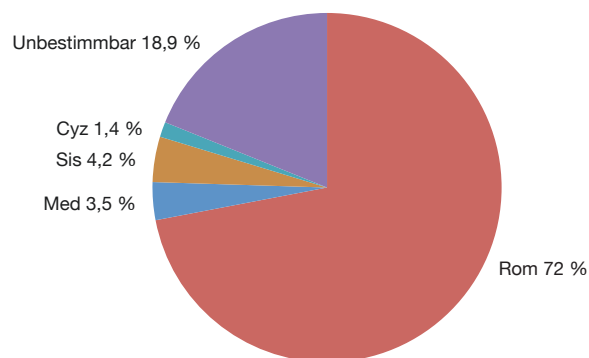


Abb. 8. *Vermania/Bettmauer*. Prozentuale Münzstättenverteilung der Gallienus- und Salonina-Münzen der Prägeperiode 260–268. Zu den Werten siehe *Tab. 6*.

Emission	Rom	Med	Sis	Cyz	Unbestimbar	Σ	
						n	%
260–261	3	1				4	2,8
262	9					9	6,3
263–264	1					1	0,7
263–265		3				3	2,1
264–267	51					51	35,7
266–267	1			1		2	1,4
266–269		1				1	0,7
267–268	36		6	1		43	30,1
260–268	2				27	29	20,3
Σ	103	5	6	2	27	143	
%	72	3,5	4,2	1,4	18,9		100,1

Tab. 6. *Vermania/Bettmauer*. Münzen aus Emissionen⁸⁴ und Münzstätten zur Zeit der Alleinregierung von Gallienus und Salonina (nach Göbl 2000 und Pfisterer 2004).

Münzstätte	Windisch		Bettmauer		Augsburg		Burghöfe		Regensburg	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
Rom	43	75,4	103	72	34	57,6	35	72,9	29	72,5
Med	5	8,8	5	3,5	3	5,1	2	4,1	5	12,5
Sis	1	1,7	6	4,2	4	6,8			1	2,5
Ant									1	2,5
Cyz			2	1,4						
Unbestimbar	8	14	27	18,9	18	30,5	11	22,9	4	10
Σ	57	99,9	143	100	59	100	48	99,9	40	100

Tab. 7. Verteilung der Münzen der Alleinregierung des Gallienus aus Bettmauer und anderen raetischen Fundplätzen auf die Münzstätten.

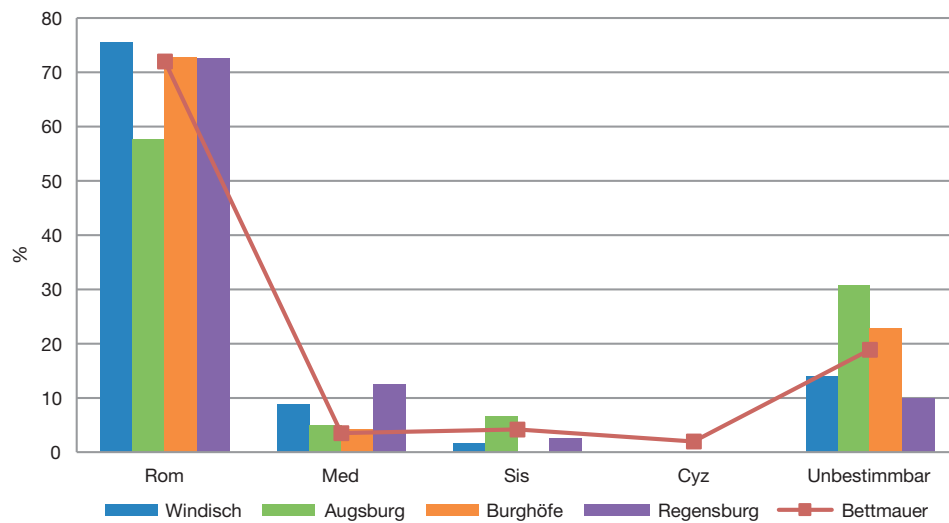


Abb. 9. Prozentuale Münzstättenverteilung von Gallienus- und Salonina-Münzen der Prägeperiode 260–268 aus Windisch, Augsburg, Burghöfe und Regensburg im Vergleich zu Bettmauer. Zu den Werten siehe *Tab. 7*.

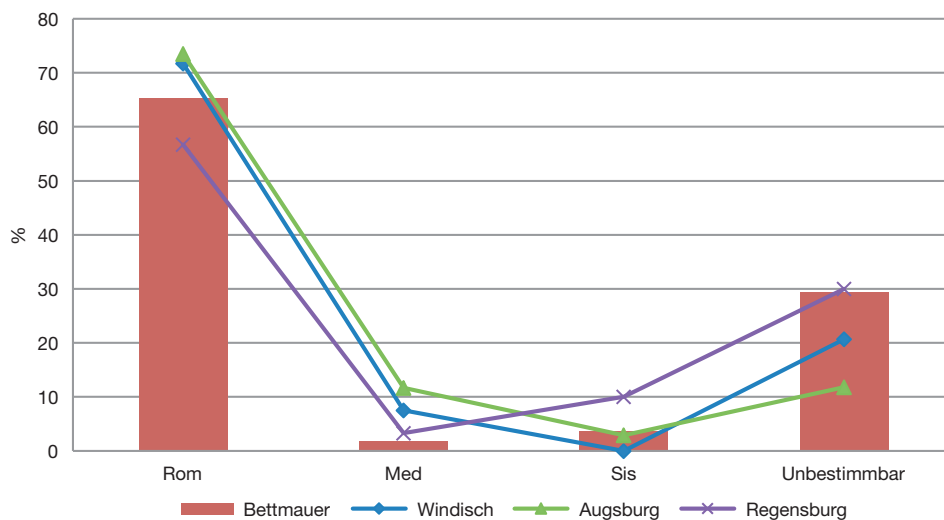


Abb. 10. Prozentuale Verteilung der Münzen des Claudius II der Prägeperiode 268–270 aus Windisch, Augsburg und Regensburg auf die Prägestätten im Vergleich mit Bettmauer.

Roma und einen proportional höheren Anteil aus der Prägestätte *Siscia* auf: So kommen zum Beispiel 56,7 % der Münzen aus Regensburg⁸⁵ aus der Prägestätte *Roma*, 3,3 % aus *Mediolanum*, 10 % aus *Siscia* und 30 % aus einer unbestimmbaren Münzstätte (*Abb. 10*). Diese Verteilung ist wohl mit dem Zufluss der Münzen aus der Münzstätte *Siscia* entlang der Donau zu erklären.

Den Anteil verschiedener Prägestätten der Münzen des Aurelianus und der Severina aus *Vemania* zeigt *Abbildung 12*. Die vergleichenden Werte der Münzstättenverteilung von Aurelianus- und

⁸⁵ FMRD I 3, 3062–3064, 3067, 3068.

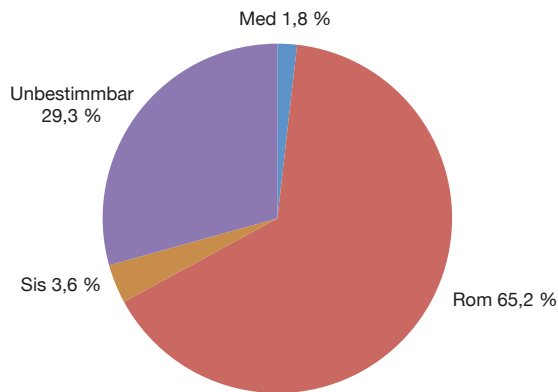


Abb. 11. *Vermania*/Bettmayer. Prozentuale Münzstättenverteilung der Münzen des Claudius II.

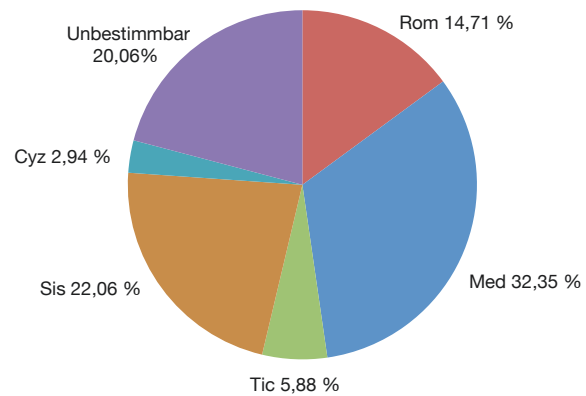


Abb. 12. *Vermania*/Bettmayer. Prozentuale Münzstättenverteilung der Aurelian- und Severina-Münzen aus der Prägeperiode 270–275. Zu den Werten siehe Tab. 8.

Fundort	Rom		Med		Tic		Sis		Cyz		Unbestimmbar	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
Regensburg ⁸⁶	2	13,33	5	33,33	–		2	13,33	3	20	3	20
München-Lochhausen ⁸⁷	75	24,92	82	27,24	11	3,65	72	23,92	22	7,3	39	12,96
Bettmayer	10	14,71	22	32,35	4	5,88	15	22,06	2	2,94	15	22,06
Augsburg ⁸⁸	1	3,57	10	35,71	2	7,14	6	21,43	1	3,57	8	28,57
Windisch ⁸⁹	2	14,29	5	35,71	2	14,29	1	7,14			4	28,57

Tab. 8. Verteilung der Aurelian- und Severina-Münzen der Prägeperiode 270–275 aus Bettmayer und Vergleichsfundplätzen auf die Münzstätten.

Severina-Münzen aus Bettmayer, Regensburg, Augsburg und Windisch sowie in dem Schatzfund aus München-Lochhausen zeigen eine für Raetien und den östlichen Teil der *Germania superior* übliche Struktur (Tab. 8; Abb. 13)⁹⁰.

Um den Beginn der Besiedlung in *Vermania* näher eingrenzen zu können, komme ich noch einmal auf die Münzen des Gallienus (Alleinregierung) zurück⁹¹. Zum Vergleich soll der Anteil einzelner Emissionen des Gallienus und der Salonina⁹² aus Windisch, Bettmayer, Augsburg sowie aus Zollfeld in *Noricum* und Pécs in *Pannonia* in der folgenden Tabelle 9 veranschaulicht werden (vgl. auch Abb. 14).

Das stärkere Aufkommen einiger Emissionen (vor allem aus den Jahren 262, 264–267 und 267/268) ist überall im Römischen Imperium dokumentierbar und nur mit einer intensiveren Münzproduktion

⁸⁶ FMRD I 3, 3062–3064, 3067, 3068.

⁸⁷ FMRD I 1, 1190.

⁸⁸ FMRD I 7, 7001, Kat.-Nr. 537–564.

⁸⁹ Pekáry 1971, 53 ff. Vgl. auch Schulzki 1989, 43.

⁹⁰ Bei der niedrigen Gesamtzahl der Münzen des Aurelianus sollten die prozentualen Zahlen unter Vorbehalt betrachtet werden.

⁹¹ Vgl. oben S. 23, Tab. 6.

⁹² Nur genau bestimmbare Münzen wurden berücksichtigt.

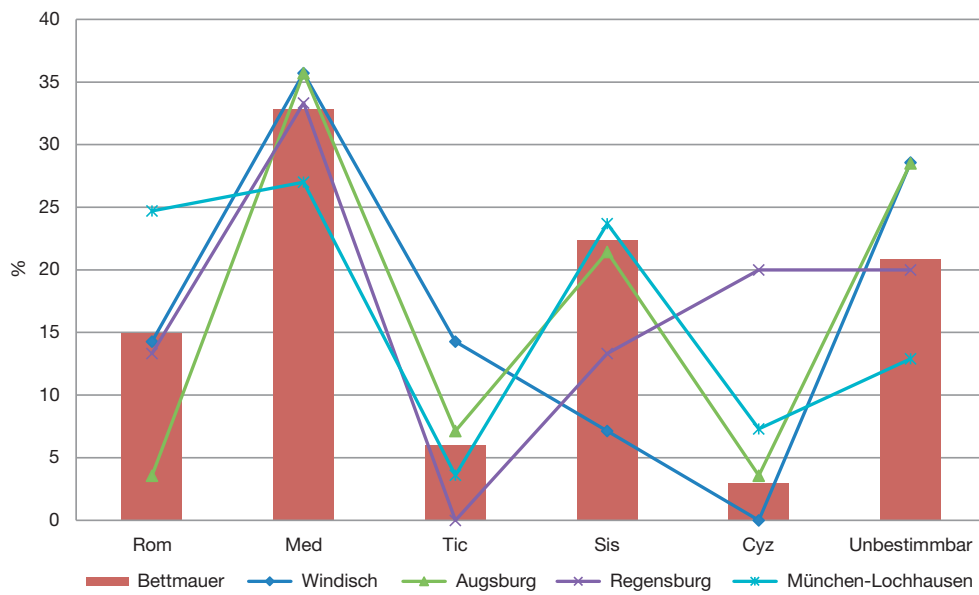


Abb. 13. Prozentuale Münzstättenverteilung von Aurelianus- und Severina-Münzen der Prägeperiode 270–275 aus Windisch, Augsburg, Regensburg und München-Lochhausen im Vergleich zu Bettmauer. Zu den Werten siehe *Tab. 8*.

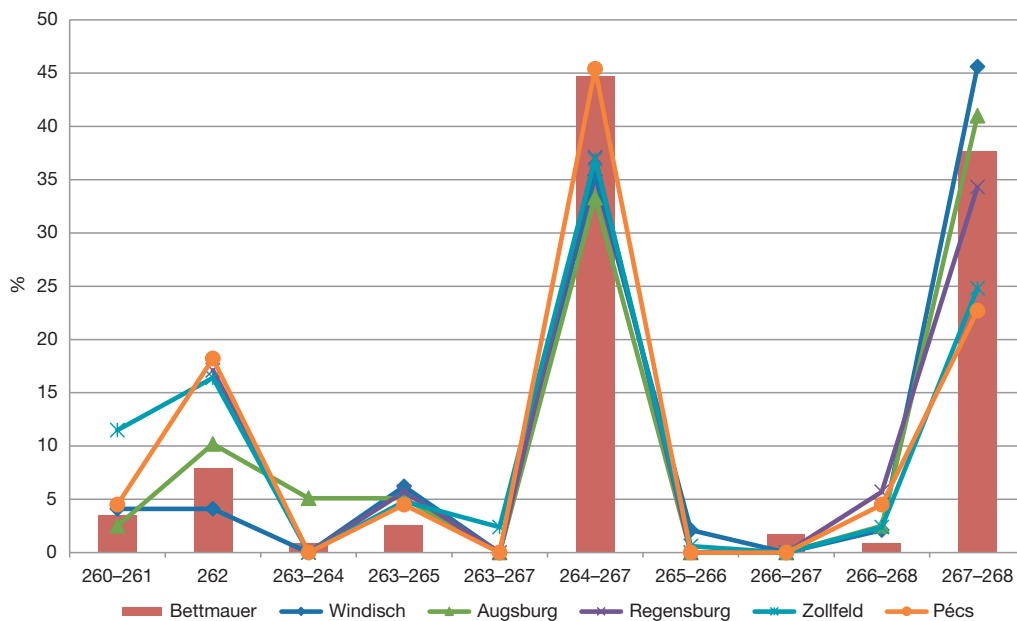


Abb. 14. Prozentualer Anteil von Gallienus-Münzen der einzelnen Emissionen der Prägeperiode 260–268 aus Windisch, Augsburg, Regensburg, Zollfeld und Pécs im Vergleich zu Bettmauer (nur genau bestimmbare Münzen wurden berücksichtigt). Zu den Werten siehe *Tab. 9*.

zu erklären⁹³. Die Gallienus-Münzen der Prägeperiode 260–264 sind in Bettmauer mit 15 %, die der Emissionen 264–268 hingegen mit 85 % vertreten. Diese prozentualen Werte sind denen für Windisch

⁹³ Vgl. *Tab. 9* oben. Vgl. Stücknachweis in Göbl 2000.

Emission	Windisch ⁹⁴		Bettmauer		Augsburg ⁹⁵		Regensburg ⁹⁶		Zollfeld ⁹⁷		Pécs ⁹⁸	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
260–261	2	4,2	4	3,5	1	2,6			19	11,5	1	4,5
262	2	4,2	9	7,9	4	10,3	6	17,1	27	16,4	4	18,2
263–264			1	0,9	2	5,1						
263–265	3	6,2	3	2,6	2	5,1	2	5,7	8	4,8	1	4,5
263–269									4	2,4		
264–267	17	35,4	51	44,7	13	33,3	13	37,1	61	37	10	45,5
265–266	1	2,1	0						1	0,6		
266–267			2	1,7								
266–268	1	2,1	1	0,9	1	2,6	2	5,7	4	2,4	1	4,5
267–268	22	45,8	43	37,7	16	41	12	34,3	41	24,8	5	22,7
Σ	48		114		39		35		165		22	

Tab. 9. Anteil der Gallienus- und Salonina-Münzen aus den einzelnen Emissionen (nur genau bestimmbare Münzen wurden berücksichtigt).

(14,6 % bzw. 85,4 %) und Lorenzberg (9 % bzw. 90,9 %) sehr ähnlich⁹⁹. Ein Vergleich der Werte für Augsburg und Regensburg zeigt, dass die Emissionen der Prägeperiode 260–264 dort mit ca. 23 % vertreten sind.

Der Umfang von Gallienus-Emissionen der Prägeperiode 260–264 zeigt in *Conimbriga/Condeixa-a-Velha* in der *Lusitania* (16,25 %)¹⁰⁰ und *Clunia/Peñalba de Castro* in der Provinz *Hispania Tarracensis* (15,9 %)¹⁰¹ mit *Vemania* vergleichbare Werte, in *Virunum/Zollfeld* in *Noricum* (32,7 %)¹⁰² und *Sopianae/Pécs* in *Pannonia* (27,3 %)¹⁰³ sind die Emissionen der Prägeperiode 260–264 jedoch stärker als in *Vemania* vertreten. Für *Vemania* ist damit ein im üblichen Rahmen liegender Zufluss von Münzen aller Emissionen der Alleinregierung des Gallienus nach 263 belegt.

Bei den Münzen der Prägeperiode 260–268 aus dem Kastell *Vemania* sind unterschiedliche Erhaltungsgrade – von gut erhalten und kaum umgelaufen bis abgegriffen – zu beobachten. Aus diesem Grund und aufgrund der in *Tabelle 6* vorgelegten Angaben wäre die Behauptung zulässig, dass reger und konstanter Geldfluss nach *Vemania* schon ab Beginn der siebziger Jahre des 3. Jahrhunderts belegt werden kann. Man könnte andererseits auch meinen, dass das Vorkommen von Gallienus-Münzen nicht unbedingt die damalige Besiedlung widerspiegelt, da der Verzögerungsfaktor beim Zufluss der Münzen in den Umlauf eine große Rolle gespielt haben soll¹⁰⁴. Diese Rolle des Verzögerungsfaktors bei der Interpretation von Münzfunden ist aber meines Erachtens zu stark betont, solche Mechanismen verhalten sich oft sehr variabel. Die Analyse der Münzfunde aus der zweiten Hälfte des 1. Jahrhunderts von Militärposten in Schottland weist auf einen sehr schnellen Zufluss der Prägungen hin, sogar auf

⁹⁴ Pekáry 1971, 46 Kat.-Nr. 26–317.

⁹⁵ FMRD I 7, 7001.

⁹⁶ FMRD I 3, 3062, 3063–3064, 3067, 3068.

⁹⁷ FMRÖ II/3 (Kärnten) 3b/9(1).

⁹⁸ Fülep 1974.

⁹⁹ Ähnliche Werte kommen auch in Flerzheim vor; vgl. Schulzki 1989, 40 ff.

¹⁰⁰ Pereira u. a. 1974, 230.

¹⁰¹ Gurt Esparraguera 1985, 116 f.

¹⁰² FMRÖ II 3 (Kärnten) 3b/9(1).

¹⁰³ Fitz 1976, 59 ff.

¹⁰⁴ Vgl. Gebhart u. a. 1956, 51 ff.

eine so große Entfernung wie zwischen Rom und Schottland¹⁰⁵. In der Annahme, dass die Münzen verhältnismäßig zügig in den Umlauf gekommen sind, könnte man weiter diskutieren, vor allem aufgrund der Beobachtung, dass die Münzen der Prägeperiode 260–268 nach Aussage der Zusammensetzung der raetischen Schatzfunde des späten 3. Jahrhunderts bis zum Ende des 3. Jahrhunderts ungehindert im Umlauf gewesen sein sollten¹⁰⁶. Münzen des gallischen Sonderreiches und aureliantische Prägungen sind in Raetien und Gallien noch in den Schatzfunden der ersten Tetrarchie vertreten¹⁰⁷. Da dieser Anteil in den tetrarchischen Münzschatzfunden unbedeutend ist¹⁰⁸, sind die Ergebnisse der Ausgrabungen eines Werkplatzes am Bellenberg in der Nähe von Kellmünz aussagekräftiger, die den Umlauf von Gallienus-Münzen zusammen mit diocletianischen Nummi um 300 bewiesen haben¹⁰⁹. Auch in *Caelius Mons*/Kellmünz beweisen Funde von Antoninianen aus der Zeit 260–275 aus einer nicht gestörten Brandschicht zusammen mit einigen nicht abgenutzten Nummi der ersten Tetrarchie ihren Umlauf noch am Beginn des 4. Jahrhunderts¹¹⁰. Diese Beispiele sollten aber bei der Interpretation zukünftiger Antoninianfunde nicht als Regel betrachtet werden. Alle Beweise spiegeln meines Erachtens nur die Dauer des Umlaufs der einzelnen Münzsorten wider und belegen keinesfalls einen erst so späten Zufluss der Münzen in den Umlauf. Dietmar Kienast vertrat aufgrund der Zusammensetzung der tetrarchischen Schatzfunde die Meinung, dass die Antoniniane im Westen nach 293 keinen Kurswert mehr besaßen hatten und ganz außer Kurs gesetzt worden waren¹¹¹. Es ist zu betonen, dass die Schatzfunde nicht immer ein objektives Bild des Münzumschlages bieten¹¹². Aussagekräftig ist zum Beispiel die Münzreihe aus dem zwischen 312 und 315 gebauten Kastell *Divitia*/Köln-Deutz, in der Antoniniane aus der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts kaum noch vertreten sind; sie müssen eine sekundäre Rolle gespielt haben¹¹³.

Jedenfalls sollte der Beginn der intensiveren Inanspruchnahme und Erbauung (bzw. Wiederbebauung) von Befestigungen der spätrömischen Verteidigungszone im Grenzgebiet (= Limes¹¹⁴) entlang der Iller und oberen Donau nach dem „Limesfall“ und nach der angeblichen Verwüstung Raetiens 259/260 n. Chr.¹¹⁵ weiter chronologisch eingeeignet werden können. Die Anlage des Iller-Donau-Limes wurde jahrzehntelang als Werk des Probus betrachtet, das unter Diocletianus vollendet worden war¹¹⁶. Die archäologische Erforschung vieler raetischer Militäranlagen seit den neunziger Jahren des 20. Jahr-

¹⁰⁵ Siehe Hobley 1989, 69–74. – Gegen einen zu langen Verzögerungsfaktor spricht auch die Münzreihe von der Festung Usk in Wales. Die Festung wurde nicht vor 55 n. Chr. gegründet und schon 68 n. Chr. aufgegeben. Die Münzreihe, die den Münzumschlag in dieser Zeit widerspiegelt, umfasst 15 republikanische Münzen (5,9 %), 4 Münzen des Augustus (1,6 %), 5 Münzen des Tiberius (1,9 %), 140 Münzen (davon 128 barbarisierte Kopien) des Claudius I (55,1 %), 33 Münzen des Nero und 57 nicht näher bestimmbare Bronzemünzen (22,4 %). Vgl. Boon 1982, 3–42. – Zum Problem des Verzögerungsfaktors im 4. Jahrhundert vgl. zuletzt Duncan 1993, 21 ff.

¹⁰⁶ So Kellner 1959, 56. – Der Anteil der Münzen des Gallienus und Claudius II ist allerdings sehr gering und beträgt z. B. in dem um 288 vergrabenen Münzschatzfund von München-Lochhausen (FMRD I 1, 1190) nur noch 0,52 %. Vgl. auch Chantraine 1969, 152, der einen sehr geringen Zustrom an Münzen des Gallienus und Claudius II in den Umlauf der Periode 274–280 annahm.

¹⁰⁷ Stribny 1989, 410 Anm. 142.

¹⁰⁸ Vgl. Bruun 1987, 22 Tab. 3; 30 Tab. 4. Siehe auch Depyrot 1982, 182–184.

¹⁰⁹ Zanier 1991, 136 ff. Siehe auch Kellner 1998, 93. Zuletzt Reuter 2005, 195 („Die [...] Antoniniane der Jahre 259/260–282 gehörten zweifelsohne bis in das frühe 4. Jahrhundert zum gängigen Münzumschlag“).

¹¹⁰ Mackensen 1994b, 155. Dazu auch Stribny 1989, 421.

¹¹¹ Kienast 1962, 69.

¹¹² Bruun 1987, 21.

¹¹³ Siehe Carroll 1998, 51. Für Münzfunde siehe FMRD VI 1,1,1011; Stribny 1989, 420 und 473 Tab. 35.

¹¹⁴ Für die Deutung des Begriffs „Limes“ vgl. Isaac 1988. Siehe auch Mayerson 1989.

¹¹⁵ Eine kritische Analyse der Münzschatzfunde der Mitte des 3. Jahrhunderts aus dem Gebiet zwischen Donau und Iller wurde von Kos 1995 vorgelegt. Zusammenfassend zur Problematik Reuter 2007.

¹¹⁶ Kellner 1959, 55–57 hielt das für wahrscheinlich; Garbsch 1970, 7 f.; Stribny 1989, 416, mit älterer Literatur. Vgl. auch Dietz u. a. 1979, 132 (Burghöfe, Bettmayer, Kempton, Füssen, Zirl, Regensburg). Dagegen ausführlich Mackensen 1994b, 147; 156; 159 und ders. 1999.

hunderts hat jedoch entscheidende stratigraphische Beweise dafür erbracht, dass die Befestigungen entlang der Iller und der oberen Donau in früh-tetrarchischer Zeit (295/300) ausgebaut worden sind¹¹⁷.

Die Gründung der einzelnen militärischen Anlagen im raetischen Binnenland wurde unterschiedlich datiert¹¹⁸. Die erste provisorische Befestigung des Kastells *Vemania*/Bettmauer setzte Garbsch in die Zeit um 260¹¹⁹, von anderer Seite wurde vorgeschlagen, dass dieses Kastell vielleicht schon unter Aurelianus, sicher aber unter Probus angelegt worden sei¹²⁰ beziehungsweise eine Gründung aus der Zeit des Probus wäre¹²¹. Die erste Besiedlungsphase der Befestigungsanlage auf dem Moosberg bei Murnau wurde in den Zeitraum 260–280 gesetzt¹²²; das Kastell in *Teriola*/Martinsbühl soll unter Aurelianus/Probus gegründet worden sein¹²³. Die erste Bauphase der Straßenstation *Rostrum Nemaviae*/Goldberg bei Türkheim ist in die Zeit vor 283 zu setzen, in der zweiten Phase wurde um 300 ein Wachturm errichtet¹²⁴. Die Erbauung der Umfassungsmauer der befestigten Zivilsiedlung auf dem Lorenzberg bei *Abodiacum*/Epfach wurde aufgrund der Münzfunde in der Zeit des Probus, wahrscheinlich um 280, vermutet¹²⁵. Auch der Steinausbau des Kastells von Kellmünz wurde unter Hinweis auf die tetrarchischen Nummi im Estrich in die letzten Jahre des 3. Jahrhunderts (unter Diocletianus) datiert (*terminus post quem* 297)¹²⁶. Den Bau des Kastells *Piniana*/Bürgle bei Gundremmingen sah H. Bender um ca. 288/290¹²⁷, während M. Mackensen das Kastell insbesondere aufgrund der Münzreihe als eine Errichtung der Tetrarchie aus der Zeit um 300 betrachtete¹²⁸. Die Palisadenbefestigung in *Submuntorium*/Burghöfe wurde nach 272 (gegen Mitte oder während der zweiten Hälfte der 70er Jahre des 3. Jahrhunderts) errichtet¹²⁹, während das dortige Steinkastell eine Baumaßnahme aus der Zeit um 300 ist¹³⁰. Das Reduktionskastell *Abusina*/Eining ist wahrscheinlich in die Zeit um 300 n. Chr. zu datieren¹³¹, die Errichtung des spätrömischen Kastells in *Sorviodurum*/Straubing-St. Peter in die Jahre zwischen 294 und 300 n. Chr.¹³².

Um den Beginn der Besiedlung von *Vemania*/Bettmauer anhand der Münzfunde chronologisch näher eingrenzen zu können, ist eine möglichst breite Vergleichsanalyse des Geldumlaufs im weiteren Umfeld der Donau-Iller-Verteidigungslinie und ihres Hinterlandes notwendig. Auch hier muss man allerdings vor einer möglichen Überinterpretation der numismatischen Daten beziehungsweise der unkritischen Nutzung der Numismatik für den Nachweis sowie die chronologische Festlegung historischer Ereignisse warnen¹³³. Meines Erachtens führt aber eine objektive, detaillierte und vergleichende Analyse aller verfügbaren numismatischen Angaben (immer im Vergleich mit den Daten aus einem größeren Umfeld) zur Bestimmung gemeinsamer Geldumlaufmuster und -entwicklungen, die immer wirtschaftlich und politisch beeinflusst waren. Mit solch kritischer Analyse der Fundmünzen ist auch die nähere chronologische Eingrenzung der einzelnen historischen Ereignisse möglich¹³⁴.

¹¹⁷ Mackensen 1994b; ders. 1996, 140 ff.; ders. 1998, 132; ders. 2013, 408 (gegen 300). Siehe auch Zanier 1991, 141 und Anm. 43. Zanier erwog einen frühen Beginn des Kastells *Vemania* aufgrund seiner Lage an der stärker gefährdeten Landgrenze zwischen Bregenz und Kempten.

¹¹⁸ Zusammenfassend Mackensen 1998, 131–132.

¹¹⁹ Garbsch 1985b, 266; ders. 1988, 13.

¹²⁰ Overbeck 1976, 683; Mackensen 2013, 409 („höchstwahrscheinlich bereits vor 280“).

¹²¹ Kellner 1971, 154; Garbsch 1971a, 215; ders. 1974, 159; Schönberger 1969, 179; von Petrikovits 1971, 181. Stribrny 1989, 418 setzte die Datierung in die zweite Hälfte der 70er Jahre des 3. Jahrhunderts. Overbeck 1970, 93 Anm. 42 datierte die Kastellgründung in vordiocletianische Zeit, spätestens in die Zeit um 291/292.

¹²² Garbsch 1966, 62 ff.; Mackensen 2002, 235.

¹²³ Höck 2003, 80.

¹²⁴ Moosdorf-Ottinger 1981, 128.

¹²⁵ Zuletzt dazu Reuter 2013, 432 und Anm. 1909.

¹²⁶ Mackensen 1995, 82. Nach Mackensen 1998, 131 ist eine vortetrarchische Baumaßnahme auszuschließen. Mackensen 1999, 207–213; ders. 2013, 408 (gegen 300).

¹²⁷ Bender 1996, 139; kritisch dazu Mackensen 1998, 131; 133.

¹²⁸ Reuter 2013, 433; zuletzt Mackensen 2013, 407.

¹²⁹ Mackensen 2013, 399.

¹³⁰ Mackensen 2013, 408.

¹³¹ Mackensen 1994a, 479 Anm. 3; ders. 1998, 132. Vgl. auch Reuter 2007, 109–111.

¹³² Moosbauer 2005, 208.

¹³³ Wie z. B. Doppler 1983, 5 f.; siehe auch Nuber 1990, 58 ff.

¹³⁴ Über die Wichtigkeit der Anwendung der Numismatik in der Geschichtsforschung vgl. z. B. Göbl 1987/1988, 63.

Prägeperiode	Windisch ¹³⁵		Baden ¹³⁶		Chur ¹³⁷		Martinsbühel ¹³⁸		Bregenz ¹³⁹	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
192–218	38		5		6		1		18	
218–222	4		6		6				7	
222–235	22		7		4		3		6	
235–238	4		4				1		2	
238–244	6		4		4				4	
244–249	6								5	
249–253	2		1		1		1			
253–260	3	1,1	2	5,5	3	8,1	2	1		
260–268	62	22,5	13	36,1	17	45,9	35	18,4	7	17,1
268–270	63	22,9	5	13,9	5	13,5	43	22,6	8	19,5
276–276	115	41,8	9	25	8	21,6	66	34,7	12	29,3
276–282	11	4	5	13,9	3	8,1	36	18,9	8	19,5
282–284	5	1,8	2	5,5					4	9,7
284–294	16	5,8			1	2,7	8	4,2	2	4,9
Σ (253–294)	275	99,9	36	99,5	37	99,9	190	99,8	41	100

Tab. 10/1. Anteil an Münzen der einzelnen Prägeperioden des 3. Jahrhunderts aus Windisch und Baden (*Germania superior*) sowie einigen raetischen Fundplätzen. Prozente werden nur für die zweite Hälfte des 3. Jahrhunderts angegeben.

In den *Tabellen 10/1–4* werden die Münzlisten des 3. Jahrhunderts aus einigen befestigten spät-römischen Siedlungen und Truppenstandorten – von Westen nach Osten angeordnet – vorgelegt. Dabei wurden nur Fundplätze mit mehreren Münzen des 3. Jahrhunderts herangezogen, und zwar Windisch und Baden im östlichen Grenzgebiet der *Germania superior*, in Raetien Chur, Martinsbühel bei Zirl, Bregenz, Bettmauer, Kempten, Kellmünz, Goldberg, Lorenzberg, Moosberg, Augsburg, Günzburg, Bürgle, Burghöfe, Eining, Pfaffenhofen (und sein Mithraeum in Mühlthal, in *Noricum* gelegen), Regensburg und Straubing, sowie *Boiotro*/Passau-Innstadt auf der norischen Seite rechts des Inn. Berücksichtigung fanden ausschließlich bestimmbar Münzen. Die prozentualen Werte in den *Tabellen 10/1–4* stellen den Anteil der dokumentierbaren Geldmenge der Zeitspanne 253–294, geordnet nach den einzelnen Prägeperioden, dar. Sie müssen bei den Fundplätzen mit einer nur kleinen Anzahl an Fundmünzen (Kempten, Kellmünz, Goldberg, Moosberg, Eining [Kastell], Straubing-St. Peter [Kastell] und Passau-Innstadt) unter Vorbehalt betrachtet werden¹⁴⁰.

¹³⁵ Pekáry 1971, 44 ff.

¹³⁶ Doppler 1983, 6 ff.

¹³⁷ Overbeck 1973, 181 ff.; Ruoff 1991.

¹³⁸ Höck 2003, 37; 104–116; 129–133.

¹³⁹ Overbeck 1973, 22 ff.

¹⁴⁰ Auf die Probleme der statistischen Gültigkeit von Münzreihen machte Wigg 1991, 36 ff. aufmerksam.

¹⁴¹ Morscheiser-Niebergall 2006/2007, 373–376.

¹⁴² FMRD I 7, 7156. Die Münzen der Grabungskampagnen 1987, 1988 und 1989 konnten berücksichtigt werden, wofür ich M. Mackensen zu Dank verpflichtet bin.

¹⁴³ Moosdorf-Ottinger 1981, 141 ff.

¹⁴⁴ Werner 1969.

¹⁴⁵ Eine Münze des Tacitus.

¹⁴⁶ Eine Münze des Tacitus.

¹⁴⁷ Garbsch 1966, 76 ff.

¹⁴⁸ FMRD I 7, 7008.

¹⁴⁹ FMRD I 7, 7132.

¹⁵⁰ Noeske/Wigg 1996.

¹⁵¹ Siehe Anm. 73. Aufstellung nur der Münzen aus den Ausgrabungen 2001–2007 bzw. aus FMRD siehe *Tab. 80*, S. 228.

Prägeperiode	Bettmauer		Kempten ^{I41}		Kellmünz ^{I42}		Goldberg ^{I43}		Lorenzberg ^{I44}	
	n		n	%	n	%	n	%	n	%
192–218			10							
218–222	1		3							
222–235	2		8							
235–238										
238–244	2		1							
244–249	2		1							
249–253			2							
253–260	3	0,4								
260–268	146	22,2	4	23,5	11	32,3	4	18,2	13	22,4
268–270	173	26,3	5	29,4	11	32,3	4	18,2	16	27,6
270–276	216	32,8	5 ^{I45}	29,4	9 ^{I46}	26,5	9	40,9	20	34,5
276–282	81	12,3					4	18,2	6	10,3
282–284	17	2,6							1	1,7
284–294	23	3,5	3	17,6	3	8,8	1	4,5	2	3,5
Σ (253–294)	659		17		34		22		58	

Tab. 10/2. Anteil an Münzen der einzelnen Prägeperioden des 3. Jahrhunderts aus Bettmauer und einigen anderen raetischen Fundplätzen. Prozente werden nur für die zweite Hälfte des 3. Jahrhunderts angegeben.

Prägeperiode	Moosberg ^{I47}		Augsburg ^{I48}		Günzburg ^{I49}		Bürge ^{I50}		Burghöfe ^{I51}	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
192–218			14		12		1		43	
218–222			7		2				11	
222–235			31		7				16	
235–238			1		3				2	
238–244			9		2					
244–249			8							
249–253			7							
253–260			5	2,5	1	2,4	1	2,7	3	1,8
260–268	4	25	64	32,6	12	28,6	9	24,3	49	29,5
268–270	5	31,2	37	18,9	11	26,2	10	27	38	22,9
270–276	6	37,5	61	31,1	11	26,2	12	32,4	58	34,9
276–282	1	6,2	19	9,7	4	9,5	2	5,4	11	6,6
282–284			3	1,5	1	2,4			4	2,4
284–294			7	3,6	2	4,8	3	8,1	3	1,8
Σ (253–294)	16	100	196	99,9	42	100,1	37	99,9	166	99,9

Tab. 10/3. Anteil an Münzen der einzelnen Prägeperioden des 3. Jahrhunderts von einigen raetischen Fundplätzen. Prozente werden nur für die zweite Hälfte des 3. Jahrhunderts angegeben.

Prägeperiode	Eining ¹⁵²		Pfaffenhofen ¹⁵³		Mühlthal ¹⁵⁴		Regensburg ¹⁵⁵		Straubing-St. Peter ¹⁵⁶		Passau-Innstadt ¹⁵⁷	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
192–218	2		4				30					
218–222	3						12				1	
222–235	2		9		1		24					
235–238	1						6					
238–244	1		2				8				1	
244–249					1		9					
249–253					1		8					
253–260			1	1,7			9	5,4				
260–268			13	21,7	8	18,6	46	27,9	3	30	2	11,8
268–270	3	50	23	38,3	5	11,6	32	19,4	1	10	9	52,9
270–276	2	33,3	17	28,3	15	34,9	43	26,1	2	20	2	11,8
276–282	1	16,7	6	10	11	25,6	22	13,3	4	40	1	5,9
282–284					1	2,3	4	2,4			1	5,9
284–294					3	7	9	5,4			2	11,8
Σ (253–294)	6		60		43		165		10		17	

Tab. 10/4. Anteil an Münzen der einzelnen Prägeperioden des 3. Jahrhunderts von einigen raetischen und norischen Fundplätzen. Prozente werden nur für die zweite Hälfte des 3. Jahrhunderts angegeben.

Aus den *Tabellen 10/1–4* geht hervor, dass der Anteil der Münzen der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts im Kastell *Vermania*/Bettmauer der umfangreichste in Raetien ist (*Abb. 15*) und wegen dieses Ausnahmecharakters von besonderer Bedeutung bei der Beurteilung chronologischer Fragen¹⁵⁸.

Der Anteil der Münzen der einzelnen Prägeperioden auf jährlicher Basis (unter Berücksichtigung der Dauer der Prägeperiode¹⁵⁹) für Bettmauer, Windisch, Baden und einzelne raetische Fundplätze ist in *Abbildung 16* dargestellt. Die *Tabelle 11* listet Vergleichsangaben für Münzen der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts aus Rom sowie aus einigen Militäranlagen und Städten im Südostalpenraum – *Castra/Ajdovščina*, *Ad Pirum/Hrušica*, *Emona/Ljubljana* im östlichen Teil von *Italia*, *Celeia/Celje* und *Virunum/Zollfeld* in *Noricum*, *Poetovio/Ptuj* und *Sopianae/Pécs* in *Pannonia* – auf.

¹⁵² FMRD I 2, 2028 (Kastell). Für die Angaben zum Vicus (FMRD I 2, 2030 u. Nachträge S. 216) und zu einer unbekannten Fundstelle in Eining (FMRD I 2, 2031) siehe *Tab. 81*, S. 228.

¹⁵³ FMRD I 1, 1234. Kellner 1976, 47.

¹⁵⁴ Garbsch 1985a, 366–390 (die Münzen wurden von H.-J. Kellner bearbeitet).

¹⁵⁵ FMRD I 3, 3062–3064, 3067, 3068.

¹⁵⁶ Moosbauer 2005, 196–202 (St. Peter). Zu den zusätzlichen Zahlen für Kastell und Vicus (FMRD I 2, 2108) siehe *Tab. 82*, S. 229.

¹⁵⁷ Kellner 1986, 273 ff.

¹⁵⁸ Vgl. dazu Stribrny 1989, 418 Abb. 26 und zuletzt Peter 2001, 158.

¹⁵⁹ Die in *Tab. 10* angeführten absoluten Zahlen wurden durch die Anzahl der Jahre der einzelnen Prägeperioden dividiert.

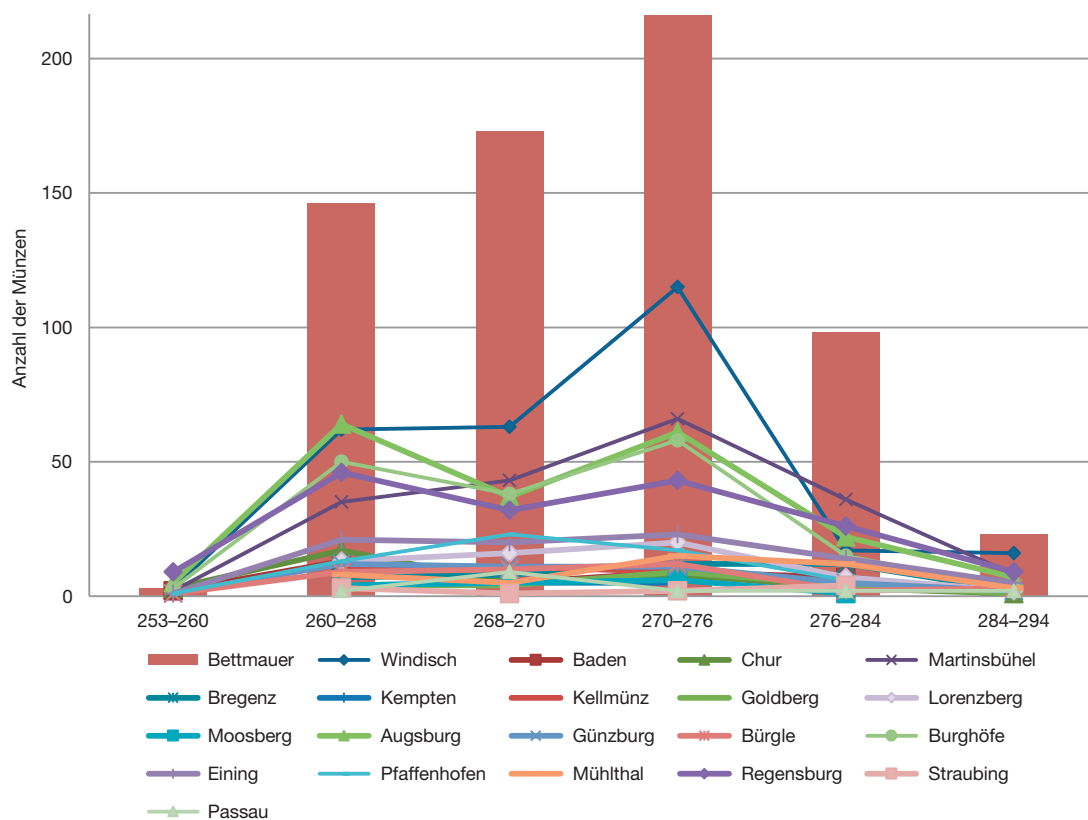


Abb. 15. Anzahl der Münzen der einzelnen Prägeperioden aus Bettmauer im Vergleich mit Windisch und Baden (*Germania superior*) sowie verschiedenen raetischen und norischen Fundorten. Zu den Werten siehe Tab. 10/1–4.

Prägeperiode	Rom ¹⁶⁰		Ajdovščina ¹⁶¹		Hrušica ¹⁶²		Ljubljana ¹⁶³		Celje ¹⁶⁴		Zollfeld ¹⁶⁵		Ptuj ¹⁶⁶		Pécs ¹⁶⁷	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
253–260	1	1,1			4	3,4	12	3,5	11	3,9	16	3,5	43	3	2	2,5
260–268	32	36,8	23	41,8	48	40,7	118	34,8	124	44	183	39,5	530	36,7	33	40,7
268–270	21	24,1	12	21,8	30	25,4	83	24,5	74	26,2	107	23,1	366	25,4	13	16,1
270–276	18	20,7	10	18,2	23	19,5	83	24,5	39	13,8	124	26,8	311	21,6	17	21
276–282	6	6,9	6	10,9	10	8,5	25	7,4	24	8,5	22	4,7	121	8,4	15	18,5
282–284	3	3,4	2	3,6	2	1,7	8	2,4	1	0,4	5	1,1	30	2,1		
284–294	6	6,9	2	3,6	1	0,8	10	2,9	9	3,2	6	1,3	41	2,8	1	1,2
Σ	87		55		118		339		282		463		1442		81	

Tab. 11. Anteil der Münzen der Prägeperioden 253–294 von verschiedenen Fundplätzen in *Italia*, *Noricum* und *Pannonia*.

¹⁶⁰ Reece 1982.

¹⁶¹ FMRS I 13; III 12.

¹⁶² FMRS I 17/1; III 15.

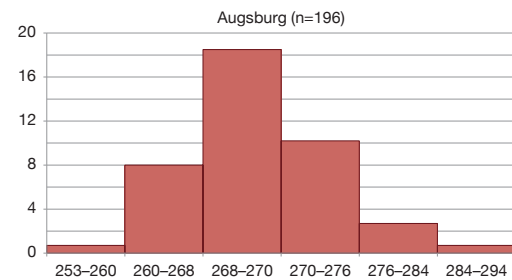
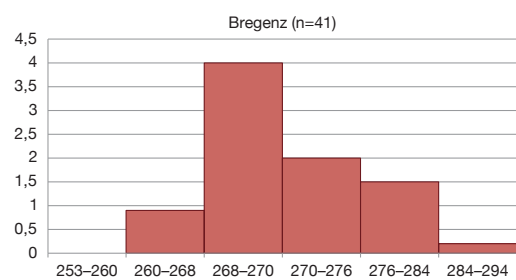
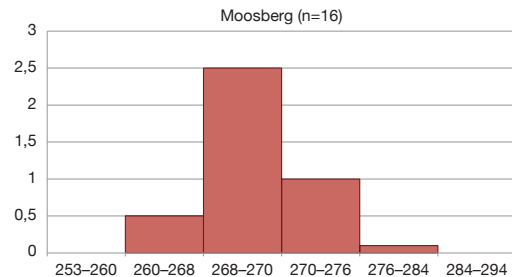
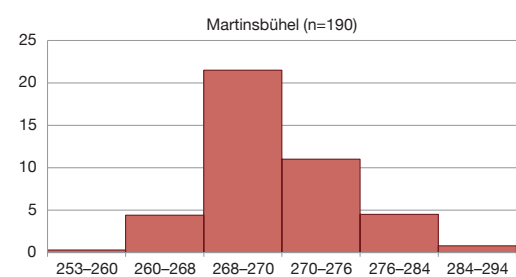
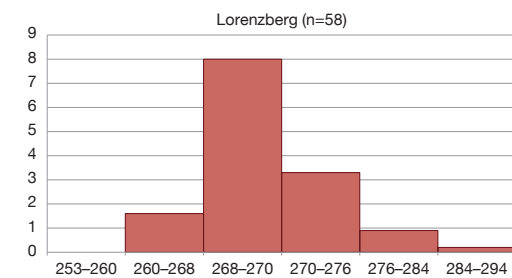
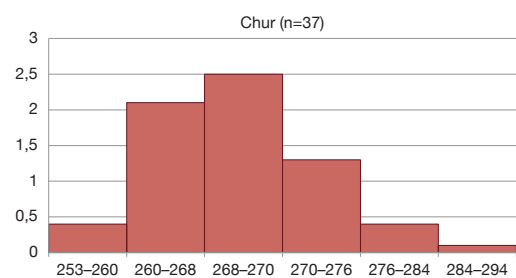
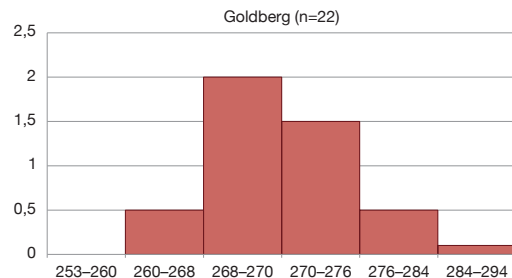
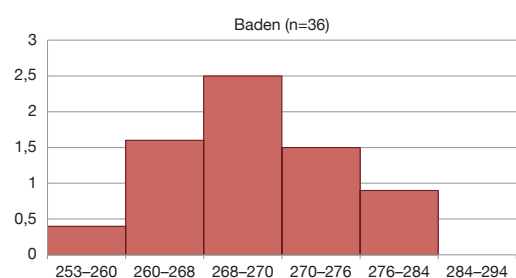
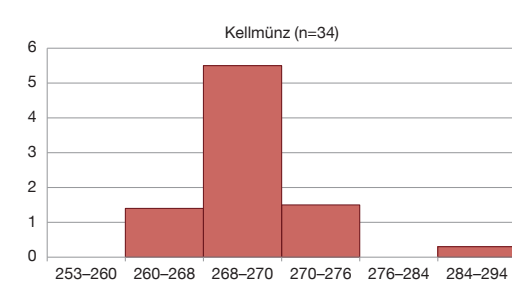
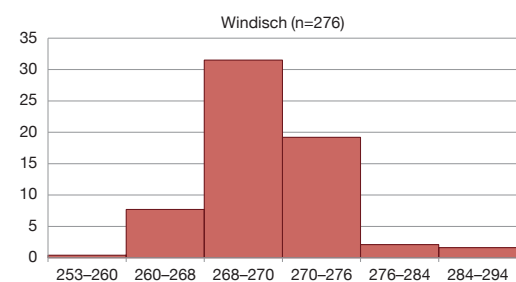
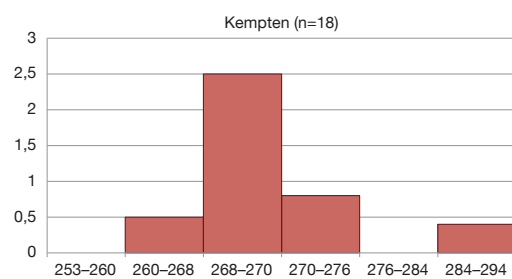
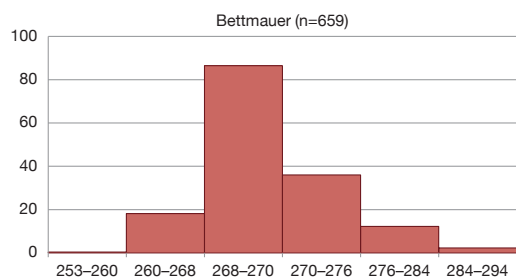
¹⁶³ FMRS I 155; III 84.

¹⁶⁴ FMRS II 340/1; III 165.

¹⁶⁵ FMRÖ II/3 (Kärnten) 3b/9(1).

¹⁶⁶ FMRS II 434; III 195, 197, 198.

¹⁶⁷ Fülep 1974.



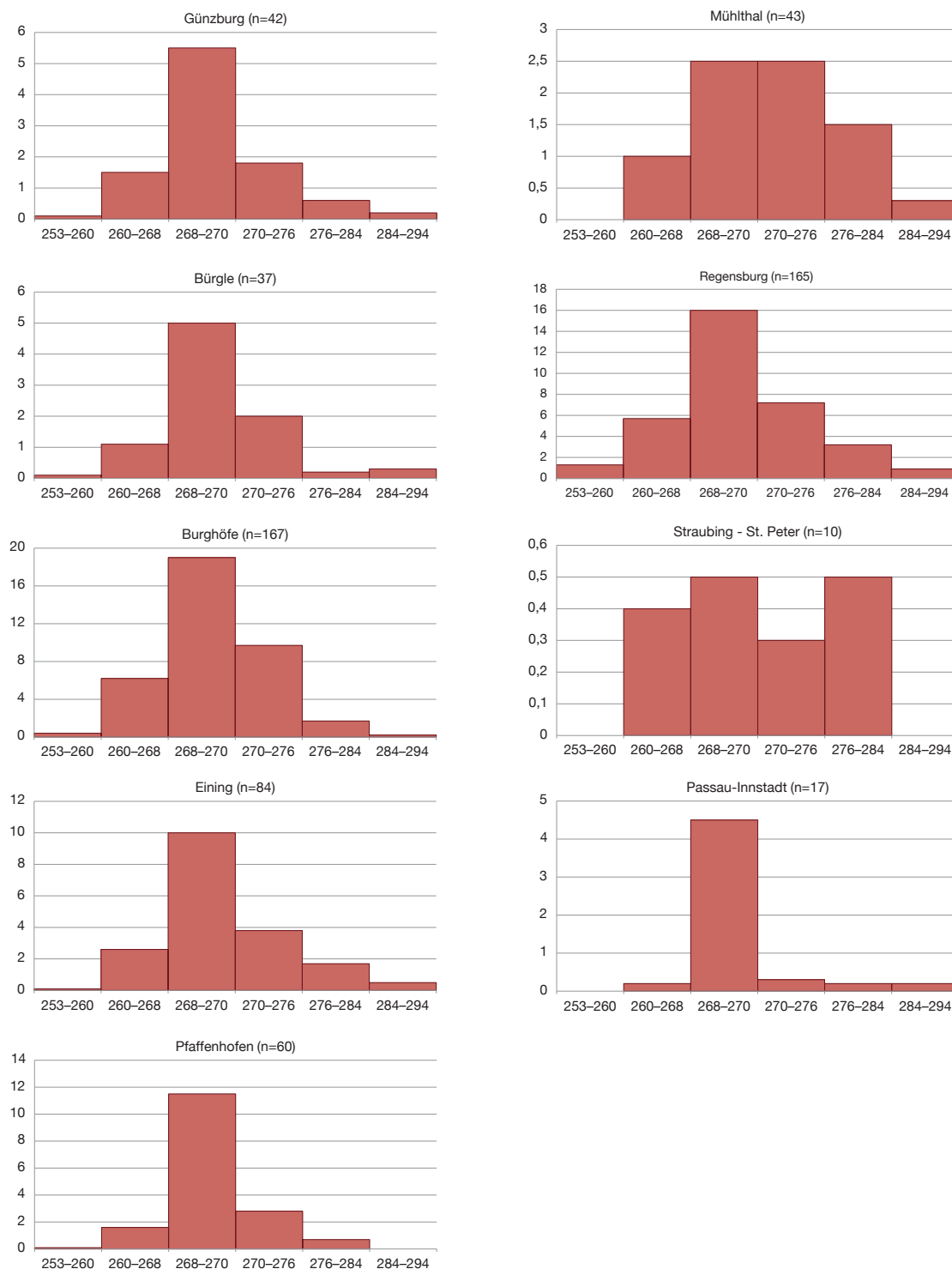


Abb. 16. Anteil der Münzen pro Jahr/Prägeperiode in der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts aus Bettmauer, Windisch und verschiedenen raetischen Fundplätzen.
Die Basis für die Werte liefert *Tab. 83*, S. 229.

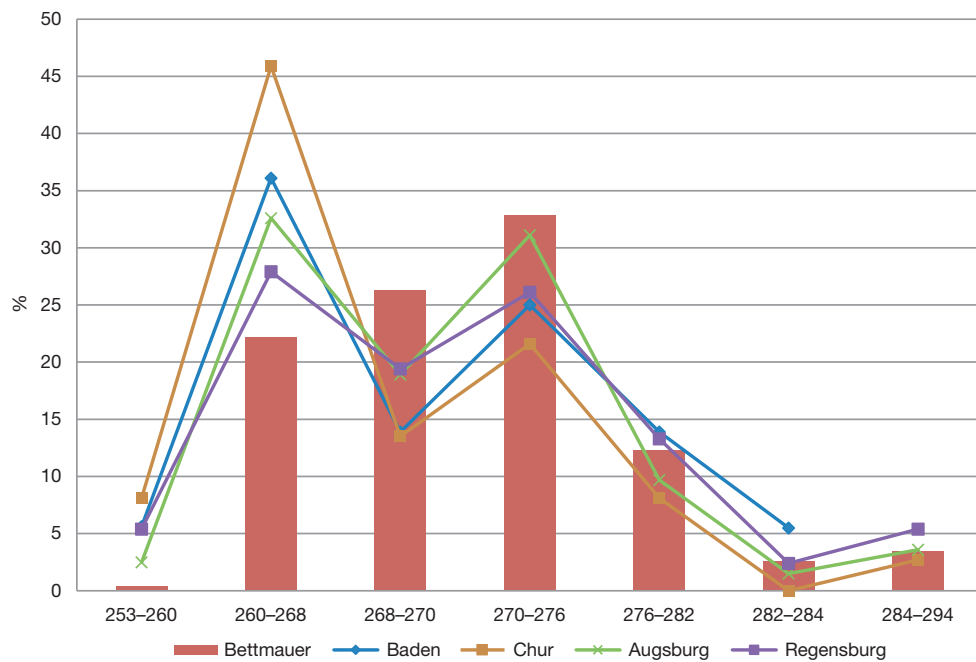


Abb. 17. Prozentualer Anteil der Münzen der einzelnen Prägeperioden in der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts – Gruppe 1.

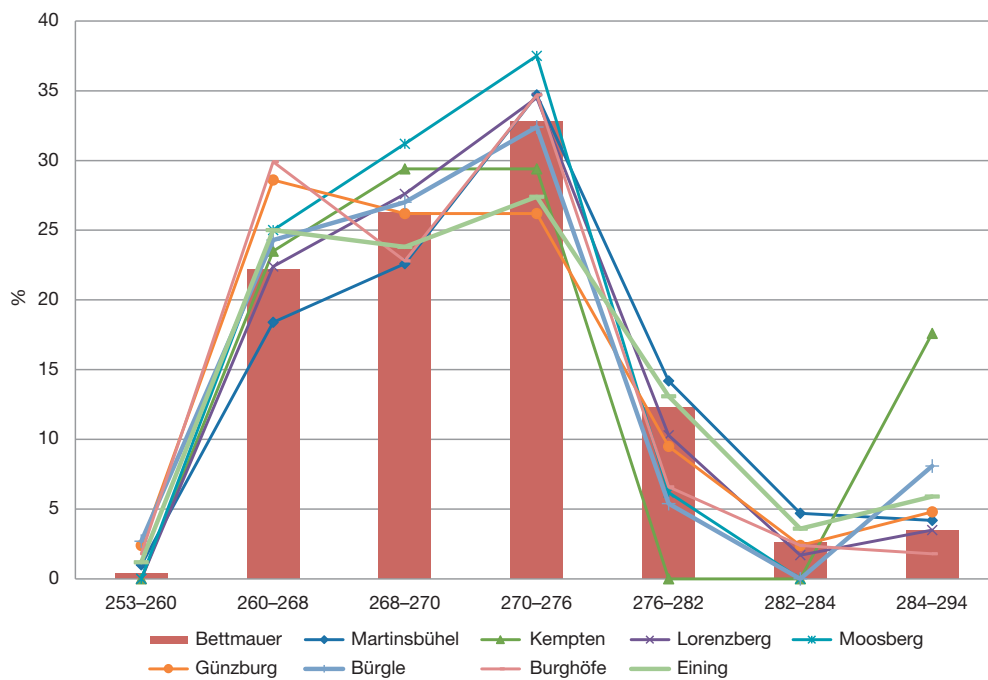


Abb. 18. Prozentualer Anteil der Münzen der einzelnen Prägeperioden in der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts – Gruppe 2.

Die Tabellen 10/1–4 zeigen eine generelle und geschlossene Struktur des Geldumlaufs im Bereich des Donau-Illyr-Limes. Der prozentuale Anteil der Münzen der einzelnen Prägeperioden zeigt für die verschiedenen Fundplätze ein ähnliches Bild. Er wächst ab der Prägeperiode 260–268 an und zeigt die größten Werte in der Prägeperiode 270–275. Ausnahmen sind Baden, Chur, Augsburg und Regensburg,

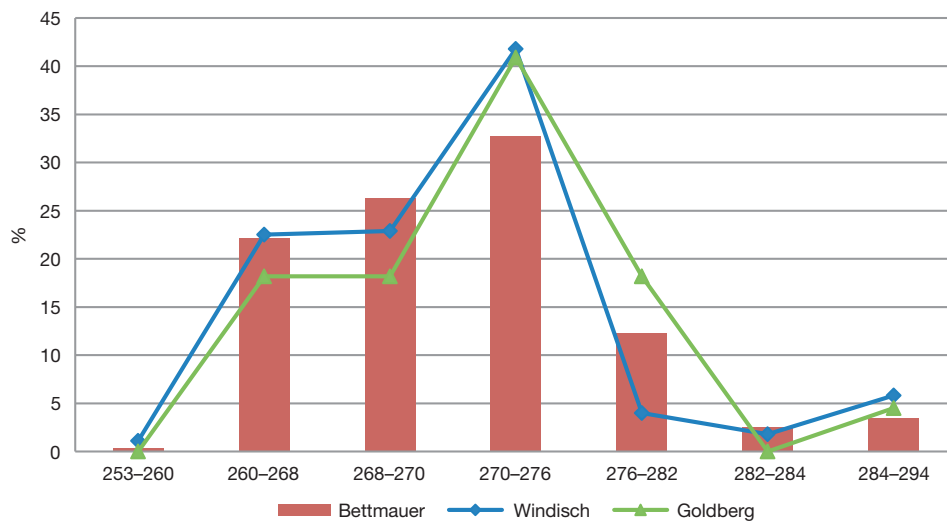


Abb. 19. Prozentualer Anteil der Münzen der einzelnen Prägeperioden in der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts – Gruppe 3.

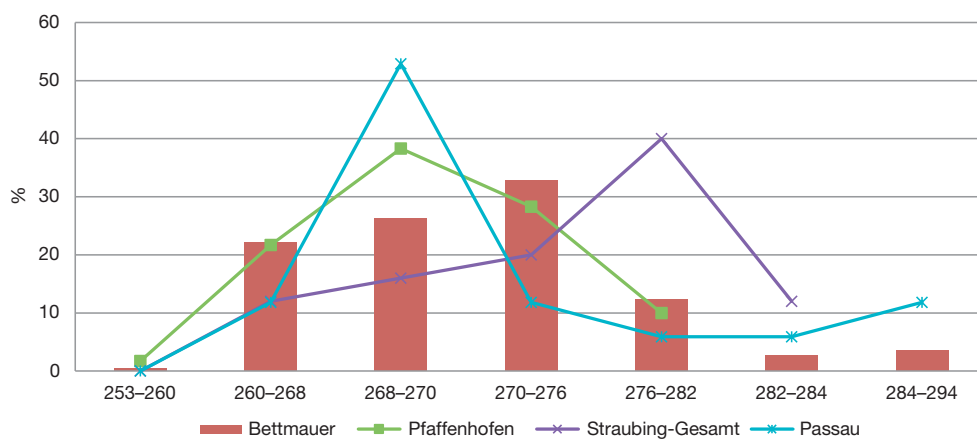


Abb. 20. Prozentualer Anteil der Münzen der einzelnen Prägeperioden in der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts – Gruppe 4.

wo der größte Anteil der Münzen in die Prägeperiode 260–268 fällt – ähnlich wie in den Siedlungen und Militäranlagen im Südostalpenraum und in Pannonien (vgl. *Tab. 11*).

Graphisch dargestellt (*Abb. 17–20*) werden drei Gruppen (1, 2/3, 4) deutlich, die sich nach dem Umfang des Münzaufkommens voneinander unterscheiden. Für die erste Gruppe (*Abb. 17*) liegen die größten Werte in der Prägeperiode 260–268, der Umfang nimmt in der Periode 268–270 stark ab, wächst aber in der Prägeperiode 270–275 wieder an.

Die zweite Gruppe (*Abb. 18*) unterscheidet sich deutlich von der ersten. Der Umfang des Münzaufkommens wächst ab Prägeperiode 260–268 und erreicht die höchsten Werte in der Prägeperiode 270–275. In den folgenden Prägeperioden nimmt die Münzmenge – ähnlich wie bei der ersten Gruppe – ab. Die Münzreihen von Bettmauer, Martinsbühel, Bregenz, Bürgle, Burghöfe, Lorenzberg und Moosberg zeigen fast identische Bilder des Geldumlaufes. Die Werte von Eining (unter Berücksichtigung aller Fundmünzen) weichen in den Prägeperioden 268–270 und 270–275 etwas ab¹⁶⁸. Kempton ist

¹⁶⁸ Siehe unten *Tab. 81*, S. 228.

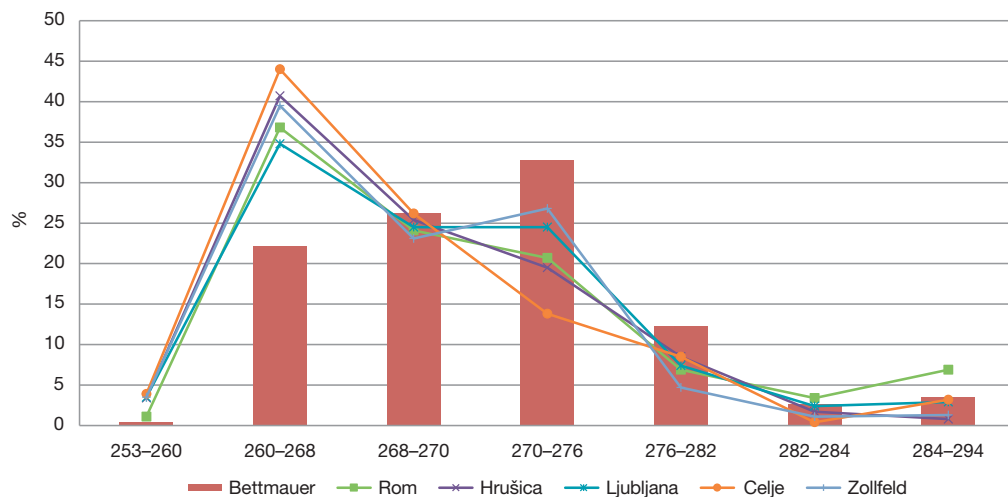


Abb. 21. Prozentualer Anteil der Münzen der einzelnen Prägeperioden der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts auf ausgewählten Fundplätzen in *Italia* und *Noricum* im Vergleich zu dem aus Bettmauer. Zu den Werten siehe *Tab. 11* und *10/2*.

dieser Gruppe ähnlich, wegen der geringen Anzahl an Münzen aus dieser Periode aber unter Vorbehalt zu betrachten.

Die dritte Gruppe (*Abb. 19*) ist der zweiten sehr ähnlich mit der Ausnahme, dass in der Prägeperiode 270–275 die Zunahme des Münzaufkommens viel stärker ist. Im Folgenden werden die beiden Gruppen als Einheit (2/3) betrachtet.

Von diesen sich unterscheidenden Gruppen 1 und 2/3 weicht das Bild der Gruppe 4, das die Verteilung der Münzen aus Passau-Innstadt und Pfaffenhofen zeigt (*Abb. 16* und *Abb. 20*), mit dem höchsten Wert in der Prägeperiode 268–270 stark ab. Für Straubing zeigt sich nach Auswertung aller numismatischen Daten eine Konzentration bei den erst in der Periode 276–282 geprägten Münzen¹⁶⁹.

Da die beiden Hauptgruppen (1 und 2/3) in einem begrenzten Gebiet vorkommen, können die diversen Intensitätsbewegungen nicht nur als Spezifikum des Geldumlaufs in einem Teil des Imperiums interpretiert werden¹⁷⁰. Der Unterschied in den Intensitätsbewegungen der ersten und der zweiten/dritten Gruppe ist meines Erachtens wahrscheinlich durch die Art der Siedlungen/Militäranlagen bedingt, gleichfalls ist er aber sicher auch chronologisch interpretierbar und damit für die Frage nach dem Beginn der Bebauung beziehungsweise der Wiederbebauung der Grenzzone entscheidend.

Die Analyse zeigt, dass die erste Gruppe vor allem die Fundplätze umfasst, die schon während der ersten Hälfte des 3. Jahrhunderts einen deutlich zivilen Charakter aufweisen und die bereits vor der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts besiedelt waren beziehungsweise in dieser Zeit schon regen Geldzufluss zeigen¹⁷¹. Nicht zuletzt wurden einige dieser Plätze eher im Hinterland der Donaulinie angelegt. Der großräumige Vergleich der Münzreihen der Städte Rom und *Emona*/Ljubljana in *Italia* sowie des zum Verteidigungssystem *claustra Alpium Iuliarum* im östlichen Teil der *Italia* gehörenden Kastells *Ad Pirum*/Hrušica, der Städte *Virunum* und *Celeia* in *Noricum* sowie *Poetovio* in *Pannonia* zeigt deutlich, dass gerade solche Schwankungen im Geldumlauf in *Italia*, *Noricum* und *Pannonia* am

¹⁶⁹ Siehe Anm. 156.

¹⁷⁰ Vergleichende Analysen zeigen nämlich ähnliche Geldumlaufcharakteristika in bestimmten Regionen. Siehe Kos 1997, 98–107, vor allem *Abb. 8–11*.

¹⁷¹ Vgl. z. B. die beiden Münzschatzfunde in Regensburg (FMRD I 3–4, 3081, 3082).

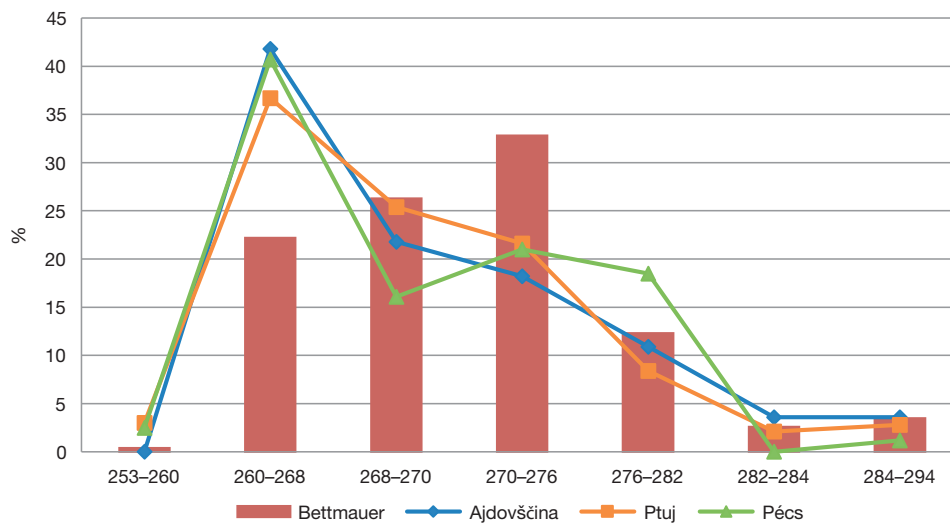


Abb. 22. Prozentualer Anteil der Münzen der einzelnen Prägeperioden der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts aus Ajdovščina, Ptuj und Pécs im Vergleich zu dem aus Bettmauer. Zu den Werten siehe *Tab. 11* und *10/2*.

häufigsten vorkommen (*Abb. 21*). Der einzige Unterschied zu den raetischen Fundplätzen der ersten Gruppe (*Abb. 17*) spiegelt sich in dem nochmaligen Anstieg des Zuflusses von Münzen in der Prägeperiode 270–275. Diese Analyse zeigt vor allem, dass ein intensiver Münzzufluss während der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts in die Militäranlagen und Siedlungen der ersten Gruppe beträchtlich früher als in die der zweiten/dritten Gruppe begonnen hat.

In diesem Sinn ist ein Vergleich der Intensitätsbewegungen der Geldmenge in *Vermania* mit jenen in *Castra/Ajdovščina*, *Poetovio/Ptuj* und *Sopianae/Pécs* plausibel (*Abb. 22*). Für alle drei Fundplätze steht nämlich je ein wichtiger Datierungshinweis für eine intensive Nutzung schon in den sechziger beziehungsweise frühen siebziger Jahren des 3. Jahrhunderts zur Verfügung. Am Beginn der sechziger Jahre des 3. Jahrhunderts hat Gallienus zwei Legionen nach *Poetovio* versetzt¹⁷² und die Münzreihe spiegelt sicherlich auch die Anwesenheit der Armee wider. *Poetovio* weist ansonsten einen ununterbrochenen Geldumlauf ab dem 1. Jahrhundert auf¹⁷³. In *Sopianae* fehlen dagegen Münzen aus den Prägejahren 192–253, sie sind erst ab der Prägeperiode 253–260 vertreten¹⁷⁴. Die Münzliste reflektiert somit die neue Stadtbebauung zur Zeit der Anwesenheit des Gallienus in Pannonien im Jahr 262¹⁷⁵. Vor kurzem wurde mit der Entdeckung eines Antoninians des Gallienus der 17. Emission der Münzstätte *Roma* aus dem Jahr 267/268 (RIC 283K) im Mörtel eines Turmfundamentes beziehungsweise eines Antoninians des Divus Claudius II aus dem Jahr 270 am Rande der Mörtelschicht in der Mauer¹⁷⁶ ein *terminus post quem* für die Erbauung der Mauer des Kastells *Castra/Ajdovščina* als Teil des Verteidigungssystems *claustra Alpium Iuliarum* erlangt. Die Funde sprechen für einen Bau der Mauer in den späten siebziger Jahren des 3. Jahrhunderts.

Alle drei zum Vergleich herangezogenen Plätze, *Poetovio*, *Sopianae* und *Castra*, zeigen die gleichen Bewegungen der Geldmengeintensität wie die raetische erste Gruppe (*Abb. 17*). Aus diesem Grund lässt sich nochmals festhalten, dass die graphische Darstellung des Geldumlaufs der ersten Gruppe (*Abb. 17*) für die Plätze, die schon in den späten sechziger Jahren besiedelt wurden, charakteristisch ist.

¹⁷² Alföldi 1967, 405.

¹⁷³ Kos 1986.

¹⁷⁴ Siehe Fülep 1974.

¹⁷⁵ Fitz 1976.

¹⁷⁶ Osmuk 1990, 189. Zuletzt ausführlich Kos 2012, 285–286 Tab. 15 Nr. 10–12.

Prägeperiode	Alba Iulia		Sidi Ayache	
	n	%	n	%
253–260	29	51,8	1	1,1
260–268	6	10,7	12	13,5
268–270	8	14,3	33	37,1
270–276	6	10,7	43	48,3
276–282	3	5,4		
282–284				
284–294	4	7,1		
Σ	56		89	

Tab. 12. Anteil der Münzen der Prägeperioden 253–294 in Alba Iulia und Sidi Ayache.

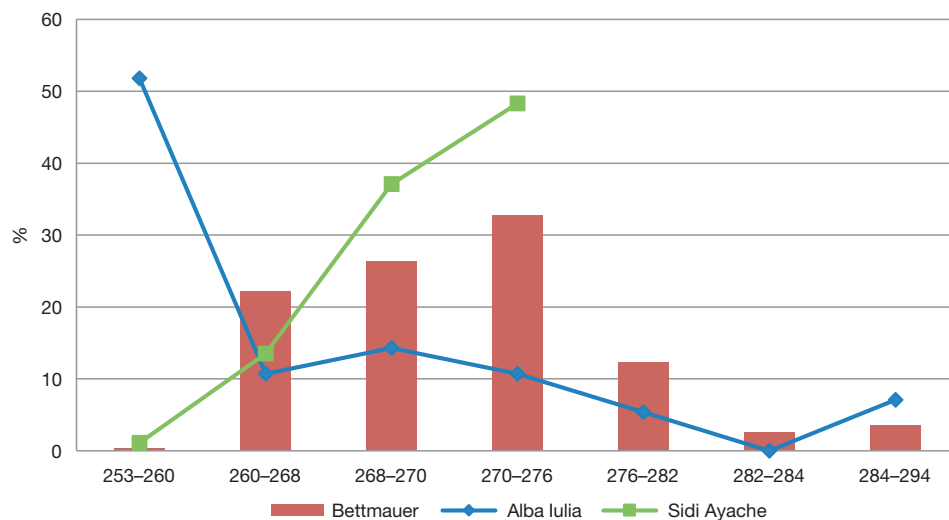


Abb. 23. Prozentualer Anteil der Münzen der einzelnen Prägeperioden der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts aus Alba Iulia und Sidi Ayache im Vergleich zu dem aus Bettmauer. Zu den Werten siehe Tab. 12 und 10/2.

Daraus resultiert die Annahme, dass mit der Graphik für die zweite/dritte Gruppe der Plätze (Abb. 18; 19) ein Beginn der Besiedlung beziehungsweise der Bebauung dieser Siedlungen und damit der Verteidigungszone nach den sechziger Jahren angezeigt wird. Damit stimmt auch die Analyse der Anteile an Münzen der einzelnen Emissionen des Gallienus aus Bettmauer, Augsburg und Pécs überein, die für Bettmauer ein im Vergleich viel spärlicheres Vorhandensein von Münzen aus früheren Emissionen der Alleinregierung des Gallienus aufweist (Abb. 14)¹⁷⁷. Der weitere Vergleich mit den Hinweisen zum Geldumlauf in *Castra* mit einem *terminus post quem* für den Ausbau der Mauer zeigte jedoch, dass eine intensivere Nutzung von *Vemanía* nicht vor den frühen siebziger Jahren begonnen haben kann.

Um den Zeitpunkt der Erbauung des Kastells *Vemanía* noch weiter einzuengen, ist ein Vergleich des Geldzuflusses an Plätze der zweiten/dritten Gruppe in Raetien einerseits mit jenem in *Apulum*/Alba

¹⁷⁷ Siehe oben S. 26.

Julia in der Provinz Dakien¹⁷⁸ und andererseits mit jenem in das Militärlager *Thamusida*/Sidi Ayache in *Mauretania Tingitana*¹⁷⁹ zielführend (*Tab. 12; Abb. 23*).

Es ist bekannt, dass *Apulum*/Alba Iulia im Jahr 257 seinen Kolonialstatus verloren hatte und dass im Jahr 274 die Provinz Dakien aufgegeben worden war¹⁸⁰. Die Evakuierung hatte im Jahr 271 begonnen¹⁸¹. Diese entscheidenden historischen Ereignisse sind in *Abbildung 23* deutlich zu erkennen. Aus der Graphik geht auch hervor, dass in den späten sechziger beziehungsweise frühen siebziger Jahren des 3. Jahrhunderts die Münzen der gemeinsamen Regentschaft von Valerianus und Gallienus (253–260) im Geldumlauf noch eine viel wichtigere Rolle als die Münzen der Alleinregierung des Gallienus (260–268) spielten. Dass mit diesem Phänomen überall zu rechnen ist, bekunden auch die beiden Münzschatzfunde aus Regensburg mit einem *terminus post quem* für die Vergrabung von 264–266¹⁸² (Zornsche Maschinenfabrik¹⁸³) beziehungsweise 267/268¹⁸⁴ (Burgweintingener Straße¹⁸⁵). Beide zeigen, dass im Geldumlauf der frühen siebziger Jahre der Anteil der Münzen der Prägeperiode 253–260 noch immer 45 % beziehungsweise 58 % beträgt¹⁸⁶. Da in dem Kastell *Vermania* dagegen Münzen der Alleinregierung des Gallienus dominieren, könnte man annehmen, dass der größte Teil dieser Münzen erst den Geldumlauf der Mitte beziehungsweise der zweiten Hälfte der 70er Jahre des 3. Jahrhunderts widerspiegelt.

Auf der anderen Seite wurde die zweite Phase des Militärlagers *Thamusida* in die Zeit zwischen dem dritten Viertel des 3. Jahrhunderts und 280 datiert¹⁸⁷. Hier ist der prozentuale Anteil der Münzen aus dem Prägezeitraum 253–276 ähnlich den Intensitätsbewegungen aus Bettmauer (vgl. *Abb. 23*), was für eine verstärkte Belegung des Kastells *Vermania* schon vor den späten siebziger Jahren des 3. Jahrhunderts sprechen würde¹⁸⁸.

Meines Erachtens ist aufgrund der Vergleichsanalyse der Intensitätsbewegungen des Geldumlaufs der Beginn verstärkter Aktivitäten und wahrscheinlich auch schon ausgeprägterer Bautätigkeiten in *Vermania*/Bettmauer und erster ausgedehnter Aktivitäten an anderen raetischen Anlagen der zweiten/dritten Gruppe in die Mitte der siebziger Jahren des 3. Jahrhunderts zu setzen.

Eine objektivere Vergleichsanalyse des Münzumlaufs an ausgewählten Fundplätzen sollen die *Tabellen 13/1–3* ermöglichen. Hier wurden – auf Basis der Zahlen aus den *Tabellen 10/1–4* – die prozentualen Werte für die Münzen aus den einzelnen Prägeperioden der Fundorte mit Rücksicht auf die Dauer der einzelnen Prägeperioden berechnet und spiegeln die Intensität der Geldmenge in den verschiedenen Prägeperioden der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts wider¹⁸⁹.

Gleichermaßen sind die Werte für einige Fundorte in den Provinzen *Italia*, *Noricum* und *Pannonia* – auf Basis der Zahlen aus *Tabelle 11* – in der *Tabelle 15* angegeben. Die auf Basis dieser Werte gearbeiteten *Abbildungen 24–27* zeigen allerdings ein wesentlich unschärferes Bild als die *Abbildungen 17–20*. Die festgestellten Unterschiede zwischen den drei Gruppen sind nicht mehr so klar, doch sind bei dieser von A. Ravetz vorgeschlagenen Methode schon die kleinen Differenzen entscheidend.

¹⁷⁸ Găzdac u. a. 2009, 233–234; 245.

¹⁷⁹ Callu u. a. 1965, 212 ff. (Bereich von Lager und Praetorium).

¹⁸⁰ Lepper/Frere 1988, 323.

¹⁸¹ Demougeot 1979, 455.

¹⁸² Kos 1995, 137.

¹⁸³ FMRD I 3–4, 3082.

¹⁸⁴ Kos 1995, 136.

¹⁸⁵ FMRD I 3–4, 3081.

¹⁸⁶ Struktur des Münzschatzes aus Regensburg, Burgweintingener Straße: zweite Hälfte 2. Jahrhundert 1 Münze (0,9 %); Prägeperiode 218–253 5 Münzen (4,2 %); Prägeperiode 253–260 53 Münzen (44,9 %); Prägeperiode 260–268 59 Münzen (50 %). – Struktur des Münzschatzes aus Re-

gensburg, Zornsche Maschinenfabrik: zweite Hälfte 2. Jahrhundert 1 Münze (1,8 %); Prägeperiode 218–253 7 Münzen (12,7 %); Prägeperiode 253–260 32 Münzen (58,2 %); Prägeperiode 260–268 15 Münzen (27,3 %).

¹⁸⁷ Callu u. a. 1965, 259 und 263.

¹⁸⁸ Dazu siehe auch das Arbeits- und Steinbruchlager in *Simitthus*/Chemtou in *Africa proconsularis*, das in den 70er Jahren des 3. Jahrhunderts aufgelassen wurde (Mackensen 2005).

¹⁸⁹ Für die Berechnung wurde die Methode von Ravetz 1964, 206 angewendet, wie auch zuletzt von Wigg 1991, 35 ff. Zur Methode siehe auch Kos 1997, 98–107 Abb. 1–4. Vgl. auch Casey 1986, 89.

Prägeperiode	Windisch	Baden	Chur	Martinsbühl	Bregenz	Bettmauer	Günzburg
253–260	0,1	0,8	1,1	0,1		0,1	0,3
260–268	2,8	4,5	5,7	2,3	2,1	2,8	3,6
268–270	11,4	6,9	6,7	11,3	9,7	13,1	13,1
270–276	7	4,2	3,6	5,8	4,9	5,5	4,4
276–282	0,7	0,9	1,3	2,5	3,2	2	1,6
282–284	0,6	4,6		2,4	3,2	0,9	0,8
284–294	0,6		0,3	0,4	0,5	0,4	0,5

Tab. 13/1. Jährlicher prozentualer Anteil der Münzen aus den einzelnen Prägeperioden in der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts (errechnet auf Basis der Zahlen aus *Tab. 10*).

Prägeperiode	Kempten	Kellmünz	Goldberg	Lorenzberg	Moosberg	Augsburg	Bürgle
253–260						0,3	0,4
260–268	2,9	4	2,4	2,8	3,1	4,1	3
268–270	14,7	16,2	9,1	13,8	15,6	9,4	13,5
270–276	4,9	4,4	6,8	5,7	6,2	5,2	5,4
276–282			3	1,7	1	1,6	0,9
282–284				0,6		0,5	
284–294	1,8	1	0,5	0,4		0,4	0,9

Tab. 13/2. Jährlicher prozentualer Anteil der Münzen aus den einzelnen Prägeperioden in der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts (errechnet auf Basis der Zahlen aus *Tab. 10*).

Prägeperiode	Burghöfe	Eining	Pfaffenhofen	Mühlthal	Regensburg	Straubing Gesamt	Passau- Innstadt
253–260	0,2	0,2	0,2		0,8		
260–268	3,4	3,1	2,8	2,3	3,5	1,5	1,5
268–270	13,7	11,9	19,1	5,8	9,7	8	26,4
270–276	5,6	4,6	4,7	5,8	4,3	3,3	2
276–282	1,2	2,2	1,7	4,3	2,2	6,7	1
282–284	0,3	1,8		0,8	0,8	6	2
284–294	0,2	0,6		0,8	0,6		1,3

Tab. 13/3. Jährlicher prozentualer Anteil der Münzen aus den einzelnen Prägeperioden in der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts (errechnet auf Basis der Zahlen aus *Tab. 10*).

Die in den *Tabellen 13/1–3* und *15* angegebenen Werte dienen auch als Grundlage für die prozentuale Darstellung der Schwankungen des Geldmengen volumens in den *Tabellen 14/1–3* und *16*; die jeweils letzteren bieten zum Vergleich Werte für einige Siedlungen in *Italia*, *Noricum* und *Pannonia*. Beide

Prägeperiode	Windisch	Baden	Chur	Martinsbühl	Bregenz	Bettmauer	Günzburg
268–270	307 %	53,3 %	17,5 %	391 %	362 %	367 %	263 %
270–276	-36,3 %	-39,2 %	-46,3 %	-48,7 %	-49,5 %	-58,1 %	-66,5 %
276–282	-90 %	-78,6 %	-63,9 %	-56,9 %	-34,7 %	-63,7 %	-63,7 %
282–284	-14,3 %	411 %		-4 %		-55 %	-50 %
284–294				-83,4 %	-84,4 %	-55,6 %	-37,50 %

Tab. 14/1. Prozentuale Schwankungen der Geldmengevolumina zwischen den einzelnen Prägeperioden der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts von Bettmauer, Windisch und raetischen Fundplätzen (errechnet auf Basis der Zahlen aus Tab. 13).

Prägeperiode	Kempten	Kellmünz	Goldberg	Lorenzberg	Moosberg	Augsburg	Bürgle
268–270	406 %	305 %	279 %	392 %	403 %	129 %	350 %
270–276	-66,7 %	-72,9 %	-25,3 %	-58,7 %	-60,3 %	-44,7 %	-60 %
276–282			-55,9 %	-70,2 %	-83,9 %	-69,3 %	-83,4 %
282–284				-64,8 %		-68,6 %	
284–294				-33,4 %		-92 %	

Tab. 14/2. Prozentuale Schwankungen der Geldmengevolumina zwischen den einzelnen Prägeperioden der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts von raetischen Fundplätzen (errechnet auf Basis der Zahlen aus Tab. 13).

Prägeperiode	Burghöfe	Eining	Pfaffenhofen	Mühlthal	Regensburg	Straubing Gesamt	Passau-Innstadt
268–270	30,2 %	283 %	582 %	152 %	177 %	433 %	1660 %
270–276	-59,2 %	-61,4 %	-75,4 %		-55,7 %	-58,8 %	-92,5 %
276–282	-78,6 %	-52,4 %	-63,8 %	-25,9 %	-48,9 %	103 %	-50 %
282–284	-75 %	-18,9 %		-81,4 %	-63,7 %	-10,5 %	100 %
284–294		-66,7 %			-25 %		-35 %

Tab. 14/3. Prozentuale Schwankungen der Geldmengevolumina zwischen den einzelnen Prägeperioden der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts von raetischen und norischen Fundplätzen (errechnet auf Basis der Zahlen aus Tab. 13).

Tabellen zeigen das prozentuale Anwachsen oder Abnehmen der Geldmengeintensität ab der Prägeperiode 268–270, jeweils im Vergleich zur vorausgegangenen Prägeperiode.

Die für Bettmauer belegten Schwankungen der Geldmengeintensität zeigen keine wesentlichen Abweichungen im Vergleich mit den anderen raetischen Fundplätzen. Die Geldvolumina wachsen in der Prägeperiode 268–270 überall um durchschnittlich 378 % (mit Ausnahme von Baden, Chur, Augsburg und Regensburg mit einem Anstieg um durchschnittlich nur 116 % sowie Pfaffenhofen und Passau-Innstadt mit einer äußerst großen Zunahme von 582 % bzw. 1660 %), während in Rom, im nordöstlichen Teil von *Italia*, in *Noricum* und in *Pannonia* die Werte um durchschnittlich 138 % wachsen. Die Schwankungen der Geldvolumina in Baden, Chur, Augsburg und Regensburg sind denen im

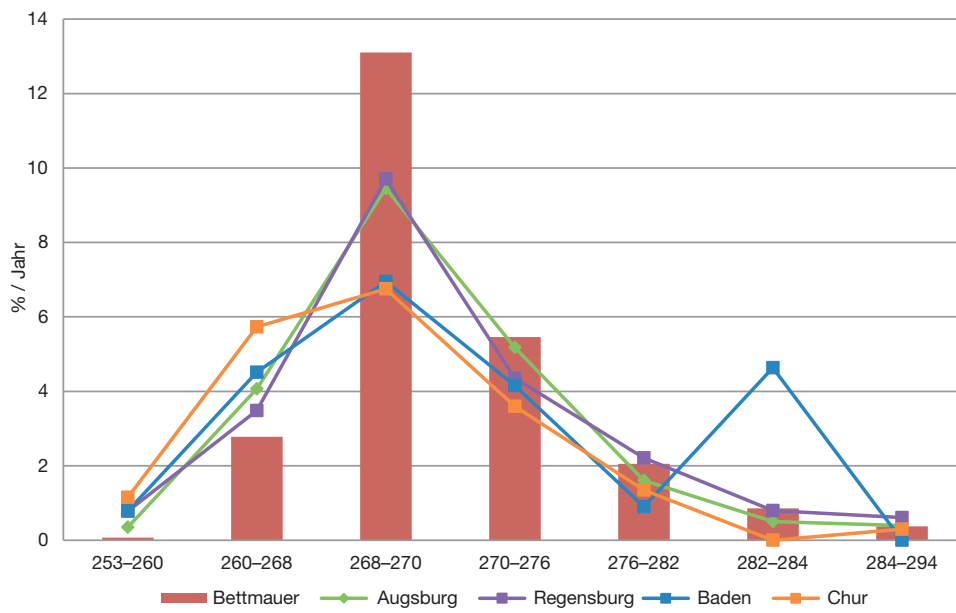


Abb. 24. Jährlicher prozentualer Anteil der Münzen aus den einzelnen Prägeperioden der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts – Gruppe 1 (im Vergleich zu dem aus Bettmayer). Zu den Werten siehe *Tab. 13*.

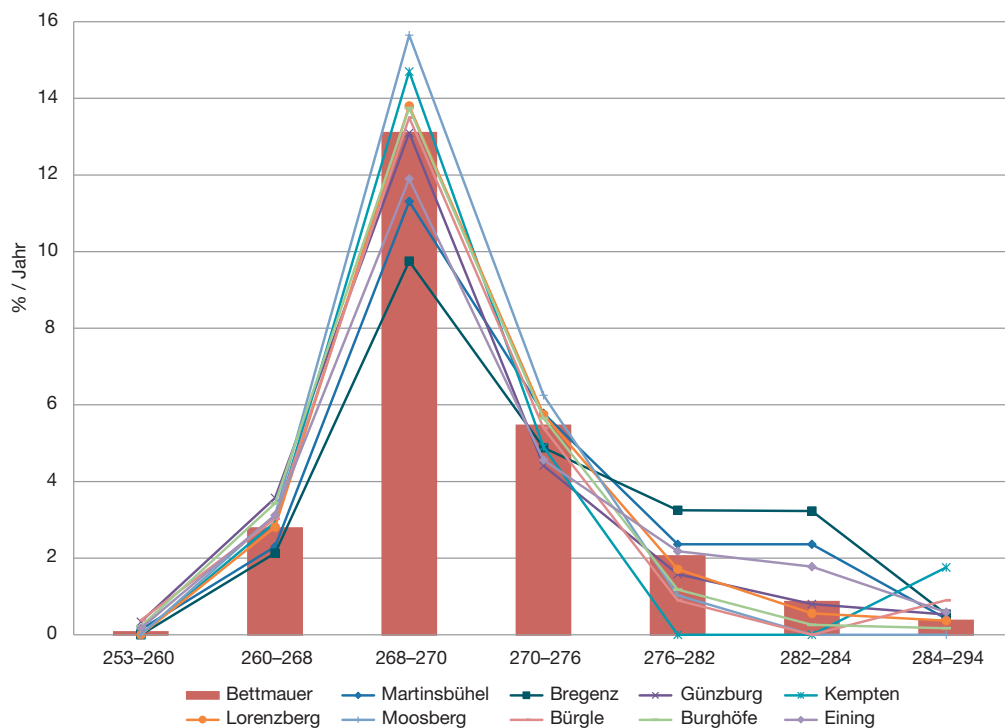


Abb. 25. Jährlicher prozentualer Anteil der Münzen aus den einzelnen Prägeperioden der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts – Gruppe 2 (im Vergleich zu dem aus Bettmayer). Zu den Werten siehe *Tab. 13*.

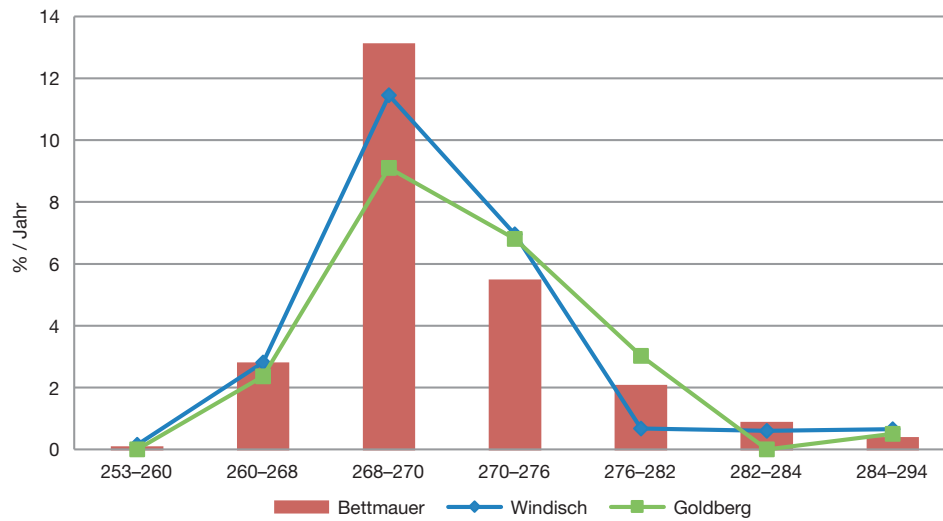


Abb. 26. Jährlicher prozentualer Anteil der Münzen der einzelnen Prägeperioden der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts – Gruppe 3 (im Vergleich zu dem aus Bettmauer). Zu den Werten siehe *Tab. 13*.

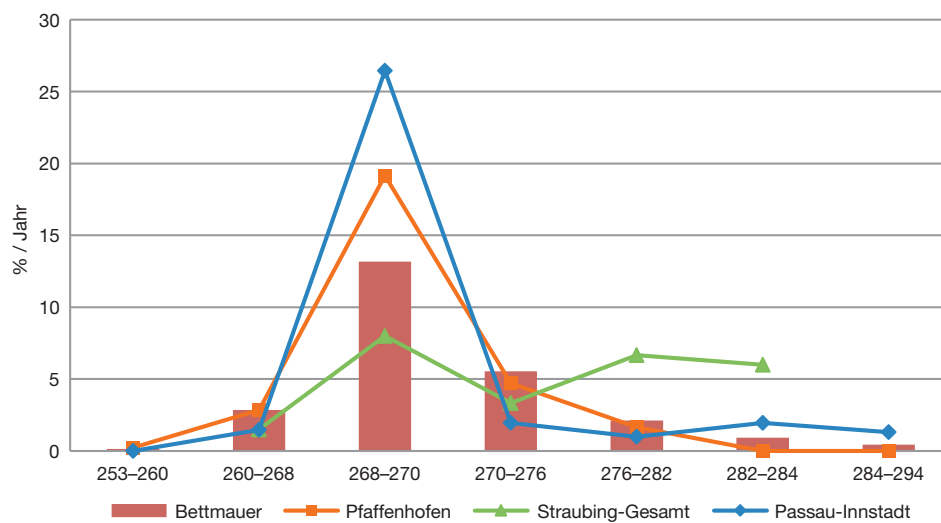


Abb. 27. Jährlicher prozentualer Anteil der Münzen der einzelnen Prägeperioden der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts – Gruppe 4 (im Vergleich zu dem aus Bettmauer). Zu den Werten siehe *Tab. 13*.

Prägeperiode	Rom	Ajdovščina	Hrušica	Ljubljana	Celje	Zollfeld	Ptuj	Pécs
253–260	0,1		0,5	0,5	0,5	0,5	0,4	0,3
260–268	4,6	5,2	5,1	4,3	5,5	4,9	4,6	5,1
268–270	12	10,9	12,7	12,2	13,1	11,5	12,7	8
275–276	3,4	3	3,2	4,1	2,3	4,5	3,6	3,5
274–282	1,1	1,8	1,4	1,2	1,4	0,8	1,4	3,1
282–284	1,1	1,2	0,6	0,8	0,1	0,4	0,7	
284–294	0,8	0,4	0,1	0,3	0,3	0,1	0,3	0,1

Tab. 15. Jährlicher prozentualer Anteil der Münzen der einzelnen Prägeperioden in der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts von verschiedenen Fundplätzen in *Italia*, *Noricum* und *Pannonia* (errechnet auf Basis der Zahlen aus Tab. 11).

Prägeperiode	Rom	Ajdovščina	Hrušica	Ljubljana	Celje	Zollfeld	Ptuj	Pécs
268–270	160 %	109 %	149 %	183 %	138 %	134 %	176 %	56,8 %
270–276	-71,7 %	-72,5 %	-74,9 %	-66,4 %	-82,5 %	-60,9 %	-71,7 %	-56,3 %
276–282	-67,7 %	-40 %	-56,3 %	-70,8 %	-39,2 %	-82,3 %	-61,2 %	-11,5 %
282–284		-33,4 %	-57,2 %	-33,4 %	-92,9 %	-50 %	-50 %	
284–294	-27,3 %	-66,7 %	-83,4 %	-62,5 %	200 %	-75 %	-57,2 %	

Tab. 16. Prozentuale Schwankungen der Geldmengevolumina zwischen den einzelnen Prägeperioden der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts von verschiedenen Fundorten in *Italia*, *Noricum* und *Pannonia* (errechnet auf Basis der Zahlen aus Tab. 15).

Südostalpenraum und in *Pannonia* sehr ähnlich. So zeigt zum Beispiel Augsburg ein fast identisches Bild wie *Virunum*, während Baden und Chur ein sogar im Vergleich mit den Plätzen im Südostalpenraum geringes Wachstum des Geldmengevolmens aufweisen. Die größere Zunahme der Geldmenge aus der Prägeperiode 268–270 von 345 % auf den Fundplätzen der zweiten/dritten Gruppe im Vergleich mit denen der ersten Gruppe ist eine Konsequenz der geringeren umgelaufenen Geldmenge aus der vorangegangenen Prägeperiode 260–268, was nur chronologisch interpretiert werden kann. In diesem Sinn würde die Münzreihe von Eining (alle erfassbaren Münzen¹⁹⁰) mit einer Zunahme der Geldmenge von 283 % chronologisch zu dieser Gruppe von Fundplätzen passen. In den folgenden Prägeperioden nimmt die Intensität überall ab. Diese Analyse unterstützt meines Erachtens deutlich den oben erwähnten späteren Beginn eines intensiveren Geldzuflusses in Siedlungen beziehungsweise Militärposten der zweiten/dritten Gruppe im Bereich des Donau-Illyr-Limes¹⁹¹. In diesem Zusammenhang sind die Bewegungen des Münzaufkommens in den einzelnen Prägeperioden von 260 bis 330 in *Vindonissa*/Windisch und *Augusta Raurica*/Augst und dem *Castrum Rauracense*/Kaiseraugst¹⁹² in der Provinz *Germania superior* sowie auf einigen rätischen Fundplätzen von Interesse (Abb. 28).

¹⁹⁰ Siehe die Angaben in Tab. 10/4 und in Anm. 152.

¹⁹¹ Siehe oben S. 41.

¹⁹² Die Werte wurden von Peter 2001, 304–307 übernommen.

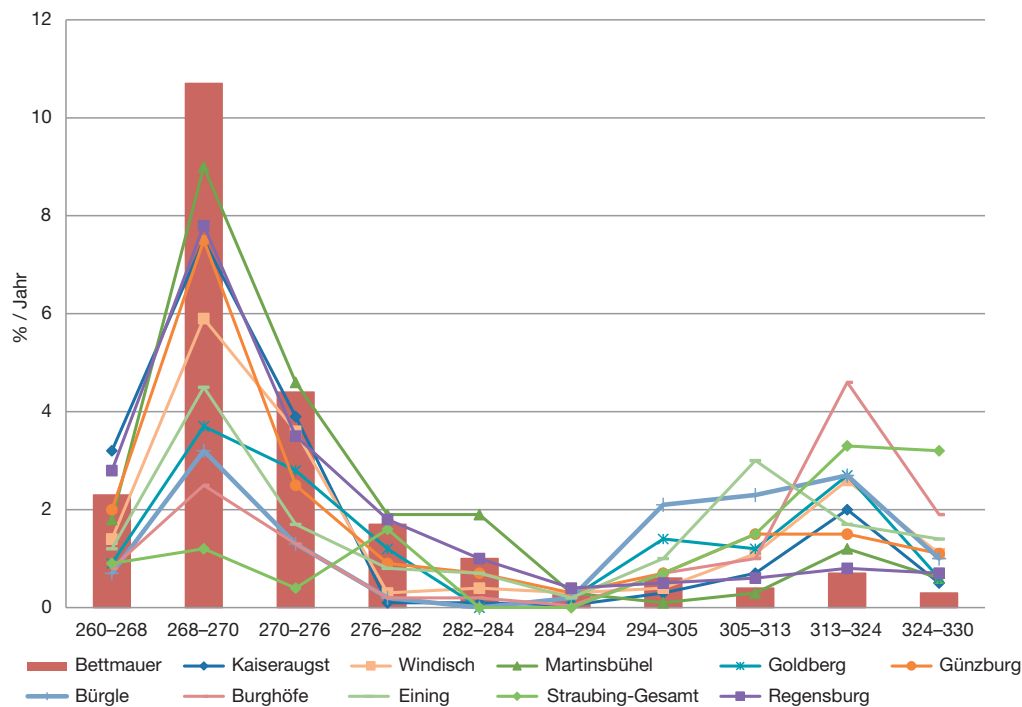


Abb. 28. Jährlicher prozentualer Anteil der Münzen aus den einzelnen Prägeperioden zwischen 260 und 330 (errechnet auf Basis der Zahlen aus den Tab. 10/1–4 [260–294] und 59/1–5 [294–330]). Zu den einzelnen Werten (Münzanzahl, prozentualer Anteil und jährlicher prozentualer Anteil) vgl. Tab. 84–86, S. 230 f.

Während der Martinsbühel, Günzburg und Regensburg (bis 294–305 auch Windisch und Kaiseraugst) sehr ähnliche Werte in der Münzverteilung auf die einzelnen Prägeperioden aufweisen wie Bettmauer (aber nicht gleich starke Münzreihen¹⁹³), ist in Burghöfe, Straubing und auf dem Bürgle eine viel geringere Menge an Münzen aus der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts festzustellen¹⁹⁴. Diese Tatsache könnte auf viel frühere und intensivere Aktivitäten in Bettmauer und Martinsbühel hindeuten, während auf den anderen verglichenen Fundplätzen aus dieser Zeit viel geringere Münzmengen vorkommen und meiner Meinung nach die ersten Phasen einer Bebauung widerspiegeln. Eine Verstärkung der Aktivitäten setzt in diesen Plätzen wohl erst in der Zeit der ersten Tetrarchie ein (Goldberg, Bürgle, Burghöfe, Straubing und wahrscheinlich Eining) und verstärkt sich nach 305 noch (besonders Eining).

Vor allem von Bedeutung ist die Ähnlichkeit der Fundplätze *Vermania*/Bettmauer (bis 305) und *Vindonissa*/Windisch in Bezug auf das Münzvolume. Die angeblich aus Windisch stammende fragmentierte Inschrift aus Altenburg¹⁹⁵ dokumentiert öffentliche zivile Baumaßnahmen seitens *manu militari* in *Vindonissa* im Herbst 260¹⁹⁶. Diese Aktivitäten spiegeln sich zweifellos in der Münzreihe wider¹⁹⁷.

¹⁹³ Siehe oben Abb. 9.

¹⁹⁴ Für Günzburg, Goldberg und Straubing ist allerdings die geringe Gesamtzahl an Münzen zu bedenken.

¹⁹⁵ CIL XIII 5203.

¹⁹⁶ Lieb 1948/49. Zuletzt zusammenfassend zu *Vindonissa* mit Diskussion einer Lagerumwehrung in spätrömischer

Zeit (die auszuschließen ist): Trumm/Flück 2016, 115–117; zur Inschrift ebd. 117 Anm. 72.

¹⁹⁷ Pekáry 1971, 12.

Wichtige münzdatierte archäologische Befunde

Die Annahme, dass eine intensivere Bautätigkeit in *Vermania*/Bettmauer schon in der Mitte der siebziger Jahre des 3. Jahrhunderts einsetzte, lässt sich durch Münzfunde aus stratifizierten Kontexten innerhalb des Kastells bekräftigen (vgl. Abb. 30). In Fläche 44 wurden aus einer „schwarzen Grube“ sechs gut erhaltene Antoniniane geborgen, die zwischen 267 und 272 geprägt worden waren¹⁹⁸. In Fläche 43 lagen in einer weiteren „schwarzen Grube“ drei gut erhaltene Antoniniane aus den Jahren 268–270 und 270¹⁹⁹. Die schwarzen Gruben wurden vom Ausgräber unter Vorbehalt als Pfostenlöcher interpretiert²⁰⁰. Die beiden kleinen Fundkomplexe zeigen einerseits die Kompaktheit des Geldes im Umlauf zu einem bestimmten Zeitpunkt, andererseits bieten sie den *terminus post quem* (272) für den Bau der entsprechenden Baracken im Südostteil des Kastells (Abb. 29; vgl. Abb. 1).

Auch aus Pfostenlöchern im Nordteil des Kastells liegen dokumentierte Münzen derselben Prägeperioden vor. In Pfostenloch Nr. 19 in Fläche 10 wurde ein Antoninian des Claudius II gefunden²⁰¹. In Fläche 10/12 befand sich auf dem Boden eines Pfostenlochs auf dem anstehenden Lehm eine Münze des Claudius II²⁰². Im Pfostenloch Nr. 9 in Fläche 10 wurde ein Antoninian des Divus Claudius II (unter Aurelianus im Jahr 270 geprägt) ausgegraben²⁰³.

Von Bedeutung ist aber auch der Fund eines Antoninians des Claudius II (268–270), der in Fläche 43 in der Brandschicht zwischen Estrichniveau und Lehm ausgegraben wurde und einen *terminus post quem* für den Estrich liefert²⁰⁴. Auch in Fläche 42/43 wurde in der Brandschicht zwischen Estrich und Lehm ein Antoninian des Claudius II gefunden²⁰⁵. Außerdem konnten aus der Brandschicht über dem Lehm in Fläche 43 noch drei weitere Antoniniane des Gallienus geborgen werden: eine Münze aus dem Jahr 262²⁰⁶, ein Antoninian aus der Periode 264–267²⁰⁷ und ein Antoninian aus der Prägeperiode 260–268²⁰⁸. Unter einem Stein in einer Brandschicht wurde zusammen mit der Münze des Gallienus auch ein Antoninian des Aurelianus aus dem Jahr 274 gefunden²⁰⁹. In der Brandschicht über dem Lehm in Fläche 43 wurde weiterhin ein verbrannter Antoninian des Claudius II entdeckt²¹⁰. Alle diese Münzen liefern einen *terminus post quem* (260–268 und vor allem 274) für die Einbringung des Estrichbodens.

G. Sorge schrieb den Mörtelstrich mehreren Räumen einer Mannschaftsbaracke zu²¹¹, nach M. Mackensen zeichneten die großflächig erhaltenen Mörtelstriche wohl den sogenannten Kopfbau der Mannschaftsunterkunft aus²¹². Dem Estrichboden der südöstlichen Mannschaftsunterkunft der Phase 2 (Befestigung in Stein) wies J. Garbsch aufgrund seiner Lage den in Fläche 43 in einer „kleinen schwarzen Grube im Lehm“ im durchgehackten Estrichboden entdeckten²¹³ Probus-Schatzfund (Schatzfund III) zu²¹⁴. Nach Garbsch bildet dieser Schatzfund einen *terminus ante quem* für Phase 2²¹⁵. Aufgrund dieser Fakten ließe sich eine chronologische Abfolge der Bauaktivitäten in der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts zumindest für den Südostteil des Kastells beschreiben:

¹⁹⁸ Kat.-Nr. 101 (Gallienus; Prägedatum 267–268), 142 (Gallienus; 267–268), 226 (Claudius II; 268–270), 238 (Claudius II; 268–270), 259 (Claudius II; 268–270), 405 (Aurelianus; 272).

¹⁹⁹ Kat.-Nr. 232 (Claudius II; Prägedatum 268–270), 344 (Claudius II; 268–270), 356 (Quintillus; 270).

²⁰⁰ Siehe Angaben zu den einzelnen Münzen im Katalog.

²⁰¹ Kat.-Nr. 208.

²⁰² Kat.-Nr. 213.

²⁰³ Kat.-Nr. 454.

²⁰⁴ Kat.-Nr. 198.

²⁰⁵ Kat.-Nr. 219.

²⁰⁶ Kat.-Nr. 52.

²⁰⁷ Kat.-Nr. 97.

²⁰⁸ Kat.-Nr. 155.

²⁰⁹ Kat.-Nr. 391.

²¹⁰ Kat.-Nr. 257.

²¹¹ Sorge 2009, 35.

²¹² Mackensen 1994b, 148.

²¹³ Overbeck 2009, 25 Anm. 33 (nach Angaben von dem Fundzettel).

²¹⁴ Fundlage: x 70,5 m; y 39,7 m; z -1,71 m. – Garbsch in: Garbsch/Kos 1988, 20. Vgl. auch S. 56.

²¹⁵ Garbsch 1988, 20; siehe auch Sorge 2009, 35; dazu auch Overbeck 2009, 31.

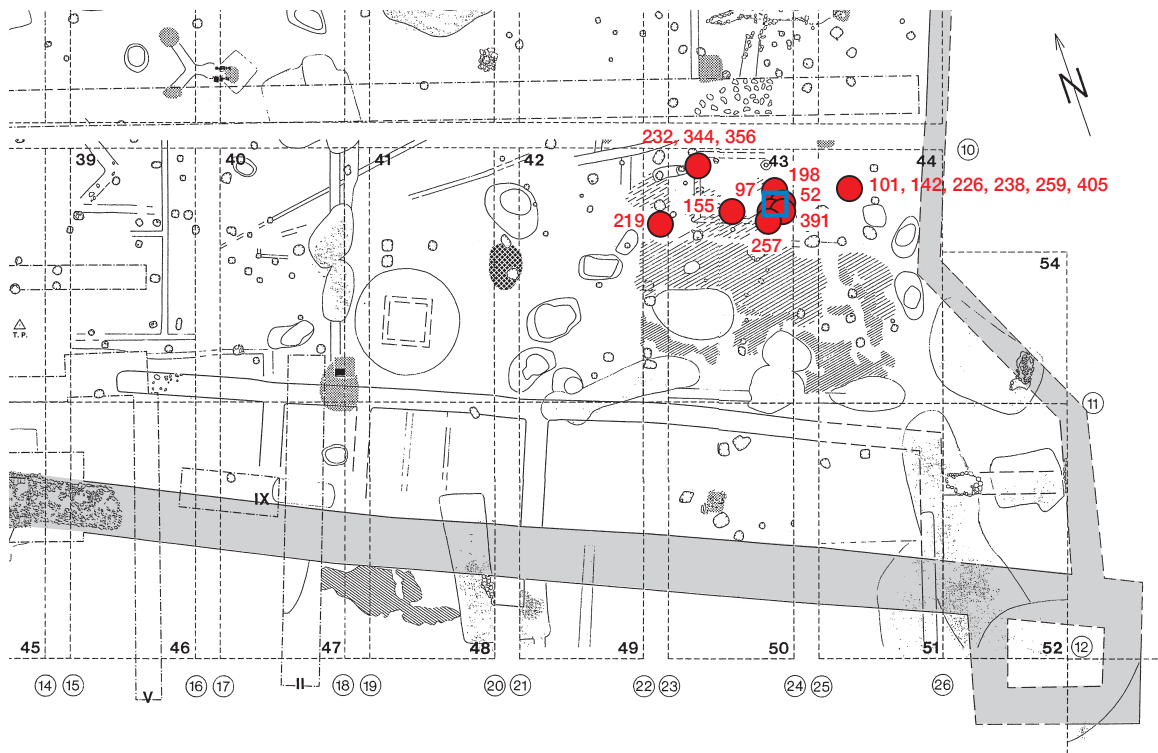


Abb. 29. Vermania/Bettmauer. Südöstlicher Teil des Kastells mit chronologisch relevanten Münzfunden.

● Einzelmünzen (mit Kat.-Nr.); ■ Probus-Schatzfund, Fund III (vgl. Abb. 1).

1. Der Bau der Baracken und damit auch des Steinkastells (Phase 2 nach Garbsch) datiert aus der Zeit des Aurelianus (einen *terminus post quem* liefern die Antoniniane aus den Jahren 267–272).

2. Die Baracken wurden nach wenigen Jahren niedergebrannt, dokumentiert durch die Brandschicht unter dem Estrichboden (ein *terminus post quem* für den Estrichboden ist durch die Antoniniane aus der Prägeperiode 260–274 gegeben).

3. Nach dem Brand wurde die Mannschaftsbaracke mit einem Kopfbau, der – spätestens vor der Mitte der achtziger Jahre – mit Estrichboden ausgestattet war, errichtet (der Schatzfund III mit den Probus-Münzen liefert den *terminus ante quem* 279/280 für den Estrichboden).

Weiterhin ist nach eventuellen Unterbrechungen oder Störungen der Besiedlung am Ende des 3. Jahrhunderts zu fragen, wozu in der Literatur verschiedene Meinungen zu finden sind. Bettmauer, Goldberg, Moosberg und vielleicht auch Lorenzberg sollen um 280 von alamannischen Einfällen betroffen worden sein²¹⁶. Münzen mit Brandspuren geben einen *terminus post quem* für die Zerstörung des Lagers Regensburg wahrscheinlich zwischen 281 und 283²¹⁷.

In den Tabellen 10/1–4 kann man auf den ersten Blick – wenigstens was das Ende des Münzzuflusses angeht – drei Gruppen von Fundplätzen unterscheiden. In Kempten und Kellmünz sind keine Münzen aus der Regierungszeit des Probus (276–282) mehr dokumentiert, wobei Kempten wegen der geringen Gesamtzahl an Münzen des 3. Jahrhunderts unter Vorbehalt betrachtet werden muss. Die Münzreihen von Chur, Goldberg, Moosberg, Bürgle und Pfaffenhofen hören mit Probus-Münzen auf. Auf allen

²¹⁶ Werner 1969, 250; Moosdorf-Ottinger 1981, 154; Overbeck 1982a, 202. Zusammenfassend Schmidts 1998, 173–177.

²¹⁷ Siehe auch Schmidts 1998, 174–177; 183; Reuter 2005, bes. 196–198; Konrad 2005, 94–95.

Prägeperiode	Oberriet ²¹⁸			Vättis			Pfatter-Seppenhäusen			Baldersdorf			Ig		
	n	%	% /Jahr	n	%	% /Jahr	n	%	% /Jahr	n	%	% /Jahr	n	%	% /Jahr
200–253	476	60,5	1,1	45	5,7	0,1	3	0,6	0,01	3	0,3	0,005	2	0,06	0,001
253–260	209	26,5	3,8	15	1,9	0,3	10	2,1	0,3	86	7,6	1,1	99	2,8	0,4
260–268	68	8,6	1,1	228	29	3,6	222	47,2	5,9	581	51,3	6,4	1914	54,5	6,8
268–270	30	3,8	1,9	359	45,7	22,8	163	34,7	17,3	372	32,9	16,4	1286	36,6	18,3
260–270	44														
270–276	4	0,5	0,1	139	17,7	2,9	71	15,1	2,5	90	7,9	1,3	209	5,9	1
276–282							1	0,2	0,03						
Σ	831	100		786	100		470	99,9		1132	100		3510	99,9	

Tab. 17. Die Struktur der Münzschatzfunde von Oberriet und Vättis im Vergleich zu den Münzen aus Pfatter-Seppenhäusen, Baldersdorf und Ig.

erwähnten Fundplätzen (mit Ausnahme von Moosberg und Pfaffenhofen) kommen vereinzelte Antoniniane der Prägeperiode 284–294 aber bereits wieder vor. In Baden und Straubing (gesamt) sind keine Münzen der Prägeperiode 284–294 vertreten. Die dritte Gruppe umfasst Bettmauer sowie die übrigen zum Vergleich herangezogenen Plätze (Windisch, Martinsbühl, Bregenz, Lorenzberg, Augsburg, Günzburg, Burghöfe, Eining, Mühlthal, Regensburg und Passau), die keine Unterbrechung des Münzzuflusses während der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts anzeigen²¹⁹.

Erste Fundplatzgruppe (Schlussmünzen 270–276)

Während die kurze Münzreihe des Refugiums „Auf Krüppel“ bei Schaan, Fürstentum Liechtenstein, mit einem Antoninian des Aurelianus der vierten Emission der Münzstätte *Mediolanum* (RIC 128; MIR 66; 272)²²⁰ endet, ist in Kempten noch eine Münze des Tacitus vorhanden²²¹. Es wäre verlockend, das Ende des Münzzuflusses in diesen Fundorten mit dem behaupteten Unruhehorizont in der Zeit der Regierung des Aurelianus (um 270) in Verbindung zu bringen²²². Mit diesem Horizont brachte B. Overbeck auch die Schatzfunde von Vättis²²³ und Oberriet²²⁴ in Zusammenhang, deren Vergrabungszeit er „um oder bald nach 270“ ansetzte²²⁵.

Tabelle 17 stellt die Struktur der beiden Schatzfunde dar, ferner wurde der Fund von Pfatter-Seppenhäusen hinzugezogen (Schlussmünze 276)²²⁶. Zum Vergleich sind auch noch die Angaben zu zwei

²¹⁸ Bei der Berechnung der Prozente und der Prozente pro Jahr wurden die 44 Münzen der Prägezeit 260–270 in *Tab. 17* und *Abb. 30,1–2* nicht berücksichtigt.

²¹⁹ Zur Problematik der Lücken im Geldzufluss Ende des 3. Jahrhunderts siehe Brem u. a. 1996. Reuter vermutete für Regensburg nach 282 einen Siedlungshiat von annähernd 50 Jahren (Reuter 2005, 198–199). Eine schwache Vertretung der Münzreihen des 3. Jahrhunderts ab Probus sind für das Imperium als Ganzes charakteristisch (siehe Vondrovec 2005).

²²⁰ Für die Datierung einzelner Emissionen des Aurelianus siehe Göbl 1993.

²²¹ Morscheiser-Niebergall 2006/2007, 373 Nr. 14.

²²² Nach Kellner 1965, 72 ff. hat die Besiedlung von Krüppel unter Aurelianus oder vielleicht noch in den ersten Jahren des Probus ihr Ende gefunden. Overbeck 1970, 97 datierte die Zerstörung der Höhensiedlung „Auf Krüppel“ in das Jahr 270.

²²³ Overbeck 1973, 127 ff.

²²⁴ Overbeck 1973, 109 ff.

²²⁵ Overbeck 1970, 87; ders. 1982a, 200. Nach Demougeot 1979, 509 sollen die beiden Schatzfunde im Jahr 271 vergraben worden sein.

²²⁶ Schmidts 2002.

Prägeperiode	Oberriet	Vättis	Pfatter-Seppenhäusen	Baldersdorf	Ig
260–268	-72,3 %	1100 %	1866 %	481 %	1600 %
268–270	80 %	533 %	193 %	156 %	169 %
270–276	-94,5 %	-87,3 %	-85,6 %	-92,1 %	-94,5 %

Tab. 18. Die prozentualen Schwankungen der Geldvolumina zwischen den einzelnen Prägeperioden (260–276) der Münzen aus Oberriet und Vättis im Vergleich zu denen aus Pfatter-Seppenhäusen, Baldersdorf und Ig (berechnet auf jährlicher Basis; vgl. Tab. 17).

Münzfunden dieser Zeit aus dem Südostalpenraum, Baldersdorf in *Noricum*²²⁷ (Schlussmünze 272²²⁸) und Ig bei Ljubljana im östlichen Grenzgebiet der *Italia*²²⁹ (Schlussmünze 272²³⁰), hinzugefügt worden. *Tabelle 18* veranschaulicht die prozentualen Intensitätsschwankungen der Geldmengen.

Der Fund von Oberriet weist eine ungewöhnliche Zusammensetzung auf²³¹, was sicher durch eine ökonomisch bedingte Thesaurierung²³² verursacht wurde, das heißt die qualitativ besseren Münzen mit höherem Silberanteil wurden über eine längere Zeitspanne gehortet²³³. Einer der beiden dokumentierten Antoniniane des Aurelianus wurde in der vierten Emission der Münzstätte *Mediolanum* im Jahr 272 (MIR 63) geprägt²³⁴. Auch die Analyse der Münzen des Aurelianus im Fund von Vättis hat eine Münze der vierten Emission dieser Münzstätte aus dem Jahr 272 (MIR 59) nachgewiesen²³⁵. Damit ist ein *terminus post quem* für die Vergrabung der beiden Schätze gegeben. Dazu muss noch der Verzögerungsfaktor berücksichtigt werden, mit der die jüngsten Münzen aus *Mediolanum* die beiden Fundorte erreicht haben. B. Overbecks Datierung des Vergrabungszeitpunktes der Münzschatze von Oberriet und Vättis muss schon aus diesem Grund abgelehnt werden, sie sind kaum mit den Barbareneinfällen des Jahres 270 zu erklären²³⁶. Mit diesen Ereignissen könnten möglicherweise eher die beiden Münzschatzfunde aus Regensburg (Zornsche Maschinenfabrik und Burgweintinger Straße) in Verbindung gebracht werden²³⁷.

Der Vergleich der prozentualen Zusammensetzung der Schatzfunde Vättis, Baldersdorf und Ig in *Tabelle 17* weist auf ein etwas späteres Vergraben des Münzschatzes von Vättis hin: Der prozentuale Anteil der Münzen von Baldersdorf und Ig zeigt eine Abnahme ab der Prägeperiode 260–268, während in dem Fund von Vättis der größte prozentuale Anteil an Münzen in die Prägeperiode 268–270 fällt (*Abb. 30/1*). Der Vergleich der Geldmengeintensität nach einzelnen Prägeperioden (= jährlicher prozentualer Anteil) (*Abb. 30/2*) zeigt deswegen für Baldersdorf und Ig in der letzten Prägeperiode 270–276 nur noch sehr niedrige Werte, während dieser Wert in dem Fund von Vättis um 123 % beziehungsweise 190 % höher ist.

²²⁷ Dick 1976.

²²⁸ Dick 1976, Nr. 1151. Vierte Emission der Münzstätte *Mediolanum* (MIR 66). Göbl 1993 datierte diese Emission in das Jahr 272.

²²⁹ Kos 1991.

²³⁰ Kos 1991, Nr. 688–689 (datiert auf 272/273 nach Es-tiot 1983, 17). Vierte Emission der Münzstätte *Mediolanum* (MIR 59).

²³¹ Nach Overbeck 1973, 110 ist der Fund fast vollständig erhalten; vgl. auch ders. 1970, 85.

²³² Bruun 1987.

²³³ Vgl. z. B. den Schatzfund von Neftenbach (von Kaenel u. a. 1993), der aber früher vergraben wurde.

²³⁴ Overbeck 1973, 123 Nr. 830.

²³⁵ Overbeck 1973, 139 Nr. 742; siehe auch Schmidts 2002, 52.

²³⁶ So Kellner 1965, 74; Overbeck 1970, 88.

²³⁷ Vgl. S. 41 mit Anm. 182–186. Zur Problematik des *terminus post quem* der Vergrabung siehe Kos 1995, 136–137; 143. Die Analyse des Anteils an Münzen einzelner Emissionen der Alleinregierung des Gallienus in dem Fund Regensburg-Burgweintinger Straße zeigt, dass Münzen der starken Emission 267/268 kaum noch vertreten sind, was eine Vergrabung in den frühen siebziger Jahren des 3. Jahrhunderts andeuten könnte. Siehe Tab. 87, S. 231.

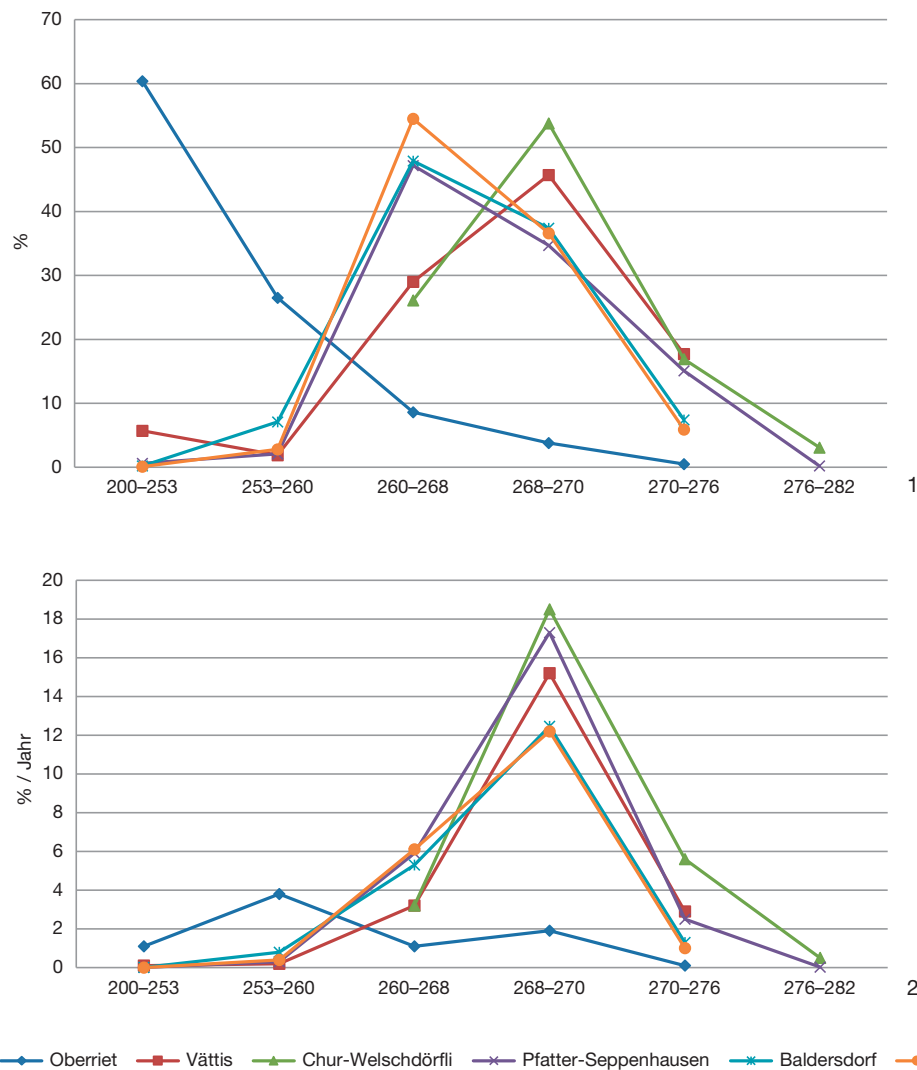


Abb. 30. Prozentualer (1) und jährlicher prozentualer (2) Anteil der Münzen aus den Schatzfunden von Oberriet und Vättis im Vergleich zu denen aus Chur-Welschdörfli, Pfatter-Seppenhausen, Baldersdorf und Ig. Zu den Werten siehe Tab. 17 und 19.

Auch die Analyse der Intensitätsschwankungen der Geldmengen (Tab. 18) zeigt für Vättis ein völlig anderes Bild als die Schatzfunde von Baldersdorf und Ig: in Vättis wächst die Geldmenge in der Prägeperiode 268–270 gegenüber der vorangegangenen Periode um 533 %, in Baldersdorf und Ig hingegen nur um 156 % beziehungsweise 169 %. Ähnliche Strukturen und Intensitätsschwankungen der Geldmenge in den Prägeperioden 268–270 und 270–276 wie in dem Fund von Vättis zeigen sich im Fundkomplex von Chur-Welschdörfli²³⁸ sowie in Pfaffenhofen²³⁹, wo aber noch Probus-Münzen dokumentiert wurden (Tab. 18).

Die nachweisbare Abweichung der prozentualen Zahlen des Fundes von Vättis gegenüber den Funden von Baldersdorf, Ig sowie Oberriet ist deswegen nur mit einem späteren Vergraben des Schatzes von Vättis zu erklären, das eher erst in der Zeit des Verbergens der Schätze von Chur-Welschdörfli zu

²³⁸ Overbeck 1982b, 81 ff. Vgl. Tab. 19.

²³⁹ Vgl. Tab. 14.

suchen ist²⁴⁰. Der Fund von Oberriet scheint früher in die Erde gekommen zu sein. Der prozentuale Anteil der Münzen einzelner Prägeperioden in dem Fund von Pfatter ist dem der Schatzfunde von Baldersdorf und Ig sehr ähnlich – mit Ausnahme der Prägeperiode 270–276, hier ähnelt das Bild dem des Fundes von Vättis, was auf eine spätere Deponierungszeit deuten würde.

Die Münzreihen von Kempten und Krüppel mit je nur elf Münzen der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts sind viel zu klein, um sie hinsichtlich eines eventuellen Abbruchs des Münzzuflusses während der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts analysieren zu können. Da aber in Kempten noch eine Münze des Tacitus vorkommt und weil dort auch Antoniniane der Prägeperiode 285–294 dokumentiert wurden, die Bewegungen des Geldzuflusses auf Krüppel aber denen der dritten Gruppe sehr ähnlich sind (vgl. *Abb. 19*), haben wir keine numismatischen Beweise, das Ende des Geldzuflusses und damit vielleicht auch der Besiedlung der beiden Plätze während der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts anzunehmen. Kellmünz zeigt eine – wie schon erwähnt – völlig untypische Struktur des Geldumlaufs in der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts und lässt keinen Kommentar zu²⁴¹.

Zweite Fundplatzgruppe (Schlussmünzen 276–282)

Bei der zweiten Gruppe bricht die Münzreihe mit Probus-Münzen ab. Von den drei Probus-Münzen aus Chur wurde eine in der sechsten Emission der Münzstätte *Roma* (281) und eine andere in der neunten Emission der Münzstätte *Ticinum* (281) geprägt, ein Antoninian ist nicht näher bestimmbar²⁴². Vom Goldberg stammt ein Antoninian aus der Münzstätte *Roma* (fünfte Emission; 280) und ein anderer aus der Münzstätte *Siscia* (siebte Emission; 280). Zwei Probus-Münzen waren nicht näher bestimmbar²⁴³. Die einzige Probus-Münze vom Moosberg lässt sich nicht näher ansprechen²⁴⁴, während beide Antoniniane des Probus vom Bürgle aus der dritten Emission der Münzstätte *Roma* (278) stammen²⁴⁵. Von den fünf in Pfaffenhofen gefundenen Probus-Münzen sind zwei nicht näher bestimmbar²⁴⁶, eine wurde in der ersten Emission der Münzstätte *Roma* (276)²⁴⁷, eine in der zweiten oder dritten (276/277) und eine in der fünften Emission der Münzstätte *Ticinum* (279)²⁴⁸ geprägt.

Der Schatzfund von Pfatter-Seppenhausen bei Regensburg schließt mit einem Antoninian des Probus der zweiten Emission der Münzstätte *Ticinum* (276)²⁴⁹, dessen Zugehörigkeit zum Schatzfund wegen des Erhaltungszustandes sowie einer nachträglichen Lochung aber offenbleiben muss²⁵⁰. Auch die Struktur dieses Fundes ähnelt eher derjenigen des in aurelianischer Zeit vergrabenen Schatzes von Vättis (vgl. *Abb. 30/1–2*)²⁵¹. In dem Schatzfundkomplex aus Chur-Welschdörfli geben die Probus-Münzen der sechsten Emission der Münzstätte *Roma* (281) und der siebten Emission der Münzstätte *Siscia* (280) den *terminus post quem* für das Ende der Thesaurierung²⁵². Die Struktur dieser beiden Schatzfunde und die Intensitätsschwankungen zwischen den einzelnen Prägeperioden werden (im Vergleich zu Pfaffenhofen) in *Tabelle 19* veranschaulicht.

Wie bereits erwähnt, weicht die Münzreihe von Pfaffenhofen von denen vergleichbarer Siedlungen in der Provinz Raetien ab²⁵³. Wenn aber die Werte von Pfaffenhofen mit denen des Schatzfundkomplexes von Chur-Welschdörfli verglichen werden (*Tab. 19; Abb. 31/1–2*), ist die Ähnlichkeit so groß, dass man zu dem Schluss kommen kann, es handele sich bei der Münzreihe von Pfaffenhofen um die

²⁴⁰ Siehe unten S. 54.

²⁴¹ Siehe aber unten S. 61.

²⁴² Overbeck 1973, 91 Nr. 226–228.

²⁴³ Moosdorf-Ottinger 1981, 142 ff.

²⁴⁴ Garbsch 1966, 76 f.

²⁴⁵ Noeske/Wigg 1996, Kat.-Nr. 45–46.

²⁴⁶ FMRD I 1, 1234 Nr. 19; Kellner 1976, 41 Nr. 77.

²⁴⁷ Kellner/Christlein 1969, 93 Nr. 12.

²⁴⁸ Kellner 1976, 41 Nr. 75–76.

²⁴⁹ Schmidts 2002, 70 Kat.-Nr. 472.

²⁵⁰ Schmidts 2002, 48.

²⁵¹ Siehe auch Schmidts 2002, 51.

²⁵² Overbeck 1982b, 81 ff.; siehe auch ders. 2009, 28.

²⁵³ Vgl. S. 38 und *Tab. 10/4; Abb. 20*.

Prägeperiode	Chur-Welschdörfli				Pfaffenhofen				Pfatter-Seppenhausen			
	n	%	%/J	± %	n	%	%/J	± %	n	%	%/J	± %
253–260					1	1,7	0,2		10	2,1	0,3	
260–268	17	26,1	3,3		13	21,7	2,8		222	47,5	5,9	1866
268–270	35	53,8	26,9	715	23	38,3	19,1	582	163	34,9	17,3	193
270–276	11	16,9	2,8	-89,6	17	28,3	4,7	-75,4	71	15,2	2,5	-85,6
276–282	2	3,1	0,5	-82,2	6	10	1,7	-63,8	1	0,2	0,03	-98,8
Σ	65	100			60	100			467	99,9		

Tab. 19. Struktur der Münzen der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts aus Pfatter-Seppenhausen und Chur-Welschdörfli im Vergleich mit Pfaffenhofen. ± % prozentuale Schwankungen der Geldvolumina. Die vor 253 geprägten Münzen wurden nicht berücksichtigt.

typische Struktur eines zerstreuten Schatzfundes. Daher ist auch die Vermutung H.-J. Kellners, in der Münzreihe von Pfaffenhofen sei wahrscheinlich ein Schatzfund mit inbegriffen²⁵⁴, als zutreffend zu betrachten. Erst in diesem Kontext wäre auch der große Unterschied zwischen den Geldmengenbewegungen in Pfaffenhofen und in seinem Mithraeum in Mühlthal verständlich (vgl. Abb. 32)²⁵⁵.

Allerdings zeigt das Vorkommen späterer Emissionen des Probus in den erwähnten Siedlungen einen ununterbrochenen Geldzufluss zur Zeit seiner Regierung (276–282), Unterbrechungen in Verbindung mit dem Angriff des Probus gegen Burgunder und Vandalen im Jahr 278 sind in den analysierten Siedlungen numismatisch nicht zu fassen²⁵⁶. Da die Münzreihen einiger Siedlungen sehr schwach vertreten sind (Moosberg 16 Münzen, Goldberg 22; vgl. Tab. 10) und da in Chur sowie Goldberg und Bürgle auch Fundmünzen der Prägeperiode 285–294 vorkommen, ist auf diesen Plätzen ein Abbruch des Münzzuflusses vor Ende der Prägeperiode 285–294 nicht anzunehmen. Auch das Verbergen der Münzschatze von Chur-Welschdörfli (*terminus post quem* 281) und Pfaffenhofen (*terminus post quem* 279) könnte erst während der Regierung der Nachfolger des Probus stattgefunden haben²⁵⁷. Das Vergraben der beiden Schätze wird zeitlich höchstwahrscheinlich eher mit dem der Schatzfunde von Peißenberg²⁵⁸ und Goldberg²⁵⁹ zusammenfallen²⁶⁰. Die Deponierung des Hortes von Peißenberg wurde in das Jahr 283²⁶¹ beziehungsweise 283/284²⁶² gesetzt, obwohl der verschollene und nie ausführlich beschriebene Fund kaum eine diesbezügliche Analyse zulässt. Die Schlussmünzen des kleinen Fundes vom Goldberg sind vier Antoniniane des Carinus Caesar, von denen drei in der zweiten Emission der Münzstätte Roma gegen Ende des Jahres 282²⁶³ geprägt worden sind (der vierte Antoninian war nicht näher bestimmbar), sie setzen den *terminus post quem* für das Verstecken dieses Schatzes in das Jahr 283²⁶⁴.

²⁵⁴ Vergrabungszeit dieses Fundes nach Kellner 1976, 45: 270/280.

²⁵⁵ Garbsch 1985a, 444 ff.

²⁵⁶ Kellner 1976a, 706; vgl. Demougeot 1979, 526 ff.; Schmidts 1998, 182.

²⁵⁷ Das Vergraben des möglichen Schatzes von Pfaffenhofen wurde von Kellner 1976, 45 in die Zeit zwischen 270 und 280 datiert. Der Schatzkomplex von Chur-Welschdörfli wurde nach Overbeck um 280 (Overbeck 1982b, 99) bzw. um 282 (Overbeck 1982a, 203) versteckt. Siehe dazu auch Gairhos 2000, 122 und Overbeck 2009, 28.

²⁵⁸ FMRD I 1, 1327.

²⁵⁹ Moosdorf-Ottinger 1981, 154 f. Der Schatzfund gliedert sich folgendermaßen auf: 6 Münzen (33,3 %) aus Präge-

periode 270–276, 8 Münzen (44,5 %) aus Prägeperiode 276–282, 4 Münzen (22,2 %) aus Prägeperiode 282–283.

²⁶⁰ Über Unruhehorizonte dieser Zeit vgl. Overbeck 1982a, 201 ff.

²⁶¹ Kellner 1971, 156; ders. in: Die Römer in Schwaben. Ausstellungskatalog 2000 Jahre Augsburg (München 1985) 242. Die ursprüngliche Zusammensetzung des Fundes ist leider nicht bekannt. Von rund 2.000 gefundenen Münzen sind nur Angaben zu 18 Exemplaren erhalten, dieser Schatzfund kann daher nicht objektiv ausgewertet werden.

²⁶² Kellner in: FMRD I 1, S. 331.

²⁶³ Pink 1936, 32.

²⁶⁴ Moosdorf-Ottinger 1981, 72.

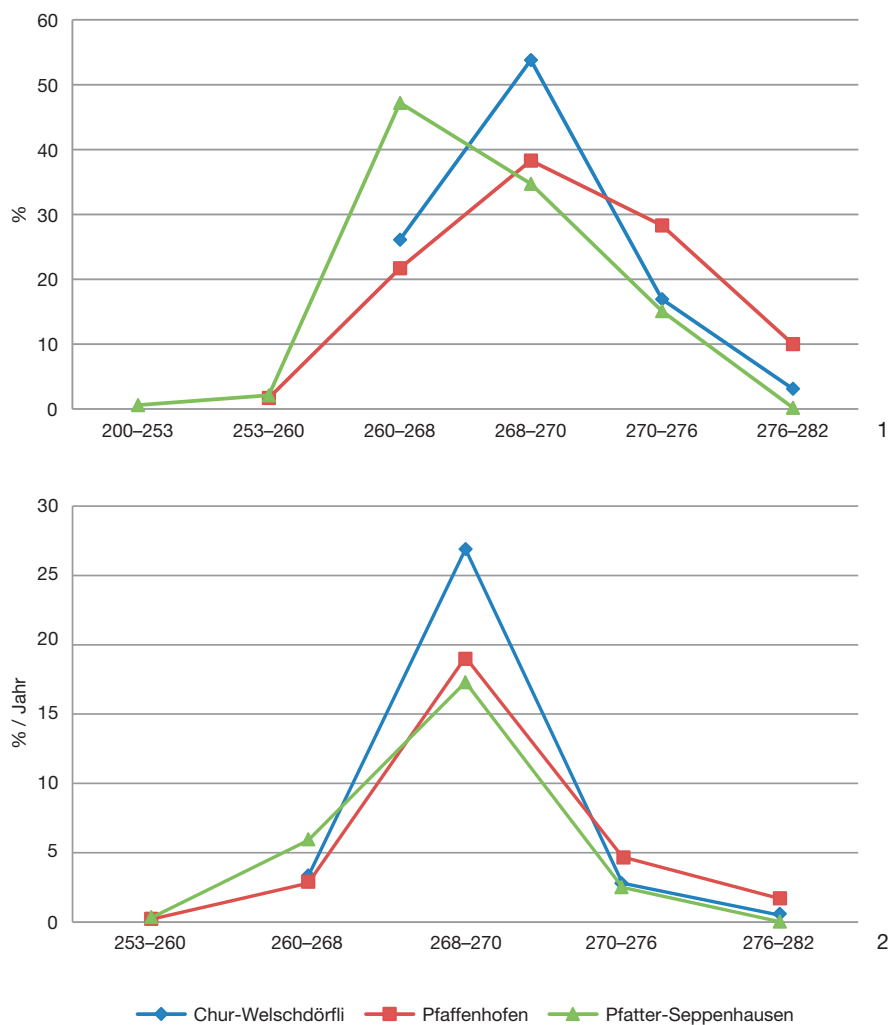


Abb. 31. Der prozentuale (1) und jährliche prozentuale (2) Anteil der Münzen der einzelnen Prägeperioden (253–282) in den Funden von Chur-Welschdörfli, Pfaffenhofen und Pfatter-Seppenhausen. Zu den Werten siehe Tab. 19.

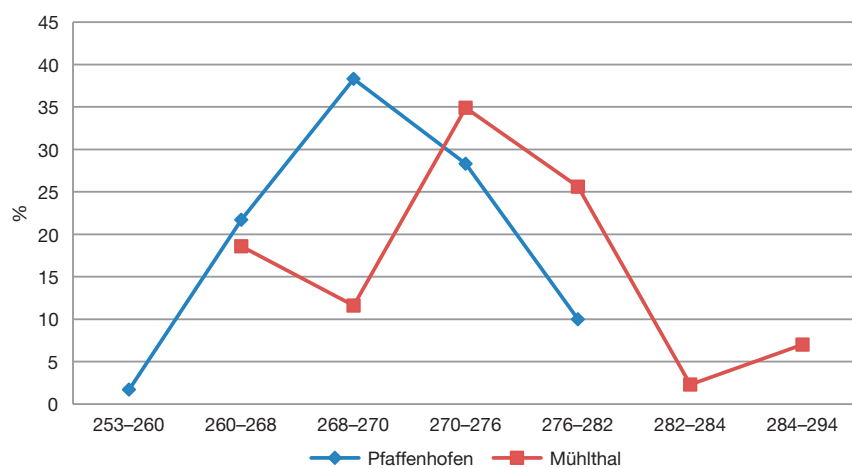


Abb. 32. Der prozentuale Anteil der Münzen der einzelnen Prägeperioden der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts in Pfaffenhofen und Mühlthal. Zu den Werten siehe Tab. 10/4.

Emission	Lug	Rom	Tic	Sis	Unbekannt	Σ	%
276		3	2	1		6	7,4
277	2	1		2		5	6,2
277/278		1	6			7	8,6
278		4	1	2		7	8,6
279		1	4	4		9	11,1
277–279				1		1	1,2
280		2	1	9		12	14,8
281	1	13	5			19	23,5
282	1	1	3			5	6,2
276–282		1			9	10	12,3
Σ	4	27	22	19	9	81	
%	4,9	33,3	27,2	23,5	11,1		99,9

Tab. 20. *Vemania*/Bettmauer. Verteilung der Münzstätten und Emissionen auf die Einzelfundmünzen des Probus.

Dritte Fundplatzgruppe (Münzzufluss ununterbrochen bis Ende des 3. Jahrhunderts)

Die Münzreihen von *Vemania*/Bettmauer und von vergleichbaren Siedlungen wie Windisch, Bregenz, Lorenzberg²⁶⁵, Augsburg, Günzburg und Burghöfe dokumentieren einen ununterbrochenen Münzzufluss während des letzten Viertels des 3. Jahrhunderts. Sogar in *Vemania*, wo der Schatzfund III ausgegraben wurde, dessen Münzreihe mit der sechsten Probus-Emission der Münzstätte *Ticinum* endet (Ende 279; *Tab. 22*)²⁶⁶, sind keine Besonderheiten im Geldumlauf der Prägeperiode 276–282 zu beobachten²⁶⁷. *Tabelle 20* stellt die Einzelfundmünzen des Probus von *Vemania* nach Münzstätten und Emissionen dar (vgl. *Abb. 33*).

Im Vergleich mit anderen zeitgleichen Schatzfunden aus Raetien sowie den Einzelfundmünzen von *Vemania*/Bettmauer weist der Schatzfund III (*Tab. 21*) eine ungewöhnliche Struktur auf: Er besteht fast vollständig aus stempelfrischen Antoninianen der Münzstätte *Ticinum* (*Tab. 22*)²⁶⁸.

Ein Münzkomplex mit einer solchen Struktur kann nicht den Umlauf in Raetien widerspiegeln, sondern er gelangte im Ganzen von der Münzstätte *Ticinum* aus Norditalien direkt zu dem Deponierungs-ort²⁶⁹. Eine ähnliche Struktur wie die der Einzelfundmünzen des Probus von Bettmauer zeigt diejenige aus Regensburg, dem einzigen Platz in Raetien mit einem genügend großen Probus-Fundmünzenanteil, um eine vergleichende Analyse durchführen zu können. Hier ist die Münzstätte *Lugdunum* mit 4,5 %, *Roma* mit 45,5 %, *Ticinum* mit 27,3 %, *Siscia* mit 13,6 % und *Serdica* mit 4,5 % vertreten, die Münzstätten der restlichen 4,5 % waren nicht zu bestimmen (*Abb. 34*).

²⁶⁵ Nach Werner 1969, 250 liegt kein Beweis dafür vor, dass die Siedlung von den Alamanneneinfällen betroffen gewesen war, er wies aber auf vier verbrannte und verschmorte Antoniniane des Gallienus und des Tetricus hin.

²⁶⁶ Overbeck 2009.

²⁶⁷ Overbeck 1982a, 202 behauptete, die erste Zerstörung des Kastells *Vemania* hätte sehr wahrscheinlich schon ca. 280 n. Chr. stattgefunden.

²⁶⁸ Zur Geschlossenheit des Fundes: Overbeck 2009, 19.

²⁶⁹ Overbeck 2009, 18.

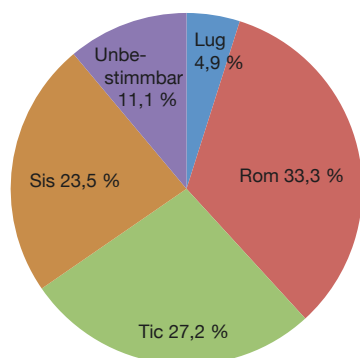


Abb. 33. *Vermania/Bettmauer*.
Die prozentuale Münzstättenverteilung
der Einzelfundmünzen des Probus.
Zu den Werten siehe *Tab. 20*.

Prägeperiode	n	%
260–268	1	0,3
268–270		
270–276	7	1,8
276–282	379	97,9
Σ	387	100

Tab. 21. *Vermania/Bettmauer*.
Anzahl und prozentualer Anteil
der Münzen des Probus
im Schatzfund III.

Emission	Prägezeit	Rom	Tic	Σ	%
1.	276	1		1	0,3
2.	277		4	4	1,1
3.	278	1	16	17	4,5
3./4.	277/278		3	3	0,8
5.	279		8	8	2,1
6.	Ende 279		346	346	91,3
Σ		2	377	379	
%		0,5	99,5		100

Tab. 22. *Vermania/Bettmauer*. Verteilung der Münzstätten und Emissionen
auf die Münzen des Probus im Schatzfund III.

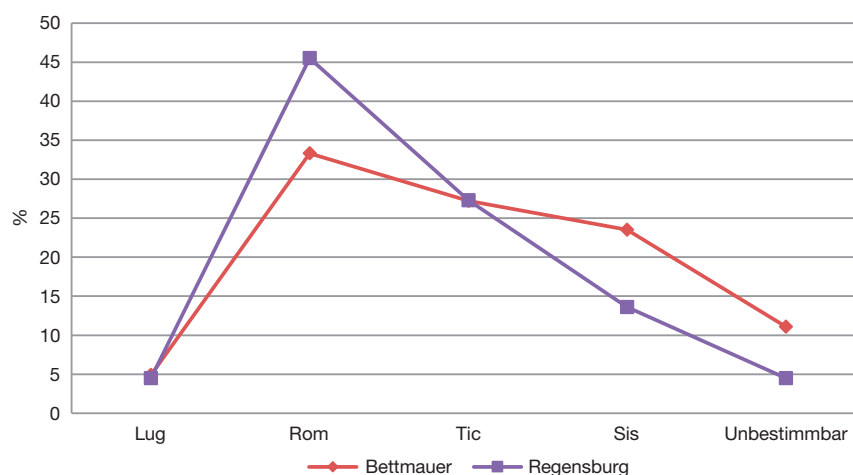


Abb. 34. Die prozentuale Münzstättenverteilung der Einzelfundmünzen des Probus
aus *Vermania/Bettmauer* und Regensburg. Zu den Werten siehe *Tab. 20* und S. 56.

Emission	Prägejahr	nach Pink 1949 (%)	München-Lochhausen (%)	Navis-Mühlen (%)	Bettmauer (%)
1.	276	11,3	20,5	4,9	12
2.	277	4,4	2,6	3,5	4
3.	278	9,4	11,5	16,1	16
4.	279	11,7	10,2	18,2	4
5.	280	5,6	10,2	5,6	8
6.	281	46,7	41	47,6	52
7.	282	10,9	3,8	4,2	4

Tab. 23. Prozentualer Anteil der sieben Probus-Emissionen der Münzstätte *Roma* in den Schatzfunden von München-Lochhausen, Navis-Mühlen und bei den Einzelfundmünzen aus Bettmauer (nur genau bestimmbare Münzen wurden berücksichtigt).

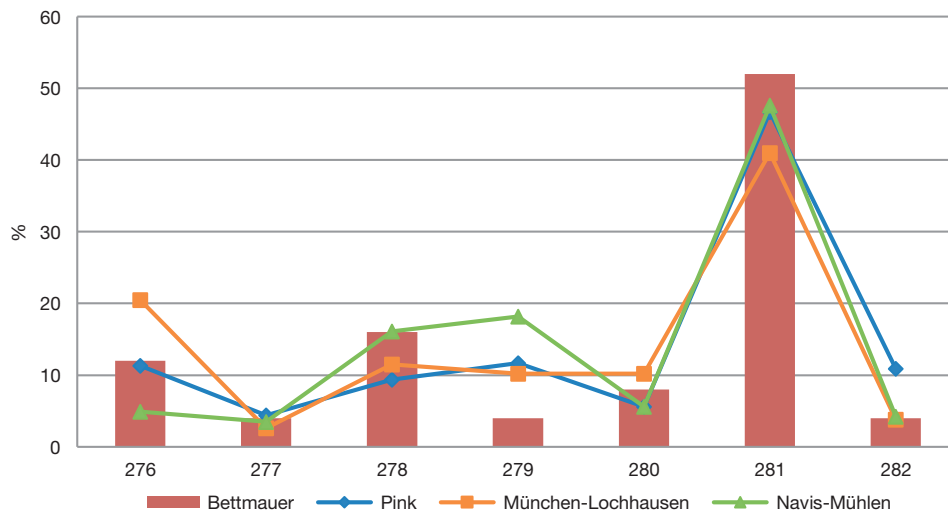


Abb. 35. Prozentuale Verteilung der Münzen der sieben Probus-Emissionen der Prägestätte *Roma* aus Bettmauer (Einzelfundmünzen) im Vergleich zu allen bekannten, in *Roma* geprägten Probus-Münzen (nach Pink) und den Schatzfunden von München-Lochhausen und Navis-Mühlen. Zu den Werten siehe Tab. 23.

Die unter den Fundmünzen aus dem Kastell *Vermania* am stärksten repräsentierte Prägestätte bei den Probus-Einzelfundmünzen ist *Roma* mit 33,33 %²⁷⁰. Die Ausprägung der sieben Probus-Emissionen der Münzstätte *Roma* wurde von K. Pink auf Grundlage der dokumentierten Münzen vorgelegt²⁷¹ (vgl. Tab. 23). Wenn der prozentuale Anteil aller Münzen der einzelnen Emissionen der Münzstätte *Roma*, der auf Basis der von Pink angegebenen absoluten Zahlen berechnet wurde, mit den prozentualen Werten der Probus-Emissionen dieser Münzstätte in den Schatzfunden von München-Lochhausen²⁷² (*terminus post quem* 287) und Navis-Mühlen im Nordtiroler Wipptal²⁷³ (*terminus post quem* 287/288)

²⁷⁰ In dem Fund von München-Lochhausen (FMRD I 7, 1190) sind die Münzen der nächstliegenden Münzstätte *Ticinum* mit 49,23 % am stärksten, in dem Fund von Navis-Mühlen (Kellner u. a. 1984) die Münzen derselben Prägestätte mit 83,22 % vertreten.

²⁷¹ Pink 1949, 54 f.

²⁷² FMRD I 1, 1190.

²⁷³ Kellner u. a. 1984, 57 ff.

sowie der Einzelfundmünzen des Probus von Bettmauer²⁷⁴ verglichen wird, ergeben sich fast identische Werte (Tab. 23; Abb. 35).

Damit ist für *Vemania*/Bettmauer meines Erachtens ein normaler, ununterbrochener Zufluss an Probus-Münzen dokumentiert. Eine Ausnahme stellt eventuell die vierte Emission mit dem – im Vergleich – kleinsten prozentualen Anteil an Münzen dar. Das könnte hypothetisch mit einigen Beeinträchtigungen in der Zeit nach dem Jahr 279 verbunden werden, doch sind wegen der kleinen Gesamtzahl der Münzen aus der Prägestätte *Roma* diesbezügliche Schlussfolgerungen kaum zu ziehen. Die angenommene erste Zerstörung des Kastells *Vemania* unter Probus (ca. 280²⁷⁵) ist numismatisch nicht zu fassen.

Der Schatzfund III von *Vemania*/Bettmauer wurde in einer kleinen Grube im Lehm im durchgehackten Estrichboden²⁷⁶ im Kopfbau einer Mannschaftsbaracke ausgegraben. Meines Erachtens muss man den Fund mit dem Offizier, der diesen Raum benutzte, in Verbindung bringen. Overbeck vermutete, dass der Schatz „Spätestens Ende 279, allerhöchstens ganz zu Anfang 280“ von dem Besitzer verborgen worden war²⁷⁷. Meiner Meinung nach spiegelt der Fund eher das Schicksal des Besitzers als das des Kastells wider. Auch der Fund von Neftenbach zum Beispiel wurde 15–25 Jahre vor der Zerstörung des Gutshofes in den frühen achtziger Jahren des 3. Jahrhunderts vergraben²⁷⁸.

Wenn in diesem Zusammenhang die Münzschatzfunde von Oberriet, Vättis, Chur, Pfaffenhofen, Bettmauer und Goldberg nochmals betrachtet werden, ist vor allem zu betonen, dass keine Beweise für eine gleichzeitige Vergrabung all dieser Funde vorhanden sind. Der Schatz von Oberriet könnte schon zur Zeit der Regierung des Aurelianus vergraben worden sein. Der Fund von Vättis ist anscheinend – trotz desselben *terminus post quem* – etwas später einzuordnen und zeigt alle Eigenschaften der Schatzfunde von Chur-Welschdörfli und Pfaffenhofen, die erst in den letzten Jahren der Regierung des Probus (Pfaffenhofen) beziehungsweise während der ersten Regierungsjahre seiner Nachfolger verborgen worden waren. Da die Dauer des Umlaufs der jüngsten Münzen vom Prägeort bis zum Thesaurierungsort, die sicher nicht in allen Fällen gleich lang gewesen war, nicht objektiv zu beurteilen ist, ist die Datierung des Deponierungszeitpunktes erschwert und stützt sich nur auf die jüngsten Münzen in den Funden und auf die Charakteristika der Mengenbewegungen des thesaurierten Geldes. Ob die Vergrabung aller dieser Münzschatze durch übergreifende katastrophale Ereignisse verursacht oder von lokalen, uns nicht überlieferten Unglücken bedingt wurde, lässt sich nicht beurteilen. Ein Horizont zeitgleich vergrabener Münzschatze im Jahr 282/283 ist objektiv nicht zu belegen²⁷⁹.

Obwohl die Produktion der Prägestätten während der Prägeperiode 282–284 nach Aussage der Münzreihen von verschiedenen Fundplätzen überall im Imperium sehr bescheiden war, sind Münzen dieser Prägeperiode in *Vemania*/Bettmauer verhältnismäßig gut vertreten. Die Münzreihe aus der Prägezeit 282–294 zeigt keine Besonderheiten und Abweichungen im Umlauf. Die Münzen der Nachfolger des Probus der Prägeperiode 282–284 (Carus, Numerianus und Carinus) sind mit 17 Antoninianen vertreten, von denen eine Münze (5,9 %) in der Münzstätte *Lugdunum*, zwölf (70,6 %) in *Roma*, zwei (11,8 %) in *Ticinum*, eine (5,9 %) in *Siscia* und eine (5,9 %) in *Antiochia* geprägt worden waren. Tabelle 24 zeigt die Prägestättenherkunft der 22 Antoniniane des Diocletianus und des Maximianus, die die Münzreihe des 3. Jahrhunderts in *Vemania*/Bettmauer schließen.

Die prozentualen Werte sind wegen der sehr geringen Gesamtzahl der Münzen dieser Periode mit Vorsicht zu betrachten, trotzdem scheint die Münzstätte *Roma* am stärksten vertreten zu sein. Aus der Prägeperiode 282–294 steht unter den Fundmünzen in Raetien keine Münzreihe zur Verfügung, die umfangreich genug ist, die Struktur der in dieser Zeit in Umlauf gewesenen Münzen mit der der Fundmünzen aus *Vemania*/Bettmauer zu vergleichen. In den raetischen Münzschatzfunden mit

²⁷⁴ Kat.-Nr. 582–660 und Kos 1988, 83 Nr. 24–25.

²⁷⁵ Overbeck 1982a.

²⁷⁶ Overbeck 2009, 25 Anm. 33; Sorge 2009, 35.

²⁷⁷ Overbeck 2009, 32.

²⁷⁸ Rychener 1993, 17; von Kaenel in: ders./Kemmers 2009, 19 f.

²⁷⁹ So Overbeck 1982a.

Münzstätte	Lug	Rom	Tic	Sis	Unbestimmbar
n	2	9	6	2	3
%	9,1	40,9	27,3	9,1	13,6

Tab. 24. *Vemania*/Bettmauer. Die Prägestättenverteilung der Antoniniane der Diocletianus- und Maximianus-Münzen aus der Zeit vor der Geldreform 294.

Prägeperiode	Navis-Mühlen		Balgach		München-Lochhausen		Großberg ²⁸⁰	
	n	%	n	%	n	%	n	%
253–260	1	0,1						
260–268	38	2,1	5	3			13	32,5
268–270	1	0,1	35	20,8	4	0,2	11	27,5
270–276	172	9,6	35	20,8	342	20,7	3	7,5
276–282	1413	79,2	41	24,4	260	15,7	1	2,5
282–284	54	3	11	6,6	76	4,6		
284–294	105	5,9	41	24,4	970	58,7	12	30
Σ	1784	100	168	100	1652	99,9	40	100

Tab. 25. Die Zusammensetzung der Münzschatzfunde von Navis-Mühlen, Balgach, München-Lochhausen und Großberg.

Schlussmünzen aus den Jahren 287/288²⁸¹ dominieren aber überwiegend Münzen der Prägestätte *Ticinum*²⁸². 14 Antoniniane des Diocletianus im Verhältnis zu acht Münzen des Maximianus ist ein für Raetien übliches Mengenverhältnis, das mit der späteren Erhebung des Maximianus zum Augustus (1. April 286) interpretiert werden kann²⁸³.

Die Vergrabung der vier in Raetien entdeckten Münzschatze²⁸⁴ wurde mit dem verheerenden Einfall der Alamannen gegen Ende der achtziger Jahre in Verbindung gebracht²⁸⁵. Die Struktur dieser Schatzfunde ist in *Tabelle 25* veranschaulicht (vgl. auch *Abb. 36*).

Die Bewegungen der Geldmengeintensität in den einzelnen Prägeperioden unterscheiden sich wesentlich zwischen den vier Münzschatzfunden und können nur einen allgemeinen Einblick in die Struktur des in den neunziger Jahren des 3. Jahrhunderts zirkulierenden Geldes bieten. Trotzdem ist aber in die-

²⁸⁰ Zwei Drittel des Fundes wurden dokumentiert.

²⁸¹ Navis-Mühlen (Kellner u. a. 1984); Balgach (Overbeck 1982a, 201 Tab. 4); München-Lochhausen (FMRD I 1, 1190); Großberg (Kellner 1968, 134 ff.).

²⁸² Navis-Mühlen: 2 Münzen (1,2 %) aus der Münzstätte *Lugdunum*, 20 (12,6 %) aus *Roma*, 122 (76,7 %) aus *Ticinum*, 15 (9,4 %) aus *Siscia*; Balgach: 2 Münzen (3,7 %) aus der Münzstätte *Roma*, 52 (96,3 %) aus *Ticinum*; München-Lochhausen: 3 Münzen (0,3 %) aus der Münzstätte *Lugdunum*, 8 (0,7 %) aus *Roma*, 1.032 (95,6 %) aus *Ticinum*, 36 (3,3 %) aus *Siscia*; Großberg: 12 Münzen (100 %) aus der Münzstätte *Ticinum*.

²⁸³ Da aus dieser Zeit bei Fundmünzen in Raetien keine Münzreihe groß genug ist, eine solche Analyse durchzuführen, wird das Verhältnis der Münzen der beiden Herrscher in einigen Münzschatzfunden verglichen: Großberg (7 Diocletianus : 5 Maximianus), Balgach (34 Diocletianus : 7 Maximianus), Navis-Mühlen (74 Diocletianus : 31 Maximianus) und abweichend in München-Lochhausen (288 Diocletianus : 682 Maximianus).

²⁸⁴ Siehe Anm. 282.

²⁸⁵ Overbeck 1982a, 203; Kellner u. a. 1984, 76.

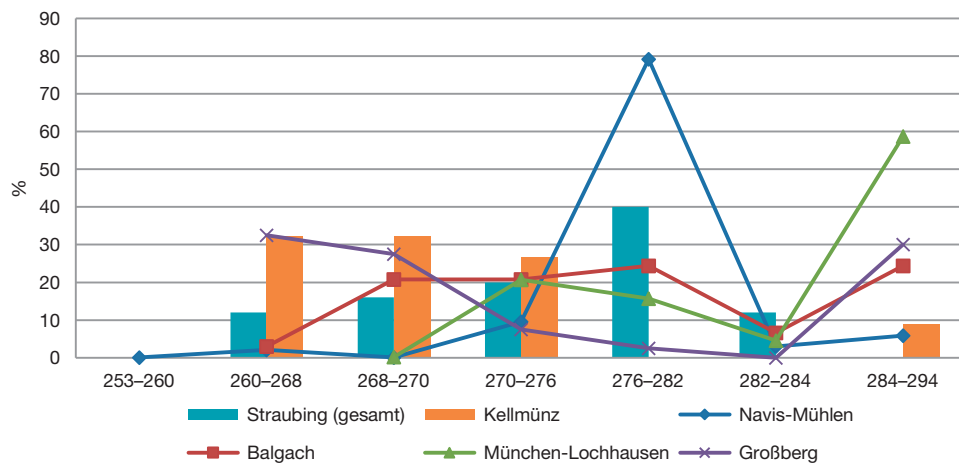


Abb. 36. Prozentualer Anteil von Münzen der einzelnen Prägeperioden in den Münzschatzfunden von Navis-Mühlen, Balgach, München-Lochhausen und Großberg im Vergleich zu den Fundmünzen aus Kellmünz und Straubing (gesamt). Zu den Werten siehe Tab. 10/2, 10/4 und 25.

sem Zusammenhang die abweichende Münzreihe von Kellmünz erklärbar, obwohl sie sehr klein ist²⁸⁶. Vor allem, wenn diese Münzreihe mit jener des Schatzfundes von Großberg verglichen wird (Abb. 36), könnte sie als eine – wenn auch meines Erachtens untypische – Geldmenge, die in den neunziger Jahren des 3. Jahrhunderts in Umlauf gekommen ist, interpretiert werden und damit auch den viel späteren Beginn der Siedelaktivitäten in Kellmünz als in den anderen raetischen Fundorten widerspiegeln²⁸⁷.

Das typische Geldumlaufmuster vom Ende des 3. Jahrhunderts bietet aber die Münzreihe von Straubing, wofür alle verfügbaren Angaben zusammengefasst wurden (Abb. 36)²⁸⁸. Damit sind Kellmünz und Straubing auch die einzigen analysierten Fundorte in Raetien, für die der beträchtlich spätere Geldzufluss in den Umlauf – und damit auch eine spätere Besiedlung – numismatisch dokumentierbar ist.

Die jüngsten Münzen in allen vier Schatzfunden stammen aus der Prägestätte *Ticinum*, die Münzen in den Funden München-Lochhausen und Balgach aus der Emission des Jahres 287, diejenigen aus Navis-Mühlen und Großberg aus der Emission des Jahres 287/288. Als *terminus post quem* für das Verbergen aller vier Schätze ist 288 anzunehmen²⁸⁹. Nach H.-J. Kellner weist die Schlussmünze in dem Fund München-Lochhausen in das Jahr 286²⁹⁰. Da in diesem Fund aber 2,4-mal mehr Münzen des Maximianus im Vergleich zu Münzen des Diocletianus vorkommen, was eine Abweichung für Raetien darstellt²⁹¹, kann der *terminus post quem* der Vergrabung dieses Schatzes kaum vor 288 angesetzt werden. Diese Struktur würde im Vergleich mit den anderen drei Schatzfunden eher auf eine etwas spätere Deponierung hinweisen. Jedenfalls wurden die Schätze relativ bald nach der Prägung der jüngsten Münzen in der nächstgelegenen Prägestätte *Ticinum* vergraben, vor allem aber so früh, dass die Münzen der anderen Münzstätten die Thesaurierungsorte nicht mehr erreichen konnten. Ob die Schätze gleichzeitig versteckt beziehungsweise ob ihre Vergrabung jeweils durch dieselben Ereignisse verursacht worden ist, lässt sich nicht mit Sicherheit entscheiden²⁹².

²⁸⁶ Siehe oben Tab. 10/2.

²⁸⁷ Vgl. Mackensen 1998, 131 (eine vortetrarchische Baumaßnahme ist auszuschließen).

²⁸⁸ Siehe oben S. 32 Anm. 156 und Tab. 10/4 sowie Tab. 82, S. 229.

²⁸⁹ Vgl. Overbeck 1970, 91. Er ging davon aus, dass die Schatzfunde dieser Zeit als Spuren eines Einfalls der Alamannen bzw. Juthungen zu deuten wären.

²⁹⁰ Kellner u. a. 1984, 76; ders. in FMRD I 1, S. 167 datiert die Vergrabung des Fundes in die Zeit 287/288.

²⁹¹ Siehe oben S. 60 mit Anm. 283.

²⁹² Overbeck 1982a, 203 sprach von einem Unruhehorizont im Jahr 288.

J. Garbsch vermutete, dass in dem Bereich südöstlich des Tors des Kastells *Vemania* ein verschleppter beziehungsweise verstreuter Schatz von 60 bis 80 Münzen aus der vortetrarchischen Zeit ausgegraben worden wäre²⁹³. Die Probus-Münzen, die in den Schnitten 1–9 auf einer Fläche von 20 x 20 m entdeckt wurden, weisen allerdings unterschiedlichen Erhaltungsgrad und unterschiedliche Patina auf. Es scheint deswegen keine Veranlassung gegeben zu sein, in *Vemania* einen zweiten Schatz mit Münzen des Probus oder seiner Nachfolger anzunehmen.

Zusammenfassung

Wenn die ausführliche numismatische Analyse des Geldumlaufs im 3. Jahrhundert für das Kastell *Vemania* und allgemein in Raetien zusammengefasst wird, ergibt sich Folgendes:

- Die Struktur der Münzschatze aus der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts in Raetien ist hinsichtlich des Anteils der Münzen einzelner Prägeherren, der einzelnen Prägestätten und der barbarisierten Münzen vergleichbar, was auf eine regelmäßige Versorgung mit Münzen aus derselben Quelle in den lokalen Umlauf deutet.
- Die numismatische Analyse lässt die Annahme einer Verwüstung Raetiens im Jahr 259/260 kaum zu²⁹⁴. In Raetien existiert kein Horizont von Münzschatzfunden mit Schlussmünzen, die auf eine Deponierung in dieser Zeit hindeuten würden²⁹⁵.
- Der stärkere Geldzufluss und die wohl damit zusammenhängende intensivere Besiedlung beziehungsweise Bautätigkeit im Kastell *Vemania* sowie in Bregenz (befestigte Zivilsiedlung mit Militärgarnison), auf dem Goldberg (Straßenstation), Lorenzberg und Moosberg (beides befestigte Zivilsiedlungen), in Günzburg, auf dem Bürgle und in Burghöfe (Kleinkastelle) sowie wahrscheinlich auch auf dem Krüppel bei Schaan (Refugium), fallen in die erste Hälfte der 70er Jahre des 3. Jahrhunderts.
- Die Fundmünzen aus gesicherten Kontexten in *Vemania* bieten einen *terminus post quem* (267–272) für den Bau der Mannschaftsbaracken, während der Schatzfund der Probus-Münzen einen *terminus ante quem* (279/280) für den Estrichboden im Kopfbau der Mannschaftsbaracke liefert.
- Unter den analysierten Fundplätzen dokumentieren nur die Münzreihen von Kellmünz und Straubing einen späteren Geldzufluss in den Umlauf, der erst in den 90er Jahren des 3. Jahrhunderts anzusetzen ist.
- Die Deponierung des Münzschatzes von Vättis fand nicht um 270, sondern eher gleichzeitig mit der des Schatzkomplexes von Chur-Welschdörfli (nach 283) statt.
- Die Münzreihe von Pfaffenhofen zeigt Charakteristika eines Münzschatzes, der gleichzeitig mit den Schätzen von Chur-Welschdörfli (nach 283) in die Erde gekommen ist.
- Der Geldzufluss in das Kastell *Vemania* sowie an vergleichbare Plätze (Bregenz, Goldberg, Lorenzberg, Moosberg, Günzburg, Bürgle, Burghöfe) weist keine Störungen oder Unterbrechungen zur Zeit der Regierung des Probus beziehungsweise seiner unmittelbaren Nachfolger auf.
- Da es für diese Siedlungen und Verteidigungsposten keine Beweise für eine Unterbrechung des Geldzuflusses gibt, hat meines Erachtens in der Zeit vor der Einführung der monetären Reform des Diocletian im Jahr 294 auch das Verteidigungssystem weiterhin funktioniert.
- Die Deponierung der Münzschatze von Vättis, Chur-Welschdörfli, Pfaffenhofen und Goldberg (vielleicht auch Oberriet) ist erst in der Zeit nach 283 anzusetzen, doch kann man nicht von einem Schatzfundhorizont dieser Zeit sprechen.

²⁹³ Garbsch 1971a, 213 f.; ders. 1974, 159 f. Er vermutete den Zeitpunkt der Vergrabung dieses „Schatzfundes“ in den Jahren 282/283 bzw. 287/288.

²⁹⁴ Im Gegensatz zu 253/254 (Reuter 2007).

²⁹⁵ Dazu ausführlich Kos 1995.

– Die Münzschätze von Navis-Mühlen, Balgach, München-Lochhausen und Großberg sind in der Zeit nach 288 verborgen worden.

MÜNZEN DES 4. JAHRHUNDERTS

Zur Struktur des Geldumlaufs

In dem Kastell *Vemania* wurden 1.097 Münzen des 4. Jahrhunderts gefunden. Von denen sind 133 Münzen (12,1 %) nicht näher bestimmbar und bleiben daher in den folgenden Übersichtstabellen unberücksichtigt. Zur Anzahl und Verteilung auf die einzelnen Prägeperioden siehe *Tabelle 26* (vgl. auch *Abb. 37*).

Die Münzstättenverteilung der 868 Münzen, deren Prägezeit innerhalb des 4. Jahrhunderts eingegrenzt werden kann, wird nach einzelnen Prägeperioden auf den folgenden *Tabellen 27/1–2* vorgelegt²⁹⁶. Der prozentuale Anteil der Münzen einzelner Münzstätten ist wegen des verhältnismäßig großen Anteils nicht zuweisbarer Münzen unter Vorbehalt zu betrachten.

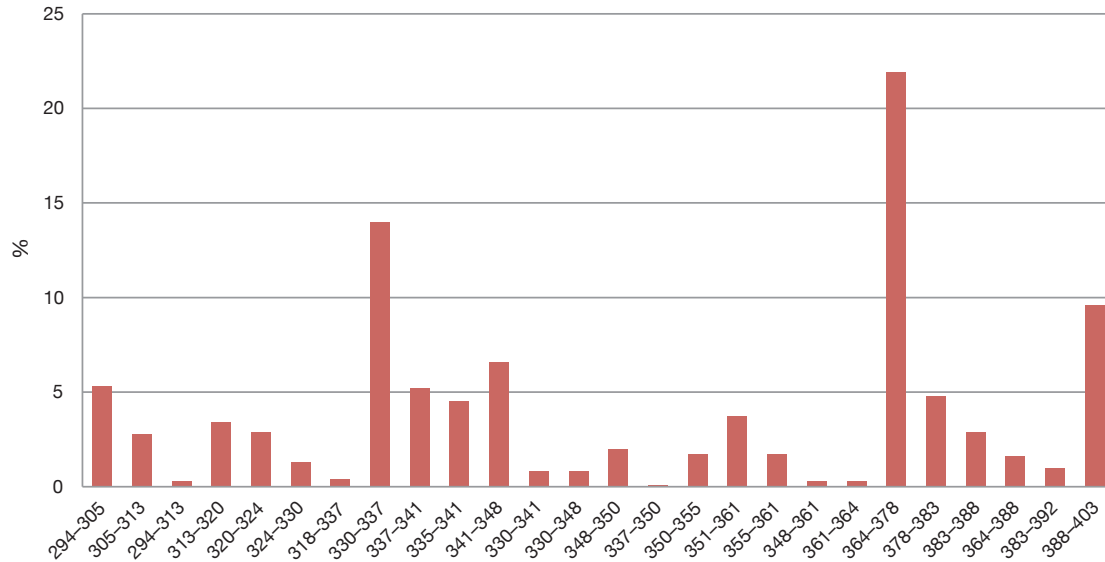


Abb. 37. *Vemania/Bettmauer*. Prozentualer Anteil der Münzen aus den einzelnen Prägeperioden des 4. Jahrhunderts. Zu den Werten siehe *Tab. 26*.

²⁹⁶ Im 4. Jahrhundert spielten bei der Verteilung der Münzen aus einzelnen Münzstätten geographische Faktoren eine sehr wichtige Rolle; vgl. Krmnicek 2008.

Prägeperiode	n	%	Prägeperiode	n	%
294–305	51	5,3	337–350	1	0,1
305–313	27	2,8	350–355	16	1,7
294–313	3	0,3	351–361	36	3,7
313–320	33	3,4	355–361	16	1,7
320–324	28	2,9	348–361	3	0,3
324–330	13	1,3	361–364	3	0,3
318–337	4	0,4	364–378	211	21,9
330–337	135	14	378–383	46	4,8
337–341	50	5,2	383–388	28	2,9
335–341	43	4,5	364–388	15	1,6
341–348	64	6,6	383–392	10	1
330–341	8	0,8	388–403	93	9,6
330–348	8	0,8			
348–350	19	2	Σ	964	99,9

Tab. 26. *Vemania*/Bettmauer. Anzahl und prozentualer Anteil der Münzen aus den einzelnen Prägeperioden des 4. Jahrhunderts (133 unbestimmbare Münzen des 4. Jahrhunderts wurden nicht berücksichtigt).

Prägeperiode	Westliche und italische Münzstätten													
	Lon		Are		Tre		Lug		Rom		Tic		Aq	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
305–313	1	3,6			5	17,9			2	7,1	4	14,3	4	14,3
313–324	3	4,6	3	4,6	11	16,9	3	4,6	5	7,7	9	13,9	1	1,5
324–330			2	13,3	2	13,3			1	6,7	1	6,7		
330–337			8	5,9	9	6,6	3	2,2	10	7,4			6	4,4
337–340					5	4,9	3	3	7	6,9			4	4
340–348			3	4,7	7	10,9	7	10,9	7	10,9			6	9,4
348–350			1	5,3	5	26,3	1	5,3	2	10,5			1	5,3
350–354			2	10,5	1	5,3			4	21			2	10,5
354–361			1	5,3					1	5,3			2	10,5
364–378			13	6,2	2	0,9	8	3,8	30	14,2			37	17,5
378–383			5	10,9	2	4,3	4	8,7	7	15,2			4	8,7
383–388			7	20,6			1	2,9	4	11,8			2	5,9
388–408			3	2,5	2	1,7	2	1,7	6	5			14	11,8
Σ	4		48		51		32		86		14		83	

Tab. 27/1. *Vemania*/Bettmauer. Anzahl und prozentualer Anteil der Münzen aus westlichen und italischen Münzstätten in einzelnen Prägeperioden des 4. Jahrhunderts.

Prägeperiode	Östliche und Balkan-Münzstätten																Unbestimmbar	
	Sis		Tes		Her		Nic		Con		Cyz		Ale		Ant			
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
305–313	1	3,6															11	39,3
313–324	8	12,3	1	1,5													21	32,3
324–330	2	13,3							1	6,7	1	6,7					5	33,3
330–337	9	6,6	7	5,1	1	0,7			2	1,5	2	1,5			1	0,7	78	57,4
337–340	4	4							1	1	1	1	1	1	1	1	74	73,3
340–348	4	6,							1	1,6	1	1,6			1	1,6	27	42,2
348–350									1	5,3							8	42,1
350–354	4	21							1	5,3							5	26,3
354–361	1	5,3															14	73,7
361–363	1	33,3															2	66,7
364–378	15	7,1	2	0,9			1	0,5					1	0,5			102	48,3
378–383	2	4,3															22	47,8
383–388	4	11,8															16	47,1
388–408									1	0,5	1	0,5					90	75,6
Σ	55		10		1		1		8		6		2		3		475	

Tab. 27/2. *Vemania*/Bettmauer. Anzahl und prozentualer Anteil der Münzen aus östlichen und Balkan-Münzstätten in einzelnen Prägeperioden des 4. Jahrhunderts sowie der unbestimmbaren Münzen.

Münzen der Prägeperiode 294–305

Zum Vergleich wird die Münzstättenverteilung der Münzen aus der Prägeperiode 294–305 für ausgewählte Fundplätze angegeben (Tab. 28). Nur in Windisch (Provinz *Maxima Sequanorum*), Chur, Augsburg, Bürgle, Burghöfe, Regensburg und Eining ist der Anteil der Münzen der ersten Tetrarchie groß genug, um einen diesbezüglichen Vergleich zu ermöglichen.

Augsburg und Regensburg weisen eine geringe Gesamtzahl an Münzen dieser Periode auf, weshalb die prozentualen Werte unter Vorbehalt zu betrachten sind. Berücksichtigt wurden hier nur die bestimmbaren Münzen. Auffallend bei den Münzen dieser Prägeperiode aus dem Kastell *Vemania* ist, dass der größte Anteil (41,5 %) aus der Münzstätte *Carthago* stammt (Tab. 29; Abb. 38).

Diese Münzen überwiegen um 13 % den Anteil an Münzen aus der am zweitstärksten vertretenen Münzstätte *Ticinum* (34,1 %). Ein solch hoher Anteil aus der weit entfernten nordafrikanischen Münzstätte, der sogar den der näher gelegenen italischen Münzstätte *Ticinum* übertrifft, ist in den Provinzen im Hinterland von *Italia* (Westpannonien, *Noricum*, Gallien) sehr selten. Die vergleichende Tabelle 28 zeigt aber, dass dieses Phänomen für Raetien nicht untypisch ist: Auf dem Bürgle ist der Anteil der karthagischen Münzen um 10 % höher als der Anteil der Münzen aus der Münzstätte *Ticinum*. Die Münzen aus *Carthago* scheinen auch in Regensburg zu dominieren, obwohl hier die kleine Gesamtzahl aus dieser Prägeperiode keine zuverlässige Aussage gestattet. Gleiches gilt für Günzburg²⁹⁷, von den nur

²⁹⁷ FMRD I 7, 7132, Nr. 347–353.

Münzstätte	Windisch		Chur		Augsburg		Bürgle		Burghöfe		Regensburg		Eining ²⁹⁸	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
Lon	2	11,1											1	4
Lug	1	5,6					3	7,3	2	6,5			1	4
Tre	4	22,2	1	5,9			3	7,3					2	8
Rom	3	16,7	2	11,8			7	17	4	12,9	3	27,3	1	4
Tic	4	22,2	9	52,9	8	80	10	24,4	20	64,5	2	18,2	10	40
Aq			2	11,8	1	10	3	7,3	2	6,5			1	4
Car	4	22,2	1	5,9			11	26,8	1	3,2	5	45,4	9	36
Sis											1	9,1		
Her			1	5,9										
Cyz									2	6,5				
Ant			1	5,9			4	9,7						
Ale					1	10								
Σ	18		17		10		41		31		11		25	

Tab. 28. Münzstättenverteilung der Münzen aus der Prägeperiode 294–305 von einigen raetischen Fundplätzen und Windisch.

Münzstätte		Nominal			Σ alle Münzen		Σ bestimmbare Münzen	
		Arg	Num	Rad	n	%	n	%
Lug			1		1	2	1	2,4
Rom		1	2	2	5	9,8	5	12,2
Tic		1	11	2	14	27,5	14	34,1
Car			17		17	33,3	17	41,5
Sis			2		2	3,9	2	4,9
Ant			2		2	3,9	2	4,9
Unbekannt			10		10	19,6		
Σ	n	2	45	4	51		41	
	%	3,9	88,3	7,8		100		100

Tab. 29. *Vermania*/Bettmauer. Anzahl der Münzen der ersten Tetrarchie (nach Nominalien und Münzstätten getrennt).

sechs hier gefundenen Münzen mit bestimmbarer Münzstätte stammen zwei (33,3 %) aus *Carthago*, was gleichfalls eine Dominanz von Münzen aus dieser Münzstätte andeuten könnte. In Eining dagegen überwiegen die Münzen aus *Ticinum* mit 40 % den Anteil derer aus *Carthago* (36 %). In Windisch sind die Münzen aus den Prägestätten *Treveri*, *Ticinum* und *Carthago* in gleicher Stärke vertreten (22,2 %).

In Chur und Burghöfe dominiert die Münzstätte *Ticinum*, der Anteil der karthagischen Münzen ist sehr bescheiden (zwischen 3 und 6 %). In dem Schatzfund von Kellmünz²⁹⁹, in dem Münzen aus

²⁹⁸ FMRD I 2, 2028 (Kastell), 2030 (Vicus) und 2031 (unbekannte Fundstelle) wurden berücksichtigt.

²⁹⁹ Kellner 1954.

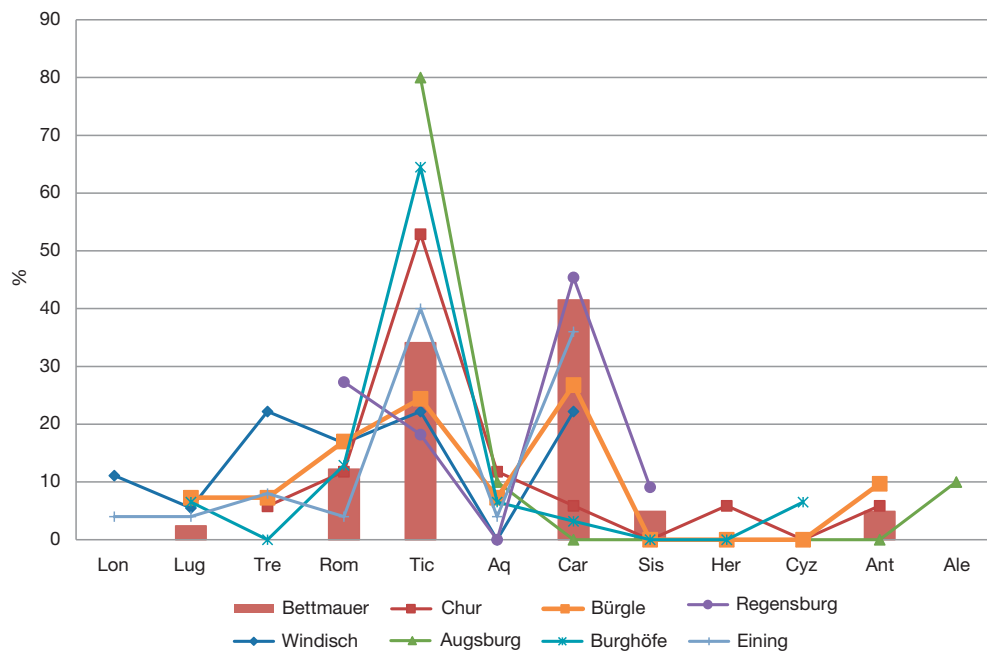


Abb. 38. Prozentuale Münzstättenverteilung der Münzen aus der Prägeperiode 294–305 von einigen raetischen Fundplätzen und Windisch im Vergleich zu *Vemania*/Bettmauer. Zu den Werten siehe Tab. 28 und 29.

der Prägestätte *Ticinum* mit 73,4 % deutlich überwiegen, beträgt der Anteil aus *Carthago* 10,2 %. Ein solch relativ niedriger Anteil aus der nordafrikanischen Münzstätte spiegelt aber die übliche Menge im Umlauf dieser Zeit in den West- und Nordprovinzen wider. In *Poetovio*/Ptuj in Westpannonien zum Beispiel beträgt der Anteil der Münzen aus *Carthago* 6,3 %³⁰⁰, in *Carnuntum*/Petronell 12,5 %³⁰¹, in *Emona*/Ljubljana, im östlichen Teil von *Italia*, 8,3 %³⁰². In der Straßenstation Dalheim in Luxemburg sind karthagische Münzen mit 5,3 % vertreten³⁰³. In gallischen Münzschatzfunden überschreitet der Anteil der Münzen aus *Carthago* nie 10 %³⁰⁴, weist damit die übliche Mischung des in dieser Zeit in *Italia*, *Noricum* und *Pannonia* zirkulierenden Geldes auf und kann somit nicht nur als Folge reger Seekontakte zwischen Afrika und gallischen oder italischen Häfen interpretiert werden³⁰⁵.

Der überwiegende Anteil karthagischer Münzen der ersten Tetrarchie in Bettmauer, auf dem Bürgele und in Regensburg sowie ihr zweitgrößter Anteil in Eining war meines Erachtens durch die Geldversorgung aus einer anderen Quelle als bei den übrigen raetischen Plätzen bedingt. So könnten auch die beiden um den Beginn des Jahres 305 vergrabenen Schatzfunde mit Nummi der ersten Tetrarchie aus dem Kastell *Vemania* zu erklären sein³⁰⁶: In Fund I beträgt der Anteil der karthagischen Münzen 70,7 %, in Fund II 54,2 %, womit beide Schatzfunde eine Besonderheit beziehungsweise Ausnahme unter den Schatz- und Einzelfundmünzen außerhalb Nordafrikas darstellen. Diese Münzen werden in Nordafrika thesauriert worden und dann mit aus Nordafrika verlegtem Militär nach Raetien gelangt sein³⁰⁷. Diese Annahme ist die einzig plausible Interpretation der untypischen Münzstättenverteilung bei den beiden Horten von *Vemania*/Bettmauer, die mit derjenigen dieser Prägeperiode auf einigen

³⁰⁰ Kos 1986.

³⁰¹ Schulzki 1989, 85 Tab. 32.

³⁰² Kos 1986, 171.

³⁰³ Weiller 1972, Nr. 82.

³⁰⁴ Zu Vergleichsdaten siehe Kos 1988, 69 Tab. 12.

³⁰⁵ So z. B. Bastien/Vasselle 1965, 31.

³⁰⁶ Kos 1988; siehe auch Böhnke 1998.

³⁰⁷ Kos 1988, 68 ff. Dazu H.-C. Noeske, *Bonner Jahrb.* 194, 1994, 694–696.

Münzstätte	Windisch	Chur	Bettmauer	Augsburg	Bürgle	Burghöfe	Regensburg	Eining
westlich	38,9 %	5,9 %	2,4 %		14,6 %	6,5 %		16 %
italisch	38,9 %	76,5 %	46,3 %	90 %	48,7 %	83,9 %	45,5 %	48 %
karthagisch	22,2 %	5,9 %	41,5 %		26,8 %	3,2 %	45,4 %	36 %
Balkan		5,9 %	4,9 %				9,1 %	
östlich		5,9 %	4,9 %	10 %	9,7 %	6,5 %		

Tab. 30. Prozentualer Anteil der Münzen aus westlichen, italischen, Balkan- und östlichen Münzstätten sowie der Münzstätte *Carthago* der Prägeperiode 294–305 von *Vemania*/Bettmauer und einigen Vergleichsfundplätzen. Zu den Werten im Detail siehe Tab. 28 und 29.

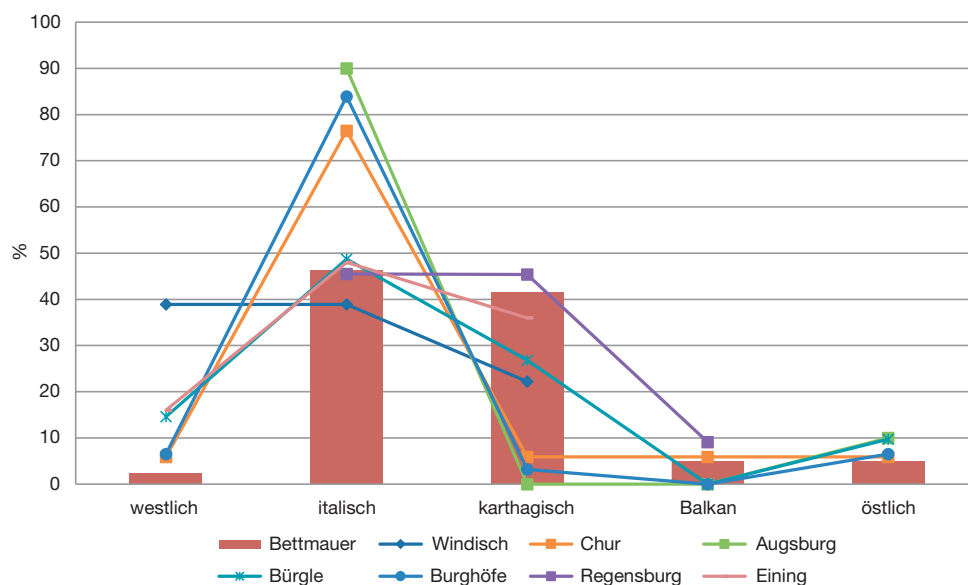


Abb. 39. Prozentualer Anteil der Münzen der Prägeperiode 294–305 aus westlichen, italischen, Balkan- und östlichen Münzstätten sowie *Carthago* aus einigen raetischen Fundplätzen und Windisch im Vergleich zu *Vemania*/Bettmauer. Zu den Werten siehe Tab. 30.

anderen raetischen Fundplätzen (Tab. 30) weiter gestützt wird. Bemerkenswerterweise kommen im Kastell *Vemania* keine nach Mai 305 in *Carthago* geprägten Münzen vor, obwohl in dieser Münzstätte Nummi noch unter Maximianus und Maxentius bis Mitte 307 beziehungsweise in geringem Ausmaß solche von schlechter Qualität unter Domitius Alexander noch bis 311 geprägt worden waren³⁰⁸.

Den prozentualen Anteil der Münzen der westlichen, italischen, Balkan- und östlichen sowie karthagischen Münzstätten der ersten Tetrarchie zeigt Tabelle 30.

Die Tabellen 28 bis 30 sowie die Abbildungen 38 und 39 zeigen für Raetien und Windisch ein einheitliches Bild der Münzstättenverteilung mit Ausnahme von Chur, Augsburg und Burghöfe mit einem nur kleinen prozentualen Anteil karthagischer Münzen.

³⁰⁸ Sutherland 1967, 417–420. Vom Bürple sind z. B. noch nach 305 geprägte karthagische Münzen bekannt (Noeske/Wigg 1996).

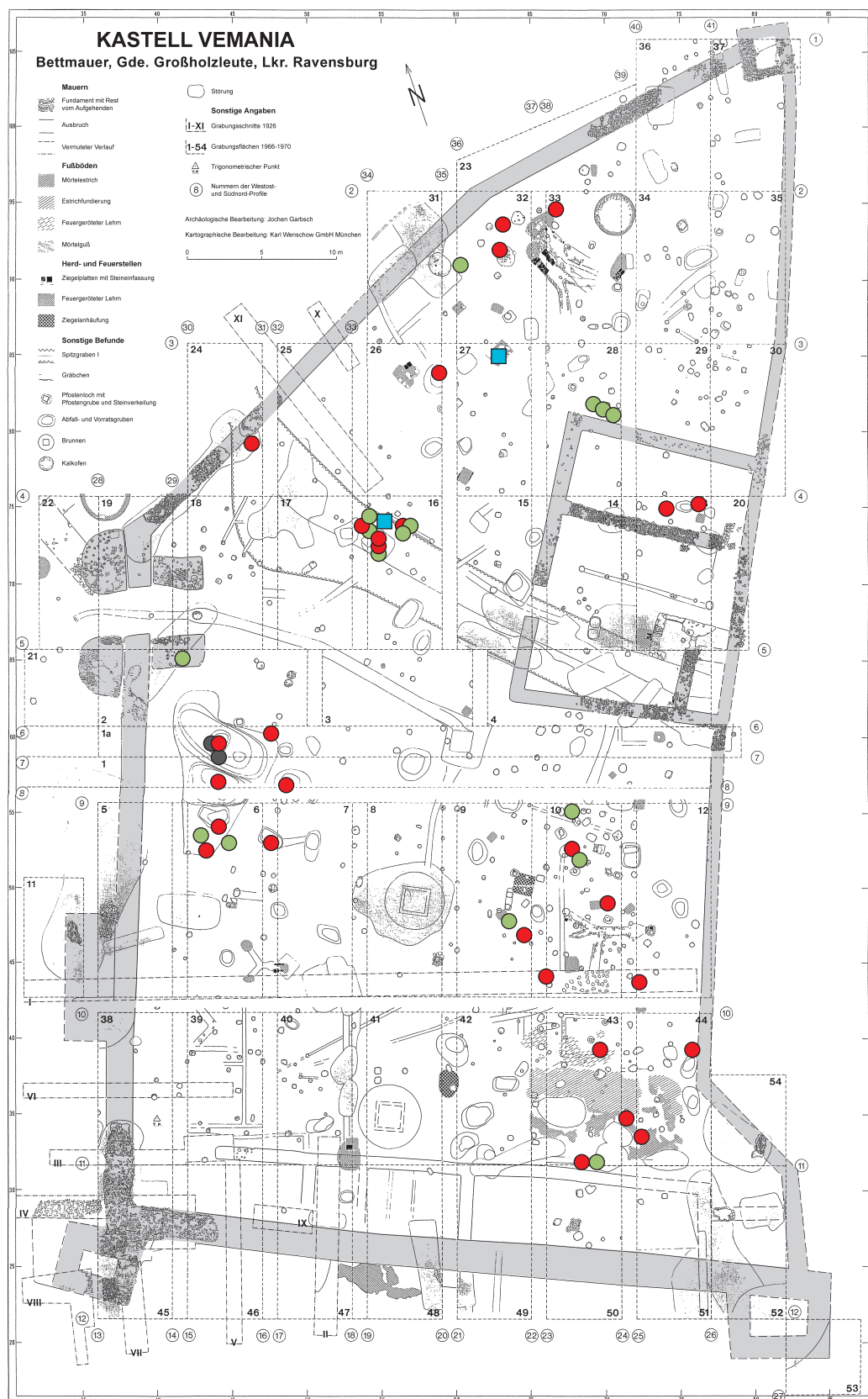


Abb. 40. *Vemania*/Bettmauer. Die Verbreitung der Nummi der ersten Tetrarchie (●).
● Nummi der Münzstätte *Carthago*; ● Argentei; ■ Schatzfunde I und II.

Für das Kastell *Vemania* ergibt die Kartierung der Nummi der ersten Tetrarchie, die nach Einführung der reduzierten Nummi im Jahr 307 nur noch kurze Zeit benutzt worden waren, ein interessantes Bild: Die Münzen konzentrieren sich auf die drei Areale, in denen Baracken der Phase 3 gestanden haben: die Baracke mit Kopfbau hinter der Nordmauer, wo sich beide Schätze der Tetrarchie fanden, die westliche Baracke im Südteil des Kastells und die östliche Doppelbaracke (Abb. 40)³⁰⁹.

Münzen der Prägeperiode 308/313–324

Die Münztypenliste der Prägezeit 313–324 für Bettmauer (Tab. 31) zeigt vor allem, dass die licinischen Typen schwach vertreten sind, was auch mit dem geringen Anteil der für Licinius I geprägten Münzen (nur 10,7 %) im raetischen Geldumlauf dieser Zeit zu erklären ist – 89,3 % der Münzen wurden für Constantinus und seine Familie herausgegeben. Dieses für Raetien typische Verhältnis wurde zum Beispiel in Augsburg (10,9 : 89 %, Bürgle (13,5 : 86,5 %), Burghöfe (10,5 : 89,5 %) und Regensburg (23,8 : 76,3 %) dokumentiert³¹⁰. Auch in *Vindonissa*/Windisch in der Provinz *Maxima Sequanorum* kommen ähnliche Werte vor (10,3 : 89,7 %)³¹¹. Dagegen beträgt dieses Verhältnis in *Poetovio*/Ptuj in Pannonien 31,3 : 68,7 %³¹² und in der weiter östlich gelegenen pannonischen Siedlung *Brigetio*/Szöny schon 34,6 : 65,3 %³¹³.

		Licinius I	Constantinus I und Familie	Σ	
				n	%
	<i>Marti Conservatori</i>		1	1	1,8
	<i>Soli Invicto Comiti</i>	2	17	19	33,9
	<i>Iovi Conservatori</i>	1		1	1,8
	<i>DN Licini Augusti</i>	2		2	3,6
	<i>DN Constantini Max Aug</i>		7	7	12,5
	<i>Constantini Aug</i>		1	1	1,8
	<i>Dominor Nostror Caess</i>		1	1	1,8
	<i>Pax Perpetua</i>		1	1	1,8
	<i>Caesarum Nostrorum</i>		7	7	12,5
	<i>Victoriae Laetae Princ Perp</i>		6	6	10,7
	<i>Virtus Exercit</i>	1	3	4	7,1
	<i>Victoria Augg NN</i>		1	1	1,8
	<i>Beata Tranquillitas</i>		4	4	7,1
	<i>Sarmatia Devicta</i>		1	1	1,8
Σ	n	6	50	56	
	%	10,7	89,3		100

Tab. 31. *Vemania*/Bettmauer. Münztypenverteilung der Prägeperiode 313–324 (berücksichtigt wurden nur bestimmbar Typen).

³⁰⁹ Garbsch 1988, 17 Abb. 5; 20.

³¹⁰ Augsburg: FMRD I 7, 7001; Bürgle: Noeske/Wigg 1996; Burghöfe: siehe Anm. 73; Regensburg: FMRD I 3, 3062–3064, 3067, 3068.

³¹¹ Pekáry 1971, 59–66. In Flerzheim beträgt dieses Verhältnis z. B. 10,6 : 89,3 % (siehe Schulzki 1989, 96–97).

³¹² Kos 1986, 193–194.

³¹³ Bíró-Sey 1977, 67–70.

Münzstätte	Windisch		Bettmauer		Augsburg		Bürgle		Burghöfe		Regensburg		Eining	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
Lon	22	13,3	3	5,7	1	1,2	1	1,1	5	1,7			3	3,9
Tre	60	36,1	15	28,3	20	24,7	5	5,4	39	13,3	2	9,1	11	14,5
Lug	20	12,1	3	5,7	4	4,9	1	1,1	10	3,4	3	13,6	3	3,9
Are	14	8,4	3	5,7	2	2,5	1	1,1	15	5,1	1	4,6	3	3,9
Rom	9	5,4	7	13,2	17	21	16	17,4	48	16,4	3	13,6	13	17,1
Ost	2	1,2							2	0,7				
Tic	13	7,8	8	15,1	19	23,5	27	29,3	98	33,4	5	22,7	23	30,3
Aq	4	2,4	4	7,5	4	4,9	3	3,3	10	3,4			2	2,6
Sis	16	9,6	9	17	8	9,9	18	19,6	48	16,4	3	13,6	13	17,1
Tes	1	0,6	1	1,9	4	4,9	3	3,3	9	3,1	1	4,6	3	3,9
Her	1	0,6					8	8,7	7	2,4	1	4,6	2	2,6
Nic	2	1,2									2	9,1		
Cyz							9	9,8	2	0,7	1	4,6		
Ant					2	2,5								
Ale	2	1,2												
Σ	166		53		81		92		293		22		76	

Tab. 32. Numerische und prozentuale Verteilung der Münzen der Prägeperiode 308–324 aus *Vemania*/Bettmauer, Windisch und einigen raetischen Fundplätzen auf die Münzstätten.

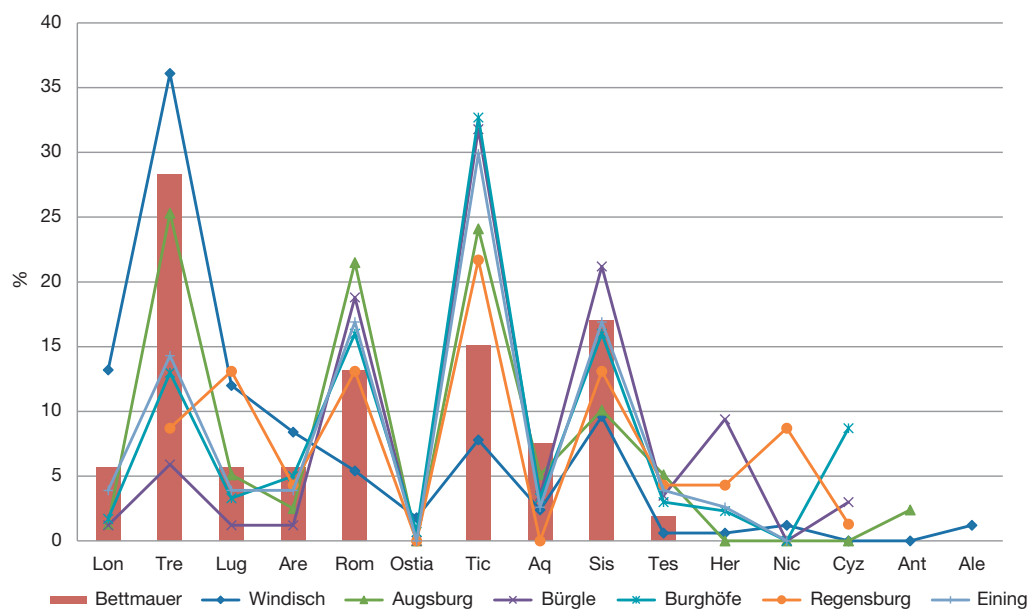


Abb. 41. Prozentuale Verteilung der Münzen der Prägeperiode 308–324 aus Windisch und einigen raetischen Fundplätzen im Vergleich mit *Vemania*/Bettmauer auf die Münzstätten. Zu den Werten siehe Tab. 32.

Münzstätte	Windisch	Bettmauer	Augsburg	Bürgle	Burghöfe	Regensburg	Eining
westlich	69,9 %	45,3 %	33,3 %	8,7 %	23,5 %	27,3 %	26,2 %
italisch	16,8 %	35,8 %	49,4 %	50 %	53,9 %	36,3 %	50 %
Balkan	10,8 %	18,9 %	14,8 %	31,6 %	21,9 %	22,8 %	23,6 %
östlich	2,4 %			9,8 %	0,7 %	13,7 %	

Tab. 33. Prozentualer Anteil der Münzen aus westlichen, italienischen, Balkan- und östlichen Münzstätten der Prägeperiode 308–324 aus Bettmauer und einigen Vergleichsfundplätzen.
Zu den Werten im Detail siehe Tab. 32.

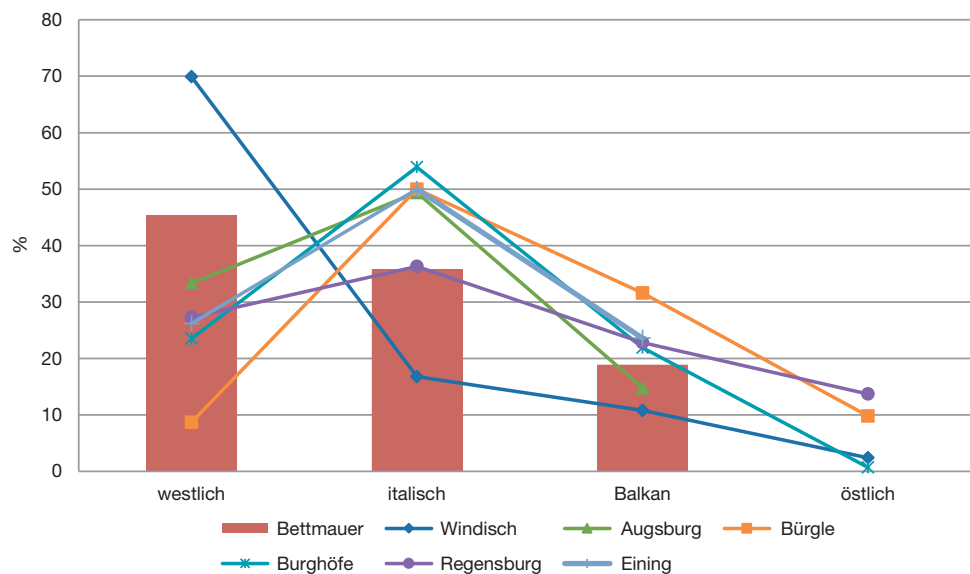


Abb. 42. Prozentualer Anteil der westlichen, italienischen, Balkan- und östlichen Münzstätten bei den Münzen der Prägeperiode 308–324 aus Windisch und einigen raetischen Fundorten im Vergleich zu Bettmauer.
Zu den Werten siehe Tab. 33.

Die Werte spiegeln die politischen Umstände und die Machtverteilung im Imperium zu jener Zeit wider. Raetien gehörte zum Machtbereich Constantinus I und mit den schlechten politischen Beziehungen zwischen beiden Herrschern wurde offensichtlich auch der Geldzufluss erschwert³¹⁴. Mit dieser These stimmt auch die Verteilung der Münzen aus *Vermania* auf die verschiedenen Münzstätten überein (vgl. Tab. 27/1–2): Zwar ist knapp ein Drittel der Münzen (32,3 %) aus der Prägeperiode 313–324 unbestimmbar, aber 30,7 % sind in westlichen, 23,1 % in italienischen und nur 13,8 % in den Balkan-Münzstätten *Siscia* und *Thessalonica* geprägt worden. Die dominierende Münzstätte ist *Treveri* mit 16,9 % der Münzen.

Betrachtet man nur die bestimmbaren Münzen aus *Vermania*/Bettmauer und einigen weiteren raetischen Fundplätzen sowie Windisch, die genügend Münzen dieser Prägeperiode für eine Vergleichsanalyse aufweisen, treten für die Prägeperiode 308–324 (Mitregierung von Licinius) folgende Anteile der einzelnen Münzstätten auf (Tab. 32): Die am stärksten repräsentierte Münzstätte im Kastell *Vermania* und in Augsburg ist (ähnlich der Situation in Windisch) *Treveri*, während auf den anderen Vergleichsplätzen Münzen aus der Prägestätte *Ticinum* dominieren (Tab. 32; Abb. 41). Auf Basis dieser Tabelle wurde die Verteilung der Münzstätten prozentual dargestellt (Tab. 33; Abb. 42).

³¹⁴ Kent 1981, 94.

Tabelle 33 zeigt ein Überwiegen der Münzen aus westlichen Münzstätten in Bettmauer, was der Münzreihe in Windisch ähnelt, wo aber die Dominanz dieser Münzen (geographisch bedingt) noch ausgeprägter ist. Auf anderen raetischen Fundplätzen herrschen hingegen Münzen aus italischen Münzstätten vor (*Abb. 42*).

Unter den konstantinischen Prägungen der Periode 313–324 wurden 42 Münzen (77,8 %) für Constantinus I, vier (7,4 %) für Crispus, fünf (9,2 %) für Constantinus II und drei Münzen (5,5 %) für unbestimmbare Mitglieder der konstantinischen Familie herausgegeben – eine in dieser Zeit überall gängige Zusammensetzung³¹⁵. In Augsburg beträgt zum Beispiel dieser Anteil für Constantinus I 87,3 %, für Crispus 4,8 % und für Constantinus II 11,1 %, in Windisch liegen die Werte für Constantinus I bei 77,1 %, für Crispus und für Constantinus II bei je 11,5 %.

Münzen der Prägeperioden 324–330 und 330–337

Für die Prägeperioden 324–330 und 330–337 liegen aus dem Kastell *Vermania* folgende Münztypen (nach Prägeherren aufgeführt) vor (*Tab. 34; 35*):

	Constantinus I	(Crispus)	(Constantius II)	(Fausta)	(Helena)
<i>Virtus Augg</i>		1			
<i>Providentiae Augg/Caess</i>	4	1	2		1
<i>DN Constantini Max Aug (Lagertor)</i>	1				
<i>Gloria Romanorum</i>	1				
<i>Spes Reipublicae</i>			1		
<i>Securitas Reipublicae</i>				1	

Tab. 34. *Vermania*/Bettmauer. Münztypenverteilung der Prägeperiode 324–330.

		<i>Gloria Exercitus</i> (2 Feldz.)	<i>Gloria Exercitus</i> (1 Feldz.)	<i>Gloria Exercitus</i> (2 od. 1 Feldz.)	<i>Constantinopolis</i>	<i>Urbs Roma</i>	Σ	
							n	%
Constantinus I		4	22	1	26	19	72	53,3
für Constantinus II		9	6				15	11,1
für Constans		3	2				5	3,7
für Constantius II		11	6				17	12,6
Constantinus oder Söhne		25	1				26	19,3
Σ	n	52	37	1	26	19	135	
	%	38,5	27,4	0,7	19,3	14,1		100

Tab. 35. *Vermania*/Bettmauer. Münztypenverteilung der Prägeperiode 330–337.

³¹⁵ Vergleichsdaten sind in Schulzki 1989, 77 Tab. 24 dargestellt.

Münzstätte	Windisch		Bettmauer		Goldberg		Augsburg		Bürgle		Burghöfe		Regensburg		Eining	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
Tre	85	37,1	11	12,5	3	6,2	2	6,7	2	2,7	40	12,1	3	3,6	20	11,2
Lug	41	17,9	10	11,4	5	10,4	2	6,7	5	6,7	11	3,3	4	4,8	5	2,8
Are	23	10	11	12,5	8	16,7	2	6,7	7	9,3	35	10,6	10	12,1	10	5,6
Rom	17	7,4	17	19,3	3	6,2	2	6,7	10	13,3	36	10,9	14	16,9	26	14,6
Aq	11	4,8	10	11,4	7	14,6	2	6,7	7	9,3	46	13,9	10	12,1	22	12,4
Sis	24	10,5	13	14,8	10	20,8	15	50	14	18,7	67	20,3	12	14,5	31	17,4
Tes	6	2,6	7	7,9	4	8,3	3	10	7	9,3	25	7,6	6	7,2	25	14
Her	5	2,2	1	1,1	1	2,1			3	4	6	1,8	2	2,4		
Con	9	3,9	3	3,4	2	4,2			4	5,3	23	7	8	9,6	21	11,8
Nic	2	0,9			1	2,1			4	5,3	12	3,6	8	9,6	6	3,4
Cyz	4	1,8	3	3,4	2	4,2	1	3,3	6	8	21	6,4	5	6	5	2,8
Ant	2	0,9	2	2,3	2	4,2			2	2,7	5	1,5	1	1,2	4	2,3
Ale							1	3,3	4	5,3	3	0,9			3	1,7
Σ	229		88		48		30		75		330		83		178	

Tab. 36. Verteilung der Münzen der Prägeperiode 330–341 aus *Vemania*/Bettmauer und einigen Vergleichsfundplätzen auf die Münzstätten.

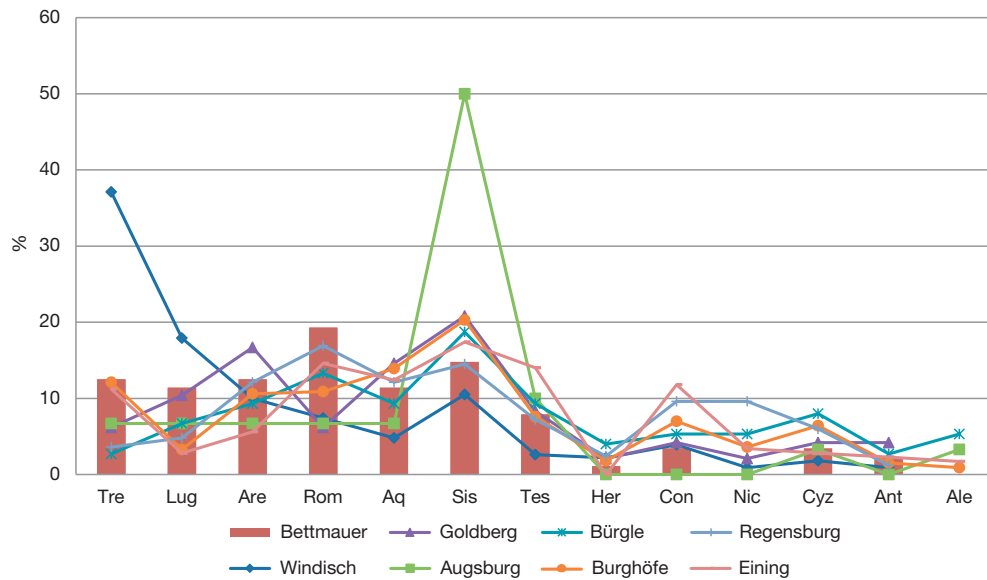


Abb. 43. Prozentuale Münzstättenverteilung der Münzen der Prägeperiode 330–341 aus Windisch und einigen rätischen Fundplätzen im Vergleich zu *Vemania*/Bettmauer. Zu den Werten siehe Tab. 36.

Münzstätte	Windisch	Bettmauer	Goldberg	Augsburg	Bürgle	Burghöfe	Regensburg	Eining
westlich	65 %	36,4 %	33,3 %	20,1 %	18,7 %	26 %	20,5 %	19,6 %
italisch	12,2 %	30,7 %	20,8 %	13,4 %	22,6 %	24,8 %	29 %	27 %
Balkan	15,3 %	23,8 %	31,2 %	60 %	32 %	29,7 %	24,1 %	31,4 %
östlich	7,5 %	9,1 %	14,7 %	6,6 %	26,6 %	19,4 %	26,4 %	22 %

Tab. 37. Prozentualer Anteil der Münzen der westlichen, italischen, Balkan- und östlichen Münzstätten der Prägeperiode 330–341 aus *Vemania*/Bettmauer und einigen Vergleichsfundplätzen.
Zu den Werten im Detail siehe Tab. 36.

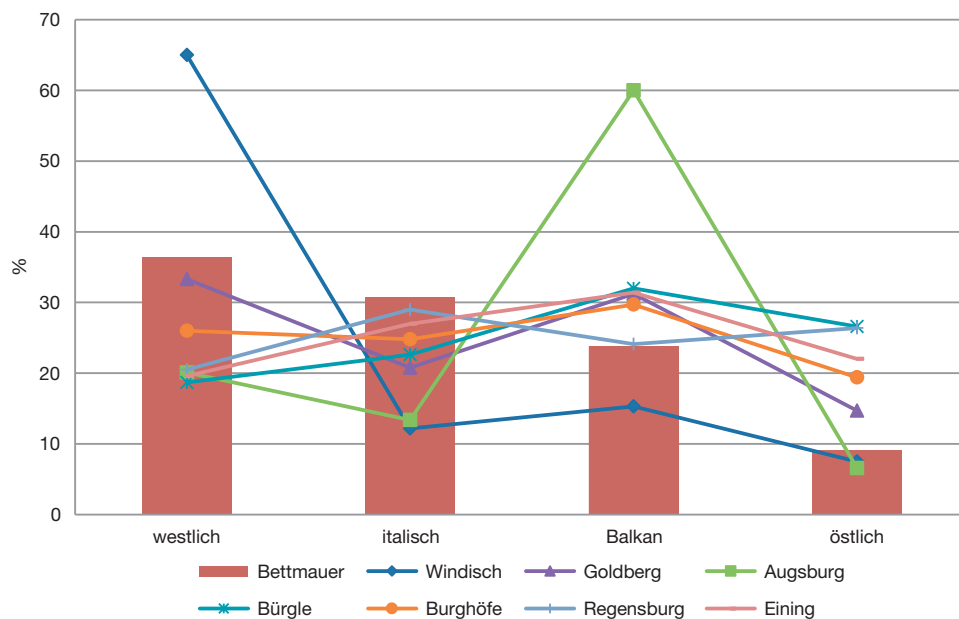


Abb. 44. Prozentualer Anteil der westlichen, italischen, Balkan- und östlichen Münzstätten bei den Münzen der Prägeperiode 330–341 aus Windisch und einigen raetischen Fundplätzen im Vergleich zu Bettmauer.
Zu den Werten siehe Tab. 37.

Tabelle 36 zeigt die Verteilung der Münzen der Prägeperiode 330–341 aus *Vemania*/Bettmauer, Windisch und einigen raetischen Siedlungen auf die Münzstätten. Berücksichtigt wurden nur bestimmbar Münzen (vgl. Abb. 43). In *Vemania* dominieren Münzen der Prägestätten *Roma* und *Siscia*, ähnlich wie in den anderen raetischen Siedlungen.

Den prozentualen Anteil der westlichen, italischen, Balkan- und östlichen Münzstätten zeigen Tabelle 37 und Abbildung 44. Während in den anderen raetischen Siedlungen Münzen aus Balkan- und östlichen Münzstätten überwiegen, sind es in *Vemania*/Bettmauer größtenteils Münzen aus westlichen und italischen Münzstätten, obwohl die Dominanz der westlichen Münzstätten im Vergleich zu Windisch deutlich geringer ist.

Münzen der Prägeperiode 337–341

Die Struktur des Geldumlaufs in *Vemania* während der Prägeperiode 337–341 zeigt *Tabelle 38*. Von den aus dieser Prägeperiode stammenden 32 bestimmbar Münzen der drei Söhne des Constantinus I fallen 15,6 % auf Constantinus II, 59,4 % auf Constans und 25 % auf Constantius II (*Tab. 38*), womit *Vemania* eine für Raetien übliche Struktur aufweist³¹⁶ (*Tab. 38; 39*).

	Constantinus II	Constans	Constantius II	Constantinus II, Constans oder Constantius II	Divus Constantinus I	Helena	Theodora	Urbs Roma	Constantinopolis	Σ	
										n	%
<i>Victoria Aug</i>	2									2	4
<i>Securitas Rei P</i>		4								4	8
<i>Gloria Exercitus</i> (1 Feldzeichen)	3	15	8	5	1					32	64
<i>Quadrige</i>					2					2	4
<i>Pax Publica</i>						3				3	6
<i>Pietas Romana</i>							4			4	8
<i>Urbs Roma</i>								2		2	4
<i>Constantinopolis</i>									1	1	2
Σ	5	19	8	5	3	3	4	2	1	50	
%	10	38	16	10	6	6	8	4	2		100
Σ (nur Constantinus II, Constans und Constantius II)	32										
	15,6 %	59,4 %	25 %								

Tab. 38. *Vemania*/Bettmauer. Münztypenverteilung der Prägeperiode 337–341.

Prägeherr	Windisch	Bettmauer	Augsburg	Bürgle	Burghöfe	Regensburg	Eining
Constantinus II	9,5 %	15,6 %		15 %	7,7 %		11,1 %
Constans	50 %	59,4 %	70 %	70 %	58,5 %	50 %	55,5 %
Constantius II	40,5 %	25 %	30 %	15 %	33,8 %	50 %	33,3 %

Tab. 39. Prozentualer Anteil der Münzen der Söhne des Constantinus I aus *Vemania*/Bettmauer und Vergleichsfundplätzen in der Prägeperiode 337–341.

³¹⁶ Siehe Vergleichsdaten für das *Imperium Romanum* bei Schulzki 1989, 78 Tab. 26.

Münzen der Prägeperiode 341–348

Das Verhältnis der im Namen von Constans und Constantius II geprägten Münzen – soweit bestimmbar – beträgt 62,9 : 37,1 % (Tab. 40) und zeigt damit für *Italia*, *Noricum*, *Pannonia* und für Raetien übliche Werte³¹⁷. In diese Prägeperiode fällt auch in *Vemania* der größte prozentuale Anteil der *Victoriae DD Auggq NN*-Prägungen (84,1 %), das heißt, Raetien war mit zwei Victoria-Prägungen ausreichend versorgt worden³¹⁸. Der kleine Anteil der Münzen des Typs *Vot XX Mult XXX*, der nur in östlichen Münzstätten geprägt worden war (5,6 %), ist Folge der Dominanz von Münzen aus westlichen und italischen Münzstätten (Tab. 42)³¹⁹.

		Constans	Constantius II	Constans oder Constantius II	Σ	
					n	%
<i>Victoria Augg</i>		1			1	1,6
<i>Victoria Augustorum</i>				3	3	4,8
<i>Victoriae DD Auggq NN</i> ³²⁰		21	10	22	53	84,1
<i>Vot XX Mult XXX</i>			3	3	6	9,5
Σ	n	22	13	28	63	
	%	34,9	20,6	44,4		99,9

Tab. 40. *Vemania*/Bettmauer. Münztypenverteilung der Prägeperiode 341–348.

Der Anteil der vertretenen Münzstätten der Prägeperiode 341–348 in *Vemania* und einigen anderen raetischen Fundplätzen (die eine genügend große Anzahl an Münzen aufweisen) sowie in Windisch wird in *Tabelle 41* auf Basis der bestimmaren Münzen veranschaulicht, die prozentuale Verteilung zeigt *Abbildung 45*. *Tabelle 42* wiederum gibt den prozentualen Anteil der westlichen, italischen, Balkan- und östlichen Münzstätten an.

Für diese Prägeperiode ist überall in Raetien – mit Ausnahme von Bürgle und Burghöfe – eine starke Abnahme der Münzen aus Balkan- und vor allem östlichen Münzstätten dokumentierbar (Tab. 42; Abb. 46). Die Münzreihe von Bettmauer zeigt in dieser Hinsicht keine Abweichung im Vergleich mit anderen raetischen Fundplätzen. Für Bettmauer lässt sich nur ein etwas größerer Anteil an Münzen aus westlichen Münzstätten feststellen. Ein ähnliches Bild der Münzstättenverteilung findet sich auch in Pannonien³²¹. Die Fundmünzen von der Agora in Athen zeigen aber, dass dieses Phänomen nicht

³¹⁷ Vgl. Schulzki 1989, 78 Tab. 27.

³¹⁸ Wie es z. B. auch im Nordwesten und an der oberen und mittleren Donau der Fall ist (Wigg-Wolf 2004, 68).

³¹⁹ Zu bedenken ist allerdings, dass 42,2 % der Münzen nicht näher bestimmbar sind.

³²⁰ Bei der Datierung der Münzprägungen dieses Typs wurde die längere Prägeperiode 341–348 beibehalten, im Gegensatz zu Kent 1981 (347/348). Dazu zuletzt Schulzki 1989, 96 Anm. 45 mit Prägeperiode 341–346.

³²¹ Z. B. in *Poetovio*/Ptuj (Kos 1986, 185): In der Prägeperiode 330–337 stammen 4,1 % der Münzen aus westlichen, 11,3 % aus italischen, 60,8 % aus Balkan- und 23,7 % aus östlichen Münzstätten; in der Prägeperiode 341–348 sind es 35,2 % aus italischen, 51,8 % aus Balkan- und 12,9 % aus östlichen Münzstätten.

Münzstätte	Windisch		Krüppel		Bettmauer		Goldberg		Augsburg		Bürgle		Burghöfe		Regensburg		Eining	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
Tre	40	47,6	7	14,6	10	27	2	11,8			4	11,4	7	7,9	3	7,5	7	9,2
Lug	18	21,4	7	14,6	4	10,8					1	2,9	4	4,5	4	10	4	5,3
Are	11	13,1	8	16,7	3	8,1	1	5,9			2	5,7	5	5,6	4	10	10	13,2
Rom	5	5,9	15	31,2	7	18,9	5	29,4			1	2,9	6	6,7	3	7,5	15	19,7
Aq	5	5,9	3	6,2	6	16,2	4	23,5	11	91,7	9	25,7	26	29,2	14	35	22	29
Sis	4	4,8	4	8,3	4	10,8	2	11,8	1	8,3	11	31,4	32	36	8	20	12	15,8
Tes							1	5,9			1	2,9	7	7,9	1	2,5	2	2,6
Her			1	2,1							1	2,9			1	2,5	1	1,3
Con	1	1,2	2	4,2	1	2,7					1	2,9	1	1,1	1	2,5		
Cyz					1	2,7	1	5,9			3	8,6	1	1,1			1	1,3
Ant					1	2,7	1	5,9			1	2,9			1	2,5	1	1,3
Ale			1	2,1													1	1,3
Σ	84		48		37		17		12		35		89		40		76	

Tab. 41. Münzstättenverteilung der Münzen aus der Prägeperiode 341–348 von *Vemania*/Bettmauer und einigen Vergleichsfundplätzen.

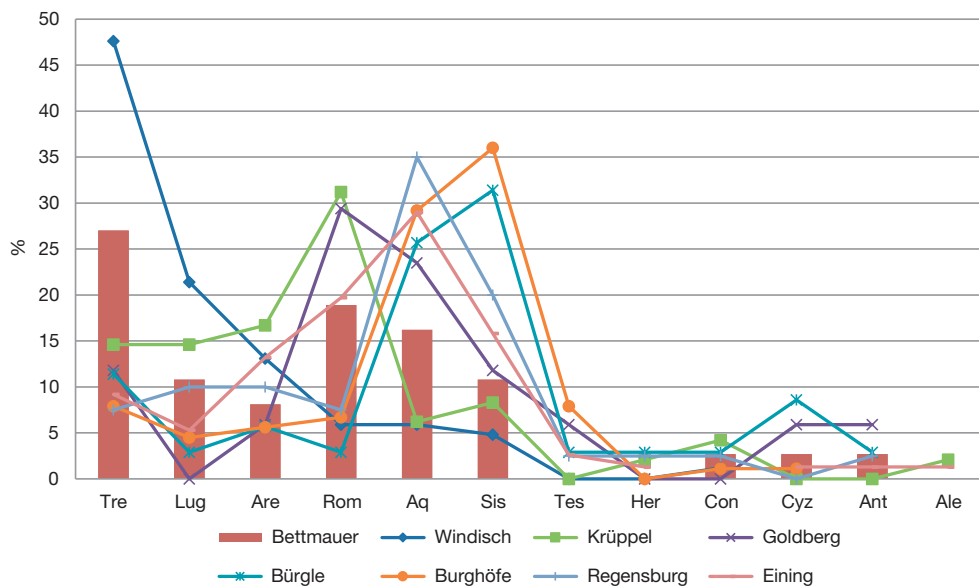


Abb. 45. Prozentuale Münzstättenverteilung der Münzen aus der Prägeperiode 341–348 von Windisch und einigen raetischen Fundplätzen im Vergleich zu *Vemania*/Bettmauer. Zu den Werten siehe Tab. 41.

Münzstätte	Windisch	Krüppel	Bettmauer	Goldberg	Augsburg	Bürgle	Burghöfe	Regensburg	Eining
westlich	82,1 %	45,9 %	47,2 %	17,7 %		20 %	18 %	27,5 %	27,7 %
italisch	11,8 %	37,4 %	36,1 %	52,9 %	91,7 %	28,6 %	35,9 %	42,5 %	48,7 %
Balkan	4,8 %	10,4 %	11,1 %	17,7 %	8,3 %	37,2 %	43,9 %	25 %	19,7 %
östlich	1,2 %	6,3 %	5,6 %	11,8 %		14,4 %	2,2 %	5 %	3,9 %

Tab. 42. Prozentualer Anteil der Münzen der Prägeperiode 341–348 aus westlichen, italischen, Balkan- und östlichen Münzstätten aus *Vermania*/Bettmauer und einigen Vergleichsfundplätzen. Zu den Werten im Detail siehe Tab. 41.

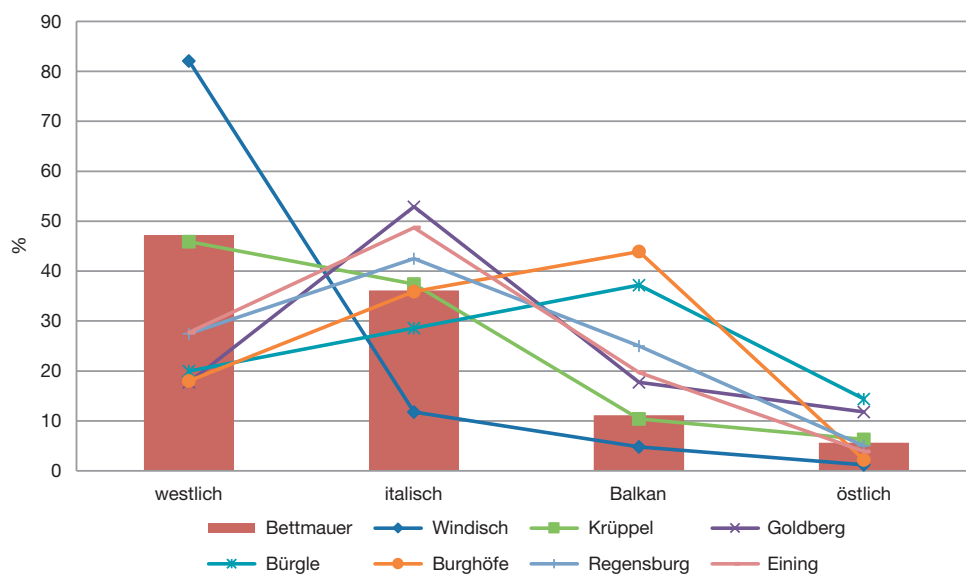


Abb. 46. Prozentualer Anteil der westlichen, italischen, Balkan- und östlichen Münzstätten bei den Münzen der Prägeperiode 341–348 aus Windisch und einigen raetischen Fundorten im Vergleich zu *Vermania*/Bettmauer. Zu den Werten siehe Tab. 42.

durch die sinkende Produktion der östlichen Münzstätten bedingt war³²². Der wesentliche Grund für den geringeren Zufluss von Münzen aus diesen Münzstätten nach 341 im Vergleich mit der Prägeperiode 330–337, in der sie eine wichtige Rolle gespielt haben³²³, ist deshalb in den politischen Bedingungen nach dem Tod Constantinus II (340) zu finden. Das geteilte Imperium und die Unbeweglichkeit der Herrscher haben offensichtlich die freie Zirkulation der Münzen verhindert³²⁴.

³²² Vgl. Duncan 1993: Die Münzen der Prägeperiode 330–337 kommen zu 0,9 % aus westlichen, 0,6 % aus italischen, 15,9 % aus Balkan- und 73,5 % aus östlichen Münzstätten. Für Prägeperiode 341–348 stammen 0,3 % der Münzen aus westlichen, 1,0 % aus italischen, 22,1 % aus Balkan- und 75,8 % aus östlichen Prägestätten.

³²³ Vgl. oben S. 78.

³²⁴ Kent 1981, 94 stimmte dieser These nicht zu; vgl. Wigg 1991, 155; 160; 179.

Münzen der Prägeperioden 348–354 und 354–361

Tabelle 43 stellt die Verteilung der Münzen der Prägeperiode 348–354 nach Prägeherren, Nominalen und Münztypen dar. Der Anteil der AE 2-Prägungen liegt bei 62,2 %, der von AE 3-Prägungen bei 37,8 %. Der Anteil der im Namen der Usurpatoren Magnentius (350–353) und Decentius (350/51–353) geprägten Münzen der Prägeperiode 350–354 beträgt 25 % (vier von 16 Münzen; vgl. *Tab. 26; 43*), was einer aus Raetien gewohnten Struktur entspricht. In Windisch (Provinz *Maxima Sequanorum*) beträgt dieser Anteil zum Beispiel 23,1 %, in Chur 19,2 %, auf dem Lorenzberg 17,3 %, in Augsburg 25 % und auf dem Bürgle 12,7 %, während in Burghöfe eine Münze und in Regensburg keine Münzen des Magnentius gefunden wurden³²⁵. *Tabelle 44* zeigt die Münzen der Prägeperiode 354–361, ebenfalls gegliedert nach Prägeherren, Nominalen und Münztypen.

	Constans	Constantius II.	Constans oder Constantius II.	Constantius Gallus	Magnentius	Decentius	Σ
AE 2; <i>Concordia Militum</i>		1					1
<i>Fel Temp Reparatio</i>							
AE 2; Hütte	1		2				3
AE 2; Phönix	1						1
AE 2; Galeere		1		2			3
AE 2; Reitersturz		10		1			11
AE 3; Gefangene		1					1
AE 3; Phönix	4		2				6
AE 3; Galeere		2	1				3
AE 3; Reitersturz		1		2			3
AE 3; <i>Victoria Augustorum</i>		1					1
AE 2; <i>Felicitas Reipublicae</i>					1		1
AE 2; <i>Vict DD NN Aug Et Caes</i>					2		2
AE 2; <i>Salus DD NN Aug Et Caes</i>						1	1
Σ	6	17	5	5	3	1	37

Tab. 43. *Vermania/Bettmauer*. Struktur des umgelaufenen Geldes der Prägeperiode 348–354 (Prägeherren, Nominalen und Münztypen).

	Constantius II	(Iulianus)	Σ
AE 3; <i>Fel Temp Reparatio</i> , Reitersturz	2	5	7
AE 4; <i>Spes Reipublicae</i>	10	1	11
Σ	12	6	18

Tab. 44. *Vermania/Bettmauer*. Struktur des umgelaufenen Geldes der Prägeperiode 354–361.

³²⁵ Für die Literatur zu den entsprechenden Fundorten siehe *Tab. 10/1–4*.

Münzen der Prägeperiode 348–361

Tabelle 45 stellt den Münzanteil der einzelnen Münzstätten in der Prägeperiode 348–361 aus Bettmauer, Windisch und einigen raetischen Fundplätzen dar, *Abbildung 47* die graphische Umsetzung ihres prozentualen Anteils. Auf dieser Grundlage konnte der Anteil der westlichen, italischen, Balkan- und östlichen Münzstätten für die *Tabelle 46* errechnet und in *Abbildung 48* dargestellt werden.

Münzstätte	Windisch		Bettmauer		Augsburg		Bürgle		Burghöfe		Regensburg		Eining	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
Tre	18	22	6	20	8	25,8	9	13,2	8	8,5			4	8,9
Lug	17	20,7	1	3,3	3	9,7	5	7,3	1	1,1			2	4,4
Are	19	23,2	4	13,3	2	6,5	3	4,4	1	1,1	2	5,1	3	6,7
Rom	7	8,5	7	23,3	2	6,5	15	22,1	12	12,8	4	10,3	5	11,1
Aq	10	12,2	5	16,7	6	19,3	12	17,6	15	15,9	10	25,6	21	46,7
Sis	8	9,8	5	16,7	4	12,9	15	22,1	37	39,4	10	25,6	2	4,4
Sir					3	9,7	3	4,4	10	10,6	1	2,6	1	2,2
Tes	1	1,2					1	1,5	4	4,2	4	10,3	2	4,4
Her	1	1,2							2	2,1	2	5,1	3	6,7
Con	1	1,2	2	6,7	2	6,5	3	4,4	3	3,2	2	5,1		
Nic							1	1,5			1	2,6		
Cyz							1	1,5	1	1,1	2	5,1	2	4,4
Ant					1	3,2								
Ale											1	2,6		
Σ	82		30		31		68		94		39		45	

Tab. 45. Verteilung der Münzen der Prägeperiode 348–361 aus *Vermania*/Bettmauer und einigen Vergleichsfundplätzen auf die Münzstätten.

Münzstätte	Windisch	Bettmauer	Augsburg	Bürgle	Burghöfe	Regensburg	Eining
westlich	65,9 %	36,6 %	42 %	24,9 %	10,7 %	5,1 %	20 %
italisch	20,7 %	40 %	25,8 %	39,7 %	28,7 %	35,9 %	57,8 %
Balkan	12,2 %	16,7 %	22,6 %	28 %	56,3 %	43,6 %	17,7 %
östlich	1,2 %	6,7 %	9,7 %	7,4 %	4,3 %	15,4 %	4,4 %

Tab. 46. Prozentualer Anteil der Münzen aus westlichen, italischen, Balkan- und östlichen Münzstätten der Prägeperiode 348–361 von *Vermania*/Bettmauer und einigen Vergleichsfundplätzen.
Zu den Werten im Detail siehe *Tab. 45*.

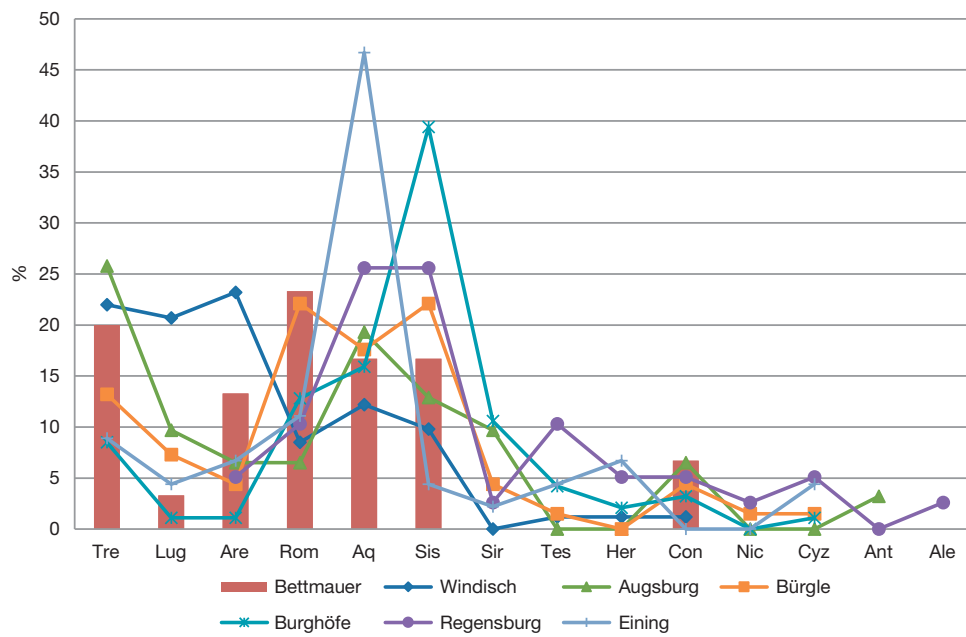


Abb. 47. Prozentuale Münzstättenverteilung bei den Münzen der Prägeperiode 348–361 aus Windisch und einigen raetischen Fundplätzen im Vergleich zu *Vermania*/Bettmauer. Zu den Werten siehe *Tab. 45*.

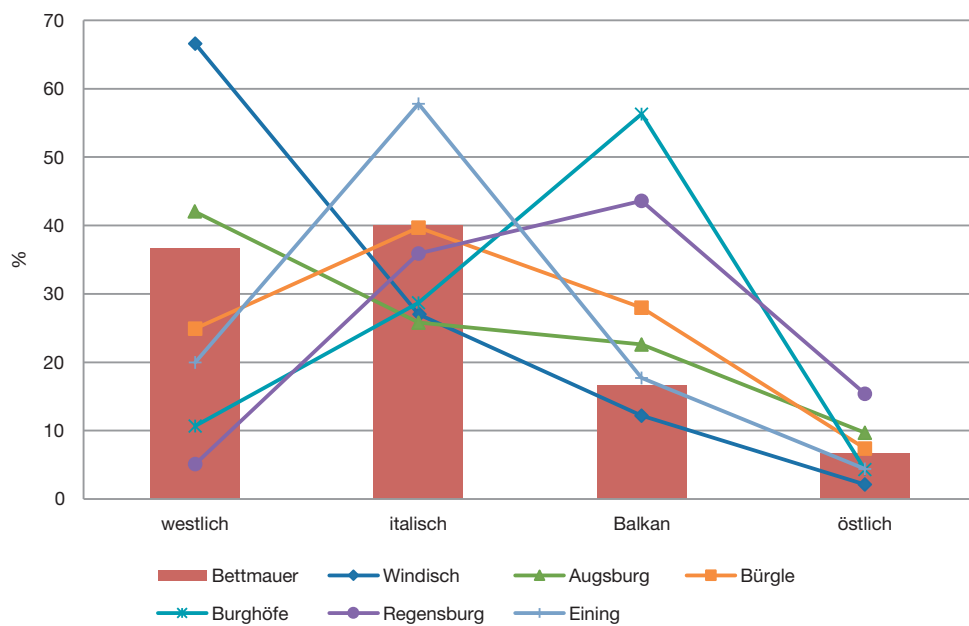


Abb. 48. Prozentualer Anteil der westlichen, italischen, Balkan- und östlichen Münzstätten bei den Münzen der Prägeperiode 348–361 aus Windisch und einigen raetischen Fundplätzen im Vergleich zu *Vermania*/Bettmauer. Zu den Werten siehe *Tab. 46*.

Münzen der Prägeperiode 364–378

Tabelle 47 veranschaulicht die Verteilung der während der Periode 364–378 geprägten Münzen der einzelnen Prägeherren auf die Münzstätten, *Tabelle 48* zeigt die Verteilung der Münztypen nach den Prägeherren während dieser Prägeperiode.

In den *Tabellen 49* (einzelne Münzstätten) und *50* (nach Regionen zusammengefasst) wird – soweit bestimmbar³²⁶ – das Vorkommen der Münzen aus den diversen Münzstätten dieser Zeit von *Vemania/Bettmauer*, einigen anderen raetischen Fundorten sowie auch Windisch in der Provinz *Maxima Sequanorum* und Mühlthal in der Provinz *Noricum ripense* angegeben. Die *Abbildungen 49* und *50* zeigen die diesbezüglichen Graphiken.

Prägeherr		Lug	Tre	Are	Rom	Aq	Sis	Tes	Nic	Ale	Unbestimmbar	Σ	
												n	%
Valentinianus I		4		4	8	11	4			1	13	45	21,3
Valens		1	1	3	18	19	6	2	1		24	75	35,5
Gratianus		3		5	3	2	4				5	22	10,4
Valentinianus I oder Valens			1	1		3	1				9	15	7,1
Valentinianus I, Valens oder Gratianus					1	2							1,4
Unbekannt											51	51	24,2
Σ	n	8	2	13	30	37	15	2	1	1	102	211	
	%	3,8	0,9	6,2	14,2	17,5	7,1	0,9	0,5	0,5	48,3		99,9

Tab. 47. *Vemania/Bettmauer*. Verteilung der Münzen der einzelnen Prägeherren auf Münzstätten der Prägeperiode 364–378.

Prägeherr		<i>Securitas Reipublicae</i>	<i>Gloria Romanorum</i>	<i>Gloria Novi Saeculi</i>	Unbestimmbar	Σ	
						n	%
Valentinianus I		21	24			45	21,3
Valens		51	22		2	75	35,5
Gratianus		11	7	4		22	10,4
Valentinianus I oder Valens		9	5		1	15	7,1
Valentinianus I, Valens oder Gratianus		2	1			3	1,4
Unbestimmbar		39	12			51	24,2
Σ	n	133	71	4	3	211	
	%	63	33,6	1,9	1,4		99,9

Tab. 48. *Vemania/Bettmauer*. Verteilung der Münzen der einzelnen Prägeherren auf Münztypen der Prägeperiode 364–378.

³²⁶ Zum Vergleich siehe auch Peter 2001, 190.

Münzstätte	Windisch		Bettmauer		Weßling		Bürgle		Burghöfe		Regensburg		Mühlthal	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
Tre	11	2,8	2	1,8	1	1,7			1	0,8			4	2,6
Lug	106	26,7	8	7,3	1	1,7	4	6,8	6	4,8	3	8,1	9	5,8
Are	101	25,4	13	11,9	7	11,7	5	8,5	8	6,5			18	11,5
Rom	34	8,6	30	27,5	10	16,7	7	11,9	18	14,5	3	8,1	19	12,2
Aq	94	23,7	37	34	16	26,7	35	59,3	55	44,4	12	32,4	27	17,3
Sis	46	11,6	15	13,8	23	38,3	7	11,9	32	25,8	14	37,8	61	39,1
Sir	1	0,2									1	2,7	1	0,6
Tes	2	0,5	2	1,8	1	1,7	1	1,7	2	1,6			10	6,4
Her									1	0,8	1	2,7		
Con	1	0,2									2	5,4	5	3,2
Nic	1	0,2	1	0,9										
Cyz									1	0,8	1	2,7		
Ant			1	0,9	1	1,7							2	1,2
Σ	397		109		60		59		124		37		156	

Tab. 49. Verteilung der Münzen der Prägeperiode 364–378 aus *Vemania*/Bettmauer und einigen Vergleichsfundplätzen auf die Münzstätten.

Münzstätte	Windisch	Bettmauer	Weßling	Bürgle	Burghöfe	Regensburg	Mühlthal
westlich	54,9 %	21,0 %	15,1 %	15,3 %	12,1 %	8,1 %	19,9 %
italisch	32,3 %	61,5 %	43,3 %	71,2 %	58,9 %	40,5 %	29,5 %
Balkan	12,3 %	15,6 %	40,0 %	13,6 %	28,2 %	43,2 %	46,1 %
östlich	0,4 %	1,8 %	1,7 %		0,8 %	8,1 %	4,5 %

Tab. 50. Prozentualer Anteil der Münzen der Prägeperiode 364–378 aus Bettmauer und einigen Vergleichsfundplätzen aus westlichen, italischen, Balkan- und östlichen Münzstätten. Zu den Werten im Detail siehe *Tab. 49*.

Aufgrund dieser Daten (*Tab. 49; 50; Abb. 49; 50*) lässt sich feststellen, dass in Raetien in dieser Zeit die Münzen aus italischen Münzstätten (vor allem *Aquileia*) die wichtigste Rolle gespielt haben. In östlicher gelegenen Fundplätzen (Regensburg) dominieren Münzen der Balkan-Münzstätten (vor allem *Siscia*). In Mühlthal – gegenüber von *Pons Aeni*/Pfaffenhofen auf der norischen Seite des Inn – ist die Situation die gleiche wie im östlichen Teil der *Raetia secunda*. In Windisch, Provinz *Maxima Sequanorum*, dominieren – geographisch bedingt – Münzen aus westlichen Münzstätten (am stärksten vertreten ist *Lugdunum*)³²⁷.

³²⁷ Für Kaiseraugst siehe Peter 2001.

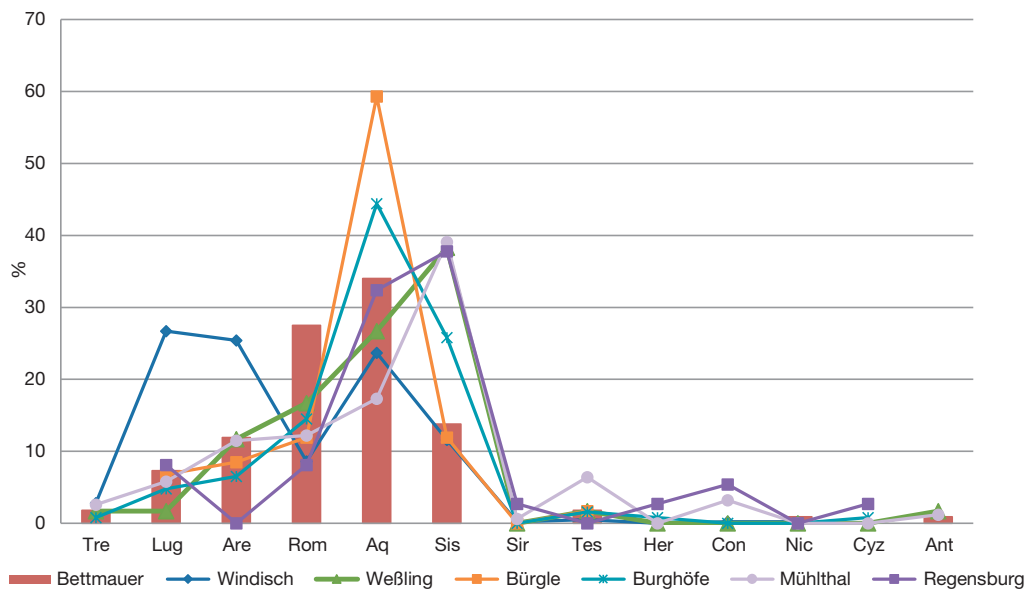


Abb. 49. Prozentuale Münzstättenverteilung bei den Münzen der Prägeperiode 364–378 aus Windisch und einigen raetischen Fundplätzen im Vergleich zu Bettmauer. Zu den Werten siehe Tab. 49.

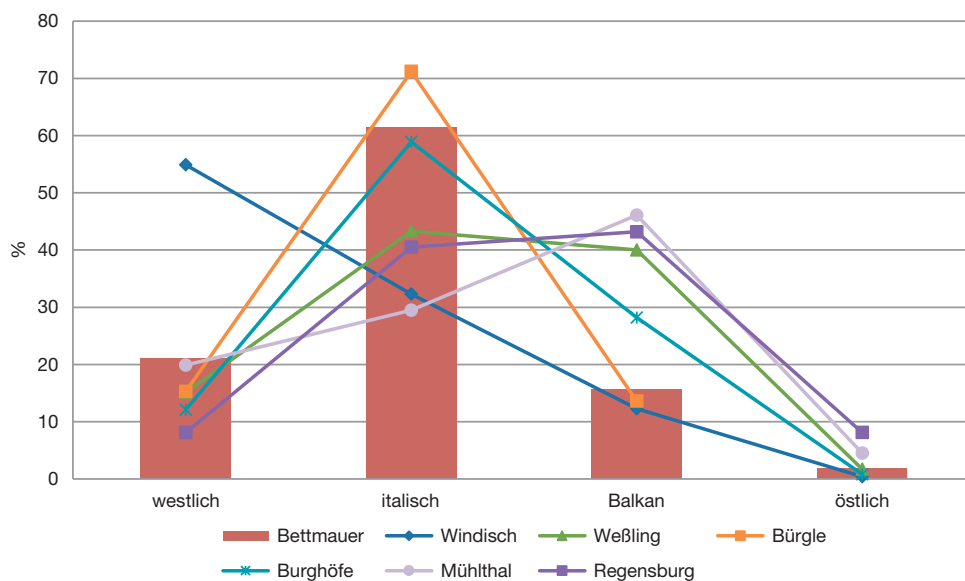


Abb. 50. Prozentualer Anteil der westlichen, italischen, Balkan- und östlichen Münzstätten bei den Münzen der Prägeperiode 364–378 aus Windisch und einigen raetischen Fundorten im Vergleich zu Bettmauer. Zu den Werten siehe Tab. 50.

Wie überall im *Imperium Romanum* ist die Dominanz von Münzen des Valens und des Typs *Securitas Reipublicae* auch in Raetien³²⁸ festzustellen (Tab. 51). Dieses Bild zeigt sich auch im Kastell

³²⁸ Vgl. z. B. die Werte für *Conimbriga* in *Lusitania* (*Securitas : Gloria* = 67,3 : 32,6 %): Pereira u. a. 1974, 286 ff. Die Angaben für *Pannonia* wurden zuletzt von Duncan 1993,

79–81 publiziert. In Nordostitalien hingegen sind Münzen des Typs *Gloria Romanorum* viel umfangreicher vertreten.

		Valentinianus I	Valens	Gratianus	Unbestimmbar	Σ	
						n	%
Windisch							
<i>Securitas Reipublicae</i>		78	138	24	114	354	60,7
<i>Gloria Romanorum</i>		80	72	56		208	35,7
<i>Gloria Novi Saeculi</i>				20		20	3,4
<i>Felicitas Romanorum</i>				1		1	0,2
Σ	n	158	210	101	114	583	
	%	33,7	44,8	21,5			
Augsburg							
<i>Securitas Reipublicae</i>		5	12			17	58,6
<i>Gloria Romanorum</i>		3	8			11	37,9
<i>Virtus Exercitus</i>			1			1	3,4
Σ	n	8	21			29	
	%	27,6	72,4				
Lorenzberg							
<i>Securitas Reipublicae</i>		8	8			16	72,7
<i>Gloria Romanorum</i>		4	1	1		6	27,3
Σ	n	12	9	1		22	
	%	54,5	40,9			4,6	
Bürgele							
<i>Securitas Reipublicae</i>		10	23		9	42	53,8
<i>Gloria Romanorum</i>		11	17	2	2	32	41
<i>Gloria Novi Saeculi</i>				2		2	2,6
<i>Restitutor Reip</i>		1	1			2	2,6
Σ	n	22	41	4	11	78	
	%	32,8	61,2	6			
Mühlthal							
<i>Securitas Reipublicae</i>		27	79	11	14	131	58,7
<i>Gloria Romanorum</i>		21	36	24	3	84	37,7
<i>Gloria Novi Saeculi</i>				8		8	3,6
Σ	n	48	115	43	17	223	
	%	23,3	55,8	20,9			
Burghöfe							
<i>Securitas Reipublicae</i>		32	82	8	75	197	56,6
<i>Gloria Romanorum</i>		39	44	14	48	145	41,7
<i>Restitutor Reip</i>		1	3			4	1,1
<i>Gloria Novi Saeculi</i>					1	1	0,3
<i>Felicitas Romanorum</i>					1	1	0,3
Σ	n	72	129	24	123	348	
	%	32	57,3	10,7			
Regensburg							
<i>Securitas Reipublicae</i>		6	19	2		27	60
<i>Gloria Romanorum</i>		5	9	3		17	37,8
<i>Restitutor Reip</i>					1	1	2,2
Σ	n	12	29	5	1	45	
	%	26,1	63	10,9			

Tab. 51. Verteilung der Münztypen der Prägeperiode 364–378 von raetischen Fundplätzen, Windisch (*Maxima Sequanorum*) und Mühlthal (*Noricum ripense*). Berücksichtigt wurden nur Münzen, deren Typ bzw. Münzherr bestimmt werden konnte.

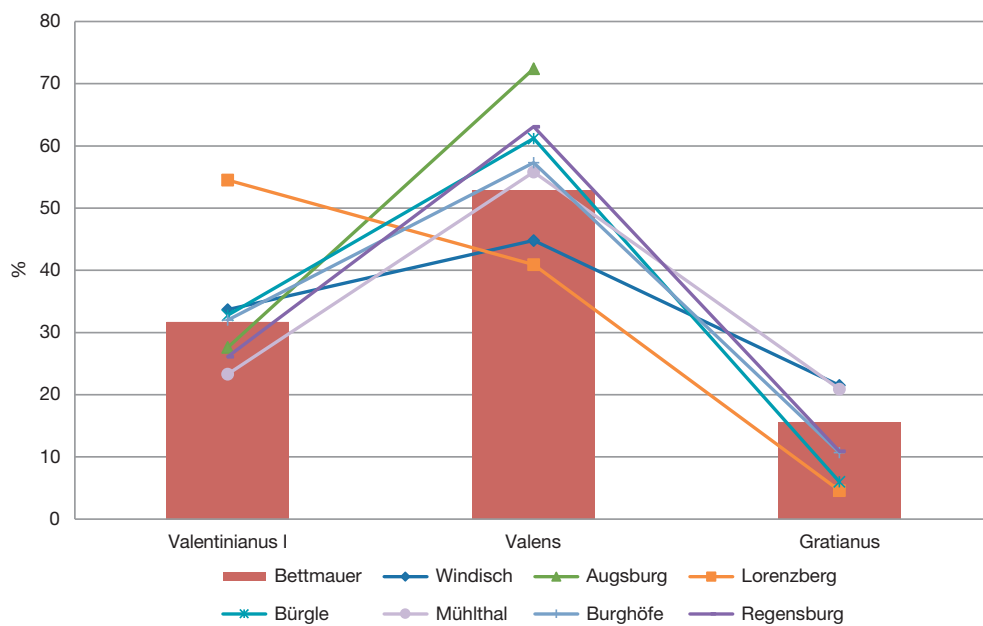


Abb. 51. Prozentuale Verteilung der Münzen einzelner Prägeherren der Prägeperiode 364–378 aus Windisch und einigen raetischen Fundorten im Vergleich zu Bettmauer (nur bestimmbare Münzen wurden berücksichtigt). Zu den Werten siehe *Tab. 48* und *51*.

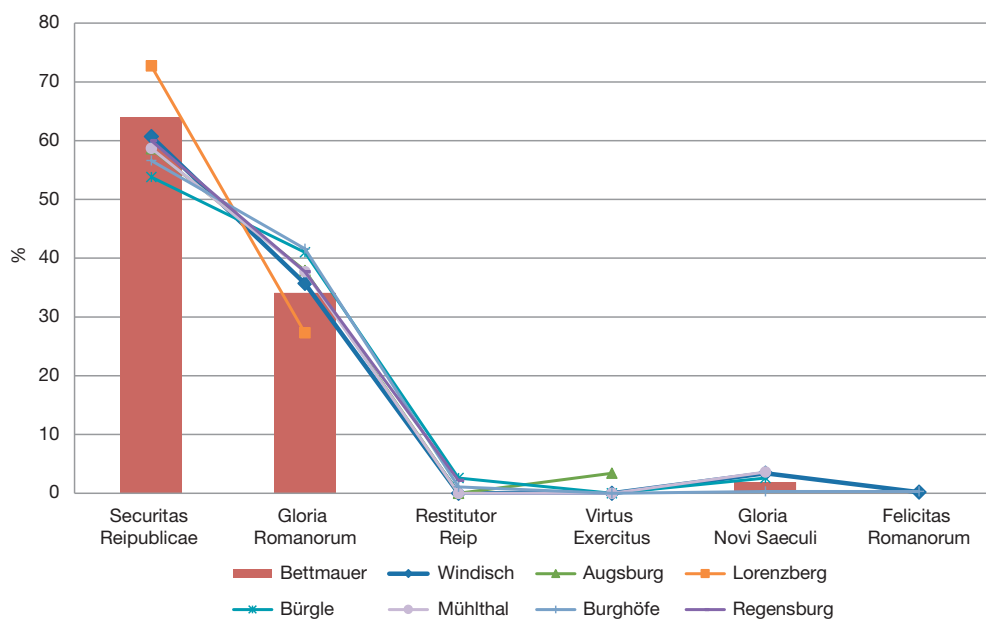


Abb. 52. Prozentuale Verteilung der Münzen der Prägeperiode 364–378 aus Windisch und einigen raetischen Fundorten im Vergleich zu Bettmauer auf die Münztypen (nur bestimmbare Münzen wurden berücksichtigt). Zu den Werten siehe *Tab. 48* und *51*.

Vermania (Abb. 51; 52). Der höhere prozentuale Anteil der Münzen des Valentinianus I auf dem Lorenzberg (*Tab. 51; Abb. 51*) könnte mit der insgesamt recht geringen Anzahl der Münzen dieser Periode zusammenhängen.

Prägeherr		<i>Reparatio Reipub</i>	<i>Concordia Auggg</i>	<i>Concordia Auggg oder Virtus Romanorum</i>	<i>Victoria Auggg</i>	<i>Vot V Mult X</i>	<i>Vot X Mult XX</i>	Σ	
		AE 2	AE 3	AE 3	AE 3	AE 4	AE 4	n	%
Gratianus		10	1					11	23,9
Valentinianus II		6			1			7	15,2
Theodosius I		6				1		7	15,2
Gratianus oder Valentinianus II					1			1	2,2
Gratianus oder Theodosius I		1						1	2,2
Gratianus, Valentinianus II oder Theodosius I		12	3	2	1		1	19	41,3
Σ	n	35	4	2	3	1	1	46	
	%	76,1	8,7	4,3	6,5	2,2	2,2		

Tab. 52. *Vemania*/Bettmauer. Struktur der Münzen der Prägeperiode 378–383 nach Prägeherren, Nominalien und Münztypen.

	Prägeherr	<i>Reparatio Reipub</i>	<i>Spes Romanorum</i>	<i>Gloria Romanorum</i>	<i>Victoria Auggg, 2 Vikt.</i>	<i>Victoria Auggg, Vikt. I.</i>	<i>Vot X Mult XX</i>	<i>Salus Reipublicae</i>	Σ
		AE 2	AE 4	AE 3	AE 4	AE 4		AE 4	
383–388	Theodosius I			5	2				7
	Arcadius					3			3
	Magnus Maximus	7	4						11
	Valentinianus II, Theodosius I, oder Arcadius				6		1		7
383–395	Valentinianus II					1			1
	Theodosius I					4			4
	Arcadius					3			3
	Valentinianus II, Theodosius I, oder Arcadius					2			2
388–403	Valentinianus II							4	4
	Theodosius I					1		12	13
	Arcadius					1		14	15
	Honorius							4	4
	Arcadius oder Honorius							1	1
	Valentinianus II, Theodosius I, Arcadius oder Honorius					1		54	55
Σ		7	4	5	8	16	1	89	130

Tab. 53. *Vemania*/Bettmauer. Verteilung der AE-Münzen der Prägeperiode 383–403 auf Prägeherren und Münztypen.

Münzen der Prägeperiode 378–383

Für 22 (47,8 %) von 46 Münzen der Prägeperiode 378–383 (vgl. *Tab. 27/1–2*) lässt sich die Münzstätte nicht bestimmen. Von den restlichen 24 Münzen wurden vier (8,7 %) in *Lugdunum*, zwei (4,3 %) in *Treveri*, fünf (10,9 %) in *Arelate*, sieben (15,2 %) in *Roma*, vier (8,7 %) in *Aquileia* und zwei (4,3 %) in *Siscia* geprägt.

Münzen der Prägeperiode 383–403

Tabelle 54 zeigt die Verteilung der Münzen der Prägeperiode 383–403 auf die Münzstätten. Nur die Fundplätze von Bettmauer, Mühlthal und Regensburg bieten genügend Münzen, um eine solche Analyse zuzulassen. Zum Vergleich werden auch die Werte für Windisch angeführt. Die Münzstättenverteilung der Münzen aus *Vemania* zeigt für Raetien typische Werte, Windisch (Provinz *Maxima Sequanorum*) weicht davon – geographisch bedingt – stark ab (vgl. dazu auch *Abb. 53; 54; Tab. 55*).

Münzstätte	Windisch		Bettmauer		Mühlthal		Regensburg	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Tre	4	7	1	2,8	2	3,3	1	1,7
Lug	13	22,8	1	2,8	5	8,2	6	10,3
Are	34	59,7	8	22,8	13	21,3	7	12,1
Rom	2	3,5	8	22,8	17	27,9	11	19
Aq	4	7	13	37,1	22	36,1	22	37,9
Sis			2	5,7			1	1,7
Tes					2	3,3	3	5,2
Her							2	3,5
Con			1	2,8			1	1,7
Cyz			1	2,8			4	6,9
Σ	57		35		61		58	

Tab. 54. Verteilung der Münzen der Prägeperiode 383–403 aus Bettmauer, Windisch, Mühlthal und Regensburg auf die Münzstätten.

Münzstätte	Windisch	Bettmauer	Mühlthal	Regensburg
westlich	89,5 %	28 %	32,8 %	24,1 %
italisch	10,5 %	59,9 %	64 %	56,9 %
Balkan		5,7 %	3,3 %	10,4 %
östlich		5,6 %		8,6 %

Tab. 55. Prozentualer Anteil der Münzen aus westlichen, italischen, Balkan- und östlichen Münzstätten der Prägeperiode 383–403 von Bettmauer, Windisch, Mühlthal und Regensburg.
Zu den Werten im Detail siehe *Tab. 54*.

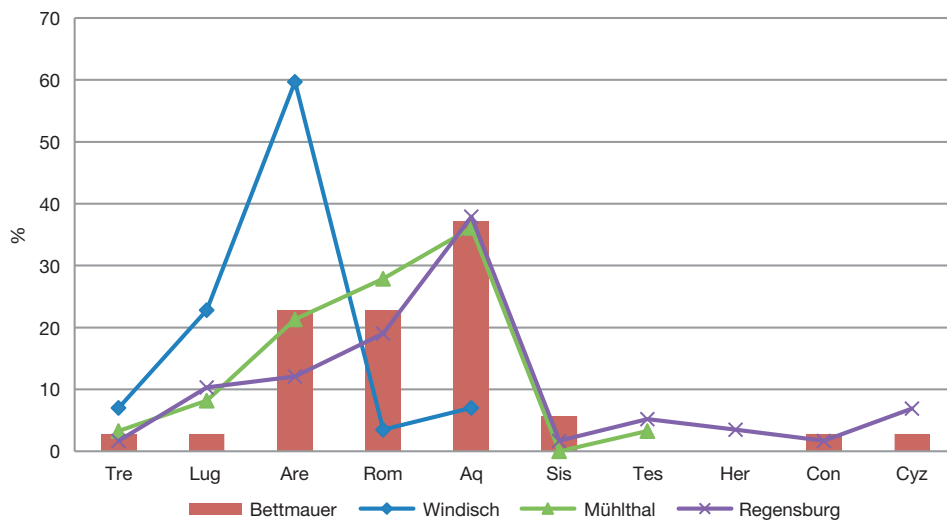


Abb. 53. Prozentuale Münzstättenverteilung bei den Münzen der Prägeperiode 383–403 aus Windisch, Mühlthal und Regensburg im Vergleich zu Bettmauer.
Zu den Werten siehe *Tab. 54*.

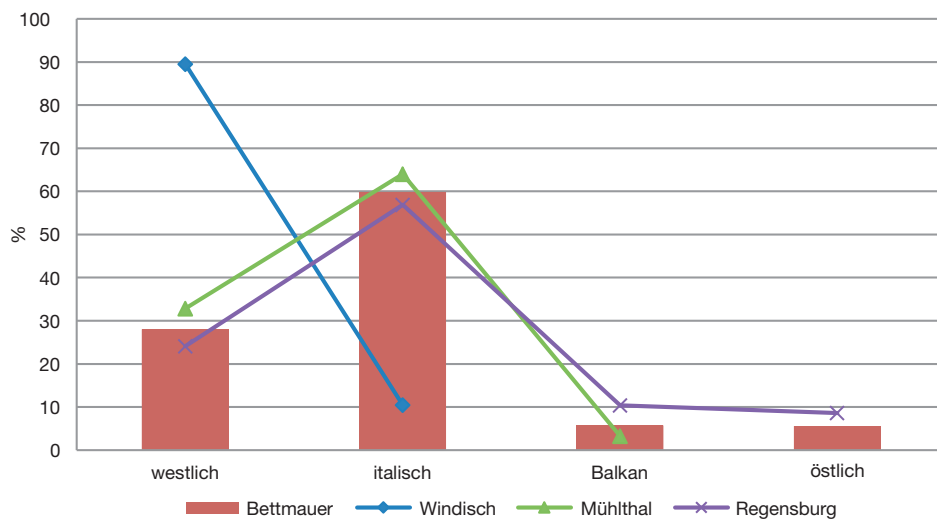


Abb. 54. Prozentualer Anteil der Münzen aus westlichen, italischen, Balkan- und östlichen Münzstätten der Münzen der Prägeperiode 383–403 von Windisch, Mühlthal und Regensburg im Vergleich zu Bettmauer.
Zu den Werten siehe *Tab. 55*.

Fund IV: ein „Beutelfund“ der Prägeperiode 355–402

Zur Vervollständigung der Analysen zu den Münzfunden des 4. Jahrhunderts wird noch die Zusammensetzung des „Beutelfundes“ Fund IV (30 Münzen), der im Nordteil des Kastells³²⁹ geborgen wurde (vgl. *Abb. 1*), vorgelegt (*Tab. 56*). Der Münzkomplex zeigt die gleiche Struktur wie die Einzelfundmünzen aus dem Kastell (*Tab. 53*), weist aber vor allem eine relative Kompaktheit des im Umlauf befindlichen Geldes zu einer bestimmten Zeit auf.

Die Kartierung der AE 4-Münzen des Typs *Salus Reipublicae* zeigt eine Konzentration im westlichen und südlichen Teil des Kastells (*Abb. 55*) sowie zwei weitere Gruppen von Münzen dieses Typs: In Fläche 1a wurden 1968 elf Münzen aus einer Grube mit schwarzer Erde zwischen Planum 2 und 3 geborgen³³⁰. Alle Münzen sind stark bis mäßig abgenutzt, eine Ausnahme bildet nur eine Münze des Arcadius oder Honorius, die kaum Gebrauchsspuren aufweist³³¹.

Die zweite Gruppe wird durch 20 Kleinbronzemünzen des Typs *Salus Reipublicae* gebildet, die in Fläche 31 in der Mauergrube hinter der Nordmauer beziehungsweise in Fläche 31/32 beim Ausnehmen einer Grube zwischen dem 25.8. und 25.9.1969 entdeckt wurden³³². An gleicher Stelle wurde auch der kleine Schatzfund IV (wahrscheinlich ursprünglich in einem Beutel) von 30 Münzen am 5.9.1969 gefunden (vgl. *Tab. 56*)³³³. Die Ausgräber konnten nur diese 30 Münzen als eindeutig zusammengehörend erkennen³³⁴. Neun Stücke der zweiten Münzgruppe bildeten ein kleines Ensemble, sie fanden sich beim Ausnehmen der Grube³³⁵. Acht Münzen sind vom Typ *Salus Reipublicae*³³⁶, zusammen mit ihnen fand sich eine AE 2-Münze des Magnentius³³⁷. Man könnte unter Vorbehalt vermuten, dass es sich um zerstreute Teile des größeren „Beutelfundes“ handelt, jedoch fehlen dafür Beweise.

Von chronologischer Bedeutung für die Datierung der sechsten und letzten Phase der Bebauung im südlichen Teil des Kastells *Vermania* könnte die kaum abgenutzte Kleinbronzemünze des Theodosius I vom Typ *Salus Reipublicae* aus der Münzstätte *Constantinopolis* sein³³⁸. Die Münze wurde in Fläche 43/44 in humosem Schutt unter dem Estrich ausgegraben und bietet einen *terminus post quem* für die Errichtung des Estrichbodens der südlichen Gebäude der Phase 6³³⁹. In Fläche 43/44 wurde an fast derselben Stelle – jedoch 35 cm höher – auch eine in *Aquileia* zwischen 367–375 geprägte AE 3-Münze des Valentinianus I in humosem Schutt über dem Estrich gefunden³⁴⁰. Ein Kleinensemble mit sieben Münzen aus Fläche 32 (im Tuffschutt des möglichen Brennofens entdeckt) beweist den Umlauf der valentinianischen AE 3-Münzen zusammen mit AE 4-Münzen des Typs *Salus Reipublicae*³⁴¹. Der Fund der AE 3-Münze des Valentinianus I über demselben Estrich widerspricht daher nicht dem vorgeschlagenen *terminus post quem* für die Errichtung dieses Bodens. Die Zeitstellung (nach 388) ließe sich mit dem Fund einer stark abgenutzten *Salus Reipublicae*-Münze aus einem Pfostenloch in Fläche 42

³²⁹ Fläche 31; x 57,80–58,90 m; y ca. 90,50 m; z -3,88 m; vgl. S. 226 f.

³³⁰ Kat.-Nr. 1576, 1578, 1601–1605, 1636, 1642, 1653, 1660.

³³¹ Kat.-Nr. 1660.

³³² Kat.-Nr. 1575, 1592, 1593, 1597, 1615–1619, 1633, 1638–1640, 1643, 1646, 1649, 1650, 1654, 1656, 1663.

³³³ Kos 2006, 101 Tab. 7.

³³⁴ Fd.-Nr. 1969/2550(1–30). Für die Einzelheiten siehe unten S. 226–227.

³³⁵ Fd.-Nr. 1969/2771(1–9): Kat.-Nr. 1255, 1618, 1619, 1649, 1650, 1656, 1663, 1767, 1846. Siehe S. 140, Kleinensemble Nr. 73.

³³⁶ Kat.-Nr. 1618, 1619, 1649, 1650, 1656, 1663, 1767, 1846.

³³⁷ Kat.-Nr. 1255.

³³⁸ Kat.-Nr. 1637.

³³⁹ Plan der Phase 6 bei Garbsch 1988, 19 Abb. 7.

³⁴⁰ Kat.-Nr. 1289.

³⁴¹ Kat.-Nr. 1398, 1408, 1431, 1432, 1440, 1464, 1594. Siehe S. 140, Kleinensemble Nr. 82.

Prägeherr	<i>Spes Reipublicae</i>	<i>Gloria Romanorum</i>	<i>Vot XV Mult XX</i>	<i>Victoria Auggg, 2 Vikt.</i>	<i>Victoria Auggg, Vikt. links</i>	<i>Spes Romanorum</i>	<i>Salus Reipublicae</i>	Unbe- stimmbar
	AE 4	AE 3	AE 4	AE 4	AE 4	AE 4	AE 4	AE 4
355–361								
Constantius II	1							
364–388								
Valentinianus I, Valens, Gratianus, Valentinianus II, Theodosius I oder Arcadius		1						
378–383								
Theodosius I			1					
383–388								
Arcadius				1				
Magnus Maximus						2		
388–402								
Valentinianus II							1	
Theodosius I					1		4	
Arcadius					3		5	
Honorius							1	
Arcadius oder Honorius							1	
Valentinianus II, Theodosius I, Arcadius, Honorius					2		3	
zweite Hälfte 4. Jh.								
Unbestimmbar								3
Σ	1	1	1	1	6	2	15	3

Tab. 56. *Vermania*/Bettmauer. Zusammensetzung des „Beutelfundes“ Fund IV.

weiter bekräftigen³⁴². Die letzte Umgestaltung des Innenraums (Phase 6) wurde von Garbsch zwar in die valentinianische Zeit datiert³⁴³, das sollte aber meines Erachtens aufgrund der Münzfunde jetzt korrigiert werden.

Die Bauaktivitäten in Kastellen in Raetien sind in nachvalentinianischer beziehungsweise theodosianischer Zeit nur noch in *Guntia*/Günzburg auch numismatisch zu fassen. Dort wurde im Mörtel des abgestürzten Turmfundamentes eine AE 3-Münze des Valens aus dem Jahr 378 gefunden. Der Bau der Mauer des Kastells Günzburg ist außerdem dendrochronologisch auf das Jahr 390 ± 10 datiert³⁴⁴.

³⁴² Kat.-Nr. 1595.³⁴³ Garbsch 1988, 21.³⁴⁴ Czysz/Tschocke 2003, 91–92.

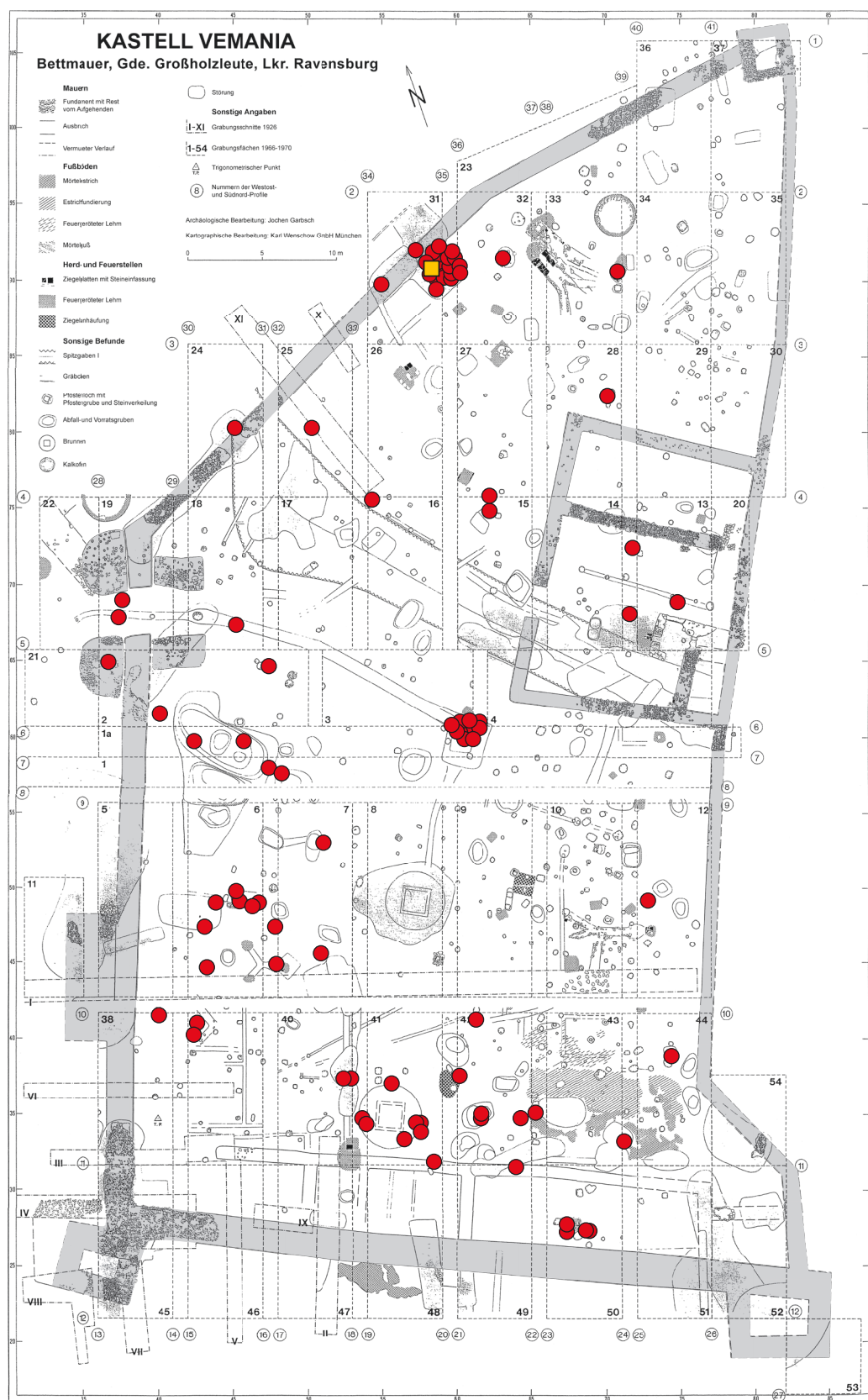


Abb. 55. Vemania/Bettmauer. Die Kartierung der AE 4-Münzen des Typs *Salus Reipublicae*.
● Einzelfundmünzen; ■ „Beutelfund“, Fund IV.

Imitierte Münzen

In *Vemania*/Bettmauer wurden nur sechs Imitationen offizieller Münzen des 4. Jahrhunderts (0,5 % aller Fundmünzen des 4. Jahrhunderts) gefunden (*Tab. 57*). Die Nachahmungen offizieller Münzen dieser Zeit (hergestellt in lokalen Werkstätten) von vergleichbaren raetischen Fundplätzen sind in *Tabelle 58* aufgelistet.

Der geringe Anteil an Imitationen des 4. Jahrhunderts in Bettmauer ist als normal anzusehen. In ebenso bescheidener Anzahl kommen Nachahmungen auch an anderen raetischen Fundorten vor (*Tab. 58*)³⁴⁵. Es wurden vor allem konstantinische Prägungen imitiert (hauptsächlich *Gloria Exercitus*-Münzen), *Fel Temp Reparatio*-Imitationen sind selten, während solche der valentinianischen Dynastie häufiger vorkommen (meistens *Reparatio Reipub*-Münzen). Der Anteil der nachgeprägten Münzen des 4. Jahrhunderts ist in Raetien im Vergleich zu den Nordwestprovinzen gering, was vor allem für eine ausreichende offizielle Geldversorgung spricht³⁴⁶.

Prägeherr	Münztyp	Kat.-Nr.
Constans	<i>Gloria Exercitus</i> , 1 Feldzeichen	1073
Constantinus I oder Söhne	<i>Gloria Exercitus</i> , 1 Feldzeichen	1041
<i>Urbs Roma</i>		1058
Valentinianus I	<i>Securitas Reipublicae</i>	1306
Gratianus oder Theodosius I	<i>Reparatio Reipub</i>	1529
Magnus Maximus	<i>Reparatio Reipub</i>	1571

Tab. 57. *Vemania*/Bettmauer. Imitierte Münzen des 4. Jahrhunderts.

³⁴⁵ Zu Imitationen im Augsburger „Beutelfund“ siehe Kos 2006, 99.

³⁴⁶ Dazu ausführlich Wigg-Wolf 2004.

Prägeherr	Münztyp	Literatur
Chur		
Constans	<i>Gloria Exercitus</i>	Overbeck 1973, 289
Unbestimmbar	<i>Gloria Exercitus</i>	Overbeck 1973, 292
Iulianus	<i>Securitas Reipub</i>	
Martinsbühel		
keine Nachprägungen		
Krüppel		
<i>Urbs Roma</i>		Kellner 1965, 64 Nr. 106
Constans	<i>Gloria Exercitus</i> , 1 Feldzeichen	Kellner 1965, 69 Nr. 2
Constans	<i>Victoriae DD Auggq NN</i>	Kellner 1965, 69 Nr. 4
Bregenz		
Gratianus	<i>Reparatio Reipub</i>	Overbeck 1973, 986
Unbestimmbar	<i>Salus Reipublicae</i>	Overbeck 1973, 1007
Goldberg		
keine Nachprägungen		
Lorenzberg		
Gratianus	<i>Reparatio Reipub</i>	Kellner 1969, 259
Gratianus	<i>Reparatio Reipub</i>	Kellner 1969, 263
Unbestimmbar	<i>Gloria Romanorum</i>	Kellner 1969, 299
Moosberg		
keine Nachprägungen		
Augsburg		
keine Nachprägungen		
Weßling		
keine Nachprägungen		
Günzburg		
keine Nachprägungen		
Bürgle		
Constantinus I	<i>Soli Invicto Comiti</i>	Noeske/Wigg 1996, 136
Constantinus I	<i>Gloria Exercitus</i> , 1 Feldzeichen	Noeske/Wigg 1996, 170
<i>Urbs Roma</i>		Noeske/Wigg 1996, 234
<i>Constantinopolis</i>		Noeske/Wigg 1996, 251
Unbestimmbar	<i>Gloria Exercitus</i> , 1 Feldzeichen	Noeske/Wigg 1996, 263
Constans oder Constantius II	<i>Fel Temp Reparatio</i> , stürzender Reiter	Noeske/Wigg 1996, 339
Magnentius	<i>Victoriae DD NN Aug Et Caes</i>	Noeske/Wigg 1996, 458
Burghöfe		
Constantinus I	<i>Gloria Exercitus</i> , 1 Feldzeichen	Liste Klee (Anm. 31) Nr. 2896
Unbestimmbar	<i>Gloria Exercitus</i> , 1/2 Feldzeichen	Liste Klee (Anm. 31) Nr. 3511
Unbestimmbar	<i>Gloria Exercitus</i> , 1/2 Feldzeichen	Liste Klee (Anm. 31) Nr. 3512
Eining, unbekannte Fundstelle		
Constantius II	<i>Fel Temp Reparatio</i> , C. mit Labarum	FMRD I 2, 2031, 598
Pfaffenhofen		
keine Nachprägungen		
Mühlthal		
Valentinianus I	<i>Gloria Romanorum</i>	Garbsch 1985a, 206
Regensburg		
keine Nachprägungen		

Tab. 58. Imitierte Münzen des 4. Jahrhunderts von raetischen Fundplätzen.

Die Münzlandschaft des 4. Jahrhunderts in Raetien

Der Anteil der Münzen der einzelnen Prägeperioden des 4. Jahrhunderts aus *Vemania*/Bettmayer sowie aus nahe gelegenen Fundplätzen und aus Windisch in der Provinz *Maxima Sequanorum* wird in *Tabelle 59/1–5* vorgelegt (nicht näher bestimmbare Münzen wurden nicht berücksichtigt). In den darauffolgenden *Tabellen 60/1–4* sind nur die Münzen berücksichtigt, deren Prägezeit genauer bestimmt werden kann.

Die Zahlenwerte aus den *Tabellen 60/1–4* waren die Grundlage für die graphische Umsetzung der jährlichen Münzmenge in den einzelnen Prägeperioden auf raetischen Fundplätzen (*Abb. 56*). Zum Vergleich wurden die Daten für Windisch (*Maxima Sequanorum*) sowie für Mühlthal und *Boiotro/Passau-Innstadt* in der Provinz *Noricum ripense* hinzugezogen. Dabei zeigen sich keine größeren Abweichungen gegenüber den Werten für *Vemania*/Bettmayer.

Die Verteilung der Münzen der einzelnen Prägeperioden ist in *Abbildung 57* unter Berücksichtigung der Anzahl der Jahre der einzelnen Prägeperioden dargestellt. Die Intensität des Münzvorkommens auf jährlicher Basis wird im Folgenden für einzelne Fundorte dargestellt (*Abb. 58*).

Die Struktur des Münzumschlags war im 4. Jahrhundert ziemlich kompakt. Es ist aber klar, dass die Münzen einzelner Prägeperioden längere Zeit kursierten. Für Münzen aus geschlossenen archäologischen Kontexten kann im 4. Jahrhundert mit einer Umlaufdauer von wenigstens 30 bis 40 Jahren gerechnet werden. Einige gesicherte und geschlossene Fundkomplexe zeigen, dass die Münzen nach 30 Jahren noch immer eine wichtige Rolle spielten. Im Praefurnium 3 in *Teriola*/Martinsbühl wurden 25 Münzen mit Brandpatina ausgegraben, die in der Zeit von 334/335 bis 348/350 geprägt worden waren³⁴⁷. Aus dem Praefurnium 2 stammen 30 Münzen mit Brandpatina aus den Prägejahren 332/333 bis 364/378³⁴⁸. Auch ein weiterer kleiner „Beutelfund“ mit neun Centenionales aus Fläche 41/42 im Kastell *Vemania*³⁴⁹ beweist den Gebrauch von Centenionalen aus den zwanziger Jahren des 4. Jahrhunderts noch in der Mitte des 4. Jahrhunderts (*Tab. 61*).

Trotzdem darf man die Münzen einzelner Prägeperioden nur als Repräsentanten der entsprechenden Zeit behandeln. Eine Zugehörigkeit zum Münzumschlag in späteren Prägeperioden kann nicht objektiv beurteilt werden, da sich sonst zu viel Raum für Spekulationen auftäte³⁵⁰.

Aus den Diagrammen geht hervor, dass sich keine einheitlichen Muster des Münzzuflusses nach Raetien erkennen lassen. In Burghöfe springt die starke Präsenz der Münzen der Prägeperioden 313–324 und vor allem 330–341 ins Auge (*Abb. 58/16; 59/3*), was mit besonderen Aktivitäten in dieser Zeit zusammenhängen könnte³⁵¹.

³⁴⁷ Höck 2003, 29.

³⁴⁸ Höck 2003, 30.

³⁴⁹ Fd.-Nr. 1970/3399(1–9); vgl. S. 139, Kleinensemble Nr.

³⁵⁰ Vgl. Reuter 2013, 434.

³⁵¹ Reuter 2013, 434.

Prägeperiode	Windisch		Chur		Martinsbühel		Wilten	
	n	%	n	%	n	%	n	%
294–305	23	1,3	20	16,3	4	0,7		
305–313	48	2,7	5	4,1	6	1	1	1,3
313–320	79	4,4	5	4,1	17	2,8	1	1,3
320–324	77	4,3	2	1,6	15	2,5		
324–330	36	2	5	4,1	9	1,5		
330–337	220	12,4	16	13	108	18		
337–341	109	6,1	12	9,8	48	8	2	2,7
335–341	59	3,3						
341–348	140	7,9	8	6,5	59	9,8	1	1,3
337–348			1	0,8				
348–350	26	1,5	8	6,5	11	1,8		
350–355	20	1,1	12	9,8	71	11,8	2	2,7
348–355					6	1		
351–361	60	3,4	7	5,7	38	6,3	18	24
355–361			5	4,1	65	10,8		
348–361	45	2,5			1	0,2		
361–364	16	0,9	2	1,6	5	0,8	2	2,6
364–378	634	35,6	9	7,3	68	11,3	29	38,7
378–383	79	4,4	4	3,2	39	6,5	11	14,7
383–388	23	1,3	1	0,8	17	2,8	1	1,3
378–388	4	0,2			1	0,2		
375–392							1	1,3
383–392								
388–403	83	4,7	1	0,8	11	1,8	6	8
407–408					1	0,2		
408–423					1	0,2		
Σ	1781		123		601		75	

Tab. 59/1. Anteil der Münzen der einzelnen Prägeperioden des 4. Jahrhunderts aus Chur, Martinsbühel, Windisch und Wilten.

Prägeperiode	Krüppel		Bregenz		Bettmauer		Kempten		Goldberg	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
294–305			7	4,5	51	5,3	3	2,9	8	3,8
305–313			12	7,6	27	2,8	6	5,8	5	2,4
313–320	1	0,8	7	4,5	33	3,4	2	1,9	6	2,9
320–324			9	5,7	28	2,9	2	1,9	10	4,8
324–330			3	1,9	13	1,3	10	9,6	2	1
318–337					4	0,4			1	0,5
330–337	13	10,5	15	9,5	135	14	8	7,7	40	19,2
337–341	45	36,3	5	3,2	50	5,2	2	1,9	27	13
335–341			2	1,3	43	4,5	1	1		
341–348	52	41,9	10	6,4	64	6,7	7	6,7	28	13,5
337–348			1	0,6	8	0,8	3	2,9	3	1,4
330–348					8	0,8				
348–350	8	6,5	7	4,5	19	2			12	5,8
337–350					1	0,1				
350–355	5	4	14	8,9	16	1,7	7	6,7	10	4,8
348–355			1	0,6					2	1
351–361			7	4,5	36	3,8			1	0,5
355–361			4	2,5	16	1,7	11	10,6	2	1
348–361					3	0,3	1	1	3	1,4
361–364			5	3,2	3	0,3	1	1		
364–378			25	15,9	211	22	29	27,9	31	14,8
378–383			7	4,5	46	4,8	2	1,9	2	1
383–388			7	4,5	28	2,9	2	1,9	1	0,5
364–388					15	1,6				
378–388			4	2,5						
375–392							1	1	1	0,5
383–392					10	1			1	0,5
388–403			5	3,2	93	9,7	6	5,8	12	5,8
Σ	124		157		961		104		208	

Tab. 59/2. Anteil der Münzen der einzelnen Prägeperioden des 4. Jahrhunderts aus *Vemania*/Bettmauer sowie aus nahe gelegenen Fundplätzen.

Prägeperiode	Lorenzberg		Moosberg		Augsburg		Weßling		Günzburg	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
294–305	2	1,1	1	2,4	12	4	5	1,7	6	9,4
305–313	2	1,1			7	2,3	3	1	9	14,1
308–324	6	3,3	1	2,4	11	3,6			1	1,6
313–324	11	6			52	17,2	11	3,8	12	18,7
324–330	1	0,5			15	5	7	2,4	5	7,8
330–337	8	4,4	5	12,2	63	20,9	25	8,7	3	4,7
337–340	11	6	6	14,6	12	4	25	8,7	2	3,1
340–348	15	8,2	7	17,1	15	5	37	12,9	3	4,7
337–348	1	0,5								
348–350	10	5,5	1	2,4	6	2	9	3,1		
348–355	6	3,3							3	4,7
350–355	21	11,5	6	14,6	17	5,6	6	2,1	1	1,6
355–361	1	0,5			1	0,3	26	9	1	1,6
348–361	1	0,5	2	4,9	21	7				
350–361	5	2,8			1	0,3	4	1,4		
361–364	2	1,1	2	4,9	4	1,3			1	1,6
364–378	26	14,3	3	7,3	46	15,2	93	32,3	13	20,3
367–383					6	2				
378–383	39	21,4	5	12,2	5	1,7	3	1	2	3,1
378–388										
383–388	7	3,9	2	4,9	1	0,3	12	4,2	2	3,1
375–392					4	1,3	4	1,4		
383–403							6	2,1		
388–403	7	3,9			3	1	12	4,2		
Σ	182		41		302		288		64	

Tab. 59/3. Anteil der Münzen der einzelnen Prägeperioden des 4. Jahrhunderts von raetischen Fundplätzen.

Prägeperiode	Bürgle		Burghöfe ³⁵²		Eining ³⁵³		Pfaffenhofen		Mühlthal	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
294–305	36	7	56	2,3	24	3,4				
294–313	2	0,4	37	1,5	4	0,6				
305–313	28	5,4	61	2,5	53	7,6	3	4,8	7	1,4
308–324			3	0,1	35	5				
313–324	46	9	380	15,4	41	5,9	12	19,1	16	3,3
320–330			12	0,5						
324–330	9	1,7	85	3,5	18	2,6			7	1,4
330–337	89	17,2	450	18,3	159	22,8	9	14,3	18	3,7
306–337					1	0,1				
335–340	9	1,7	144	5,8						
337–340	34	6,6	139	5,6	115	16,5	5	7,9	10	2
340–348	50	9,7	193	7,8	121	17,3	5	7,9	19	3,9
341–360			2	0,1						
337–348					2	0,3				
348–350	29	5,6	28	1,1	8	1,1	2	3,2	3	0,6
348–355			3	0,1						
350–355	31	6	75	3	6	0,9	4	6,3	12	2,5
355–361	27	5,2	60	2,4	20	2,9	8	12,7	34	7
348–361			7	0,3	35	5				
350–361	18	3,5	201	8,2					6	1,2
361–364	8	1,5	13	0,5					7	1,4
364–378	79	15,3	384	15,6	43	6,2	8	12,7	225	46
378–383	16	3,1	44	1,8	5	0,7	1	1,6	29	5,9
378–388	3	0,6	8	0,3	1	0,1			12	2,5
383–388			9	0,4	3	0,4			38	7,8
375–392			4	0,2						
383–392	1	0,2	2	0,1						
383–403			57	2,3			4	6,3	3	0,6
388–403	2	0,4	7	0,3	4	0,6	2	3,2	43	8,8
Σ	517		2464		698		63		489	

Tab. 59/4. Anteil der Münzen der einzelnen Prägeperioden des 4. Jahrhunderts aus raetischen Fundplätzen und Mühlthal.

³⁵² Berücksichtigt wurden die von M. Klee (wie Anm. 31) aufgelisteten Münzen sowie diejenigen aus FMRD I 7, 7069 und Reuter 2013.

³⁵³ In die Tabelle aufgenommen wurden Münzen aus dem Kastell (FMRD I 2, 2028), dem Vicus (FMRD I 2, 2030) und einer unbekannten Fundstelle (FMRD I 2, 2031).

Prägeperiode	Regensburg		Straubing-St. Peter		Passau-Innstadt	
	n	%	n	%	n	%
294–305	11	2,3	3	4,8	2	3,5
305–313	10	2,1	5	8,1	6	10,3
313–324	18	3,8	15	24,2	3	5,2
324–330	9	1,9	8	12,9		
330–337	56	11,9	8	12,9	7	12,1
337–341	50	10,6	11	17,7	3	5,2
341–348	51	10,8	3	4,8	5	8,6
348–350	5	1,1			2	3,5
350–355	17	3,6	2	3,2	5	8,6
355–361	26	5,5	2	3,2		
351–361	18	3,8			6	10,3
361–364	2	0,4			1	1,7
364–378	63	13,4	4	6,5	18	31
378–383	12	2,6				
383–388	19	4				
383–403	44	9,3	1	1,6		
388–403	60	12,7				
Σ	471		62		58	

Tab. 59/5. Anteil der Münzen der einzelnen Prägeperioden des 4. Jahrhunderts aus Regensburg, Straubing und Passau-Innstadt.

Prägeperiode	Windisch		Chur		Martinsbühl		Wiltén		Krüppel		Bregenz	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
294–305	23	1,3	20	16,4	4	0,7					7	4,6
305–313	48	2,7	5	4,1	6	1	1	1,4			12	7,9
313–324	156	8,9	7	5,7	32	5,3			1	0,8	16	10,5
324–330	36	2,1	5	4,1	9	1,5					3	2
330–341	388	22,1	28	23	156	26	2	2,8	58	46,8	22	14,5
341–348	140	8	8	6,6	59	9,8	1	1,4	52	41,9	10	6,6
348–361	151	8,6	32	26,2	192	32	18	25,3	13	10,5	33	21,7
361–364	16	0,9	2	1,6	5	0,8	2	2,8			5	3,3
364–378	634	36,2	9	7,4	68	11,3	29	40,8			25	16,4
378–383	79	4,5	4	3,3	39	6,5	11	15,5			7	4,6
383–403	83	4,7	2	1,6	28	4,7	7	9,9			12	7,9
407–408					1	0,2						
408–423					1	0,2						
Σ	1754		122		600		71		124		152	

Tab. 60/1. Anteil der Münzen der einzelnen Prägeperioden des 4. Jahrhunderts aus raetischen Fundplätzen sowie Windisch (*Maxima Sequanorum*). Berücksichtigt wurden nur Münzen mit genau bestimmbarer Prägezeit.

Prägeperiode	Bettmauer		Kempten		Goldberg		Lorenzberg		Moosberg		Augsburg	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
294–305	51	5,8	3	3	8	4,4	2	1,1	1	2,4	12	4,5
305–313	27	3,1	6	6	5	2,8	2	1,1			7	2,6
313–324	61	6,9	4	4	16	8,8	11	6,3	1	2,4	52	19,3
324–330	13	1,5	10	10	2	1,1	1	0,6			15	5,6
330–341	185	21	11	11	67	37	19	10,9	11	26,8	63	23,4
341–348	64	7,3	7	7	28	15,5	15	8,6	7	17,1	15	5,6
348–361	90	10,2	19	19	8	4,4	44	25,1	9	22	46	17,1
361–364	3	0,3	1	1			2	1,1	2	4,9	4	1,5
364–378	211	23,9	29	29	31	17,1	26	14,9	3	7,3	46	17,1
378–383	46	5,2	2	2	2	1,1	39	22,3	5	12,2	5	1,9
383–403	131	14,8	8	8	14	7,7	14	8	2	4,9	4	1,5
Σ	882		100		181		175		41		269	

Tab. 60/2. Anteil der Münzen der einzelnen Prägeperioden des 4. Jahrhunderts aus raetischen Fundplätzen. Berücksichtigt wurden nur Münzen mit genau bestimmbarer Prägezeit.

Prägeperiode	Weßling		Günzburg		Bürgle		Burghöfe ³⁵⁴		Eining ³⁵⁵	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
294–305	5	1,8	6	9,5	36	7	51	2,1	24	3,7
305–313	3	1,1	9	14,3	28	5,5	62	2,6	53	8,1
313–324	11	3,9	12	19	46	9	380	15,9	41	6,3
324–330	7	2,5	5	7,9	9	1,8	85	3,5	18	2,7
330–341	50	17,6	5	7,9	132	25,8	733	30,6	274	41,8
341–348	37	13	3	4,8	50	9,8	193	8,1	121	18,5
348–361	45	15,8	5	7,9	105	20,5	374	15,6	69	10,5
361–364			1	1,6	8	1,6	13	0,5		
364–378	93	32,7	13	20,6	79	15,4	384	16	43	6,6
378–383	3	1,1	2	3,2	16	3,1	44	1,8	5	0,8
383–403	30	10,6	2	3,2	3	0,6	75	3,1	7	1,1
Σ	284		63		512		2394		655	

Tab. 60/3. Anteil der Münzen der einzelnen Prägeperioden des 4. Jahrhunderts aus raetischen Fundplätzen. Berücksichtigt wurden nur Münzen mit genau bestimmbarer Prägezeit.

Prägeperiode	Pfaffenhofen		Mühithal		Regensburg		Straubing-St. Peter		Passau-Innstadt	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
294–305					11	2,3	3	4,8	2	3,5
305–313	3	4,8	7	1,5	10	2,1	5	8,1	6	10,3
313–324	12	19,1	16	3,3	18	3,8	15	24,2	3	5,2
324–330			7	1,5	9	1,9	8	12,9		
330–341	14	22,2	28	5,9	106	22,5	19	30,6	10	17,2
341–348	5	7,9	19	4	51	10,8	3	4,8	5	8,6
348–361	14	22,2	55	11,5	66	14	4	6,5	13	22,4
361–364			7	1,5	2	0,4			1	1,7
364–378	8	12,7	225	47,2	63	13,4	4	6,5	18	31
378–383	1	1,6	29	6,1	12	2,6				
383–403	6	9,5	84	17,6	123	26,1	1	1,6		
Σ	63		477		471		62		58	

Tab. 60/4. Anteil der Münzen der einzelnen Prägeperioden des 4. Jahrhunderts aus norischen und raetischen Fundplätzen. Berücksichtigt wurden nur Münzen mit genau bestimmbarer Prägezeit.

³⁵⁴ Für detaillierte Daten siehe *Tab. 88*, S. 232.

³⁵⁵ Für detaillierte Daten siehe *Tab. 89*, S. 232.

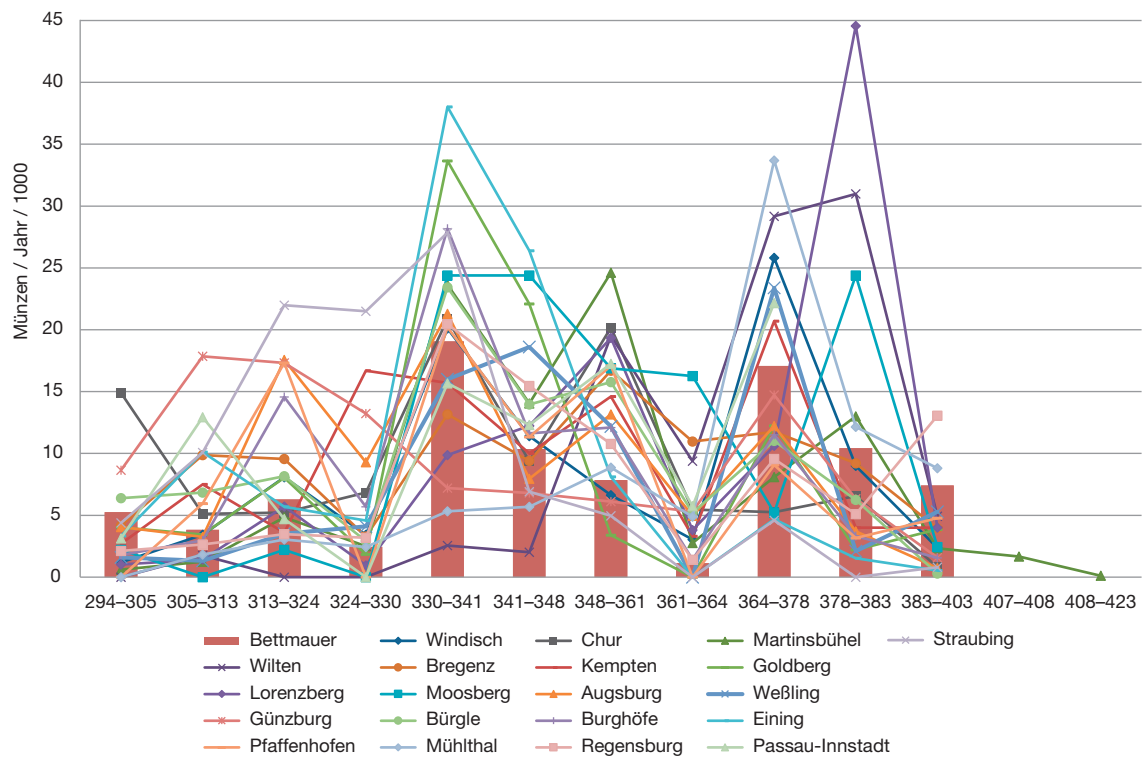


Abb. 56. Anteil der Münzen pro Prägejahr auf raetischen und benachbarten Fundplätzen (Formel nach Casey).

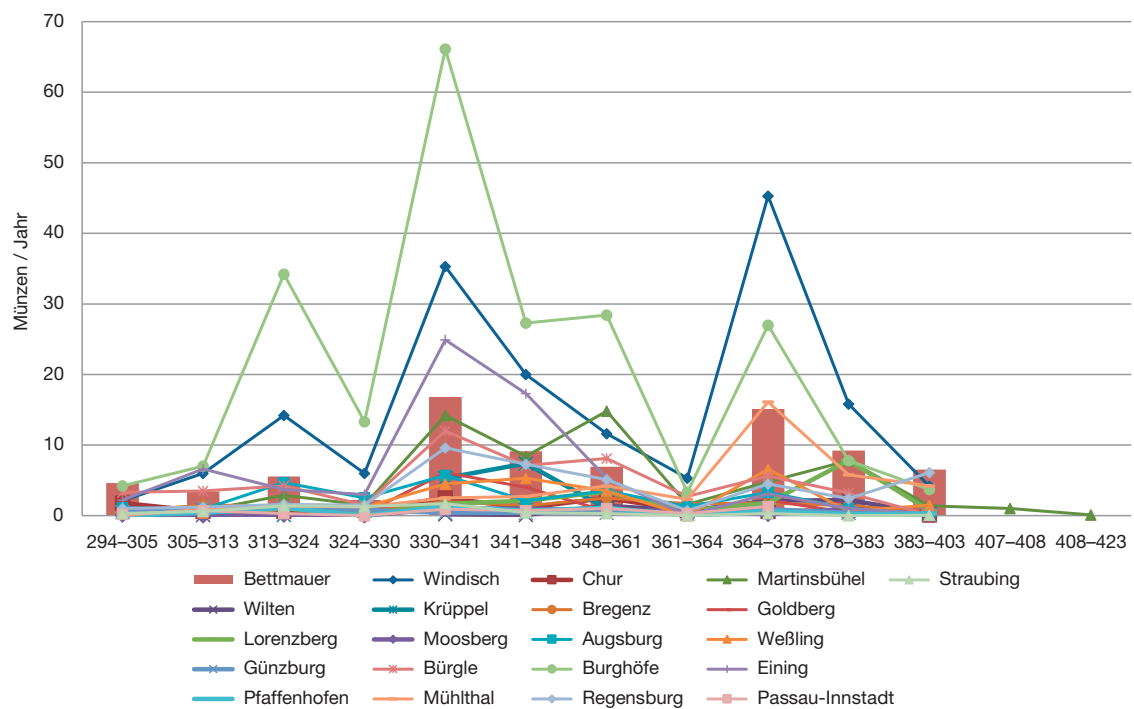


Abb. 57. Der Anteil der Münzen von raetischen und benachbarten Fundplätzen in einzelnen Prägeperioden auf jährlicher Basis (die Anzahl der Jahre einer Prägeperiode wurde durch die jeweilige Anzahl der Münzen dividiert).

Prägeherr	Nominal	Prägezeit	Münzstätte	Kat.-Nr.
Constantinus I	Cen	318–319	Rom	806
Constantinus I	Cen	318–337	?	1094
Constantinus I (Söhne)	Cen	324–329	?	855
Constantinus I (für Constantius II)	Cen	334–335	Sis	911
Constantinus I oder Söhne	Cen	330–335	?	987
Constantinus I oder Söhne	Cen	330–348	?	1168
Constantinus I oder Söhne	Cen	335–341	?	1032
Constans	Cen	341–348	Tre	1097
Unbestimmbar	Cen/AE III	4. Jh.	?	1764

Tab. 61. *Vemania*/Bettmauer. Inhalt des vermuteten kleinen Geldbeutels aus Fläche 41/42.

Außer in Burghöfe sind Münzen aus der Prägeperiode 330–341 auch in Bettmauer, auf dem Bürgle und in Augsburg (weniger in Pfaffenhofen) am stärksten vertreten (*Tab. 60/1–4; Abb. 59/8*)³⁵⁶. Der erste beeindruckende Aufschwung von Münzen auf dem Martinsbühl in der Prägeperiode 330–341 wurde mit vermehrter Bautätigkeit und damit verbundener Anwesenheit von Militär interpretiert (*Abb. 58/4; 59/2*)³⁵⁷. Der Anteil der Münzen der folgenden Prägeperioden nimmt in *Vemania*/Bettmauer dann konstant ab und erst in der Prägeperiode 364–378 wieder zu.

In Regensburg (*Abb. 58/20*), auf Krüppel (*Abb. 58/6*), dem Moosberg (*Abb. 58/11*), in Weßling (*Abb. 58/13*), Eining (*Abb. 58/17*) und Straubing (*Abb. 58/21*) erreichen die Münzen mengenmäßig einen ersten Höhepunkt in der Prägeperiode 330–341. Ein ähnliches, wenn auch weniger ausgeprägtes Bild zeigt sich auch in Chur (*Abb. 58/3*) und auf dem Goldberg (*Abb. 58/9*).

Der erste Anstieg bei den Münzen von Bettmauer und dem Goldberg liegt in der Periode 330–341, danach ist eine Abnahme im Umlauf zu erkennen (*Tab. 58/1,9; Abb. 59/4*). In der Intensivierung des Münzvorkommens aus der Prägeperiode 330–341 vom Goldberg spiegelt sich die Erbauung der Festung wider, was durch eine Bronzemünze von 335–337 in der Fundamentschicht weiter bestärkt wird³⁵⁸. Mackensen setzte die Errichtung der Befestigung in die 30er Jahre des 4. Jahrhunderts³⁵⁹. Nach Mackensen können tetrarchische Nummi tetrarchische Baumaßnahmen kaum widerspiegeln – eher Aktivitäten in der Straßenstation³⁶⁰.

In Goldberg und Eining können ähnliche Anstiege des Münzvorkommens der einzelnen Prägeperioden beobachtet werden (*Abb. 59/6*). Die Funde auf dem Krüppel (*Abb. 58/6*) und dem Moosberg (*Abb. 58/11*) zeigen einen Beginn des Geldzuflusses erst in der Prägeperiode 330–341, für Wilten erst in der Periode 351–361 (*Abb. 59/11*). Die Schlussmünzen von Krüppel fallen bereits in die Prägeperiode 350–354 (*Abb. 58/6*). In Wilten kann man den Beginn des stärkeren Münzzuflusses in dieser Periode mit der Erbauung der *horrea* in Verbindung bringen (*Abb. 58/5*)³⁶¹. Die Funde von Wilten zeigen die für valentinianische Zeit typische Umlaufbewegungen.

³⁵⁶ Gleiche Muster zeigen sich auch in *Noricum mediterraneum* und *Noricum ripense* (siehe Krmnicek 2008, 252; 256–257).

³⁵⁷ Höck 2003, 40.

³⁵⁸ Moosdorf-Ottinger 1981, 37–54

³⁵⁹ Mackensen 1994a, 505.

³⁶⁰ Mackensen 1999, 228–229.

³⁶¹ Höck 2003, 40.

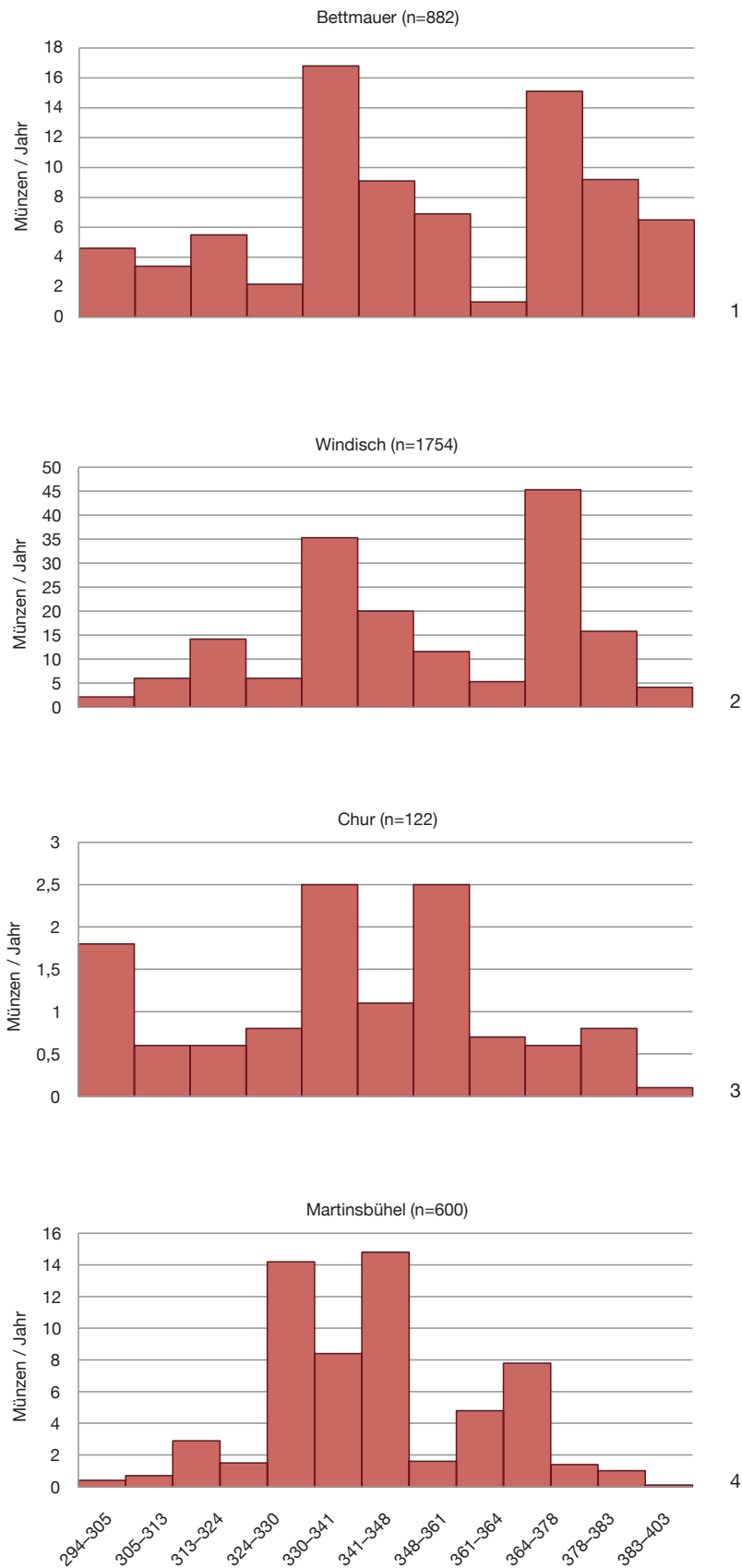


Abb. 58/1–4. Anteil der Münzen der einzelnen Prägeperioden von verschiedenen Fundplätzen.

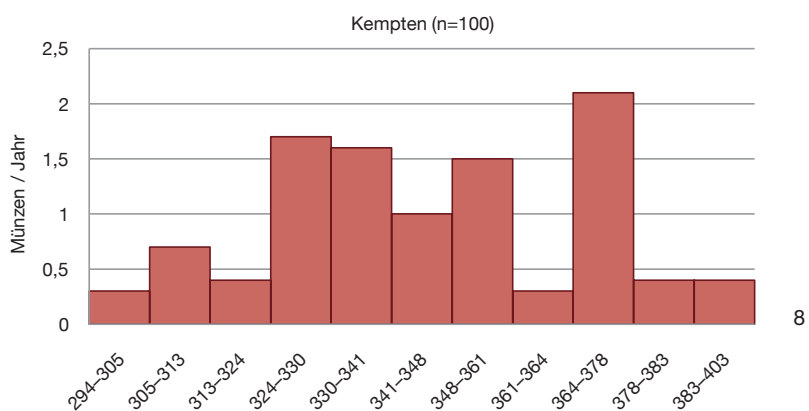
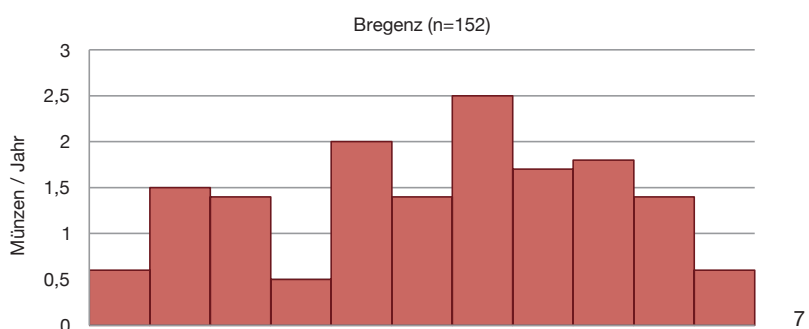
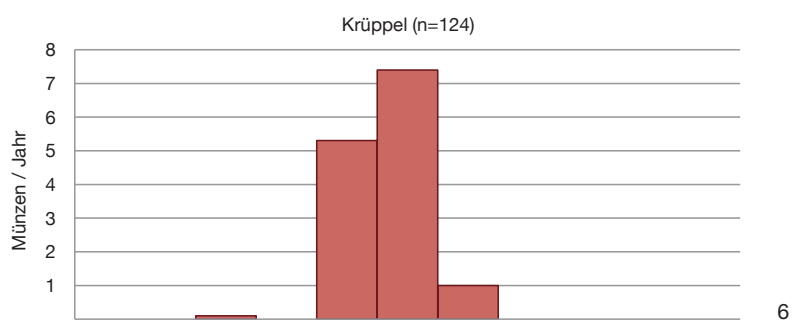
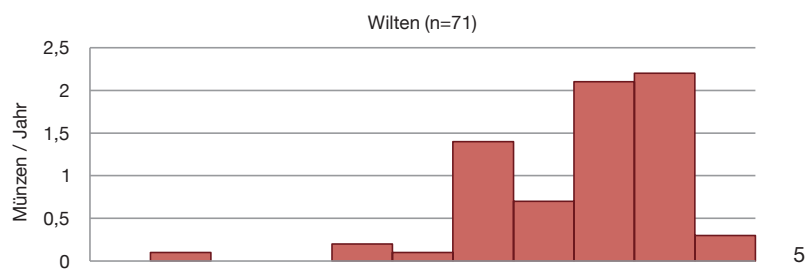


Abb. 58/5–8. Anteil der Münzen der einzelnen Präperioden von verschiedenen Fundplätzen.

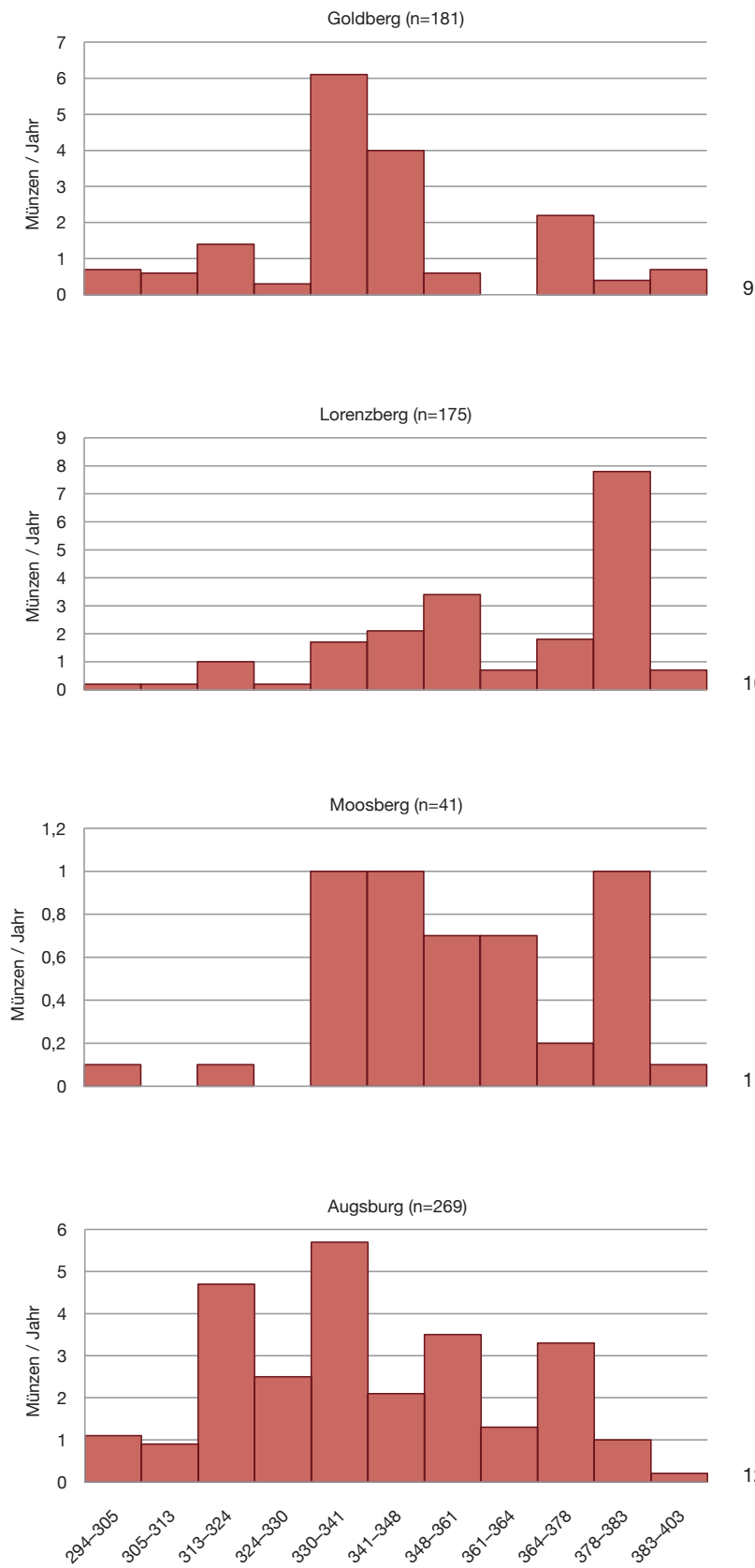


Abb. 58/9-12. Anteil der Münzen der einzelnen Prägeperioden von verschiedenen Fundplätzen.

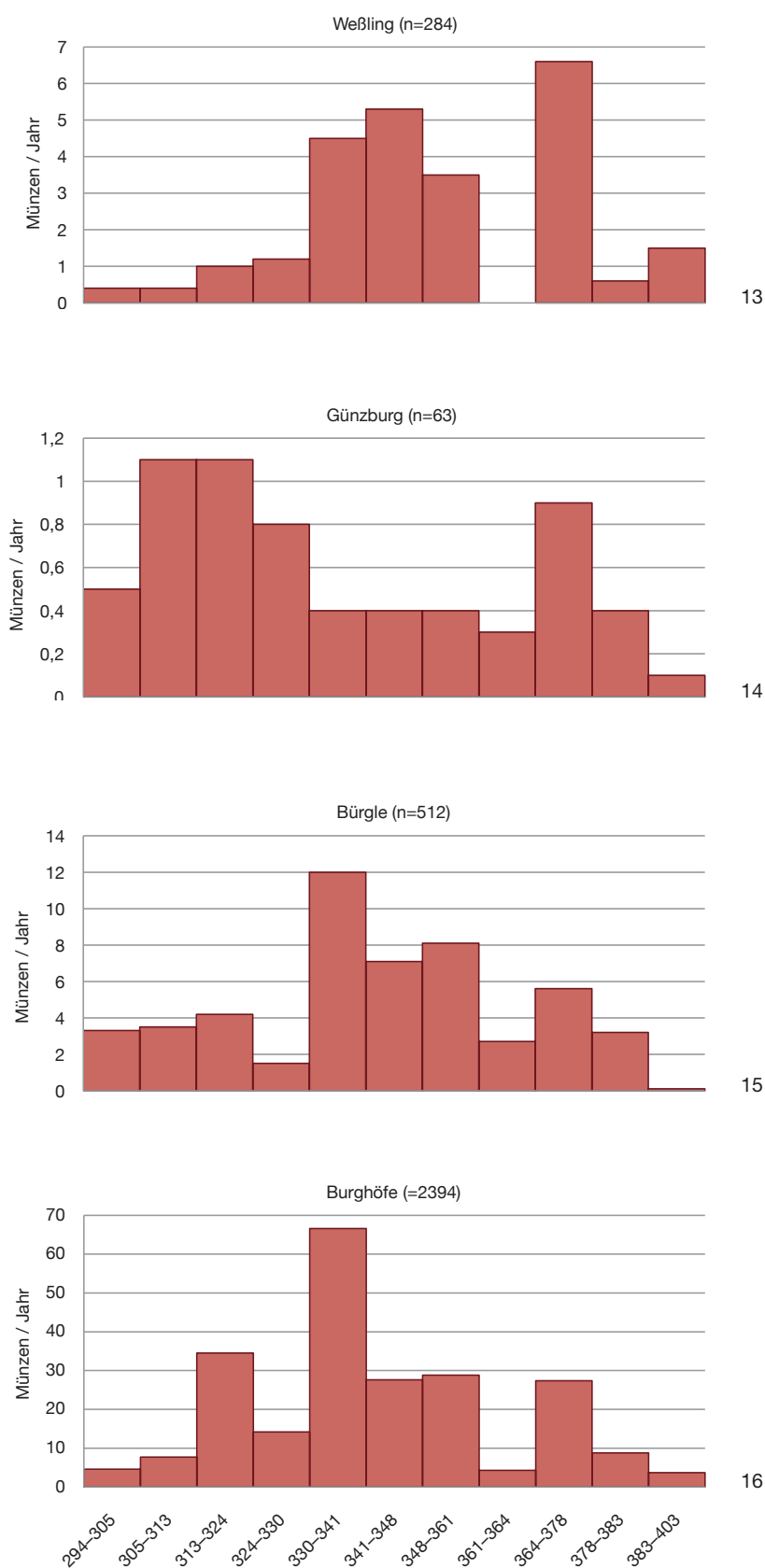


Abb. 58/13–16. Anteil der Münzen der einzelnen Prägeperioden von verschiedenen Fundplätzen.

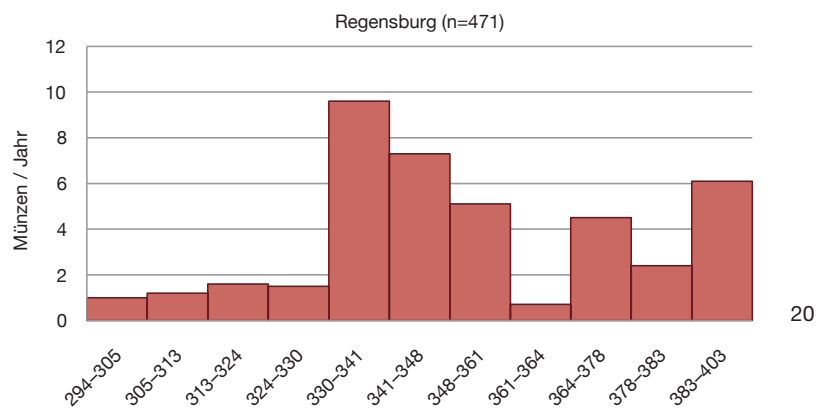
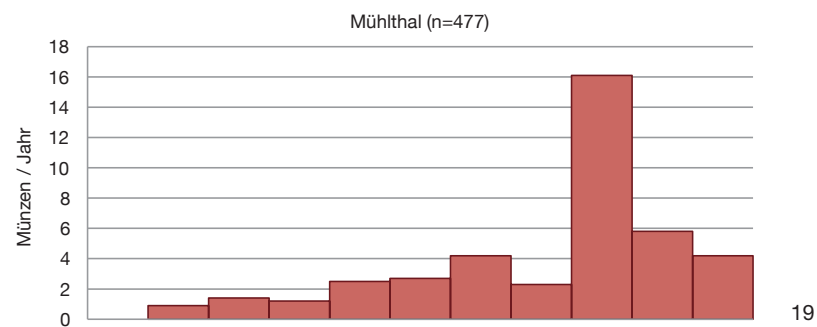
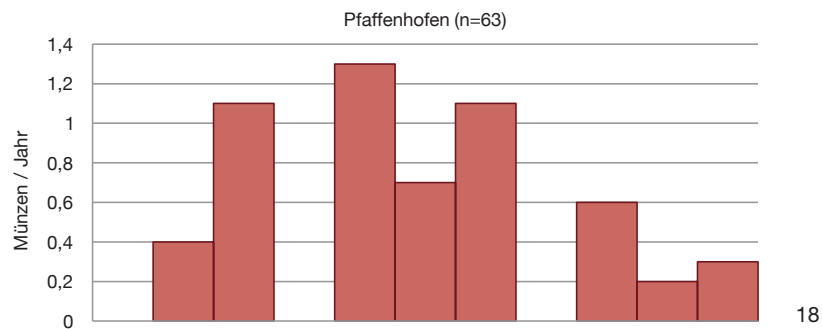
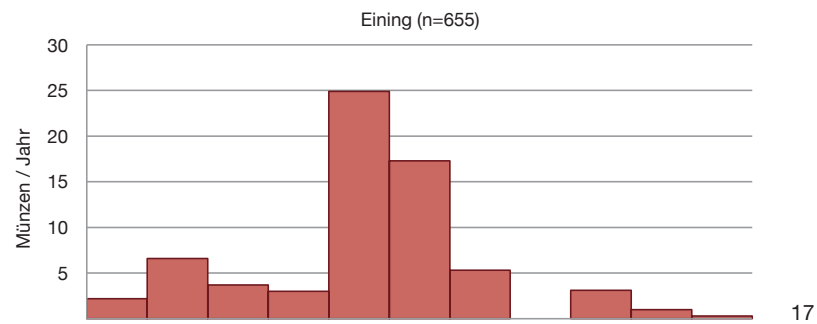


Abb. 58/17–20. Anteil der Münzen der einzelnen Prägeperioden von verschiedenen Fundplätzen.

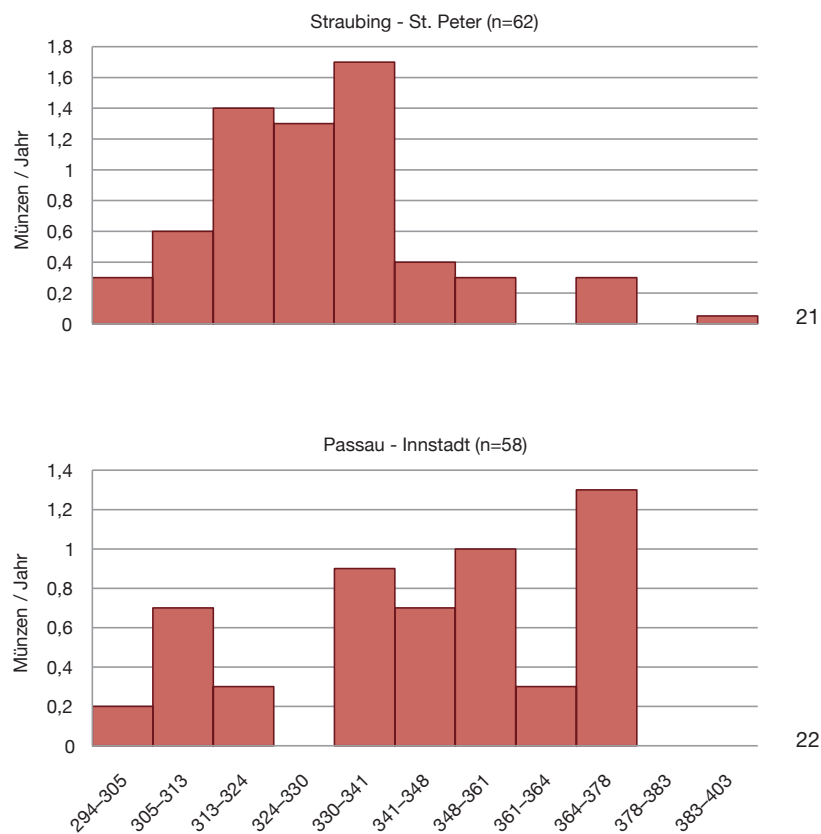


Abb. 58/21–22. Anteil der Münzen der einzelnen Prägeperioden von verschiedenen Fundplätzen.

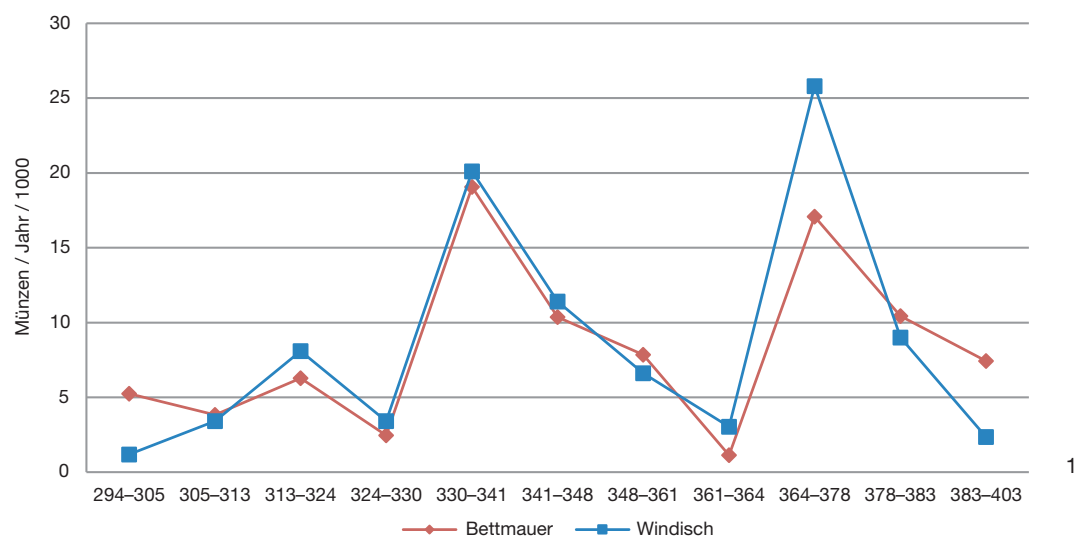


Abb. 59/1. Vergleich des Münzvorkommens der einzelnen Prägeperioden pro Jahr von verschiedenen Fundplätzen (nach Formel Casey).

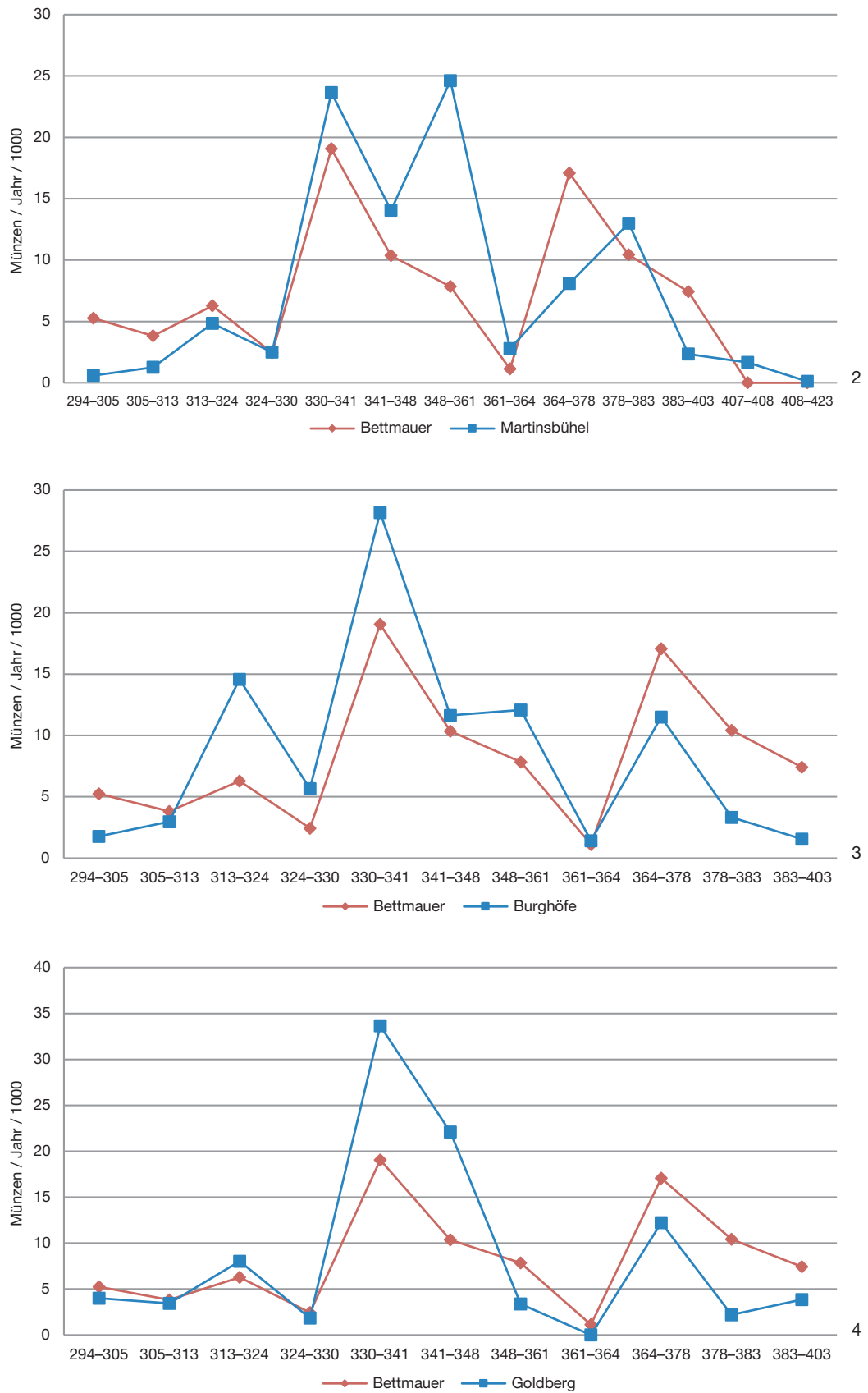


Abb. 59/2-4. Vergleich des Münzvorkommens der einzelnen Prägeperioden pro Jahr von verschiedenen Fundplätzen (nach Formel Casey).

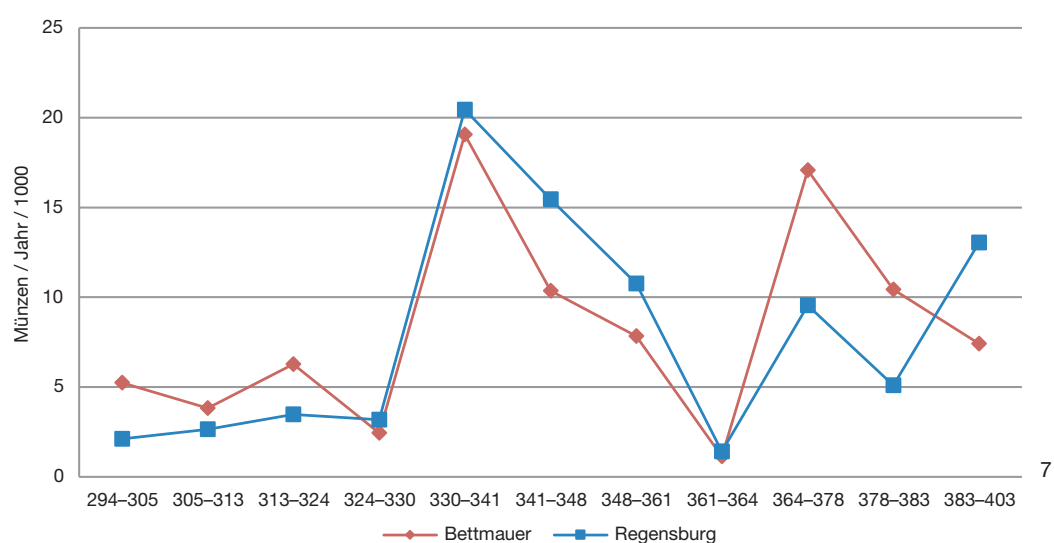
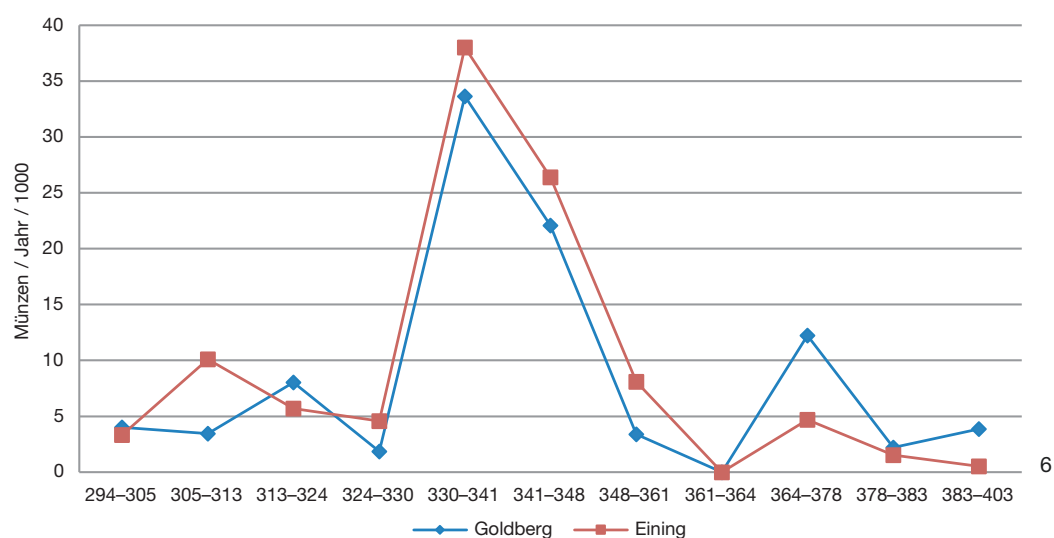
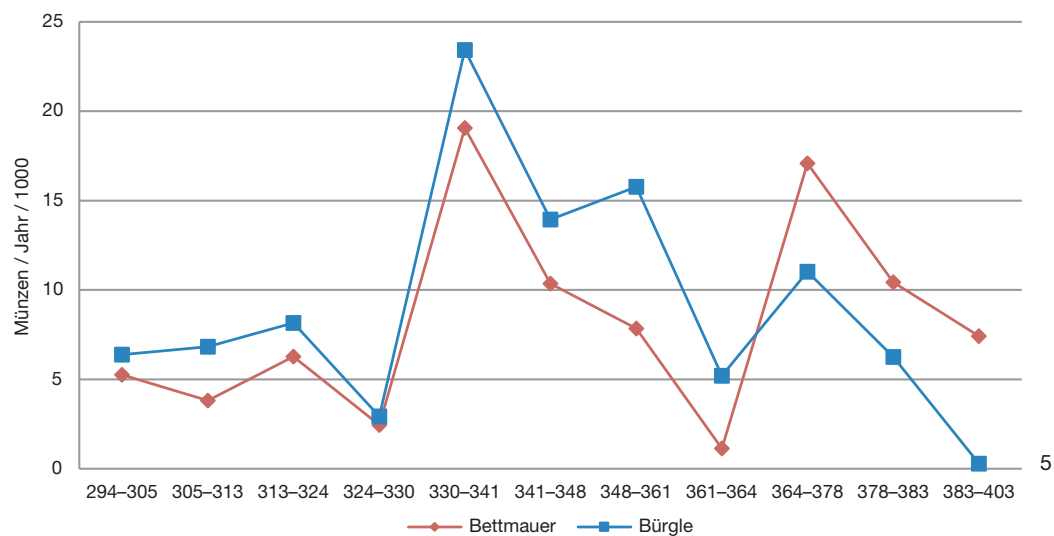


Abb. 59/5-7. Vergleich des Münzvorkommens der einzelnen Prägeperioden pro Jahr von verschiedenen Fundplätzen (nach Formel Casey).

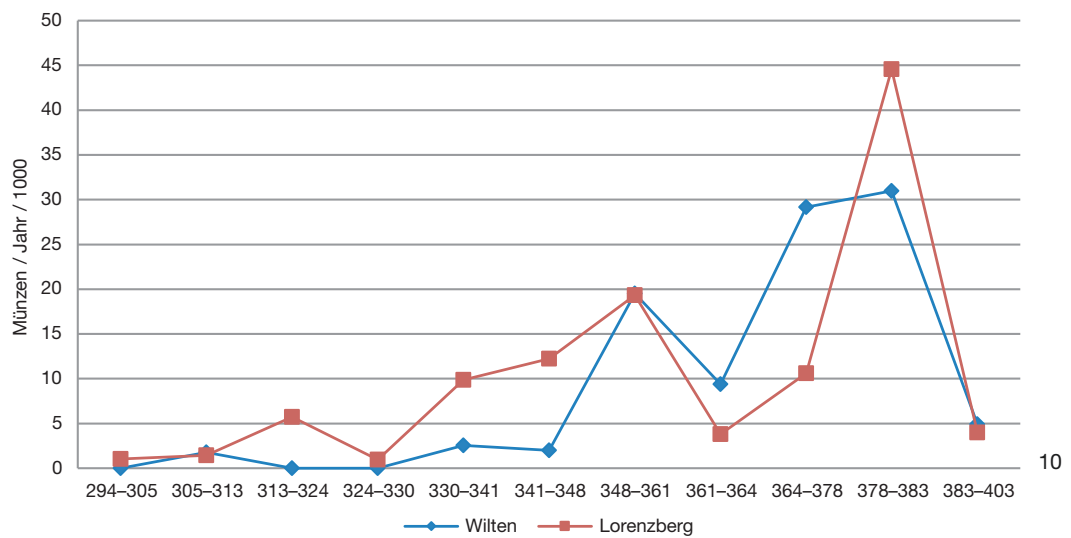
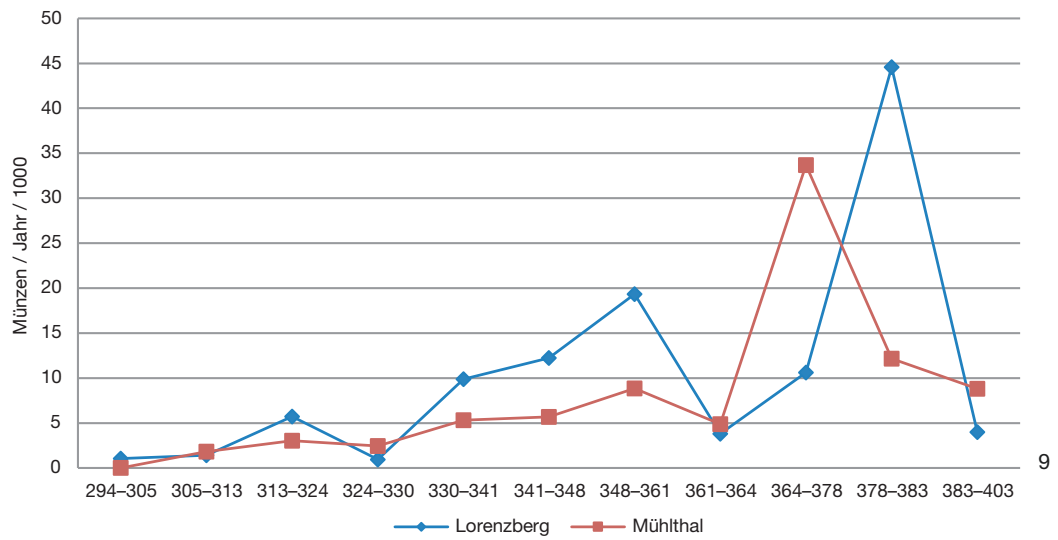
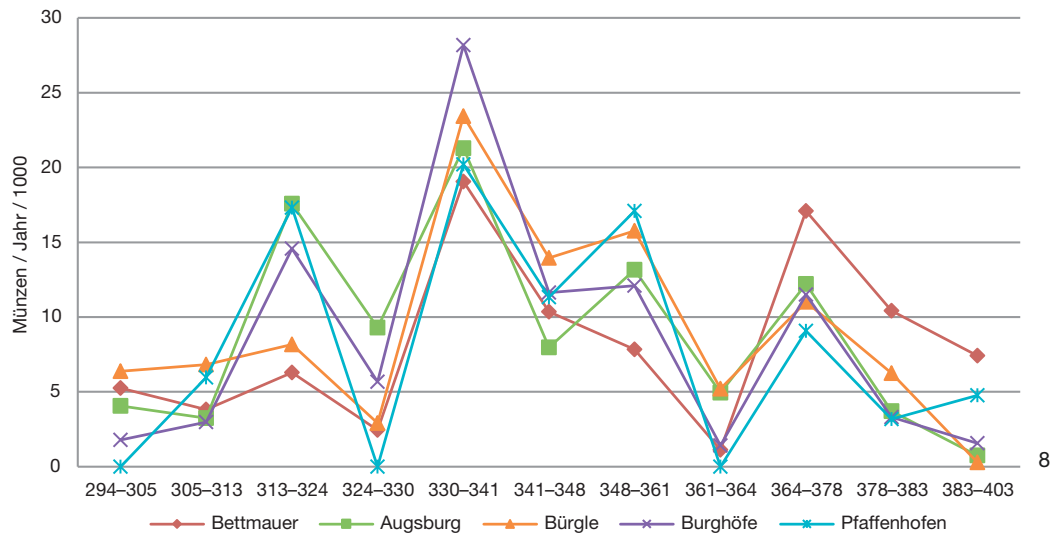
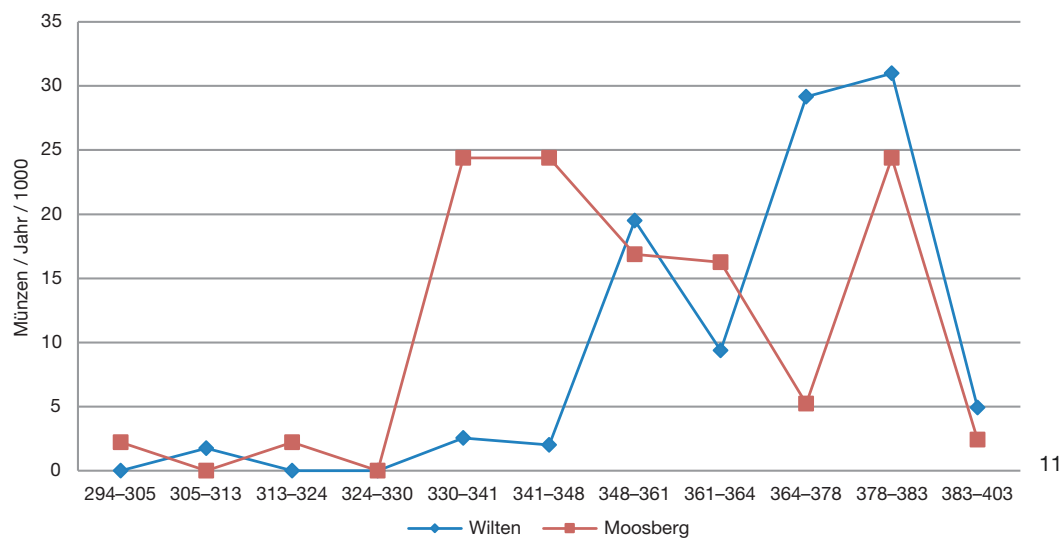
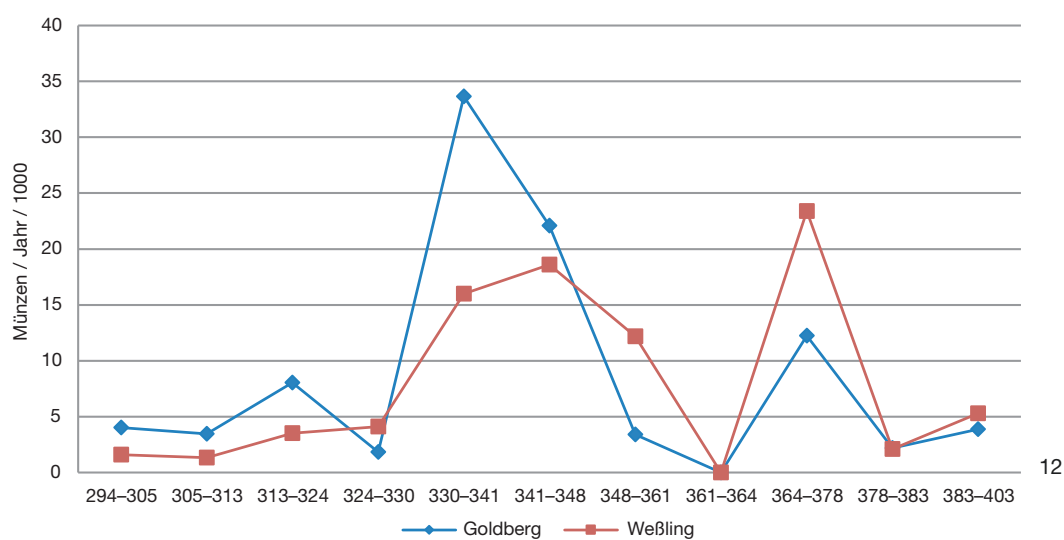


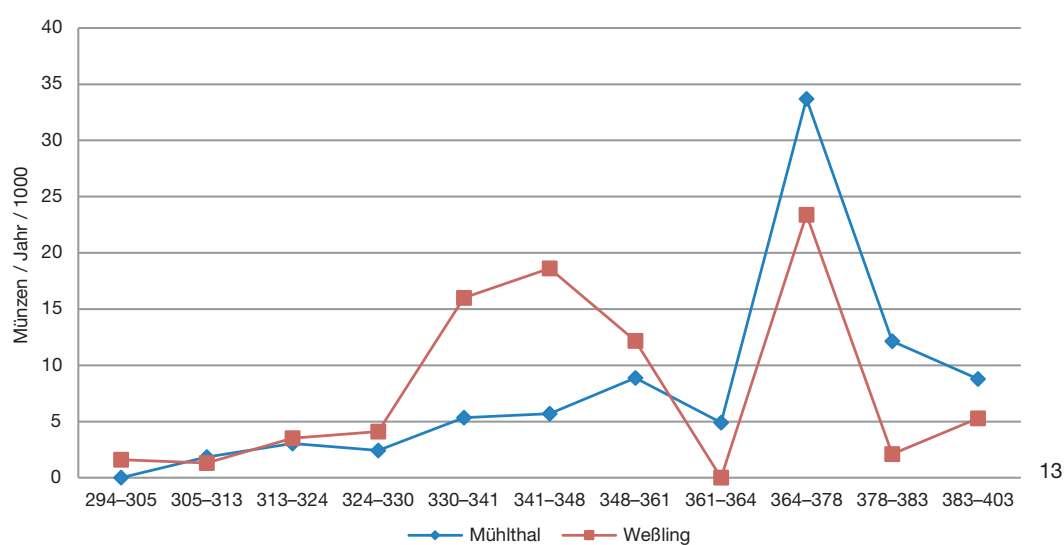
Abb. 59/8-10. Vergleich des Münzvorkommens der einzelnen Prägeperioden pro Jahr von verschiedenen Fundplätzen (nach Formel Casey).



11



12



13

Abb. 59/11-13. Vergleich des Münzvorkommens der einzelnen Prägeperioden pro Jahr von verschiedenen Fundplätzen (nach Formel Casey).

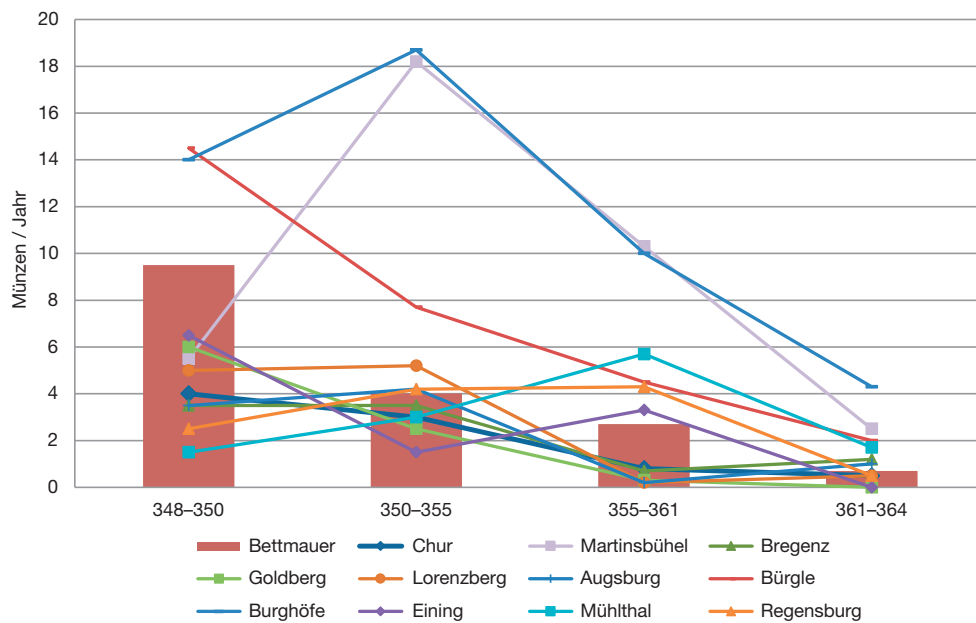


Abb. 60. Anteile der Münzen der Zeit zwischen 348 und 364 auf jährlicher Basis aus raetischen und benachbarten Fundplätzen im Vergleich mit *Vermania*/Bettmauer³⁶².

Die zweite Siedlungsphase auf dem Moosberg ist in die Zeit von 340/350 bis 383/385 zu setzen³⁶³. In Eining (*Abb. 58/17*) und Straubing-St. Peter (*Abb. 58/21*) schließt die Münzreihe in der Prägeperiode 348–361, in Passau endet der Münzzufluss mit Münzen der Prägeperiode 364–378 (*Abb. 58/22*). In Straubing zeigt sich ein Anstieg der verbrannten Münzen aus der Zeit 341–354, was mit der Zerstörung der Militäranlage um 357/358 in Verbindung gebracht werden kann³⁶⁴. Sowohl in Straubing als auch in Eining sind nur noch vereinzelte valentinianische Münzen gefunden worden.

Bei den Funden vom Lorenzberg ist eine sehr starke Intensivierung des Münzaufkommens in der Zeit von 378–383 zu erkennen (*Abb. 58/10*), was mit Geldspenden als christliche Opfergaben erklärt werden könnte³⁶⁵. Ähnliches ist im Mithraeum Mühlthal zu beobachten, wo der erste Anstieg von Münzen schon zwischen 364–378 stattfand, auch hier zeigen sich damit Opfergaben (*Abb. 58/19; 59/9*).

Weßling und Goldberg bieten gleiche Umlaufmuster bis 330–341, danach sind die Münzen bis 361–364 etwas schwächer vertreten. Für die Prägeperiode 364–378 ist eine starke Zunahme festzustellen (*Abb. 59/12*). Die meisten Münzen aus Weßling und Mühlthal stammen aus der Prägeperiode 364–378 (*Abb. 59/13*), ähnlich wie in Windisch (*Abb. 58/2*; Provinz *Maxima Sequanorum*) und Passau-Innstadt (*Abb. 58/22*; Provinz *Noricum ripense*).

Wenn man im Detail noch die Münzen der Prägezeit 348–364 aus Fundplätzen, die genug Exemplare für einen Vergleich bieten, gegenüberstellt, ergibt sich ein Bild (*Abb. 60*), das sich bei vielen Fundplätzen ähnelt, oft ist sogar der Anteil der Münzen aus einzelnen Prägeperioden vergleichbar. Ausnahmen sind Burghöfe und Martinsbühel: Die Häufung der Münzen aus der Zeit 350–355 und 355–361 in Burghöfe zusammen mit einigen verbrannten Münzen dieser Zeit wurde mit den Sueben- und Juthungeneinfällen

³⁶² Zu bedenken ist, dass viele Münzen der Prägezeit 351–361 oft nicht näher zu bestimmen sind.

³⁶³ Mackensen 2002, 235.

³⁶⁴ Moosbauer 2005, 209.

³⁶⁵ Werner 1969, 261–262.

von 357/358 in Verbindung gebracht³⁶⁶. Auch bei den Funden vom Martinsbühel könnte die Vielzahl an Münzen aus denselben Perioden zu einem ähnlichen Schluss führen³⁶⁷. 19 verbrannte Münzen der Prägeperiode 351–361 wurden auch auf dem Lorenzberg dokumentiert und mit denselben Ereignissen verbunden³⁶⁸. Im Kastell *Vemania*/Bettmauer ist jedoch das übliche Umlaufmuster zu beobachten.

Die *Abbildungen* 56, 57 und 58/1 zeigen eine starke Abnahme der Münzmenge in der Prägeperiode 324–330 in *Vemania*/Bettmauer; dies ist an den meisten Fundorten zu sehen und spiegelt die Geldpolitik beziehungsweise Lieferung des Geldes nach Raetien wider – mit einer Verringerung der Truppenstärke im Kastell kann dieses Bild deswegen nicht interpretiert werden³⁶⁹; auch eine Lücke von ca. 350 bis 361 ist nicht zu erkennen³⁷⁰.

Der Vergleich der Münzmengen verschiedener Prägeperioden zwischen einzelnen Fundplätzen kann nur größere Unterschiede oder Ähnlichkeiten vermitteln. Es lässt sich feststellen, dass die Unterschiede vorerst den Ausdruck lokaler Umstände (demographisch und wirtschaftlich) darstellen. Detaillierte chronologische Schlussfolgerungen und eventuelle politische Hintergründe sind aufgrund eines solchen Vergleichs ohne detaillierte Einsicht in archäologische Kontexte auf den einzelnen Fundplätzen kaum zu ziehen.

Zusammenfassung

Die Analyse der Münzen des 4. Jahrhunderts erlaubt folgende Aussagen:

- Die Geldstruktur des 4. Jahrhunderts in *Vemania*/Bettmauer verweist auf eine Geldversorgung vorwiegend aus Norditalien. In allen Prägeperioden dominieren Münzen aus italischen und westlichen Prägeorten. Ab Prägeperiode 364–378 nimmt die Dominanz der italischen Münzstätten noch beträchtlich zu.
- Die einzige Ausnahme bietet die Zeit der ersten Tetrarchie, hier dominieren im Kastell *Vemania* Bronzemünzen aus der nordafrikanischen Münzstätte *Carthago*. Das kann mit der Verlegung des Militärs aus Nordafrika nach Raetien in Verbindung gebracht werden, was durch die Ergebnisse der Analyse der beiden Schatzfunde mit Münzen der ersten Tetrarchie (Schatzfunde I und II) unterstützt wird.
- Das Auftreten verschiedener Münztypen und der Münzen einzelner Münzherren im Kastell *Vemania* zeigt keine Abweichungen gegenüber anderen raetischen Fundplätzen.
- Der reguläre Zufluss an Bronzemünzen endet auch in *Vemania* (wie auf anderen raetischen Fundplätzen) mit AE 4-Münzen des Typs *Salus Reipublicae*.
- Münzen des Typs *Salus Reipublicae* aus gesicherten archäologischen Befunden geben das Jahr 388 als *terminus post quem* für die Errichtung des Estrichbodens der südlichen Gebäude der Phase 6 im Kastell *Vemania* an.

³⁶⁶ Mackensen 2013, 412; siehe auch Thüry 1992.

³⁶⁷ Höck 2003, 40.

³⁶⁸ Werner 1969, 251–253.

³⁶⁹ Vermutet von Stribrny 1989, 418.

³⁷⁰ Stribrny 1989, 420.

DAS ENDE DES GELDZUFLUSSES NACH RAETIEN

Im Umlauf befindliche Alltagsgelder sind vor allem Bronzemünzen (*pecunia in usu publico constituta*³⁷¹), die zum Kaufen und Verkaufen bestimmt waren (*emendi et vendendi utilitas*³⁷²). Aus Tabelle 52 geht hervor, dass aus der Prägeperiode 388–403 in Bettmauer vor allem AE 4-Münzen vom Typ *Victoria Auggg* (Viktoria links) und *Salus Reipublicae* gefunden wurden. Ein ähnliches Bild ist auch in Regensburg (Tab. 62) und Mühlthal in der Provinz *Noricum ripense* (Tab. 63) zu beobachten; beide mit einer großen Anzahl an Münzen aus dieser Prägeperiode. Auch der „Beutelfund“ aus Augsburg (Tab. 65) und der aus dem Kastell *Vermania* (Fund IV; Tab. 56) zeigen diese Zusammensetzung.

Während die *Victoria Auggg*-Münzen nur bis 395 in westlichen Münzstätten geprägt worden waren, wurden die *Salus Reipublicae*-Münzen noch bis 403 in italischen und östlichen Münzstätten angefertigt. Nur bei Honorius-Münzen dieses Typs kann die Prägedauer auf die Zeit von 393 bis 403 eingegrenzt werden. Auch die jüngsten dokumentierten Münzen von den meisten raetischen Anlagen, die wenigstens bis zum Beginn des 5. Jahrhunderts bewohnt waren, sind Kleinbronzemünzen (AE 4) vom Typ *Salus Reipublicae* (Tab. 64).

Aufgrund der Daten in der Tabelle ist anzunehmen, dass die Kleingeldversorgung der Provinzen *Raetia prima* und *secunda* mit *Salus Reipublicae*-Münzen abbrach, nur in fünf Fällen kommen hier noch jüngere Bronzemünzen vor: In Augsburg wurde eine AE 3-Münze des Glycerius vom Typ *Victoria Auggg* (Viktoria links gehend) von 473–474 dokumentiert³⁷³. Die Zuweisung dieser Münze zu Glycerius (und damit auch die Datierung) ist allerdings nicht bestätigt und daher als unsicher zu betrachten³⁷⁴. In Burghöfe wurde neben einigen AE 4-Münzen vom Typ *Salus Reipublicae* noch eine Kleinbronzemünze des Theodosius II (*Concordia Auggg*, Kreuz) der Münzstätte *Cyzicus* aus den Jahren 404–406 gefunden³⁷⁵. Aus Eining stammt eine AE 3-Bronzemünze des Arcadius, Honorius oder Theodosius II (Typ *Gloria Romanorum*, drei Kaiser), die in einer der östlichen Münzstätten zwischen 406 und 408 geprägt worden war³⁷⁶. Eine Münze desselben Typs ist aus Regensburg-Niedermünster bekannt³⁷⁷. Auf dem Martinsbühel wurde eine in *Aquileia* in der Zeit zwischen 408 und 423 geprägte AE 3-Münze des Honorius vom Typ *Gloria Romanorum* 11 entdeckt³⁷⁸.

Dies sind nur Einzelstücke, die aber die allgemein akzeptierte Annahme, der rege Zufluss von Münzen nach Raetien schließe mit Kleinbronzemünzen vom Typ *Salus Reipublicae* (geprägt nur in italischen und östlichen Münzstätten) ab, bekräftigen. Die Funde vereinzelter späterer Kleinbronzemünzen, die in Italien und im Osten noch immer geprägt worden waren, sind vornehmlich durch Handelskontakte mit der Provinz *Venetia et Histria* zu erklären.

Die wiederholte Behauptung, dass Bronzemünzen des Typs *Salus Reipublicae*, die man nur grob in die Zeit zwischen 388 und 403 datieren kann, keinen Hinweis auf Dauer und Ende des Münzumlaufs bieten könnten³⁷⁹, lässt immer die Frage offen, wie lange Münzen dieses Typs zirkulierten. Aus Analysen von Schatzfunden des 5. Jahrhunderts in den Provinzen *Noricum* und *Venetia et Histria* geht hervor, dass Kleinbronzemünzen des Typs *Victoria Auggg* (Viktoria links), vor allem aber des Typs

³⁷¹ Cod. Theod. 9,23,1.

³⁷² ANON. de mach. bell. 1,6 (siehe Hassall/Ireland 1979).

³⁷³ FMRD I 7, 7001, 916 (nach Cohen bestimmt).

³⁷⁴ Kent 1994, 425.

³⁷⁵ Mackensen 2013, 412.

³⁷⁶ FMRD I 2, 2031–734. Die Bestimmung ist unsicher.

³⁷⁷ FMRD I 3, 3064–419.

³⁷⁸ Kellner 1998, 113 Kat.-Nr. 437.

³⁷⁹ Z. B. Höck 2009, 148 und Anm. 48.

	<i>Victoria Auggg, 2 Vikt.</i>	<i>Victoria Auggg, Vikt. links</i>	<i>Gloria Reipublicae</i>	<i>Reparatio Reipub</i>	<i>Spes Romanorum, Festung</i>	<i>Salus Reipublicae</i>	<i>Gloria Romanorum, 3 Kaiser</i>	Σ
383–388								
Valentinianus II	2	1						3
Theodosius I	9	4	1					14
Arcadius	1	3	1					5
Magnus Maximus				1	4			5
388–402								
Valentinianus II		1				8		9
Theodosius I		7				16		23
Arcadius		4				19	1	24
Eugenius								
Honorius		2				8		10
Theodosius I oder Arcadius						1		1
Arcadius oder Honorius						4		4
Σ	12	22	2	1	4	56	1	98

Tab. 62. Regensburg-Niedermünster. Die Münzstruktur der Prägeperiode 383–403.

	<i>Gloria Romanorum</i>	<i>Concordia Auggg</i>	<i>Vot X Mult XX</i>	<i>Vot V</i>	<i>Victoria Auggg</i>		<i>Gloria Reipublicae</i>	<i>Reparatio Reipub</i>	<i>Spes Romanorum, Festung</i>	<i>Spes Reipublicae</i>	<i>Salus Reipublicae</i>	Σ
					2 Vikt.	Vikt. links						
383–388												
Valentinianus II	1	1			9	1						12
Theodosius I	1	2	1		5	2	1					12
Arcadius				1	1	1						3
Magnus Maximus								9	5			14
388–403												
Valentinianus II						2						2
Theodosius I						2				1	20	23
Arcadius											13	13
Eugenius						1						1
Honorius											3	3
Σ	2	3	1	1	15	9	1	9	5	1	36	83

Tab. 63. Mithraeum Mühlthal. Die Münzstruktur der Prägeperiode 383–403.

Prägeherr	Nominal	Münztyp	Münzstätte	Literatur/Kat.-Nr.	Prägeperiode/ Datierung?
Chur					
Arcadius	AE 4	<i>Salus Reipublicae</i>	?	Overbeck 1973, 356	388–403
Martinsbühel					
Valentinianus II, Theodosius I, Arcadius oder Honorius	AE 4	<i>Salus Reipublicae</i>	?	Höck 2003, 116 Nr. 111, 6	388–403
Honorius	AE 3	<i>Gloria Romanorum</i> 11	Aq	Kellner 1998, 437	408–423
Krüppel					
Constantius Gallus	AE 2	<i>Fel Temp Reparatio</i> , FH 3	Cyz	Kellner 1965, 64 Kat.Nr. 110	351–354
Bregenz					
Arcadius	AE 4	<i>Salus Reipublicae</i>	Rom	Overbeck 1973, 1004	388–403
Unbekannt	AE 4	<i>Salus Reipublicae</i>	Aq	Overbeck 1973, 1005	388–402
Goldberg					
Honorius	AE 4	<i>Salus Reipublicae</i>	Rom	Moosdorf-Ottinger 1981, 227	393–403
Lorenzberg					
Arcadius	AE 4	<i>Victoria Auggg</i> , Vikt. I.	Tre	Kellner 1969, 284	383–402
Arcadius	AE 4	<i>Salus Reipublicae</i>	Rom	Kellner 1969, 285	388–403
Moosberg					
Valentinianus II	Mai	<i>Virtus Exerciti</i>	Ant	Kellner 1966a, 62	383–388
Augsburg					
Honorius	AE 4	<i>Salus Reipublicae</i>	Aq	FMRD I 7, 7001, 914	395–403
Glycerius ³⁸⁰	AE 3	<i>Victoria Auggg</i> , Vikt. I.?		FMRD I 7, 7001, 916	473–474
Weßling					
Arcadius oder Honorius	AE 4	<i>Salus Reipublicae</i>	Rom oder Aq	Overbeck 2011, Kat.-Nr. 302	388–403
Günzburg					
Magnus Maximus	AE 2	<i>Reparatio Reipub</i>	Lug	FMRD I 7, 7132, 409	383–388
Theodosius I	AE 4	<i>Gloria Reipublicae</i>	Tes	FMRD I 7, 7132, 410	383–388
Bürgle					
Honorius	AE 4	<i>Salus Reipublicae</i>	Rom	Noeske/Wigg 1996, 665	395–403
Burghöfe					
Arcadius	AE 4	<i>Salus Reipublicae</i>	Aq	4628–4630 (3 St.)	388–402
Honorius	AE 4	<i>Salus Reipublicae</i> oder <i>Victoria Auggg</i> , Vikt. I.	?	4633, 4634	395–403
Theodosius II	AE 4	<i>Concordia Auggg</i> , Kreuz	Cyz	Mackensen 2013, 412	404–406
Eining, Vicus und unbekannte Fundstelle					
Arcadius	AE 4	<i>Victoria Auggg</i> , Vikt. I.	Lug	FMRD I 2, 2031–731	383–402
Honorius	AE 4	<i>Victoria Auggg</i> , Vikt. I.	?	FMRD I 2, 2030–269	395–402
Arcadius, Honorius oder Theodosius II	AE 3	<i>Gloria Romanorum</i> , 3 Kaiser	?	FMRD I 2, 2031–734	406–408
Pfaffenhofen					
Arcadius	AE 4	<i>Salus Reipublicae</i>	Aq	Kellner Nr. 129	388–403
Mühlthal					
Honorius	AE 4	<i>Salus Reipublicae</i>	Rom	Garbsch 1985a, 536, 537	395–403
Honorius	AE 4	<i>Salus Reipublicae</i>	Aq	Garbsch 1985a, 538	395–403
Regensburg					
Honorius	AE 4	<i>Salus Reipublicae</i>	Aq	FMRD I 3, 3064–426, 427 (2 St.)	395–403
Arcadius, Honorius oder Theodosius II	AE 3	<i>Gloria Romanorum</i> , 3 Kaiser	?	FMRD I 3, 3064–419	406–408
Straubing-St. Peter					
Arcadius	AE 4	<i>Salus Reipublicae</i>	?	Moosbauer 2005, 202 Nr. 75	388–403

Prägeherr	Nominal	Münztyp	Münzstätte	Literatur/Kat.-Nr.	Prägeperiode/ Datierung?
Passau-Innstadt					
Gratianus	AE 3	<i>Gloria Romanorum</i>	Sis	Kellner 1986, Kat.-Nr. 81	367–375
Gratianus	AE 3	<i>Gloria Novi Saeculi</i>	Are	Kellner 1986, Kat.-Nr. 82	367–375
Innsbruck-Wilten					
Honorius	AE 4	<i>Salus Reipublicae</i>	Are	Höck 2009, Nr. 78	393–395
Valentinianus II, Theodosius I, Arcadius oder Honorius	AE 4	<i>Salus Reipublicae</i>	?	Höck 2009, Nr. 84	388–403

Tab. 64. Die jüngsten Bronzemünzen von einigen raetischen Fundplätzen sowie aus Mühlthal (*Noricum ripense*).

Prägeherr	<i>Victoria Auggg</i> , 2 Vikt. (383–387)	<i>Victoria Auggg</i> , Vikt. links (383–395)	<i>Spes Romanorum</i> , Festung (383–388)	<i>Spes Romanorum</i> , Vikt. links (392–394)	<i>Salus Reipublicae</i> (388–403)	Unbe- stimmbar	Σ
383–388							
Valentinianus II	1	1					2
Theodosius I	3	1					4
Valentinianus II, Theodosius I oder Arcadius	10						10
Magnus Maximus			5				5
388–402							
Valentinianus II		1			6		7
Theodosius I		3			21 (1 Imitation)		24
Arcadius		9			18		27
Eugenius		2		2			4
Honorius		1			2		3
Arcadius oder Honorius					5		5
Valentinianus II, Theodosius I, Eugenius oder Arcadius		1					1
Valentinianus II, Theodosius I, Arcadius, Eugenius oder Honorius		5					5
Valentinianus II, Theodosius I, Arcadius, [oder?] Honorius					52 (5 Imitationen)		52
383–395							
Valentinianus II		2					2
Theodosius I		7					7
Arcadius		10 (1 Imitation)					10
Valentinianus II, Theodosius I, Arcadius, Eugenius oder Honorius		14 (1 Imitation)					14
383–403							
Arcadius						3 (1 Imitation)	3
Σ	14	57	5	2	104	3	185

Tab. 65. Augsburg. Die Münzstruktur der Prägeperiode 383–403 im „Beutelfund“.

³⁸⁰ Die Zuweisungen der von Cohen 1892, Nr. 5 angeführten Münzen sind nicht bestätigt (Kent 1994, 425).

	Victoria Auggg (Viktoria links)		Salus Reipublicae	
	n	%	n	%
Mühlthal	5	12,2	36	87,8
Regensburg	14	20,0	56	80,0
Augsburg „Beutelfund“	22	17,5	104	82,5
Bettmauer	16	15,2	89	84,8
Bettmauer, Fund IV	6	28,6	15	71,4
Aguntum „Fund 1969“ ³⁸¹	51	18,1	231	81,9
Boulogne ³⁸²	739	69,3	328	30,7
Richborough ³⁸³	12507	64,4	6915	35,6

Tab. 66. Das Verhältnis der Münztypen *Victoria Auggg* (Viktoria links) und *Salus Reipublicae* aus der Prägeperiode 388–403. Zu den Werten im Detail siehe auch *Tab. 51; 53; 62–63; 65*.

	Arcadius		Honorius	
	n	%	n	%
Mühlthal	13	81,2	3	18,7
Regensburg	19	70,4	8	29,6
Bettmauer	14	77,8	4	22,2
Aguntum „Fund 1969“	64	76,2	20	23,8
Bettmauer, Fund IV	5	83,3	1	16,7
Augsburg „Beutelfund“	18	90,0	2	10,0

Tab. 67. Das Verhältnis der Arcadius- und Honorius-Münzen vom Typ *Salus Reipublicae* der Prägeperiode 388–403. Zu den Werten im Detail siehe auch *Tab. 51; 53; 62–63; 65*.

Salus Reipublicae um die Jahrhundertmitte noch immer eine wichtige Rolle gespielt haben³⁸⁴. Das zeigen zum Beispiel die Funde des Jahres 1969 aus *Aguntum* (Provinz *Noricum*) sowie von Castellazzo (Provinz *Venetia et Histria*). Vor allem die Funde von *Aguntum* bieten eine gute Parallele zu den Fundmünzen der Prägeperiode 388–403 aus *Vermania*/Bettmauer (vgl. *Tab. 53*): das Verhältnis der Münzen der Typen *Victoria Auggg* (Viktoria links) und *Salus Reipublicae* (*Tab. 66*) sowie der Münzen des Arcadius und Honorius (*Tab. 67*) ist fast gleich.

Da die Honorius-Münzen vom Typ *Salus Reipublicae* erst nach 393 geprägt worden sind, könnte ihr relativ hoher Anteil im Vergleich mit Münzen des Arcadius aus der Prägeperiode 388–403³⁸⁵ ein Indiz

³⁸¹ Der Schatz wurde von den ersten Jahrzehnten bis um die Mitte des 5. Jahrhunderts gehortet (Karwiese 1974, 19–40).

³⁸² Delmaire 1983.

³⁸³ Reece 1981. Vgl. auch den in den ersten Jahren des 5. Jahrhunderts vergrabenen Schatz von 2.333 Münzen aus dem belgischen Lier/Lierre (Lallemant 1965), mit einer Re-

lation der Münzen vom Typ *Victoria Auggg* (Viktoria links) und *Salus Reipublicae* von 1.171 (59,7 %) zu 789 (40,3 %).

³⁸⁴ Zu Vergleichsdaten von einigen Fundplätzen in der Provinz *Venetia et Histria* siehe Kos 2011, 236 *Tab. 5; 7*.

³⁸⁵ Die AE 4-Münzen anderer Prägeherren und unbestimmbare Münzen blieben hier unberücksichtigt.

für einen späteren beziehungsweise längeren Zufluss der *Salus Reipublicae*-Münzen in den Umlauf sein (Tab. 67)³⁸⁶. Bei diesen Zahlen muss man jedoch bedenken, dass sehr viele Kleinbronzemünzen dieser Periode nicht näher bestimmbar sind.

Obwohl der Anteil der Münzen der einzelnen Typen der Prägeperiode 388–403 auf den diversen Fundplätzen auch geographisch erklärt wurde (prädominanter Zufluss der Münzen aus den nahe gelegenen Münzstätten)³⁸⁷, könnte meines Erachtens das Verhältnis der beiden Münztypen auch eine wichtige chronologische Rolle bei der Bewertung der Umlaufdauer spielen. In Regensburg, Mühlthal, Bettmauer und dem „Beutelfund“ von Augsburg sind *Salus Reipublicae*-Münzen im Vergleich zu *Victoria Auggg*-Münzen mit 80 bis 87 % vertreten (Tab. 66). In dem Münzschatz von *Bononia*/Boulogne-sur-Mer, dessen Münzreihe 410 endet³⁸⁸ (seine Vergrabung wurde in die Zeit 410–420 datiert³⁸⁹), kommen Münzen des Typs *Salus Reipublicae* nur mit einem Anteil von 30,7 % vor, in *Rutupia*/Richborough (Einzelfundmünzen, die ca. 408/410 schließen) mit 35,6 %.

In dem Komplex von Münzen aus der Basilica Aemiliana in Rom, der in das Jahr 410 datiert wurde, ist das Verhältnis zwischen *Victoria Auggg* (Viktoria links) und *Salus Reipublicae* 45 (67,2 %) zu 22 (32,8 %)³⁹⁰. In der geschlossenen Gruppe von Münzen aus der Fonte di Giuturna in Rom mit Schlussmünzen aus der Zeit zwischen 425 und 435 befinden sich fünf Münzen des Typs *Victoria Auggg* (23,8 %) und 16 *Salus Reipublicae*-Münzen (76,2 %)³⁹¹.

In dem Schatzfund von 1969 aus *Aguntum* (*Noricum*) zeigen die *Salus Reipublicae*-Münzen mit 82,5 % den gleichen Wert wie die von raetischen Fundplätzen. In diesem Fund kommen *Salus Reipublicae*-Münzen vor, die, nach Aussage der Schlussmünzen aus der Prägeperiode 445–450³⁹², bis um die Mitte des 5. Jahrhunderts verwendet worden waren. In dem um 450 vergrabenen Münzfund von *Thysdrus*/El-Djem in Tunesien betrug das Verhältnis zwischen Münzen vom Typ *Victoria Auggg* (Viktoria links) und Typ *Salus Reipublicae*-Münzen 15 (9,5 %) zu 142 (90,5 %)³⁹³. Die *Salus*-Münzen sind in diesem aus 1.043 Münzen bestehenden Fund noch immer mit 13,6 % (142 Exemplare) vertreten. In dem verstreuten Fund von 896 Münzen aus Castellazzo bei Doberdò in Nordostitalien (vergraben um 450–460³⁹⁴) mit Schlussmünzen aus der Zeit zwischen 430 und 437³⁹⁵, sind Kleinbronzemünzen vom Typ *Salus Reipublicae* mit 21,5 % (193 Stücke) vertreten³⁹⁶, dagegen stehen nur drei (0,3 %) Münzen vom Typ *Victoria Auggg* (Viktoria links).

Aufgrund dieser Vergleiche kann der Schluss gezogen werden, dass die Fundmünzen von Bettmauer, Regensburg und Mühlthal der Prägeperiode 388–403 eine Struktur aufweisen, die für die Mitte des 5. Jahrhunderts noch immer typisch ist. Die Kleinbronzemünzen vom Typ *Salus Reipublicae* müssen in diesen drei Fundplätzen sowie in Augsburg („Beutelfund“) während der ersten Hälfte des 5. Jahrhunderts noch immer zirkuliert sein und eine wichtige Rolle im täglichen Wirtschaftsleben gespielt haben. Bronzemünzen der ersten beiden Jahrzehnte des 5. Jahrhunderts, die vereinzelt nach Raetien gelangt sind, haben sich mit den dort im Umlauf befindlichen Bronzemünzen vermischt. Dies stimmt mit der Aussage von M. Martin überein, der aufgrund der Obolus-Funde in Gräbern aus der Zeitstufe 580–610/620 des spätromisch-frühmittelalterlichen Gräberfeldes von Kaiseraugst vermutete, dass spätromisches, nach 378 geprägtes Kleingeld dort vielleicht bis um 600 in Benutzung gewesen war³⁹⁷.

Sogar in Gebieten, die gut mit Bronzemünzen der zweiten Hälfte des 5. Jahrhunderts versorgt wurden (z. B. die Provinzen *Achaia*, *Syria* und *Aegyptus*), ist ein intensiver Umlauf von Münzen des späten

³⁸⁶ Siehe auch Delmaire 1983, 173.

³⁸⁷ Siehe z. B. Kemmers 2014.

³⁸⁸ Delmaire 1983, 173.

³⁸⁹ Delmaire 1983, 176.

³⁹⁰ Reece 1982, 192; 199 (Gruppen i und ii); 204.

³⁹¹ Reece 1982, 193; 199–200.

³⁹² Theodosius II, *Constantinopolis* oder *Nicomedia*: RIC 462–465; Karwiese 1974, 39 Kat.-Nr. 425.

³⁹³ Kent 1988, 192–193.

³⁹⁴ Gorini 1989, 42.

³⁹⁵ Callegher 2010, 100 Nr. 350 (Valentinianus III).

³⁹⁶ Callegher 2010, 86–115. 509 Kleinbronzemünzen (56,8 %) waren aber nicht bestimmbar.

³⁹⁷ Martin 1991, 151–156; 170–172; Peter 2001, 175; 258.

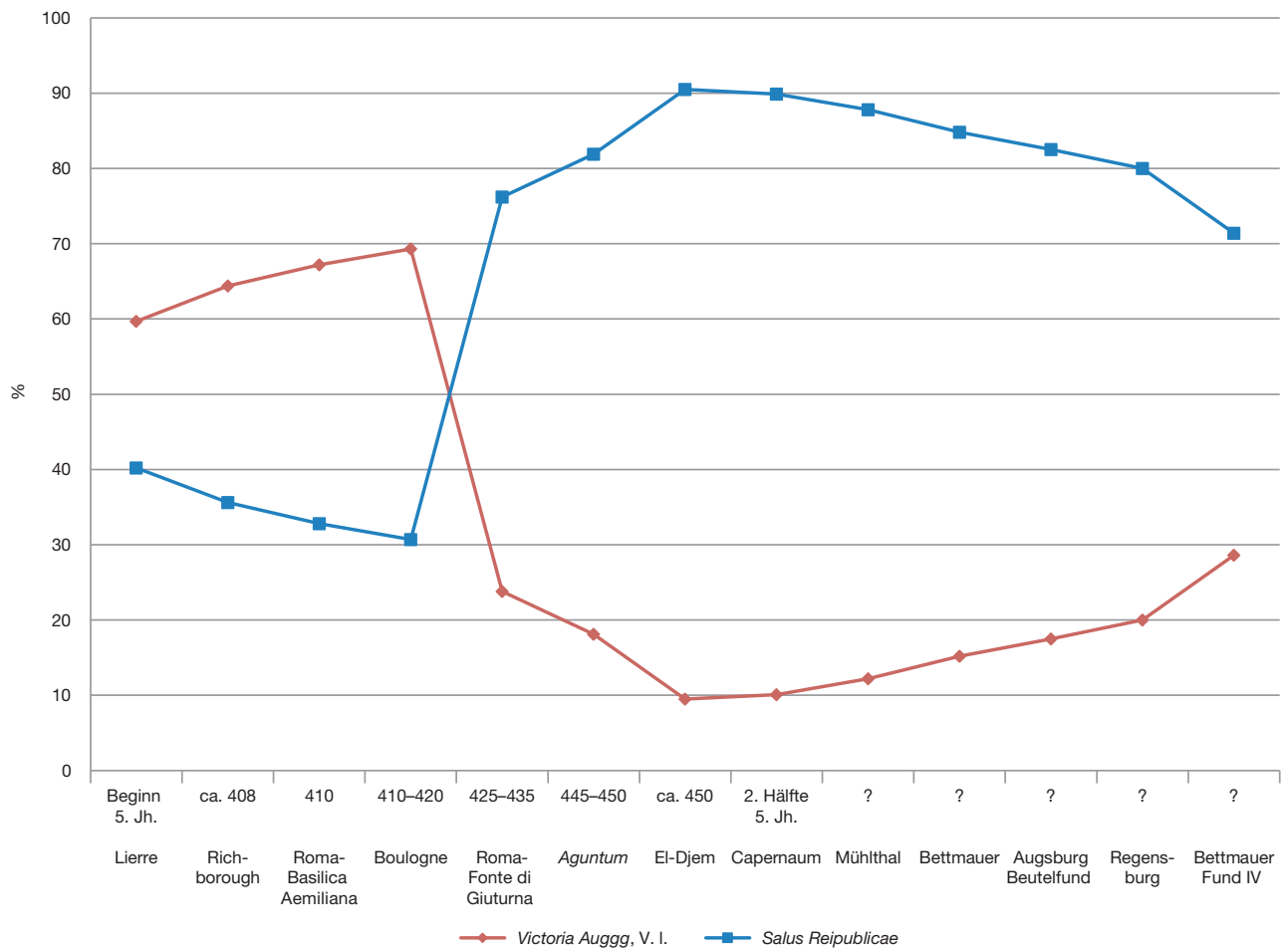


Abb. 61. Die Korrelation zwischen Münzen der Typen *Victoria Auggg* und *Salus Reipublicae* und die Datierung der Fundkomplexe. Zu den Werten siehe auch Tab. 66.

4. Jahrhunderts zusammen mit solchen des 6. Jahrhunderts dokumentiert³⁹⁸. Der normale Umlauf und damit die Nutzung von Münzen des späten 4. Jahrhunderts ist auch in den Provinzen *Palaestina prima* und *secunda* in geschlossenen Befunden bis zum 6. Jahrhundert bewiesen³⁹⁹. In archäologischen Kontexten des 5. Jahrhunderts ist das Vorkommen der Münztypen *Victoria Auggg* und *Salus Reipublicae* weit verbreitet⁴⁰⁰: In Gelddeponierungen in Fundamenten der Bauten der zweiten Hälfte des 5. Jahrhunderts, wie zum Beispiel der Synagoge von Capernaum (Israel), stellen Bronzemünzen des 4. Jahrhunderts den Großteil (60–80 %) ⁴⁰¹ – in zwei Deponierungen dort beträgt der Anteil der Münzen der Prägeperiode 388–403 35–36 % ⁴⁰². Das Verhältnis zwischen Münzen vom Typ *Victoria Auggg* (Viktoria links) und *Salus Reipublicae*-Münzen liegt bei 16 (10,1 %) zu 143 (89,9 %) ⁴⁰³.

³⁹⁸ Bijovsky 2012, 164; Callegher 2005; Noeske 2000.

³⁹⁹ Bijovsky 2012, 75–77.

⁴⁰⁰ Bijovsky 2012, 168.

⁴⁰¹ Bijovsky 2012, 76. Für Capernaum: Callegher 2007; siehe auch Arslan 2011.

⁴⁰² Callegher 2007, 55 Tab. 10.

⁴⁰³ Callegher 2007, 45–48 Tab. 7 und 9.

Schon bei der Vorlage des „Beutelfundes“ von Augsburg wurde darauf hingewiesen, dass er alle Charakteristika der Münzfunde des frühen 5. Jahrhunderts aufweist⁴⁰⁴. Aufgrund der oben angeführten Beispiele kann man festhalten, dass die raetischen Fundplätze mit einer für eine objektive Analyse ausreichenden Anzahl von Münzen der Prägeperiode 388–403 (Regensburg, Bettmauer, Mühlthal) alle Merkmale eines kontinuierlichen Geldzuflusses bis zur Mitte des 5. Jahrhunderts zeigen (Abb. 61). Daher lässt sich auch kaum der These zustimmen, der reguläre Münzumlauf wäre in Raetien gegen Ende des 4. Jahrhunderts zusammengebrochen⁴⁰⁵.

Raetien ist in Bezug auf das Ende der kontinuierlichen Zufuhr der Kleinbronzemünzen des Typs *Salus Reipublicae* kaum ein Sonderfall. Die Produktion der Bronzemünzen nahm in den ersten Jahrzehnten des 5. Jahrhunderts in imperialen Münzstätten stark ab, was sogar für die italischen zutrifft. Die Fundmünzen beweisen, dass die in den Münzstätten *Roma*, *Aquileia* und *Siscia* zwischen 408 und 423 geprägten Honorius-Münzen des Typs *Gloria Romanorum* 11 vor allem für die Versorgung der Provinz *Venetia et Histria* bestimmt waren⁴⁰⁶. Die westlichen Münzstätten prägten Bronzemünzen nur in begrenzter Menge. Die Versorgung aus – vor allem italischen – Münzstätten, die für Raetien im 4. Jahrhundert am bedeutendsten gewesen waren, wurde mit den *Salus Reipublicae*-Münzen eingestellt und die dort nach 403 weitergeprägten neuen Münztypen wurden nicht mehr nach Raetien geliefert. Die gleiche Situation trifft auch auf die Provinzen *Noricum ripense* und *Noricum mediterraneum* zu, wohin der Münzzufluss mit *Salus Reipublicae*-Münzen endet – Bronzemünzen des 5. Jahrhunderts kommen nur äußerst selten vor⁴⁰⁷. Ähnliches ist für Westpannonien zu beobachten, wo aber die Münzen der Prägeperiode 388–403 sogar noch schwächer vertreten sind⁴⁰⁸.

Zur Rolle der Edelmetallmünzen

An dieser Stelle möchte ich nur kurz auf die verschiedenen Hypothesen zur Besoldung der Grenzverbände in Raetien nach 400 beziehungsweise zum Ende der Geldwirtschaft eingehen⁴⁰⁹. Edelmetallmünzen sollen im 5. Jahrhundert eine größere Rolle im Geldumlauf gespielt haben, das Vorkommen spätantiker Münzen aus Edelmetall in Raetien soll ein Beweis für die Bezahlung germanischer Söldner Roms sein⁴¹⁰. Es wurde vorgeschlagen, dass mit dem 5. Jahrhundert den germanischen Söldnern als Sold nicht mehr Bronzemünzen, sondern Edelmetallmünzen (Gold und Silber) angeboten worden wären, wodurch diese eine größere Rolle im Geldumlauf gespielt hätten und es damit zu einer Veränderung der Münzlandschaft gekommen sei⁴¹¹.

Auf *Tabelle 68* sind die Edelmetallfundmünzen des frühen 5. Jahrhunderts von raetischen Fundplätzen angegeben. Byzantinische, ostgotische und burgundische Münzen kommen auf vielen raetischen Fundplätzen zwar vor⁴¹², werden an dieser Stelle aber nicht berücksichtigt.

⁴⁰⁴ Kos 2006, 102.

⁴⁰⁵ Höck 2009, 146.

⁴⁰⁶ Callegher u. a. 2007, 254.

⁴⁰⁷ Hahn 1987. Für einzelne Bronzemünzen des 5. Jahrhunderts in *Ovilava*/Wels siehe Vondrovec 2003, 53; 138. Zum Ende des Münzzuflusses mit *Salus Reipublicae*-Münzen in *Flavia Solva* siehe Schachinger 2006, 125. Für *Aelium Cetium*/St. Pölten siehe Szaivert 2002, 242; siehe auch Dembski 1982.

⁴⁰⁸ Vondrovec 2007, 179–180; Kos 1986, 218–224.

⁴⁰⁹ Darüber umfassend Kellner 1998, 94–98.

⁴¹⁰ Höck 2003, 40–41. Schon J. Werner vertrat die Meinung, dass die Goldmünzen des späten 4. und frühen 5. Jahr-

hunderts in Raetien als Soldzahlungen an Truppen oder an barbarische Foederaten zu betrachten seien (Werner 1969, 288).

⁴¹¹ Kellner 1998, 98; Reuter 2013, 435; siehe auch Mackensen 2013, 418.

⁴¹² Z. B. wurde in Chur ein Solidus des Theoderich, ein burgundischer Tremissis im Namen des Iustinianus I und ein Solidus des Heraclius und Heraclius Constantinus gefunden (Gairhos 2000, 123), in Regensburg-Niedermünster ein Solidus des Heraclius und Heraclius Constantinus aus *Constantinopolis* (FMRD I 3 3063–48), in Günzburg eine Halbsiliqua des Iustinianus I (FMRD I 7, 7132, 411). Siehe auch Pfahl 2013, 77 E 260, 261 und 263.

Münzherr	Nominal	Münzstätte	Münztyp	Prägeperiode	Literatur
Augsburg					
Arcadius	Sol	Med	<i>Victoria Auggg</i>	395–402	FMRD I 7, 7001, 915; Lorient 1988, 83 Nr. 60
Moosberg					
Arcadius	AuTr	?	<i>Victoria Augustorum</i>	397–402	Garbsch 1966, 77 Nr. 64; Lorient 1988, 92 Nr. 2
Straß					
Arcadius	Sol	?	?	383–408	FMRD I 1, 1160, 1; Pfahl 2013, E 227
Finningen					
Arcadius	Sol	Rom oder Med	<i>Victoria Auggg</i>	395–402	Lorient 1988, 86 Nr. 77
Munningen					
Arcadius	Sol	Med	<i>Victoria Auggg</i>	395–402	Lorient 1988, 88 Nr. 6
Rottenburg					
Arcadius	Au	?	?	383–408	FMRD II 3, 3317, 506; Pfahl 2013, E 226
Triesen					
Honorius	Sol	Med	<i>Victoria Auggg</i>	395–402	Lorient 1988, 75 Nr. 15
Sennwald					
Honorius	Sol	Rav	<i>Vot XXX Mult XXXX</i>	422	Lorient 1988, 74 Nr. 11
Bludenz					
Honorius	Sol	Rav	<i>Vot XXX Mult XXXX</i>	422	Lorient 1988, 75 Nr. 16
Lorenzberg					
Honorius	Sol	?	?	393–423	FMRD I 1, 1252, 381; Lorient 1988, 91 Nr. 95
Winnis					
Honorius	Au	?	?	393–423	Lorient 1988, 79 Nr. 38; Pfahl 2013, E 244
Finningen					
Honorius (für Arcadius)	Sol	Rom	<i>Victoria Auggg</i>	404–408	Lorient 1988, 86 Nr. 77; Pfahl 2013, E 239
Regensburg					
Honorius	Sol	Con	<i>Concordia Augg</i>	397–402	Lorient 1988, 90 Nr. 92
Rockolding					
Honorius	Sol	Rav	<i>Victoria Auggg</i>	402–423	Lorient 1988, 92 Nr. 104; Pfahl 2013, E 237
Martinsbühel					
Honorius	Sol	Rav	<i>Victoria Auggg</i>	408–423	Höck 2003, 111 Nr. 61
Chur					
Theodosius II	Sol	Con	<i>Concordia Auggg</i>	408–420	Overbeck 1973, 357; Lorient 1988, 73 Nr. 6
Bürgle					
Theodosius II	AuTr	?	<i>Victoria Augustorum</i>	408–450	Mackensen 2013, 419 Anm. 1824
Finningen					
Constantinus III	Sol	Lug	<i>Victoria Auggg</i>	407–408	Lorient 1988, 86 Nr. 78; Pfahl 2013, E 240
Ulm					
Iovinus	Sol	?	<i>Restitutor Reip</i>	411–413	Lorient 1988, 81 Nr. 49; Pfahl 2013, E 241
Goldberg					
Valentinianus III	AuTr	Rom oder Rav	Kreuz im Kranz	425–455	Mackensen 2013, 419 Anm. 1826

Münzherr	Nominal	Münzstätte	Münztyp	Prägeperiode	Literatur
Widdersberg (?)					
Valentinianus III	Sol	?	?	425–455	Mackensen 2013, 419 Anm. 1826
Natters					
Valentinianus III	AuTr	?	Kreuz im Kranz	425–455	Loriot 1988, 77 Nr. 25; Höck 2003, 136 Nr. 13
Burghöfe					
Leo I	Sol (2 St.)	Con	<i>Victoria Auggg</i> , Vikt. I., Kreuz	468–473	Mackensen 2013, 418 Anm. 1813
Winterstettenstadt					
Zeno	Sol	?	?	476–491	Loriot 1988, 79 Nr. 36
Donauwörth					
Zeno	Sol	Con	<i>Victoria Auggg</i>	476–491	Loriot 1988, 83 Nr. 64; Pfahl 2013, E 257
Innsbruck-Wilten					
Zeno	Au	?	?	476–492	Loriot 1988, 77 Nr. 23; Höck 2003, 136 Nr. 14

Tab. 68. Die Goldmünzen des frühen 5. Jahrhunderts in Raetien.

Es wurden 27 Goldmünzen in Raetien dokumentiert, von denen 22 Münzen (81,5 %) in der ersten und fünf (18,5 %) in der zweiten Hälfte des 5. Jahrhunderts geprägt worden waren. Die Anzahl der Münzen ist nicht ungewöhnlich und weicht nicht vom Anteil der Goldmünzen des 5. Jahrhunderts in anderen Gegenden des Imperiums ab. Zum Beispiel wurden in Slowenien 40 Goldmünzen des 5. Jahrhunderts dokumentiert, davon 27 (67,5 %) aus dessen erster Hälfte⁴¹³. Für die Provinz *Noricum* konnte W. Hahn 13 Goldmünzen des 5. Jahrhunderts belegen, davon drei (23 %) aus der ersten Hälfte⁴¹⁴.

Obwohl für Raetien nur acht Silbermünzen des 5. Jahrhunderts dokumentiert wurden (*Tab. 69*), ist die Zahl doch verhältnismäßig hoch. In Slowenien wurde zum Beispiel, neben den 40 Goldmünzen, nur eine Silbermünze entdeckt⁴¹⁵. Man kann sagen, dass die Silbermünzen des frühen 5. Jahrhunderts im täglichen Geldumlauf in Raetien eine bescheidene, aber nicht völlig unbedeutende Rolle gespielt haben, umso mehr als viele deutliche Abnutzungs- beziehungsweise Umlaufspuren aufweisen⁴¹⁶. Am Ende des 4. Jahrhunderts wurden im *Imperium Romanum* vor allem *Siliquae* (1/24 vom *Solidus*) in Silber geprägt. Zu Beginn des 5. Jahrhunderts erfolgte die Prägung von Silbermünzen sehr begrenzt und mit Unterbrechungen, da sie vor allem bei zeremoniellen Anlässen als Geschenke – *Auswurf*münzen⁴¹⁷ oder *Donativa* – bestimmt waren⁴¹⁸. Dahingehend sind auch die Funde der *Siliquae* des 5. Jahrhunderts in Raetien zu interpretieren.

Aufgrund dieser Analysen ist meines Erachtens die Vermutung, Edelmetallmünzen hätten im 5. Jahrhundert eine größere Rolle im Münzumlauf gespielt, nicht zu halten. Schon X. Loriot konnte für Raetien 26 Goldmünzen der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts – also während eines Zeitraums, in dem Raetien bestens mit Bronzemünzen versorgt worden war – auflisten⁴¹⁹. Seitdem wurden in

⁴¹³ Kos 2000, 109–111.

⁴¹⁴ Hahn 1987.

⁴¹⁵ Kos 2000, 109.

⁴¹⁶ Mackensen 2018.

⁴¹⁷ Vgl. Cod. Theod. 15,9,1 (aus dem Jahr 384).

⁴¹⁸ Grierson/Blackburn 1986, 9.

⁴¹⁹ Loriot 1988, 61; 73 Nr. 8; 74 Nr. 12; 75 Nr. 14; 76 Nr. 18; 77 Nr. 24, 26, 27 (AuTr); 77 Nr. 1); 78 Nr. 1); 80 Nr. 40; 83 Nr. 59, 62, 63; 84 Nr. 67, 68; 85 Nr. 74; 87 Nr. 80; 88 Nr. 3); 89 Nr. 86, 89bis; 90 Nr. 91, 1); 91 Nr. 98; 92 f. Nr. 2 (Sol u. AuTr); 93 Nr. 106.

Münzherr	Nominal	Münzstätte	Münztyp	Prägeperiode	Literatur
Martinsbühel					
Constantinus III	Sil	Lug	<i>Victoria Auggg</i>	407–408	Höck 2003, 133 A126
Lorenzberg					
Constantinus III	Sil	Tre	<i>Victoria Auggg</i>	408–411	Bender 1985, 122. Wamser 2000, 391 Kat.-Nr. 152-i
Burghöfe					
Honorius	HSil	Rom	<i>Victoria Auggg</i>	407–408	Mackensen 2018, Nr. 6
Constantinus III	Sil	Tre	<i>Victoria Auggg</i>	408–411	Mackensen 2013, 416 Abb. 183,4
Odovacar (für Zeno)	HSil	Rav	Adler	480– 487/488(491?)	Mackensen 2018, Nr. 7
Bürgle					
Constantinus III	Sil	Tre	<i>Victoria Auggg</i>	408–411	Noeske/Wigg 1996, 666
Straubing-St. Peter					
Iovinus	Sil	Tre	<i>Victoria Auggg</i> , Roma I. stehend	411–413	Moosbauer 2005, 202 Nr. 76
Passau-Niederburg					
Honorius	Sil	? ⁴²⁰	?	395–?	Kellner 1998, 98 Anm. 45

Tab. 69. Die Silbermünzen des 5. Jahrhunderts in Raetien.

Raetien noch weitere Goldmünzen der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts entdeckt⁴²¹. Bei den Gold- und Silbermünzen handelt es sich höchstwahrscheinlich um Donativa an Soldaten oder Offiziere⁴²²; sie haben in der alltäglichen Wirtschaft nur eine bescheidene Rolle gespielt und waren nie Teil des regulären Münzumschlufs.

Zusammenfassung

– Die Struktur der Bronzemünzen der Prägeperiode 388–403 deutet auf die Verwendung der Münzen im Kastell *Vemania* sowie auf einigen vergleichbaren raetischen Fundorten noch während der ersten Hälfte des 5. Jahrhunderts.

– Der Anteil der Edelmetallmünzen der ersten Hälfte des 5. Jahrhunderts in Raetien ist gering im Vergleich mit der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts. Im Vergleich mit benachbarten Regionen (*Noricum*, westliche *Pannonia*) ist der Anteil sogar noch bescheidener. Die Gold- und Silbermünzen sind als Donativa an Militär und prominente Beamte zu erklären, waren aber kaum Teil des alltäglichen Geldumschlufs.

⁴²⁰ Kellner 1998, 98 Anm. 45 gab jedoch keine näheren Angaben, was eine genauere Datierung der Münze erschwert.

⁴²¹ Z. B. ein Solidus des Magnentius aus der Römerschanze bei Grünwald (Wamser 2000, 391 Nr. 152d) und ein Solidus des Iulianus II aus Burghöfe (Mackensen 2017).

⁴²² Wie z. B. der 4½-fache Solidus des Constantius II aus Münchhof bei Eigeltingen, Lkr. Konstanz, schon außerhalb der Provinzgrenze, am besten belegt (Loriot 1988, 77 Nr. 26).

FÜR DATIERUNGSFRAGEN RELEVANTE MÜNZBEFUNDE AUS *VEMANIA*

Ergänzend zu den Analysen der Münzen aus *Vermania* und Raetien sollen in den folgenden Kapiteln abschließend noch die für die Datierung von Baubefunden und Ereignissen im Kastell relevanten Münzen vorgestellt werden.

VERBRANNT E MÜNZEN UND UNVERBRANNT E MÜNZEN AUS BRANDSCHICHTEN

Verbrannte Münzen und Münzen aus stratigraphisch gesicherten Brandschichten können chronologische Indizien für Ereignisse im Kastell liefern. Im Kastell *Vermania* wurden 27 verbrannte Münzen ausgegraben (*Tab. 70*), außerdem kamen 21 Münzen in Brandschichten zutage, die jedoch keine Brandspuren aufweisen (*Tab. 71*).

Von den 27 Münzen mit Brandspuren (*Tab. 70; 72*) waren vierzehn (51,2 %) im Süd- und Südostteil des Kastells konzentriert (vgl. *Abb. 63*), sie gehören zu sieben Prägeperioden (vgl. *Abb. 62*). Die Stücke aus einer Brandschicht – jedoch ohne Brandspuren – (*Tab. 71*) stammen aus sechs Prägeperioden, wobei die Periode 260–270 am stärksten vertreten ist (*Abb. 62*). Auch diese Münzen konzentrieren sich im Südostteil des Kastells (vgl. *Abb. 63*). Sowohl die verbrannten Münzen als auch die Münzen ohne Brandspuren aus einer Brandschicht konzentrieren sich auf die Prägeperioden 260–270 und 330–348 (je 13 Stücke; vgl. *Tab. 73; Abb. 62*).

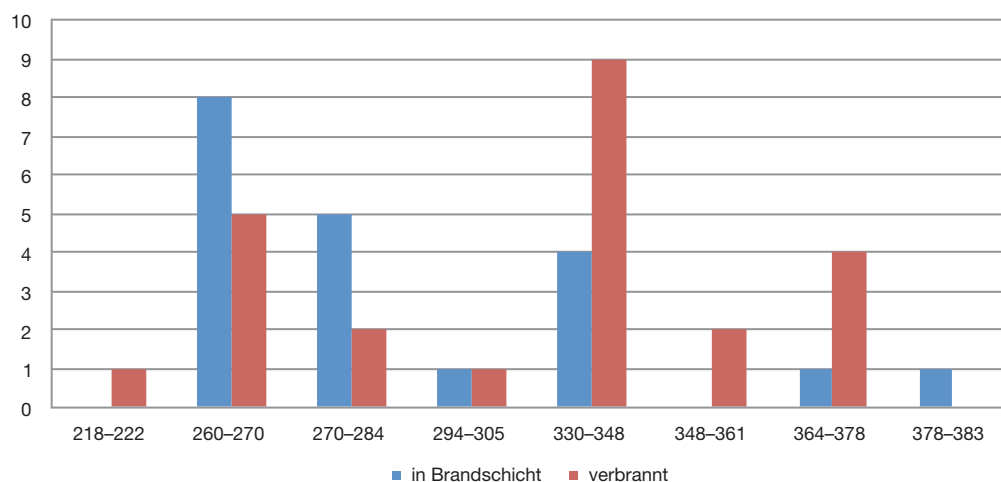


Abb. 62. *Vermania*/Bettmauer. Anzahl der unverbrannten Münzen aus Brandschichten und der verbrannten Münzen pro Prägeperiode.

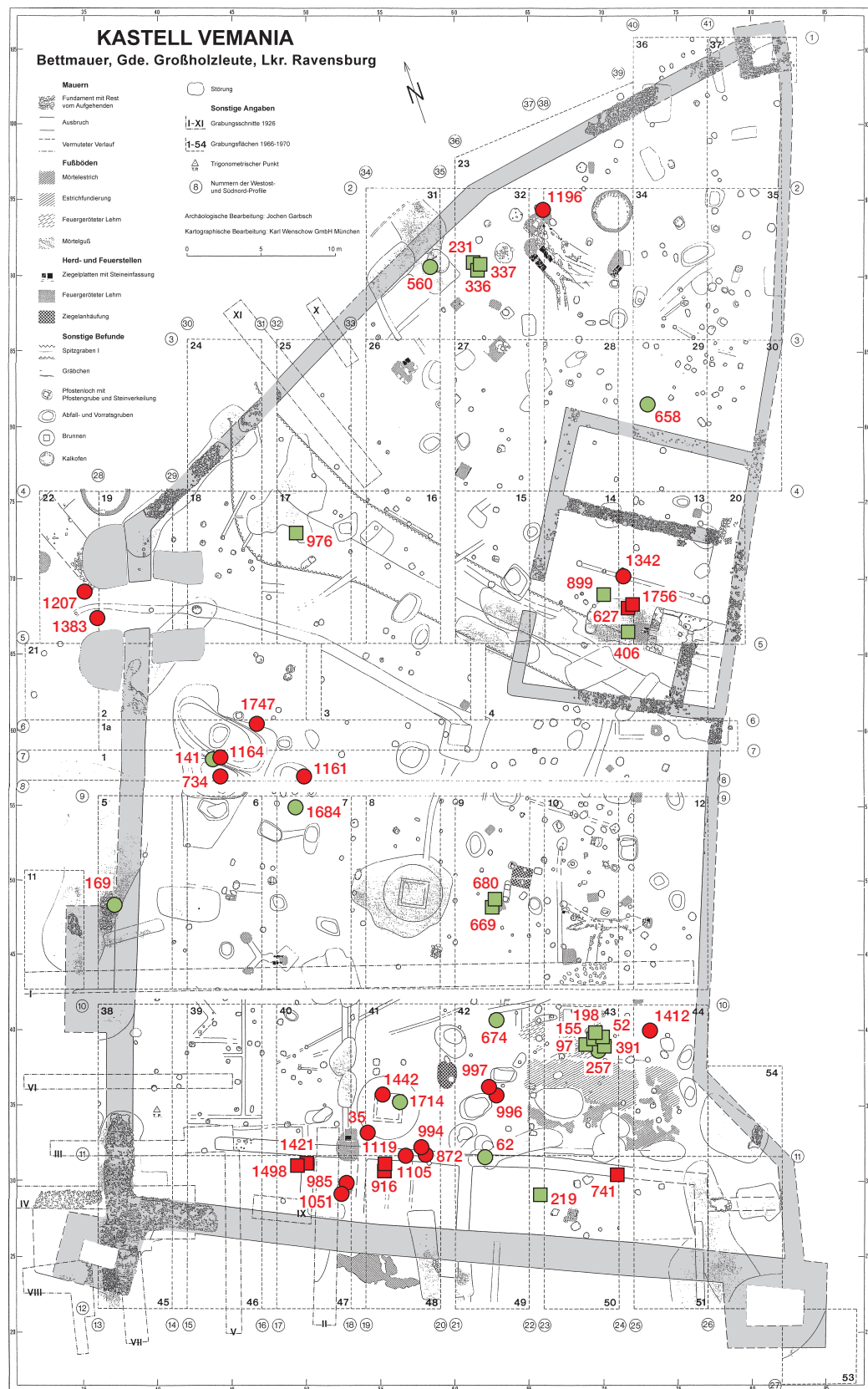


Abb. 63. Vemania/Bettmauer. Verbreitung der verbrannten Münzen (○) und der unverbrannten Münzen aus Brandschichten (□). ■ 3. Jahrhundert; ■ 4. Jahrhundert; Nummern: Katalognummern.

Kat.-Nr	Fläche	Schicht	Prägezeit
35	41	Humus. x 33,1; y 54,2; z -0,85	218–222
62	49	humoser Schutt. x 61,8; y 31,8; z -1,1	264–267
141	1	dunkle Wanne. x 44,5; y 58,8; z -2,51	267–268
169	5	humoser Schutt. -1,68 m; x 37; y 47,6; z -0,4	260–268
257	43	Brandschicht über Lehm. x 69,8; y 38,4; z -1,58	268–270
560	31	schwarze Verfärbung neben Mauer. x 58,3; y 90; z -3,6	nach 260
658	1a	über Planum 2 aus schwarzhumoser Schicht. x 73; y 60,5; z -2,13	276–282
674	42	Humus. x 63; y 40; z -1,53	283–285
734	Schnitt 1	dunkle Wanne. x 44,8; y 57,2; z -2,48	295
872	48	schwarze lockere Brandschicht. x 58; y 31,5; z -1,13	330–335
985	47	Brandschicht hinter Süd-Mauer (schwarze Grube in Schutt). x 52,8; y 29,8; z -0,69	330–335
994	48	schwarze lockere Brandschicht. x 58; y 31,5; z -1,13	330–341
996	42	humoser Verstoß. x 62,4; y 35,6; z -1,2	330–341
997	42	humoser Verstoß. x 62,4; y 35,6; z -1,2	330–341
1051	47	schwarzbrandige dünne Schicht über Lehm. x 52,5; y 29,4; z -0,96	337–340
1105	48	schwarze lockere Brandschicht. x 56,5; y 31,7; z -1,12	341–348
1161	Schnitt 1	im Profil. x 49,2; y 57; z -1,79	330–348
1164	1	Schutt über Planum 3. x 44,6; y 58; z -2,18	330–348
1196	32/33	Humus. x 94,3; y 65,6; z -2,87	348–350
1207	22	schwarze Störung. x 35; y 68,8; z -3,78	351–361
1342	13/14 Steg	Humus über Planum 1. x 71,8; y 69,7; z -2,2	364–378
1383	22	Lehm in Straße. x 35,5; y 67,5; z -3,28	367–375
1412	44	Humus. x 73; y 39,8; z -1,66	367–375
1442	41	Humose Grube. x 55; y 35,5; z -1,82	364–378
1684	6	in halbmondförmiger Verfärbung im nördlichen Schnitt-Teil; zwischen Teilplana 6 u. 7. x 44,05; y 54,9; z -2,39	2. Hälfte 3. Jh.
1714	41	schwarze Grube. x 56; y 35,5; z -2	2. Hälfte 3. Jh.
1747	1a	Wanne. x 47; y 60; z -1,85	2. Hälfte 3.– 1. Hälfte 4. Jh.

Tab. 70. *Vermania*/Bettmauer. Die verbrannten Münzen.

Kat.-Nr	Fläche	Schicht	Prägezeit
52	43	unter Stein in Brandschicht. x 70,6; y 39,5; z -1,62	262
97	43	Brandschicht über Lehm. x 68,7; y 39; z -1,62	264–267
155	43	Brandschicht über Lehm. x 69,8; y 39,4; z -1,64	260–268
198	43	Brandschicht unter Estrichniveau über Lehm. x 69,8; y 39,7; z -1,61	268–270
219	42/43	Brandschicht zwischen Estrich u. Lehm. x 65,5; y 28,2; z -1,55	268–270
231	32	Brandschicht. x 61,3; y 91,3; z -3,1	268–270
336	32	Brandschicht. x 61,3; y 91,3; z -3,1	268–270
337	32	Brandschicht. x 61,3; y 91,3; z -3,1	268–270
391	43	unter Stein in Brandschicht. x 70,6; y 39,5; z -1,62	274
406	13/14	unterste Holzbrandschicht hart über Lehm. x 71,4; y 66,7; z -2,33	272
627	14	humose Brandschicht (bzw. brandige Humusschicht) über Planum 2. x 70,1; y 68,5; z -2,38	281
669	9	humose Verfärbung mit Brandspuren. x 62,09; y 48,08; z -1,77	283–285
680	9	humose Verfärbung mit Brandspuren. x 62,1; y 48,2; z -1,77	285
741	43	Brandschicht über Lehm. x 70,8; y 30,4; z -1,62	298–303
899	13/14	mit verbranntem Lehm durchsetzte Brandschicht. x 71,2; y 67,4; z -2,35	336–337
916	48	schwarze lockere Brandschicht. x 55; y 31,6; z -1,12	330–335
976	17	schwarze Grube (Störung?) mit weicher sandig-brandiger Füllung. x 49,5; y 73,8; z -3,38	330–335
1119	48	schwarze lockere Brandschicht. x 55; y 31,6; z -1,12	341–348
1421	47	brandschwarze Grube. x 50; y 30,8; z -0,91	364–367
1498	47	brandschwarze Grube. x 50; y 30,8; z -0,91	378–383
1756	13/14	humose, mit feuerverfärbtem Lehm durchsetzte Brandschicht. x 71,8; y 68,2; z -1,98	4. Jh.

Tab. 71. *Vemania*/Bettmauer. Die unverbrannten Münzen aus Brandschichten.

Prägeperiode	Münzen ohne Brandspuren aus Brandschichten		Verbrannte Münzen	
	Fläche	n	Fläche	n
218–222			41	1
260–270	32, 42/43, 43	8	1, 5, 31, 43, 49	5
270–285	9, 13/14, 14, 43	5	1a, 42	2
294–305	43	1	Schnitt 1	1
330–348	13/14, 17, 48	4	42, 47, 48, Schnitt 1	9
348–361			22, 32/33	2
364–378	47	1	13/14, 22, 41, 44	4
378–383	47	1		
2. Hälfte 3. Jh.			6, 41	2
2. Hälfte 3.– 1. Hälfte 4. Jh.			1a	1
4. Jh.	13/14	1		

Tab. 72. *Vemania*/Bettmauer. Die in einer Brandschicht gefundenen unverbrannten sowie die verbrannten Münzen, nach Prägeperioden sortiert.

Fläche	Münzen ohne Brandspuren aus Brandschichten		Verbrannte Münzen	
	Prägeperiode	n	Prägeperiode	n
Fl. 1			260–268	1
			330–348	1
Fl. 1a			276–282	1
			2. Hälfte 3.– 1. Hälfte 4. Jh.	1
Fl. 5			260–268	1
Fl. 6			2. Hälfte 3. Jh.	1
Fl. 9	282–285	2		
Fl. 13/14	270–275	1	364–378	1
	330–337	1		
	4. Jh.	1		
Fl. 14	276–285	1		
Fl. 17	330–337	1		
Fl. 22			351–361	1
			367–375	1
Fl. 31			260–268	1
Fl. 32	268–270	3		
Fl. 32/33			348–350	1
Fl. 41			218–222	1
			364–378	1
			2. Hälfte 3. Jh.	1
Fl. 42			282–285	1
			330–341	2
Fl. 42/43	268–270	1		
Fl. 43	260–268	3	268–270	1
	268–270	1		
	270–275	1		
	294–305	1		
Fl. 44			367–375	1
Fl. 47	364–378	1	330–337	1
	378–383	1	337–340	1
Fl. 48	330–337	1	330–337	1
	341–348	1	330–341	1
			341–348	1
Fl. 49			260–268	1
Schnitt 1			294–305	1
			330–348	1

Tab. 73. *Vermania*/Bettmauer. Die in Brandschichten gefundenen unverbrannten sowie die verbrannten Münzen, nach Flächen sortiert.

Kat.-Nr.	Datierung	Fläche	Schicht
1258	353	1a	Pfosten (?) 1. x 48,35; y 59,5; z -2,25
869 1114 1315 1465 1570	330–335 341–348 364–378 367–375 387–388	Schnitt 1	Pfostengrube 6. x 74; y 57,5; z -2,3
88	264–267	3	Balkengrübchen. x 59,4; y 61,3; z -2,42
166	260–268	3	Balkengrübchen. x 58,8; y 61,4; z -2,45
304	268–270	3	Balkengrübchen. x 59,9; y 61,4; z -2,49
1199	351–361	3	Balkengraben (?). x 52,6; y 65; z -2,37
1200	351–361	3	Balkengrübchen. x 52,2; y 65; z -2,6
278	268–270	4	Balkengraben. x 71,3; y 61,75; z -2,33
919	335–337	9	Balkengrübchen. x 63,4; y 49,2; z -2,16
208	268–270	10	Pfosten 19, über Lehm
454 1353	270 364–378	10	Pfostenloch Nr. 9
722	296–297	10	Pfostenloch 13. x 66,95; y 52,3; z -1,98
1685	2. Hälfte 3. Jh.	10	Pfosten (?). x 70,5; y 46,3; z -1,92
213	268–270	10/12	Boden von Pfostenloch auf Lehm. x 71,6; y 45,4; z -1,91
225 484 591	268–270 270 278	13	Pfosten (?). x 76,9; y 74,7; z -2,4
1456	367–375	16	Pfosten. x 49,3; y 74,7; z -2,85
792	313–314	17	Pfosten. x 50,2; y 71,5; z -2,78
793	313	17	Pfosten. x 50; y 71,2; z -2,7
816	320	17	humoses Grübchen oder Pfostenloch. x 50,5; y 71,5; z -2,58
1012	335–341	17	Pfosten. x 48,4; y 69,4; z -2,58
1106	341–348	17	Pfostengrube. x 50,5; y 71,4; z -2,87
752	305	18	Pfostengrube. x 44,27; y 72,05; z -2,55
807	319–320	18	Torpfostenloch. x 42,6; y 68; z -3,47
636 833 906 1082 1253	278 321 333–335 337–341 355–361	18	Balkengrübchen
230 673	268–270 283–285	20	Pfosten(?)grube. x 77,3; y 74,7; z 0
1355	364–378	25	Lehm am Pfostenloch. x 51,1; y 77,15; z -3,49
608	281	29	humose Verfärbung im Lehm (Pfosten oder Balkengrübchen?). x 75,5; y 84,7; z -2,43
51	262	32	humoser Schutt neben Stein (Pfostenloch?). x 62,2; y 93,5; z -3,28
1460	367–375	32/33	Pfostenloch (?) (Steinverkeilung, darum schwarze Schicht). x 65,5; y 94,5; z -2,94
340	268–270	33	Pfosten 1. x 68,4; y 88,2; z -2,7
9	69–79	35	Pfostenloch. x 92,6; y 80,2; z -2,77
466 1160	270 341–348	39	Steinsetzung (Pfosten?). x 43,7; y 34,2; z -0,41
1143	341–348	39	Pfostenloch P 8. x 46,3; y 39,1; z -0,89
1482	364–388	39	Pfosten. x 37,9; y 45; z -0,61

Kat.-Nr.	Datierung	Fläche	Schicht
1848	2. Hälfte 4. Jh.	39	Pfostenloch. x 44,9; y 39; z -0,67
1348	364–378	41	Balkengräbchen. x 55,2. y 41,5. z -1,21
1528	378–383	41	Pfostenloch. x 52,2; y 33,4; z -0,8
1595	388–403	42	Pfosten. x 61; y 41,8; z -1,55
232 344 356	268–270 268–270 270	43	kleine schwarze Grube (Pfostenloch?). x 66,6; y 40,8; z -1,9
1402	364–367	43	unter großem Rollstein in humoser Grube (Pfostenloch?). x 69,6; y 27,8; z -1,9
101 142 226 238 259 405	267–268 267–268 268–270 268–270 268–270 272	44	schwarze Grube oder Pfosten. x 72,6; y 40 (Umkreis); z -1,9

Tab. 74. *Vemania*/Bettmauer. Die Münzen aus Pfostenlöchern und Balkengräbchen.

MÜNZEN AUS PFOSTENLÖCHERN UND BALKENGRÄBCHEN

Für die chronologische Bestimmung der Bautätigkeiten in *Vemania*/Bettmauer sind auch die Münzen aus Pfostenlöchern und Balkengräbchen von großer Bedeutung (Tab. 74).

KLEINENSEMBLES VON FUNDMÜNZEN

Von größtem Interesse sind kleine Ensembles von Fundmünzen, die einen Einblick in den täglichen Geldverbrauch und den Geldumlauf zulassen können⁴²². Sie bestehen aus einer kleinen Anzahl von Münzen, die ohne Zweifel zusammenliegend, oft auch aneinanderkorrodiert, aufgefunden wurden. Man kann davon ausgehen, dass die Münzen jedes Kleinensembles gleichzeitig in den Boden gelangt sind; letztlich hängt allerdings die Ansprache des Fundes immer von der Objektivität oder Subjektivität des Ausgräbers und von einer mehr oder weniger detaillierten Grabungsdokumentation ab. Die Bildung der Ensembles wurde nicht selten auch von späteren Bodeneingriffen und eventueller Durchmischung des Materials beeinflusst. Funde aus Bauschutt können daher fragwürdig und erst nachträglich zusammengekommen sein. Eine Zerstreuung des Materials durch Planierungen und Umbauarbeiten hat zum Beispiel die Kartierung der Argonnensigillata bewiesen⁴²³. Auch Brunnenfunde sind meistens als Akkumulation über einen längeren Zeitraum zu betrachten.

⁴²² Dazu zuletzt Peter 2013.

⁴²³ Einzelfragmente von zwei Schüsseln wurden an weit auseinanderliegenden Stellen der Innenfläche des Kastells gefunden (Bakker 2016, 184–185).

Lfd.-Nr.	Ensemble-Nr.	n	Kat.-Nr.	Datierung	Fläche	Schicht
1	1968/1182	2	104 144	267–268 266–267	12	Grube. x 73,8; y 49,2; z -2,29
2	1968/1475	3	185 310 350	260–270 268–270 268–270	16	humose Verfärbung; über Planum 2. x 55,8; y 71,2; z -2,8
3	1968/1314	2	44 306	260–261 268–270	1a	unterster runder Teil der Wanne (Dm. ca. 40 cm). x 44; y 59,7; z -3,1
4	1969/2603	3	53 396 428	262 272 270	32	Humus. x 60,8; y 86,2; z -3
5	1969/2458	2	87 470	264–267 270	27	Grube in NW-Ecke. x 61; y 85,6; z -3,37
6	1969/2684	3	231 336 337	268–270 268–270 268–270	32	Brandschicht. x 61,3; y 91,3; z -3,1
7	1970/3346	3	232 344 356	268–270 268–270 270	43	kleine schwarze Grube (Pfostenloch?). x 66,6; y 40,8; z -1,91
8	1969/2009	2	365 518	271 269–270	25	x 50,1; y 79,1; z -2,95
9	1970/3304	6	101 142 226 238 259 405	267–268 267–268 268–270 268–270 268–270 272	44	schwarze Grube oder Pfosten. x 72,6; y 40 (Umkreis); z -1,9
10	1970/3282	2	52 391	262 274	43	unter Stein in humoser Brandschicht. x 70,6; y 39,5; z -1,62
11	1968/1154	2	157 567	260–268 275–276	13	Rand von Pfostenloch aus schwarzem Humus; über Planum 2. x 75,5; y 75,5; z -2,22
12	1969/2324	2	330 369	268–270 272	27	Humus über Lehm. x 60,6; y 79,6; z -2,75
13	1969/2697	2	473 370	270 272	35	humose Verfärbung. x 78,7; y 90,5; z -2,6
14	1970/3305	3	507 508 378	270 270 272	43	schwarze Grube. x 70,6; y 30; z -1,64
15	1970/3140	2	309 538	268–270 271–274	44	Humus. x 73,6; y 41,6; z -1,58
16	1968/1248	3	225 484 591	268–270 270 278	13	Pfostenverfärbung, vgl. Ostprofil. x 76,9; y 74,7; z -2,4
17	1969/2630	2	417 638	270–275 279	35	Humus. x 78; y 88; z -2,53
18	1970/3328	2	211 605	268–270 281	42	schwarze Grube. x 64,3; y 41; z -1,77
19	1968/1416	2	260 584	268–270 281	13/14	Südrand von Mauerausbruch. x 71,5; y 73,6; z -2,36
20	1969/2126	2	512 624	275 281	29	Humus. x 76,3; y 84,8; z -2,36
21	1968/1289	2	364 607	271 281	1a	Wanne. x 43,8; y 59,6; z -3
22	1968/1418	2	570 600	275–276 281	17	Humus. x 50,4; y 68,1; z -2,24
23	1970/3451	2	615 626	277–278 281	50	humoser Streifen südlich Mauer. x 66,3; y 31; z -1,2
24	1968/1458	2	447 654	270 276–282	18	Humus. x 42,2; y 68,9; z -2,6
25	1969/2127	2	479 585	270 282	29	Humus. x 76,3; y 84,2; z -2,36

Lfd.-Nr.	Ensemble-Nr.	n	Kat.-Nr.	Datierung	Fläche	Schicht
26	1968/1573	2	230 673	268–270 283–285	20	Pfosten(?)grube. x 77,3; y 74,7; z 0
27	1969/2162	2	100 686	264–267 288	29	schwarze Schicht. x 75,2; y 84,2; z -2,48
28	1968/1003	2	402 1747	272 2. Hälfte 3.– 1. Hälfte 4. Jh.	1a	Wanne. x 47; y 60; z -1,85 Kat.-Nr. 1747 verbrannt ⁴²⁴
29	1968/1166	2	412 1709	274 2. Hälfte 3. Jh.	1a	Wanne. x 42,4; y 59,8; z -2,49
30	1969/2315	2	651 1679	276–282 2. Hälfte 3. Jh.	27	Humus über Lehm. x 64,5; y 82,4; z -2,8
31	1968/1287	2	1710 1711	2. Hälfte 3. Jh. 2. Hälfte 3. Jh.	1a	Wanne hart über Lehm. x 43,2; y 60; z -2,92

Tab. 75. *Vemania*/Bettmauer. Ensembles von Münzen der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts.

Im Kastell *Vemania*/Bettmauer konnten die Ausgräber 130 Kleinsensibles von Münzen dokumentieren. 90 (69,2 %) dieser „Ensembles“ bestehen nur aus zwei, zwei aus neun und eines aus zehn Münzen. Von den 130 Ensembles gehören 31 der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts an (Tab. 75, Lfd.-Nr. 1–31). Vor allem diese zeigen eine homogene Struktur, die man als Folge des raschen Eintritts der Münzen in den Geldumlauf interpretieren kann.

In 26 Kleinsensibles wurden Antoniniane zusammen mit Bronzemünzen des 4. Jahrhunderts dokumentiert (Tab. 76, Lfd.-Nr. 32–57). Neunmal wurden die Antoniniane mit Centenionales der ersten Hälfte des 4. Jahrhunderts zusammen gefunden, dreimal mit AE 3-Münzen der Mitte des 4. Jahrhunderts, zehnmal mit valentinianischen AE 3-Münzen der Prägeperiode 364–378 und einmal mit AE 4-Münzen der Periode 383–388. Viermal lagen Antoniniane mit unbestimmten Münzen des 4. Jahrhunderts zusammen. Dies widerspricht der Aussagekraft der Münzschatzfunde des frühen 4. Jahrhunderts und vor allem die Kleinsensibles Lfd.-Nr. 38–57 müssen unter Vorbehalt betrachtet werden⁴²⁵. Das vereinzelte Auftreten von Antoninianen in archäologischen Komplexen des späten 4. Jahrhunderts ist aber nicht auszuschließen, wie zum Beispiel der „Beutelfund“ aus Augsburg beweist⁴²⁶. Aus Kaiser-augst sind solche Kleinsensibles nicht bekannt⁴²⁷. Die Analyse der stratigraphischen Einheiten in *Iulia Constantia Zilil*/Dchar Jdid in der Provinz *Mauretania Tingitana* zeigte aber, dass ein nicht unbedeutender Anteil der Antoniniane in Schichten des 4. Jahrhunderts zutage trat⁴²⁸.

In 13 Fällen lagen Bronzemünzen der ersten Hälfte des 4. Jahrhunderts zusammen (Tab. 77, Lfd.-Nr. 58–70), während 33-mal Kleinsensibles nur von Bronzemünzen der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts gebildet wurden (Tab. 78, Lfd.-Nr. 71–103). Dies dokumentiert eine sehr geschlossene Struktur des in dieser Zeit zirkulierenden Geldes. In 25 Fällen wurden Bronzemünzen der ersten und der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts zusammen ausgegraben (Tab. 79, Lfd.-Nr. 104–128). Die Kleinsensibles Lfd.-Nr. 129 und 130 (Tab. 79) weisen Bronzemünzen des 1. und 2. Jahrhunderts zusammen mit Antoninianen und spätrömischen Münzen auf – eine unrealistische Zusammensetzung im täglichen Geldumlauf⁴²⁹.

⁴²⁴ Zu den in den Tabellen als „verbrannt“ charakterisierten Münzen siehe S. 131.

⁴²⁵ Siehe oben S. 28.

⁴²⁶ Kos 2006, 95 Tab. 1.

⁴²⁷ Peter 2001, 213–229.

⁴²⁸ Depeyrot 1999, 57.

⁴²⁹ Das Ensemble Lfd. Nr. 129 stammt aus einem Brunnen.

Lfd.-Nr.	Ensemble-Nr.	n	Kat.-Nr.	Datierung	Fläche	Schicht
32	1969/2213	2	47 1716	262 1. Hälfte 4. Jh.	27	Humus. x 62,8; y 78,4; z -2,53
33	1969/2326	2	649 817	276–282 320–321	27	x 62,2; y 78,8; z -2,71
34	1969/2020	4	111 321 948 1727	267–268 268–270 330–333 2. Hälfte 3.– 1. Hälfte 4. Jh.	25	x 52,8; y 84,5; z -3,25
35	1969/2203	2	431 1058	270 nach 337	27	Humus. x 60,4; y 79,4; z -2,57
36	1969/2067	2	682 1149	285 341–348	29	x 73,55; y 83,95; z -2,25
37	1970/3181	3	698 883 1067	290 332–333 337–340	41	humose Verfärbung (Störung?). x 55,2; y 33,4; z -1,44
38	1970/3271	2	542 1112	nach 272 341–348	47	Humus. x 48,8; y 22,6; z -0,25
39	1969/2015	2	552 1109	nach 272 341–348	25	x 50,2; y 83,8; z -3,27
40	1968/1501	2	68 1220	264–267 351–361	17	Humus. x 48,8; y 67; z -2,45
41	1969/2016	5	190 475 564 1021 1189	260–275 270 nach 260 335–341 352–354	25	x 50,1; y 84,9; z -3,3
42	1968/1607	5	636 833 906 1082 1253	278 321 333–335 337–341 355–361	18	Balkengrübchen (Südteil); zw. Planum 3 u. 4.
43	1968/1550	2	463 1305	270 364–375	19	Mauerschutt. x 40,5; y 67,6; z -2,33
44	1968/1415	2	200 1288	268–270 367–375	13/14	humoser Ausbruch über Mauerfundament. x 71,4; y 74,2; z -2,3
45	1968/1519	2	254 1287	268–270 367–375	18	x 44,8; y 69,2; z -2,52
46	1970/3376	2	345 1388	268–270 367–375	42/43	Humus. x 65,4; y 35,4; z -1,24
47	1969/2442	2	60 1438	264–267 364–378	19A	Schutt. x 37,8; y 73,7; z 2,28
48	1970/3188	3	148 1380 1441	260–268 375–378 364–378	41	humose Grube. x 56,3; y 34,3; z -1,63
49	1970/3411	2	62 1360	264–267 364–378	49	humoser Schutt. x 61,8; y 31,8; z -1,1 Kat.-Nr. 62 verbrannt
50	1969/2295	2	123 1437	267–268 364–378	28	Humus über Lehm. x 68; y 82,5; z -2,54
51	1968/1090	2	454 1353	270 364–378	10	Pfostenloch Nr. 9
52	1968/1427	4	462 835 1223 1319	270 320–321 351–361 364–378	10/12	Rand der schwarzen Grube zur braunen Störung. x 71,6; y 52,45; z -2,23
53	1969/2019	3	439 510 1546	270 nach 270 383–388	25	x 52,8; y 84,8; z -3,26
54	1968/1487	4	1712 850 1375 1784	2. Hälfte 3. Jh. 324–325 364–378 2. Hälfte 4. Jh.	17	über Planum 2. x 49,5; y 74,2; z -2,9

Lfd.-Nr.	Ensemble-Nr.	n	Kat.-Nr.	Datierung	Fläche	Schicht
55	1968/1210	5	220 283 576 1876 1877	268–270 268–270 275–276 zweite Hälfte 4. Jh. zweite Hälfte 4. Jh.	12	Grube (Westteil; unter Planum 2. x 73,2; y 49,4; z 0
56	1968/1452	2	619 1868	279 4. Jh.	1a	Mauerausbruch. x 77,1; y 60,6; z -2,82
57	1970/3048	2	436 1894	270 1.–4. Jh.	41	Humus. x 54,6; y 32,5; z -0,85

Tab. 76. *Vemania*/Bettmauer. Ensembles von Münzen der zweiten Hälfte des 3. und des 4. Jahrhunderts.

Lfd.-Nr.	Ensemble-Nr.	Anzahl	Kat.-Nr.	Datierung	Fläche	Schicht
58	1968/1461	2	707 744	299–303 294–299	18	humose Verfärbung; über Planum 2. x 54,3; y 72,9; z -2,8
59	1968/1319	3	715 716 724	300–303 298–305 298–299	16	Humus; über Planum 1. x 55,8; y 73,1; z -2,4
60	1970/3073	2	821 844	320–321 328	38	humoser Schutt. x 38,4; y 41; z -1,2
61	1970/3203	3	791 871 1052	316 330–335 337–340	41	schwarze Grube. x 55,5; y 33,5; z -2
62	1970/3399	9	806 855 911 987 1032 1094 1097 1168 1764	318–319 324–329 334–335 330–335 335–341 318–337 341–348 330–348 4. Jh.	41/42	schwarze Grube, „Beutelfund“ ⁴³⁰ . x 59,6; y 32,5; z -1,2
63	1970/3316	2	872 994	330–335 330–341	48	schwarze lockere Brandschicht. x 58; y 31,5; z -1,13; beide Münzen verbrannt
64	1969/2226	2	898 992	334–335 330–341	25	SW-Verfärbung. x 49,4; y 77,65; z -3,6
65	1969/2029	2	981 1064	330–335 340	25	Humus über Lehm. x 51,7; y 78,4; z -2,89
66	1970/3258	2	937 1042	330–337 337–340	48	Schutt. x 55; y 27,8; z -0,68
67	1970/3108	5	861 912 996 997 1034	336–337 334–335 330–341 330–341 335–341	42	humoser Verstoß. x 62,4; y 35,6; z -1,2 Kat.-Nr. 996 u. 997 verbrannt
68	1968/1152	2	966 1165	330–335 330–348	12	Humus über Lehm; über Planum 2. x 75,2; y 47; z -2,18
69	1968/1018	2	1027 1162	335–341 330–348	10	Lehm, humos; über Planum 2. x 69,4; y 51,8; z -1,98
70	1968/1483	3	1029 1083 1167	335–341 337–340 330–348	17	über Planum 2. x 51; y 74,5; z -2,9

Tab. 77. *Vemania*/Bettmauer. Ensembles von Münzen der ersten Hälfte des 4. Jahrhunderts.⁴³⁰ Zu den Details dieses Fundes siehe S. 96.

Lfd.-Nr.	Ensemble-Nr.	Anzahl	Kat.-Nr	Datierung	Fläche	Schicht
71	1968/1499	2	1192 1771	350–351 4. Jh.	17	Humus. x 48,5; y 66,5; z -2,45
72	1969/2540	5	1224 1497 1617 1639 1640	351–361 383–392 388–403 388–395 388–395	31	Grube (Südteil). x 58; y 91; z -3,88
73	1969/2771	9	1255 1618 1619 1649 1650 1656 1663 1767 1846	350–353 388–403 388–403 388–402 388–402 388–403 393–403 4. Jh. 2. Hälfte 4. Jh.	31/32	Grube. x 59,5; y 90,4 ^{43 I}
74	1968/1464	2	1310 1733	364–367 1. Hälfte 3.– 1. Hälfte 4. Jh.	16	x 57,3; y 71,2; z -2,8
75	1970/3361	2	1326 1632	364–378 388–392	40/41 Steg	Humus. x 53,7; y 34,5; z -0,95
76	1969/2021	3	1333 1689 1866	364–378 2. Hälfte 3. Jh. 2. Hälfte 4. Jh.	25	x 52,8; y 71,5; z -2,91
77	1969/2420	2	1405 1406	364–367 364–367	22	viereckige Grube. x 34,2; y 69; z -3,5
78	1969/2103	2	1345 1346	364–378 364–378	21	Schutt. x 35,2; y 64; z -2,95
79	1970/3165	2	1349 1512	364–378 378–383	44	Humus. x 72,3; y 34,8; z -1,25
80	1970/3051	2	1389 1596	367–375 388–403	41	Schuttzone. x 57,4; y 32,3; z -0,99
81	1968/1511	2	1396 1772	367–375 4. Jh.	17	Ostrand von westl. schwarzer, weich verfüllter Grube. x 51,1; y 74,7
82	1969/2710	7	1398 1408 1431 1432 1440 1464 1594	367–375 364–367 364–378 364–378 364–378 367–375 388–403	32	Tuffschutt des Brennofens (?). x 63,5; y 91,2; z -3,05 (vgl. S. 91)
83	1969/2063	2	1413 1577	367–375 388–402	19	x 38; y 68,45; z -3,15
84	1970/3255	3	1416 1788 1840	367–375 2. Hälfte 4. Jh. 2. Hälfte 4. Jh.	48	Humus. x 58; y 29,4; z -0,83
85	1970/3360	2	1421 1498	364–367 378–383	47	brandschwarze Grube. x 50; y 30,8; z -0,91
86	1970/3432	3	1453 1496 1652	367–375 383–392 388–403	50	humoser Schutt. x 68,8; y 28; z -0,91
87	1969/2508	3	1492 1615 1643	383–392 388–403 388–395	31	Mauergrube. x 57,7; y 92,3; z -3,8
88	1968/1185	2	1493 1800	383–392 2. Hälfte 4. Jh.	1a	humose Verfärbung. x 60,1; y 59,6; z -2,35
89	1968/1196	2	1509 1799	378–383 2. Hälfte 4. Jh.	1a	Grube (in schwarzer Erde); zw. Planum 3 u. 4. x 60,6; y 59,8; z -2,35
90	1970/3096	2	1551 1725	383–387 zweite Hälfte 3.– 1. Hälfte 4. Jh.	42	humoser Verstoß. x 62,4; y 32,5; z -1,05
91	1968/1190	2	1601 1653	388–403 388–403	1a	humose Verfärbung. x 60,5; y 59,9; z -2,35

Lfd.-Nr.	Ensemble-Nr.	Anzahl	Kat.-Nr	Datierung	Fläche	Schicht
92	1970/3030	2	1620 1657	388–403 388–403	39	humose Verfärbung. x 42,4; y 40,6; z -0,7
93	1970/3433	2	1644 1659	388–395 388–403	50	Humus-Schutt. x 67; y 27; z -0,95
94	1968/1502	2	1562 1867	383–388 2. Hälfte 4. Jh.	17	Humus. x 49; y 66,2; z -2,42
95	1969/2509	3	1524 1860	378–383 2. Hälfte 4. Jh.	33	Humus. x 66,7; y 86,8; z -2,73
96	1970/3049	2	1658 1805	388–403 2. Hälfte 4. Jh.	41	Schuttzone. x 56,8; y 32,8; z -1
97	1969/2014	2	1611 1889	388–403 1.–4. Jh.	25	x 50,3; y 80; z -3
98	1968/1392	2	1723 1797	2. Hälfte 3.– 1. Hälfte 4. Jh. 2. Hälfte 4. Jh.	10/12	Grube (Ostteil). x 71,7; y 52,9; z -2,11
99	1970/3190	2	1765 1837	4. Jh. 2. Hälfte 4. Jh.	44	Humus. x 72,2; y 41,8; z -1,6
100	1969/2160	2	1793 1862	2. Hälfte 4. Jh. 2. Hälfte 4. Jh.	25	humoser Schutt. x 50,5; y 85; z -3,66
101	1969/2390	2	1820 1890	2. Hälfte 4. Jh. 1.–4. Jh.	31	Humus. x 56,3; y 90,8; z -3,7
102	1970/3186	2	1842 1843	2. Hälfte 4. Jh. 2. Hälfte 4. Jh.	41	humose Grube (Störung?). x 55,2; y 36; z -1,65
103	1968/1543	2	818 1883	321 1.–4. Jh.	17	Grube, östl. Profilrand. x 52,4; y 74,1; z -3,05

Tab. 78. *Vermania/Bettmauer*. Ensembles von Münzen der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts.⁴³¹ Zu den Details dieses Ensembles siehe S. 91.

Lfd.-Nr.	Ensemble-Nr.	Anzahl	Kat.-Nr.	Datierung	Fläche	Schicht
104	1969/2417	2	1125 1184	342–343 355–360	22	viereckige Grube, Westprofil. x 34,2; y 69,1; z -3,6
105	1969/2511	2	755 1221	305–306 351–361	33	Humus. x 68; y 90; z -2,73
106	1970/3246	3	756 820 1412	307 323–324 367–375	44	Humus. x 73; y 39,8; z -1,66 Kat.-Nr. 1412 verbrannt
107	1968/1460	2	711 1304	294–305 364–375	16	humose Verfärbung; über Planum 2. x 54,4; y 73,2; z -2,78
108	1968/1488	2	767 1782	307–310 4. Jh.	17	Über Planum 2. x 49,8; y 73,4; z -2,9
109	1968/1463	3	789 1731 1732	316 2. Hälfte 3. Jh. –1. Hälfte 4. Jh.	16	humose Verfärbung; über Planum 2. x 54,5; y 73,5; z -2,8
110	1970/3251	2	832 1598	322–323 388–403	40	Grube. x 52,8; y 37,8; z -1,47
111	1968/1609	6	836 909 1035 1330 1864 1865	323–324 336–337 335–341 364–378 2. Hälfte 4. Jh. 2. Hälfte 4. Jh.	17	schwarzgefüllte Grube (?) in NW-Ecke; zw. Planum 4 u. 5.
112	1970/3213	6	870 925 1069 1146 1838 1839	330–335 330–337 337–340 341–348 2. Hälfte 4. Jh. 2. Hälfte 4. Jh.	41	Grube/Brunnen. x 55; y 35; z -2,17
113	1970/3391	3	875 1243 1626	330–335 352–354 388–403	40/41	Humus. x 53,5; y 35,4; z -1,13
114	1970/3313	3	879 1471 1789	330–337 367–378 2. Hälfte 4. Jh.	48	schwarze Verfärbung im Lehm. x 52,5; y 29,5; z -1,05
115	1970/3194	2	904 1350	335–337 364–378	41	Grube. x 56; y 35; z -1,8
116	1969/2736	3	915 1225 1786	330–335 351–361 2. Hälfte 4. Jh.	32	Grube. x 61; y 90,4; z -3,39
117	1970/3195	4	917 935 1066 1457	330–335 330–337 337–340 367–375	41	Grube. x 56,1; y 34,6; z -1,8
118	1970/3227	3	927 1218 1443	333–335 351–361 364–378	41	Brunnen. x 56; y 33,5; z -2,43
119	1968/1365	4	982 1216 1608 1798	330–335 351–361 388–403 2. Hälfte 4. Jh.	16	Humus. x 54,5; y 75,5; z -2,45
120	1968/1500	2	988 1176	330–335 348–350	17	Humus. x 50; y 66,5; z -2,45
121	1968/1510	2	989 1816	330–335 2. Hälfte 4. Jh.	17	Nordrand von schwarzer Grube. x 52,1; y 74; z -2,75
122	1969/2480	2	1024 1638	335–341 388–395	31	schwarze Verfärbung, Profilrand. x 58,8; y 89,7; z -3,7
123	1968/1539	2	1039 1817	335–341 2. Hälfte 4. Jh.	17	Verfärbung (Nordteil); über Planum 3. x 50; y 75,6; z -3,05
124	1969/2505	2	1062 1592 1593	337–341 388–403 388–403	31	Grube neben Mauer. x 58; y 90,5; z -3,73

Lfd.-Nr.	Ensemble-Nr.	Anzahl	Kat.-Nr	Datierung	Fläche	Schicht
125	1970/3193	2	1095 1442	318–337 364–378	41	humose Grube. x 55; y 35,5; z -1,82 Kat.-Nr. 1442 verbrannt
126	1969/2010	3	1151 1256 1541	341–348 351–352 379–383	25	x 50,2; y 79,5; z -2,95
127	1969/2713	2	1166 1682	330–348 2. Hälfte 3. Jh.	17/18	humoser Schutt. x 47,2; y 66,3; z -2,56
128	1968/1601	2	1172 1648	348–350 388–402	18	unterste Schicht des schwarzen Gräbchens. x 45,9; y 67,4
129	1970/3261	10	4 85 145 240 513 594 815 1829 1830 1831	37–41 264–267 260–268 268–270 275 278 321 2. Hälfte 4. Jh. 2. Hälfte 4. Jh. 2. Hälfte 4. Jh.	41	Brunnen. x 56; y 35; z -2,4/2,6
130	1969/2698	2	26 1278	138–141 367–375	35	Grube. x 77,2; y 89,2; z -2,6

Tab. 79. *Vermania*/Bettmauer. Ensembles von Münzen der ersten und der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts.

ZUSAMMENFASSUNG

Der Geländesporn von Bettmauer liegt im württembergischen Allgäu, ungefähr 2 km östlich des heutigen Isny (Lkr. Ravensburg). Der markante, 60 bis 80 Meter lange und 40 bis 45 Meter breite Sporn erhebt sich 12 Meter über das Tal der Argen. Schon seit geraumer Zeit lokalisierte man hier das zwischen *Cambodunum*/Kempten und *Brigantium*/Bregenz gelegene *Vemania*. Den Fundplatz zeichnen die gerade innerhalb Raetiens seltenen Eigenschaften aus, von agrarischen Tätigkeiten und moderner Überbauung nie berührt worden zu sein. Offenbar unterblieben auch größere Tätigkeiten privater Sondengänger. Aus dem Kastell *Vemania*/Bettmauer liegt einer der größten Bestände stratifizierter und während systematischer archäologischer Ausgrabungen entdeckter Fundmünzen aus der Provinz *Raetia* vor. Der Analyse dieses Komplexes kommt daher entscheidende Bedeutung zu. Leider sind die Ausgrabungsergebnisse, sowohl was die Befunde als auch was das Fundmaterial betrifft, mit Ausnahme einiger Vorberichte von dem im Jahr 2003 verstorbenen Ausgräber Jochen Garbsch nicht systematisch veröffentlicht worden (zuletzt Garbsch 1988). Aus diesem Grund ist es nicht möglich, stratifizierte Münzen innerhalb ihres Befundkontextes mit vergesellschaftetem Material zu analysieren.

Insgesamt 1.936 Fundmünzen wurden in den Grabungskampagnen zwischen 1966 und 1970 im Kastellbereich ausgegraben. Sie verteilen sich auf 41 Münzen (2,12 %) aus dem 1./2. Jahrhundert, 745 Münzen (38,48 %) aus dem 3. Jahrhundert und 1.097 Münzen (56,66 %) aus dem 4. Jahrhundert. 53 Münzen (2,74 %) sind nicht näher bestimmbar. Außerdem wurden ein Hortfund mit 387 Antoninianen aus der Zeit des Probus (Fund III: hauptsächlich bestehend aus Prägungen dieses Kaisers), zwei Hortfunde mit Nummi der ersten Tetrarchie (Fund I: 153 Nummi und ein Argenteus; Fund II: 771 Nummi) sowie ein kleinerer Hort von 30 Kleinbronzemünzen des späten 4. Jahrhunderts entdeckt. Während die drei größeren bereits monographisch vorgelegt wurden⁴³², wird der kleinere Fund hier erstmals publiziert.

Die vorliegende Studie ermittelt auf der Grundlage eines Katalogs der Einzelfundmünzen die wichtigsten Kennzeichen des im Kastell *Vemania* umgelaufenen Geldes (Nominalverteilung, Emissionsverteilung, Münzstättenverteilung). Diese Merkmale werden mit denen aus entsprechenden Fundorten in der Provinz *Raetia* beziehungsweise einem größeren Gebiet verglichen (östliche *Germania superior/Maxima Sequanorum*: Windisch und Baden; *Raetia*: Chur, Martinsbühel bei Zirl, Bregenz, Kempten, Kellmünz, Goldberg, Lorenzberg, Moosberg, Augsburg, Günzburg, Bürgle, Burghöfe, Eining, Pfaffenhofen mit Mithraeum in Mühlthal [*Noricum*], Regensburg und Straubing, sowie Passau-Innstadt [ebenfalls bereits norisch]). Dieser umfassende Vergleich ermittelt eventuelle Besonderheiten beziehungsweise Abweichungen vom üblichen Schema des Geldumlaufs in diesem Gebiet und versucht diese sowohl chronologisch als auch wirtschaftsgeschichtlich einzuordnen.

Die Münzreihe von *Vemania* setzt mit Antoninianen aus der Gesamtherrschaft von Valerianus und Gallienus, massiv aber erst mit Prägungen aus Gallienus' Alleinherrschaft ein und läuft ohne Unterbrechungen bis zum Beginn des 5. Jahrhunderts. Stratifizierte Stücke aus eindeutigen Befundkontexten lassen Schlüsse für Aktivitäten in der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts vor allem für den Südostteil der Anlage zu: Während Garbschs Phase 1 (provisorische Befestigung des Nordteils durch einen Spitzgraben) durch die numismatische Analyse nicht greifbar ist, können der Bau der Baracken und damit

⁴³² Kos 1988; Overbeck 2009.

der Steinausbau der Umwehrung (Phase 2) klar in aurelianische Zeit datiert werden (*terminus post quem* durch Antoniniane der Jahre 267 bis 272). Die Baracken wurden nach wenigen Jahren durch ein Schadensfeuer zerstört (Antoniniane aus der planierten Brandschicht unter dem späteren Estrichboden datieren dieses *post quem* 260/274). Nach dem Brand wurde hier eine Mannschaftsbaracke erbaut, die einen mit Estrichboden versehenen Kopfbau aufwies. Das geschah spätestens noch vor der Mitte der 280er Jahre (belegt durch den probuszeitlichen Schatzfund, der für die Errichtung des Estrichs den *terminus ante quem* von 279/280 lieferte).

Die Analyse des Geldumlaufs des 3. Jahrhunderts im Kastell *Vermania*/Bettmauer bei Isny und in den oben genannten Vergleichsorten in Raetien führte zu einigen grundlegenden Beobachtungen. So konnte gezeigt werden, dass von einer regelmäßigen Versorgung mit der Hauptmasse der Münzen aus derselben Quelle auszugehen ist, da die Plätze ähnliche Eigenschaften in allen Einzelheiten aufweisen (Anteil der Münzen einzelner Prägeherren, der verschiedenen Münzstätten und barbarisierter Münzen). Für einen Zerstörungshorizont der Jahre 259/260 in Raetien spricht aus numismatischer Sicht nichts. In der Provinz existiert kein Schatzfundhorizont mit Schlussmünzen, die auf eine Vergrabung in diesem Zusammenhang hindeuten würden. Für die erste Hälfte der 270er Jahre sind aufgrund des größeren Geldzuflusses dadurch angezeigte intensivere Besiedlung beziehungsweise Bautätigkeit im Kastell Bettmauer anzunehmen. Dies trifft ebenso zu in Bregenz (befestigte Zivilsiedlung mit Militärgarnison), auf dem Goldberg (Straßenstation), dem Lorenzberg und Moosberg (beides befestigte Zivilsiedlungen), in Günzburg, auf dem Bürgle und in Burghöfe (Kleinkastelle) sowie wahrscheinlich auch auf dem Krüppel ob Schaan (Refugium). Unter den analysierten Orten dokumentieren nur die Münzreihen von Kellmünz und Straubing-St. Peter einen späteren Geldzufluss, der erst in den 90er Jahren des 3. Jahrhunderts anzusetzen wäre. Wie erwähnt lieferten für *Vermania* Fundmünzen einen *terminus post quem* von 267–272 für den Bau der Mannschaftsbaracken, der Schatzfund der Probusmünzen einen *terminus ante quem* von 279/280 für die Errichtung des Estrichbodens im Kopfbau der Mannschaftsbaracke. – Ein weiteres Ergebnis für Raetien ist die Neudatierung einiger zentraler Befunde: Die Horte von Oberriet und Vättis kamen nämlich nicht um 270, sondern eher gleichzeitig mit dem Schatzfundkomplex von Chur-Welschdörfli (nach 283) in die Erde. Das Gleiche gilt für die Münzreihe von Pfaffenhofen, welche die Eigenschaften eines Hortfundes aufweist. Gesamthaft kann aber nicht von einem Schatzfundhorizont der Zeit nach 283 gesprochen werden. Einige Jahre später, in die Zeit nach 288, gehören die Münzschatzfunde von Navis-Mühlen, Balgach, München-Lochhausen und Großberg. – Zur Zeit der Regierung des Probus und seiner Nachfolger können weder in *Vermania*, noch in vergleichbaren Fundplätzen mit ähnlichem Geldzuflussmuster (Bregenz, Goldberg, Lorenzberg, Moosberg, Günzburg, Bürgle, Burghöfe) Störungen nachgewiesen werden. Gleichfalls bestehen für diese Siedlungen und Verteidigungsposten keine Indizien für eine Unterbrechung des regen Geldzuflusses in der Zeit vor der Münzreform des Diocletianus im Jahr 294, was indirekt auch für das Funktionieren des Verteidigungssystems und ungestörten Fortgang des öffentlichen Lebens spricht.

Auch für das 4. Jahrhundert wurden ausführliche Analysen durchgeführt. Für *Vermania* ist dabei eine Geldversorgung vorwiegend aus Norditalien zu konstatieren. In allen Prägeperioden dominieren hier Münzen der italischen und westlichen Münzstätten. Ab der Prägeperiode 364–378 ist die Dominanz der italischen Münzstätten sogar noch deutlicher zu fassen. Die einzige Ausnahme bildet die erste Tetrarchie, denn zu dieser Zeit überwiegen in *Vermania* Bronzemünzen der nordafrikanischen Prägestätte *Carthago*. Dieser auffällige Befund ist mit der Verlegung von Militär aus Nordafrika nach Raetien in Verbindung zu bringen, was durch die Analyse der beiden tetrarchischen Schatzfunde weitere Wahrscheinlichkeit erfährt. – Weder die Verteilung der Münztypen, noch der verschiedenen Münzherren zeigen im Kastell *Vermania* Abweichungen zur ermittelten Norm für Raetien. Der reguläre Zufluss von Bronzekleingeld endet in Bettmauer (wie auch in anderen raetischen Orten) mit AE 4-Münzen des Typs *Salus Reipublicae*. Funde solcher Prägungen aus gesicherten Kontexten lieferten für die Errichtung des Estrichbodens der südlichen Gebäude der Phase 6 nach Garbsch einen *terminus post quem*

von 388. – Die Analyse der Struktur der Bronzemünzen aus der Prägeperiode 388–403 deutet auf deren Verwendung im Kastell *Vermania* und auf einigen vergleichbaren Fundplätzen der Provinz *Raetia* noch während der ersten Hälfte des 5. Jahrhunderts. Der Anteil der Edelmetallmünzen im Geldumlauf der ersten Hälfte des 5. Jahrhunderts zeigt in Raetien vergleichbare Werte wie in der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts. Im Vergleich mit benachbarten Regionen (*Noricum*, westliches Pannonien) ist der Anteil sogar bescheidener. Die Gold- und Silbermünzen sind als Donativa an Militärs und prominente Beamte zu erklären, waren aber kaum Teil des alltäglichen Geldumlaufs.

SUMMARY

The Bettmauer mountain spur is located in the Allgäu region of Württemberg, approximately 2 km east of present-day Isny (Ravensburg district). The prominent hill, 60 to 80 metres long and 40 to 45 metres wide, rises 12 metres above the valley created by the River Argen. This has long been the area where *Vemania*, a fort between *Cambodunum*/Kempten and *Brigantium*/Bregenz, was presumed to have been situated. Unusually for the province of *Raetia*, the site has never been used for agriculture or for modern development. Neither have private metal detectorists been very active in the area. The Bettmauer fort has yielded one of the largest assemblages of stratified coins from systematic archaeological excavations carried out in *Raetia* and the analysis of the finds is therefore of great significance. Unfortunately, the excavation results with regard to both the finds and features, have never been systematically published, except for a number of preliminary reports written by the excavator Jochen Garbsch prior to his death in 2003 (see, most recently, Garbsch 1988). It has therefore not been possible to study the stratified coins as part and against the background of the archaeological contexts and their associated finds.

During the excavations carried out between 1966 and 1970, a total of 1,936 coins were recovered from the area of the fort. Of these, 41 coins (2.11 %) dated from the 1st/2nd centuries, 745 coins (38.48 %) dated from the 3rd century and 1,097 coins (56.66 %) dated from the 4th century. The remaining 53 (2.73 %) were undetermined. In addition, a hoard containing 387 antoniniani from the reign of Probus (hoard III; consisting mainly of Probus coins), two hoards with nummi from the First Tetrarchy (assemblage I: 153 nummi and one argenteus; assemblage II: 771 nummi) and a small hoard containing minor bronze coinage (IV) from the 4th century were also discovered. Whilst the three larger hoards have already been published in monographs (Kos 1988; Overbeck 2009), the smaller deposit is being presented here for the first time.

Based on a catalogue of the individual coins found, this study aims to identify the main characteristics of the coinage in circulation at *Vemania* (as regards their denominations, issues and mints). These are then compared to those of other sites in the province of *Raetia* and beyond (in eastern *Germania superior*/*Maxima Sequanorum*: at Windisch and Baden; *Raetia*: Chur, Martinsbühel near Zirl, Bregenz, Kempten, Kellmünz, Goldberg, Lorenzberg, Moosberg, Augsburg, Günzburg, Bürgele, Burghöfe, Eining, Pfaffenhofen with its Mithraeum at Mühlthal [*Noricum*], Regensburg and Straubing and at Passau [already part of *Noricum* as well]). Thanks to these comprehensive comparisons it is possible to identify special features or deviations from the usual pattern of coin circulation in the area and to put them into a chronological and economic context.

The coin sequence at *Vemania* begins rather tentatively with some antoniniani from the co-regency of Valerian and Gallienus, then more convincingly with issues from Gallienus' sole reign and continues on without interruption up to the beginning of the 5th century. Stratified coins from undisputed features allow us to draw conclusions with regard to the situation in the second half of the 3rd century, particularly for the south-eastern section of the site: whilst Garbsch's phase 1 (the temporary fortification of the northern section by the construction of a V-shaped ditch) cannot be traced by numismatic means, the construction of a barracks and the rebuilding of the breastwork in stone (phase 2) can clearly be dated to the period of Aurelian (antoniniani dating from 267 to 272 serving as a *terminus post quem*). The barracks were destroyed by fire a few years later (with antoniniani from the levelled layer of burnt

rubble beneath a later floor screed which dated it to post 260/274). After the conflagration, a new barracks was built for the troops, one end of which had a screed floor. This would have occurred prior to the mid-280s (as attested to by the hoard from the reign of Probus, which gives a *terminus ante quem* of 279/280 for the construction of the screed floor).

The analysis of 3rd century coin circulation in the Bettmauer fort near Isny and in the Raetian locations mentioned above allows us to make a number of basic observations. It can be shown, for instance, that the majority of the coins probably came from the same source. The sites were similar in all aspects (with regard to the ratios of coins minted by each individual authority, to the different mints and to the presence of barbarised coins). From the point of view of numismatics, the theory of the existence of an horizon of destruction in *Raetia* in 259/260 cannot be confirmed. None of the sites in the province have yielded any hoards whose latest coins would point to their deposition in such a context. Based on the increased number of coins from the first half of the 270s, we can assume that more intensive occupation or construction activity occurred at the Bettmauer fort. The same can be said for Bregenz (a fortified civilian settlement with an army garrison), Goldberg (a *mansio*), Lorenzberg and Moosberg (fortified civilian settlements), Günzburg, Bürgele and Burghöfe (fortlets) and probably also Krüppel hill above Schaan (a refuge). Kellmünz and Straubing-St. Peter were the only sites amongst those analysed where the coin sequences point to a later influx of coins, which can be dated to the 290s. Coins found in stratified contexts at *Vemania* have even provided a *terminus post quem* of 267–272 for the construction of the troop barracks, whilst the hoard of Probus coins gives a *terminus ante quem* of 279/280 for the laying of the screed floor at one end of the building. – Another new result for *Raetia* is that the dating of some crucial assemblages has now been re-evaluated. The hoards from Oberriet and Vättis were not buried around 270 but their depositions were more likely to have occurred in the same period as the treasure from Chur-Welschdörfli (post 283). This also applies to the coin sequence from Pfaffenhofen, which has all the hallmarks of a hoard. However, these observations do not indicate the existence of an horizon of hoards for the period after 283. The coin hoards from Navis-Mühlen, Balgach, München-Lochhausen and Großberg date from a few years later, i.e. from the period after 288. – No disruptions can be identified for the reigns of Probus and his successors at *Vemania* or any of the other sites with the same or similar influx of coins (Bregenz, Goldberg, Lorenzberg, Moosberg, Günzburg, Bürgele, Burghöfe). Nor is there any evidence of an interruption to the flow of money into these settlements and points of defence for the period prior to Diocletian's reform of the coinage in 294, which indirectly also attests to a functioning system of defence and an uninterrupted progress of life.

Detailed analyses were also conducted in respect of the 4th century. We can state that *Vemania*'s supply of coins in that period mainly originated from northern Italy. During all periods of issue, coins from Italian and western mints were predominant. This dominance of the Italian mints became even more pronounced from the 364 to 378 period of issue onwards. The only exception was during the period of the First Tetrarchy, when bronze coins from the North African mint at *Carthago* dominated at *Vemania*. This striking feature can be linked to the withdrawal of troops from North Africa and their deployment to *Raetia*, which was further confirmed by the analyses of the two treasure troves from the Tetrarchy. – Neither the ratios of coin types nor that of the various minting authorities at *Vemania* exhibit any deviation from what has been ascertained as the norm for *Raetia*. The regular influx of small bronze coinage came to an end at Bettmauer (as at other sites in *Raetia*) with AE 4 coins of the *Salus Reipublicae* type. Issues of this kind from confirmed contexts give a *terminus post quem* of 388 for the laying of the screed floor in the southern buildings of phase 6 according to Garbsch. – The analysis of the sequence of bronze coins from the period of issue between 388 and 403 at *Vemania* and at some of the comparable sites in the province of *Raetia* suggest that they were still in use during the first half of the 5th century. The proportion of precious metal coins in circulation in the first half of the 5th century in *Raetia* was similar to that of the second half of the 4th century and compared to that of its neighbouring

regions (*Noricum*, western Pannonia) was even quite modest. The gold and silver coins can be interpreted as *donativa* awarded to soldiers and high-ranking officials and are very unlikely to have been in everyday circulation.

Translated by Sandy Hämmerle

LITERATUR

Alföldi 1967

A. Alföldi, Studien zur Geschichte der Weltkrise des 3. Jahrhunderts nach Christus (Darmstadt 1967).

Alföldi 1979

M. R. Alföldi (Hrsg.), Ergebnisse des FMRD-Colloquiums vom 8.–13. Februar 1976 in Frankfurt am Main und Bad Homburg v.d.H. Stud. Fundmünzen Ant. 1 (Berlin 1979).

Arslan 2011

E. A. Arslan, The L812 Trench Deposit inside the Synagogue and the Isolated Finds of Coins in Capernaum, Israel: A Comparison of the Two Groups. Israel Num. Research 6, 2011, 147–162.

Bakker 1993

L. Bakker, Raetien unter Postumus. Das Siegesdenkmal einer Juthungenschlacht im Jahre 260 n. Chr. aus Augsburg. Germania 71, 1993, 369–386.

Bakker 2016

L. Bakker, Rädchenverzierte Argonnen-Terra-sigillata aus dem spätrömischen Kastell Vermania bei Bettmauer bei Isny. Mit einem Anhang der Rädchen-TS vom Moosberg bei Murnau, Lorenzberg bei Epfach und Goldberg bei Türkheim. Bayer. Vorgeschbl. 81, 2016, 183–216.

Bastien/Vasselle 1965

P. Bastien/F. Vasselle, Le trésor monétaire de Domqueur (Somme). Étude sur les émissions de bronze de Trèves, Lyon et Londres de la réforme de Dioclétien à 309. Num. Romaine 2 (Wetteren 1965).

Bender 1985

H. Bender, Spätrömische Silbermünzen aus Bayerisch-Schwaben. Arch. Jahr Bayern 1985, 122–123.

Bender 1996

H. Bender (Hrsg.), Das „Bürgle“ bei Gundremmingen. Die Grabung 1971 und neue Funde. Passauer Univschr. Arch. 3 (Espelkamp 1996).

Bersu 1945

G. Bersu, Das Wittnauer Horn im Kanton Aargau. Seine ur- und frühgeschichtlichen Befestigungsanlagen (Basel 1945).

Bijovsky 2012

G. Bijovsky, Gold Coin and Small Change: Monetary Circulation in Fifth–Seventh Century Byzantine Palestine (Trieste 2012).

Bíró-Sey 1977

K. Bíró-Sey, Coins from Identified Sites of Brigetio and the Question of Local Currency. Rég. Füzetek, Széria 2, 18 (Budapest 1977).

Böhnke 1998

H. Böhnke, Beiträge zu Münzwesen und Prägetechnik der Tetrarchie. Beobachtungen am Schatzfund Isny II. Fundber. Baden-Württemberg 22/1, 1998, 459–581.

Boon 1965

G. C. Boon, Light-Weights and „Limesfalsa“. Num. Chronicle and Journal Royal Num. Soc. 5, 1965, 161–174.

Boon 1974

G. C. Boon, Counterfeit Coins in Roman Britain. In: Casey/Reece 1974, 95–172.

Boon 1982

G. C. Boon, The Coins. In: W. H. Manning (Hrsg.), Report on the Excavations at Usk 1965–1976. Vol. 3 (Cardiff 1982) 3–42.

Brem u. a. 1996

H. Brem/S. Frey-Kupper/B. Hedinger/F. E. Koenig/M. Peter, A la recherche des monnaies „perdues“. Zum Münzumlauf im späteren 3. Jh. n. Chr. Jahrb. SGUF 79, 1996, 209–215.

Bridger/Gilles 1998

C. Bridger/K.-J. Gilles (Hrsg.), Spätrömische Befestigungsanlagen in den Rhein- und Donauprovinzen. Beiträge der Arbeitsgemeinschaft „Römische Archäologie“ bei der Tagung des West- und Süddeutschen Verbandes der Altertumsforschung in Kempten 08.06.–09.06.1995. BAR Internat. Ser. 704 (Oxford 1998).

Bruun 1987

P. M. Bruun, Die spätrömische Münze als Gegenstand der Thesaurierung. Stud. Fundmünzen Ant. 4 (Berlin 1987).

de Callatay 2006

F. de Callatay, Quantifications et numismatique antique. Choix d'articles (1984–2004). Collect. Moneta 52 (Wetteren 2006).

Callegher 2005

B. Callegher, La circulation monétaire à Patras et dans les sites ruraux environnants (VI^e–VII^e siècle). In: J. Lefort/C. Morrisson/J.-P. Sodini (Hrsg.). Les Villages dans l'Empire byzantin (IV^e–XV^e siècle). Réalités Byzantines 11 (Paris 2005) 225–235.

Callegher 2007

B. Callegher, Cafarnao IX. Monete dall'area urbana di Cafarnao (1968–2003). Pubblicazioni dello Studium Biblicum Franciscanum 47 (Jerusalem 2007).

Callegher 2010

B. Callegher, Ritrovamenti monetali di età romana nel Friuli Venezia Giulia. Province di Gorizia e Trieste. Provincia III: Gorizia, Provincia IV: Trieste (Trieste 2010).

Callegher u. a. 2007

B. Callegher/L. Passera/A. Saccocci, Limiti e potenzialità degli studi sulla circolazione monetaria in ambito locale: il caso delle Valli del Natisone. In: M. Chiabà/P. Maggi/Ch. Magrini (Hrsg.), Le Valli del Natisone e dell'Isonzo tra Centroeuropa e Adriatico. Atti del convegno internazionale di studi, San Pietro al Natisone (UD), 15–16 settembre 2006. Studi e ricerche sulla Gallia Cisalpina 20 (Roma 2007) 247–265.

Callu u. a. 1965

J.-P. Callu/J.-P. Morel/R. Rebuffat/G. Hallier, Thamusida. Fouilles du service des antiquités du Maroc 1. École Française Rome Mélanges Arch. et Hist., Suppl. 2 (Paris 1965).

Carroll 1998

M. Carroll, Das spätrömische Militärlager *Divitia* in Köln-Deutz und seine Besatzungen. In: Bridger/Gilles 1998, 49–55.

Casey 1974

P. J. Casey, The interpretation of romano-british site finds. In: Casey/Reece 1974, 35–51.

Casey 1986

P. J. Casey, Understanding ancient coins. An introduction for archaeologists and historians (London 1986).

Casey/Reece 1974

P. J. Casey/R. Reece (Hrsg.), Coins and the Archaeologist. BAR 4 (Oxford 1974).

Chantraine 1969

H. Chantraine, Ein römischer Münzschatz des ausgehenden 3. Jh. von Erfenbach (Kreis Kaiserslautern).

In: K. Schultz (Hrsg.), Hundert Jahre Historisches Museum der Pfalz. 1869–1969. Mitt. Hist. Ver. Pfalz 67, 1969, 148–168.

Cohen 1892

H. Cohen, Description historique des monnaies frappées sous l'Empire romain, VIII (Paris 1892).

Czysz/Tschocke 2003

W. Czysz/D. Tschocke, Betonhart – Die spätrömische Kastellmauer in Günzburg. Arch. Jahr Bayern 2003, 89–93.

Delmaire 1983

R. Delmaire, Un trésor d'Aes 4 au musée de Boulogne-sur-Mer. Notes sur la circulation monétaire en Gaule du Nord au début du Ve siècle. Trésors Monétaires 5, 1983, 131–185.

Dembski 1982

G. Dembski, Münzprägung und Münzumsatz im Donauraum des 5. Jahrhunderts. In: Severin. Zwischen Römerzeit und Völkerwanderung. Ausstellung des Landes Oberösterreich, 24. April bis 26. Oktober 1982 im Stadtmuseum Enns (Linz 1982) 201–216.

Demougeot 1979

É. Demougeot, La formation de l'Europe et les invasions barbares 2. De l'avènement de Dioclétien (284) à l'occupation germanique de l'Empire romain au début du VI^e siècle (Paris 1979).

Depeyrot 1982

G. Depeyrot, Le numéraire gaulois du IV^e siècle. Aspects quantitatifs. 2 Bde. BAR Internat. Ser. 127 (Oxford 1982).

Depeyrot 1999

G. Depeyrot, Zilil I. Étude du numéraire. Collect. École Française Rome 250 (Rome 1999).

Dick 1976

F. Dick, Der Schatzfund von Baldersdorf, BH Spittal a. d. Donau. Fundmünzen Röm. Zeit Österreich, Abt. 2, 2 (Klagenfurt 1976).

Dietz u. a. 1979

K. Dietz/U. Osterhaus/S. Rieckhoff-Pauli/K. Spindler, Regensburg zur Römerzeit (Regensburg 1979).

Doppler 1983

H. W. Doppler, Die römischen Münzen aus Baden. In: M. Hartmann/H. W. Doppler/L. Berger, Handel und Handwerk im römischen Baden (Baden 1983) 3–12.

Duncan 1993

G. L. Duncan, Coin Circulation in the Danubian and Balkan Provinces of the Roman Empire. AD 294–578. Royal Num. Soc., Special Publ. 26 (London 1993).

- Duncan-Jones 1994
R. Duncan-Jones, *Money and Government in the Roman Empire* (Cambridge 1994).
- Estiot 1983
S. Estiot, *Le trésor de Maravielle (Var). Trésors Monétaires 5*, 1983, 9–115.
- Fitz 1976
J. Fitz, *La Pannonie sous Gallien. Collect. Latomus 148* (Bruxelles 1976).
- Fülep 1974
F. Fülep, *Neuere Ausgrabungen in der Römerstadt Sopianae (Pécs). Rég. Füzetek, Széria 2*, 16 (Budapest 1974).
- Gairhos 2000
S. Gairhos, *Archäologische Untersuchungen zur spätrömischen Zeit in Curia/Chur GR. Jahrb. SGUF 83*, 2000, 95–147.
- Garbsch 1966
J. Garbsch (Hrsg.), *Der Moosberg bei Murnau. Aus dem Nachlass von P. Reinecke, F. Wagner und N. Walke. Veröff. Komm. Arch. Erforsch. Spätröm. Raetien, Bayer. Akad. Wiss. 6. Münchner Beitr. Vor- u. Frühgesch. 12* (München 1966).
- Garbsch 1970
J. Garbsch, *Der spätrömische Donau-Ille-Rhein-Limes. Kl. Schr. Kenntnis Röm. Besetzungsgesch. Südwestdeutschland 6* (Stuttgart, Aalen 1970).
- Garbsch 1971a
J. Garbsch, *Grabungen im spätrömischen Kastell Vermania. Vorbericht über die Kampagnen 1966–1968. Fundber. Schwaben N. F. 19*, 1971, 207–229.
- Garbsch 1971b
J. Garbsch, *Spätrömische Schatzfunde aus Kastell Vermania. Germania 49*, 1971, 137–154.
- Garbsch 1974
J. G. Garbsch, *Recent excavations at late Roman Vermania. In: E. Birley/B. Dobson/M. Jarrett (Hrsg.), Roman Frontier Studies 1969, Eighth International Congress of Limesforschung (Cardiff 1974) 156–163.*
- Garbsch 1985a
J. Garbsch, *Das Mithraeum von Pons Aeni. Bayer. Vorgeschbl. 50*, 1985, 355–462.
- Garbsch 1985b
J. Garbsch, *Die Schatzfunde von Isny und Kellmünz: Grenzbefestigungen an Ille und Donau. In: Die Römer in Schwaben. Jubiläumsausstellung 2000 Jahre Augsburg. Arbeitsh. Bayer. Landesamt Denkmalpf. 27* (München 1985) 263–269.
- Garbsch 1988
J. Garbsch, *Die Ausgrabungen im Kastell Vermania. In: Garbsch/Kos 1988*, 11–21.
- Garbsch/Kos 1988
J. Garbsch/P. Kos, *Das spätrömische Kastell Vermania bei Isny 1. Zwei Schatzfunde des frühen 4. Jahrhunderts. Münchner Beitr. Vor- u. Frühgesch. 44* (München 1988).
- Găzdac u. a. 2009
C. Găzdac/V. Suciu/Á. Alföldy-Găzdac, *Apvlym. Coins from Roman Sites and Collections of Roman Coins from Romania 5* (Cluj-Napoca 2009).
- Gebhart u. a. 1956
H. Gebhart/K. Kraft/H. Kùthmann/P. R. Franke/K. Christ, *Vorbemerkungen zur kritischen Neuaufnahme der Fundmünzen der römischen Zeit in Deutschland. Jahrb. Num. u. Geldgesch. 7*, 1956, 9–71.
- Göbl 1987/1988
R. Göbl, *Die Prägemeinschaft der reguli in Noricum vor der römischen Landnahme und die Konsequenzen für die Geschichtsforschung. Röm. Österreich 15/16*, 1987/1988, 62–81.
- Göbl 1993
R. Göbl, *Moneta Imperii Romani 47. Die Münzprägung des Kaisers Aurelianus (270/275). Österr. Akad. Wiss., Phil.-Hist. Kl. Denkschr. 233. Veröff. Num. Komm. 29* (Wien 1993).
- Göbl 2000
R. Göbl, *Moneta Imperii Romani 36/43/44. Die Münzprägung der Kaiser Valerianus I., Gallienus, Saloninus (253/268), Regalianus (260) und Macrianus, Quietus (260/262). Österr. Akad. Wiss., Phil.-Hist. Kl. Denkschr. 286. Veröff. Num. Komm. 35* (Wien 2000).
- Gorini 1989
G. Gorini, *Le monete. In: E. Montagnari Kokelj (Hrsg.), Il Carso goriziano tra protostoria e storia da Castellazzo a San Polo (Gorizia 1989) 42–44.*
- Grierson/Blackburn 1986
Ph. Grierson/M. Blackburn, *Medieval European Coinage 1. The Early Middle Ages (5th–10th Centuries). With a Catalogue of the Coins in the Fitzwilliam Museum, Cambridge* (Cambridge 1986).
- Gurt Esparraguera 1985
J. M. Gurt Esparraguera, *Clunia III. Hallazgos monetarios. La romanización de la Meseta Norte a través de la circulación monetaria de la ciudad de Clunia. Excavaciones Arqu. España 145* (Madrid 1985).
- Hahn 1987
W. Hahn, *Die Fundmünzen des 5.–9. Jahrhunderts in Österreich und den unmittelbar angrenzenden Gebie-*

ten. In: H. Wolfram, Die Geburt Mitteleuropas. Geschichte Österreichs vor seiner Entstehung 378–907 (Wien 1987) 453–464.

Hassall/Ireland 1979

M. W. C. Hassall/R. I. Ireland, *De Rebus Bellicis*. BAR Internat. Ser. 63 (Oxford 1979).

Hobley 1989

A. S. Hobley, The Numismatic Evidence for the Post-Agricolan Abandonment of the Roman Frontier in Northern Scotland. *Britannia* 20, 1989, 69–74.

Hobley 1998

A. S. Hobley, An examination of Roman bronze coin distribution in the Western Empire A.D. 81–192. BAR Internat. Ser. 688 (Oxford 1998).

Höck 2003

A. Höck, Archäologische Forschungen in Teriola 1. Die Rettungsgrabungen auf dem Martinsbühel bei Zirl von 1993–1997: spätromische Befunde und Funde zum Kastell. *Fundber. Österreich, Materialh. A* 14 (Horn 2003).

Höck 2009

A. Höck, Das spätantike Haus 3 von Veldidena. Befunde und Funde zu einem bemerkenswerten Komplex im römischen Innsbruck-Wilten, Bayer. Vorgeschbl. 74, 2009, 131–198.

Isaac 1988

B. Isaac, The Meaning of 'Limes' and 'Limitanei' in Ancient Sources. *Journal Roman Stud.* 78, 1988, 125–147.

von Kaenel/Kemmers 2009

H.-M. von Kaenel/F. Kemmers (Hrsg.), *Coins in Context I: New Perspectives for the Interpretation of Coin Finds*. Colloquium Frankfurt a. M., October 25–27, 2007. *Stud. Fundmünzen Ant.* 23 (Mainz am Rhein 2009).

von Kaenel u. a. 1993

H.-M. von Kaenel/H. Brem/J. Th. Elmer/J. Gorecki/B. Hedinger/C. E. King/M. Klee/M. Leuthard/J. P. Northover/J. Rychener/A. Zürcher, Der Münzhort aus dem Gutshof in Neftenbach. Antoniniane und Denare von Septimius Severus bis Postumus. *Zürcher Denkmalpfl., Arch. Monogr.* 16 (Zürich 1993).

Karwiese 1974

St. Karwiese, Aguntum – Das Ende einer Stadt im Spiegel der Münzfunde. Eine numismatisch-archäologisch-historische Untersuchung. *Beitr. Römerzeitl. Bodenforsch. Österreich* 2 (Wien 1974).

Kellner 1954

H.-J. Kellner, Ein Fund spätromischer Münzen von Kellmünz. *Bayer. Vorgeschbl.* 20, 1954, 119–128.

Kellner 1959

H.-J. Kellner, Datierungsfragen zum spätromischen Iller-Donau-Limes. In: *Limes-Studien. Vorträge des 3. Internationalen Limes-Kongresses in Rheinfelden/Basel* 1957. *Schr. Inst. Ur- u. Frühgesch. Schweiz* (Basel 1959) 55–60.

Kellner 1965

H.-J. Kellner, Die Kleinfunde aus der spätromischen Höhensiedlung „Auf Krüppel“ ob Schaan. *Jahrb. Hist. Ver. Liechtenstein* 64, 1965, 57–120.

Kellner 1966

H.-J. Kellner, Münzen. In: Garbsch 1966, 75–79.

Kellner 1968

H.-J. Kellner, Zu den raetischen Münzschätzen. *Jahrb. Num. u. Geldgesch.* 18, 1968, 127–137.

Kellner 1969

H.-J. Kellner, Die Münzen. In: Werner 1969, 198–214.

Kellner 1971

H.-J. Kellner, *Die Römer in Bayern* (München 1971).

Kellner 1976

H.-J. Kellner, Die Münzen der Grabungen 1969–1974. In: R. Christlein/W. Czyst/J. Garbsch/H.-J. Kellner/P. Schröter, *Die Ausgrabungen 1969–1974 in Pons Aeni*. Bayer. Vorgeschbl. 41, 1976, 39–47.

Kellner 1976a

H.-J. Kellner, Augsburg, Provinzhauptstadt Raetiens. *ANRW II*, 5.2, 1976, 690–717.

Kellner 1979

H.-J. Kellner, Die Fundmünzen aus Straubing 1970–1977. *Jahresber. Hist. Ver. Straubing* 80, 1977/78 (1979) 73–84.

Kellner 1986

H.-J. Kellner, Die Fundmünzen aus den Grabungen im spätromischen Kastell Boioduro (Passau-Innstadt). *Bayer. Vorgeschbl.* 51, 1986, 273–284.

Kellner 1998

H.-J. Kellner, Römische Fundmünzen vom Martinsbühel und der Münzumlauf in Raetien im 4. Jahrhundert. *Veröff. Tiroler Landesmus. Ferdinandeum* 78, 1998, 89–114.

Kellner/Christlein 1969

H.-J. Kellner/R. Christlein, Die Ausgrabungen 1967 in Pons Aeni. *Bayer. Vorgeschbl.* 34, 1969, 76–161.

Kellner u. a. 1984

H.-J. Kellner/L. Zemmer-Plank/E. Kellner, Ein römischer Münzschatz von Navis-Mühlen im Wipptal. *Veröff. Tiroler Landesmus. Ferdinandeum* 64, 1984, 57–236.

Kemmers 2005

F. Kemmers, Not at random: evidence for a regionalized coin supply? In: J. Bruhn/B. Croxford/D. Grigoropoulos (Hrsg.), TRAC 2004. Proceedings of the Fourteenth Annual Theoretical Roman Archaeology Conference, Durham, 26–27 March 2004 (Oxford 2005) 39–49.

Kemmers 2009

F. Kemmers, Sender or receiver? Contexts of coin supply and coin use. In: von Kaenel/Kemmers 2009, 137–156.

Kemmers 2014

F. Kemmers, Nachleben oder Neubeginn? Überlegungen zur Verwendung von spätrömischen Bronzemünzen in Siedlungen des 5. Jahrhunderts. In: F. Kemmers/Th. Maurer/B. Rabe (Hrsg.), *Lege Artis*. Festschrift für Hans-Markus von Kaenel. Frankfurter Arch. Schr. 25 (Bonn 2014) 161–172.

Kemmers/Myrberg 2011

F. Kemmers/N. Myrberg, Rethinking numismatics. The archaeology of coins. Arch. Dialogues 18/1, 2011, 87–108.

Kent 1981

J. P. C. Kent, The Roman Imperial Coinage VIII. The Family of Constantine I, AD. 337–364 (London 1981).

Kent 1988

J. P. C. Kent, The Italian bronze coinage of Valentinian III and a hoard of fifth-century Roman bronze coins from El-Djem, Tunisia. In: Kos/Demo 1988, 185–195.

Kent 1994

J. P. C. Kent, The Divided Empire and the Fall of the Western Parts. RIC X (London 1994) 395–491.

Kienast 1962

D. Kienast, Der Münzfund von Ankara (270–310 n. Chr.). Studien zu Besonderheiten des Geldumlaufs im Ostteil und Westteil des Imperiums. Jahrb. Num. u. Geldgesch. 12, 1962, 65–112.

King/Wigg 1996

C. E. King/D. G. Wigg (Bearb.), Coin Finds and Coin Use in the Roman World. The Thirteenth Oxford Symposium of Coinage and Monetary History, 25.–27.3.1993. Stud. Fundmünzen Ant. 10 (Berlin 1996).

Konrad 2005

M. Konrad, Die Ausgrabungen unter dem Niedermünster zu Regensburg 2. Bauten und Funde der römischen Zeit. Auswertung. Münchner Beitr. Vor- u. Frühgesch. 57 (München 2005).

Kos 1986

P. Kos, The Monetary Circulation in the Southeastern Alpine Region ca. 300 B. C. – A. D. 1000. Situla 24 (Ljubljana 1986).

Kos 1988

P. Kos, Die Follesfunde I und II der ersten Tetrarchie. In: Garbsch/Kos 1988, 57–102.

Kos 1991

P. Kos, Ig: Najdba antoninijanov tretjega stoletja – Ig: A Hoard of Third Century Antoniniani. Situla 29 (Ljubljana 1991).

Kos 1995

P. Kos, *Sub principe Gallieno ... amissa Raetia?* Numismatische Quellen zum Datum 259/260 n. Chr. in Raetien. Germania 73, 1995, 131–144.

Kos 1997

P. Kos, Interpretation of (Roman) coin finds. Methodology: its potentials and pitfalls. Arh. Vestnik 48, 1997, 97–115.

Kos 2000

P. Kos, The numismatic evidence for the period from the 5th to the 10th centuries in the area of modern Slovenia. In: R. Bratož (Hrsg.), Slovenija in sosednje dežele med antiko in karolinško dobo. Začetki slovenske etnogeneze 1. – Slowenien und die Nachbarländer zwischen Antike und karolingischer Epoche. Anfänge der slowenischen Ethnogenese 1. Situla 39,1 (Ljubljana 2000) 107–118.

Kos 2006

P. Kos, Ein theodosianischer Aes 4-Beutelfund aus Augsburg. Bayer. Vorgeschbl. 71, 2006, 95–112.

Kos 2011

P. Kos, Novčne najdbe. – Coin finds. In: Z. Modričan/T. Milavec, Poznoantična utrjena naselbina Tonovcov grad pri Kobaridu. Najdbe. – Late Antique fortified settlement Tonovcov grad near Kobarid. Finds. Opera Inst. Arch. Sloveniae 24 (Ljubljana 2011) 221–238.

Kos 2012

P. Kos, The construction and abandonment of the *Claustra Alpium Iuliarum* defence system in light of the numismatic material. – Gradnja in opustitev obrambnega sistema *Claustra Alpium Iuliarum* v luči numizmatičnega gradiva. Arh. Vestnik 63, 2012, 265–300.

Kos/Demo 1988

P. Kos/Ž. Demo (Hrsg.), *Studia Numismatica Labacensis*. Alexandro Jeločnik oblata. Situla 26 (Ljubljana 1988).

Krmnec 2008

St. Krmnec, Relations between the patterns of coin circulation in Venetia et Histria and the provinces of Noricum mediterraneum and ripense in Late Roman times. In: O. Menozzi/M. I. Di Marzio/D. Fossataro (Hrsg.), SOMA 2005. Proceedings of the IX Symposium on Mediterranean Archaeology, Chieti (Italy),

- 24–26 February 2005. BAR Internat. Ser. 1739 (Oxford 2008) 251–257.
- Krmnicek/Kortüm 2016
St. Krmnicek/K. Kortüm, Der numismatische Fin-
gerabdruck. Fallstudien und Vorüberlegungen zum
obergermanisch-rätischen Limes. Uppsala Univ. Coin
Cabinet Working Papers 19 (Uppsala 2016).
- Kubitschek 1921
W. Kubitschek, Antike Falschmünzen vom Donau-
Limes. Num. Zeitschr. 14, 1921, 153–170.
- Lallemant 1965
J. Lallemant, Lierre: Bronzes de Constantin I à Arca-
dius-Honorius. Études Num. 3, 1965, 49–87.
- Lepper/Frere 1988
F. Lepper/Sh. Frere, Trajan's Column (Gloucester
1988).
- Lieb 1948/49
H. Lieb, Zur Datierung und Bedeutung einer Alten-
burger Inschrift. Jahresber. Ges. Pro Vindonissa 1948/
49, 22–28.
- Loriot 1988
X. Loriot, Trouvailles isolées de monnaies d'or ro-
maines dans la province de Rétie (I^{er}–V^e siècles). In:
Kos/Demo 1988, 53–98.
- Mackensen 1994a
M. Mackensen, Die Innenbebauung und der Nord-
vorbau des spätrömischen Kastells *Abusina*/Eining.
Germania 72, 1994, 479–513.
- Mackensen 1994b
M. Mackensen, Das Kastell Caelius Mons (Kellmünz
an der Iller) – eine tetrarchische Festungsbaumaß-
nahme in der Provinz Raetien. Arh. Vestnik 45, 1994,
145–163.
- Mackensen 1995
M. Mackensen, Das spätrömische Grenzkastell Caeli-
us Mons-Kellmünz. Führer Arch. Denkmäler Bayern.
Schwaben 3 (Stuttgart 1995).
- Mackensen 1996
Besiedlung und militärisches Grenzgebiet im unteren
Illertal und an der oberen Donau in der spätrömischen
Kaiserzeit. In: Römer an Donau und Iller. Neue For-
schungen und Funde (Sigmaringen 1996) 135–151.
- Mackensen 1998
M. Mackensen, Das tetrarchische Kastell *Caelius
Mons*/Kellmünz am raetischen Donau-Iller-Limes. In:
Bridger/Gilles 1998, 119–135.
- Mackensen 1999
M. Mackensen, Late Roman fortifications and build-
ing programmes in the province of *Raetia*: the evi-
dence of recent excavations and some new reflections.
In: J. D. Creighton/R. J. A. Wilson (Hrsg.), Roman
Germany: Studies in Cultural Interaction. Journal Ro-
man Arch., Supplementary Ser. 32 (Portsmouth 1999)
199–244.
- Mackensen 2002
M. Mackensen, s. v. Moosberg. RGA² 20 (Berlin, New
York 2002) 232–239.
- Mackensen 2005
M. Mackensen, Militärlager oder Marmorwerkstätten.
Neue Untersuchungen im Ostbereich des Arbeits-
und Steinbruchlagers von Simitthus/Chemtou. Simit-
thus 3 (Mainz am Rhein 2005).
- Mackensen 2013
M. Mackensen, Archäologisch-historische Auswer-
tung – *Submuntorium* in der späten römischen Kai-
serzeit. In: Mackensen/Schimmer 2013, 396–425.
- Mackensen 2017
M. Mackensen, Ein Solidusanhänger des Iulianus II.
aus *Submuntorium*/Burghöfe. Bayer. Vorgeschbl. 82,
2017, 185–189.
- Mackensen 2018
M. Mackensen, Halbsiliquen des Honorius und des
Odovacar aus *Submuntorium*/Burghöfe (Bayerisch-
Schwaben). Bayer. Vorgeschbl. 83, 2018, 77–84.
- Mackensen/Schimmer 2013
M. Mackensen/F. Schimmer (Hrsg.), Der römische
Militärplatz *Submuntorium*/Burghöfe an der oberen
Donau. Archäologische Untersuchungen im spätrö-
mischen Kastell und Vicus 2001–2007. Münchner
Beitr. Provinzialröm. Arch. 4 (Wiesbaden 2013).
- Martin 1991
M. Martin, Das spätrömisch-frühmittelalterliche Grä-
berfeld von Kaiseraugst, Kt. Aargau. Basler Beitr. Ur-
u. Frühgesch. 5 (Derendingen-Solothurn 1991).
- Mayerson 1989
P. Mayerson, The Meaning of the Word Limes (λίμνον)
in the Papyri. Zeitschr. Papyr. u. Epigr. 77, 1989, 287–
291.
- Moosbauer 2005
G. Moosbauer, Kastell und Friedhöfe der Spätantike
in Straubing. Römer und Germanen auf dem Weg zu
den ersten Bajuwaren. Passauer Univschr. Arch. 10
(Rahden/Westf. 2005).
- Moosdorf-Ottinger 1981
I. Moosdorf-Ottinger, Der Goldberg bei Türkheim.
Münchner Beitr. Vor- u. Frühgesch. 24 (München
1981).

Morscheiser-Niebergall 2006/2007

J. Morscheiser-Niebergall, Neue Funde und Befunde aus dem spätantiken Kempten/Cambodunum. Ber. Bayer. Bodendenkmalpf. 47/48, 2006/2007, 353–384.

Noeske 2000

H.-Ch. Noeske, Münzfunde aus Ägypten I. Die Münzfunde des ägyptischen Pilgerzentrums Abu Mina und die Vergleichsfunde aus den Diocesen Aegyptus und Oriens vom 4.–8. Jh. n. Chr. Stud. Fundmünzen Ant. 12,1 (Berlin 2000).

Noeske/Wigg 1996

H.-Ch. Noeske/D. G. Wigg, Die Fundmünzen des „Bürgle“ bei Gundremmingen. In: Bender 1996, 49–104.

Nuber 1990

H. U. Nuber, Das Ende des Obergermanisch-Raetischen Limes – eine Forschungsaufgabe. In: H. U. Nuber/K. Schmid/H. Steuer/Th. Zotz (Hrsg.), Archäologie und Geschichte des ersten Jahrtausends in Südwestdeutschland (Sigmaringen 1990) 51–68.

Osmuk 1990

N. Osmuk, Obzidje rimske utrdbе Castra v Ajdovščini. – Die Ummauerung der römischen Befestigung Castra in Ajdovščina. Arh. Vestnik 41, 1990, 183–198.

Overbeck 1970

B. Overbeck, Alamanneneinfälle in Raetien 270 und 288 n. Chr. Jahrb. Num. u. Geldgesch. 20, 1970, 81–150.

Overbeck 1973

B. Overbeck, Geschichte des Alpenrheintals in römischer Zeit auf Grund der archäologischen Zeugnisse 2. Die Fundmünzen der römischen Zeit im Alpenrheintal und Umgebung. Münchner Beitr. Vor- u. Frühgesch. 21 (München 1973).

Overbeck 1976

B. Overbeck, Raetien zur Prinzipatszeit. ANRW II, 5,2, 1976, 658–689.

Overbeck 1982a

B. Overbeck, Geschichte des Alpenrheintals in römischer Zeit auf Grund der archäologischen Zeugnisse 1. Topographie, Fundvorlage und historische Auswertung. Münchner Beitr. Vor- u. Frühgesch. 20 (München 1982).

Overbeck 1982b

B. Overbeck, Zwei neue Münzschatze aus dem „Haus des Mercurius“ im römischen Chur-Welschdörfli. Ein numismatischer Beitrag zur Geschichte der Raetia prima. Schweizer. Num. Rundschau 61, 1982, 81–115.

Overbeck 2009

B. Overbeck, Das spätrömische Kastell Vermania bei Isny 2. Ein Schatzfund von Münzen aus der Zeit des

Probus. Münchner Beitr. Vor- u. Frühgesch. 61 (München 2009).

Overbeck 2011

B. Overbeck, Die Fundmünzen aus den Grabungen in der römischen Siedlung von Weßling-Frauenwiese (Lkr. Starnberg). Bayer. Vorgeschbl. 76, 2011, 219–250.

Pekáry 1971

Th. Pekáry, Die Fundmünzen von Vindonissa: von Hadrian bis zum Ausgang der Römerherrschaft. Veröff. Ges. Pro Vindonissa 6 (Brugg 1971).

Pereira u. a. 1974

I. Pereira/J.-P. Bost/J. Hiernard, Fouilles de Conimbriga 3. Les monnaies (Paris 1974).

Peter 2001

M. Peter, Untersuchungen zu den Fundmünzen aus Augst und Kaiseraugst. Stud. Fundmünzen Ant. 17 (Berlin 2001).

Peter 2013

M. Peter, Materialien zur chronologischen Aussagekraft römischer Fundmünzen. In: S. Frey (Hrsg.), La numismatique pour passion. Études d'histoire monétaire offertes à Suzanne Frey-Kupper par quelques-uns de ses amis à l'occasion de son anniversaire 2013. Études Num. et Hist. Monétaire 9 (Lausanne 2013) 187–194.

Peter 2016

M. Peter, Zum spätrömischen Kleingeldumlauf anhand kontextualisierter Einzelfunde. In: J. Chamero/ P.-M. Guihard (Hrsg.), Produktion und Recyclen von Münzen in der Spätantike. – Produire et recycler la monnaie au Bas-Empire. RGZM-Tagungen 29 (Mainz 2016) 97–103.

von Petrikovits 1971

H. von Petrikovits, Fortifications in the North-Western Roman Empire from the Third to the Fifth Centuries A.D. Journal Roman Stud. 61, 1971, 178–218.

Pfahl 2013

St. F. Pfahl, Goldmünzen des 1.–5. Jahrhunderts zwischen Rhein und Vorderem Limes. Provinzialröm. Stud. 4 (Weinstadt 2013).

Pfisterer 2004

M. Pfisterer, Zu Robert Göbels Emissionsdatierungen für Valerianus I. und Gallienus. Num. Zeitschr. 111–112, 2004, 103–106.

Pfisterer 2007

M. Pfisterer, Limesfalsa und Eisenmünzen – römisches Ersatzkleingeld am Donaulimes. In: M. Alram/ F. Schmidt-Dick (Hrsg.), Numismata Carnuntina 2. Die antiken Fundmünzen im Museum Carnuntinum. Neue Forsch., Arch. Park Carnuntum 4,2. Die Fund-

münzen der römischen Zeit in Österreich III, 2,2 (Wien 2007) 643–875.

Pink 1936

K. Pink, Der Aufbau der römischen Münzprägung in der Kaiserzeit. *Num. Zeitschr.* 29, 1936, 10–28.

Pink 1949

K. Pink, Der Aufbau der römischen Münzprägung in der Kaiserzeit. *Num. Zeitschr.* 73, 1949, 13–74.

Ravetz 1964

A. Ravetz, The Fourth-Century Inflation and Romano-British Coin Finds. *Num. Chronicle and Journal Royal Num. Soc.* 7th Ser., 4, 1964, 201–231.

Reece 1974

R. Reece, Numerical aspects of Roman coin hoards in Britain. In: Casey/Reece 1974, 78–94. [= Reece 2003, 268–276].

Reece 1980

R. Reece, Religion, coins and temples. In: W. Rodwell (Hrsg.), *Temples, churches and religion in Roman Britain*. BAR Brit. Ser. 77 (Oxford 1980) 115–128. [= Reece 2003, 109–117].

Reece 1981

R. Reece, The Roman coins from Richborough – a summary. *Bull. Inst. Arch.* 18, 1981, 49–71. [= Reece 2003, 11–28].

Reece 1982

R. Reece, A collection of coins from the centre of Rome. *Papers Brit. School Rome* 50, 1982, 116–145. [= Reece 2003, 192–213].

Reece 1994

R. Reece, The regional study of coin finds. *Journal Roman Arch.* 7, 1994, 480–490. [= Reece 2003, 258–267].

Reece 1996

R. Reece, The interpretation of site-finds – a review. In: King/Wigg 1996, 341–355.

Reece 2003

R. Reece, Roman Coins and Archaeology: Collected Papers. *Collect. Moneta* 32 (Wetteren 2003).

Reuter 2005

St. Reuter, Ein Zerstörungshorizont der Jahre um 280 n. Chr. in der Retentura des Legionslagers Reginum/Regensburg. Die Ausgrabungen in der Graspasse-Maximilianstraße 26 in den Jahren 1979/80. *Bayer. Vorgeschbl.* 70, 2005, 183–281.

Reuter 2007

M. Reuter, Das Ende des raetischen Limes im Jahr 254 n. Chr. *Bayer. Vorgeschbl.* 72, 2007, 77–149.

Reuter 2013

St. Reuter, Ausgewählte Fundgruppen der frühen bis späten römischen Kaiserzeit. Münzen. In: Mackensen/Schimmer 2013, 426–451.

Ruoff 1991

E. Ruoff, Die Münzen. In: A. Hochuli-Gysel/S. Nauli/A. Siegfried-Weiss/E. Ruoff/V. Schaltenbrand, *Chur in römischer Zeit 2. A. Ausgrabungen Areal Marktplatzhalle. B. Historischer Überblick*. *Antiqua* 19 (Basel 1991) 196–218.

Rychener 1993

J. Rychener, Der archäologische Kontext des Münzhorts. In: von Kaenel u. a. 1993, 9–33.

Schachinger 2006

U. Schachinger, Der antike Münzumschlag in der Steiermark. *Fundmünzen der Römischen Zeit in Österreich*, Abt. 6 Steiermark. *Österr. Akad. Wiss., Phil.-Hist. Kl. Denkschr.* 341. Veröff. Num. Komm. 43. *Forsch. Gesch. Landeskd. Steiermark* 49 (Wien 2006).

Schönberger 1969

H. Schönberger, The Roman Frontier in Germany: An Archaeological Survey. *Journal Rom. Stud.* 59, 1969, 144–197.

Schmidts 1998

Th. Schmidts, Germanische Einfälle in die Provinz Raetien zwischen 278 und 288? *Bayer. Vorgeschbl.* 63, 1998, 167–185.

Schmidts 2002

Th. Schmidts, Ein römischer Münzfund des 3. Jahrhunderts aus Pfatter-Seppenhäuser, Lkr. Regensburg. *Bayer. Vorgeschbl.* 67, 2002, 43–77.

Schulzki 1989

H.-J. Schulzki, Die Fundmünzen der römischen Straßenstation Flerzheim. Untersuchungen zum Münzumschlag in der Germania Inferior. *Bonner Jahrb., Beih.* 48 (Köln, Bonn 1989).

Sorge 2009

G. Sorge, Zu den Fundumständen des Schatzes Isny III. In: Overbeck 2009, 35–36.

Stribny 1989

K. Stribny, Römer rechts des Rheins nach 260 n. Chr. Kartierung, Strukturanalyse und Synopse spätrömischer Münzreihen zwischen Koblenz und Regensburg. *Ber. RGK* 70, 1989, 351–505.

Sutherland 1967

C. H. V. Sutherland, *The Roman Imperial Coinage* 6. From Diocletian's reform (A.D. 294) to the death of Maximinus (A.D. 313) (London 1967).

Szaivert 2002

W. Szaivert, Vorläufige Bemerkungen zur Auswertung der Fundmünzen von Cetium. In: M. Šašel Kos/P. Scherrer (Hrsg.), *The autonomous towns of Noricum and Pannonia 1. Noricum. Situla 40* (Ljubljana 2002) 236–243.

Thüry 1992

G. E. Thüry, Chronologische und numismatische Bemerkungen zu den Germaneneinfällen von „357“. *Bayer. Vorgeschbl.* 57, 1992, 305–310.

Thüry 2016

G. E. Thüry, Die antike Münze als Fundgegenstand. Kategorien numismatischer Funde und ihre Interpretation (Oxford 2016).

Trumm/Flück 2016

J. Trumm/M. Flück, Vindonissa – Neue Erkenntnisse zum „Schicksal“ eines aufgelassenen Legionslagers. In: G. Grabherr/B. Kainrath/J. Kopf/K. Oberhofer (Hrsg.), *Der Übergang vom Militärlager zur Zivilsiedlung. Akten des internationalen Symposiums vom 23.–25. Oktober 2014 in Innsbruck. IKARUS 10* (Innsbruck 2016) 94–124.

Vondrovec 2003

K. Vondrovec, Die antiken Fundmünzen von Ovilavis/Wels. *Fundmünzen Röm. Zeit Österreich, Abt. 4,1* (Wien 2003).

Vondrovec 2005

K. Vondrovec, Der numismatische Fingerabdruck. *Mitt. Österr. Num. Ges.* 45/3, 2005, 176–195.

Vondrovec 2007

K. Vondrovec, Gesamtdarstellung und Auswertung der antiken Fundmünzen im Museum Carnuntinum. In: M. Alram/F. Schmidt-Dick (Hrsg.), *Numismata Carnuntina 1. Forschungen und Material. Neue Forsch., Arch. Park Carnuntum 4,1. Die Fundmünzen der römischen Zeit in Österreich III, 2,1* (Wien 2007) 55–340.

Wamser 2000

L. Wamser (Hrsg.), *Die Römer zwischen Alpen und Nordmeer: zivilisatorisches Erbe einer europäischen Militärmacht. Katalog-Handbuch zur Landesausstellung des Freistaates Bayern, Rosenheim 2000. Schriftent. Arch. Staatsslg.* 1 (Mainz 2000).

Weiller 1972

R. Weiller, *Monnaies antiques découvertes au Grand-Duché de Luxembourg* (Berlin 1972).

Werner 1969

J. Werner (Hrsg.), *Der Lorenzberg bei Epfach. Die spätrömischen und frühmittelalterlichen Anlagen. Veröff. Komm. Arch. Erforsch. Spätröm. Raetien Bayer. Akad. Wiss. 2. Münchner Beitr. Vor- u. Frühgesch.* 8 (München 1969).

Wigg 1991

D. G. Wigg, Münzumlauf in Nordgallien um die Mitte des 4. Jahrhunderts n. Chr. Numismatische Zeugnisse für die Usurpation des Magnentius und die damit verbundenen Germaneneinfälle. *Stud. Fundmünzen Ant.* 8 (Berlin 1991).

Wigg-Wolf 2004

D. G. Wigg-Wolf, Zur Interpretation und Bedeutung der „Barbarisierungen“ der römischen Kaiserzeit. In: A.-F. Auberson/H. R. Derschka/S. Frey-Kupper (Hrsg.), *Faux – contrefaçons – imitations. Fälschungen – Nachahmungen – Imitationen. Actes du quatrième colloque international du Groupe suisse pour l'étude des trouvailles monétaires (Martigny, 1er – 2 mars 2002). Études Num. et Hist. Monétaire 5* (Lausanne 2004) 55–75.

Zanier 1991

W. Zanier, Ein spätrömischer Werkplatz in Bellenberg? *Bayer. Vorgeschbl.* 56, 1991, 125–150.

Ziehaus 2015

B. Ziehaus, Die Fundmünzen vom Auerberg. In: G. Ulbert, *Der Auerberg IV. Die Kleinfunde mit Ausnahme der Gefäßkeramik sowie der Grabungen von 2001 und 2008. Münchner Beitr. Vor- u. Frühgesch.* 63 (München 2015) 145–260.

Ziegler 1983

R. Ziegler, Der Schatzfund von Brauweiler. Untersuchungen zur Münzprägung und zum Geldumlauf im gallischen Sonderreich. *Bonner Jahrb., Beih.* 42 (Köln 1983).

KATALOG

VORBEMERKUNG

Der Aufbau des Münzkatalogs folgt dem Schema der Reihe „Die Fundmünzen der römischen Zeit in Deutschland“ (Berlin 1960 ff.).

In der Grabungsdokumentation ist der Boden nicht immer konsequent in der gleichen Art beschrieben. Obwohl eine Einheitlichkeit angestrebt war, unterscheidet sich die Beschreibung des Bodens nicht nur von Kampagne zu Kampagne, sondern auch unter den verschiedenen Mitarbeitern. Außerdem ist nicht mehr nachprüfbar, ob die bodenkundlichen Horizonte korrekt getrennt wurden. Um Missverständnisse zu vermeiden, werden die Waldboden-Horizonte im Katalog vereinfacht beschrieben.

Horizontale Abfolge in der Zeile:

1. Laufende Nummer; Stern vor der Nummer: Original geprüft
2. Nominal
3. Datierung
4. Münzstätte
5. Zitierwerk
6. Münzstättenzeichen und Besonderheiten

Die Datierungen werden im Allgemeinen nach RIC bzw. nach der zitierten Literatur angegeben. Bei schlecht erhaltenen, nicht näher bestimmbar Münzen sind die äußersten Grenzen des Prägezeitpunktes angegeben. Datierungen von Gallienus-Emissionen erfolgen nach Pfisterer 2004.

Abkürzungen

Nominales:

½ Num	Halbnummus
AE	Kupfer-, Messing-, Bronzemünze (Nominal nicht zu ermitteln)
AE 1	AE 1 (Doppelmaiorina)
AE 2	AE 2 (Maiorina)
AE 3	AE 3 (Centenionalis)
AE 4	AE 4 (Halbcentenionalis)
An	Antoninianus
Arg	Argenteus
As	As
Au	Aureus
Cen	Centenionalis
D	Denarius

Dp	Dupondius
Mz	Münze (Nominal nicht zu ermitteln)
Num	Nummus
Rad	Radiatus
S	Sestertius
Sil	Siliqua

Münzstätten:

Ale	Alexandria
Ant	Antiochia
Aq	Aquileia
Are	Arelate
Car	Carthago
ColA	Colonia Agrippina

Con	Constantinopolis
Cyz	Cyzicus
Gal	Gallia
Her	Heraclea
Lon	Londinium
Lug	Lugdunum
Med	Mediolanum
Nic	Nicomedia
Ost	Ostia
Rom	Roma
Ser	Serdica
Sir	Sirmium
Sis	Siscia
Tes	Thessalonica
Tic	Ticinum
Tre	Treveri
Vim	Viminacium
–	Nicht zu lokalisierende Münzstätte
?	Unbestimmbare Münzstätte

Sonstige Abkürzungen:

Gst.	Gegenstempel
l.	links
n.	nördlich
N	Nord
ö.	östlich
O	Ost
r.	rechts
Prslg.	Privatsammlung
Rs.	Rückseite
s.	südlich
st.	stehend
u. O.	unter Oberfläche
Var.	Variante
Vs.	Vorderseite
w.	westlich
WLmSt	Landesmuseum Württemberg, Stuttgart
zw.	zwischen

Verwendete Zitierwerke:

AGK

H.-J. Schulzki, Die Antoninianprägung der gallischen Kaiser von Postumus bis Tetricus (AGK). Typenkatalog der regulären und nachgeprägten Münzen (Bonn 1996).

Alf.

A. Alföldi, Siscia II. Die Prägungen von Claudius II. und Quintillus. Numizmatikai Közlöny 34–35, 1935–36, 9–12.

Ig

Kos 1991

MIR

R. Göbl, Moneta Imperii Romani 36, 43, 44. Die Münzprägung der Kaiser Valerianus I./Gallienus/Saloninus (253/268), Regalianus (260) und Macrianus/Quietus (260/262) (Wien 2000).

R. Göbl, Moneta Imperii Romani 47. Die Münzprägung des Kaisers Aurelianus (270/275) (Wien 1993).

RIC

H. Mattingly/E. A. Sydenham/C. H. V. Sutherland/R. A. G. Carson/J. P. C. Kent/A. M. Burnett

(Hrsg.), The Roman Imperial Coinage (London).

I. Augustus to Vitellius (Sutherland) (21984).

II. Vespasian to Hadrian (Mattingly/Sydenham) (1926).

II/1. Vespasian to Domitian (Carradice/Buttrey) (2007).

III. Antoninus Pius to Commodus (Mattingly/Sydenham) (1930).

IV/1. Pertinax to Geta (Mattingly/Sydenham) (1936).

IV/2. Macrinus to Pupienus (Mattingly/Sydenham/Sutherland) (1938).

IV/3. Gordianus III to Uranian Antoninus (Mattingly/Sydenham/Sutherland) (1949).

V/1. Valerian to Florian (P. H. Webb) (1927).

V/2. Probus to Amandus (P. H. Webb) (1933).

VI. From Diocletian's Reform (A.D. 294) to the Death of Maximinus (A.D. 313) (Sutherland) (1967).

VII. Constantine and Licinius (A.D. 313–337) (Bruun) (1966).

VIII. The Family of Constantine I (A.D. 337–364) (Kent) (1981).

IX. Valentinian I to Theodosius I (Pearce) (1951).

X. The Divided Empire and the Fall of the Western Parts (A.D. 395–491) (Kent) (1994).

EINZELFUNDE

<i>Augustus</i>				
*1	As	12–14	Lug	RIC 245
<i>Tiberius (für Divus Augustus)</i>				
*2	As	15–16	Rom	RIC 71
<i>Caius</i>				
*3	As	37–38	Rom	RIC 38
<i>(für Agrippa)</i>				
*4– *5	As	37–41	Rom	RIC 58
<i>Nero</i>				
*6	As	66	Rom	RIC 526–531
<i>Vespasianus</i>				
*7– *9	As	69–79	Rom	RIC ?
<i>Vespasianus oder Titus</i>				
*10	As	69–81	Rom	RIC ?
<i>Domitianus</i>				
*11	Dp	84–89	Rom	RIC ?
*12	As	81–96	Rom	RIC ?
<i>Traianus</i>				
13f.	D	98–117	Rom	RIC ?
*14	As	98–117	Rom	RIC ?
*15	As	103–111	Rom	RIC 561
16f.	AE	98–117	Rom	RIC ?
<i>Hadrianus</i>				
*17	S	119	Rom	RIC 563a–c
*18	S	134–138	Rom	RIC 938; 965
*19	Dp	117–138	Rom	RIC ?
*20	As	117–138	Rom	RIC ?
*21– *23	Dp/As	117–138	Rom	RIC ?
<i>Antoninus Pius</i>				
*24	S	156–157	Rom	RIC 964
*25	S	159–160	Rom	RIC 1030

<i>(für Faustina I.)</i>				
*26	As	138–141	Rom	RIC ?
<i>(für Diva Faustina I.)</i>				
*27	D	ab 141	Rom	RIC 360a
*28	As	ab 141	Rom	RIC 1156a
<i>(für M. Aurelius)</i>				
*29	S	145	Rom	RIC 1243a
<i>M. Aurelius</i>				
*30	S	173–174	Rom	RIC 1096
*31	Dp	nach 171	Rom	RIC - (ad 1031)
*32	As	174–175	Rom	RIC 1122
<i>(für Faustina II.)</i>				
*33	As	nach 161	Rom	RIC - (ad 1643)
<i>L. Verus (für Lucilla)</i>				
*34	S	163–169	Rom	RIC 1751
<i>Elagabalus</i>				
*35	D	218–222	Rom	RIC 139b
<i>Severus Alexander</i>				
*36	D	229	Rom	RIC 498
<i>Gordianus III.</i>				
*37	An	240	Rom	RIC 272b
<i>Philippus I.</i>				
*38	An	244–247	Rom	RIC 31
*39	S	244–249	Rom	RIC ?
<i>Gallienus</i>				
*40	An	260–261	Med	RIC 480K MIR 947v
*41	An	263–265	Med	RIC 499K MIR 1220c
*42	An	263–265	Med	RIC 501K Var. MIR 1227e
*43	An	266–268	Med	RIC 508aK MIR 1328d
*44	An	260–261	Rom	RIC 221K MIR 348a
*45	An	260–261	Rom	RIC 256F MIR 351x
*46	An	260–261	Rom	RIC 321F MIR 344r

P

MP

SP

*47	An	262	Rom	RIC 159F MIR 500q	<u>VI</u>
*48	An	262	Rom	RIC 159K MIR 499f	
*49	An	262	Rom	RIC 162K MIR 487f	<u>Q</u>
*50	An	262	Rom	RIC 226K MIR 479f	
*51	An	262	Rom	RIC 226K MIR 498f	<u>V</u>
*52	An	262	Rom	RIC 228K MIR 292f	
*53	An	262	Rom	RIC 274aF MIR 483q1	
*54	An	263–264	Rom	RIC 205A MIR 541l	
*55	An	264–267	Rom	RIC - (ad 287F) MIR 582w	
*56– *59	An	264–267	Rom	RIC - (ad 287K) MIR 582a	
*60– *63	An	264–267	Rom	RIC - (ad 287K) MIR 583a	<u>€</u>
*64– *67	An	264–267	Rom	RIC 160K MIR 577a	<u>Γ</u>
*68	An	264–267	Rom	RIC 192aK MIR 599a	
*69	An	264–267	Rom	RIC 193F MIR 586w	<u>S</u>
*70– *72	An	264–267	Rom	RIC 193K MIR 586a	<u>S</u>
*73	An	264–267	Rom	RIC 210K MIR 624a	
*74– *76	An	264–267	Rom	RIC 210K MIR 625a	<u>N</u>
*77	An	264–267	Rom	RIC 214K MIR 641a	<u>XI</u>
*78	An	264–267	Rom	RIC 216K MIR 612a	<u>S</u>
*79– *82	An	264–267	Rom	RIC 236K MIR 570a	<u>A</u>
*83	An	264–267	Rom	RIC 236K MIR 570a; 627a	<u>2</u>
*84	An	264–267	Rom	RIC 236K MIR 627a	<u>X</u>
*85– *86	An	264–267	Rom	RIC 249K MIR 615a	<u>Z</u>
*87	An	264–267	Rom	RIC 249K MIR 617a	<u>Z</u>
*88	An	264–267	Rom	RIC 252K MIR 678q1	<u>A</u>
*89	An	264–267	Rom	RIC 267K MIR 634a	<u>X</u>

*90– *92	An	264–267	Rom	RIC 280K MIR 591a	
*93	An	264–267	Rom	RIC 280K MIR 592a	<u>H</u>
*94– *98	An	264–267	Rom	RIC 280K MIR 595a	<u>H</u>
*99	An	264–267	Rom	RIC 297K MIR 588a	<u>Z</u>
*100	An	264–267	Rom	RIC 586K MIR 708Aa	<u>S P</u>
*101	An	267–268	Rom	RIC 163K MIR 735b	Z
*102	An	267–268	Rom	RIC 163K MIR 736b	Σ
*103	An	267–268	Rom	RIC 164K MIR 738b	H
*104	An	267–268	Rom	RIC 165K MIR 718z	Δ
*105	An	267–268	Rom	RIC 166 MIR 718b	?
*106	An	267–268	Rom	RIC 177 MIR 744b	?
*107	An	267–268	Rom	RIC 177K MIR 728b	€
*108	An	267–268	Rom	RIC 178K MIR 744b	X
*109	An	267–268	Rom	RIC 179A MIR 744u	
*110	An	267–268	Rom	RIC 179K MIR 744b	X
*111	An	267–268	Rom	RIC 179K MIR 746b	X?
*112– *116	An	267–268	Rom	RIC 181K MIR 716b	Γ
*117	An	267–268	Rom	RIC 181K MIR 717b	?
*118– *119	An	267–268	Rom	RIC 181K MIR 747b	XI
*120– *121	An	267–268	Rom	RIC 181K MIR 750b	XII
*122	An	267–268	Rom	RIC 207K MIR 731b	Œ
*123	An	267–268	Rom	RIC 229K MIR 713z	B
*124– *127	An	267–268	Rom	RIC 230K MIR 713b	B
*128– *132	An	267–268	Rom	RIC 245K MIR 743b	N
*133– *134	An	267–268	Rom	RIC 270K MIR 724b; 731b	?
*135– *136	An	267–268	Rom	RIC 283K MIR 712b	A

*137– *138	An	267–268	Sis	RIC 572K MIR 1460b	
*139	An	267–268	Sis	RIC 572K MIR 1480b	<u>B</u>
*140	An	267–268	Sis	RIC 572K MIR 1499b	<u>S</u>
*141	An	267–268	Sis	RIC 580F MIR 1476p	<u>II</u>
*142	An	267–268	Sis	RIC 587F MIR 1504b	<u>S</u>
*143	An	253–255	Vim	RIC - (ad 373F)	
*144	An	266–267	Cyz	MIR 801o RIC 172K MIR 1529c	?
*145– *171	An	260–268	?	RIC ? MIR ?	?
<i>(für Salonina)</i>					
*172	An	263–265	Med	RIC 66 MIR 1235a	
*173	An	257–260	Rom	RIC 12 MIR 242b	<u>Q</u>
*174– *175	An	262	Rom	RIC 24 MIR 490s	
*176	An	264–267	Rom	RIC 5 MIR 579aa	
*177	An	264–267	Rom	RIC 5a MIR 662r	<u>Δ</u>
*178	An	264–267	Rom	RIC 11 MIR 626a	<u>H</u>
*179	An	264–267	Rom	RIC 29 MIR 583aa	<u>€</u>
*180	An	264–267	Rom	RIC 31 MIR 620x	<u>H</u>
*181	An	267–268	Cyz	RIC 8 MIR 1542b	
<i>(für Divus Valerianus II.)</i>					
*182	An	258–260	Rom	RIC 27A MIR 260k	S
<i>Gallienus oder Claudius II.</i>					
*183– *189	An	260–270	?	RIC ?	?
<i>Gallienus, Claudius II., Quintillus oder Aurelianus</i>					
*190– *196	An	260–275	?	RIC ?	?
<i>Claudius II.</i>					
*197	An	268–270	Med	RIC 137A	?
*198	An	268–270	Med	RIC 146A	T
*199	An	268–270	Med	RIC 171A	?
*200	An	268–270	Rom	RIC -	
*201	An	268–270	Rom	RIC ?	H

*202	An	268–270	Rom	RIC 10; 11F	
*203–					
*204	An	268–270	Rom	RIC 10F	
*205	An	268–270	Rom	RIC 13A	
*206–					
*207	An	268–270	Rom	RIC 14; 15F	
*208	An	268–270	Rom	RIC 14A	
*209	An	268–270	Rom	RIC 14F	–
*210	An	268–270	Rom	RIC 15K	
*211	An	268–270	Rom	RIC 16	
*212–					
*213	An	268–270	Rom	RIC 18; 19	
*214	An	268–270	Rom	RIC 18; 19F	
*215	An	268–270	Rom	RIC 18F	
216	An	268–270	Rom	RIC 32; 33	
*217	An	268–270	Rom	RIC 32A	
*218	An	268–270	Rom	RIC 32F	
*219	An	268–270	Rom	RIC 34K	
*220	An	268–270	Rom	RIC 34K	<u>X</u>
*221	An	268–270	Rom	RIC 37; 38K	
*222	An	268–270	Rom	RIC 38K	
*223	An	268–270	Rom	RIC 39A	
*224	An	268–270	Rom	RIC 41K	–
*225	An	268–270	Rom	RIC 41K Var.	
*226–					
*227	An	268–270	Rom	RIC 43K	
*228	An	268–270	Rom	RIC 45	
*229	An	268–270	Rom	RIC 45; 46K	<u>I</u>
*230	An	268–270	Rom	RIC 45; 48K	
*231	An	268–270	Rom	RIC 45A	
*232	An	268–270	Rom	RIC 45F	<u>I</u>
*233	An	268–270	Rom	RIC 46K	<u>I</u>
*234	An	268–270	Rom	RIC 48; 49	
*235–					
*236	An	268–270	Rom	RIC 48F	
*237–					
*238	An	268–270	Rom	RIC 48K	
*239	An	268–270	Rom	RIC 49K	
*240–					
*241	An	268–270	Rom	RIC 52A	
*242	An	268–270	Rom	RIC 52F	
*243	An	268–270	Rom	RIC 52F / Ig 393	
*244	An	268–270	Rom	RIC 54F	
*245	An	268–270	Rom	RIC 54F	<u>III</u>
*246	An	268–270	Rom	RIC 54K	
*247	An	268–270	Rom	RIC 61; 62F	
*248	An	268–270	Rom	RIC 62; 63F	<u>X</u>
*249	An	268–270	Rom	RIC 62; 63F Var.	
*250	An	268–270	Rom	RIC 62F	
*251	An	268–270	Rom	RIC 63F	
*252	An	268–270	Rom	RIC 66; 67K	<u>H</u>
*253–					
*254	An	268–270	Rom	RIC 66F	
*255	An	268–270	Rom	RIC 67K	<u>H</u>
*256	An	268–270	Rom	RIC 70K Var.	X
*257	An	268–270	Rom	RIC 72K	?
*258	An	268–270	Rom	RIC 72K	<u>X</u>
*259	An	268–270	Rom	RIC 79A	
*260	An	268–270	Rom	RIC 81K	
*261	An	268–270	Rom	RIC 81K	<u>A</u>
*262	An	268–270	Rom	RIC 85; 86	?

*263	An	268–270	Rom	RIC 85F	
*264	An	268–270	Rom	RIC 86	
*265	An	268–270	Rom	RIC 87K	
*266	An	268–270	Rom	RIC 91A	
*267	An	268–270	Rom	RIC 91A	–
*268	An	268–270	Rom	RIC 91F	
*269	An	268–270	Rom	RIC 91F	<u>XII</u>
*270	An	268–270	Rom	RIC 92F	–
*271	An	268–270	Rom	RIC 94F Var.	
272	An	268–270	Rom	RIC 97A	
*273–					
*275	An	268–270	Rom	RIC 98A	
*276–					
*278	An	268–270	Rom	RIC 98F	
*279	An	268–270	Rom	RIC 100F Var.	
*280	An	268–270	Rom	RIC 100K Var.	<u>XII</u>
*281–					
*282	An	268–270	Rom	RIC 102F	
*283–					
*285	An	268–270	Rom	RIC 104F	
*286	An	268–270	Rom	RIC 104F	<u>A</u>
*287	An	268–270	Rom	RIC 104K	
*288	An	268–270	Rom	RIC 105A	<u>A</u>
*289	An	268–270	Rom	RIC 105F	<u>A</u>
*290	An	268–270	Rom	RIC 107K	Γ
*291	An	268–270	Rom	RIC 109A	
*292	An	268–270	Rom	RIC 109F	€
*293	An	268–270	Rom	RIC 110K	€
*294	An	268–270	Rom	RIC 111K	
*295	An	268–270	Rom	RIC 111K	<u>B</u>
*296	An	268–270	Rom	RIC 112A	A
*297	An	268–270	Sis	RIC - Alf. VI 13	
*298	An	268–270	Sis	RIC 179K	
*299	An	268–270	Sis	RIC 181F	
*300	An	268–270	Sis	RIC 184K	<u>S</u>
*301	An	268–270	Sis	RIC 186F	<u>II</u>
*302	An	268–270	Sis	RIC 193F	
303–					
*338	An	268–270	?	RIC ?	?
339	An	268–270	?	RIC ?	?
*340–					
*349	An	268–270	?	RIC ?	?
<i>Claudius II. oder Quintillus</i>					
*350	An	268–270	?	RIC ?	?
<i>Claudius II. oder Aurelianus</i>					
*351	An	268–275	?	RIC ?	?
<i>Quintillus</i>					
*352	An	270	Rom	RIC 7A	<u>N</u>
*353	An	270	Rom	RIC 18A	€
*354	An	270	Rom	RIC 18A Var.	€
*355	An	270	Rom	RIC 22A	<u>XII</u>
*356	An	270	Rom	RIC 24F	<u>X</u>
*357	An	270	Rom	RIC 26A	<u>H</u>
*358	An	270	Rom	RIC 29A	–

*359	An	270	Rom	RIC 31F	<u>XI</u>
*360–					
*362	An	270	?	RIC ?	?
<i>Aurelianus</i>					
*363	An	270–275	Med	RIC 127F MIR -	T
*364	An	271	Med	RIC 106A MIR 34e	?
*365	An	271	Med	RIC 107C MIR 19f-0	T
*366	An	271	Med	RIC 117A MIR 30e-1	P
*367–					
*368	An	271	Med	RIC 143A MIR 39b-3	T
*369	An	272	Med	RIC 47F MIR 66b-1	P
*370–					
*371	An	272	Med	RIC 128F MIR 66b,c	?
*372–					
*373	An	272	Med	RIC 128F MIR 66b-1	P
*374	An	272	Med	RIC 128F Var. MIR 66b-0	
*375–					
*376	An	272	Med	RIC 140F MIR 55b-1	P
*377	An	272	Med	RIC 140F MIR 55b-3	T
*378 –					
*380	An	272	Med	RIC 142F MIR 65c-4	Q
*381–					
*382	An	272	Med	RIC 146F MIR 63c-3	T
*383	An	272	Med	RIC 147F MIR 51a-3	T
*384	An	273	Med	RIC 135F MIR 67a-4	Q
*385	An	270	Rom	RIC 29A MIR 92a-7	<u>Z</u>
*386	An	272	Rom	RIC 48F MIR 112c	?
*387	An	273	Rom	RIC 62F MIR 118f-3	T
*388	An	274	Rom	RIC 62F MIR 122b	?XX?
*389	An	274	Rom	RIC 63F MIR 121a-5	XXI? <u>V</u>
*390	An	274	Rom	RIC 64F MIR 130f-3	XXIR <u>I</u>
*391	An	274	Rom	RIC 71B MIR 135e-2	VSV <u>B</u>
*392–					
*393	An	274	Tic	RIC 152F MIR 74b-4	QXXT
*394	An	274	Tic	RIC 154F MIR 73a-1	PXXT

*395	An	274	Tic	RIC 154F MIR 73a-4	QXXT
396	An	272	Sis	RIC 213A MIR 202d-3	T
397	An	272	Sis	RIC 216F MIR 213e-1	P
*398	An	272	Sis	RIC 216F MIR 213l-4	*Q
*399	An	272	Sis	RIC 225A MIR 199a-1	*P
*400	An	272	Sis	RIC 225F MIR 200l-1	*P
*401	An	272	Sis	RIC 234C MIR 195b-4	*S
*402	An	272	Sis	RIC 234F MIR 195d-2	*S
*403	An	272	Sis	RIC 242A MIR 186c	?
*404	An	272	Sis	RIC 244F MIR 213l	*?
*405	An	272	Sis	RIC 244F MIR 213l	?
*406	An	272	Sis	RIC 244F MIR 213l-1	*P
407	An	272	Sis	RIC 244F MIR 213l-3	T
*408	An	274	Sis	RIC 244F MIR 229c-2	XXIS
*409	An	274	Sis	RIC 244F MIR 229c-3	XXIT
*410	An	274	Sis	RIC 244F MIR 229h-1	PX?
*411	An	273	Cyz	RIC 367F MIR 342b-1	AC
*412	An	274	Cyz	RIC 360F MIR 345a-0	XXI
*413– *424	An	270–275	?	RIC ? MIR ?	?
*425	An	270–275	?	RIC ? MIR ?	P?
<i>(für Divus Claudius II.)</i>					
*426– *439	An	270	Rom	RIC 261 MIR 99	
*440	An	270	Rom	RIC 261; 266 MIR 98; 99	
*441	An	270	Rom	RIC 261F MIR 99	
*442– *461	An	270	Rom	RIC 261K MIR 99	
*462	An	270	Rom	RIC 262K MIR -	XXI
*463– *482	An	270	Rom	RIC 266 MIR 98	
*483– *500	An	270	Rom	RIC 266K MIR 98	

*501– *505	An	270	Rom	RIC 266K MIR 98m-0a	
*506	An	270	Rom	RIC 285K MIR 100/14-0	
*507	An	270	Rom	RIC 287K MIR 102/53m-0	
*508	An	270	Rom	RIC 290K MIR 102/65-0	
*509– *510	An	nach 270	–	RIC - (ad 261) MIR - (ad 99)	
<i>(für Severina)</i>					
*511	An	274	Rom	RIC 6 MIR 141t-3	Γ
*512	An	275	Rom	RIC 4 MIR 154a-4	XXIR Δ
*513	An	275	Rom	RIC 4 MIR 154a-6	XXIR S
<i>Aurelianus und Vaballathus</i>					
*514	An	272	Ant	RIC 381F MIR 353a	?
<i>Postumus</i>					
*515– *516	An	260–269	?	RIC ? AGK ?	?
<i>Victorinus</i>					
*517	An	269	ColA/Tre	RIC 112C AGK 8a	*
*518	An	269–270	ColA/Tre	RIC 117C AGK 14a	V *
*519	An	270–271	ColA/Tre	RIC 78C AGK 23	
*520	An	269	Gal	RIC 104A AGK 1c Anm.	
*521	An	269–270	Gal	RIC 67F AGK 21c	
*522	An	269–271	Gal	RIC 115C AGK 26	P
*523	An	269–271	?	RIC ? AGK	?
*524	An	269–271	?	RIC ? AGK ?	?
<i>Tetricus I.</i>					
*525	An	272–273	ColA/Tre	RIC 136C AGK 12d	
*526	An	272–273	ColA/Tre	RIC 141C AGK 13c	
*527	An	271–272	Gal	RIC - AGK N 127b	

*528–					
*529	An	271–274	Gal	RIC - AGK N 155	
*530	An	271–274	Gal	RIC 49C AGK N 144	
*531	An	273–274	Gal	RIC - AGK 17	
*532	An	273–274	Gal	RIC 80; 81F AGK 4c,d	
*533–					
*539	An	271–274	?	RIC ? AGK ?	?
*540	An	nach 271	–	RIC - AGK -	
*541	An	nach 272	–	RIC - (ad 100C) AGK 8b	
*542–					
*543	An	nach 272	–	RIC - (ad 136C) AGK - (ad 12d)	
*544	An	nach 273	–	RIC - (ad 80F) AGK - (ad 4c)	
*545	An	nach 273	–	RIC - (ad 148C) AGK - (ad 14a)	
<i>(für Tetricus II.)</i>					
*546	An	272–273	ColA/Tre	RIC 272A AGK 10	
*547	An	272–273	Gal	RIC 238aA AGK 13	
*548–					
*549	An	272–274	?	RIC ? AGK ?	?
*550	An	nach 272	–	RIC - (ad 248A) AGK - (ad 3)	
*551	An	nach 272	–	RIC - (ad 280A) AGK - (ad 16)	
*552–					
*554	An	nach 272	–	RIC - AGK -	
*555	An	nach 272	–	RIC - AGK -	
*556	An	nach 273	–	RIC - (ad 270A) AGK - (ad 9a)	
<i>Gallische Kaiser</i>					
*557–					
*563	An	nach 260	–	RIC -	?
*564	An	nach 260	–	RIC - AGK -	
*565–					
*566	An	nach 260	–	RIC - AGK -	?
<i>Tacitus</i>					
*567	An	275–276	Lug	RIC 49C	
*568	An	275–276	Rom	RIC 82F	XXI <u>I</u>
*569	An	275–276	Rom	RIC 89K	XXI?
*570	An	275–276	Rom	RIC 89K	XXIB
*571	An	275–276	Rom	RIC 92C	XXIA

*572	An	275–276	Rom	RIC 93K Var.	XXIΔ
*573	An	275–276	Tic	RIC 139C	P
*574	An	275–276	Tic	RIC 145F	S
*575	An	275–276	Tic	RIC 152C	Q
*576	An	275–276	Tic	RIC 153F	?
*577	An	275–276	Tic	RIC 160C	T
*578	An	275–276	Sis	RIC 183A Var.	XXIQ

Florianus

*579	An	276	Rom	RIC 25A	XXIIΓ
*580	An	276	Rom	RIC 29	?
*581	An	276	Tic	RIC 94C Var.	VI

Probus

*582	An	277	Lug	RIC 29F	III
*583	An	277	Lug	RIC 37	?
*584	An	281	Lug	RIC 69C Var.	
*585	An	282	Lug	RIC 124F	<u>B</u>
*586	An	276	Rom	RIC - (ad 725; 726F Sis)	XX?
*587	An	276	Rom	RIC - (ad 726F Sis)	XXIA
*588	An	276	Rom	RIC - (ad 743F Sis)	XXIΔ
*589	An	277	Rom	RIC 196G	R
*590	An	277–278	Rom	RIC 190F	?
*591	An	278	Rom	RIC 157F	R*B
*592	An	278	Rom	RIC 157F	R*Δ
*593–					
*594	An	278	Rom	RIC 204H	R*B
*595	An	279	Rom	RIC 157F	R ∪ Δ
*596	An	280	Rom	RIC 157G	R ⊗ ?
*597	An	280	Rom	RIC 200H	R ⊗ ?
*598	An	281	Rom	RIC 158F	? ⊗ ?
*599	An	281	Rom	RIC 169F Var.	R ⊗ €
*600	An	281	Rom	RIC 175F	R?
*601	An	281	Rom	RIC 187H	R?€
*602	An	281	Rom	RIC 187H	R ⊗ Δ
*603	An	281	Rom	RIC 187H	R ⊗ ?
*604	An	281	Rom	RIC 190H Var.	R ⊗ ?
*605	An	281	Rom	RIC 200H	R ⊗ Γ
*606	An	281	Rom	RIC 208H	?
*607	An	281	Rom	RIC 208H	R ⊗ Γ
*608	An	281	Rom	RIC 215F	R ⊗ ?
*609	An	281	Rom	RIC 220F	R ⊗ A
*610	An	281	Rom	RIC 223F	R ⊗ A
*611	An	282	Rom	RIC 187H	?
*612	An	282	Rom	RIC 187H	RVA
*613	An	277–278	Tic	RIC 351G	?XXT
*614	An	277–278	Tic	RIC 357G	SXXT
*615	An	277–278	Tic	RIC 361G	SXXT
*616	An	277–278	Tic	RIC 395; 396H	SXXT
*617	An	277–278	Tic	RIC 416G	SXXT
*618	An	277–278	Tic	RIC 437G	QXXT
*619	An	279	Tic	RIC 541F	ΔXXI
*620	An	279	Tic	RIC 563F	AXXI
*621	An	279	Tic	RIC 569G	ΓXXI
*622	An	279	Tic	RIC 573F	XXI
*623	An	280	Tic	RIC 484H	PXXI <u>E</u>
*624–					
*625	An	281	Tic	RIC 481G	PXX I <u>E</u>

*626	An	281	Tic	RIC 490H Var.	SXXI <u>S</u>
*627	An	281	Tic	RIC 508H	QXXI <u>I</u>
*628	An	281	Tic	RIC 526G	VIXXI <u>I</u>
*629–					
*630	An	282	Tic	RIC 480H	PXXI <u>€</u> *
*631	An	282	Tic	RIC 490H	SXXI <u>Q</u> *
*632	An	277	Sis	RIC 607F	?
*633	An	277	Sis	RIC 704H	XXIVI
*634	An	277–279	Sis	RIC ?H	XXIS
*635	An	278	Sis	RIC 652F	?X?
*636	An	278	Sis	RIC 733; 734F	XXIVI * <u>—</u>
*637	An	279	Sis	RIC 768F	XXIS
*638	An	279	Sis	RIC 774H	?XX?
*639	An	279	Sis	RIC 778F	XXIP
*640	An	279	Sis	RIC 811F	XXIV
*641	An	280	Sis	RIC 651A	XXI <u>P</u>
*642	An	280	Sis	RIC 651C	XXI <u>T</u>
*643	An	280	Sis	RIC 706F	XXI <u>S</u>
*644	An	280	Sis	RIC 712F	XXI <u>Q</u>
*645	An	280	Sis	RIC 713G	XXI <u>T</u>
*646	An	280	Sis	RIC 713H Var.	XXI
*647	An	280	Sis	RIC 720F	XXI <u>T</u>
*648	An	280	Sis	RIC 748G Var.	XXI <u>Q</u>
*649	An	276–282	?	RIC ?	?T
650–					
*659	An	276–282	?	RIC ?	?
660	An	276–282	?	RIC ?	?

Carus

*661	An	282–283	Rom	RIC 35F	?
*662	An	282–283	Rom	RIC 38F	BKA
*663	An	282–283	Rom	RIC 39F	KAB
*664	An	282–283	Rom	RIC 45F	ΓKA

(für Numerianus)

*665	An	282–283	Rom	RIC 361A	?
*666	An	282–283	Ant	RIC 377A	XXI <u>Γ</u>

(für Carinus)

*667	An	282–283	Rom	RIC 158C	R
*668	An	282–283	Rom	RIC 161C	KA

Carinus

*669	An	283–285	Rom	RIC 236F	K?
*670	An	283–285	Rom	RIC 243C	?
*671	An	283–285	Rom	RIC 246C	KAG
*672	An	283–285	Rom	RIC 258F	AKB
*673	An	283–285	Tic	RIC 295C	QXXI
*674	An	283–285	Tic	RIC 295C	TXXI

Numerianus

*675	An	283–284	Lug	RIC 399F	<u>B</u>
*676	An	283–284	Rom	RIC 413A	KA?
*677	An	283–284	Sis	RIC 460A	SMSXXI <u>Γ</u>

Diocletianus

*678–					
*681	An	285	Rom	RIC 156A	XXIA
*682	An	285	Rom	RIC 161A	XXIA
*683	An	285–286	Rom	RIC 162A	XXIA
*684–					
*685	An	285	Tic	RIC 222F	TXXIT
*686–					
*687	An	288	Tic	RIC 225F	PXXIT
*688	An	292	Tic	RIC 229	XXIT <u>B</u>
*689	An	289–290	Sis	RIC 263F	XXIO <u>B</u>
690	Au	284–305	?	RIC ?	?
*691–					
*692	An	284–294	?	RIC ?	?

Maximianus

*693	An	289	Lug	RIC 396C	S
*694	An	290–294	Lug	RIC 399C	B
*695	An	286	Rom	RIC 506A	XXIZ
*696	An	286	Rom	RIC 506A	XXI€
*697	An	286	Rom	RIC 506C	?
*698	An	290	Tic	RIC 560C Var.	PXXIT
*699	An	287	Sis	RIC 576H	?
*700	An	286–294	?	RIC ?	?

*Prägeperiode 294–305**Diocletianus*

*701	Rad	297–298	Rom	RIC 77a	<u>Δ</u>
*702	Num	296–297	Rom	RIC 64a	<u>Δ R</u>
703	Num	298–299	Tic	RIC 33a	PT• <u></u>
*704	Num	300–303	Tic	RIC 45a	ST•
*705	Num	298–299	Car	RIC 27a	A
*706	Num	298–299	Car	RIC 29a	A
*707	Num	299–303	Car	RIC 31a	A
*708	Num	303–305	Car	RIC 33a	A
*709	Num	295	Sis	RIC 85a	*SIS <u>A</u>
710	Num	294–305	?	RIC ?	?
*711–					
*712	Num	294–305	?	RIC ?	?

Diocletianus oder Maximianus

*713	Num	300–303	Tic	RIC 45a,b	PT•
------	-----	---------	-----	-----------	-----

Diocletianus, Maximianus, Constantius I. oder Galerius

714	Num	296–297	Tic	RIC 31a,b–32a,b	?T <u></u>
*715	Num	300–303	Tic	RIC 43a,b–46a,b	PT•
*716	Num	298–305	Car	RIC ?	?
*717–					
*718	Num	294–305	?	RIC ?	?
*719	Num	300–305	?	RIC ?	?

Maximianus

*720	Arg	294	Rom	RIC 19b	
*721	Rad	299	Tic	RIC 37b	<u>P</u>

*722	Num	296–297	Tic	RIC 31b	ST ?
*723	Num	300–303	Tic	RIC 45b	PT•
*724–					
*726	Num	298–299	Car	RIC 27b	B
*727	Num	298–303	Car	RIC 29b; 31b	B
*728–					
*730	Num	298–305	Car	RIC ?	?
*731	Num	300–301	Ant	RIC 54b	ANT <u>K Z/V</u>
732	Num	294–305	?	RIC ?	?

Constantius I.

*733	Num	301–303	Lug	RIC 146a	PLG <u>B</u>
*734	Arg	295	Tic	RIC 19a	
*735	Rad	299	Tic	RIC 39a	T
*736	Num	295–296	Tic	RIC 30a	PT
737	Num	298–299	Tic	RIC 35a	PT• <u></u>
*738	Num	300–303	Tic	RIC 44a	PT•
*739	Num	300–303	Tic	RIC 44a	ST•
*740	Num	298–299	Car	RIC 30a	Γ
*741	Num	298–303	Car	RIC 28a; 30a	Γ
*742	Num	299–303	Car	RIC 32a	Γ
*743	Num	294	Sis	RIC 81a	<u>S Γ</u>
*744	Num	294–299	?	RIC ?	? <u>B</u>
745	Novec	294–305	?	RIC ?	?

Galerius

*746	Rad	297–298	Rom	RIC 88b	<u>H</u>
747	Num	302–303	Rom	RIC 106b	RQ <u></u>
*748	Num	298–299	Car	RIC 30b	Δ
*749	Num	299–303	Car	RIC 32b	Δ
*750	Num	300–301	Ant	RIC 55b	ANT <u>K ?/V</u>
*751	Num	294–299	?	RIC ?	?

*Prägeperiode 305–313**Diocletianus*

*752	Num	305	Tic	RIC 56a	ST •
*753	Num	305	Tic	RIC 57a	PT •
*754	Num	305–306	Aq	RIC 63a	? <u>S F</u>
*755	Num	305–306	?	RIC ?	?

Maximianus

*756	Num	307	Lon	RIC 85	PLN
*757	Num	305–306	Rom	RIC ?	?

Galerius

*758	Num	305	Tic	RIC 55b	TT •
*759	Num	307	Tic	RIC 84b	ST

Maximinus II.

*760	Num	306	Tic	RIC 60b	PT
*761	Num	312–313	Aq	RIC 130	AQS
*762	Num	305–306	Tic/Aq	RIC ?	?

Maxentius

*763	Num	308–310	Rom	RIC 210	RBP
764	Num	307–310	Aq	RIC 121a	? <u></u>
765	Num	307–310	Aq	RIC 124	AQP <u></u>
766	Num	306–312	?	RIC ?	?
*767	Num	307–310	?	RIC ?	?
768	Num	307–310	?	RIC ?	?

Licinius I.

*769	Num	312–313	Rom	RIC 306b	RT
*770	Num	312	Sis	RIC 225a	SIS <u>Γ/M</u>

Constantinus I.

*771	Num	307–308	Tre	RIC 770	PTR <u>S A</u>
*772	Num	310–311	Tre	RIC 898	PTR
*773	Num	310–311	Tre	RIC 899	PTR
*774	Num	310–313	Tre	RIC 884	
*775	Num	312–313	Rom	RIC 350a	RP
*776	Num	310–311	Sis	RIC 209	SIS <u>∪ Γ</u>
*777	Num	309–310	?	RIC ?	?
*778	1/2 Num	310–311	?	RIC ?	?

*Prägeperiode 294–313**Tetrarchisch*

*779–					
*781	Num	294–313	?	RIC ?	?

*Prägeperiode 313–321**Licinius I.*

*782	Num	316	Lon	RIC 67	MSL <u>S P</u>
*783	Num	315–316	Sis	RIC 17	•SIS• <u>Γ</u>
*784	Num	313–318	?	RIC ?	?

Constantinus I.

*785	Num	315–316	Lon	RIC 43	MLN <u>S F</u>
*786	Num	313–315	Tre	RIC 42	PTR <u>T F</u>
*787	Num	313–315	Tre	RIC 49	PTR <u>T F</u>
*788	Num	316	Tre	RIC 104	ATR <u>T F</u>
*789	Num	316	Tre	RIC 105	ATR <u>T F</u>
*790–					
*791	Num	316	Tre	RIC 105	BTR <u>T F</u>
*792	Num	313–314	Lug	RIC 3	PLG <u>S F</u>
*793	Num	313	Rom	RIC 2	RT <u>R F</u>
*794	Num	316–317	Rom	RIC 57	RP
795	Num	313	Tic	RIC 7; 8	TT <u></u>
796	Num	316	Tic	RIC 45	PT <u>+</u> <u></u>
*797	Num	316	Tic	RIC 61	TT <u>P ?</u>
*798	Num	313–318	?	RIC ?	? <u>T F</u>
*799–					
*804	Num	313–318	?	RIC ?	?

Prägeperiode 318–321

Constantinus I.

*805	Cen	319–320	Lon	RIC 159	PLN
*806	Cen	318–319	Rom	RIC 143	?P <u>S</u> <u>R</u>
*807	Cen	319–320	Tic	RIC 114	TT
*808	Cen	319	Tes	RIC 59	?
*809–					
*811	Cen	318–320	?	RIC ?	?
*812	Cen	318–321	?	RIC ?	?

(für Divus Maximianus)

*813	1/2 Num	318	Tre	RIC 205	PTR
------	---------	-----	-----	---------	-----

Constantinus I. oder Söhne

*814	Cen	318–320	?	RIC ?	?
------	-----	---------	---	-------	---

Prägeperiode 320–325

Licinius I.

*815	Cen	321	Are	RIC 234	S ∪ A
*816	Cen	320	Sis	RIC 135	?
*817	Cen	320–321	?	RIC ?	?

Constantinus I.

*818	Cen	321	Tre	RIC 303	PTR
*819	Cen	321	Tre	RIC 303	STR
*820	Cen	323–324	Lug	RIC 214	PLG ∪ <u>C</u>
*821	Cen	320–321	Are	RIC 216	PA
*822	Cen	320	Tic	RIC 131	PT *
*823	Cen	320–321	Tic	RIC 140	PT
*824	Cen	322–325	Tic	RIC 167	PT <u>∪</u>
*825	Cen	322–325	Tic	RIC 167	TT <u>∪</u>
826	Cen	320	Sis	RIC 109 Var.	?IS <u>S</u> <u>F</u>
827	Cen	320–321	Sis	RIC 159	ASIS
828	Cen	320–321	Sis	RIC 159	BSIS
*829	Cen	321–324	Sis	RIC 168; 171; 174; 177; 180	ESIS?
*830–					
*831	Cen	320–324	?	RIC ?	?

(für Crispus)

*832	Cen	322–323	Tre	RIC 374	•PTR•
*833	Cen	321	Rom	RIC 238	RT
*834	Cen	322	Aq	RIC 106	AQS
*835	Cen	320–324	Sis	RIC 165; 169; 172; 175; 178; 181	?SIS?

(für Constantinus II.)

*836	Cen	323–324	Tre	RIC 433	STR
*837	Cen	320	Lug	RIC 90	P <u>ä</u> <u>k</u> <u>L</u>
*838	Cen	320–321	Are	RIC 212	QA
*839	Cen	322–325	Tic	RIC 173	ST <u>∪</u>
*840	Cen	321–324	?	RIC ?	?

(für Söhne)

*841	Cen	320–321	?	RIC ?	?
------	-----	---------	---	-------	---

Constantinus I. oder Söhne

*842	Cen	320–323	?	RIC ?	?
------	-----	---------	---	-------	---

*Prägeperiode 324–330**Constantinus I.*

*843	Cen	325–326	Are	RIC 291	SA ∪ RL
*844	Cen	328	Are	RIC 318	PCONST S F
*845	Cen	326	Tic	RIC 198	? ∪ T
*846	Cen	326–327	Sis	RIC 200	•T SIS•
*847	Cen	327–328	Con	RIC 17; 23	?
*848	Cen	329–330	Cyz	RIC 59	SMKA
*849	Cen	324–329	?	RIC ?	?

(für Crispus)

*850	Cen	324–325	Tre	RIC -	STR
------	-----	---------	-----	-------	-----

(für Constantius II.)

*851	Cen	326	Rom	RIC 290	R ∩ Q
*852	Cen	326–327	Sis	RIC 203	•DSIS•

(für Fausta)

*853	Cen	324–325	Tre	RIC 460	TRP
------	-----	---------	-----	---------	-----

(für Helena)

*854	Cen	324–330	?	RIC ?	?
------	-----	---------	---	-------	---

(für Söhne)

*855	Cen	324–329	?	RIC ?	?
------	-----	---------	---	-------	---

*Prägeperiode 330–341**Constantinus I.*

*856	Cen	335–337	Tre	RIC 590	•TRP•
*857	Cen	336	Lug	RIC 280	*PLG
*858	Cen	336–337	Lug	RIC 280; 285	?PLG
*859	Cen	336	Are	RIC 394	? P
*860–					
*861	Cen	336–337	Aq	RIC 139	AQS
*862	Cen	334–335	Sis	RIC 235	•ASIS•
*863	Cen	330–336	Tes	RIC 183; 198	SMTS?
*864	Cen	333–335	Con	RIC 73	CONS?
*865	Cen	330–335	?	RIC ?	•SM?
*866–					
*878	Cen	330–335	?	RIC ?	?
*879	Cen	330–337	?	RIC ?	?

*880– *882	Cen	335–337	?	RIC ?	?
<i>(für Constantinus II.)</i>					
883	Cen	332–333	Tre	RIC 545	TRS
*884	Cen	335–337	Tre	RIC 586	TRP
*885	Cen	335–337	Tre	RIC 591	•TRS•
*886	Cen	333	Are	RIC 371	?CON? 
*887	Cen	336–337	Aq	RIC 140	?P
*888	Cen	336–337	Aq	RIC 144 Var.	•AQS
*889	Cen	330–335	Sis	RIC 220; 236	?SI?
*890	Cen	330–333	Tes	RIC 185	SMTSB
*891	Cen	330–336	Tes	RIC 184; 199	SMTS?
*892	Cen	336–337	Tes	RIC 223	SMTS?
893	Cen	330–335	?	RIC ?	?
*894– *896	Cen	330–335	?	RIC ?	?
*897	Cen	335–337	?	RIC ?	?
<i>(für Constans)</i>					
*898	Cen	334–335	Sis	RIC 238	•ΔSIS•
*899	Cen	336–337	Con	RIC 152	CONS?
*900	Cen	330–335	Ant	RIC 89	SMANH
*901	Cen	330–335	?	RIC ?	?
*902	Cen	335–337	?	RIC ?	?
<i>(für Constantius II.)</i>					
*903	Cen	330–331	Tre	RIC 528	TRP•
*904	Cen	335–337	Tre	RIC 592	?RS•
*905	Cen	332–333	Are	RIC 367	SCONST 
*906	Cen	333–335	Rom	RIC 352	R  T
*907	Cen	336	Rom	RIC 383	R  T
*908	Cen	337	Rom	RIC 401	R  T
*909	Cen	336–337	Aq	RIC 145	AQS
*910	Cen	334–335	Sis	RIC 237	•ΔSIS•
*911– *912	Cen	334–335	Sis	RIC 237	•ASIS•
*913	Cen	330–334	Cyz	RIC 69	SMKA•
*914	Cen	331–334	Cyz	RIC 84	SMKB
*915– *917	Cen	330–335	?	RIC ?	?
<i>(für Constans oder Constantius II.)</i>					
*918– *919	Cen	335–337	?	RIC ?	?
<i>(für Urbs Roma)</i>					
*920	Cen	330–331	Tre	RIC 529	TRS•
*921	Cen	332–333	Tre	RIC 542	TR•S
*922– *923	Cen	331	Are	RIC 356	SCONST 
*924	Cen	336–337	Are	RIC 407	PCONST 
*925	Cen	330–337	Rom	RIC 331; 338; 354; 370; 386; 396; 406	R?
*926– *927	Cen	333–335	Rom	RIC 354	R  Q
*928	Cen	334–335	Sis	RIC 240	•ΔSIS•

*929	Cen	330–337	Tes	RIC 187; 229	SMTS•
*930	Cen	330–333	Her	RIC 119	•SMH€
*931–					
*938	Cen	330–337	?	RIC ?	?
<i>(für Constantinopolis)</i>					
*939	Cen	330–331	Lug	RIC 241	SLG
*940	Cen	332–333	Are	RIC 369	SCONST 
*941	Cen	334	Are	RIC 386	?CONST 
*942	Cen	333–335	Rom	RIC 355	R  €
*943	Cen	333–335	Rom	RIC 355	R  ?
944	Cen	335–336	Rom	RIC 371	R?
*945	Cen	334–335	Aq	RIC 129	AQ? * 
*946	Cen	330–333	Sis	RIC 224	ΔSIS
*947	Cen	330–335	Sis	RIC 224; 241	SIS?
*948	Cen	330–333	Tes	RIC 188	SMTSA
*949–					
*964	Cen	330–337	?	RIC ?	?
<i>(für Söhne)</i>					
*965	Cen	333–335	Rom	RIC 351–353	R  S
<i>Constantinus I. oder Söhne</i>					
*966	Cen	330–335	Tre	RIC ?	TR?
*967	Cen	330–336	Tes	RIC 183–186; 198–202	?TSA
*968–					
*989	Cen	330–335	?	RIC ?	?
*990–					
*997	Cen	330–341	?	RIC ?	?
*998–					
*1040	Cen	335–341	?	RIC ?	?
*1041	Cen	nach 335	–	RIC ?	?
<i>Constantinus II.</i>					
*1042	Cen	337–340	Rom	RIC 4	R  P
*1043	Cen	337–340	Rom	RIC 56	?
*1044	Cen	337–340	Aq	RIC 27a	AQP
*1045	Cen	337–340	Ale	RIC 13	?ALA
*1046	Cen	337–340	?	RIC ?	?
<i>(für Helena)</i>					
*1047	Cen	337–340	Tre	RIC 90	TRP 
*1048	Cen	337–340	Rom	RIC 53	 RP 
*1049	Cen	337–340	Con	RIC 34; 35	?ONS?
<i>(für Theodora)</i>					
*1050–					
*1052	Cen	337–340	?	RIC ?	?
1053	Cen	337–340	?	RIC ?	?
<i>Constantinus II., Constans und Constantius II.</i>					
<i>(für Divus Constantinus I.)</i>					
*1054	Cen	337–340	Aq	RIC 10	•AQP

*1055– *1056	Cen	337–340	?	RIC ?	?
<i>(für Urbs Roma)</i>					
*1057	Cen	337–340	?	RIC ?	?
*1058	Cen	nach 337	–	RIC –	?
<i>(für Constantinopolis)</i>					
*1059	Cen	337–340	?	RIC ?	?
<i>Constantinus II., Constans oder Constantius II.</i>					
*1060	Cen	337–340	Sis	RIC 85–104	?SIS? ?
*1061	Cen	337–340	Cyz	RIC 31–33	?KA
*1062– *1063	Cen	337–341	?	RIC ?	?
<i>Constans</i>					
*1064– *1065	Cen	340	Tre	RIC 110	? <u>M</u>
1066	Cen	337–340	Rom	RIC 26	R?
*1067	Cen	337–340	Rom	RIC 34	R#S
*1068	Cen	337–340	Aq	RIC 34	AQS <u>P</u>
*1069	Cen	337–340	Aq	RIC 34	AQT <u>P</u>
*1070	Cen	337–340	Sis	RIC 87–104	?SIS? <u>P</u>
*1071	Cen	337–340	Sis	RIC 103	•TSIS• <u>P</u>
*1072	Cen	337–340	Sis	RIC 103	?SIS? <u>P</u>
*1073	Cen	nach 337	?	RIC –	?
*1074– *1082	Cen	337–341	?	RIC ?	?
<i>Constans oder Constantius II.</i>					
*1083	Cen	337–340	Rom	RIC 48; 49	R ∪ Q
<i>Constantius II.</i>					
*1084	Cen	337–340	Tre	RIC 71	TRP
*1085	Cen	340	Tre	RIC 102	TRS ∪
*1086	Cen	337–340	Lug	RIC 22	?LG <u>Y</u>
*1087	Cen	337–340	Lug	RIC 22	PLG <u>Y</u>
*1088	Cen	340	Lug	RIC 29	SLG <u>I</u>
*1089	Cen	337–341	Ant	RIC 57	SMAN?
*1090– *1091	Cen	337–341	?	RIC ?	?
<i>Prägeperiode 316–337</i>					
<i>Constantinus I.</i>					
*1092– *1094	Cen	318–337	?	RIC ?	?
<i>Constantinus I. oder Söhne</i>					
*1095	Cen	318–337	?	RIC ?	?

*Prägeperiode 337–361**Constans*

1096	Cen/AE 3	337–350	?	RIC ?	?
------	----------	---------	---	-------	---

*Prägeperiode 341–348**Constans*

*1097	Cen	341–348	Tre	RIC 185	? <u>∅</u>
*1098	Cen	341–348	Tre	RIC 195	TR?? <u>D</u>
*1099	Cen	341–348	Tre	RIC 209	TRP• <u>‡</u>
*1100	Cen	341–348	Tre	RIC 210	TRP• <u>‡</u>
*1101	Cen	341–348	Lug	RIC 63	? <u>E/V</u>
*1102	Cen	341–348	Are	RIC 80	?RL <u>M</u>
*1103	Cen	341–348	Are	RIC 81	SARL <u>M</u>
*1104	Cen	341–348	Rom	RIC 81	R•P
*1105	Cen	341–348	Rom	RIC 84	R• <u>€</u>
*1106	Cen	341–348	Rom	RIC 84	R•P
*1107	Cen	341–348	Rom	RIC 92	R <u>‡</u> S
*1108	Cen	341–348	Rom	RIC 100	R? <u>∅</u>
*1109	Cen	341–348	Aq	RIC 85	AQP <u>Ω</u>
*1110	Cen	341–348	Aq	RIC 91; 92	AQP• <u>‡</u>
*1111	Cen	341–348	Sis	RIC 175; 181	?
*1112	Cen	341–348	Sis	RIC 183	ASIS
*1113	Cen	341–348	Sis	RIC 185	•ASIS•
*1114	Cen	341–348	Sis	RIC 192	ASIS <u>HR</u>
*1115	Cen	341–348	Sis	RIC 195	?SIS <u>‡</u>
*1116	Cen	341–348	Cyz	RIC 51	SMKΓ
*1117	Cen	341–348	?	RIC ?	? <u>‡</u>
*1118–					
*1119	Cen	341–348	?	RIC ?	?

Constans oder Constantius II.

*1120	Cen	341–348	Tre	RIC 181; 182	? <u>M</u>
*1121	Cen	341–348	Tre	RIC 183–186	TRS <u>∅</u>
*1122	Cen	341–348	Tre	RIC 193–196	TRS <u>D</u>
*1123–					
*1125	Cen	342–343	Lug	RIC 36; 37	?
*1126	Cen	341–348	Are	RIC 78–82	PARL <u>M</u>
*1127	Cen	341–348	Rom	RIC 93; 94	RP <u>‡</u>
*1128	Cen	341–348	Aq	RIC 84; 85	?Q? <u>Ω</u>
1129	Cen	341–348	?	RIC ?	? <u></u>
*1130–					
*1131	Cen	341–348	?	RIC ?	? <u>‡</u>
*1132–					
*1147	Cen	341–348	?	RIC ?	?

Constantius II.

*1148	Cen	341–348	Tre	RIC 190	TR? <u>C</u>
*1149	Cen	341–348	Tre	RIC 194	TR? <u>D</u>
*1150	Cen	341–348	Tre	RIC 197	T? <u>€</u>
*1151	Cen	341–348	Rom	RIC 96	RP <u>‡/Ω</u>
*1152	Cen	341–348	Aq	RIC 76; 78	?AQ?
*1153	Cen	341–348	Aq	RIC 76; 78	?QS
*1154	Cen	341–348	Aq	RIC 90	AQP• <u>‡</u>
*1155	Cen	341–348	Con	RIC 69	CONS?

*1156	Cen	341–348	Ant	RIC 113	SMANAI
*1157–					
*1160	Cen	341–348	?	RIC ?	?

*Prägeperiode 330–348**Constantinus I. oder Söhne*

*1161–					
*1168	Cen	330–348	?	RIC ?	?

*Prägeperiode 348–361**Constans*

1169	AE 3	348–350	Tre	RIC 230	TRS
*1170–					
*1172	AE 3	348–350	Tre	RIC 234	TRS•
*1173	AE 2	348–350	Lug	RIC 86	*SLG
*1174	AE 2	348–350	?	RIC ?	?

Constans oder Constantius II.

*1175–					
*1176	AE 2	348–350	?	RIC ?	?
*1177	AE 2	348–361	?	RIC ?	?
*1178–					
*1180	AE 3	348–350	?	RIC ?	?
*1181	AE 3	348–361	?	RIC ?	?

Constantius II.

*1182	AE 2	348–350	Tre	RIC 214	TRP
*1183	AE 2	348–350	Are	RIC 122	PARL <u>A</u>
*1184	AE 4	355–360	Are	RIC 277	•CON <u>W</u>
*1185	AE 2	348–350	Rom	RIC 153	RT <u>N</u>
*1186	AE 2	352–354	Rom	RIC 267; 269A; 271	? <u>S</u>
*1187	AE 3	348–350	Rom	RIC 189	R•P <u>N</u>
*1188	AE 2	348–350	Aq	RIC 95; 96	?Q? ?
*1189	AE 2	352–354	Aq	RIC 197	AQ? <u>LXXII/Ω</u>
*1190	AE 3	352–355	Aq	RIC 201	AQP•
*1191	AE 2	350	Sis	RIC 270	?
*1192	AE 3	350–351	Sis	RIC 313	ASIS
*1193	AE 4	355–361	Sis	RIC 390; 392; 393; 396; 400; 407	FSI?
*1194	AE 2	348–351	Con	RIC 81	? <u>Γ</u>
*1195	AE 2	351–355	Con	RIC 112	CONSZ <u>B/•</u>
*1196–					
*1197	AE 2	348–350	?	RIC ?	?
*1198–					
*1200	AE 2	351–361	?	RIC ?	?
*1201	AE 3	348–361	?	RIC ?	?
*1202–					
*1233	AE 3	351–361	?	RIC ?	?
*1234–					
*1241	AE 4	355–361	?	RIC ?	?

(für Constantius Gallus)

*1242	AE 3	353–354	Are	RIC 217	PCON <u>D</u>
*1243	AE 2	352–354	Rom	RIC 258	? <u>Γ</u>

*1244	AE 2	352–354	Rom	RIC 258	R  S 
*1245	AE 2	351–354	Sis	RIC 339; 341	•ΓSI?
*1246	AE 3	351–354	Sis	RIC 354	ΔSIS 
*1247	AE 3	351–354	?	RIC ?	?

(für Iulianus)

*1248	AE 3	355–361	Rom	RIC 311	R  ?
*1249	AE 3	355–361	Aq	RIC 223	AQT 
*1250	AE 3	355–361	Aq	RIC 240	•AQT•
*1251–					
*1253	AE 3	355–361	?	RIC ?	?

(für Constantius Gallus oder Iulianus)

*1254	AE 3	351–361	?	RIC ?	?
-------	------	---------	---	-------	---

Magnentius

*1255	AE 2	350–353	Tre	RIC 260	TR? <u>A</u>
*1256	AE 2	351–352	Rom	RIC 214	?
*1257	AE 2	350–352	?	RIC ?	?

Decentius

*1258	AE 2	353	Are	RIC 202 Var.	LSAR
-------	------	-----	-----	--------------	------

*Prägeperiode 360–364**Iulianus*

*1259	AE 1	361–363	Sir	RIC 105	ASIRM 
*1260	AE 1	361–363	?	RIC ?	?
*1261	AE 3	361–363	?	RIC ?	?

*Prägeperiode 364–378**Valentinianus I.*

*1262	AE 3	364–375	Lug	RIC 10a; 20a	? ? FII
*1263	AE 3	367–375	Lug	RIC 20a xiv(b)	LVGSD O FII
*1264	AE 3	367–375	Lug	RIC 20a xxii(b)	LVGS O FII/ 
*1265	AE 3	367–375	Lug	RIC 20a xxiii(b)	LVGS O FII/ 
*1266	AE 3	367–375	Lug	RIC 20a xxvi(b)	LVGS O FII/S
*1267	AE 3	364–367	Are	RIC 7a i	?CO?
*1268	AE 3	364–367	Are	RIC 7a ii, iii	? OF I
*1269	AE 3	364–367	Are	RIC 9a iv(a)	? OF I/•
*1270	AE 3	367–375	Are	RIC 16a Var.	•PCON
*1271	AE 3	367–375	Rom	RIC 23a ix(b)	R•PRIMA
*1272	AE 3	367–375	Rom	RIC 23a xii(b)	R•QVARTA
*1273	AE 3	367–375	Rom	RIC 24a xi(b)	?TERTIA
*1274–					
*1277	AE 3	367–375	Rom	RIC 24a xii(b)	R•QVARTA
*1278	AE 3	367–375	Rom	RIC 24a xiii–xvi	? 
*1279–					
*1281	AE 3	364–367	Aq	RIC 7a i(a)	SMAQP <u>A</u>
*1282	AE 3	364–367	Aq	RIC 7a ii(a)	SMAQP <u>B</u>
1283	AE 3	364–367	Aq	RIC 7a x(a;b)	SMA? <u> / </u>
*1284	AE 3	364–367	Aq	RIC 9a i(a;b)	? <u>A</u>

*1285	AE 3	364–367	Aq	RIC 9a i(b)	SMAQS <u>A</u>
*1286	AE 3	364–367	Aq	RIC 9a viii(a, b)	SMAQ? <u>⌘</u>
*1287	AE 3	367–375	Aq	RIC 11a xvii(a, b)	•SMAQ?
*1288	AE 3	367–375	Aq	RIC 11a xvii(b)	•SMAQS
*1289	AE 3	367–375	Aq	RIC 12a xiv(b)	SMAQS <u>⌘</u>
*1290	AE 3	364–367	Sis	RIC 7a ii–iv	?ΔS?
*1291	AE 3	367–375	Sis	RIC 14a xvi	BSISC <u>M</u> */F
*1292	AE 3	367–375	Sis	RIC 15a x	?SIS? <u>R</u>
*1293	AE 3	367–375	Sis	RIC 15a xxix	? <u>K/P</u> <u>Q</u>
*1294	AE 3	364–367	Ale	RIC 3a 4	ALEΔ
*1295–					
*1305	AE 3	364–375	?	RIC ?	?
*1306	AE 3	nach 364	–	RIC –	?

Valentinianus I. oder Valens

*1307	AE 3	364–367	Tre	RIC 5a–c iv(b)	TRS~
*1308	AE 3	364–375	Are	RIC 7a–d; 16a,b	? <u>OF II</u>
*1309	AE 3	364–367	Aq	RIC 9a,b i(a,b)	? <u>A</u>
*1310	AE 3	364–367	Aq	RIC 9a,b ix(a,b)	SMAQ? <u>⌘</u>
*1311	AE 3	364–367	Aq	RIC 9a,b vii(a,b)	SMAQ? <u>⌘</u>
*1312	AE 3	364–367	Sis	RIC 5a,b i–iv	?SIS?
*1313–					
*1321	AE 3	364–378	?	RIC ?	?

Valentinianus I., Valens oder Gratianus

*1322	AE 3	367–375	Rom	RIC 24a–c ix(a, b)	?RIMA
*1323	AE 3	367–375	Aq	RIC 11a–c xvi(a)	SMAQP
*1324	AE 3	367–375	Aq	RIC 12a–c xv(a) –xvii(b)	?SMAQ?

Valentinianus I., Valens, Gratianus oder Valentinianus II.

*1325–					
*1374	AE 3	364–378	?	RIC ?	?

Valentinianus I., Valens oder Valentinianus II.

*1375	AE 3	364–378	?	RIC ?	?
-------	------	---------	---	-------	---

Valens

*1376	AE 3	364–375	Tre	RIC 7b; 32b	TR?
*1377	AE 3	367–375	Lug	RIC 21a xxviii(a)	LVGP <u>OF/S I/R</u>
*1378	AE 3	364–367	Are	RIC 9b i(a)	PCONST
*1379	AE 3	364–367	Are	RIC 9b ii(c)	CONST <u>OF III</u>
*1380	AE 3	375–378	Are	RIC 18a xv(a)	PCON
*1381	AE 3	364–367	Rom	RIC 15b v	RP
*1382	AE 3	367–375	Rom	RIC 23b xii(b)	?QVARTA
*1383–					
*1387	AE 3	367–375	Rom	RIC 24b ix(b)	R•PRIMA
*1388–					
*1391	AE 3	367–375	Rom	RIC 24b x(b)	R•SECVNDA
*1392–					
*1394	AE 3	367–375	Rom	RIC 24b xi(b)	R•TERTIA
*1395–					
*1397	AE 3	367–375	Rom	RIC 24b xii(b)	R•QVARTA
*1398	AE 3	367–375	Rom	RIC 24b xv	SMØRT
*1399	AE 3	364–367	Aq	RIC 7b iii(a,b)	? <u>B/•</u>
*1400	AE 3	364–367	Aq	RIC 7b iii(b)	SMAQS <u>B/•</u>
*1401	AE 3	364–367	Aq	RIC 7b ix(a)	SMAQP <u>⌘</u>
*1402	AE 3	364–367	Aq	RIC 7b vii(b)	SMAQS <u>⌘</u>

*1403–					
*1404	AE 3	364–367	Aq	RIC 9b i(a, b)	SMAQ? <u>A</u>
*1405–					
*1406	AE 3	364–367	Aq	RIC 9b i(a,b)	SMAQ? <u>A</u>
*1407	AE 3	364–367	Aq	RIC 9b i(a,b)	SMAQ? <u>A</u>
*1408	AE 3	364–367	Aq	RIC 9b ii(a)	SMAQP <u>B</u>
*1409	AE 3	364–367	Aq	RIC 9b iii(a,b)	SMAQ? <u>B/•</u>
*1410	AE 3	367–375	Aq	RIC 11b xvi(a)	SMAQP
*1411	AE 3	367–375	Aq	RIC 11b xv–xvii	SMAQ?
*1412	AE 3	367–375	Aq	RIC 12b	?MAQ?
*1413	AE 3	367–375	Aq	RIC 12b xiv(a)	SMAQP <u>Q</u>
*1414	AE 3	367–375	Aq	RIC 12b xv(b)	•SMAQS•
*1415	AE 3	367–375	Aq	RIC 12b xvi(a)	SMAQP
*1416	AE 3	367–375	Aq	RIC 12b xvi(a,b)	SMAQ?
1417	AE 3	375–378	Aq	RIC 18a xix(a,b)	SMAQ? <u>•</u>
*1418	AE 3	364–367	Sis	RIC 5b i–iv	?SIS?
1419	AE 3	364–367	Sis	RIC 5b vii	DBSISC <u>/A</u>
*1420	AE 3	364–367	Sis	RIC 7b i	BSISC
*1421	AE 3	364–367	Sis	RIC 7b i–iv	?SIS?
1422	AE 3	364–367	Sis	RIC 7b vii	DASISC <u>/A</u>
*1423	AE 3	367–375	Sis	RIC 15b xxxv	ASIS? <u>R/ƛ F</u>
1424	AE 3	367–375	Tes	RIC 26b xxvii	TES I <u>/A</u>
*1425	AE 3	367–375	Tes	RIC 27b viii	? <u>A</u>
*1426	AE 3	364–367	Nic	RIC 9c 2	SMNB
1427–					
*1448	AE 3	364–378	?	RIC ?	?
1449	AE 3	364–378	?	RIC ?	?
*1450	AE 3	364–378	?	RIC ?	?

Gratianus

*1451	AE 3	367–375	Lug	RIC 20c xxiii(b)	LVGS <u>O FIL/§</u>
*1452	AE 3	367–375	Lug	RIC 20c xxix(b)	LVGS <u>O FIL/R</u>
*1453	AE 3	367–375	Lug	RIC 21b xxvi(a)	LVGP <u>OF/S I</u>
*1454	AE 3	367–375	Are	RIC 15 ix(c)	TCON <u>•</u>
*1455	AE 3	367–375	Are	RIC 15 x(b)	TCON•
1456	AE 3	367–375	Are	RIC 15 xiii(b)	CON <u>OF II</u>
*1457	AE 3	367–375	Are	RIC 15 xiv(c)	TCON
*1458	AE 3	375–378	Are	RIC 19b xv(a)	?CON
*1459	AE 3	367–375	Rom	RIC 24c ix(a); xii(b)	R?
*1460	AE 3	367–375	Rom	RIC 24c xii(a)	RQVARTA
*1461	AE 3	367–375	Rom	RIC 24c xiii–xvi	SMØR?
*1462	AE 3	367–375	Aq	RIC 12c xvi(b)	SMAQS
1463	AE 3	375–378	Aq	RIC 18b xix(a)	SMAQP <u>•</u>
1464	AE 3	367–375	Sis	RIC 14c xv; xvi	?SIS? <u>?/F</u>
1465	AE 3	367–375	Sis	RIC 14c xvii	DSISC <u>M/P</u>
*1466	AE 3	367–375	Sis	RIC 14c xxxv	DSISC <u>ƛ F R/ƛ</u>
*1467	AE 3	367–375	Sis	RIC 14d xi	*BSISC <u>D</u>
*1468–					
*1472	AE 3	367–378	?	RIC ?	?

*Prägeperiode 364–395**Valentinianus I., Valens, Gratianus, Valentinianus II., Theodosius I. oder Arcadius*

*1473–					
*1487	AE 3	364–388	?	RIC ?	?

Valentinianus II.

*1488	AE 4	383–392	?	RIC ?	?
-------	------	---------	---	-------	---

Valentinianus II., Theodosius I. oder Arcadius

*1489– *1490	AE 4	383–395	?	RIC ?	?
-----------------	------	---------	---	-------	---

Theodosius I.

*1491– *1494	AE 4	383–395	?	RIC ?	?
-----------------	------	---------	---	-------	---

Arcadius

*1495– *1497	AE 4	383–395	?	RIC ?	?
-----------------	------	---------	---	-------	---

*Prägeperiode 378–383**Gratianus*

*1498	AE 2	378–383	Tre	RIC 65a	SMTR?
*1499	AE 2	378–383	Are	RIC 20a 3	TCON
*1500	AE 2	378–383	Rom	RIC 43a	SMR?
*1501– *1502	AE 2	378–383	Rom	RIC 43a 1	SMRP
*1503	AE 2	378–383	Aq	RIC 30a	SMAQ?
*1504	AE 2	378–383	Sis	RIC 26a 1	ASISC
*1505	AE 2	378–383	Sis	RIC 26a 8	*BSISC•
*1506– *1507	AE 2	378–383	?	RIC ?	?
*1508	AE 3	378–383	?	RIC ?	?

Gratianus oder Valentinianus II.

*1509	AE 3	378–383	?	RIC ?	?
-------	------	---------	---	-------	---

Gratianus, Valentinianus II. oder Theodosius I.

*1510	AE 2	378–383	Lug	RIC 28a–c	? <u>S</u>
*1511– *1512	AE 2	378–383	Lug	RIC 28a–c	LVG?
*1513	AE 2	378–383	Are	RIC 20a–d	SCON
*1514	AE 2	378–383	Rom	RIC 43a–d 2	SMRB
*1515	AE 3	378–383	Aq	RIC 34a–d	?MA?
*1516– *1522	AE 2	378–383	?	RIC ?	?
*1523– *1527	AE 3	378–383	?	RIC ?	?
*1528	AE 4	378–383	?	RIC ?	?

Gratianus oder Theodosius I.

*1529	AE 2	nach 378	-	RIC ?	?
-------	------	----------	---	-------	---

Valentinianus II.

*1530	AE 2	378–383	Tre	RIC 65b	SMT?
*1531	AE 2	378–383	Are	RIC 20c	?CON
*1532	AE 2	378–383	Are	RIC 20c 1	PCON
*1533	AE 2	378–383	Rom	RIC 43b 1	SMRP
*1534	AE 3	378–383	Rom	RIC 48c ?	?
*1535	AE 2	378–383	Aq	RIC 30b 2	SMAQP
*1536	AE 2	378–383	?	RIC ?	?

Theodosius I.

*1537	AE 2	379–383	Lug	RIC 28c 1	LVGP
*1538	AE 2	379–383	Are	RIC 20d	?ON
*1539	AE 2	379–383	Rom	RIC 43d 1	SMRP
*1540	AE 4	379–383	Aq	RIC 36d 2	SMAQS
*1541–					
*1543	AE 2	379–383	?	RIC ?	?

*Prägeperiode 383–388**Valentinianus II., Theodosius I. oder Arcadius*

*1544–					
*1550	AE 4	383–388	?	RIC ?	?

Theodosius I.

*1551	AE 3	383–387	Rom	RIC 55b 2	RB
*1552	AE 4	383–387	Rom	RIC 57c	R? _
*1553	AE 3	383–387	Aq	RIC 45b	SMA?
*1554	AE 3	384–387	Sis	RIC 38b	?C
*1555	AE 3	384–387	Sis	RIC 38b	?SIS?
*1556	AE 3	383–388	?	RIC ?	?
*1557	AE 4	383–388	?	RIC ?	?

Arcadius

*1558	AE 4	383–387	Rom	RIC 56d	RP?
*1559	AE 4	383–387	Aq	RIC 46d	AQ?
*1560	AE 4	383–387	Aq	RIC 46d 1	AQP

Magnus Maximus

*1561	AE 2	383–388	Are	RIC 26a	?CON
*1562–					
*1564	AE 2	383–388	Are	RIC 26a 1	PCON
*1565–					
*1566	AE 2	383–388	Are	RIC 26a 3	TCON
*1567	AE 4	387–388	Aq	RIC 55a	SMA?
*1568–					
*1570	AE 4	383–388	?	RIC ?	?
*1571	AE 2	nach 383	-	RIC -	?

*Prägeperiode 388–408**Valentinianus II.*

*1572–					
*1573	AE 4	388–392	Aq	RIC 58a 1	AQP
*1574–					
*1575	AE 4	388–392	?	RIC ?	?

Valentinianus II., Theodosius I., Arcadius oder Honorius

*1576	AE 4	388–395	Are	RIC 30a–d	?CON
*1577	AE 4	388–402	Aq	RIC 58a–d; 1237; 1238	AQ?
*1578–					
*1630	AE 4	388–403	?	RIC ?	?

Theodosius I.

*1631	Sil	388–392	Tre	RIC 94b	TRPS
*1632	AE 4	388–392	Lug	RIC 44c 1	LVGP
*1633	AE 4	388–395	Rom	RIC 64b 1	RP
*1634	AE 4	388–395	Rom	RIC 64b 3	RT
*1635–					
*1636	AE 4	388–395	Rom	RIC 64b 8	R•Q
*1637	AE 4	388–395	Con	RIC 86b 2	CONSB
*1638–					
*1644	AE 4	388–395	?	RIC ?	?

Arcadius

*1645	AE 4	388–395	Are	RIC 30e 2; 1306	SCON
*1646–					
*1647	AE 4	388–402	Aq	RIC 58c ?; 1237	AQ?
*1648–					
*1650	AE 4	388–402	Aq	RIC 58c 1; 1237	AQP
*1651–					
*1659	AE 4	388–403	?	RIC ?	?

Arcadius oder Honorius

*1660	AE 4	388–402	Aq	RIC 58c;d 1; 1237; 1238	AQP
-------	------	---------	----	-------------------------	-----

Honorius

*1661	AE 4	393–403	Rom	RIC 64e; 1247	R?
*1662	AE 4	393–395	Cyz	RIC 30c	SMKA
*1663–					
*1664	AE 4	393–403	?	RIC ?	?

Unbestimmt

*1665	S	1.–2. Jh.	Rom	RIC ?	
*1666–					
*1667	As	1.–2. Jh.	Rom	RIC ?	
*1669–					
*1671	Dp/As	1.–2. Jh.	Rom	RIC ?	
*1672–					
*1714	An	2. H. 3. Jh.	?	RIC ?	
*1715–					
*1721	Num/Cen	1. H. 4. Jh.	?	RIC ?	?
*1722–					
*1754	An/Num/Cen	2. H. 3.–1. H. 4. Jh.	?	RIC ?	?
*1755–					
*1758	Cen/AE 3	4. Jh.	?	RIC ?	?
1759	Cen/AE 3	4. Jh.	?	RIC ?	?
*1760–					
*1783	Cen/AE 3	4. Jh.	?	RIC ?	?
*1784–					
*1787	AE 3	2. H. 4. Jh.	?	RIC ?	?
*1788–					
*1878	AE 4	2. H. 4. Jh.	?	RIC ?	?
*1879–					
*1880	AE 3/AE 4	2. H. 4. Jh.	?	RIC ?	?
*1881–					
*1898	AE	1.–4. Jh.	?	RIC ?	
*1899–					
*1900	Mz (?)	1.–4. Jh.	?	RIC ?	

- 1 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/545. Stark abgenutzt. Fläche 6. Aus humosem Schutt. x 47,7; y 46,3; z -1,08.
- 2 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2341. Stark abgenutzt. Fläche 26. Aus Lehm. x 57,4; y 85,2; z -3,4.
- 3 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/663. Stark abgenutzt. Fläche 8. Aus Humus. x 55,1; y 50,4; z -1,88.
- 4 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3261(10). Mäßig abgenutzt. Fläche 41. Aus Brunnen. x 56; y 35; z -2,4/2,6.
- 5 WLMSt. *FMRD II/3 3335-1*.
- 6 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/652. Fläche 6. Im Versturz. x 43; y 53,1; z -1,68.
- 7 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3161. Bestimmung nach Porträt. Fläche 40. Lehm. x 52,4; y 40; z -1,16.
- 8 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2642. Bestimmung nach Porträt. Völlig abgenutzt. Fläche 35. Aus humoser Verfärbung. x 77,1; y 88,2; z -2,28.
- 9 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2718. Bestimmung nach Porträt. Fläche 35. Aus Pfostenloch. x 92,6; y 80,2; z -2,77.
- 10 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/824. Bestimmung nach Porträt. Völlig abgenutzt. Fläche 5/6. Zw. Plana 2 u. 3 im Lehm. x 41,53; y 55,05; z -1,88.
- 11 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2627. Typ: Fidei Publicae. Stark abgenutzt. Fläche 35. Aus Humus. x 78,2; y 87,5; z -2,53.
- 12 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2632. Völlig abgenutzt. Fläche 35. Aus Humus. x 80,5; y 67,5; z -2,6.
- 13 Verloren. *FMRD II/3 3335-2*.
- 14 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2066. Völlig abgenutzt. Fläche 19. x 37,15; y 68,8; z -3,2.
- 15 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2360. Stark abgenutzt. Fläche 39. Aus Humus. x 79,05; y 86,15; z -2,43.
- 16 Verloren. *FMRD II/3 3335-3*.
- 17 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/697. Fläche 9. Im Humus. x 63,5; y 52,56; z -1,78.
- 18 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2259. Stark abgenutzt. Fläche 26. Im Versturz. x 56,67; y 85,8; z -3,36.
- 19 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2725. Stark abgenutzt. Fläche 16/17. Aus Humus über Lehm. x 53,7; y 81,6; z -2,97.
- 20 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2628. Bestimmung nach Porträt. Völlig abgenutzt. Fläche 35. Aus Humus. x 79,1; y 87,7; z -2,53.
- 21 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2064. Bestimmung nach Porträt. Völlig abgenutzt. Fläche 19. x 37,15; y 68,5; z -3,15.
- 22 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1480. Stark abgenutzt. Fläche 17. Über Planum 2. x 49,3; y 74,8; z -2,93.
- 23 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2358. Völlig abgenutzt. Fläche 34. Aus Humus. x 76; y 89,55; z -2,45.
- 24 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2665. Mäßig abgenutzt. Fläche 16/17. Steg. Aus Humus. x 53,2; y 69,8; z -2,5.
- 25 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2456. Mäßig abgenutzt. Fläche 27. Aus Grube in der NW-Ecke. x 60,9; y 84,5; z -3,35.
- 26 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2698(1). Stark abgenutzt. Fläche 35. Aus Grube. x 77,2; y 89,2; z -2,6.
- 27 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1468(1). Fläche 16. Aus humoser Verfärbung über Planum 2. x 57,5; y 69,8; z -2,8.
- 28 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/549. Fläche 6. Aus Humus. x 45,1; y 53,8; z -1,5.
- 29 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1171. Mäßig abgenutzt. Fläche 1a. Aus Wanne. x 43; y 59,3; z -2,5.
- 30 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1291. Fläche 15. Aus Humus über Planum 1. x 64,8; y 75,4; z -2,23.
- 31 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1294. Limesfalsum, Imitation, Guss. Mäßig abgenutzt. Fläche 15. Beim Putzen über Planum 1. x 60,9; y 73,1; z -2,29.
- 32 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/601. Fläche 6. Aus humoser Kulturschicht. x 45,2; y 51,9; z -1,55.
- 33 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3257. Limesfalsum, Guss, Imitation. Fläche 48. Aus Humus. x 54,4; y 31,1; z -0,72.
- 34 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3334. Mäßig abgenutzt. Fläche 47. Schutt. x 50,2; y 26,4; z -0,86.
- 35 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3047. Verbrannt. Mäßig abgenutzt. Fläche 41. Aus Humus. x 33,1; y 54,2; z -0,85.
- 36 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2524. Fläche 32. Aus Humus. x 61,7; y 91,5; z -3,01.
- 37 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1244. Fläche 12. Aus Humus. x 75; y 48; z -2,41.
- 38 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/8. Schnitt 1. x 51,4; y 58,4; z -1,78.
- 39 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1151. Stark abgenutzt. Fläche 12. Aus Humus über Lehm (über Planum 2). x 73,3; y 48,3; z -2,09.
- 40 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1393. Fläche 17. Aus Humus. x 48,4; y 75; z -2,41.
- 41 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/788. Fläche 9. In humosem Lehm zw. Plana 1 und 2. x 64; y 44; z -1,74.
- 42 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2494. Var. rv.: Beizeichen. Fläche 33. Aus Humus. x 67,1; y 94,7; z -2,73.
- 43 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1597. Fläche 17. Aus schwarzer Grube (Störung). x 48,4; y 74; z -3,45.
- 44 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1314(1). Fläche 1a. Aus unterstem rundem Teil der Wanne (Dm. ca. 40 cm). x 44; y 59,7; z -3,1.
- 45 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2096. Fläche 29. Aus Humus. x 73,5; y 77,4; z -2,12.
- 46 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2580. Fläche 18/19. Aus Schutt. x 41,2; y 70,1; z -3,1.
- 47 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2213(2). Fläche 27. Aus Humus. x 62,8; y 78,4; z -2,53.
- 48 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/535. Fragmentiert. Fläche 5. Aus lehmiger Schicht. x 39,8; y 46,25; z -1,34.
- 49 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1593. Fläche 17. Aus schwarzer Grube (Störung?). x 49,4; y 75,7; z -3,38.
- 50 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2175. Fläche 29. x 74,2; y 82,4; z -2,5.
- 51 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2719. Fläche 32. Aus humosem Schutt neben Stein (Pfostenloch?). x 62,2; y 93,5; z -3,28.
- 52 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3282(1). Fläche 43. Unter Stein in humoser Brandschicht. x 70,6; y 39,5; z -1,62.
- 53 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2603(1). Fläche 32. Aus Humus. x 60,8; y 86,2; z -3.
- 54 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1564. Fläche 20. Aus schwarzer Grube (vgl. O-Profil 13). x 77,1; y 74,7; z -2,15.
- 55 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2174. Fläche 29. Aus Graben im Humus. x 75,8; y 85,6; z -2,4.
- 56 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1286. Fläche 1a. Aus Wanne dicht über Lehm. x 43,4; y 60,4; z -2,92.
- 57 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1338. Fläche 16. Aus Humus über Planum 1. x 55,3; y 69,3; z -2,5.
- 58 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2196. Mäßig abgenutzt. Fläche 27. Aus Humus. x 61,85; y 80,3; z -2,6.

- 59 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2212. Fläche 27. Aus Humus. x 63,6; y 80; z -2,55.
60 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2442(1). Fläche 19A. Aus Schutt. x 37,8; y 73,7; z 2,28.
61 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2604c. Fläche 32. Aus Humus. x 63,4; y 89,6; z -2,9.
62 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3411(1). Verbrannt. Fläche 49. Aus humosem Schutt. x 61,8; y 31,8; z -1,1.
63 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/22. Schnitt 1. Aus dunkler Schuttschicht mit viel Tuff u. Mörtel. x 46,6; y 58,7; z -1,99.
64 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1219. Fläche 1a. Aus Grube über Lehmschicht zw. Plana 3 u. 4. x 43,9; y 60,8; z -2,57.
65 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1258. Fläche 14. Über Planum 2. x 67,6; y 67,6; z -2,25.
66 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2605. Mäßig abgenutzt. Fläche 32. Aus Humus. x 61,2; y 87,2; z -3.
67 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/139. Mäßig abgenutzt. Fläche 2. Über Planum 2. x 37,5; y 64,5; z -2,37.
68 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1501(1). Fläche 17. Aus Humus. x 48,8; y 67; z -2,45.
69 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2364. Fläche 34. Aus Humus. x 75,9; y 86,8; z -2,35.
70 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1245. Fläche 13. Aus Mauerausbruch. x 73,8; y 73,3; z -2,4.
71 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1288. Fläche 1a. Aus Wanne dicht über Lehm. x 43,8; y 59,8; z -2,94.
72 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/668. Fläche 6. Aus Lehm auf Planum 4. x 42,2; y 55,6; z -1,98.
73 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2381. Streufund.
74 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2608. Kaum abgenutzt. Fläche 32. Aus Humus. x 61,3; y 87,1; z -3.
75 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3150. Fläche 41. Aus humosem Lehm. x 54,4; y 34; z -1,17.
76 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3237. Fläche 44. Aus Humus. x 75,5; y 37; z -1,76.
77 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/110. Fläche 2. Aus Schutt über Planum 1. x 48; y 65,8; z -2,25.
78 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2095. Fläche 29. x 72,75; y 77,35; z -2,15.
79 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2768. Fläche 31/32. Aus Mauerausbruch. x 59,5; y 94; z -3,05.
80 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1260. Fläche 14. Über Planum 2 über Lehm. x 68,5; y 68,5; z -2,25.
81 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1337. Fragmentiert. Fläche 16. Aus Humus über Planum 1. x 56,4; y 69,2; z -2,48.
82 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1355. Fläche 16. Aus Humus über Planum 1. x 58,6; y 71,3; z -2,46.
83 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2772. Fläche 33/34. Aus Grube (?) neben Herd. x 71,5; y 91,5; z -2,67.
84 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/87. Fläche 2. Aus Schutt über Planum 1. x 44; y 63,5; z -2,07.
85 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3261(2). Fläche 41. Brunnen. x 56; y 35; z -2,4/2,6.
86 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1321. Fläche 14. Aus humosem Schutt zw. Plana 1 u. 2. x 62,7; y 67,9; z -2,38.
87 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2458(2). Fläche 27. Aus Grube in der NW-Ecke. x 61; y 85,6; z -3,37.
88 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/218. Fläche 3. Aus Balkengrübchen. x 59,4; y 61,3; z -2,42.
89 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/719. Fläche 7. Aus humoser Verfärbung zw. Plana 4 u. 5. x 49,84; y 52,98; z -2,13.
90 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1565. Fläche 20. Aus humosem Lehm. x 77,8; y 74,7; z -2,15.
91 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/242. Fläche 4. Aus humoser Schicht. x 74,4; y 62,8; z -2,58.
92 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2194. Fläche 27. Aus humoser Schicht. x 62,6; y 81,4; z -2,55.
93 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1429. Fläche 17. Aus Humus. x 49,8; y 67,1; z -2,2.
94 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/85. Fläche 2. x 46,8; y 65,5; z -2,18.
95 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/124. Fläche 1. Im Schutt über Planum 3. x 44,5; y 57,2; z -2,11.
96 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2303. Fläche 28. Aus Mauerschutt, humos. x 67,3; y 79,4; z -2,5.
97 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3285. Fläche 43. Aus humoser Brandschicht über Lehm. x 68,7; y 39; z -1,62.
98 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1303. Fläche 15. Aus Humus über Planum 1. x 63,5; y 68,5; z -2,33.
99 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2297. Fläche 28. Aus Humus über Lehm. x 68,1; y 82,5; z -2,55.
100 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2162(1). Fläche 29. Aus schwarzer Schicht. x 75,2; y 84,2; z -2,48.
101 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3304(2). Fläche 44. Schwarze Grube oder Pfostenloch. x 72,6; y 40 (Umkreis); z -1,9.
102 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/170. Fläche 2. Aus schwarzer Wanne. x 44; y 61,4; z -2,49.
103 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2204. Fläche 27. Aus Humus. x 61,4; y 79,2; z -2,58.
104 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1182(1). Fläche 12. Aus Grube. x 73,8; y 49,2; z -2,29.
105 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2070. Fläche 29. x 79,75; y 83,25; z -2,25.
106 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2717. Fläche 32. Aus dunkelhumoser Schicht. x 61,4; y 88,2; z -3,14.
107 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3348. Mäßig abgenutzt. Fläche 43. Grube. x 67,2; y 35,2; z -2,24.
108 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/220. Fläche 2. Am w. Ende der dunklen Wanne hart über Lehm. x 41,8; y 61,5; z -2,6.
109 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/175A. Typ: Hirsch l. Fläche 2. Dunkle Wanne hart über Lehm. x 43,8; y 61,1; z -2,36.
110 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1228. Fläche 13. Aus schwarzverfüllter Grube. x 75,5; y 75,3; z -2,35.
111 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2020(1). Fragmentiert. Fläche 25. x 52,8; y 84,5; z -3,25.
112 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2313. Mäßig abgenutzt. Fläche 27. Aus Humus über Lehm. x 61,6; y 84; z -2,8.
113 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2570. Fläche 33. Aus Humus. x 67,2; y 89,2; z -2,7.
114 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1002. Fläche 1a. Unter Rasen aus schwarzer Schicht. x 47,1; y 60,4; z -1,86.
115 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1076. Fläche 1a. Aus Schuttschicht zw. Plana 2 u. 3. x 44,4; y 59,3; z -2,25.
116 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1384. Fragmentiert. Fläche 16. Aus Kulturschicht. x 56,2; y 74,9; z -2,45.
117 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1083. Mäßig abgenutzt. Fläche 10. Aus dunkler Verfärbung im Lehmbereich. x 67,6; y 48,2; z -2,09.
118 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2357. Fläche 34. Aus Humus. x 75,55; y 89,8; z -2,5.
119 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1220. Fläche 1a. Aus Grube über Lehmschicht zw. Plana 3 u. 4. x 44,1; y 60,9; z -2,57.

- 120 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1407. Fläche 17. Aus Humus. x 51,3; y 71,9; z -2,45.
- 121 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1039. Mäßig abgenutzt. Fläche 1a. Über Planum 2 aus humoser, mit viel Holzkohle angereicherter Grube unter Rollsteinen (Vgl. Planum 1). x 68,2; y 59,9; z -2,2.
- 122 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/117. Fragmentiert. Fläche 1. Schutt über Planum 3. x 43,5; y 58,6; z -2,17.
- 123 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2295(1). Fragmentiert. Fläche 28. Aus Humus über Lehm. x 68; y 82,5; z -2,54.
- 124 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3192. Fläche 42. Aus humosem Schutt. x 64,3; y 33; z -2,26.
- 125 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/806. Wand 5/6. Zw. Plana 1 u. 2 in Schuttschicht. x 41,64; y 55,26; z -1,8.
- 126 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2467. Fragmentiert. Fläche 36. Beim Putzen von Planum 1. x 74,2; y 96,2.
- 127 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1170. Fläche 1a. In Wanne zw. Plana 3 u. 4. x 42,5; y 59,2; z -2,5.
- 128 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1376. Fragmentiert. Fläche 16. Aus Humus. x 56; y 75,7; z -2,4.
- 129 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1285. Fläche 1a. Aus Wanne. x 44,2; y 60; z -2,91.
- 130 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1356. Fläche 10/12. Aus Humus über Planum 2. x 71,4; y 45,3; z -1,87.
- 131 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1037. Fläche 1a. Über Planum 2 im Lehm beim Putzen. x 73,2; y 60; z -2,13.
- 132 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/18. Schnitt 1. Aus dunkler Schuttschicht mit viel Tuff u. Mörtel. x 45,2; y 57,3; z -1,91.
- 133 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/61. Fläche 2. x 48; y 64,8; z -2,15.
- 134 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1282. Mäßig abgenutzt. Fläche 9/10. Aus humoser Verfärbung hart über Lehm. x 65,9; y 48,2; z -1,94.
- 135 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2604a. Fläche 32. Aus Humus. x 63,4; y 89,6; z -2,9.
- 136 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2230(2). Fläche 27. Aus humosem Lehm. x 60,2; y 77,2; z -2,68.
- 137 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/749. Fläche 10. Im Humus unter Grasnarbe. x 67,37; y 51,13; z -1,87.
- 138 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/830. Fragmentiert. Fläche 6/7. Steg. Bis Planum 1 im Humus unter Grasnarbe. x 47,52; y 46,5; z -1,17.
- 139 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1030. Fläche 1a. Über Planum 1b. x 46,8; y 75; z -1,97.
- 140 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/128. Fläche 1. Auf Aushub aufgelesen; wohl zw. Plana 2 u. 3. x 45; y 57.
- 141 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/187. Verbrannt. Fläche 1. Aus dunkler Wanne. x 44,5; y 58,8; z -2,51.
- 142 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3304(1). Fläche 44. Aus schwarzer Grube oder Pfostenloch. x 72,6; y 40 (Umkreis); z -1,9.
- 143 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1221. Fläche 19. Aus Grube über Lehmschicht (Planum 3 u. 4). x 44,3; y 59,6; z -2,57.
- 144 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1182(2). Stark abgenutzt. Fläche 12. Aus Grube. x 73,8; y 49,2; z -2,29.
- 145 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3261(1). Stark abgenutzt. Fläche 41. Aus Brunnen. x 56; y 35; z -2,4/2,6.
- 146 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2543. Leg. Vs.: GALLIENVS AVG; Büste: Kopf mit Strahlenkrone r.; Typ: ? Stark abgenutzt. Fläche 32. Aus Humus. x 63,2; y 88,1; z -3,05.
- 147 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2675. Leg. Rs.: FORTVNA REDVX. Stark abgenutzt. Fläche 32. Aus schwarzer Verfärbung am Rande des Schmelzofens (?). x 63,4; y 91,1; z -2,99.
- 148 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3188(3). Leg. Rs.: MARTI PACIFERO. Stark abgenutzt. Fläche 41. Aus humoser Grube. x 56,3; y 34,3; z -1,63.
- 149 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2512. Leg. Rs.: PAX AVG. Stark abgenutzt. Fläche 33. Beim Putzen (aus Holzkohlenfleck unter Humus). x 69; y 94,6; z -2,75.
- 150 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/710. Fragmentiert. Stark abgenutzt. Fläche 9. Unter Grasnarbe. x 62,1; y 50,9; z -1,71.
- 151 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1506. Stark abgenutzt. Fläche 18. Aus Humus hart über lehmiger Schicht (unter Planum 1). x 43,5; y 75,5; z -2,94.
- 152 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2093. Stark abgenutzt. Fläche 29. Aus Humus. x 74,2; y 77,8; z -2,13.
- 153 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2256. Stark abgenutzt. Fläche 28. Aus Humus. x 68,05; y 79,85; z -2,28.
- 154 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3059. Stark abgenutzt. Fläche 41. Aus Ziegelschutt-Lehm-Zone. x 54,4; y 33,8; z -0,99.
- 155 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3283. Stark abgenutzt. Fläche 43. Brandschicht unter Estrichniveau über Lehm. x 69,8; y 39,4; z -1,64.
- 156 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1097. Stark abgenutzt. Fläche 16. Aus schwarzer Verfärbung zwischen Steinen. x 76,4; y 49; z -2,03.
- 157 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1154(1). Stark abgenutzt. Fläche 13. Am Rand eines Pfostenlochs aus schwarzem Humus (über Planum 2). x 75,5; y 75,5; z -2,22.
- 158 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1168. Stark abgenutzt. Fläche 9/10. Unter Grassoden aus Humus. x 65,5; y 54,3; z -1,82.
- 159 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1257. Stark abgenutzt. Fläche 1a. Über Planum 3, aus Wanne. x 44,7; y 59,4; z -2,76.
- 160 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2130. Stark abgenutzt. Fläche 29. Aus Humus. x 76,2; y 83,9; z -2,27.
- 161 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2220. Stark abgenutzt. Fläche 27. Aus Humus über Lehm. x 64,7; y 82,6; z -2,58.
- 162 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2369. Stark abgenutzt. Fläche 31. Aus Humus. x 55,4; y 89,1; z -3,95.
- 163 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3042. Stark abgenutzt. Fläche 40. Aus humoser Verfärbung. x 52,3; y 36,5; z -0,9.
- 164 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3355. Stark abgenutzt. Fläche 40/41. Aus Humus. x 53,4; y 35,2; z -0,89.
- 165 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/115. Stark abgenutzt. Fläche 1. Aus Schutt über Planum 3. x 44; y 57,2; z -2,07.
- 166 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/219. Stark abgenutzt. Fläche 3. Aus Balkengrübchen. x 58,8; y 61,4; z -2,45.
- 167 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/245. Stark abgenutzt. Fläche 4. Aus mörtelig-lehmiger Schicht. x 72,55; y 62,8; z -2,45.
- 168 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/724a. Stark abgenutzt. Fläche 9. Über Planum 1. x 64,43; y 53,62; z -1,78.
- 169 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/527. Verbrannt. Stark abgenutzt. Fläche 5. Aus humosem Schutt. x 37; y 47,6; z -0,4.
- 170 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/769. Stark abgenutzt. Fläche 9. Zw. Plana 1 u. 2 in humosem Lehm. x 64,7; y 53,1; z -1,91.

- 171 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/547. Stark abgenutzt. Fläche 6. Aus Humusschicht unter Grasnarbe. x 45,05; y 54,3; z -1,55.
- 172 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2521. Fläche 32. Aus Humus. x 63,6; y 93,8; z -3,2.
- 173 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3088. Fläche 42. Aus Humus. x 63,4; y 35,5; z -1,2.
- 174 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2238. Fläche 28. Aus Humus. x 67,25; y 84,85; z -2,47.
- 175 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/113. Fläche 1. Aus Schutt über Planum 3. x 43,7; y 57,2; z -2,08.
- 176 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/229. Fläche 2. Aus Aushub von Planum 4 u. 5.
- 177 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1431. Fläche 17. Aus Humus. x 48,8; y 73; z -2,72.
- 178 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1155. Fläche 1a. Aus Wanne. x 42,4; y 60,1; z -2,42.
- 179 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1158. Fläche 1a. In Wanne; zw. Plana 3 u. 4. x 42,4; y 59,7; z -2,45.
- 180 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3160. Fläche 42. Aus humosem Lehm. x 62,4; y 40; z -1,48.
- 181 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1532. Fläche 15. Aus Unterteil der „Schatzgrube“. x 53,6; y 73,6; z -3,11.
- 182 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/244. Fläche 4. Aus Schuttschicht (stark mörtelig). x 72,8; y 61,4; z -2,6.
- 183 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1466. Fläche 16. Aus humoser Verfärbung über Planum 2. x 55,4; y 73,2; z -2,8.
- 184 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1471. Fläche 16. Aus humoser Verfärbung über Planum 2. x 56; y 72; z -2,8.
- 185 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1475(1). Fläche 16. Aus humoser Verfärbung über Planum 2. x 55,8; y 71,2; z -2,8.
- 186 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/145. Fläche 2. x 41,5; y 62; z -2,32.
- 187 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/125. Fläche 1. Aus Schutt über Planum 3. x 45; y 58,8; z -2,12.
- 188 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/599. Fläche 6. Aus dunkler Verfärbung im Lehm (mit Ziegelbrocken). x 46,4; y 53,9; z -1,58.
- 189 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/622. Fläche 8. Oberste Humusschicht. x 56,3; y 43,7; z -1,29.
- 190 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2016(3). Fläche 25. x 50,1; y 84,9; z -3,3.
- 191 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1359. Fragmentiert. Fläche 16. Aus Humus über Planum 1. x 58,6; y 73,7; z -2,5.
- 192 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2623. Fragmentiert. Fläche 35. Aus Humus. x 78,2; y 90; z -2,53.
- 193 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3314c. Fragmentiert. Fläche 43. Aus humoser Verfärbung. x 66,4; y 40,8; z -1,79.
- 194 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/763. Fragmentiert. Fläche 8. Aus humoser Schicht in Schnittmitte. x 57,09; y 48,96; z -2,35.
- 195 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/739. Fragmentiert. Fläche 10. Im Humus unter Grasnarbe. x 68,96; y 52,44; z -1,9.
- 196 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/593. Fragmentiert. Fläche 6. Aus humoser Schicht (am Profil) Pfosten. x 47; y 50,8; z -1,24.
- 197 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1422. Fläche 17. Aus Humus. x 50,6; y 67,3; z -2,22.
- 198 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3280. Fläche 43. Brandschicht unter Estrichniveau über Lehm. x 69,8; y 39,7; z -1,61.
- 199 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/692. Fläche 6. Zw. Plana 4 u. 5 in humoser Versturzschiht. x 43,05; y 55,3; z -2,16.
- 200 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1415(1). Hybrid. Av.: Legende ist nicht auf Schrötling; Rv.: RIC 282 (Gallienus), Pegasus I. Mäßig abgenutzt. Fläche 13/14. Aus humosem Ausbruch über Mauerfundament. x 71,4; y 74,2; z -2,3.
- 201 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/73. Fläche 2. x 47,6; y 65; z -2,16.
- 202 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2325. Fläche 27. Aus Humus über Lehm. x 60,4; y 79,3; z -2,75.
- 203 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1001. Fläche 1a. Unter Rasen aus schwarzer Schicht (Wanne). x 45,5; y 59,8; z -1,86.
- 204 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/771. Fläche 9. Zw. Plana 1 u. 2 in humosem Lehm. x 64,54; y 51,51; z -1,92.
- 205 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2270. Fläche 30. Aus Humus. x 78,55; y 78,65; z -2,16.
- 206 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1255. Fläche 14. Über Planum 2. x 68,8; y 66,4; z -2,25.
- 207 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/653. Fläche 6. Im Profil. x 47; y 53,1; z -1,74.
- 208 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1109. Fläche 10. Aus Pfosten 19 über Lehm.
- 209 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2122. Fläche 24. Aus Humus. x 45,2; y 76,2; z -2,96.
- 210 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2068. Fläche 25. x 50,85; y 84,75; z -3,55.
- 211 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3328(1). Fläche 42. Aus schwarzer Grube. x 64,3; y 41; z -1,77.
- 212 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2289. Fläche 29. Aus Humus. x 67,8; y 84,6; z -2,59.
- 213 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1439. Fläche 10/12. Am Boden eines Pfostenlochs auf Lehm. x 71,6; y 45,4; z -1,91.
- 214 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1264. Fläche 14. Über Planum 2. x 69,7; y 70,1; z -2,25.
- 215 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2749a. Fläche 31/32. Aus Humus. x 59,2; y 87; z -3,13.
- 216 Verloren. *FMRD II/3 3335-5*.
- 217 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1217. Fläche 1a. In Grube über Lehmschicht zw. Plana 3 u. 4. x 43,7; y 59,6; z -2,57.
- 218 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1082. Fläche 1a. Aus tiefschwarzer Randzone zw. Plana 2 u. 3. x 47,3; y 60; z -2,25.
- 219 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3400. Fläche 42/43. Brandschicht zw. Estrich u. Lehm. x 65,5; y 28,2; z -1,55.
- 220 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1210(4). Fläche 12. Unter Planum 2 aus Grube (W-Teil) beim Ausnehmen. x 73,2; y 49,4; z 0.
- 221 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/175B. Fläche 2. Dunkle Wanne hart über Lehm. x 43,8; y 61,1; z -2,36.
- 222 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2629. Fläche 35. Aus Humus. x 79; y 88,2; z -2,53.
- 223 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2124. Fläche 26. Aus Humus. x 54,4; y 76,4; z -2,81.
- 224 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2667. Fläche 32. Aus Humus. x 61,3; y 88,2; z -3,1.
- 225 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1248(1). Var. leg. av.: IMP C CLAUDIVS AVG. Fläche 13. Aus Pfosten (?), vgl. O-Profil. x 76,9; y 74,7; z -2,4.
- 226 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3304(3). Fläche 44. Schwarze Grube oder Pfostenloch. x 72,6; y 40 (Umkreis); z -1,9.
- 227 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/666. Fläche 6. Im Versturz. x 43,7; y 54,2; z -1,93.
- 228 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/879. Wand 6/7. Bis Planum 4 in humoser Verfärbung. x 48,36; y 53,73; z -1,9.
- 229 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/794. Wand 5/6. In humoser Schicht über Planum 1. x 41,55; y 45,78; z -1,14.

- 230 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1573(2). Fragmentiert. Fläche 20. Aus Pfosten(?)grube. x 77,3; y 74,7; z 0.
- 231 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2684(1). Fläche 32. Aus Brandschicht. x 61,3; y 91,3; z -3,1.
- 232 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3346(1). Fläche 43. Kleine schwarze Grube (Pfostenloch?). x 66,6; y 40,8; z -1,9.
- 233 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2143. Fläche 29. Aus Humus über Lehm. x 72,9; y 78,5; z -2,15.
- 234 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2664. Fläche 16/17. Steg. Aus Humus. x 53,4; y 70,2; z -2,5.
- 235 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/6. Schnitt 1. x 43,2; y 57,2; z -1,69.
- 236 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/174. Fläche 2. Dunkle Wanne, hart über Lehm. x 44,4; y 62; z -2,49.
- 237 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1141. Fläche 13. In schwarzer Erde über Planum 2. x 72,7; y 75,73; z -2,2.
- 238 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3304(4). Fläche 44. Aus schwarzer Grube oder Pfostenloch. x 72,6; y 40 (Umkreis); z -1,9.
- 239 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3314a. Fläche 43. Aus humoser Verfärbung. x 66,4; y 40,8; z -1,79.
- 240 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3261(3). Fläche 41. Brunnen. T ~-2,40/2,60 m. x 56; y 35; z -2,4/2,6.
- 241 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2181. Fläche 29. Mauerausbruch. x 73,8; y 79,9; z -2,5.
- 242 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/127. Fläche 1. Auf Planum 3. x 42,5; y 58,7; z -2,18.
- 243 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2400. Fläche 31. Aus Humus. x 55,2; y 87,2; z -3,5.
- 244 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2207. Fläche 27. Aus Humus. x 60,6; y 78,95; z -2,6.
- 245 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/126. Fläche 1. Aus Schutt über Planum 3. x 45; y 58; z -2,12.
- 246 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1073. Fläche 1a. Aus schwarzer Stör(?)zone zw. Plana 2 u. 3. x 43,4; y 60,4; z -2,25.
- 247 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/577. Fläche 7. Aus humoser Schicht unter Grassoden. x 48,55; y 50,1; z -1,35.
- 248 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1343. Gelocht. Fläche 1a. Aus Humus neben Mauerausbruch über Planum. x 75,6; y 60,6; z -2,52.
- 249 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/820. Var. Typ: Szepter statt Füllhorn. Fläche 6/7. Steg. In humoser Schicht über Planum I. x 47,8; y 50,16; z -1,3.
- 250 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1595. Fläche 17. Aus schwarzer Grube (Störung?). x 49,2; y 74; z -3,38.
- 251 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2496. Fläche 33. Aus Humus. x 69,2; y 94,7; z -2,43.
- 252 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3314b. Fläche 43. Aus humoser Verfärbung. x 66,4; y 40,8; z -1,79.
- 253 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1283. Fläche 1a. Aus Wanne (gleiche Schicht wie RädchenTS). x 44; y 59,8; z -2,78.
- 254 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1519(2). Fläche 18. Aus Schutt. x 44,8; y 69,2; z -2,52.
- 255 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3100. Fläche 42. Aus humoser Verfärbung. x 62; y 35,1; z -1,15.
- 256 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1453. Var. rv.: Beizeichen. Fläche 18. Aus Humus. x 45,2; y 73,4; z -2,7.
- 257 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3289. Verbrannt. Fläche 43. Humose Brandschicht über Lehm. x 69,8; y 38,4; z -1,58.
- 258 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1227. Fläche 13. Aus schwarzverfüllter Grube. x 65,4; y 75,4; z -2,3.
- 259 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3304(5). Fläche 44. Schwarze Grube oder Pfostenloch. x 72,6; y 40 (Umkreis); z -1,9.
- 260 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1416(2). Fläche 13/14. Am S-Rand von Mauerausbruch. x 71,5; y 73,6; z -2,36.
- 261 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3419. Fläche 23. Aus humosem Schutt. x 68; y 98,25; z -3,04.
- 262 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/661. Fläche 8. Aus humoser Schicht. x 58,5; y 50,9; z -2.
- 263 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2457. Fläche 27. Aus Grube in der NW-Ecke. x 60,8; y 84,5; z -3,35.
- 264 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2083. Fläche 29. x 73,95; y 80,45; z -2,15.
- 265 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2310. Fläche 27. Aus humoser Schicht. x 61,5; y 84,6; z -2,84.
- 266 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2648. Fläche 32. Aus Humus. x 62,1; y 86,8; z -3,05.
- 267 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2752. Fläche 32/33. Aus Humus. x 65,6; y 89,8; z -2,61.
- 268 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/131. Fläche 1. Über Planum 3. x 49,1; y 57,3; z -2,11.
- 269 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2674. Fläche 32. Aus Humus. x 62,7; y 90,3; z -3,05.
- 270 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3134. Stark abgenutzt. Fläche 43. Aus Humus. x 70,3; y 32,8; z -1,08.
- 271 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1274. Var. leg. av.: IMP C CLAUDIVS AVG. Fläche 14. Aus Humus. x 60,5; y 70,5; z -2,05.
- 272 Verloren. *FMRD II/3 3335-4*.
- 273 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1562. Fläche 20. Aus humosem Lehm. x 77,4; y 71; z -2,19.
- 274 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2267. Fläche 30. Aus Humus. x 78,75; y 84,85; z -2,14.
- 275 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/254. Fläche 4. Aus mörteliger Schicht direkt neben Steinsetzung der Mauer. x 67; y 61,7; z -2,64.
- 276 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2367. Fläche 31. Aus Humus. x 55,8; y 88,2; z -3,16.
- 277 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/227. Fläche 1. Aus Lehm (möglicherweise aber aus Grube im Profil). x 61; y 58,1; z -2,26.
- 278 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/233. Fläche 4. Aus Balkengraben. x 71,3; y 61,75; z -2,33.
- 279 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/862. Var. leg. av.: IMP C CLAUDIVS AVG. Fläche 6/7. Steg. Aus humoser Verfärbung (Grube). x 47,4; y 54,32; z -1,77.
- 280 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2081. Var. av.: Büste. Fläche 29. x 73,3; y 80,35; z -2,15.
- 281 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1251. Fläche 1a. Aus Wanne. x 43,7; y 60,2; z -2,7.
- 282 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2662. Fläche 32. Aus humosem Lehm. x 63,7; y 89,5; z -2,98.
- 283 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1210(3). Fläche 12. Unter Planum 2 aus Grube (W-Teil) beim Ausnehmen. x 73,2; y 49,4; z 0.
- 284 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/814. Fläche 6/7. Nicht in situ. Aus Humus unter Grasnarbe über Planum 1. x 47,5; y 53; z -1,5.
- 285 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2320. Fläche 27. Aus Humus über Lehm. x 61,4; y 80,8; z -2,78.
- 286 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1153. Fläche 1a. Aus Wanne. x 42,6; y 60; z -2,42.
- 287 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2571. Fläche 19B. Aus Schuttschicht. x 41,3; y 70,5; z -3,1.
- 288 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3252a. Fläche 41. Aus Brunnen. x 56,5; y 36; z -2,65.

- 289 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3380. Fläche 54. Aus Humus. x 80,6; y 32,6; z -1,75.
- 290 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2195. Fläche 27. Aus Humus. x 61,6; y 80,7; z -2,55.
- 291 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/851. Fläche 6/7. Bis Planum 2 aus Humus. x 47,73; y 53,56; z -1,68.
- 292 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/751. Fläche 7. Aus W-Profil: x 48; y 53,42; z -1,56.
- 293 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1133. Fläche 13. Aus Humus über Lehm (über Planum 2). x 73,9; y 74,3; z -2,2.
- 294 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1342. Fläche 16. Aus Humus über Planum 1. x 58,4; y 70,2; z -2,4.
- 295 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/177. Fläche 1. Aus dunkler Wanne. x 44,6; y 58,8; z -2,5.
- 296 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2569. Fläche 33. Aus Humus. x 66,7; y 99,1; z -2,7.
- 297 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1256. Fläche 14. Über Planum 2. x 67,8; y 67,3; z -2,25.
- 298 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2215. Fläche 27. Aus Humus. x 62,9; y 78,4; z -2,53.
- 299 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/92. Fläche 2. x 45; y 65; z -1,97.
- 300 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1417. Fläche 13/14. Am S-Rand von Mauerausbruch. x 71,9; y 73,5; z -2,3.
- 301 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3470a. Fläche 46/47. Aus Humus mit Steinen (Mauerversturz? vgl. Planum 1). x 47,4; y 31,6; z 0,72.
- 302 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1241. Fläche 1a. Aus Wanne. x 42,4; y 60,3; z -2,67.
- 303 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1561. Typ: Provident Aug. Fläche 20. Aus humosem Lehm. x 77,7; y 71,4; z -2,19.
- 304 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/210. Typ: Provident Aug. Stark abgenutzt. Fläche 3. Aus Balkengrübchen. x 59,9; y 61,4; z -2,49.
- 305 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1225. Typ: Salus Aug. Fläche 13. Aus Grube (S-Teil) beim Ausnehmen. x 74,5; y 74,8; z -2,4.
- 306 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1314(2). Typ: Victoria Aug. Fläche 1a. Aus unterstem rundem Teil der Wanne (Dm. ca. 40 cm). x 44; y 59,7; z -3,1.
- 307 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2205. Typ: Provident Aug. Fläche 27. Aus holzkohlehaltiger Verfärbung im Humus. x 62,7; y 79,7; z -2,58.
- 308 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/686. Fragmentiert. Typ: Laetitia Aug. Stark abgenutzt. Fläche 6. Zw. Plana 4 u. 5 in humoser Schicht. x 43,9; y 54,95; z 0.
- 309 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3140(1). Typ: Aequitas Aug. Stark abgenutzt. Fläche 44. Aus Humus. x 73,6; y 41,6; z -1,58.
- 310 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1475(2). Typ: Pax Aug. Fläche 16. Aus humoser Verfärbung über Planum 2. x 55,8; y 71,2; z -2,8.
- 311 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1212. Typ: Aequitas Aug. Stark abgenutzt. Fläche 14. Aus Humus über Planum 1. x 68,8; y 70,8; z -2,1.
- 312 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1010. Fragmentiert. Fläche 1a. Beim Putzen von Planum 1. x 67,4; y 59,4; z -2.
- 313 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1071. Fragmentiert. Fläche 12. Aus Humusschicht unter Grassoden. x 73,7; y 48,8; z -2,01.
- 314 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1120. Fläche 12. Aus Humus über Lehm. x 73,3; y 55,3; z 0.
- 315 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1129. Fläche 13. Humose Kulturschicht über Planum 2. x 73; y 63,3; z -2,19.
- 316 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1147. Fläche 12. Aus schwarzer Erde über Planum 2. x 72,6; y 43; z -1,91.
- 317 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1218. Fläche 1a. Aus Grube über Lehmschicht zw. Plana 3 u. 4. x 49,9; y 59,9; z -2,57.
- 318 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1534. Fläche 20. Aus Humus. x 77,1; y 71,2; z -2,08.
- 319 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1560. Fläche 20. Aus Humus hart neben Mauerausbruch. x 77,2; y 73,5; z -2,15.
- 320 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1610. Fläche 14/15. Aus lehmig-humoser Schicht. x 65,4; y 69,6; z -2,35.
- 321 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2020(2). Fläche 25. x 52,8; y 84,5; z -3,25.
- 322 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2025. Fläche 26. Aus Humus. x 57,5; y 85; z -2,83.
- 323 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2091. Fläche 29. x 73,35; y 77,85; z -2,15.
- 324 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2187. Fläche 27. Aus Humus. x 61,4; y 83,2; z -2,7.
- 325 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2198. Fläche 27. Aus Humus. x 63,9; y 81,2; z -2,55.
- 326 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2265. Fläche 30. Aus Humus. x 72,8; y 85; z -2,17.
- 327 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2266a. Fläche 30. Direkt unter der Grasnarbe, aber schon im Humus. x 72,8; y 78,25; z -1,94.
- 328 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2266b. Fläche 30. Direkt unter der Grasnarbe, aber schon im Humus. x 72,8; y 78,25; z -1,94.
- 329 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2272. Fläche 30. Aus Humus. x 77,35; y 80,15; z -2,12.
- 330 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2324(1). Fläche 27. Aus Humus über Lehm. x 60,6; y 79,6; z -2,75.
- 331 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2347. Fläche 34. Aus Humusschicht. x 73,05; y 94,5; z -2,72.
- 332 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2354. Fläche 34. Aus Humus. x 74; y 88,65; z -2,44.
- 333 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2574. Fläche 33. Aus Humus. x 66,9; y 86,3; z -2,7.
- 334 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2587. Fläche 32. Aus Humus. x 64,6; y 87,1; z -2,72.
- 335 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2610. Fläche 32. Aus Humus. x 64; y 91; z -2,89.
- 336 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2684(2). Fläche 32. Brandschicht. x 61,3; y 91,3; z -3,1.
- 337 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2684(3). Fläche 32. Aus Brandschicht. x 61,3; y 91,3; z -3,1.
- 338 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2691. Fläche 35. Aus Grube (schwarze Verfärbung). x 77,6; y 94,4; z -2,6.
- 339 Verloren. *FMRD II/3 3335-6*.
- 340 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2746. Fläche 33. Aus Pfosten 1. x 68,4; y 88,2; z -2,7.
- 341 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2766. Fläche 31/32. Aus Mauerausbruch. x 59,3; y 94; z -3,86.
- 342 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3089. Leg. av.: 3. Fläche 42. Aus Humus. x 63,2; y 36,6; z -1,25.
- 343 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3129. Fläche 43. Aus Humus. x 67; y 33,4; z -1,08.
- 344 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3346(3). Fläche 43. Kleine schwarze Grube (Pfostenloch?). x 66,6; y 40,8; z -1,91.
- 345 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3376(1). Fläche 42/43. Aus Humus. x 65,4; y 35,4; z -1,24.

- 346 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/687. Fläche 6. Zw. Plana 4 u. 5. In humoser Versturzschicht. x 44; y 55,4; z -2,11.
 347 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/756. Fläche 10. Im Humus unter Grasnarbe. x 67,68; y 53,02; z -1,9.
 348 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/701. Fläche 6. In humoser Schicht zw. Plana 5 u. 6. x 43,9; y 55,8; z -2,28.
 349 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/122. Schnitt über Planum 1. Fläche 1. Aus Schutt über Planum 1. x 45; y 57,5; z -2,12.
 350 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1475(3). Fläche 16. Aus humoser Verfärbung über Planum 2. x 55,8; y 71,2; z -2,8.
 351 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1015. Fragmentiert. Fläche 10. Unter Planum 1. x 69,1; y 48,5; z -1,92.
 352 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/172. Fläche 2. Aus dunkler Wanne. x 44; y 61,6; z -2,49.
 353 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/501. Fläche 6. Unter Rasen. x 43; y 47,7; z -0,2.
 354 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1181. Var. leg. av.: IMP...QVINTILLVS AVG. Fläche 14. Unter Humus über Planum 1. x 67,3; y 68,9; z -2,12.
 355 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3104. Fläche 42. Aus Humus. x 62,1; y 34,7; z -1,17.
 356 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3346(2). Fläche 43. Kleine schwarze Grube (Pfostenloch?). x 66,6; y 40,8; z -1,91.
 357 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2144. Fläche 29. Aus Humus über Lehm. x 74,4; y 77,6; z -2,14.
 358 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/119. Schnitt 1. Aus Schutt über Planum 3. x 44,9; y 58; z 2,11.
 359 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/186. Fläche 1. Am Westrand der dunklen Wanne über Lehm. x 42,3; y 57,6; z -2,52.
 360 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1150. Fläche 1a. Zw. Plana 3 u. 4 in Wanne, aus Schuttzone. x 42,2; y 59,9; z -2,42.
 361 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2513. Fläche 32. Aus Humus. x 60,3; y 95,6; z -3,19.
 362 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/730. Fläche 10. Im Humus unter Grasnarbe. x 67,85; y 54,8; z -1,92.
 363 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/202. Fläche 1. x 45,3; y 58,5; wz -2,63.
 364 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1289(1). Fläche 1a. Aus Wanne (zus. mit Nr. 607, dicht nebeneinander gefunden). x 43,8; y 59,6; z -3.
 365 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2009(2). Fläche 25. x 50,1; y 79,1; z -2,95.
 366 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2611. Fläche 32. Aus Humus. x 62,6; y 89,9; z -2,95.
 367 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2466. Fläche 19A. Aus Schuttfüllung. x 43,8; y 74,1; z -2,7.
 368 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3240. Fläche 44. Aus Humus. x 74; y 39; z -1,7.
 369 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2324(2). Fläche 27. Aus Humus über Lehm. x 60,6; y 79,6; z -2,75.
 370 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2697(2). Fläche 35. Aus humoser Verfärbung. x 78,8; y 90,5; z -2,6.
 371 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/559. Fläche 7. Aus Humusschicht unter Grasnarbe. Nicht in situ. x 49,6; y 53,3; z -0,25.
 372 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1025. Fläche 1a. In Planum 1b. x 46,3; y 60,2; z -1,98.
 373 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/785. Fläche 9. Zw. Plana 1 u. 2. Nicht in situ. x 63; y 45; z 0.
 374 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2223. Fläche 27. Aus Humus über Lehm. x 64,3; y 84,3; z -2,64.
 375 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2200. Fläche 27. Aus Humus. x 61,8; y 80; z -2,59.
 376 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2449. Fläche 27. Aus Grube in der NW-Ecke. x 60,2; y 85,4; z -3,25.
 377 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2121. Fläche 24. Aus Humus. x 45; y 77; z -2,98.
 378 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3305(2). Fläche 43. Aus schwarzer Grube. x 70,6; y 30; z -1,64.
 379 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3315. Fläche 43. Aus Humus. x 69,3; y 42; z -1,8.
 380 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2085. Fläche 29. x 74,5; y 80; z -2,15.
 381 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3263. Fläche 48. Aus Humus. x 58,2; y 25,8; z -0,74.
 382 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3288. Fläche 45. Aus humosem Schutt. x 37,5; y 26; z -0,3.
 383 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2222. Fläche 27. Aus Humus über rotverbranntem Lehm. x 64,5; y 84,4; z -2,64.
 384 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3426. Fläche 50. Aus humosem Schutt. x 69; y 31,7; z -1,17.
 385 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1270. Fläche 14. Zw. Plana 1 u. 2 (Humus über Lehm). x 66,5; y 69; z -2,05.
 386 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3445. Fläche 51. Aus humosem Schutt. x 73; y 31,4; z -1,23.
 387 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/693. Fläche 6. Im N-Profil des Schnittes in humoser Versturzschicht. x 43,1; y 56; z -2.
 388 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2057. Fragmentiert. Fläche 29. x 73,4; y 84,85; z -2,2.
 389 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3312. Fläche 43. Aus humosem Lehm. x 67,2; y 39,7; z -1,55.
 390 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/143. Fläche 2. Aus Schutt über Planum 2. x 43,4; y 62; z -2,26.
 391 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3282(2). Fläche 43. Unter Stein in humoser Brandschicht. x 70,6; y 39,5; z -1,62.
 392 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1179. Fläche 1a. Aus Wanne. x 45,4; y 59,4; z -2,5.
 393 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/33. Schnitt 1. Gleiche Schicht wie 14. x 48,2; y 57,3; z -1,96.
 394 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2345. Fläche 34. Aus Humus. x 75; y 86,4; z -2,25.
 395 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2750. Fläche 31/32. Aus Humus. x 59,2; y 88,4; z -3,19.
 396 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2603(3). Fläche 32. Aus Humus. x 60,8; y 86,2; z -3.
 397 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1177. Fläche 1a. Aus Wanne. x 44,4; y 60; z -2,5.
 398 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/682. Fläche 6. Aus Humus. x 45,2; y 55,85; z -2,1.
 399 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2199. Fläche 27. Aus Humus. x 63,2; y 81; z -2,6.
 400 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/234. Fläche 4. Aus Lehm. x 76,9; y 65,3; z -2,33.
 401 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3254. Fläche 48. Aus Humus. x 55; y 31; z -0,23.
 402 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1003(2). Fläche 1a. (Wanne). x 47; y 60; z -1,85.
 403 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3363. Fläche 53. Aus Humus. x 86; y 18,8; z -1,17.
 404 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2319. Fläche 24. Aus Humus über Lehm. x 60,8; y 80,8; z -2,78.
 405 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3304(6). Fläche 44. Aus schwarzer Grube oder Pfostenloch. x 72,6; y 40 (Umkreis); z -1,9.

- 406 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1413. Fläche 13/14. Aus unterster Holzbrandschicht hart über Lehm. x 71,4; y 66,7; z -2,33.
- 407 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2538. Fläche 32. Aus Humus. x 61,9; y 90,6; z -3,05.
- 408 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2135. Fläche 24. Aus Humus. x 46,8; y 77,7; z -3,15.
- 409 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/120. Fläche 1. Über Planum 3. x 45; y 57,5; z -2,12.
- 410 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2274. Fläche 30. Im humosen Lehm. x 78,65; y 84,85; z -2,3.
- 411 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/787. Fläche 9. Zw. Plana 1 u. 2 in lehmigem Humus. x 64,62; y 43,51; z -1,74.
- 412 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1166(2). Fläche 1a. Aus Wanne. x 42,4; y 59,8; z -2,49.
- 413 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2173. Typ: Restitut Orbis. Fläche 29. Im Humus-Gräbchen. x 75,8; y 85,3; z -2,4.
- 414 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2218. Fragmentiert. Typ: Virtus Aug. Fläche 27. Aus Humus. x 63,8; y 82,8; z -2,55.
- 415 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3247. Fragmentiert. Typ: Concordia Militum. Fläche 44. Aus Humus. x 77,7; y 41,2; z -1,71.
- 416 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/790. Typ: Iovi Conser. Fläche 10. In Planum 1 in humoser Verfärbung. x 69,01; y 48,71; z -1,81.
- 417 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2630(1). Typ: Concordia Militum. Fläche 35. Aus Humus. x 78; y 88; z -2,53.
- 418 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/183. Typ: Concordia Militum. Fläche 1. Aus dunkler Wanne. x 44,8; y 58,8; z -2,48.
- 419 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/594. Fragmentiert. Typ: Concordia Militum. Fläche 7. Aus dunkelhumoser Schicht. x 48,6; y 53,5; z -1,61.
- 420 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/243. Typ: Concordia Militum. Fläche 4. Aus humoser Schuttschicht. x 73,9; y 62,7; z -2,6.
- 421 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3197. Fläche 42. Aus schwarzer Grube. x 61,4; y 33,8; z -1,28.
- 422 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1385. Fragmentiert. Fläche 16. Aus humusdurchsetztem Lehm. x 58,5; y 75,5; z -2,45.
- 423 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1092. Fragmentiert. Fläche 10. Aus schwarzer Grube zwischen Steinen. Unter Planum 2. x 70,7; y 49,6; z -2,08.
- 424 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1024. Fläche 10. Über Planum 2. x 67,1; y 48,2; z -1,88.
- 425 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1017. Fragmentiert. Fläche 10. Über Planum 2. x 69,1; y 47,5; z -1,9.
- 426 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3148. Fläche 44. Aus Humus. x 75,2; y 37,5; z -1,53.
- 427 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2602. Fläche 32. Aus Humus. x 61,5; y 86,5; z -3.
- 428 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2603(2). Fläche 32. Aus Humus. x 60,8; y 86,2; z -3.
- 429 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2613. Fläche 32. Aus Humus. x 62,4; y 90,5; z -3,01.
- 430 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2071. Fläche 29. x 76,6; y 83,5; z -2,12.
- 431 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2203(1). Fläche 27. Aus Humus. x 60,4; y 79,4; z -2,57.
- 432 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2604b. Fläche 32. Aus Humus. x 63,4; y 89,6; z -2,9.
- 433 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1139. Bestimmung unsicher. Fläche 12. Aus schwarzer Erde über Planum 2. x 73,08; y 51,82; z -2,17.
- 434 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2721. Fläche 17/18. Aus humoser Grube. x 47,6; y 74; z -3,11.
- 435 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2234. Fragmentiert. Fläche 26. Aus Humus. x 58,3; y 83,65; z -3,19.
- 436 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3048(2). Fläche 41. Aus Humus. x 54,6; y 32,5; z -0,85.
- 437 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2724. Fläche 16/17. Aus Humus über Lehm zw. 2 großen Steinen. x 53,7; y 72,9; z -2,98.
- 438 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2731. Fläche 33. Aus Humus über Kalkschutt neben Feuerstelle. x 60,2; y 80,1; z -2,82.
- 439 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2019(3). Fläche 25. x 52,8; y 84,8; z -3,26.
- 440 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/97A. Fläche 2. Über Planum 1. Aus Aushub. x 46; y 61; z 0.
- 441 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1269. Fläche 14. Aus Humus über Lehm. x 68; y 69,1; z -2,05.
- 442 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1412. Fläche 17. Aus Humus. x 50; y 72,3; z -2,45.
- 443 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1462. Fläche 16. Aus humoser Verfärbung über Planum 2. x 54,5; y 74,1; z -2,8.
- 444 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1096. Fläche 10. Graben 7. Unter Planum 2. Aus angeschnittener Grube Nr. 7.
- 445 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/88. Fläche 2. Aus Schuttschicht über Planum 1. x 44; y 61,5; z -2,05.
- 446 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1128. Fläche 13. Aus Humus über Lehm (über Planum 2). x 76,4; y 64,4; z -1,1.
- 447 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1458(2). Fläche 18. Aus Humus. x 42,2; y 68,9; z -2,6.
- 448 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1470. Fläche 18. Beim Putzen von Planum 1. x 46,8; y 72,5; z -2,4.
- 449 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1547. Fläche 17. Aus Lehm oder grauer Schicht. x 52,5; y 70,1; z -2,77.
- 450 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3162. Fläche 44. Aus Humus. x 72,5; y 33,5; z -1,23.
- 451 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1136. Fläche 13. Aus schwarzer Erde über Planum 2. x 74,56; y 75,38; z -2,21.
- 452 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/23. Schnitt 1. Aus dunkler Schuttschicht mit viel Tuff u. Mörtel. x 46,2; y 58; z -1,99.
- 453 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/639. Fläche 8. In humoser Schicht. x 58,65; y 48,6; z -1,82.
- 454 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1090(2). Fläche 10. Zw. Plana 2 u. (3). Aus Pfostenloch 9.
- 455 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1094. Bestimmung unsicher. Fläche 12. Aus Humusschicht unter Grassoden. x 74; y 48,4; z -1,99.
- 456 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1481. Bestimmung unsicher. Fläche 17. Aus Humus über Planum 2. x 51,1; y 74,3; z -2,93.
- 457 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1577. Fläche 17. Aus schwarzer Grube (am Rand). x 50,3; y 74,9; z -3,21.
- 458 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1000. Fläche 1a. Unter Rasen. x 45,3; y 59,8; z -1,86.
- 459 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1234. Fläche 13. Aus ovaler Grube (N-Teil). x 75,2; y 75,7; z -2,28.
- 460 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1329. Bestimmung unsicher. Fläche 13/14 Steg. Aus Humus über Planum 1. x 71,6; y 73,4; z -2,04.
- 461 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1334. Fläche 16. Aus Humus über Planum 1. x 57,5; y 68,7; z -2,47.
- 462 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1427(1). Hybrid. Fläche 10/12. Am Rand der schwarzen Grube zur braunen Störung. x 71,6; y 52,45; z -2,23.
- 463 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1550(1). Fläche 19. Im Mauerschutt. x 40,5; y 67,6; z -2,33.

- 464 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2069. Fläche 29. x 71,1; y 84,2; z -2,1.
- 465 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3230. Fläche 43. Aus rot gefärbtem Lehm w. neben Estrichrest. x 66,6; y 32,6; z -1,25.
- 466 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3020b. Fläche 39. Steinsetzung (Pfosten?). x 43,7; y 34,2; z -0,41.
- 467 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1394. Fläche 17. Aus Humus (Aushub). x 51; y 74,5; z -2,4.
- 468 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1540. Fläche 17. Aus Verfärbung im N-Teil über Planum 3. x 48,4; y 74,3; z -3,05.
- 469 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2236. Bestimmung unsicher. Fläche 28. Aus Humus. x 68,05; y 85,5; z -2,49.
- 470 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2458(1). Fläche 27. Aus Grube in der NW-Ecke. x 61; y 85,6; z -3,37.
- 471 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2451. Fläche 27. Aus Grube in der NW-Ecke. x 61; y 85; z -3,2.
- 472 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2525. Fläche 32. Aus Humus. x 61,9; y 91,4; z -3,01.
- 473 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2697(1). Fläche 35. Aus humoser Verfärbung. x 78,7; y 90,5; z -2,6.
- 474 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2633. Fläche 35. Aus Humus. x 81; y 87,5; z -2,6.
- 475 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2016(1). Fläche 25. x 50,1; y 84,9; z -3,3.
- 476 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1156. Fläche 19. In Wanne über Lehm zw. Plana 3 u. 4. x 41,8; y 60; z -2,45.
- 477 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1137. Fläche 13. In schwarzer Erde über Planum 2. x 76,8; y 75,43; z -2,19.
- 478 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2128. Fläche 29. Aus Humus. x 76,2; y 85,2; z -2,36.
- 479 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2127(1). Fläche 29. Aus Humus. x 76,3; y 84,2; z -2,36.
- 480 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3095. Fläche 42. Aus humosem Verstoß. x 64,4; y 32,2; z -1,04.
- 481 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1576. Fläche 17. Aus schwarzer Grube (?). x 50,3; y 75,8; z -3,21.
- 482 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1143. Fläche 13. Aus schwarzer Erde über Planum 2. x 73,8; y 75,78; z -2,24.
- 483 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1211. Fläche 1a. Aus Wanne dicht über Lehm. x 42,2; y 59,8; z -2,61.
- 484 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1248(2). Fläche 13. Aus Pfosten (?), vgl. O-Profil. x 76,9; y 74,7; z -2,4.
- 485 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2340. Fläche 34. Aus Humus. x 72,55; y 87,85; z -2,35.
- 486 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2455. Fläche 27. Aus Grube in der NW-Ecke. x 60,9; y 84,8; z -3,35.
- 487 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1035. Fläche 1a. Über Planum 2 aus schwarzhumoser Schicht. x 73; y 59,5; z -2,13.
- 488 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1051. Fläche 8/9. Aus humosem Lehm über Planum 1. x 59,5; y 49,3; z -1,8.
- 489 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1224. Fläche 13. In Grube über Planum 3 aus schwarzer Erde. x 74,7; y 74,8; z -2,35.
- 490 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1299. Fläche 14. Aus humosem Mauerausbruch (?). x 70,5; y 74,6; z -2,42.
- 491 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1022. Fläche 1a. Aus humoser Schicht über Planum 1b. x 45,8; y 60,75; z -1,99.
- 492 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/578. Fläche 7. Aus humoser Schicht unter Grassoden. x 48,45; y 50,1; z -1,35.
- 493 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/797. Fläche 9. Aus Humus zw. Plana 1 u. 2. x 61,9; y 52,57; z -1,9.
- 494 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/735. Fläche 10. Im Humus unter Grasnarbe. x 68,44; y 53,16; z -1,9.
- 495 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/732. Fläche 10. Im Humus unter Grasnarbe. x 68,25; y 54,64; z -1,88.
- 496 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/779. Fläche 9. Zw. Plana 1 u. 2 in humosem Lehm. x 64,03; y 47,27; z -1,81.
- 497 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/781. Fläche 5/6. Im Humus unter Grasnarbe. x 41,6; y 44,5; z -1,65.
- 498 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/181. Fläche 2. Aus dunkler Wanne. x 41,8; y 61,3; z -2,53.
- 499 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/182. Fläche 2. Aus dunkler Wanne. x 42,1; y 51,2; z -2,53.
- 500 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/241. Fläche 4. Aus mörteliger Schuttschicht. x 75,7; y 62,2; z -2,68.
- 501 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/51. Fläche 2. x 46,8; y 63,7; z -2,12.
- 502 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/168A. Fläche 1. Aus dunkler Wanne. x 44,8; y 58,5; z -2,48.
- 503 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/48. Fläche 2. Aus dunkler Schuttschicht über Planum 1. x 54,5; y 64,7; z -2.
- 504 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/19. Schnitt 1. Aus dunkler Schuttschicht mit viel Tuff u. Mörtel. x 45,4; y 58,7; z -1,93.
- 505 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/49. Fläche 2. Aus dunkler Schuttschicht (etwa Planum 1). x 42; y 64,7; z -2,13.
- 506 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2590. Hybrid. Fläche 32. Aus Humus. x 63,9; y 87,2; z -2,73.
- 507 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3305(3). Hybrid. Fläche 43. Aus schwarzer Grube. x 70,6; y 30; z -1,64.
- 508 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3305(1). Hybrid. Fläche 43. Aus schwarzer Grube. x 70,6; y 30; z -1,64.
- 509 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2622. Imitation. Fläche 32. Aus Humus. x 61,2; y 92,2; z -2,95.
- 510 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2019(1). Imitation. Fläche 25. x 52,8; y 84,8; z -3,26.
- 511 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2193. Fläche 27. Aus Humus. x 62,5; y 81,1; z -2,55.
- 512 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2126(1). Fläche 29. Aus Humus. x 76,3; y 84,8; z -2,36.
- 513 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3261(4). Fläche 41. Aus Brunnen. x 56; y 35; z -2,4/2,6.
- 514 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1478. Gelocht. Fläche 16. Aus humoser Verfärbung über Planum 2. x 54; y 71,1; z -2,63.
- 515 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3132. Stark abgenutzt. Fläche 43. Aus Humus. x 66,4; y 32,4; z -1,3.
- 516 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2332. Stark abgenutzt. Fläche 34. Aus Humus. x 74,6; y 95,8; z -2,6.
- 517 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/195. Fläche 2. Aus der dunklen Wanne, an ihrem O-Rand, fast im Lehm. x 44,2; y 62; z -2,63.
- 518 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2009(1). Fläche 25. x 50,1; y 79,1; z -2,95.
- 519 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2378. Fläche 27. Aus humoser Grube? x 63,8; y 83; z -2,95.
- 520 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/230B. Fläche 4. Aus Aushub.
- 521 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2607. Fläche 32. Im Humus. x 61,1; y 87,4; z -3.
- 522 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1085. Hybrid. Rs.: Postumus, AGK 49. Fläche 13. Aus Humusschicht unter Grassoden. x 76,1; y 74,4; z -2,05.
- 523 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/698. Fläche 9. Im Humus unter Grasnarbe. x 63,1; y 52; z -1,75.

- 524 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2092. Typ: Invictus. Fläche 29. x 74,35; y 78,4; z -2,15.
- 525 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2545. Fläche 33. Im Humus. x 64,1; y 87,1; z -3,1.
- 526 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3127. Fläche 42. Im Humus über Lehm. x 61,8; y 40,8; z -1,4.
- 527 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/196. Fragmentiert, Nachprägung. Fläche 1. Zw. Plana 4 u. 5. Aus Aushub. x 42; y 57.
- 528 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1301. Nachprägung. Fläche 14. Aus Humus (Mauerausbruch?). x 66,4; y 70,9; z -2,46.
- 529 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2572. Pokov. Nachprägung. Fläche 18. Aus Auffüllung. x 42,5; y 75,4; z -3,1.
- 530 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2142. Nachprägung. Fläche 29. Aus Humus über Lehm. x 74; y 78,4; z -2,15.
- 531 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2210. Mäßig abgenutzt. Fläche 27. x 61,8; y 78,8; z -2,57.
- 532 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/78. Fläche 2. x 46; y 63,9; z -2,03.
- 533 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2250. Bestimmung nach Porträt. Fläche 28. Aus Humus. x 72,1; y 81,9; z -2,44.
- 534 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2422. Leg. Vs.: ...P TETRICV...; Büste: Büste mit Strahlenkrone, gepanzert, r.; Typ: ? Fläche 28. Aus Mauerfüllung. x 68,1; y 80,8; z -2,9.
- 535 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2287. Fragmentiert. Fläche 28. x 68,4; y 85,7; z -2,58.
- 536 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2475. Fläche 19. Aus Schutt neben Quadersteinen. x 37,1; y 64,2; z -3,21.
- 537 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2774A. Fragmentiert. Fläche 32/33. Unter Herd in gerötetem Lehm. x 65,3; y 92,8; z -3,03.
- 538 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3140(2). Fläche 44. Aus Humus. x 73,6; y 41,6; z -1,58.
- 539 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3270. Fläche 44. Aus humosem Lehm. x 73,5; y 40; z -1,7.
- 540 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2246. Imitation. Fläche 28. x 70,1; y 82,15; z -2,39.
- 541 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1293. Imitation. Fläche 14. Aus Schutt. x 65,5; y 67,8; z -2,36.
- 542 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3271(1). Imitation. Fläche 47. Aus Humus. x 48,8; y 22,6; z -0,25.
- 543 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/712. Imitation. Fläche 7. Aus humoser Verfärbung (Planum 6). x 49,92; y 53,32; z -2,09.
- 544 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2565. Imitation. Fläche 19B. Aus Humus. x 41,6; y 72,8; z -2,78.
- 545 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/808. Imitation. Planum 2. Fläche 9. Planum II. In Humusverfärbung mit Ziegeleinschlüssen. x 64,74; y 48,32.
- 546 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/235. Fläche 4. Aus dem Aushub, Ostteil.
- 547 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/515. Fläche 5. Über Planum 1. x 37,1; y 53,4; z -2,13.
- 548 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3094. Typ: Victoria Aug. Fläche 42. Humoser Versturz. x 63,8; y 32,5; z -1,04.
- 549 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1134. Leg. Vs.: ...PIV... Fläche 13. Beim Putzen von Planum 2 über Lehm. x 72,4; y 69,4; z -2,2.
- 550 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3323. Imitation. Fläche 48. Schutt. x 57,5; y 22,8; z -0,85.
- 551 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2370. Imitation, Hybrid. Rs.: Tetricus I., RIC 97 = AGK 15. Fläche 31. Aus Humus über Lehm. x 55,8; y 88; z -2,85.
- 552 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2015(1). Imitation. Fläche 25. x 50,2; y 83,8; z -3,27.
- 553 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2537. Imitation. Fläche 32. Aus Humus. x 61,2; y 90,2; z -3,05.
- 554 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2749b. Imitation. Fläche 31/32. Aus Humus. x 59,2; y 87; z -3,13.
- 555 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/796. Imitation. Fläche 9. Aus humosem Lehm. x 62,92; y 48,8; z -1,85.
- 556 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2240. Imitation. Fläche 28. Aus Humus. x 69,1; y 83,6; z -2,42.
- 557 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1533. Imitation. Fläche 20. Aus Humus. x 77,2; y 73,4; z -2,13.
- 558 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2211. Imitation. Fläche 27. Aus Humus. x 61; y 78,4; z -2,57.
- 559 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2131. Imitation. Fläche 29. Aus Humus. x 75,9; y 83,2; z -2,25.
- 560 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2424. Verbrannt, Imitation. Fläche 31. Aus schwarzer Verfärbung neben Mauer. x 58,3; y 90; z -3,6.
- 561 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2581. Imitation. Fläche 33. Aus Humus zwischen Steinen. x 67,4; y 92,6; z -2,7.
- 562 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/636. Imitation. Fläche 6. In lehmiger mit humosen Bestandteilen durchsetzter Schicht. x 45,4; y 50,1; z -1,63.
- 563 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/832. Imitation. Fläche 6/7. Bis Planum 1 im Humus unter Grasnarbe. x 47,42; y 45,95; z -1,13.
- 564 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2016(5). Imitation. Fläche 25. x 50,1; y 84,9; z -3,3.
- 565 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3209. Imitation. Fläche 41. Aus schwarzer Grube. x 56,5; y 34,5; z -2,18.
- 566 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/63. Imitation. Fläche 2. x 43; y 63; z -2,11.
- 567 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1154(2). Fläche 13. Am Rand von Pfostenloch aus schwarzem Humus (über Planum 2). x 75,5; y 75,5; z -2,22.
- 568 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/744. Fläche 10. Im Humus unter Grasnarbe. x 67,25; y 50,6; z -1,82.
- 569 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2217. Fläche 27. Aus Humus. x 62,6; y 78; z -2,52.
- 570 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1418(1). Fläche 17. Aus Humus. x 50,4; y 68,1; z -2,24.
- 571 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2164. Fläche 29. Aus humoser Verfärbung. x 75,8; y 84,4; z -2,47.
- 572 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1370. Gelocht. Var. Typ: Salus nach l. stehend. Fläche 13/14. Aus schwarzer, lehmig-humoser Schuttschicht. x 71,2; y 67,4; z -2,23.
- 573 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2113. Fläche 24. x 46,95; y 78,1; z -3.
- 574 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2283. Fläche 30. Im humosen Lehm. x 79,25; y 84,35; z -2,26.
- 575 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2133. Fläche 29. Aus Humus über Lehm. x 76; y 82,6; z -2,22.
- 576 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1210(5). Fläche 12. Unter Planum 2 aus Grube (W-Teil) beim Ausnehmen. x 73,2; y 49,4; z 0.
- 577 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/207. Fläche 2. Aus Schutt. x 38; y 61,9; z -2,82.
- 578 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1130. Var. leg. rv.: CONCORDIA MILIT. Fläche 12. Aus Humus über Lehm. x 73; y 44,1; z -1,94.

- 579 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/660. Fläche 6. Im Versturz. x 42,1; y 55,9; z -1,78.
- 580 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1346. Fläche 13/14. Aus Humus über Planum 1; aus N-Grube. x 71,4; y 74,3; z -2,2.
- 581 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2291. Var. av.: Büste; Var. rv.: SECVRIT PERP, Beizeichen. Fläche 28. Aus Humus über Lehm. x 69,8; y 83,8; z -2,54.
- 582 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3291. Fläche 45. Aus Schutt (Mauerausbruch). x 43; y 26,8; z -0,89.
- 583 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1127. Fläche 13. Aus Humus über Lehm (über Planum 2). x 76,4; y 64; z -2,1.
- 584 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1416(1). Var. rv.: ohne Beizeichen. Fläche 13/14. Am S-Rand von Mauerausbruch. x 71,5; y 73,6; z -2,36.
- 585 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2127(2). Fläche 29. Aus Humus. x 76,3; y 84,2; z -2,36.
- 586 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/766. Fläche 9. Aus Lehm mit Humus (zw. Plana 1 u. 2). x 63,73; y 55,4; z 0.
- 587 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/804. Fläche 5/6. Zw. Plana 1 u. 2 in Schuttschicht. x 41,78; y 55,3; z -1,78.
- 588 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1004. Fläche 1a. (Wanne). x 43,5; y 60; z -1,85.
- 589 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2206. Fläche 27. Aus Humus. x 62,6; y 80,3; z -2,55.
- 590 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/738. Fragmentiert. Fläche 9. Im Humus unter Grasnarbe. Nicht in situ. x 61; y 43,5; z -1,58.
- 591 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1248(3). Fläche 13. Aus Pfosten (?), vgl. O-Profil. x 76,9; y 74,7; z -2,4.
- 592 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2601. Fläche 32. Aus Humus. x 63,8; y 89,4; z -2,89.
- 593 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1070. Fläche 1a. Zw. Plana 2 u. 3 aus schwarzer Stör(?)schicht. x 41,5; y 60,2; z -2,25.
- 594 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3261(5). Fläche 41. Brunnen. x 56; y 35; z -2,4/2,6.
- 595 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1420. Fläche 17. Aus Humus. x 50,3; y 69,6; z -2,3.
- 596 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/729. Fläche 9. Aus Humus unter Grasnarbe. x 60,09; y 48,88; z -1,6.
- 597 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/171. Fläche 1. Aus dunkler Wanne. x 44,6; y 57,5; z -2,47.
- 598 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2027. Fläche 26. Aus Humus. x 54,6; y 85,3; z -3.
- 599 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/62. Var. leg. av.: IMP PROBVS P F AVG. Fläche 2. x 43,1; y 69,75; z -2,07.
- 600 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1418(2). Fläche 17. Aus Humus. x 50,4; y 68,1; z -2,24.
- 601 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2693. Fläche 35. Aus humoser Verfärbung. x 77,2; y 93,7; z -2,6.
- 602 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/783. Fläche 5/6. In humosem Schutt (bis Planum 1). x 14,64; y 53,7; z -1,62.
- 603 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/717. Fläche 7. Aus humoser Verfärbung (zw. Plana 4 u. 5). x 50,41; y 52,02; z -2,13.
- 604 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/166. Var. leg. av.: IMP PROBVS P F AVG. Fläche 2. Aus dem Aushub.
- 605 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3328(2). Fläche 42. Schwarze Grube. x 64,3; y 41; z -1,77.
- 606 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/724b. Fläche 9. Über Planum I. x 63,7; y 52,8; z -1,74.
- 607 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1289(2). Fläche 1a. Aus Wanne (zus. mit Nr. 364, dicht nebeneinander gefunden). x 43,8; y 59,6; z -3.
- 608 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2165. Fläche 29. Aus humoser Verfärbung im Lehm (Pfosten oder Balkengrübchen?). x 75,5; y 84,7; z -2,43.
- 609 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3016. Fläche 39. x 46,8; y 32,7; z -0,44.
- 610 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2644. Fläche 17/18. Aus Humus. x 47,4; y 75,8; z -2,82.
- 611 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1021. Fläche 10. Über Lehm über Planum 2. x 69,1; y 50,8; z -1,9.
- 612 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2705. Fläche 33. x 69,1; y 93,8; z -2,74.
- 613 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/228. Fläche 4. Aus Humus zwischen Rollsteinen. x 66; y 63,3; z -2,23.
- 614 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2445. Fläche 31. Aus Lehm. x 57; y 87,4; z -3,5.
- 615 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3451(1). Fläche 50. Aus humosem Streifen s. Mauer. x 66,3; y 31; z -1,2.
- 616 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/740. Fläche 10. Aus Humus unter Grasnarbe. x 68,44; y 42,64; z -1,9.
- 617 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/517. Fläche 5. U. O. über Planum 1 aus Schuttschicht. T. -1,33 m. x 39,8; y 47; z -1,33.
- 618 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2167. Fläche 29. Aus humosem Gräbchen. x 75,8; y 84,5; z -2,58.
- 619 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1452(2). Fläche 1a. Aus Mauerausbruch. x 77,1; y 60,6; z -2,82.
- 620 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1459. Fläche 18. Beim Putzen von Planum 1. Aus humoser Schicht. x 44,2; y 67,4; z -2,29.
- 621 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3413. Fläche 43/44. Aus Humus. x 71,39; y 39,1; z -1,63.
- 622 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1467. Fläche 18. Beim Putzen vom Planum. x 46; y 72,8; z -2,3.
- 623 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/135. Fläche 1. Auf Planum 3. x 44,8; y 57,1; z -2,17.
- 624 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2126(2). Fläche 29. Aus Humus. x 76,3; y 84,8; z -2,36.
- 625 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3235. Fläche 43. Aus Humus neben Lehm. x 66,8; y 34,4; z -1,36.
- 626 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3451(2). Var. rv.: Beizeichen. Fläche 50. Aus humosem Streifen s. Mauer. x 66,3; y 31; z -1,2.
- 627 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1305. Fläche 14. Aus humoser Brandschicht (bzw. brandiger Humusschicht) über Planum 2. x 70,1; y 68,5; z -2,38.
- 628 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/750. Fläche 9. Aus Humus unter Grasnarbe. x 64,27; y 51,73; z -1,78.
- 629 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2125. Fläche 29. Aus Humus. x 72,9; y 85,1; z -2,45.
- 630 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3041. Fläche 40. Aus humoser Verfärbung. x 52; y 35,7; z -0,86.
- 631 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/647. Fläche 6. Im Versturz. x 42,45; y 47,5; z -1,58.
- 632 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1300. Fläche 14. Aus humosem Schutt. x 68,8; y 66,7; z -2,39.
- 633 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2643. Fläche 33. Aus Humus. x 67,1; y 87,1; z -2,7.
- 634 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/741. Fläche 10. Aus Humus unter Grasnarbe. Nicht in situ. x 69; y 52,5; z -1,81.
- 635 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/15. Schnitt 1. Aus dunkler Schuttschicht mit viel Tuff u. Mörtel. x 45; y 58,1; z -1,89.

- 636 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1607(1). Fläche 18. Balkengrübchen im S-Teil beim Ausnehmen zw. Plana 3 u. 4 (Skizze im Fundbuch).
- 637 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/768. Fläche 9. Zw. Plana 1 u. 2 in humosem Lehm. x 64; y 52,2; z -1,89.
- 638 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2630(2). Fläche 35. Aus Humus. x 78; y 88; z -2,53.
- 639 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3115. Fläche 43. Aus Humus. x 69,3; y 37; z -1,3.
- 640 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2221. Fläche 27. Aus Humus neben Mauer oder Feuerstelle. x 63,7; y 85,3; z -2,63.
- 641 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2079. Fläche 29. x 74,95; y 81,75; z -2,1.
- 642 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1361. Fläche 16. Aus Humus über Planum 1. x 58,8; y 73,8; z -2,5.
- 643 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/664. Fläche 6. Im Versturz. x 44,2; y 55,2; z -1,95.
- 644 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1231. Fläche 9/10. Über Planum 2 aus Bersu-Schnitt. x 65,7; y 44,1; z -1,85.
- 645 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2448. Fläche 27. Aus Grube in der NW-Ecke. x 60,8; y 84,5; z -3,25.
- 646 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2132. Var. rv.: fehlt Beizeichen im Felde. Fläche 29. Aus Humus über Lehm. x 76,6; y 82,5; z -2,22.
- 647 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3244. Fläche 43. Aus humosem Lehm neben Steinen (Fundamentrest?). x 66,6; y 39; z -1,53.
- 648 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1522. Var. leg. av.: VIRTVS PROBI AVG. Fläche 19. Unter Rasensoden. x 37; y 75; z -3,21.
- 649 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2326(1). Fragmentiert. Typ: Iovi Conservat. Fläche 27. x 62,2; y 78,8; z -2,71.
- 650 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2264. Typ: Fides Militum. Fläche 30. Aus Humus. x 78,15; y 85,4; z -2,17.
- 651 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2315(1). Typ: Iovi Conservat. Bestimmung unsicher. Fläche 27. Aus Humus über Lehm. x 64,5; y 82,4; z -2,8.
- 652 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/597. Typ: Salus Aug. Fläche 6. Aus humoser Schicht mit Schuttbestandteilen neben bzw. über Mauerfundament. x 53,4; y 54,6; z -1,61.
- 653 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1423. Typ: Victoria Aug. Fläche 17. Aus Humus. x 50; y 69; z -2,3.
- 654 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1458(1). Leg. av.: IMP PROBVS P F AVG; Dop.: F; Leg. rv.: FIDES MILITVM; Typ: Fides l. stehend mit zwei Standarte. Fläche 18. Aus Humus. x 42,2; y 68,9; z -2,6.
- 655 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/121. Fragmentiert. Schnitt 1. Aus Schutt über Planum 3. x 45; y 57,5; z -2,12.
- 656 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/638. Bestimmung unsicher. Fläche 8. Aus Humus. x 55,2; y 51,8; z -1,77.
- 657 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/765. Fläche 9. Aus Lehm mit Humus (zw. Plana 1 u. 2). x 64,02; y 55,42; z -1,96.
- 658 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1036. Verbrannt. Fläche 1a. Über Planum 2 aus schwarzhumoser Schicht. x 73; y 60,5; z -2,13.
- 659 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2214. Fragmentiert. Fläche 27. Aus Humus. x 64,6; y 78,5; z -2,53.
- 660 Verloren. *FMRD II/3 3335-7*.
- 661 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2115. Fragmentiert. Fläche 24. x 43,7; y 78,4; z -3,1.
- 662 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/608. Fläche 6. Aus Humus. x 46,1; y 49,6; z -1,46.
- 663 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/213. Fläche 1. Aus unterstem Teil der dunklen Wanne. x 45; y 58,8; z -2,75.
- 664 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/58. Fläche 2. x 42,7; y 62,2; z -2,1.
- 665 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3039. Fläche 41. x 58,5; y 36,1; z -1,18.
- 666 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1330. Fläche 10/12. Aus humoser Zone über Grube. x 71,3; y 53,6; z -1,97.
- 667 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/677. Fläche 7. Aus Zwischenprofilschnitt zw. Plana 3 u. 4 (E/F). x 50,5; y 53,75; z -1,98.
- 668 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1567. Fläche 19. Aus Schutt. x 37,8; y 66,2; z -2,37.
- 669 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/798. Fläche 9. In humoser Verfärbung mit Brandspuren. x 62,09; y 48,08; z -1,77.
- 670 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2474. Fläche 36. Aus Humus. x 74,55; y 101,1; z -2,93.
- 671 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/53. Fläche 2 (unter Rasen). x 49,6; y 65,3; z -2,06.
- 672 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/100. Fläche 2. Im Versturz. x 44,8; y 65,6; z -2,2.
- 673 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1573a. Fläche 20. Aus Pfosten(?)grube. x 77,3; y 74,7; z 0.
- 674 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3164. Verbrannt. Fläche 42. Aus Humus. x 63; y 40; z -1,53.
- 675 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3206. Fläche 42. Über Lehm (verschleppt?). x 62,4; y 38,8; z -1,55.
- 676 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2362. Fläche 34. Aus Humus. x 74,8; y 86,85; z -2,4.
- 677 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2373. Fläche 31. Aus Humus auf Lehm. x 55; y 86,2; z -3,28.
- 678 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1428. Fläche 17. Aus Humus. x 49,3; y 67,4; z -2,2.
- 679 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1110. Fläche 1a. Aus Wanne. x 42,3; y 59,5; z -2,31.
- 680 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/799. Fläche 9. Aus humoser Verfärbung mit Brandspuren. x 62,1; y 48,2; z -1,77.
- 681 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/108. Fläche 2. Schutt über Planum 1. x 46; y 62; z -2,1.
- 682 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2067(1). Fläche 29. x 73,55; y 83,95; z -2,25.
- 683 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2172. Fläche 29. Aus humosem Gräbchen (?). x 76; y 84,7; z -2,45.
- 684 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1457. Fläche 18. Aus Humus. x 45,4; y 69,7; z -2,6.
- 685 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3210. Fläche 43. Aus humosem Lehm. x 66,2; y 40,5; z -1,46.
- 686 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2162(2). Fläche 29. Aus schwarzer Schicht. x 75,2; y 84,2; z -2,48.
- 687 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/863. Fläche 6/7. Aus humoser Verfärbung (Grube). x 47,48; y 53,75; z -1,76.
- 688 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1162. Fläche 1a. Aus Wanne. x 42,2; y 60,3; z -2,45.
- 689 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2282. Fläche 30. Aus humosem Lehm. x 78,6; y 84,5; z -2,27.
- 690 Verloren. *FMRD II/3 3335-8*.
- 691 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2714. Fläche 18/19. Am s. Rand des Fundaments der n. Torwange, neben großem Rollstein. x 42; y 70; z -3,43.

- 692 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2183. Typ: Fides Militum, 2 Feldzeichen. Fläche 29. Aus humoser Verfärbung. x 75,8; y 85,3; z -2,52.
 693 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/555. Fläche 6. Aus humoser Schicht unter Grasnarbe. Nicht in situ. x 45,2; y 49,4; z -0,2.
 694 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/805. Fläche 5/6. Zw. Plana 1 u. 2 in Schuttschicht. x 41,8; y 55,69; z -1,79.
 695 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/20. Schnitt 1. Aus dunkler Schuttschicht mit viel Tuff u. Mörtel. x 46,6; y 58,2; z -1,9.
 696 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2082. Fläche 29. x 72,55; y 80,6; z -2,2.
 697 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2197. Fläche 27. Aus Humus. x 63,25; y 81,1; z -2,55.
 698 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3181(3). Var. rv.: Beizeichen. Fläche 41. Aus humoser Verfärbung (Störung?). x 55,2; y 33,4; z -1,44.
 699 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/734. Fläche 9. Im Humus unter Grasnarbe. x 61,36; y 44,64; z -1,55.
 700 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1474. Typ: Iovi Conservat. Fläche 16. Aus humoser Verfärbung über Planum 2. x 58,2; y 68,6; z -2,8.
 701 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2620. Fläche 32. Aus Humus. x 64,8; y 91,8; z -2,95.
 702 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/864. Fläche 6/7. Aus humoser Verfärbung (Grube). x 47,35; y 53,44; z -1,77.
 703 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/691. Fläche 6. Zw. Plana 4 u. 5 in humoser Versturzschiht. x 43,3; y 54,3; z -2,12.
 704 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3241. Fläche 43. Zw. Stein u. rotgebranntem Lehm an n. Fundamentrand von Mauer. x 69,5; y 38; z -1,5.
 705 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1011. Fläche 10. Beim Abtragen der ersten Schicht (über Planum 1), aus Aushub. x 67; y 55; z -1,86.
 706 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2247. Fläche 28. Aus Humus. x 70,35; y 81,55; z -2,36.
 707 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1461(2). Fläche 18. Aus humoser Verfärbung über Planum 2. x 54,3; y 72,9; z -2,8.
 708 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2248. Fläche 28. Aus Humus. x 70,2; y 81,2; z -2,36.
 709 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2112. Fläche 24. Aus Humus. x 46; y 79; z -3,06.
 710 Verloren. *FMRD II/3 3335-9*.
 711 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1460(1). Leg. av.: IMP DIOCLETIANVS P F AVG; Dop.: belorb. Kopf r. Fläche 16. Aus humoser Verfärbung über Planum 2. x 54,4; y 73,2; z -2,78.
 712 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1326. Typ: Sacra Monet Augg Et Caess Nostr. Fläche 10/12. Aus Humus über Planum 1. x 71,5; y 43,9; z -1,6.
 713 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1029. Fläche 1a. Über Planum 1b. x 46,88; y 59,82; z -1,97.
 714 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3145. Typ: Genio Populi Romani. Fläche 44. Aus Humus. x 75,4; y 39,2; z -1,67.
 715 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1319(1). Fläche 16. Aus Humus über Planum 1. x 55,8; y 73,1; z -2,4.
 716 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1319(3). Typ: Salvis Augg Et Caess...Kart. Fläche 16. Über Planum 1 aus Humus. x 55,8; y 73,1; z -2,4.
 717 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/745. Fragmentiert. Typ: Genio Populi Romani. Fläche 10. Im Humus unter Grasnarbe. x 69,9; y 48,3; z -1,85.
 718 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1232. Bestimmung unsicher. Fläche 9/10. Über Planum 2 aus Bersu-Schnitt. x 65,5; y 43,8; z -1,85.
 719 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1089. Typ: Sacra Monet Augg Et Caess Nostr. Fläche 13. Aus Humusschicht unter Grassoden. x 76,2; y 75,6; z -2,05.
 720 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/112. Fläche 1. Aus Schutt über Planum 3. x 43; y 58,6; z -2,07.
 721 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3154. Fläche 44. Aus humosem Schutt. x 72,2; y 32,4; z -1,08.
 722 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1061. Fläche 10. Beim Putzen der Pfostenlöcher von Planum 2 in Pfostenloch 13. x 66,95; y 52,3; z -1,98.
 723 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/116. Schnitt 1. Aus Schutt zw. Plana 2 u. 3. x 44,3; y 57,2; z -2,04.
 724 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1319(2). Fläche 16. Über Planum 1 aus Humus. x 55,8; y 73,1; z -2,4.
 725 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/553. Fläche 6. Im N-Teil; z -1,3.
 726 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/715. Fläche 9. Aus Humus (Planum I). x 63,52; y 47,11; z -1,67.
 727 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1498. Fläche 16. x 54,8; y 72,3; z -2,78.
 728 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/737. Typ: Salvis Augg Et Caess Fel Kart. Fläche 10. Im Humus unter Grasnarbe. x 67,8; y 52,98; z -1,89.
 729 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2748. Typ: Salvis Augg Et Caess Fel Kart. Fläche 31/32. Aus Humus über Grube. x 59,4; y 91,2; z -3,55.
 730 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1395. Typ: Salvis Augg Et Caess Fel Kart. Fläche 16. Aus humosem Schutt. x 54,3; y 75; z -2,63.
 731 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3136. Fläche 43. Grube. x 67,6; y 32,7; z -1,13.
 732 Verloren. *FMRD II/3 3335-10*.
 733 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/733. Fläche 9. Im Humus unter Grasnarbe. x 64,41; y 46,04; z -1,66.
 734 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/169. Verbrannt. Schnitt 1. Aus dunkler Wanne. x 44,8; y 57,2; z -2,48.
 735 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2271. Fläche 26. Aus humoser Schicht. x 58,8; y 84; z -3,27.
 736 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2495. Fläche 33. Aus Humus. x 67,2; y 94,7; z -2,73.
 737 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/28. Schnitt 1. x 47,5; y 57,4; z -1,97.
 738 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/705. Fläche 6. In halbmondförmiger Verfärbung im N-Teil des Schnittes zw. Teilplana. x 44,2; y 54,9; z -2,38.
 739 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1496. Fläche 16. Aus lehmig-humoser Schicht neben Herd. x 54,8; y 72,7; z -2,79.
 740 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/67. Fläche 2. x 41,6; y 65,45; z -2,15.
 741 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3281. Fläche 43. Brandschicht über Lehm. x 70,8; y 30,4; z -1,62.
 742 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/648. Fläche 6. Aus Versturz. x 42,4; y 54,2; z -1,79.

- 743 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1074. Fläche 1a. Aus schwarzer Störschicht zw. Plana 2 u. 3. x 43,9; y 59,9; z -2,2.
- 744 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1461(1). Fragmentiert. Typ: Genio Populi Romani. Fläche 18. Aus humoser Verfärbung über Planum 2. x 54,3; y 72,9; z -2,8.
- 745 Verloren. *FMRD II/3 3335-11*.
- 746 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1088. Fläche 13. Aus Humusschicht unter Grassoden. x 74,1; y 74,5; z -2,05.
- 747 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1099. Stark abgenutzt. Fläche 12. Aus Humusschicht unter Grassoden. x 72,4; y 43,9; z -1,75.
- 748 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2251. Stark abgenutzt. Fläche 28. Aus Humus. x 70,5; y 81,1; z -2,37.
- 749 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/650. Fläche 6. Aus Versturz. x 44,8; y 53,7; z -1,75.
- 750 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2523. Fläche 32. Aus Humus. x 62,8; y 93,6; z -3,2.
- 751 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2527. Typ: Genio Populi Romani. Stark abgenutzt. Fläche 32. Aus Humus. x 62,8; y 91,3; z -3,01.
- 752 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1493. Fläche 18. Aus Pfostengrube auf Planum 1. x 44,27; y 72,05; z -2,55.
- 753 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1596. Fläche 17. Aus schwarzer Grube (Störung?). x 48,3; y 74,7; z -3,45.
- 754 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3349. Fläche 39/40. Aus Humus (vgl. W-Profil von 40). x 47,5; y 33,2; z -0,53.
- 755 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2511(1). Fragmentiert. Typ: Provident Deor Quies Augg. Fläche 33. Aus Humus. x 68; y 90; z -2,73.
- 756 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3246(1). Fläche 44. Aus Humus. x 73; y 39,8; z -1,66.
- 757 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1379. Typ: Provident Deor Quies Augg. Fläche 16. Aus Humus. x 54,2; y 74,2; z -2,45.
- 758 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/789. Fläche 10. Planum 1. Aus humosem Lehm. x 69,05; y 44,46; z -1,71.
- 759 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2011. Fläche 19. x 38,45; y 73,15; z -3,1.
- 760 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2679. Fläche 16/17. Aus Humus. x 53,3; y 75,3; z -2,82.
- 761 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/203. Fläche 1. Aus Grabenfüllung. x 17; y 58; z -6,84.
- 762 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1445. Typ: Virtus Augg Et Caess NN. Fläche 17. Aus Humus (Versturz?). x 50; y 73,2; z -2,65.
- 763 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3111. Fläche 43. Aus Humus. x 66,8; y 36,3; z -1,3.
- 764 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/231. Fläche 4. Aus Versturzschicht. x 69,5; y 62,5; z -2,3.
- 765 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3243. Fläche 44. Aus Humus über Lehm. x 74,3; y 38,6; z -1,89.
- 766 Verloren. *FMRD II/3 3335-13*.
- 767 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1488(1). Typ: Conserv Urb Suae. Fläche 17. Über Planum 2. x 49,8; y 73,4; z -2,9.
- 768 Verloren. Typ: Conserv Urb Suae. *FMRD II/3 3335-12*.
- 769 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3026. Fläche 40. Aus Humus. x 52,8; y 33; z -0,68.
- 770 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3375. Fläche 50. Aus Humus über Lehm. x 67; y 30,7; z -0,9.
- 771 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1106. Fläche 10 (aus Bersu-Schnitt). x 68,4; y 43,4; z -1,9.
- 772 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2284. Fläche 30. Aus humosem Lehm. x 77,25; y 81,9; z -2,24.
- 773 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2225. Fläche 25. Aus lehmig-humoser Störung. x 50,1; y 77,3; z -3,6.
- 774 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/514. Fläche 5 (über Planum 1). x 38; y 45,6; z -0,3.
- 775 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2539. Fläche 32. Aus Humus. x 63,8; y 88,7; z -3,06.
- 776 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3032. Fläche 38. Aus lehmigem Boden. x 40,3; y 39,5; z -0,8.
- 777 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1484. Typ: Principi Iuventutis. Fläche 17. Über Planum 2. x 48,4; y 74,4; z -2,9.
- 778 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3273. Typ: Soli Invicto. Fläche 41. Brunnen. z -2,86.
- 779 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1086. Fläche 10. Aus humoser Schicht zw. Plana 2 u. 3. x 76,2; y 55,2; z -2,1.
- 780 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1067. Stark abgenutzt. Fläche 13. Aus Humusschicht unter Grassoden. x 74,9; y 70,4; z -2,05.
- 781 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1549. Stark abgenutzt. Fläche 17. Aus dunkler Verfärbung. x 49,9; y 66,5; z -2,57.
- 782 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3362. Fläche 40/41. Aus Humus. x 53,8; y 34,6; z -0,96.
- 783 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1542. Fläche 17. Aus Verfärbung im N-Teil über Planum 3. x 49,2; y 73,8; z -3,05.
- 784 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2327. Typ: Soli Invicto Comiti. Fläche 27. x 63,4; y 78,55; z -2,69.
- 785 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3415. Fläche 43/44. Aus Humus. x 71,6; y 38,4; z -1,65.
- 786 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/12. Schnitt 1. Aus dunkler Schuttschicht (Steine, Mörtel, Holzkohle). x 37,8; y 58,6; z -2,32.
- 787 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3329. Fläche 47. Aus Humus mit Schutt. x 50,2; y 31,1; z -0,77.
- 788 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1490. Fläche 17. Aus nördlichem Graben. x 50,4; y 71,2; z -2,67.
- 789 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1463(1). Fläche 16. Aus humoser Verfärbung über Planum 2. x 54,5; y 73,5; z -2,8.
- 790 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2342. Fläche 34. Aus Humus. x 76,05; y 86,15; z -2,23.
- 791 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3203(1). Fläche 41. Aus schwarzer Grube. x 55,5; y 33,5; z -2.
- 792 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1544. Fläche 17. Aus Pfosten. x 50,2; y 71,5; z -2,78.
- 793 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1507. Fläche 17. Aus Pfosten. x 50; y 71,2; z -2,7.
- 794 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3046. Fläche 39. Humose Störung (Grabung Bersu). x 43,1; y 32,2; z -0,35.
- 795 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2533. Fläche 32. Aus Humus. x 63,8; y 90,8; z -3,71.
- 796 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/573. Fläche 7. Aus humoser Schicht unter Grassoden. x 48,25; y 49,6; z -1,35.
- 797 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2668. Fläche 32. Aus Humus. x 64,1; y 90,2; z -2,95.
- 798 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3008. Typ: Soli Invicto Comiti. Fläche 40. x 38,4; y 50; z -0,85.
- 799 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2186. Typ: Soli Invicto Comiti. Fläche 27. Aus Humus. x 60,4; y 84,3; z -2,8.
- 800 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2493. Typ: Soli Invicto Comiti. Fläche 33. Aus Humus. x 66,4; y 94,7; z -2,43.
- 801 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1491. Typ: Soli Invicto Comiti. Fläche 17. Über Planum 2. x 52,2; y 70,9; z -2,8.
- 802 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2678. Fragmentiert. Typ: ? Fragmentiert. Fläche 17/18. Aus Humus. x 47,7; y 69,8; z -2,55.

- 803 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2394. Typ: ? Bestimmung unsicher. Fläche 31. Aus Humus. x 58,5; y 90; z -3,47.
- 804 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3017. Typ: Soli Invicto Comiti. Fläche 40. Über Versturz. x 48,6; y 33,5; z -0,5.
- 805 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3033. Mäßig abgenutzt. Fläche 40. Über Versturz. x 51; y 33,6; z -0,73.
- 806 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3399(7). Fläche 41/42. Schwarze Grube, Beutelfund? x 59,6; y 32,5; z -1,2.
- 807 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2720. Fläche 18. Aus Torpfostenloch. x 42,6; y 68; z -3,47.
- 808 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3037. Fläche 41. Aus Humus. x 54,6; y 37,3; z -1,1.
- 809 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2008. Typ: Victoriae Laetae Princ Perp, Vot PR. Fläche 25. x 50,2; y 78,5; z -2,94.
- 810 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2202. Typ: Victoriae Laetae Princ Perp, Vot PR. Fläche 27. Aus Humus. x 62,2; y 79,6; z -2,58.
- 811 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2680. Typ: Victoriae Laetae Princ Perp, Vot PR. Fläche 16/17. Aus Humus. x 53,4; y 74,9; z -2,65.
- 812 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/581. Typ: Virtus Exercit, Vot XX. Fläche 6. Aus humoser Schicht unter Grassoden. x 43,6; y 43,05; z -0,97.
- 813 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1588. Fragmentiert. Fläche 18. Aus Gräbchen. x 46,4; y 67,3; z -2,78.
- 814 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/59. Typ: Victoriae Laetae Princ Perp, Vot PR. Fläche 2. x 43; y 61,7; z -2,07.
- 815 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3261(6). Fläche 41. Aus Brunnen; z -2,4/2,6.
- 816 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1444. Fragmentiert. Fläche 17. Aus humosem Gräbchen oder Pfostenloch. x 50,5; y 71,5; z -2,58.
- 817 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2326(2). Typ: DN Licini Augusti. Fläche 27. x 62,2; y 78,8; z -2,71.
- 818 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1543(1). Fläche 17. Aus Grube am ö. Profilrand (Aushub). x 52,4; y 74,1; z -3,05.
- 819 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/104. Fläche 2 (Schutt). x 44; y 63,7; z -2,15.
- 820 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3246(2). Fläche 44. Aus Humus. x 73; y 39,8; z -1,66.
- 821 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3073(1). Fläche 38. Aus humosem Schutt. x 38,4; y 41; z -1,2.
- 822 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2673. Fläche 32. Aus Humus. x 60,3; y 90,32; z -3,1.
- 823 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/60. Fläche 2. x 43; y 63; z -2,12.
- 824 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1233. Fläche 1a. Über Planum 4. Aus Wanne. x 46,3; y 60,2; z -2,6.
- 825 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/561. Fläche 6. Aus Humusschicht unter Grasnarbe. Nicht in situ. x 42,7; y 51,1; z -0,2.
- 826 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/562. Var. rv.: Beizeichen. Fläche 6. Aus Humusschicht unter Grasnarbe. x 46,2; y 52; z -1,42.
- 827 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3354. Fläche 40/41. Aus Humus. x 53,3; y 33,8; z -0,84.
- 828 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1038. Fläche 1a. Aus Mauerausbruch. x 37,8; y 60,2; z -2,44.
- 829 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/70. Fläche 2. x 44; y 63,1; z -2,03.
- 830 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2350. Typ: DN Constantini Max Aug, Vot XX. Fläche 34. Aus Humus. x 74; y 89,7; z -2,55.
- 831 Prslg, Typ: D N Constantini Max Aug, Vot XX.
- 832 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3251(1). Fläche 40. Grube. x 52,8; y 37,8; z -1,47.
- 833 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1607(2). Fläche 18. Balkengräbchen im S-Teil beim Ausnehmen zw. Plana 3 u. 4.
- 834 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2478. Fläche 19A. Aus Schuttfüllung. x 40,7; y 61,4; z -2,9.
- 835 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1410. Fläche 17. Aus Humus. x 52,7; y 71; z -2,45.
- 836 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1609(1). Fläche 17. NW-Ecke, schwarzgefüllte Grube (?), beim Ausnehmen zw. Plana 4 u. 5.
- 837 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2307. Fläche 28. Aus Humus über Lehm. x 68,4; y 77,5; z -2,46.
- 838 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1427(3). Fläche 10/12. Am Rand der schwarzen Grube zur braunen Störung. x 71,6; y 52,45; z -2,23.
- 839 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1503. Fläche 18. Aus humosem Lehm? x 45; y 75; z -2,75.
- 840 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/97D. Typ: Caesarum Nostrorum, Vot X. Fläche 2. Über Planum 1 aus Aushub. x 46; y 61; z 0.
- 841 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/57. Typ: Caesarum Nostrorum, Vot V. Fläche 2. x 42,5; y 62; z -2,1.
- 842 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3151. Typ: Beata Tranquilitas. Fläche 41. Beim Profilputzen. x 54; y 33,5.
- 843 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2764. Fläche 31/32. Aus Mauerausbruch. x 59,8; y 95,1; z -3,67.
- 844 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3073(2). Fläche 38. Aus humosem Schutt. x 38,4; y 41; z -1,2.
- 845 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1173. Fläche 1a. Aus Wanne. x 44,4; y 60,4; z -2,5.
- 846 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1172. Fläche 1a. Aus Wanne. x 44,1; y 59,8; z -2,5.
- 847 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2097. Fläche 26. Aus Humus hart neben Herd. x 56,3; y 84,4; z -3,05.
- 848 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2491. Fläche 24. Aus Mauerausbruch (graues Lehm-Sand-Gemisch). x 45,7; y 89,6; z -4,35.
- 849 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2355. Typ: Providentiae Augg. Fläche 34. Aus Humus. x 75,3; y 89,1; z -2,52.
- 850 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1487(1). Hybrid. Av.: RIC 451; Rv.: RIC 449. Fläche 17. Über Planum 2. x 49,5; y 74,2; z -2,9.
- 851 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3350. Fläche 39/40. Steg. Aus humosem Lehm. x 47,4; y 41,2; z -0,89.
- 852 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3364. Fläche 37. Auf Planum 1 auf Mauer. x 78,5; y 105; z -3,57.
- 853 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3262. Fläche 48. Aus Humus. x 56,5; y 27,9; z -0,8.
- 854 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1574. Typ: Securitas Reipublice. Fläche 13-20. Streufund zw. 36-80 m O/66-76 m N.
- 855 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3399(8). Typ: Providentiae Augg oder Caess, Festung. Fläche 41/42. Schwarze Grube, Beutelfund (?). x 59,6; y 32,5; z -1,2.
- 856 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3174. Fläche 40. Aus humosem Lehm. x 51; y 33; z -1,01.
- 857 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/79A. *Zusammengeklebt mit Inv. Nr. 1966/79B.* Fläche 2. x 46; y 64; z -2,03.
- 858 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/79B. *Zusammengeklebt mit Inv. Nr. 1966/79A.* Fläche 2. x 46; y 64; z -2,03.
- 859 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/823. Fläche 6/7. In humoser Schicht über Planum I. x 47,77; y 49,8; z -1,3.
- 860 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2500. Fläche 33. Aus Humus. x 67,8; y 90; z -2,43.
- 861 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3108(1). Fläche 42. Aus humosem Versturz. x 62,4; y 35,6; z -1,2.

- 862 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/168B. Fläche 1. Aus dunkler Wanne. x 44,8; y 58,5; z -2,48.
- 863 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/66B. Fläche 2. x 43,6; y 63; z -2,1.
- 864 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3035. Fläche 41. Aus Humus. x 57; y 40,5; z -1,21.
- 865 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/530. Typ: Gloria Exercitus, 2 Feldzeichen. Fläche 5. Aus humosem Schutt. T. -1,63 m. x 37,05; y 46,8; z -1,63.
- 866 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2503. Typ: Gloria Exercitus, 2 Feldzeichen. Fläche 33. Aus Humus. x 70,1; y 88,2; z -2,73.
- 867 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2309. Typ: Gloria Exercitus, 2 Feldzeichen. Fläche 27. Aus lehmig-humoser Schicht. x 61,6; y 85; z -2,89.
- 868 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/850. Typ: Gloria Exercitus, 2 Feldzeichen. Fläche 6/7. Bis Planum 2 im Humus. x 47,16; y 53,28; z -1,67.
- 869 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/26A. Typ: Gloria Exercitus, 2 Feldzeichen. Schnitt 1. Aus Pfostengrube 6. x 74; y 57,5; z -2,3.
- 870 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3213(3). Typ: Gloria Exercitus, 2 Feldzeichen. Stark abgenutzt. Fläche 41. Aus Grube/Brunnen. x 55; y 35; z -2,17.
- 871 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3203(2). Typ: Gloria Exercitus, 2 Feldzeichen. Fläche 41. Aus schwarzer Grube. x 55,5; y 33,5; z -2.
- 872 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3316(1). Typ: Gloria Exercitus, 2 Feldzeichen. Verbrannt. Fläche 48. Schwarze lockere Brandschicht. x 58; y 31,5; z -1,13.
- 873 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3015. Typ: Gloria Exercitus, 2 Feldzeichen. Fläche 39. Aus humosem Schutt. x 45,5; y 32,3; z -0,4.
- 874 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3009. Typ: Gloria Exercitus, 2 Feldzeichen. Fläche 39. x 45,9; y 39,3; z -0,75.
- 875 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3391(3). Typ: Gloria Exercitus, 2 Feldzeichen. Fläche 40/41. Aus Humus. x 53,5; y 35,4; z -1,13.
- 876 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3050. Typ: Gloria Exercitus, 2 Feldzeichen. Fläche 41. Aus Ziegel-Lehm-Bereich. x 55,4; y 34; z -1,01.
- 877 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/81. Typ: Gloria Exercitus, 2 Feldzeichen. Fläche 2. x 45,9; y 63,5; z -2,03.
- 878 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/68. Typ: Gloria Exercitus, 2 Feldzeichen. Fläche 2. x 42,7; y 63,5; z -2,03.
- 879 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3313(1). Typ: Gloria Exercitus, 1 oder 2 Feldzeichen. Fläche 48. Schwarze Verfärbung im Lehm. x 52,5; y 29,5; z -1,05.
- 880 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2242. Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Fläche 28. Aus Humus. x 69,6; y 83; z -2,39.
- 881 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2007. Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Fläche 25. x 50,1; y 78,22; z -2,94.
- 882 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2119. Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Fläche 24. Aus Humus. x 40,5; y 77; z -2,98.
- 883 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3181(1). Fläche 41. Aus humoser Verfärbung (Störung?). x 55,2; y 33,4; z -1,44.
- 884 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/147. Fläche 2. Aus Schutt über Planum 2. x 42,9; y 64; z -2,38.
- 885 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/101. Fläche 2 (Mauerausbruch). x 40,2; y 63,5; z -2,12.
- 886 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/66A. Fläche 2. x 43,6; y 63; z -2,1.
- 887 Prslg.
- 888 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2228. Var. leg. av.: ohne Unterbrechung. Fläche 25. Aus SW-Verfärbung. x 48,3; y 77,2; z -3,6.
- 889 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1477. Fläche 18. Auf Planum 1. x 46,4; y 75,1; z -1,77.
- 890 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/642. Fläche 6.: Aus Versturz. x 43,9; y 50,4; z -1,6.
- 891 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/97E. Fläche 2. Über Planum 1 aus Aushub. x 46; y 61; z 0.
- 892 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/223. Fläche 2. Aus Schutt zw. Mauern. x 37; y 63,5; z -3.
- 893 Verloren. Typ: Gloria Exercitus, 2 Feldzeichen. *FMRD II/3 3335-14*.
- 894 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/146. Typ: Gloria Exercitus, 2 Feldzeichen. Fläche 2. x 41,8; y 61,9; z -2,31.
- 895 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1421. Typ: Gloria Exercitus, 2 Feldzeichen. Fläche 17. Aus Humus. x 50,6; y 68; z -2,22.
- 896 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3182. Typ: Gloria Exercitus, 2 Feldzeichen. Fläche 41. Aus schwarzer Grube (Störung?). x 56,5; y 34; z -1,43.
- 897 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2159. Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Fläche 25. Aus Humus über Lehm. x 51; y 85,6; z -3,66.
- 898 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2226(1). Fläche 25. Aus SW-Verfärbung. x 49,4; y 77,65; z -3,6.
- 899 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1398. Fläche 13/14. Aus mit verbranntem Lehm durchsetzter Brandschicht. x 71,2; y 67,4; z -2,35.
- 900 Prslg. *Lesefund*.
- 901 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1447. Typ: Gloria Exercitus, 2 Feldzeichen. Fläche 18. Unter Rasen. x 47; y 75,5; z -2,8.
- 902 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/564. Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Fläche 6. In Humusschicht unter Grasnarbe. x 44,4; y 50,8; z -1,33.
- 903 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3068. Fläche 42. Aus Humus. x 62,8; y 36; z -1,19.
- 904 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3194(1). Fläche 41. Aus Grube. x 56; y 35; z -1,8.
- 905 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3414. Fläche 51. Aus humosem Schutt. x 73,95; y 30,7; z -1,04.
- 906 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1607(3). Fläche 18. Aus Balkengraben im S-Teil beim Ausnehmen zw. Plana 3 u. 4.
- 907 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2191. Fläche 27. Im oberen Humus. x 60,6; y 82; z -2,65.
- 908 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2465. Fläche 19A. Aus Schuttfüllung. x 45,1; y 73,4; z -2,7.
- 909 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1609(3). Fläche 17. NW-Ecke, schwarzgefüllte Grube (?), beim Ausnehmen zw. Plana 4 u. 5
- 910 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/178. Fläche 1. Aus dunkler Wanne. x 44,5; y 58; z -2,47.
- 911 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3399(5). Fläche 41/42. Aus schwarzer Grube, Beutelfund? x 59,6; y 32,5; z -1,2.
- 912 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3108(4). Fläche 42. Aus humosem Versturz. x 62,4; y 35,6; z -1,2.
- 913 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/46. Fläche 2. Aus dunkler Schuttschicht über Planum 1. x 38,6; y 63,9; z -2,04.

- 914 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/520. Fläche 5. Aus humosem Schutt. T -1,81 m. x 39,1; y 51,8; z -1,81.
- 915 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2736(1). Typ: Gloria Exercitus, 2 Feldzeichen. Fläche 32. Aus Grube. x 61; y 90,4; z -3,39.
- 916 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3318b. Typ: Gloria Exercitus, 2 Feldzeichen. Fläche 48. Schwarze lockere Brandschicht. x 55; y 31,6; z -1,12.
- 917 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3195(1). Typ: Gloria Exercitus, 2 Feldzeichen. Fläche 41. Aus Grube. x 56,1; y 34,6; z -1,8.
- 918 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2074. Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Fläche 29. x 73,75; y 82,05; z -2,12.
- 919 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/882. Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Fläche 9. Aus Balkengrübchen 2 zw. Plana 3 u. 4. x 63,4; y 49,2; z -2,16.
- 920 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3373. Fläche 37. Aus schwarzer (Schutt)grube. x 79,71; y 99,7; z -3,05.
- 921 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/55. Fläche 2. x 41,2; y 64,5; z -2,18.
- 922 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2751. Fläche 31/32. Aus Grube. x 59,1; y 91; z -3,7.
- 923 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3166. Fläche 40. Auf Planum 1. x 52; y 35,2; z -0,87.
- 924 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3056. Fläche 41. Aus Schuttzone. x 58,3; y 32,5; z -1,02.
- 925 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3213(5). Fläche 41. Aus Grube/Brunnen. x 55; y 35; z -2,17.
- 926 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2476. Fläche 19A. Aus Schuttfüllung. x 40,7; y 65,2; z -2,89.
- 927 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3227(1). Fläche 41. Aus Brunnenfüllung. x 56; y 33,5; z -2,43.
- 928 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2230. Fläche 24. Aus der SW-Verfärbung. x 45,5; y 80,2; z -3,6.
- 929 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1033. Fläche 1a. Aus humoser Schicht zw. Plana 1 u. 2. x 74; y 60,6; z -2,3.
- 930 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3459. Fläche 23. Aus Humus. x 65; y 96,5; z -3,47.
- 931 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/114. Fläche 1. 30–32 m O/57–59 m N. Aus Aushub.
- 932 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2507. Fläche 33. Aus Humus. x 69,1; y 87,9; z -2,73.
- 933 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1149. Fläche 1a. Vom Regen freigespült an der Oberfläche; auf Planum 2 in dunkler Verfärbung. x 50,4; y 59,8; z 0.
- 934 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1146. Fläche 1a. Aus Grube Nr. 2. x 50,6; y 59,3; z -2,11.
- 935 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3195(4). Fläche 41. Aus Grube. x 56,1; y 34,6; z -1,8.
- 936 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3252b. Fläche 41. Brunnen. x 56,5; y 36; z -2,65.
- 937 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3258(1). Fläche 48. Schutt. x 55; y 27,8; z -0,68.
- 938 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/97B. Fläche 2. Über Planum 1 aus Aushub. x 46; y 61.
- 939 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/98. Fläche 1. Ca. 15–17 m O/57–59 m N. Zw. Plana 1 u. 2 (aus Aushub).
- 940 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3292. Fläche 45. Aus Schutt (Mauerausbruch). x 44; y 27,5; z -0,92.
- 941 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3107. Fläche 42. Aus humosem Verstoß. x 63,6; y 33,6; z -1,07.
- 942 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1456. Fläche 18. Aus Humus. x 46,5; y 69,5; z -2,6.
- 943 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/522. Fläche 5. U. O. aus dem Humus. T. -1,91 m. x 38,5; y 52; z -1,91.
- 944 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/84. Fläche 2. Ca. 46–50 m O/61–66 m N. Über Planum 1 (aus dem Aushub).
- 945 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2441. Fläche 24. Aus Mauerausbruch. x 45,7; y 78,9; z -4,05.
- 946 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/216. Fläche 2. Aus Schutt u. Mauerausbruch an der runden Ausbruch-Stelle. x 38,6; y 62,7; z -3,01.
- 947 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/93. Fläche 2. Aus Aushub. x 45; y 61; z -2,15.
- 948 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2020(3). Fläche 25. x 52,8; y 84,5; z -3,25.
- 949 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/107. Fläche 2. Aus Schutt über Planum 1. x 44; y 62,7; z -2,14.
- 950 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/97C. Fläche 2. Ca. 46–50 m O/61–66 m N. Über Planum 1 (aus Aushub).
- 951 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/644. Fläche 6. Aus Verstoß. x 43,4; y 50,6; z -1,57.
- 952 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2268. Fläche 30. Fläche 30. Aus Humus. x 77,55; y 82,15; z -2,11.
- 953 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2414. Fläche 22. Aus viereckiger Grube am W-Profil. x 34,2; y 69,1; z -3,6.
- 954 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2726. Fläche 33. Aus Humus. x 66,3; y 87,8; z -2,83.
- 955 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1332. Fläche 10/12. Aus Bersu-Schnitt. x 71,5; y 43,5; z -1,72.
- 956 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2774(1). Fläche 32/33. Unter Herd in gerötetem Lehm. x 65,3; y 92,8; z -3,03.
- 957 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2227. Fläche 25. Aus SW-Verfärbung. x 48,9; y 77,1; z -3,6.
- 958 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2117. Fläche 24. Aus Humus. x 46,6; y 77,4; z -3,2.
- 959 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1551. Fläche 19. Aus Mauerschutt. x 40; y 66,3; z -2,33.
- 960 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1432. Fläche 17. Aus Humus. x 52,9; y 75,3; z -2,51.
- 961 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3102. Fläche 43. Aus Humus. x 66,4; y 40,3; z -1,37.
- 962 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3101. Fläche 43. Aus Humus. x 69,1; y 39,3; z -1,42.
- 963 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3004. Fläche 39. Aus Humus. x 43,5; y 39,5; z -0,7.
- 964 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3198. Fläche 41. Aus Grube. x 56,1; y 34,2; z -1,8.
- 965 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2123. Fläche 24. Aus Humus. x 43; y 77; z -2,98.
- 966 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1152(1). Typ: Gloria Exercitus, 2 Feldzeichen. Fläche 12. Aus Humus über Lehm (über Planum 2). x 75,2; y 47; z -2,18.
- 967 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3345. Fläche 39/40. Aus Humus. x 47,5; y 40,5; z -0,83.
- 968 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/551. Typ: Gloria Exercitus, 2 Feldzeichen. Fläche 6. Aus humoser Schuttschicht. x 45,9; y 49,05; z -1,29.
- 969 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/539. Typ: Gloria Exercitus, 2 Feldzeichen. Fläche 6. Aus humosem Schutt. x 47,2; y 49; z -1,3.

- 970 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/727. Typ: Gloria Exercitus, 2 Feldzeichen. Fläche 10. In den Grassoden. x 69,96; y 55,8; z -1,87.
- 971 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/713. Typ: Gloria Exercitus, 2 Feldzeichen. Streufund.
- 972 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/782. Typ: Gloria Exercitus, 2 Feldzeichen. Fläche 9. Zw. Plana 1 u. 2 in humosem Lehm. x 63,63; y 45,95; z -1,78.
- 973 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/829. Typ: Gloria Exercitus, 2 Feldzeichen. Fläche 6/7. Steg. Bis Planum 1, im Humus. x 47,73; y 47,66; z -1,23.
- 974 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1186. Typ: Gloria Exercitus, 2 Feldzeichen. Fläche 1a. Aus humoser Verfärbung. x 60,5; y 60; z -2,35.
- 975 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1112. Typ: Gloria Exercitus, 2 Feldzeichen. Fläche 1a. Aus lehmiger Zwischenschicht in Wanne. x 42,8; y 60,2; z -2,33.
- 976 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1594. Typ: Gloria Exercitus, 2 Feldzeichen. Fläche 17. Aus schwarzer Grube (Störung?), weiche sandig-brandige Füllung. x 49,5; y 73,8; z -3,38.
- 977 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1527. Typ: Gloria Exercitus, 2 Feldzeichen. Fläche 20. Aus Humus. x 78; y 73; z -2,15.
- 978 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2334. Typ: Gloria Exercitus, 2 Feldzeichen. Fläche 25. Aus humoser Schicht der „Grabenkopf“-Füllung. x 48; y 76,75; z -3,88.
- 979 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2231. Typ: Gloria Exercitus, 2 Feldzeichen. Fläche 25. Aus der SW-Verfärbung. x 49,35; y 77,45; z -3,6.
- 980 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2683. Typ: Gloria Exercitus, 2 Feldzeichen. Fläche 16/17. Aus Humus. x 53,3; y 74,4; z -2,85.
- 981 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2029(1). Typ: Gloria Exercitus, 2 Feldzeichen. Fläche 25. Aus Humus über Lehm. x 51,7; y 78,4; z -2,89.
- 982 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1365(3). Typ: Gloria Exercitus, 2 Feldzeichen. Fläche 16. Aus Humus. x 54,5; y 75,5; z -2,45.
- 983 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3007. Typ: Gloria Exercitus, 2 Feldzeichen. Fläche 39. x 45,4; y 37,4; z -0,59.
- 984 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3183. Typ: Gloria Exercitus, 2 Feldzeichen. Fläche 41. Aus humoser Grube (Störung?). x 55,4; y 33,4; z -1,4.
- 985 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3290. Verbrannt. Typ: Gloria Exercitus, 2 Feldzeichen. Fläche 47. Brandschicht hinter S-Mauer (schwarze Grube in Schutt). x 52,8; y 29,8; z -0,69.
- 986 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3311. Typ: Gloria Exercitus, 2 Feldzeichen. Fläche 48. Aus schwarzer Verfärbung im Schutt. x 57,3; y 29,4; z -1,13.
- 987 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3399(6). Typ: Gloria Exercitus, 2 Feldzeichen. Fläche 41/42. Aus schwarzer Grube, Beutelfund? x 59,6; y 32,5; z -1,2.
- 988 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1500(1). Typ: Gloria Exercitus, 2 Feldzeichen. Fläche 17. Aus Humus. x 50; y 66,5; z -2,45.
- 989 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1510(2). Typ: Gloria Exercitus, 2 Feldzeichen. Fläche 17. Am N-Rand von schwarzer Grube. x 52,1; y 74; z -2,75.
- 990 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/163. Typ: Gloria Exercitus, 1 oder 2 Feldzeichen. Fläche 2. Aus Mauerausbruch. x 40,2; y 61; z -2,52.
- 991 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/588. Typ: Gloria Exercitus, 1 oder 2 Feldzeichen. Fläche 6. Nicht in situ. x 45; y 47; z -1,3.
- 992 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2226(2). Typ: Gloria Exercitus, 1 oder 2 Feldzeichen. Bestimmung unsicher. Fläche 25. Aus SW-Verfärbung. x 49,4; y 77,65; z -3,6.
- 993 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3264. Typ: Gloria Exercitus, 1 oder 2 Feldzeichen. Fläche 40. Humose Grube. x 51; y 41,9; z -1,1.
- 994 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3316(2). Verbrannt. Typ: Gloria Exercitus, 1 oder 2 Feldzeichen. Fläche 48. Aus schwarzer lockerer Brandschicht. x 58; y 31,5; z -1,13.
- 995 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3455. Typ: Gloria Exercitus, 1 oder 2 Feldzeichen. Fläche 46/47. Aus humosem Schutt. x 47,5; y 28; z -0,32.
- 996 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3108(2). Verbrannt. Typ: Gloria Exercitus, 1 oder 2 Feldzeichen. Stark abgenutzt. Fläche 42. Humoser Versturz. x 62,4; y 35,6; z -1,2.
- 997 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3108(3). Verbrannt, Fragmentiert. Typ: Gloria Exercitus, 1 oder 2 Feldzeichen. Stark abgenutzt. Fläche 42. Aus humosem Versturz. x 62,4; y 35,6; z -1,2.
- 998 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2189. Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Fläche 24. Aus humosem Schutt. x 45,7; y 78,5; z -3,36.
- 999 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/725. Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Fläche 10. Im Rasen. x 70,1; y 55,6; z -1,86.
- 1000 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1318. Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Fläche 15. Beim Putzen von Planum 1. x 60,5; y 68,3; z -2,38.
- 1001 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2089. Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Völlig abgenutzt. Fläche 29. x 74,9; y 79,6; z -2,15.
- 1002 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2399. Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Fläche 31. Aus Humus. x 55,2; y 87,7; z -3,5.
- 1003 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1148. Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Bestimmung unsicher. Fläche 12. In schwarzer Erde über Planum 2. x 45,1; y 50,7; z -2,17.
- 1004 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1174. Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Fläche 1a. Aus Wanne. x 44,7; y 60,4; z -2,5.
- 1005 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1238. Fragmentiert. Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Fläche 1a. Aus Wanne. x 46,6; y 59,8; z -2,61.
- 1006 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1272. Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Fläche 14. Aus Humus über Lehm. x 66,4; y 69,9; z -2,05.
- 1007 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1280. Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Fläche 13. Aus Schutt im „Haus“. x 74,7; y 66,8; z -2,48.
- 1008 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1353. Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Fläche 16. Aus Humus über Planum 1. x 58,6; y 71,4; z -2,5.

- 1009 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1397. Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Fläche 17. Aus Humus. x 51; y 74; z -2,4.
- 1010 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1575. Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Fläche 17. Aus schwarzer Grube (?). x 49,1; y 75,8; z -3,21.
- 1011 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2468. Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Fläche 19. Aus Schuttfüllung. x 40,2; y 62,8; z -2,7.
- 1012 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1508. Fragmentiert. Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Fläche 17. Aus Pfosten. x 48,4; y 69,4; z -2,58.
- 1013 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2035. Fragmentiert. Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Fläche 25. Aus humoser Verfärbung. x 51,6; y 77,2; z -2,88.
- 1014 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2293. Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Fläche 28. Aus Humus über Lehm. x 66,5; y 82,8; z -2,54.
- 1015 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/2561. Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Fläche 33. Aus Humus. x 68,8; y 88,2; z -2,05.
- 1016 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/884. Fragmentiert. Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Fläche 8. Zw. Plana 6 u. 7 in humoser Verfärbung in Schnittmitte. x 57,7; y 48,67; z -2,84.
- 1017 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/586. Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Fläche 6. x 46,7; y 49,4; z -1,3.
- 1018 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/826. Fragmentiert. Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Fläche 6/7. Im Humus unter Grasnarbe über Planum 1. x 47,61; y 49,95; z -1,31.
- 1019 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1101. Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Fläche 13. Aus humoser Schicht zw. Plana 1 u. 2. x 75,4; y 66,7; z -2,27.
- 1020 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1122. Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Fläche 13. Aus Humus über Planum 2. x 76,8; y 73,6; z -2,19.
- 1021 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2016(2). Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Fläche 25. x 50,1; y 84,9; z -3,3.
- 1022 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1600. Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Bestimmung unsicher. Fläche 14/15. Aus humosem Schutt. x 65,6; y 66,5; z -0,25.
- 1023 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2155. Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Fläche 25. Aus Humus über Lehm (Störung?). x 49; y 76,7; z -3,3.
- 1024 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2480(2). Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Fläche 31. Aus schwarzer Verfärbung am Profilrand. x 58,8; y 89,7; z -3,7.
- 1025 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3204. Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Fläche 41. Aus schwarzer Grube. x 56,7; y 34,3; z -2.
- 1026 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3038. Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Fläche 41. Aus Humus. x 58,3; y 36,9; z -1,19.
- 1027 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1018(1). Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Stark abgenutzt. Fläche 10. Über Planum 2 (Lehm, Humus). x 69,4; y 51,8; z -1,98.
- 1028 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3061. Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Stark abgenutzt. Fläche 41. Aus schwarzer Zone. x 56,8; y 34,8; z -1,09.
- 1029 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1483(3). Fragmentiert. Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Fläche 17. Über Planum 2. x 51; y 74,5; z -2,9.
- 1030 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3279. Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Fläche 47. Aus Humus. x 52; y 31; z -0,61.
- 1031 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3370. Fragmentiert. Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Fläche 49. Aus Humus. x 62; y 31; z -0,92.
- 1032 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3399(4). Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Fläche 41/42. Aus schwarzer Grube, Beutelfund? x 59,6; y 32,5; z -1,2.
- 1033 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3170. Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Fläche 41. Aus schwarzhumoser Grube (Störung?). x 55,5; y 33,5; z -1,2.
- 1034 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3108(5). Fragmentiert. Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Stark abgenutzt. Fläche 42. Aus humosem Versturzt. x 62,4; y 35,6; z -1,2.
- 1035 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1609(2). Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Fläche 17. NW-Ecke, aus schwarzgefüllter Grube (?), beim Ausnehmen zw. Plana 4 u. 5.
- 1036 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3022. Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Fläche 40. Über Versturzt. x 49,6; y 33,4; z -0,6.
- 1037 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3079. Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Stark abgenutzt. Fläche 40. Aus humosem Lehm. x 51; y 41,2; z -1,13.
- 1038 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3353. Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Stark abgenutzt. Fläche 40/41. Aus Humus. x 53,4; y 41,2; z -1,11.
- 1039 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1539(2). Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Stark abgenutzt. Fläche 17. Aus Verfärbung im N-Teil über Planum 3. x 50; y 75,6; z -3,05.
- 1040 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3155. Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Stark abgenutzt. Fläche 44. Aus humosem Schutt. x 73; y 32,4; z -1,1.
- 1041 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1191. Imitation. Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Fläche 1a. Aus humoser Verfärbung. x 60,5; y 59,5; z -2,35.
- 1042 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3258(2). Fläche 48. Aus Schutt. x 55; y 27,8; z -0,68.
- 1043 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/722. Fläche 9. Über Planum 1 unter Rasen. x 64,2; y 44,2; z -1,56.
- 1044 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3028. Fläche 39. Aus humoser Verfärbung. x 42,7; y 39,6; z -0,67.
- 1045 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2048. Fläche 19. Aus Mörtelschutt. x 38; y 67; z -2,89.

- 1046 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2411e. Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Fläche 22. Aus viereckiger Grube beim W-Profil über Lehm. x 34,7; y 69,1; z -3,56.
- 1047 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1521. Fläche 18. Aus Schutt. x 45; y 68,5; z -2,5.
- 1048 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1242. Fläche 13. Aus Mauerversturz. x 72,9; y 73,6; z -2,38.
- 1049 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/144. Fläche 2. Im Schutt über Planum 2. x 41,5; y 62,2; z -2,32.
- 1050 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2339. Fragmentiert. Typ: Pietas Romana. Fläche 34. Aus Humus. x 72,35; y 88,2; z -2,43.
- 1051 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3356. Verbrannt. Typ: Pietas Romana. Fläche 47. Aus schwarzbrandiger dünner Schicht über Lehm. x 52,5; y 29,4; z -0,96.
- 1052 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3203(3). Typ: Pietas Romana. Fläche 41. Aus schwarzer Grube. x 55,5; y 33,5; z -2.
- 1053 Verloren. Typ: Pax Publica. *FMRD II/3 3335-15*.
- 1054 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2114. Fläche 24. x 46,75; y 77,9; z -3.
- 1055 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2152. Typ: Viergespann. Fläche 25. Aus Humus. x 49,6; y 78,1; z -3,4.
- 1056 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2024b. Typ: Viergespann. Fläche 25. x 51,9; y 79,7; z -2,9.
- 1057 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1424. Fläche 17. Aus Humus. x 50; y 69,3; z -2,3.
- 1058 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2203(2). Imitation. Fläche 27. Aus Humus. x 60,4; y 79,4; z -2,57.
- 1059 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1486. Fläche 17. Über Planum 2. x 50,4; y 74; z -2,9.
- 1060 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2001. Fläche 25. x 51,7; y 72,8; z -2,87.
- 1061 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2037. Fläche 25. Aus Humus. x 48,5; y 76,8; z -2,96.
- 1062 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2505(1). Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Fläche 31. Aus Grube neben Mauer. x 58; y 90,5; z -3,73.
- 1063 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3013. Leg. av.: ...ONSTAN...P F AVG; Typ: ? Fläche 39. Aus Humus. x 44,2; y 32,9; z -0,39.
- 1064 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2029(2). Fläche 25. Aus Humus über Lehm. x 51,7; y 78,4; z -2,89.
- 1065 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2262. Fläche 26. x 58,45; y 84,1; z -3,28.
- 1066 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3195(3). Fläche 41. Aus Grube. x 56,1; y 34,6; z -1,8.
- 1067 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3181(2). Fläche 41. Aus humoser Verfärbung (Störung?). x 55,2; y 33,4; z -1,44.
- 1068 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/83. Fläche 2. x 43,4; y 64; z -1,1.
- 1069 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3213(6). Fläche 41. Aus Grube/Brunnen. x 55; y 35; z -2,17.
- 1070 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1323. Fläche 1a. Aus humoser Verfärbung neben Mauerausbruch. x 76; y 59,85; z -2,45.
- 1071 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3152. Fläche 41. Aus humoser Grube (Störung?). x 57; y 33,3; z -1,24.
- 1072 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/566. Fläche 6. Unter der Grasnarbe im Humusboden. x 43,9; y 45,3; z -1,02.
- 1073 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/75. Imitation. Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Fläche 2. x 43,9; y 62,8; z -2,05.
- 1074 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/148. Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Fläche 2. Aus Schutt über Planum 2. x 43; y 61,2; z -2,33.
- 1075 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/142. Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Fläche 2. Schutt über Planum 2 (mit viel Mörtel vermischt). x 41; y 63,5; z -2,33.
- 1076 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/221. Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Fläche 4. Aus Humus. x 70,2; y 65,5; z -2,09.
- 1077 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/103. Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Fläche 2. Ö. des Mauerausbruchs. x 41; y 65; z -1,2.
- 1078 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2002. Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Fläche 19. Aus Aushub.
- 1079 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/56. Typ: Securitas Reipub. Fläche 2. Über Planum 1 in Schuttschicht. x 42,5; y 63; z -2,1.
- 1080 Prslg. Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen.
- 1081 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3256. Fragmentiert. Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Fläche 48. Aus Humus. x 57,5; y 29; z -0,73.
- 1082 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1607(4). Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Fläche 18. Balkengrübchen im S-Teil beim Ausnehmen zw. Plana 3 u. 4.
- 1083 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1483(1). Fläche 17. Über Planum 2. x 51; y 74,5; z -2,9.
- 1084 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2757. Fläche 32/33. Aus Humus. x 65,5; y 88,5; z -2,63.
- 1085 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/77. Fläche 2. x 43,1; y 63,9; z -1,18.
- 1086 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3278. Fläche 43. Aus schwarzhumoser Schicht unter Estrich. x 69; y 44,7; z -1,52.
- 1087 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2534. Fläche 32. Aus Humus. x 63,4; y 89,8; z -3,01.
- 1088 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2148. Fläche 24. x 44,6; y 79,6; z -3,25.
- 1089 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2180. Fläche 24. Aus humosem Schutt. x 45,6; y 78; z -3,17.
- 1090 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2258. Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen. Fläche 28. Aus Humus. x 76,65; y 68; z -2,28.
- 1091 Prslg. Typ: Gloria Exercitus, 1 Feldzeichen.
- 1092 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3090. Stark abgenutzt. Fläche 42. Aus Humus. x 61,5; y 38,6; z -1,27.
- 1093 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3169. Typ: ? Stark abgenutzt. Fläche 42. Aus Humus. x 63,7; y 37,5; z -1,4.
- 1094 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3399(2). Typ: ? Stark abgenutzt. Fläche 41/42. Aus schwarzer Grube, Beutelfund (?). x 59,6; y 32,5; z -1,2.
- 1095 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3193(2). Fragmentiert. Stark abgenutzt. Fläche 41. Aus humoser Grube. x 55; y 35,5; z -1,82.
- 1096 Verloren. *FMRD II/3 3335-16*.
- 1097 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3399(1). Fläche 41/42. Schwarze Grube, Beutelfund (?). x 59,6; y 32,5; z -1,2.
- 1098 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2147. Fläche 24. Aus Humus. x 46,3; y 79,9; z -3,16.

- 1099 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3470b. Fläche 46/47. Aus Humus mit Steinen (Mauerversturz? vgl. Planum 1). x 47,4; y 31,6; z -0,72.
- 1100 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/550. Fläche 7. Aus Humusschicht unter Grasnarbe. x 48,6; y 53,8; z -1,59.
- 1101 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2535. Fläche 32. Aus Humus. x 64,2; y 89,3; z -3,01.
- 1102 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3019. Fläche 39. Fläche 39. Neben Versturz. x 45,6; y 33,1; z -0,52.
- 1103 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/138. Schnitt 2. Im Profil. x 47; y 66; z -2,4.
- 1104 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/607. Fläche 6. Aus humoser Schicht. x 43,9; y 48,6; z -1,31.
- 1105 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3319. Verbrannt. Fläche 48. Aus schwarzer lockerer Brandschicht. x 56,5; y 31,7; z -1,12.
- 1106 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1535. Fläche 17. Aus Pfostengrube. x 50,5; y 71,4; z -2,87.
- 1107 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1434. Fläche 17. Aus Humus. x 49,6; y 71,6; z -2,52.
- 1108 Prslg.
- 1109 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2015(2). Fläche 25. x 50,2; y 83,8; z -3,27.
- 1110 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2361. Fläche 34. Aus Humus. x 74,35; y 86,25; z -2,41.
- 1111 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3003. Streufund.
- 1112 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3271(2). Fläche 47. Aus Humus. x 48,8; y 22,6; z -0,25.
- 1113 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2600. Fläche 19B. Wand 18/19. Aus Grube. x 41,2; y 68,8; z -3.
- 1114 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/26B. Schnitt 1. Aus Pfostengrube 6. x 74; y 57,5; z -2,3.
- 1115 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/65. Fläche 2. x 57,3; y 64,6; z -2,12.
- 1116 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2040. Fläche 25. Aus Grube (?). x 48,8; y 82,7; z -3,26.
- 1117 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2393. Typ: Victoriae DD Auggq NN. Fläche 31. Aus Humus. x 56,5; y 90,3; z -3,66.
- 1118 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/3. Typ: Victoriae DD Auggq NN. Schnitt 1. Aus Schutt unter Humus. x 42,3; y 57,8; z -1,66.
- 1119 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3318a. Typ: Victoriae DD Auggq NN. Fläche 48. Aus schwarzer lockerer Brandschicht. x 55; y 31,6; z -1,12.
- 1120 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2363. Fläche 34. Aus Humus. x 75,75; y 86,5; z -2,37.
- 1121 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2604d. Fläche 32. Aus Humus. x 63,4; y 89,6; z -2,9.
- 1122 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/563. Fläche 6. Aus Humusschicht unter Grasnarbe. Wahrscheinlich nicht in situ. x 46,2; y 50,4; z -0,05.
- 1123 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1259. Fläche 14. Über Planum 2. x 68,9; y 68,4; z -2,25.
- 1124 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2413. Fläche 22. Aus lehmiger Schicht neben Grube. x 35,55; y 69,1; z -3,6.
- 1125 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2417(1). Fläche 22. Aus viereckiger Grube am W-Profil. x 34,2; y 69,1; z -3,6.
- 1126 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1243. Fläche 13. Aus Mauerausbruch. x 72,1; y 73,7; z -2,38.
- 1127 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2553. Fläche 32. Aus Humus beim Putzen. x 60,4; y 93,2; z -3.
- 1128 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2670. Fläche 17/18. Aus Humus. x 45,4; y 72,2; z -2,5.
- 1129 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3123. Typ: Victoriae DD Auggq NN. Fläche 42. Aus Humus. x 61,2; y 39,6; z -1,35.
- 1130 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2579. Typ: Victoriae DD Auggq NN. Fläche 33. Aus Humus im Stein- u. Ziegelversturz. x 67,5; y 92,2; z -2,7.
- 1131 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3027. Typ: Victoriae DD Auggq NN. Fläche 38. Aus humosem Schutt. x 37,2; y 40,3; z -0,98.
- 1132 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1020. Typ: Victoriae DD Auggq NN. Fläche 1a. Aus Humus. x 45,2; y 60,8; z -1,99.
- 1133 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2024a. Typ: Victoriae DD Auggq NN. Fläche 25. x 51,9; y 79,7; z -2,9.
- 1134 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1284. Typ: Victoriae DD Auggq NN. Fläche 12. Zw. Plana 3 u. 4 aus Aushub. x 76; y 49; z -3.
- 1135 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/582. Typ: Victoriae DD Auggq NN. Fläche 7. Aus humoser Schicht unter Grasnarbe. Nicht in situ! x 48,5; y 49; z -1,3.
- 1136 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/618. Typ: Victoriae DD Auggq NN. Fläche 7. Aus humoser Verfärbung (vgl. Planum 2). x 46; y 46,3; z -1,4.
- 1137 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2371. Typ: Victoriae DD Auggq NN. Fläche 31. Aus Humus. x 55,6; y 86,8; z -2,8.
- 1138 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2136. Typ: Victoriae DD Auggq NN. Fläche 24. Aus humosem Schutt. x 45,7; y 77,3; z -3,14.
- 1139 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/813. Typ: Victoriae DD Auggq NN. Fläche 6/7. Unter Grasnarbe im Humus über Planum I. x 47,6; y 53,16; z -1,48.
- 1140 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1335. Typ: Victoriae DD Auggq NN. Bestimmung unsicher. Fläche 16. Aus Humus über Planum 1. x 56,8; y 68,8; z -2,47.
- 1141 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/842. Typ: Vot XX Mult XXX. Fläche 6/7. Aus humoser Verfärbung (Grube mit Ziegelpackung!) Planum I. x 47,29; y 44,2; z -1,11.
- 1142 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1253. Typ: Vot XX Mult XXX. Fläche 1a. Aus Grube. x 60,2; y 60,3; z -2,4.
- 1143 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3075. Typ: Victoriae DD Auggq NN. Fläche 39. Aus Pfostenloch 8. x 46,3; y 39,1; z -0,89.
- 1144 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/208. Typ: Victoriae DD Auggq NN. Fläche 2. Ca. 43–45 m O/61–65 m N. Über Planum 3 (beim Putzen herausgekommen u. verworfen).
- 1145 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/185A. Typ: Victoriae DD Auggq NN. Fläche 1. Aus dunkler Wanne. x 43,5; y 57,5; z -2,5.
- 1146 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3213(4). Typ: Victoriae DD Auggq NN. Fläche 41. Aus Grube/Brunnen. x 55; y 35; z -2,17.
- 1147 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/111. Typ: Vot XX Mult XXX. Fläche 2. Aus Schutt über Planum 1. x 48; y 65; z -2,25.
- 1148 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3259. Fläche 48. Aus Schutt. x 56,4; y 27,8; z -0,68.
- 1149 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2067(2). Fläche 29. x 73,55; y 83,95; z -2,25.

- 1150 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2098. Fläche 29. Aus Humus. x 74,5; y 76,2; z -2,05.
- 1151 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2010(3). Fläche 25. x 50,2; y 79,5; z -2,95.
- 1152 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2149. Fläche 24. Aus Humus. x 45; y 80,15; z -3,25.
- 1153 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/543. Fläche 6. Aus humosem Schutt. x 45,1; y 48,9; z -1,3.
- 1154 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3236. Fläche 40. Aus humosem Schutt (Mauer?). x 52,6; y 33,4; z -1,14.
- 1155 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/165. Fläche 2. Aus Mauerausbruch. x 40; y 65; z -2,43.
- 1156 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1262. Fläche 14. Über Planum 2. x 67,5; y 68,5; z -2,25.
- 1157 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1608. Typ: Victoriae DD Auggq NN. Fläche 18. Aus schwarzer Schicht am S-Rand einer schuttgefüllten Grube zw. Plana 3 u. 4.
- 1158 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2484. Typ: Victoriae DD Auggq NN. Stark abgenutzt. Fläche 31. Aus Grube am Profil. Aushub. x 58,4; y 90,5; z -2,5.
- 1159 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/671. Typ: Vot XX Mult XXX. Fläche 6. Aus Lehm auf Planum 3. x 43,8; y 49,4; z -1,61.
- 1160 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3020a. Typ: Victoriae DD Auggq NN. Fläche 39. Steinsetzung (Pfosten?). x 43,7; y 34,2; z -0,41.
- 1161 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/45. Verbrannt. Schnitt 1. Im Profil. x 49,2; y 57; z -1,79.
- 1162 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1018(2). Völlig abgenutzt. Fläche 10. Über Planum 2 (Lehm, humos). x 69,4; y 51,8; z -1,98.
- 1163 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/91. Fragmentiert. Fläche 2. Aus Schutt über Planum 1. x 44,4; y 64,3; z -2,13.
- 1164 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/129. Verbrannt. Fläche 1. Aus Schutt über Planum 3. x 44,6; y 58; z -2,18.
- 1165 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1152(2). Stark abgenutzt. Fläche 12. Aus Humus über Lehm (über Planum 2). x 75,2; y 47; z -2,18.
- 1166 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2713(2). Fläche 17/18. Aus humosem Schutt. x 47,2; y 66,3; z -2,56.
- 1167 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1483(2). Fläche 17. Über Planum 2. x 51; y 74,5; z -2,9.
- 1168 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3399(9). Fläche 41/42. Aus schwarzer Grube, Beutelfund? x 59,6; y 32,5; z -1,2.
- 1169 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/102. Fläche 2. Aus Mauerausbruch. x 40; y 64; z -1,18.
- 1170 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2275. Fläche 30 (am Hang). Aus Humus. x 80,2; y 76,1; z -2,75.
- 1171 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2343. Fläche 34. Aus Humus. x 76; y 86,2; z -2,33.
- 1172 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1601(1). Fläche 18. Aus unterster Schicht des schwarzen Gräbchens. x 45,9; y 67,4.
- 1173 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3031. Fläche 38. Aus humosem Schutt. x 36,5; y 39,6; z -0,96.
- 1174 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1525. Typ: Fel Temp Reparatio, stürzender Reiter 1. Fläche 20. Aus Humus. x 77,5; y 73,8; z -2,15.
- 1175 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1479. Typ: Fel Temp Reparatio, Hütte. Fläche 16. Aus humoser Verfärbung über Planum 2. x 54,9; y 67,8; z -2,6.
- 1176 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3374. Typ: Fel Temp Reparatio, Hütte. Fläche 50. Aus Humus. x 67,1; y 31,4; z -0,91.
- 1177 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2111. Typ: Fel Temp Reparatio, stürzender Reiter (?). Fläche 26. Aus humosem Lehm neben Herd. x 50,2; y 83,6; z -3,07.
- 1178 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1157. Typ: Fel Temp Reparatio, Phoenix. Fläche 12. Aus Humus über Lehm. x 74,6; y 50,5; z -2,15.
- 1179 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1500(2). Typ: Fel Temp Reparatio, Phoenix. Fläche 17. Aus Humus. x 50; y 66,5; z -2,45.
- 1180 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3421. Typ: Fel Temp Reparatio, Galeere. Fläche 43/44. Aus Humus. x 71,62; y 34,9; z -1,5.
- 1181 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2635. Typ: ? Fläche 32. Aus Humus. x 61; y 95,1; z -3,25.
- 1182 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3272. Fläche 46. Aus Mauerausbruch. x 43,2; y 27,5; z -0,59.
- 1183 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2154. Fläche 24. Aus Humus. x 46; y 78,6; z -3,16.
- 1184 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2417(2). Fläche 22. Aus viereckiger Grube am W-Profil. x 34,2; y 69,1; z -3,6.
- 1185 Prslg.
- 1186 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2249. Fläche 28. Aus Humus. x 68,2; y 81; z -2,4.
- 1187 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1012. Fläche 10. Beim Abtragen der ersten Schicht (über Planum 1). x 70,2; y 52,7; z -1,86.
- 1188 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2120. Fläche 24. Aus Humus. x 45,8; y 77; z -2,98.
- 1189 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2016(4). Fläche 25. x 50,1; y 84,9; z -3,3.
- 1190 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3156. Fläche 44. Aus Humus. x 76,7; y 32,2; z -1,2.
- 1191 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2075. Fragmentiert. Fläche 29. x 74,5; y 82,1; z -2,15.
- 1192 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1499(2). Mäßig abgenutzt. Fläche 17. Aus Humus. x 48,5; y 66,5; z -2,45.
- 1193 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3322. Fläche 47. Schutt. x 51,7; y 27,3; z -0,88.
- 1194 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2254. Fläche 28. Aus Humus. x 69,95; y 80,4; z -2,34.
- 1195 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2156. Fläche 25. Aus Humus über Lehm. x 48,4; y 84,8; z -3,71.
- 1196 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2763. Verbrannt. Typ: Fel Temp Reparatio, Galeere. Fläche 32/33. Aus Humus. x 94,3; y 65,6; z -2,87.
- 1197 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2481. Typ: Fel Temp Reparatio, Galeere. Fläche 19A. Aus Schuttfüllung neben Quadersteinen. x 37; y 62,8; z -3,36.
- 1198 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/760. Typ: Fel Temp Reparatio, stürzender Reiter 3. Fläche 10. Auf Planum 1. x 69,42; y 53,17; z -1,94.
- 1199 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/209. Fragmentiert. Typ: Fel Temp Reparatio, stürzender Reiter 3. Fläche 3. Aus Balkengraben (?). x 52,6; y 65; z -2,37.
- 1200 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/211. Typ: Fel Temp Reparatio, stürzender Reiter 3. Fläche 3. Aus Balkengraben, beim Putzen von Planum 2. x 52,2; y 65; z -2,6.
- 1201 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2129. Typ: ? Fläche 29. Aus Humus. x 73,6; y 84,4; z -2,4.

- 1202 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2773. Typ: Fel Temp Reparatio, stürzender Reiter 3. Fläche 32/33. Aus lehmig-humoser Kulturschicht. x 65,2; y 90; z -3.
- 1203 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2244. Typ: Fel Temp Reparatio, stürzender Reiter 3. Fläche 28. Aus Humus. x 69,65; y 82,55; z -2,41.
- 1204 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1476. Fragmentiert. Typ: Fel Temp Reparatio, stürzender Reiter 3. Fläche 17. Auf Planum 1. x 52,5; y 75,5; z 0.
- 1205 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1589. Typ: Fel Temp Reparatio, stürzender Reiter 3. Fläche 18. Aus Gräbchen. x 45; y 67,6; z -2,78.
- 1206 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2087. Typ: Fel Temp Reparatio, stürzender Reiter 3. Fläche 29. x 74,3; y 79,45; z -2,2.
- 1207 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2733. Verbrannt. Typ: Fel Temp Reparatio, stürzender Reiter 3. Fläche 22. Aus schwarzer Störung. x 35; y 68,8; z -3,78.
- 1208 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2094. Typ: Fel Temp Reparatio, stürzender Reiter 3. Fläche 29. x 74; y 77,95; z -2,15.
- 1209 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2255. Typ: Fel Temp Reparatio, stürzender Reiter 3. Fläche 28. Aus Humus. x 69,45; y 80,75; z -2,38.
- 1210 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2300. Typ: Fel Temp Reparatio, stürzender Reiter 3. Fläche 28. Aus Humus über Lehm. x 69,2; y 80,8; z -2,52.
- 1211 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2304. Fragmentiert. Typ: Fel Temp Reparatio, stürzender Reiter 3. Fläche 28. Aus Humus über Lehm. x 70,2; y 79; z -2,4.
- 1212 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2356. Typ: Fel Temp Reparatio, stürzender Reiter 3. Fläche 34. Aus Humus. x 75,2; y 88,3; z -2,43.
- 1213 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2257. Fragmentiert. Typ: Fel Temp Reparatio, stürzender Reiter 3. Fläche 28. x 70,2; y 77,4; z -2,2.
- 1214 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2359. Fragmentiert. Typ: Fel Temp Reparatio, stürzender Reiter 3. Fläche 34. Aus Humus. x 73,6; y 86,1; z -2,45.
- 1215 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2499. Typ: Fel Temp Reparatio, stürzender Reiter 3. Fläche 33. Aus Humus. x 66,9; y 91,7; z -2,73.
- 1216 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1365(4). Typ: Fel Temp Reparatio, stürzender Reiter 3. Fläche 16. Aus Humus. x 54,5; y 75,5; z -2,45.
- 1217 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2252. Typ: Fel Temp Reparatio, stürzender Reiter 3. Fläche 28. Aus Humus. x 70; y 80,7; z -2,35.
- 1218 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3227(2). Typ: Fel Temp Reparatio, stürzender Reiter 3. Fläche 41. Aus Brunnenfüllung. x 56; y 33,5; z -2,43.
- 1219 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3390. Typ: Fel Temp Reparatio, stürzender Reiter 3. Fläche 40/41. Aus Humus. x 53,2; y 33; z -1,1.
- 1220 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1501(2). Typ: Fel Temp Reparatio, stürzender Reiter 3. Fläche 17. Aus Humus. x 48,8; y 67; z -2,45.
- 1221 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2511(2). Typ: Fel Temp Reparatio, stürzender Reiter 3. Fläche 33. Aus Humus. x 68; y 90; z -2,73.
- 1222 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3326. Typ: Fel Temp Reparatio, stürzender Reiter 3. Fläche 43. Aus Lehm neben einigen Gruben. x 68,8; y 35,4; z -1,66.
- 1223 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1427(4). Fragmentiert. Typ: Fel Temp Reparatio, stürzender Reiter 3. Fläche 10/12. Am Rand der schwarzen Grube zur braunen Störung. x 71,6; y 52,45; z -2,23.
- 1224 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2540(5). Typ: Fel Temp Reparatio, stürzender Reiter 3. Fläche 31. Aus dem S-Bereich der Grube. x 58; y 91; z -3,88.
- 1225 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2736(3). Typ: Fel Temp Reparatio, stürzender Reiter 3. Fläche 32. Aus Grube. x 61; y 90,4; z -3,39.
- 1226 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3300. Typ: Fel Temp Reparatio, stürzender Reiter 3. Fläche 42. Aus Schutt bei Mauerausbruch. x 79,7; y 23,5; z -1,38.
- 1227 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/855. Typ: Fel Temp Reparatio, stürzender Reiter 3. Fläche 6/7. Aus humoser Verfärbung an der Ziegelpackung. x 47,72; y 44,83; z -1,32.
- 1228 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/833. Typ: Fel Temp Reparatio, stürzender Reiter 3. Fläche 6/7. Bis Planum 1 im Humus. x 47,72; y 45,74; z -1,13.
- 1229 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/580. Typ: Fel Temp Reparatio, stürzender Reiter 3. Fläche 6. Humose Schuttschicht unter Gras-soden. x 42,1; y 45,2; z -1,01.
- 1230 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/570. Typ: Fel Temp Reparatio, stürzender Reiter 3. Fläche 7. U. O. unter der Grasnarbe im Humus-boden. x 49,05; y 51,4; z -1,42.
- 1231 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/232. Typ: Fel Temp Reparatio, stürzender Reiter 3. Fläche 4. Aus Versturzt. x 75,7; y 62,6; z -2,32.
- 1232 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/50. Typ: Fel Temp Reparatio, stürzender Reiter 3. Fläche 2. Aus Grenzschrift zw. Humus u. hu-mosem Lehm. x 48; y 63,6; z -2,06.
- 1233 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3092. Typ: Fel Temp Reparatio, stürzender Reiter 3. Fläche 42. Aus Humus. x 64; y 40; z -1,38.
- 1234 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1142. Typ: Spes Reipublice. Fläche 13. Aus schwarzer Erde über Planum 2. x 73,7; y 75,8; z -2,23.
- 1235 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2389. Typ: Spes Reipublice. Fläche 31. x 55,8; y 91; z -3,78.
- 1236 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2443. Typ: Spes Reipublice. Fläche 24. Aus Mauerausbruch (Schutt). x 44,6; y 79,2; z -4,13.
- 1237 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/540. Typ: Spes Reipublice. Fläche 6. Aus humoser Schuttschicht. x 47,2; y 48,8; z -1,3.
- 1238 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3097. Fragmentiert. Typ: Spes Reipublice. Fläche 42. Aus humosem Versturzt. x 63,3; y 32,2; z -1,04.
- 1239 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3106. Typ: Spes Reipublice. Stark abgenutzt. Fläche 42. Aus Humus. x 68; y 35,2; z -1,19.
- 1240 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3085. Typ: Spes Reipublice. Fläche 40. Aus humoser Verfärbung. x 51,2; y 32,5; z -0,8.
- 1241 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3401. Typ: Spes Reipublice. Fläche 50. Streufund N-Hälfte beim Putzen von Planum 1.
- 1242 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3103. Fläche 40. Aus Humus. x 52,7; y 41,3; z -1,16.
- 1243 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3391(1). Fläche 40/41. Aus Humus. x 53,5; y 35,4; z -1,13.

- 1244 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1485. Fläche 17. Über Planum 2. x 50,7; y 74; z -2,9.
 1245 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2253. Fläche 28. Aus Humus. x 70,3; y 80,2; z -2,31.
 1246 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2774(2). Fläche 32/33. Unter Herd in gerötetem Lehm. x 65,3; y 92,8; z -3,03.
 1247 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2146. Typ: Fel Temp Reparatio, stürzender Reiter 3. Bestimmung unsicher. Fläche 24. Aus Humus. x 44,9; y 78,5; z -3,12.
 1248 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2562. Fläche 36. Aus Grube. x 72,8; y 98,2; z -3.
 1249 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2047. Fläche 26. Aus Humus. x 58,8; y 84,8; z -2,8.
 1250 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2774(3). Fläche 32/33. Unter Herd in gerötetem Lehm. x 65,3; y 92,8; z -3,03.
 1251 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/37. Typ: Fel Temp Reparatio, stürzender Reiter 3. Schnitt 1. Aus dem Profil. x 49,8; y 57.
 1252 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3011. Typ: Fel Temp Reparatio, stürzender Reiter 3. Fläche 39. x 45,7; y 34,5; z -0,6.
 1253 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1607(5). Typ: Fel Temp Reparatio, stürzender Reiter 3. Fläche 18. Balkengrübchen im S-Teil beim Ausnehmen zw. Plana 3 u. 4.
 1254 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/716. Typ: Fel Temp Reparatio, stürzender Reiter 3. Fläche 7. Aus humoser Verfärbung (zw. Plana 4 u. 5). x 50,27; y 53,68; z -2,14.
 1255 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2771(1). Fläche 31/32. Beim Ausnehmen der Grube. x 59,5; y 90,4.
 1256 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2010(1). Fläche 25. x 50,2; y 79,5; z -2,95.
 1257 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3053. Typ: Victoriae DD NN Aug Et Caes, Vot V Mult X. Fläche 41. Aus Schutzzone. x 57,9; y 33,4; z -1,02.
 1258 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1117. Var. rv.: Beizeichen. Fläche 1a. Aus Pfosten (?) 1. x 48,35; y 59,5; z -2,25.
 1259 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2415. Fläche 22. Aus viereckiger Grube am W-Profil über Lehm. x 34,5; y 69,1; z -3,6.
 1260 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/628. Typ: Securitas Reipub. Fläche 7. Aus Grube (Zwischenprofil E/F). x 50,1; y 53,5.
 1261 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1333. Typ: Vot V Mult X. Fläche 10/12. Aus Grube, über Planum 2. x 71,8; y 52,1; z -1,85.
 1262 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/109. Fläche 2. Schutt über Planum 1. x 47,3; y 65,9; z -2,26.
 1263 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/43. Schnitt 1. Vermutlich zw. Tiefe 1 u. Tiefe 2, aus dem Aushub.
 1264 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3121. Fläche 43. Aus Humus. x 66,6; y 34,7; z -1,14.
 1265 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/659. Fläche 8. Aus Humus. x 57,2; y 51,3; z -2,01.
 1266 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/560. Fläche 6. Unter Grasnarbe in Humusschicht. Nicht in situ. x 43,3; y 43,1; z -0,2.
 1267 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/529. Fläche 6. U. O. aus humosem Schutt. x 43,7; y 45,9; z -1,01.
 1268 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/519. Fläche 5. U. O. aus Humus. x 37,7; y 52,85; z -2,02.
 1269 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/224. Fläche 4. Aus humoser Mörtelhaltiger Schicht. x 63,4; y 63; z -2,31.
 1270 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2552. Var. rv.: Beizeichen. Fläche 33. Aus Schutt. x 69,1; y 87,2; z -2,51.
 1271 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2153. Fläche 24. Aus Humus. x 43,6; y 79,1; z -3,17.
 1272 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2411d. Fläche 22. Aus viereckiger Grube beim W-Profil über Lehm. x 34,7; y 69,1; z -3,56.
 1273 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/627. Fläche 5. aus Mauerausbruch. x 39; y 50,3; z -2,33.
 1274 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2416. Fläche 22. Aus viereckiger Grube beim Westprofil über Lehm. x 34,4; y 69,1; z -3,6.
 1275 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/506. Fläche 5. Über Planum 1. x 40,55; y 44,6; z -0,3.
 1276 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/512. Fläche 5. Über Planum 1. x 40,4; y 45,75; z -0,3.
 1277 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2411a. Fläche 22. Aus viereckiger Grube beim Westprofil über Lehm. x 34,7; y 69,1; z -3,56.
 1278 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2698(2). Fläche 35. Aus Grube. x 77,2; y 89,2; z -2,6.
 1279 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2140. Fläche 24. Aus humosem Schutt. x 45,7; y 77,8; z -3.
 1280 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2522. Fläche 32. Aus Humus. x 64,8; y 93,7; z -3,15.
 1281 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/552. Fläche 6. Aus humoser Schuttschicht. x 46,8; y 49,45; z -1,24.
 1282 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/253. Fläche 4. Aus Schutt über Mauerfundament. x 64; y 65; z -2,45.
 1283 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1358. Fläche 13/14. Aus Humus über Planum 1. x 71,4; y 68; z -2,17.
 1284 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/822. Fläche 8. Aus humoser Schicht in Schnittmitte zw. Plana 5 u. 6. x 58,1; y 50,5; z -2,49.
 1285 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1279. Fläche 14. Aus Humus. x 68,7; y 74; z -2,25.
 1286 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2171. Fläche 25. Aus schwarzer Störung über Lehm. x 49,9; y 79,2; z -3,48.
 1287 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1519(1). Fläche 18. x 44,8; y 69,2; z -2,52.
 1288 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1415(2). Fläche 13/14. Aus humosem Ausbruch über Mauerfundament. x 71,4; y 74,2; z -2,3.
 1289 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3409. Fläche 43/44. Aus humosem Schutt über Estrich. x 71,7; y 33; z -1,21.
 1290 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2245. Fläche 28. Aus Humus. x 69,4; y 83,7; z -2,4.
 1291 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2486. Fläche 31. Im Profil aus dem inneren Kern (mit Steinen) der Grube. x 58,95; y 90,4; z -3,63.
 1292 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1214. Fläche 14. Aus Humus über Planum 1 (aus Aushub). x 70; y 71; z -2,1.
 1293 Prslg.
 1294 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3238. Fläche 43. Aus humoser Störung (?) w. neben Estrich. x 68,6; y 34,8; z -1,41.
 1295 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2086. Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 25. x 49,6; y 79,05; z -3,25.
 1296 Prslg. Typ: Gloria Romanorum.
 1297 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/821. Fragmentiert. Typ: Gloria Romanorum. Fläche 8. In humoser Verfärbung zw. Plana 5 u. 6. x 58; y 50,42; z -2,49.
 1298 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/688. Typ: Gloria Romanorum. Fläche 6. Zw. Plana 4 u. 5 in humoser Versturzschiht. x 43,4; y 55,25; z -2,1.

- 1299 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/546. Typ: Gloria Romanorum. Fläche 6. Aus der Humusschicht unter der Grasnarbe. x 45,4; y 47,8; z -0,2.
- 1300 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/795. Typ: Gloria Romanorum. Fläche 5/6. Aus humoser Schicht über Planum 1. x 41,5; y 45,7; z -1,14.
- 1301 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/503. Typ: Gloria Romanorum. Fläche 5. Über Planum 1. x 40,4; y 44,5.
- 1302 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/606. Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 6. Aus Humus. x 45,8; y 49,2; z -1,42.
- 1303 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/700. Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 6. Zw. Plana 5 u. 6, in humoser Schicht. x 44,15; y 54,8; z -2,19.
- 1304 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1460(2). Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 16. Aus humoser Verfärbung über Planum 2. x 54,4; y 73,2; z -2,78.
- 1305 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1550(2). Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 19. Im Mauerschutt. x 40,5; y 67,6; z -2,33.
- 1306 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/613. Imitation. Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 5. Ca. 36–39 m O/ca. 53–55 m N. unter Planum 2 (Streufund).
- 1307 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/30. Schnitt 1. x 47,8; y 58; z -1,96.
- 1308 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3000. Fläche 39. x 44; y 40,6; z -0,76.
- 1309 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/212. Fläche 2. Aus dem Profil (?). x 48,1; y 66.
- 1310 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1464(2). Fläche 16. Aus humoser Verfärbung über Planum 2. x 57,3; y 71,2; z -2,8.
- 1311 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3378b. Fläche 42/43. Grube (vgl. Fläche 43 W-Profil letztes Planum). x 65,8; y 35,5; z -1,36.
- 1312 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2411b. Fläche 22. Aus viereckiger Grube beim W-Profil. x 34,7; y 69,1; z -3,56.
- 1313 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/623. Typ: Gloria Romanorum. Fläche 8. Aus oberstem Humus. x 55; y 52; z -1,54.
- 1314 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2688. Typ: Gloria Romanorum. Fläche 17/18. Aus Humus. x 47,3; y 69,2; z -2,56.
- 1315 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/26D. Typ: Securitas Reipublicae. Schnitt 1. Aus Pfostengrube 6. x 74; y 57; z -2,3.
- 1316 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/82. Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 2. x 46,2; y 63,8; z -2,06.
- 1317 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/230A. Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 4. Bis Plana 1 u. 2, aus Aushub.
- 1318 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/825. Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 6/7. Im Humus unter Grasnarbe über Planum. x 47,63; y 49,52; z -1,3.
- 1319 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1427(2). Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 10/12. Am Rand der schwarzen Grube zur braunen Störung. x 71,6; y 52,45; z -2,23.
- 1320 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2050. Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 29. Aus Aushub (aus Rasen).
- 1321 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3201. Typ: ? Fläche 42. Schwarze Grube. x 62; y 35,5; z -1,37.
- 1322 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2305. Fläche 28. Aus Humus über Lehm. x 70,9; y 79,6; z -2,4.
- 1323 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/4. Schnitt 1. x 48; y 58; z -1,77.
- 1324 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1222. Fläche 14. Über Planum 1. x 70,4; y 75,8; z -2,14.
- 1325 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3185. Typ: Gloria Romanorum. Stark abgenutzt. Fläche 41. Aus humoser Grube (Störung?). x 55,1; y 36,2; z -1,63.
- 1326 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3361(2). Typ: Gloria Romanorum. Stark abgenutzt. Fläche 40/41, Steg. Aus Humus. x 53,7; y 34,5; z -0,95.
- 1327 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3482. Typ: Gloria Romanorum. Stark abgenutzt. Fläche 23. N. Mauer im O-Teil.
- 1328 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1132. Typ: Gloria Romanorum. Fläche 13. Über Planum 2 (aus Aushub, aber gesichert). x 72,5; y 74; z -2,1.
- 1329 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1230. Typ: Gloria Romanorum. Fläche 9/10. Über Planum 2 aus Bersu-Schnitt. x 65,8; y 45,3; z -1,84.
- 1330 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1609(4). Typ: Gloria Romanorum. Fläche 17. NW-Ecke, aus schwarzgefüllter Grube (?) beim Ausnehmen zw. Plana 4 u. 5.
- 1331 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2232. Typ: Gloria Romanorum. Fläche 25. Aus SW-Verfärbung. x 48,95; y 77,4; z -3,6.
- 1332 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2532. Typ: Gloria Romanorum. Stark abgenutzt. Fläche 36. Aus Humus neben Mauer. x 72,8; y 100,5; z -3,14.
- 1333 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2021(3). Fragmentiert. Typ: Gloria Romanorum. Fragmentiert. Fläche 25. x 52,8; y 71,5; z -2,91.
- 1334 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3072. Typ: Gloria Romanorum. Streufund.
- 1335 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/718. Typ: Gloria Romanorum. Fläche 8. Aus Grube zw. Plana 4 u. 5. Nicht in situ. x 56,35; y 48; z -2,35.
- 1336 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1007. Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 1a. Beim Putzen von Planum 1. x 52,1; y 60,8; z -1,86.
- 1337 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1123. Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 12. Aus Humus über Planum 1. x 74,8; y 55,2; z -2,15.
- 1338 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1263. Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 1a. Aus Grube. x 60; y 60,4; z -2,47.
- 1339 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1281. Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 14. Aus Humus (Mauerausbruch?). x 69,1; y 74,1; z -2,25.
- 1340 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1295. Fragmentiert. Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 14. Aus Mauerausbruch (?), Humus (am Rand). x 70,4; y 74,9; z -2,37.
- 1341 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1313. Fragmentiert. Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 15. Aus Humus. x 60,4; y 73,1; z -2,44.
- 1342 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1354. Verbrannt. Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 13/14, Steg. Aus Humus über Planum 1. x 71,8; y 69,7; z -2,2.
- 1343 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2028. Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 26. Aus Humus. x 57,7; y 84; z -2,81.

- 1344 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2099. Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 26. Aus Humus neben Herd. x 56,8; y 83,3; z -3,05.
1345 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2103(1). Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 21. Aus Schutt. x 35,2; y 64; z -2,95.
1346 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2103(2). Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 21. Aus Schutt. x 35,2; y 64; z -2,95.
1347 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2536b. Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 31. Aus Grube am Profil. x 58,7; y 90,4; z -3,88.
1348 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3067. Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 41. Aus Balkengrübchen. x 55,2; y 41,5; z -1,21.
1349 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3165(1). Fragmentiert. Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 44. Aus Humus. x 72,3; y 34,8; z -1,25.
1350 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3194(2). Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 41. Aus Grube. x 56; y 35; z -1,8.
1351 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3429. Typ: Securitas Reipublicae. Planum 0/1. Fläche 50.
1352 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1064. Typ: Securitas Reipublicae. Stark abgenutzt. Fläche 13. Aus Humusschicht unter Grassoden. x 76,4; y 69,2; z -2,05.
1353 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1090(1). Typ: Securitas Reipublicae. Stark abgenutzt. Fläche 10. Aus Pfostenloch 9.
1354 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2080. Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 29. x 75,2; y 81,7; z -2,1.
1355 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2241. Typ: Securitas Reipublicae. Stark abgenutzt. Fläche 25. Aus Lehm an Pfostenloch. x 51,1; y 77,15; z -3,49.
1356 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2711. Fragmentiert. Typ: Securitas Reipublicae. Stark abgenutzt. Fläche 16/17. Aus Humus über Lehm. x 53,1; y 71; z -2,82.
1357 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3074. Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 41. Aus Humus. x 58,6; y 41,3; z -1,36.
1358 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3124. Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 42. Aus Humus. x 62,8; y 40,6; z -1,37.
1359 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3408. Typ: Securitas Reipublicae. Stark abgenutzt. Fläche 23. Aus Humus. x 70,1; y 98,8; z -2,95.
1360 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3411(2). Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 49. Aus humosem Schutt. x 61,8; y 31,8; z -1,1.
1361 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2391. Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 31. Aus Humus. x 58; y 90,8; z -3,6.
1362 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1031. Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 1a. Aus Humus unter Planum 1. x 75; y 60,8; z -2,34.
1363 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/839. Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 6/7, Steg. Bis Planum 1 im Humus. x 47,47; y 54,72; z -1,36.
1364 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/624. Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 6. Aus Grubenfüllung zw. Plana 1 u. 2. x 44,6; y 45,1.
1365 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/510. Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 5. Über Planum 1. x 40,6; y 44,7; z -0,3.
1366 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/758. Typ: Securitas Reipublicae. Stark abgenutzt. Fläche 10. Im Humus unter Grasnarbe. x 67,58; y 51,11; z -1,88.
1367 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/542. Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 6. Aus Humus. x 44,9; y 48,6; z -1,3.
1368 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/841. Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 8. Aus Grube bis Planum 7. x 56,05; y 48,62; z -2,7.
1369 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/572. Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 7. Im Humus unter der Grassode. x 49,5; y 50,6; z -1,42.
1370 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/574. Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 7. Aus humoser Schicht unter Grassoden. x 49,1; y 50,2; z -1,35.
1371 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/507. Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 5. Über Planum 1. x 40,8; y 44,1; z -0,3.
1372 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/583. Fragmentiert. Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 6. Humose Schuttschicht. x 44,4; y 45,5; z -1,04.
1373 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/579. Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 7. Aus humoser Schicht unter Grassoden. x 48,2; y 49,8; z -1,3.
1374 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/106. Fragmentiert. Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 2. Auf Aushub. x 46; y 64; z -2,15.
1375 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1487(2). Typ: Gloria Romanorum. Fläche 17. Über Planum 2. x 49,5; y 74,2; z -2,9.
1376 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3043. Fläche 40. Aus humoser Verfärbung im Lehm. x 52,3; y 37; z -0,92.
1377 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2444. Fläche 24. Aus Mauerausbruch (Schutt). x 44,6; y 79,1; z -4,15.
1378 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/184. Fläche 1. Aus schwarzer Wanne (W-Ende). x 43,8; y 58,8; z -2,51.
1379 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2229. Fläche 24. Aus der Diagonal-Verfärbung. x 44,4; y 79,3; z -3,6.
1380 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3188(2). Fläche 41. Humose Grube. x 56,3; y 34,3; z -1,63.
1381 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/554. Fläche 7. x 49,3; y 59; z -0,3.
1382 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1605. Fläche 18. Aus schuttgefüllter Grube im Süden zw. Plana 3 u. 4 x 42,6; y 68; z -2,8.
1383 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2392. Verbrannt. Fläche 22. Aus Lehm in Straße. x 35,5; y 67,5; z -3,28.
1384 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2506. Fläche 31. Aus dem Bereich der Grube neben Mauer beim Putzen gefunden. x 58; y 90,6; z -3,73.
1385 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/598. Fläche 6. Aus lehmig-humoser Schicht ö. von Versturz. x 45,2; y 52,9; z -1,48.
1386 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3416. Fläche 23. Aus humosem Schutt. x 67,7; y 99,2; z -3,05.
1387 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2219. Fläche 24. Aus Lehm s. neben Mauerausbruch (1882). x 44,6; y 77,6; z -3,31.
1388 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3376(2). Fläche 42/43. Aus Humus. x 65,4; y 35,4; z -1,24.
1389 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3051(1). Fläche 41. Aus Schuttzone. x 57,4; y 32,3; z -0,99.
1390 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3205. Fläche 42. x 62,5; y 37; z -1,5.
1391 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3275. Fläche 48. Aus Schutt (von Störung?). x 58; y 27; z -0,91.
1392 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1425. Fläche 15. Aus Ausbruch, Humus. x 61,6; y 68; z -2,43.
1393 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/105. Fläche 2. x 46; y 64; z -2,2.
1394 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/567. Fläche 6. 0,20 m u. O., unter der Grasnarbe im Humusboden. x 45,8; y 49,7; z -1,31.
1395 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2182. Fläche 29. Aus Mauerausbruch. x 72,7; y 79,9; z -2,5.
1396 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1511(2). Fläche 17. Am O-Rand von schwarzer, weich verfüllter Grube. x 51,1; y 74,7; z -2,75.

- 1397 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/544. Fläche 6. Aus humosem Schutt. x 44,97; y 48,3; z -1,27.
- 1398 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2710(6). Fläche 32. Aus Tuffschutt des Brennofens (?). x 63,5; y 91,2; z -3,05.
- 1399 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1454. Fläche 18. Aus Humus. x 45,4; y 72,2; z -2,7.
- 1400 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/508. Fläche 5. Über Planum 1. x 40,7; y 44,8; z -0,3.
- 1401 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3276. Fläche 47. Aus humosem Schutt. x 49,2; y 24,7; z -0,39.
- 1402 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3307. Fläche 43. Unter großem Rollstein in humoser Grube (Pfostenloch?). x 69,6; y 27,8; z -1,9.
- 1403 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/185B. Fragmentiert. Fläche 1. Aus dunkler Wanne. x 43,5; y 57,5; z -2,5.
- 1404 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1247. Fläche 1a. Aus Grube. x 60,7; y 59,4; z -2,44.
- 1405 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2420(2). Fläche 22. Aus viereckiger Grube, Aushub. x 34,2; y 69; z -3,5.
- 1406 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2420(1). Fläche 22. Aus viereckiger Grube, Aushub. x 34,2; y 69; z -3,5.
- 1407 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3060. Fläche 41. Aus dunkler Zone. x 57,1; y 33,8; z -1,09.
- 1408 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2710(1). Fläche 32. Im Tuffschutt des Brennofens (?). x 63,5; y 91,2; z -3,05.
- 1409 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3330. Fläche 47. Aus Humus mit Schutt. x 49,7; y 31,5; z -0,79.
- 1410 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/655. Fläche 6. Aus lehmig humoser Schicht, auf Planum 3. x 44,6; y 49,9; z -1,67.
- 1411 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/834. Fläche 6/7. Bis Planum 1 im Humus. x 48,36; y 55,2; z -1,5.
- 1412 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3246(3). Verbrannt. Fläche 44. Aus Humus. x 73; y 39,8; z -1,66.
- 1413 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2063(1). Fläche 19. x 38; y 68,45; z -3,15.
- 1414 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3327. Fläche 47. Aus schwarzer Grube. x 52,5; y 29,6; z -0,89.
- 1415 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3128. Fläche 43. Aus Humus. x 69,6; y 33,5; z -1,08.
- 1416 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3255(1). Fläche 48. Aus Humus. x 58; y 29,4; z -0,83.
- 1417 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2531. Fläche 32. Aus Humus. x 66,4; y 91,2; z -3,01.
- 1418 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/784. Fläche 5/6 (Steg). Aus humosem Lehm (bis Planum 1). x 41,66; y 52,5; z -1,53.
- 1419 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2566. Fläche 19B. Aus Aufschüttung. x 42,2; y 71,5; z -2,78.
- 1420 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2421. Fläche 22. Aus lehmiger Schicht neben Grube. x 34,1; y 68,5; z -3,6.
- 1421 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3360(1). Fläche 47. Aus brandschwarzer Grube. x 50; y 30,8; z -0,91.
- 1422 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2597. Fläche 33. Neben Platten aus gebranntem Lehm. x 70,8; y 90,1; z -2,7.
- 1423 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2294. Fläche 28. Aus Humus über Lehm. x 66,2; y 82,8; z -2,54.
- 1424 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3454. Fläche 23. Aus Humus. x 69,4; y 100,4; z -3,37.
- 1425 Prslg.
- 1426 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2387. Fläche 22. Aus Schutt über Einfahrt. x 34,2; y 69.
- 1427 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3133. Typ: Gloria Romanorum. Fläche 43. Aus Humus. x 68,4; y 32,4; z -1,06.
- 1428 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1125. Typ: Gloria Romanorum. Fläche 13. Aus humosem Ziegelschutt in Verlängerung der Mauerflucht. x 72,1; y 67,8; z -2,1.
- 1429 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1325. Typ: Gloria Romanorum. Fläche 15. Aus humosem Schutt. x 62,6; y 67,9; z -2,4.
- 1430 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2190. Typ: Gloria Romanorum. Fläche 24. Aus humosem Schutt. x 45,5; y 77,9; z -3,31.
- 1431 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2710(3). Typ: Gloria Romanorum. Fläche 32. Im Tuffschutt des Brennofens (?). x 63,5; y 91,2; z -3,05.
- 1432 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2710(4). Typ: Gloria Romanorum. Fläche 32. Im Tuffschutt des Brennofens (?). x 63,5; y 91,2; z -3,05.
- 1433 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2723. Typ: Gloria Romanorum. Fläche 35. Aus Humus über Lehm. x 77,5; y 90; z -2,68.
- 1434 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3064. Typ: Gloria Romanorum. Fläche 41. Aus dunkler Zone. x 57; y 35,4; z -1,12.
- 1435 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/848. Typ: Gloria Romanorum. Fläche 8. Zw. Plana 5 u. 6 in Grube. x 58,5; y 48,61; z -2,53.
- 1436 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1482. Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 17. Über Planum 2. x 51,2; y 74,6; z -2,93.
- 1437 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2295(2). Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 28. Aus Humus über Lehm. x 68; y 82,5; z -2,54.
- 1438 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2442(2). Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 19A. Aus Schutt. x 37,8; y 73,7; z -2,28.
- 1439 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2518. Fragmentiert. Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 33. Aus Humus beim Putzen. x 70,5; y 86,4; z -2,75.
- 1440 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2710(2). Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 32. Aus Tuffschutt des Brennofens (?). x 63,5; y 91,2; z -3,05.
- 1441 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3188(1). Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 41. Aus humoser Grube. x 56,3; y 34,3; z -1,63.
- 1442 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3193(1). Verbrannt. Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 41. Aus humoser Grube. x 55; y 35,5; z -1,82.
- 1443 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3227(3). Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 41. Brunnenfüllung. x 56; y 33,5; z -2,43.
- 1444 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1271. Fragmentiert. Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 1a. Aus Grube. x 60; y 60,8; z -2,44.
- 1445 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/575. Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 7. Aus humoser Schicht unter Grassoden. x 49; y 50,8; z -1,35.
- 1446 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/621. Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 6. Über Lehm. x 46,8; y 48,7; z -1,39.
- 1447 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/164. Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 2. Aus Mauerversturz. x 39; y 65,8; z -2,65.
- 1448 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/596. Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 7. Aus dunkelhumoser Schicht. x 48,2; y 48,75; z -1,39.
- 1449 Verloren. Typ: ? *FMRD II/3 3335-17*.
- 1450 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3055. Typ: ? Stark abgenutzt. Fläche 41. Aus Schuttzone. x 56,7; y 33,5; z -1,01.

- 1451 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/509. Fläche 5. U. O. (über Planum 1). x 40,2; y 44,8; z -0,3.
1452 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3173. Fläche 40. Aus humosem Schutt. x 52,6; y 33,6; z -1,04.
1453 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3432(3). Fläche 50. Aus humosem Schutt. x 68,8; y 28; z -0,91.
1454 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/518. Fläche 5. U. O. aus Schuttschicht. x 39,3; y 47,75; z -1,37.
1455 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1199. Fläche 1a. In Grube aus schwarzer Erde zw. Plana 3 u. 4. x 60,5; y 60,3; z -2,35.
1456 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1505. Fläche 16. Aus Pfostenloch. x 49,3; y 74,7; z -2,85.
1457 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3195(2). Fläche 41. Aus Grube. x 56,1; y 34,6; z -1,8.
1458 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3137. Fläche 43. Versturzt (?). x 69,6; y 33,2; z -1,14.
1459 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2592. Fläche 19B. Wand 18/19. Aus Schuttschicht. x 42,4; y 66,3; z -2,89.
1460 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2765. Fläche 32/33. Aus Pfostenloch (?) (Steinverkeilung, darum schwarze Schicht). x 65,5; y 94,5; z -2,94.
1461 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2012. Fläche 19. x 39,4; y 74,1; z -3,18.
1462 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2184. Fläche 29. Aus Mauerausbruch. x 72; y 80,7; z -2,5.
1463 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2077. Fläche 25. x 48,7; y 77,55; z -3,1.
1464 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2710(5). Fläche 32. Aus Tuffschutt des Brennofens (?). x 63,5; y 91,2; z -3,05.
1465 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/26C. Schnitt 1. Aus Pfostengrube 6. x 74; y 57; z -2,3.
1466 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2018. Fläche 19. Aus schwarzem Schutt. x 40,2; y 75,1; z -3,19.
1467 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/513. Fläche 5. U. O. (über Planum 1). x 36,5; y 45,7.
1468 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/255. Typ: Gloria Romanorum. Fläche 4. Aus Mauerschutt über Mauerfundament. x 66,8; y 62; z -2,77.
1469 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1435. Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 17. Aus Humus. x 49,8; y 70,8; z -2,75.
1470 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3099. Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 43. Aus Humus. x 66,5; y 39,6; z -1,4.
1471 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3313(2). Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 48. Aus schwarzer Verfärbung im Lehm. x 52,5; y 29,5; z -1,05.
1472 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3453. Typ: Securitas Reipublicae. Fläche 23. Aus Humus. x 62; y 96,5; z -3,64.
1473 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/699. Typ: Gloria Romanorum. Fläche 8 (9?). Zw. Plana 2. u. 3. Aus Humus der Verfärbung in Schnittmitte. x 55,9; y 50,9; z -2,19.
1474 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/853. Typ: Gloria Romanorum. Fläche 6/7. Aus humoser Verfärbung. x 47,91; y 49,58; z -1,5.
1475 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/885. Typ: Gloria Romanorum. Fläche 8. Aus Humus zw. Plana 6 u. 7. x 57,5; y 48,8; z -3.
1476 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/557. Fragmentiert. Typ: Gloria Romanorum. Fläche 6. Aus Humusschicht unter Grasnarbe. Nicht in situ. x 48,9; y 46,75; z -0,2.
1477 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/521. Typ: Gloria Romanorum. Fläche 5. U. O. aus humosem Schutt. T. -1,34 m. x 40,6; y 47,9; z -1,34.
1478 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/600. Fragmentiert. Typ: Gloria Romanorum. Fläche 7. Aus humoser Schicht über Lehm. x 52,4; y 47,5; z -1,52.
1479 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/752. Typ: Gloria Romanorum. Fläche 10. Im Humus unter Grasnarbe. x 67,51; y 50,53; z -1,82.
1480 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/764. Fragmentiert. Typ: Gloria Romanorum. Fläche 8. Aus Humus. x 57,2; y 48,09; z -2,38.
1481 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1538. Typ: Gloria Romanorum. Fläche 17. Aus Verfärbung im N-Teil über Planum 3. x 49,9; y 74,3; z -3,05.
1482 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3024. Typ: Gloria Romanorum. Fläche 39. Aus Pfostenloch. x 37,9; y 45; z -0,61.
1483 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3138. Typ: Gloria Romanorum. Fläche 43. Aus Humus. x 66,6; y 34,8; z -1,17.
1484 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3469. Fragmentiert. Typ: Gloria Romanorum. Fläche 54. Aus Humus. x 78; y 37; z -2,41.
1485 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1121. Typ: Gloria Romanorum. Fläche 13. Aus Humus über Lehm (über Planum 2). x 76; y 73; z -2,11.
1486 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3422. Typ: Gloria Romanorum. Fläche 23. Aus humosem Schutt. x 66,4; y 98,3; z -3,09.
1487 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/167. Typ: Gloria Romanorum. Schnitt 1. Ca. 42–50 m O/57–59 m N. Unter Planum 4 (aus dem Aushub).
1488 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2428. Typ: Victoria Auggg, Viktoria I. oder 2 Viktorien. Stark abgenutzt. Fläche 31. Aus Humus. x 57,3; y 90,4; z -3,69.
1489 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/587. Typ: Victoria Auggg, Viktoria I. Fläche 6. x 46; y 52,95; z -1,5.
1490 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/840. Typ: Victoria Auggg, Viktoria I. Fläche 6/7. Aus Humus über Planum 1. x 47,49; y 49,79; z -1,35.
1491 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/802. Typ: Victoria Auggg, Viktoria I. Fläche 6/7. Aus Humusschicht über Lehm. x 41,46; y 45,6; z -1,12.
1492 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2508(3). Fragmentiert. Typ: Victoria Auggg, Viktoria I. Stark abgenutzt. Fläche 31. Aus Mauergrube. x 57,7; y 92,3; z -3,8.
1493 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1185(2). Typ: Victoria Auggg, Viktoria I. Fläche 1a. Aus humoser Verfärbung. x 60,1; y 59,6; z -2,35.
1494 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/876. Typ: Victoria Auggg, Viktoria I. Fläche 6/7. Bis Planum 3 aus humoser Verfärbung. x 47,9; y 49,31; z -1,59.
1495 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2695. Typ: Victoria Auggg, Viktoria I. Fläche 32. Aus Humus. x 61,3; y 95,2; z -3,36.

- 1496 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3432(1). Typ: Victoria Auggg, Viktoria I. Fläche 50. Aus humosem Schutt. x 68,8; y 28; z -0,91.
- 1497 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2540(1). Typ: Victoria Auggg, Viktoria I. Kaum abgenutzt. Fläche 31. Aus dem S-Bereich der Grube. x 58; y 91; z -3,88.
- 1498 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3360(2). Fläche 47. Aus brandschwarzer Grube. x 50; y 30,8; z -0,91.
- 1499 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/818. Fläche 6/7. Aus Humus unter Grasnarbe über Planum 1. x 47,6; y 50,65; z -1,33.
- 1500 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/537. Fläche 6. Aus humosem Schutt. x 44,4; y 48,6; z -1,27.
- 1501 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2118. Fläche 24. Aus Humus. x 44,2; y 77,9; z -3,03.
- 1502 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2682. Fläche 16/17. Aus Humus. x 53,95; y 74,5; z -2,85.
- 1503 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3481. Fläche 54. Aus humosem Lehm ö. Mauerfundament. x 80,9; y 32,7; z -2,48.
- 1504 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2151. Fläche 24. Aus Humus über Lehm. x 43,8; y 76,8; z -3,04.
- 1505 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2145. Fläche 24. Aus Humus über Lehm. x 44,9; y 78,1; z -3,09.
- 1506 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3217. Typ: Reparatio Reipub. Stark abgenutzt. Fläche 43. Aus Humus. x 69,8; y 41; z -1,56.
- 1507 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2504. Typ: Reparatio Reipub. Fläche 24. Aus Mauerausbruch (Grube). x 45,03; y 89,2; z -4,5.
- 1508 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2488. Typ: Concordia Auggg. Stark abgenutzt. Fläche 31. Aus Grube neben Profil. x 57,8; y 90,6; z -3,6.
- 1509 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1196(2). Typ: Concordia Auggg. Fläche 1a. Aus schwarzer Erde in Grube; zw. Plana 3 u. 4. x 60,6; y 59,8; z -2,35.
- 1510 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/204A. Fläche 3. Aus dunklem Graben. x 56; y 63,4; z -2,5.
- 1511 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1340. Fläche 16. Aus Humus über Planum 1. x 56,8; y 69,9; z -2,4.
- 1512 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3165(2). Fragmentiert. Fläche 44. Aus Humus. x 72,3; y 34,8; z -1,25.
- 1513 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/158A. Fläche 3. Aus Humus über Lehm. x 56,3; y 62,4; z -2,29.
- 1514 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/754. Fläche 9. Im Bersu-Schnitt unter Humus. x 62,65; y 44,05; z -1,6.
- 1515 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3191. Fläche 41. Humose Grube. x 56,2; y 36; z -1,75.
- 1516 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1396. Fragmentiert. Typ: Reparatio Reipub. Fläche 17. Aus Humus. x 50,5; y 73,5; z -2,4.
- 1517 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2568. Typ: Reparatio Reipub. Fläche 18. Aus Aufschüttung. x 42,5; y 75,9; z -3,1.
- 1518 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/158C. Typ: Reparatio Reipub. Fläche 3. Aus Humus über Lehm. x 56,3; y 62,4; z -2,29.
- 1519 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/204B. Typ: Reparatio Reipub. Fläche 3. Aus dunklem Graben. x 56; y 63,4; z -2,5.
- 1520 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/158B. Typ: Reparatio Reipub. Fläche 3. Aus Humus über Lehm. x 56,3; y 62,4; z -2,29.
- 1521 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/753. Fragmentiert. Typ: Reparatio Reipub. Fläche 9. Im Humus unter Grasnarbe. x 63,41; y 49,3; z -1,73.
- 1522 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/584. Typ: Reparatio Reipub. Fläche 7. Aus humoser Schicht unter Grasnarbe. x 50,3; y 50,1; z -1,35.
- 1523 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1054. Typ: Concordia Auggg oder Virtus Romanorum. Fläche 12. Aus Humus über Planum 1. x 74,4; y 53,7; z -2,03.
- 1524 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2509(2). Fragmentiert. Typ: Concordia Auggg. Fläche 33. Aus Humus. x 66,7; y 86,8; z -2,73.
- 1525 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3208. Fragmentiert. Typ: Concordia Auggg. Stark abgenutzt. Fläche 42. Über Planum 2. Aus einem Mausloch, 42 N. x 62,1; y 40,2.
- 1526 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1351. Typ: Concordia Auggg oder Virtus Romanorum. Fläche 16. Aus Humus über Planum 1. x 55,7; y 71,7; z -2,5.
- 1527 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2546. Typ: Concordia Auggg oder Virtus Romanorum. Stark abgenutzt. Fläche 32. Aus Humus. x 63,6; y 87,4; z -3,01.
- 1528 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3084. Typ: Tot X Mult XX. Stark abgenutzt. Fläche 41. Aus Pfostenloch. x 52,2; y 33,4; z -0,8.
- 1529 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3403. Imitation. Typ: Reparatio Reipub. Fläche 41/42. Aus Grube. x 59,5; y 39; z -1,49.
- 1530 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1386. Fläche 16. Beim Putzen von Planum 1. Aus humoser Schuttschicht. x 58,6; y 67,6; z -2,45.
- 1531 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2239. Fläche 28. Aus Humus. x 69,8; y 85,5; z -2,23.
- 1532 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/633. Fläche 6. Beim Versturzt. x 44,9; y 52,9; z -1,74.
- 1533 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3430. Fläche 50. Auf Mauerfundament (?). x 67,3; y 29; z -0,92.
- 1534 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2479. Typ: Victoria Auggg, Viktoria nach I gehend. Fläche 31. Aus dunkler Verfärbung. x 57,7; y 89,4; z -3,76.
- 1535 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2732. Fläche 33. Aus Humus über Lehm. x 68,3; y 90; z -2,83.
- 1536 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/645. Typ: Reparatio Reipub. Fläche 6. Im Versturzt. x 43,3; y 48,1; z -1,59.
- 1537 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3371. Fragmentiert. Fläche 37. Schwarze (Schutt)grube. x 80; y 99; z -2,92.
- 1538 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/504. Fläche 5. U. O. (über Planum 1). x 40,5; y 44,5; z -0,3.
- 1539 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2161. Fläche 25. In Lehm. x 48,8; y 82,2; z -3,7.
- 1540 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/532. Fläche 6. U. O. aus humoser Schicht unter Grasnarbe. x 45,7; y 46,3; z -1,13.
- 1541 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2010(2). Typ: Reparatio Reipub. Fläche 25. x 50,2; y 79,5; z -2,95.
- 1542 Prslg. Typ: Reparatio Reipub.
- 1543 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1175. Typ: Reparatio Reipub. Fläche 1a. Aus Verfärbung, schwarz-humos. x 60,05; y 60,4; z -2,23.
- 1544 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2584. Fragmentiert. Typ: Victoria Auggg, 2 Viktorien. Fläche 31. Beim Putzen aus Grube. x 57,5; y 90,5; z -3,9.
- 1545 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/674. Fragmentiert. Typ: Victoria Auggg, 2 Viktorien. Fläche 7. Aus Zwischenprofilschnitt zw. Plana 3 u. 4 (Grube). x 50,55; y 52,6; z -1,98.

- 1546 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2019(2). Typ: Victoria Auggg, 2 Viktorien. Stark abgenutzt. Fläche 25. x 52,8; y 84,8; z -3,26.
- 1547 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/675. Fragmentiert. Typ: Victoria Auggg, 2 Viktorien. Fläche 7. Aus Zwischenprofilschnitt zw. Plana 3 u. 4 (Grube). x 50,6; y 52,7; z -1,98.
- 1548 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/736. Typ: Victoria Auggg, 2 Viktorien. Fläche 10. Aus Humus unter Grasnarbe. x 67,04; y 52,96; z -1,84.
- 1549 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/589. Typ: Vot X Mult XX. Stark abgenutzt. Fläche 6. x 43,7; y 45,6; z -1,05.
- 1550 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1348. Typ: Victoria Auggg, 2 Viktorien. Fläche 16. Aus Humus über Planum 1. x 55,3; y 72; z -2,52.
- 1551 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3096(2). Fläche 42. Aus humosem Versturzt. x 62,4; y 32,5; z -1,05.
- 1552 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/558. Fläche 6. Aus Humusschicht unter Grasnarbe. Nicht in situ. x 45,8; y 49,6; z 0,2.
- 1553 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/505. Fläche 5. U. O. (über Planum 1). x 39,65; y 43,8; z -0,3.
- 1554 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/811. Mäßig abgenutzt. Fläche 5/6. Nicht in situ. Zw. Plana 1 u. 2 in humoser Verfärbung. x 41,5; y 47,9; z -1,5.
- 1555 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/793. Fläche 5/6. Aus humoser Schicht über Planum I. x 41,56; y 48,42; z -1,4.
- 1556 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3431. Typ: Gloria Romanorum. Fläche 43/44. Aus humosem Schutt. x 71,2; y 33,3; z -1,73.
- 1557 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3034. Typ: Victoria Auggg, 2 Viktorien. Fläche 40. Über Versturzt. x 51,5; y 33,4; z -0,73.
- 1558 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2100. Fläche 21. Aus humosem Mörtelschutt. x 33,7; y 65,7; z -3,23.
- 1559 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2188. Fläche 24. Aus humosem Schutt. x 45,9; y 78,1; z -3,26.
- 1560 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3196. Fläche 41. Aus Grube. x 55,9; y 34,8; z -1,85.
- 1561 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3005. Fläche 39. x 42,6; y 38,4; z -0,65.
- 1562 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1502(1). Fläche 17. Aus Humus. x 49; y 66,2; z -2,42.
- 1563 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3176. Fläche 40. Aus humosem Schutt. x 52,6; y 32,4; z -0,99.
- 1564 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3226. Fläche 46. Aus Humus. x 43; y 28; z -0,3.
- 1565 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3063. Fläche 41. Aus Schuttzone. x 54,6; y 35,5; z -1,01.
- 1566 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2739. Fläche 32. Aus Mauergrube. x 60,5; y 95,2; z -3,73.
- 1567 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/538. Fläche 6. Aus humosem Schutt. x 44,4; y 49,1; z -1,3.
- 1568 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2022. Typ: Spes Romanorum, Festung. Fläche 26. Aus Humus. x 55,8; y 85,7; z -3.
- 1569 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2419. Typ: Spes Romanorum, Festung. Fläche 22. Aus viereckiger Grube über Lehm. x 34,3; y 69,2; z -3,55.
- 1570 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/26E. Typ: Spes Romanorum, Festung. Schnitt 1. Aus Pfostengrube 6. x 74; y 57; z -2,3.
- 1571 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/610. Imitation. Typ: Reparatio Reipub. Fläche 6. Aus humoser Schicht (S-Rand neben Steinsetzung). x 45,4; y 48,8; z -1,4.
- 1572 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2065. Fläche 19. Streufund. x 36–38; y ca. 66–68; z ca. -3,10.
- 1573 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/502. Fläche 5. (Unter Humus über Planum 1). x 39,75; y 44,3; z -0,25.
- 1574 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3023. Typ: Salus Reipublicae. Fläche 38. Unter Rasen. x 40,2; y 41,8; z -0,87.
- 1575 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2536a. Typ: Salus Reipublicae. Fläche 31. Aus Grube am Profil. x 58,7; y 90,4; z -3,88.
- 1576 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1201. Stark abgenutzt. Fläche 1a. Aus Grube mit schwarzer Erde zw. Plana 2 u. 3. x 60,7; y 59,9; z -2,35.
- 1577 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2063(2). Fragmentiert. Fläche 19. x 38; y 68,45; z -3,15.
- 1578 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1189. Typ: Salus Reipublicae. Stark abgenutzt. Fläche 1a. Aus humoser Verfärbung. x 60,6; y 59,4; z -2,35.
- 1579 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/612. Typ: Salus Reipublicae. Mäßig abgenutzt. Fläche 6. Hart über Lehm. x 43; y 45; z -1,15.
- 1580 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/827. Typ: Salus Reipublicae. Kaum abgenutzt. Fläche 6/7. Aus Humus über Planum 1. x 47,58; y 47,7; z -1,3.
- 1581 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/531. Typ: Salus Reipublicae. Fläche 6. Aus humoser Schicht unter Grasnarbe. T. -1,00 m. x 43,5; y 47,95; z -1.
- 1582 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/556. Typ: Salus Reipublicae. Fläche 6. Humoser Schicht unter Grasnarbe. Nicht in situ. x 46,4; y 49,2; z -0,2.
- 1583 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/568. Typ: Salus Reipublicae. Fläche 6. Unter der Grasnarbe im Humusboden. T. -1,31 m. x 45,1; y 49,8; z -1,31.
- 1584 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/541. Typ: Salus Reipublicae. Mäßig abgenutzt. Fläche 6. Aus humosem Schutt. x 44,85; y 49,1; z -1,3.
- 1585 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/548. Typ: Salus Reipublicae. Fläche 6. Aus Humusschicht unter Grasnarbe. x 46; y 49,1; z -1,3.
- 1586 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/831. Typ: Salus Reipublicae. Fläche 6/7. Bis Planum 1. Aus Humus unter Grasnarbe. x 47,42; y 44,95; z -1,13.
- 1587 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/27. Typ: Salus Reipublicae. Schnitt 1. Aus dunkler Schuttschicht mit viel Tuff u. Mörtel. x 47,2; y 58,6; z -1,97.
- 1588 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/97F. Typ: Salus Reipublicae. Fläche 2. Ca. 46–50 m O/61–66 m N. Über Planum 1. Aus Aushub.
- 1589 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/133. Typ: Salus Reipublicae. Fläche 1. Auf Planum 3. x 48,05; y 57,1; z -2,13.
- 1590 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3178. Typ: Salus Reipublicae. Stark abgenutzt. Fläche 41. Aus humoser Grube (Störung?). x 55,6; y 36,8; z -1,46.
- 1591 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2243. Typ: Salus Reipublicae. Fläche 28. Aus Humus. x 70,25; y 82,5; z -2,38.

- 1592 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2505(2). Typ: Salus Reipublicae. Fläche 31. Aus Grube neben Mauer. x 58; y 90,5; z -3,73.
- 1593 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2509(3). Typ: Salus Reipublicae. Fläche 31. Aus Grube neben Mauer. x 58; y 90,5; z -3,73.
- 1594 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2710(7). Typ: Salus Reipublicae. Stark abgenutzt. Fläche 32. Aus Tuffschutt des Brennofens (?). x 63,5; y 91,2; z -3,05.
- 1595 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3219. Typ: Salus Reipublicae. Stark abgenutzt. Fläche 42. Aus Pfostenloch. x 61; y 41,8; z -1,55.
- 1596 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3051(2). Typ: Salus Reipublicae. Stark abgenutzt. Fläche 41. Aus Schutzzone. x 57,4; y 32,3; z -0,99.
- 1597 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2430. Typ: Salus Reipublicae. Stark abgenutzt. Fläche 31. Aus Humus. x 58,6; y 90; z -3,63.
- 1598 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3251(2). Typ: Salus Reipublicae. Fläche 40. Aus Grube. x 52,8; y 37,8; z -1,47.
- 1599 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1065. Typ: Salus Reipublicae. Stark abgenutzt. Fläche 13. Aus Humusschicht unter Grassoden. x 74,1; y 68,8; z -2,05.
- 1600 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1183. Typ: Salus Reipublicae. Mäßig abgenutzt. Fläche 12. Aus Grube. x 73,9; y 49,5; z -2,31.
- 1601 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1190(2). Typ: Salus Reipublicae. Stark abgenutzt. Fläche 1a. Aus humoser Verfärbung. x 60,5; y 59,9; z -2,35.
- 1602 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1193. Typ: Salus Reipublicae. Stark abgenutzt. Fläche 1a. Aus Grube in schwarzer Erde zwischen Plana 2 u. 3. x 60,5; y 59,4; z -2,33.
- 1603 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1194. Typ: Salus Reipublicae. Stark abgenutzt. Fläche 1a. Aus schwarzer Erde in Grube zw. Plana 2 u. 3. x 60,65; y 59,5; z -2,35.
- 1604 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1202. Fragmentiert. Typ: Salus Reipublicae. Fläche 1a. Aus schwarzer Erde in Grube zw. Plana 2 u. 3. x 60; y 60,15; z -2,35.
- 1605 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1203. Typ: Salus Reipublicae. Stark abgenutzt. Fläche 1a. Aus schwarzer Erde in Grube zw. Plana 2 u. 3. x 60; y 60,05; z -2,3.
- 1606 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1304. Typ: Salus Reipublicae. Stark abgenutzt. Fläche 15. Aus Humus über Planum 1. x 61,6; y 74,9; z -2,49.
- 1607 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1307. Typ: Salus Reipublicae. Stark abgenutzt. Fläche 15. Aus Humus. x 62,4; y 75,8; z -2,46.
- 1608 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1365(1). Typ: Salus Reipublicae. Stark abgenutzt. Fläche 16. Aus Humus. x 54,5; y 75,5; z -2,45.
- 1609 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1401. Typ: Salus Reipublicae. Stark abgenutzt. Fläche 13/14. Aus humoser, mit gebranntem Lehm durchsetzter Schicht. x 71; y 67,6; z -1,98.
- 1610 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1566. Typ: Salus Reipublicae. Stark abgenutzt. Fläche 19 ? Aus Aushub bis Planum 1.
- 1611 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2014(2). Typ: Salus Reipublicae. Stark abgenutzt. Fläche 25. x 50,3; y 80; z -3.
- 1612 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2150. Typ: Salus Reipublicae. Stark abgenutzt. Fläche 24. Aus Humus. x 45,2; y 80,35; z -3,25.
- 1613 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2477. Typ: Salus Reipublicae. Stark abgenutzt. Fläche 19A. Aus Schuttfüllung. x 39,1; y 61,9; z -2,9.
- 1614 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2502. Typ: Salus Reipublicae. Stark abgenutzt. Fläche 33. Aus Humus. x 70,2; y 90,3; z -2,73.
- 1615 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2508(1). Fragmentiert. Typ: Salus Reipublicae. Stark abgenutzt. Fläche 31. Aus Mauergrube. x 57,7; y 92,3; z -3,8.
- 1616 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2583. Typ: Salus Reipublicae. Fläche 31. Beim Putzen von Planum 5 aus Mauergrube. x 57,5; y 92,5; z -3,9.
- 1617 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2540(4). Typ: Salus Reipublicae. Stark abgenutzt. Fläche 31. Aus dem S-Bereich der Grube. x 58; y 91; z -3,88.
- 1618 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2771(4). Typ: Salus Reipublicae. Fläche 31/32. Beim Ausnehmen der Grube. x 59,5; y 90,4.
- 1619 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2771(7). Typ: Salus Reipublicae. Fläche 31/32. Beim Ausnehmen der Grube. x 59,5; y 90,4.
- 1620 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3030(1). Typ: Salus Reipublicae. Stark abgenutzt. Fläche 39. Aus humoser Verfärbung. x 42,4; y 40,6; z -0,7.
- 1621 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3110. Typ: Salus Reipublicae. Stark abgenutzt. Fläche 42. Aus humosem Versturzt. x 60,7; y 36,5; z -1,19.
- 1622 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3189. Typ: Salus Reipublicae. Stark abgenutzt. Fläche 44. Aus humosem Lehm. x 74,5; y 38; z -1,51.
- 1623 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3332. Typ: Salus Reipublicae. Stark abgenutzt. Fläche 42. Aus schwarzer Grube. x 61,6; y 34,7; z -1,42.
- 1624 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3333. Typ: Salus Reipublicae. Stark abgenutzt. Fläche 42. Aus schwarzer Grube. x 61,6; y 35; z -1,61.
- 1625 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3378a. Typ: Salus Reipublicae. Stark abgenutzt. Fläche 42/43. Grube (vgl. Fläche 43 W-Profil letztes Planum). x 65,8; y 35,5; z -1,36.
- 1626 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3391(2). Typ: Salus Reipublicae. Stark abgenutzt. Fläche 40/41. Aus Humus. x 53,5; y 35,4; z -1,13.
- 1627 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3449. Fragmentiert. Typ: Salus Reipublicae. Fläche 49. Aus humosem Mauerauswurf (?)/-bruch. x 63,4; y 31,7; z -1,13.
- 1628 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1180. Typ: Salus Reipublicae. Stark abgenutzt. Fläche 1a. Aus Wanne. x 45,6; y 59,7; z -2,5.
- 1629 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/676. Typ: Salus Reipublicae. Fläche 7. Aus Zwischenprofilschnitt zw. Plana 3 u. 4 (Grube E/F). x 50,6; y 52,8; z -1,98.
- 1630 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/629. Typ: Salus Reipublicae. Fläche 7. In Grube (Zwischenprofil A/B). x 51,6; y 44,9; z -1,51.
- 1631 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1349. Fläche 13/14. Aus Humus über Planum 1. x 71,4; y 72; z -2,15.
- 1632 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3361(1). Fläche 40/41, Steg. Aus Humus. x 53,7; y 34,5; z -0,95.
- 1633 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2487. Fläche 31. Aus Grube neben Profil. x 58,5; y 90,4; z -3,6.

- 1634 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1213. Fläche 1a. Aus Wanne hart über Lehm. x 42,4; y 59,4; z -2,6.
- 1635 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3434. Fläche 50. Aus humosem Schutt. x 67; y 26,5; z -0,74.
- 1636 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1187. Fläche 1a. Aus humoser Verfärbung. x 60,3; y 59,8; z -2,35.
- 1637 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3425. Fläche 43/44. Aus humosem Schutt (unter dem Estrich). x 71,2; y 33,3; z -1,56.
- 1638 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2480(1). Typ: Salus Reipublicae. Fläche 31. Aus schwarzer Verfärbung am Profilrand. x 58,8; y 89,7; z -3,7.
- 1639 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2540(2). Typ: Salus Reipublicae. Fläche 31. Aus dem S-Bereich der Grube. x 58; y 91; z -3,88.
- 1640 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2540(3). Typ: Salus Reipublicae. Fläche 31. Aus dem S-Bereich der Grube. x 58; y 91; z -3,88.
- 1641 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3058. Typ: Salus Reipublicae. Fläche 41. Aus Schuttzone. x 56,8; y 34,6; z -1,05.
- 1642 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1198. Typ: Salus Reipublicae. Mäßig abgenutzt. Fläche 1a. Aus schwarzer Erde in Grube. Zw. Plana 3 u. 4. x 60,7; y 59,2; z -2,35.
- 1643 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2508(2). Fragmentiert. Typ: Salus Reipublicae. Fläche 31. Aus Mauergrube. x 57,7; y 92,3; z -3,8.
- 1644 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3433(2). Fragmentiert. Typ: Salus Reipublicae. Kaum abgenutzt. Fläche 50. Aus Humus u. Schutt. x 67; y 27; z -0,95.
- 1645 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/140. Kaum abgenutzt. Fläche 2. Aus Schutt über Planum 2. x 36,5; y 64,7; z -2,38.
- 1646 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2426. Kaum abgenutzt. Fläche 31. Aus Humus. x 58,2; y 90,6; z -3,65.
- 1647 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/569. Fläche 6. 0,20 m u. O., unter der Grasnarbe im Humusboden. x 45,05; y 50,15; z -1,31.
- 1648 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1601(2). Fläche 18. Aus unterster Schicht des schwarzen Gräbchens. x 45,9; y 67,4.
- 1649 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2771(3). Fläche 31/32. Beim Ausnehmen der Grube. x 59,5; y 90,4.
- 1650 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2771(2). Kaum abgenutzt. Fläche 31/32. Beim Ausnehmen der Grube. x 59,5; y 90,4.
- 1651 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3057. Typ: Salus Reipublicae. Stark abgenutzt. Fläche 41. Aus Schuttzone. x 57,9; y 33,1; z -1,03.
- 1652 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3432(2). Typ: Salus Reipublicae. Mäßig abgenutzt. Fläche 50. Aus humosem Schutt. x 68,8; y 28; z -0,91.
- 1653 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1190(1). Typ: Salus Reipublicae. Stark abgenutzt. Fläche 1a. Aus humoser Verfärbung. x 60,5; y 59,9; z -2,35.
- 1654 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2433. Typ: Salus Reipublicae. Stark abgenutzt. Fläche 31. Aus Humus. x 58,3; y 89,7; z -3,56.
- 1655 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2395. Typ: Salus Reipublicae. Fläche 31. Aus Humus. x 55,3; y 89,2; z -3,7.
- 1656 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2771(6). Typ: Salus Reipublicae. Stark abgenutzt. Fläche 31/32. Beim Ausnehmen der Grube. x 59,5; y 90,4.
- 1657 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3030(2). Typ: Salus Reipublicae. Stark abgenutzt. Fläche 39. Aus humoser Verfärbung. x 42,4; y 40,6; z -0,7.
- 1658 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3049(1). Typ: Salus Reipublicae. Stark abgenutzt. Fläche 41. Aus Schuttzone. x 56,8; y 32,8; z -1.
- 1659 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3433(1). Typ: Salus Reipublicae. Stark abgenutzt. Fläche 50. Aus Humus u. Schutt. x 67; y 27; z -0,95.
- 1660 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1250. Kaum abgenutzt. Fläche 1a. Aus Grube. x 60,8; y 60; z -2,45.
- 1661 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3054. Fläche 41. Aus Schuttzone. x 58; y 32,5; z -1,01.
- 1662 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3071. Mäßig abgenutzt. Fläche 42. Aus Humus. x 64,4; y 34,4; z -1,1.
- 1663 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2771(5). Typ: Salus Reipublicae. Stark abgenutzt. Fläche 31/32. Beim Ausnehmen der Grube. x 59,5; y 90,4.
- 1664 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3260. Typ: Salus Reipublicae. Mäßig abgenutzt. Fläche 40. Aus Humus. x 52,8; y 37,2; z -1,36.
- 1665 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3120. Völlig abgenutzt. Fläche 43. Aus Humus. x 36,4; y 69,4; z -1,25.
- 1666 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1068. Völlig abgenutzt. Fläche 13. Aus Humusschicht unter Grassoden. x 74,5; y 70,5; z -2,05.
- 1667 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2586. Völlig abgenutzt. Fläche 19B (Steg 18/19). Aus Schutt. x 42,3; y 67,8; z -2,97.
- 1668 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1052. Völlig abgenutzt. Fläche 12. Aus humoser Schicht über Planum 1. x 74,6; y 54; z -2,03.
- 1669 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/39. Völlig abgenutzt. Schnitt 1. Zwischen m 25 u. m 30 n (zw. Plana 1 u. 2) aus Aushub.
- 1670 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1275. Fläche 14. Aus Humus. x 70,2; y 72,6; z -2,05.
- 1671 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2372. Planum 1. Fläche 31. Aus Humus über Lehm. x 56,9; y 87,7; z -2,75.
- 1672 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1140. Fragmentiert. Fläche 13. In schwarzer Erde über Planum 2. x 76,73; y 75,59; z -2,19.
- 1673 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1118. Fläche 13. Über Planum 2 aus humosem Lehm. x 76,7; y 72,2; z -2,18.
- 1674 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2614. Fragmentiert. Fläche 32. Neben Platten aus Humus. x 60,2; y 87,8; z -3,05.
- 1675 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2520. Fragmentiert. Fläche 32. Aus Humus. x 63,5; y 93,7; z -3,2.
- 1676 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2046. Fläche 26. Aus Grube (?); daneben Tierknochen. x 56,4; y 85; z -2,9.
- 1677 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/651. Fragmentiert. Fläche 6. Im Verstoß. x 44,8; y 54; z -1,75.
- 1678 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/683. Fläche 6. Zw. Plana 4 u. 5. In humoser Schicht. x 44,83; y 55,95; z 0.
- 1679 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2315(2). Fläche 27. Aus Humus über Lehm. x 64,5; y 82,4; z -2,8.
- 1680 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1383. Fläche 16. Aus Kulturschicht. x 58; y 75,4; z -2,45.
- 1681 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2624. Fläche 32. Aus Humus. x 61,2; y 92,8; z -3.
- 1682 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2713(1). Fläche 17/18. Aus humosem Schutt. x 47,2; y 66,3; z -2,56.
- 1683 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2349. Fläche 34. Aus Humus. x 73,95; y 90,3; z -2,54.
- 1684 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/706. Verbrannt. Fläche 6. In halbmondförmiger Verfärbung im n. Schnittteil. Zw. Teilplana 6 u. 7. x 44,05; y 54,9; z -2,39.

- 1685 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1042. Fläche 10. Aus Pfosten (?) über Planum 2. x 70,5; y 46,3; z -1,92.
- 1686 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1062. Stark abgenutzt. Fläche 13. Aus humoser Schicht unter Grassoden. x 76,5; y 68,4; z -2,09.
- 1687 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1080. Stark abgenutzt. Fläche 13. Aus Humusschicht unter Grassoden. x 76,9; y 72,1; z -2,05.
- 1688 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1084. Fläche 10. Aus dunkler Verfärbung im Lehmereich. x 68; y 48,1; z -1,95.
- 1689 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2021(2). Stark abgenutzt. Fläche 25. x 52,8; y 71,5; z -2,91.
- 1690 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2032. Fragmentiert. Fläche 26. Aus Humus. x 57; y 83,3; z -2,69.
- 1691 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2059. Stark abgenutzt. Fläche 19. x 40,95; y 71,95; z -3,3.
- 1692 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2084. Stark abgenutzt. Fläche 29. x 75,6; y 80,3; z -2,2.
- 1693 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2109. Stark abgenutzt. Fläche 26. Aus humosem Lehm. x 56,3; y 79,5; z -2,91.
- 1694 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2208. Fläche 27. Aus Humus. x 62,5; y 79,4; z -2,6.
- 1695 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2235. Bestimmung unsicher. Fläche 26. Aus Humus. x 57,15; y 83,8; z -3,22.
- 1696 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2237. Bestimmung unsicher. Fläche 28. x 70,75; y 84; z -2,32.
- 1697 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2273. Stark abgenutzt. Fläche 30. Aus Lehm. x 77,6; y 76,7; z -2,18.
- 1698 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2288. Fragmentiert. Fläche 28. Aus Humus über Lehm (?). x 66,4; y 84; z -2,64.
- 1699 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2318. Fläche 27. Aus Humus. x 64,6; y 82,6; z -2,75.
- 1700 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2321. Fläche 27. Aus Humus über Lehm. x 62; y 80; z -2,77.
- 1701 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2322. Fläche 27. Aus Humus über Lehm. x 64,6; y 79,5; z -2,88.
- 1702 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2344. Stark abgenutzt. Fläche 34. Aus Humus. x 75,45; y 86,25; z -2,24.
- 1703 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2388. Stark abgenutzt. Fläche 31. Aus Humus. x 56,5; y 90,8; z -3,7.
- 1704 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2501. Fragmentiert. Fläche 33. Aus Humus. x 69,9; y 90,4; z -2,73.
- 1705 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2616. Fragmentiert. Fläche 32. Aus Humus. x 61,8; y 90; z -2,95.
- 1706 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2666. Stark abgenutzt. Fläche 32. Aus Humus. x 62,2; y 68,8; z -2,95.
- 1707 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2706. Stark abgenutzt. Fläche 16/17. Aus Humus. x 53,1; y 73,6; z -2,84.
- 1708 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1292. Fläche 14. Aus Schutt. x 65,5; y 67,4; z -2,36.
- 1709 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1166(1). Fragmentiert. Fläche 1a. Aus Wanne. x 42,4; y 59,8; z -2,49.
- 1710 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1287(1). Völlig abgenutzt. Fläche 1a. Aus Wanne hart über Lehm. x 43,2; y 60; z -2,92.
- 1711 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1287(2). Fläche 1a. Aus Wanne hart über Lehm. x 43,2; y 60; z -2,92.
- 1712 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1487(4). Fläche 17. Über Planum 2. x 49,5; y 74,2; z -2,9.
- 1713 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3199. Völlig abgenutzt. Fläche 41. Aus Grube. x 55; y 34; z -1,45.
- 1714 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3202. Verbrannt. Fläche 41. Aus schwarzer Grube. x 56; y 35,5; z -2.
- 1715 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1495. Fläche 16. Aus lehmig/humoser Schicht neben Herd; mit Getreidekörnern. x 54,7; y 72,9; z -2,78.
- 1716 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2213(1). Fläche 27. Aus Humus. x 62,8; y 78,4; z -2,53.
- 1717 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3114. Fragmentiert. Fläche 42. Aus humosem Lehm. x 63,7; y 37,8; z -1,31.
- 1718 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/64. Fragmentiert. Fläche 2. x 43,2; y 61,5; z -2,11.
- 1719 Prslg.
- 1720 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1360. Fläche 15. Beim Putzen von Planum 2. x 58,6; y 70,2; z -2,45.
- 1721 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1026. Fläche 10. Aus humosem Lehm über Planum 2. Störung Bersu. x 70,2; y 43,8; z -1,83.
- 1722 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2411c. Fragmentiert. Fläche 22. Straße zwischen Insulae 1 u. 6. Aus viereckiger Grube beim Westprofil über Lehm. x 34,7; y 69,1; z -3,56.
- 1723 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1392(1). Fläche 10/12. Aus Grube, O-Teil. x 71,7; y 52,9; z -2,11.
- 1724 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2038a. Fragmentiert. Fläche 26. Aus Humus. x 54,1; y 77,6; z -2,68.
- 1725 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3096(1). Fläche 42. Humoser Verstoß. x 62,4; y 32,5; z -1,05.
- 1726 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1465. Fragmentiert. Fläche 16. Aus humoser Verfärbung über Planum 1 [2?]. x 56,9; y 70,45; z -2,8.
- 1727 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2020(4). Fragmentiert. Fläche 25. x 52,8; y 84,5; z -3,25.
- 1728 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1302. Fragmentiert. Fläche 15. Aus Humus über Planum 1. x 62,5; y 68,5; z -2,33.
- 1729 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1403. Fläche 16. Aus humosem Verstoß beim Putzen. x 58; y 68; z -2,42.
- 1730 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1436. Fragmentiert. Fläche 17. Aus Humus. x 50,2; y 71; z -2,5.
- 1731 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1463(2). Fläche 16. Aus humoser Verfärbung über Planum 2. x 54,5; y 73,5; z -2,8.
- 1732 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1463(3). Fläche 16. Aus humoser Verfärbung über Planum 2. x 54,5; y 73,5; z -2,8.
- 1733 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1464(1). Fläche 16. Aus humoser Verfärbung über Planum 2. x 57,3; y 71,2; z -2,8.
- 1734 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1019. Fragmentiert. Fläche 10. Über Planum 2 (aus humosem Lehm). x 69; y 46,8; z -1,9.
- 1735 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1290. Fläche 15. Aus Humus über Planum 1. x 60,7; y 75,7; z -2,35.
- 1736 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3461. Fläche 47/48. Aus Humus. x 53,8; y 31,7; z -0,81.
- 1737 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3446. Fläche 43/44. Aus humoser Grube. x 71,9; y 38,25; z -1,91.
- 1738 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3228. Fragmentiert. Fläche 41. Aus Brunnen. x 55,8; y 32,9; z -2,49.
- 1739 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1579. Fragmentiert. Fläche 15. Aus Störung. x 61,6; y 67,8; z -2,7.
- 1740 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1578. Fläche 17. Aus schwarzem Gräbchen. x 49,2; y 66,2; z -2,79.
- 1741 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1548. Fläche 17. Aus dunkler Verfärbung. x 48,8; y 66,3; z -2,57.
- 1742 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1494. Fläche 17. Unterste lehmig/humose Grenzschicht. x 48,3; y 68,6; z -2,63.
- 1743 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1028. Fragmentiert. Fläche 10. Über Planum 2 (Bersu). x 69,8; y 43,4; z -1,81.

- 1744 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1013. Fläche 1a. Aus Humus über Lehm (über Planum 1). x 63,2; y 60,85; z -1,94.
1745 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3242. Fläche 41. Aus Brunnen. x 55; y 36; z -2,47.
1746 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1249. Fläche 1a. Aus Grube. x 60,7; y 60,1; z -2,45.
1747 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1003(1). Verbrannt. Fläche 1a. Aus Wanne. x 47; y 60; z -1,85.
1748 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/731. Fragmentiert. Fläche 9. Aus Humus unter Grasnarbe. x 60,57; y 44,36; z -1,56.
1749 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/684. Fragmentiert. Fläche 6. Zw. Plana 4 u. 5. Aus humoser Schicht. x 44,2; y 54,5; z -2,07.
1750 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/631. Fragmentiert. Fläche 6. Beim Versturzt. x 45,1; y 53,4; z -1,76.
1751 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/632. Fragmentiert. Fläche 6. Beim Versturzt. x 44,9; y 53,4; z -1,76.
1752 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/625. Fragmentiert. Fläche 8. (Ca. 0.20 cm u. O.) Unterkante Humus über Lehm. x 59; y 52,25; z -1,76.
1753 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/762. Fragmentiert. Fläche 8. Aus humoser Verfärbung zw. Plana 4 u. 5. x 57,4; y 49,7; z -2,36.
1754 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3309. Fläche 43. Aus humoser Grube im Lehm. x 70,8; y 38,3; z -1,83.
1755 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2689. Fläche 16/17 Steg. Aus Humus. x 53,3; y 72,1; z -2,85.
1756 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1400. Fläche 13/14. Aus humoser, mit feuerverfärbtem Lehm durchsetzter Brandschicht. x 71,8; y 68,2; z -1,98.
1757 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1006. Fläche 1a. Unter Rasen in dunklem Humus. x 69,9; y 59,95; z -1,96.
1758 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1306. Fragmentiert. Fläche 15. Aus Humus. x 61,2; y 70; z -2,4.
1759 Verloren. *FMRD II/3 3335-18*.
1760 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3125. Fläche 42. Aus Humus. x 64,7; y 40,8; z -1,41.
1761 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1119. Fläche 13. Aus humosem Lehm über Planum 2. x 75; y 71,8; z -2,18.
1762 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1098. Fläche 12. Aus Humusschicht unter Grassoden. x 72,3; y 44,6; z -1,75.
1763 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/156. Fläche 3. Aus Humus. x 57,8; y 61,8; z -2,25.
1764 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3399(3). Fläche 41/42. Aus schwarzer Grube, Beutelfund (?). x 59,6; y 32,5; z -1,2.
1765 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3190(1). Fragmentiert. Fläche 44. Aus Humus. x 72,2; y 41,8; z -1,6.
1766 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3179. Fläche 44. Aus Humus. x 75; y 34; z -1,55.
1767 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2771(8). Fläche 31/32. Beim Ausnehmen der Grube. x 59,5; y 90,4.
1768 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2526. Fläche 32. Aus Humus. x 63,2; y 91,8; z -3,01.
1769 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2298. Fläche 28. Aus Humus über Lehm. x 66,8; y 81,7; z -2,55.
1770 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1541. Fläche 17. Verfärbung im N-Teil über Planum 3. x 50,2; y 75,7; z -3,05.
1771 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1499(1). Fläche 17. Aus Humus. x 48,5; y 66,5; z -2,45.
1772 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1511(1). Fragmentiert. Fläche 17. Am O-Rand von schwarzer, weich verfüllter Grube. x 51,1; y 74,7.
1773 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1312. Fläche 14. Beim Ausnehmen einer Grube. x 66,8; y 75,6; z -2,71.
1774 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/197. Fläche 3. Aus dunklem Graben. x 59; y 62; z -2,4.
1775 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/13. Schnitt 1. Aus humoser Schuttschicht. x 42,8; y 57,45; z -1,39.
1776 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/180. Fragmentiert. Fläche 1. Unter Planum 4. Aus schwarzer Wanne über Lehm (aus Aushub). x 42; y 57.
1777 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/130. Fragmentiert. Fläche 1. x 45,1; y 58; z -2,18.
1778 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/90. Fragmentiert. Fläche 2. Aus Schutt über Planum 1. x 45; y 63,5; z -2,15.
1779 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2333. Fläche 34. Aus Humus. x 72,75; y 92; z -2,52.
1780 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/791. Fläche 10. Aus humoser Verfärbung in Planum 1. x 69,2; y 48,75; z -1,87.
1781 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/723. Fragmentiert. Fläche 9. Über Planum I. x 62,75; y 52,9; z -1,8.
1782 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1488(2). Fläche 17. Über Planum 2. x 49,8; y 73,4; z -2,9.
1783 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/635. Fläche 6. Aus humoser Schicht beim Versturzt. x 44,1; y 51,8; z -1,71.
1784 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1487(3). Fragmentiert. Fläche 17. Über Planum 2. x 49,5; y 74,2; z -2,9.
1785 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1066. Fläche 13. Unter Grassoden in Humusschicht. x 75,6; y 69,4; z -2,05.
1786 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2736(2). Fläche 32. Grube. x 61; y 90,4; z -3,39.
1787 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2707. Fragmentiert. Fläche 16/17. Aus humoser Schicht. x 53,9; y 73,4; z -2,84.
1788 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3255(2). Fläche 48. Aus Humus. x 58; y 29,4; z -0,83.
1789 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3313(3). Fläche 48. Aus schwarzer Verfärbung im Lehm. x 52,5; y 29,5; z -1,05.
1790 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2490. Fläche 31. Aus Grube neben Mauer u. Profil. x 57,3; y 90,5; z -3,79.
1791 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2483. Fläche 31. Aus Grube am Profil. x 58,45; y 90,55; z -3,6.
1792 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2429. Fläche 31. Aus Humus. x 58,7; y 90,3; z -3,62.
1793 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2160(1). Fläche 25. Aus humosem Schutt. x 50,5; y 85; z -3,66.
1794 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1546. Fragmentiert. Fläche 17. Aus schwarzer Verfärbung. x 48,6; y 66,9; z -2,56.
1795 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1537. Fragmentiert. Fläche 17. Über Planum 3. Aus Verfärbung im N-Teil. x 52; y 75.
1796 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1489. Fläche 17. Auf Planum 2. x 51,6; y 75; z -2,9.
1797 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1392(2). Fläche 10/12. O-Teil von Grube. x 71,7; y 52,9; z -2,11.
1798 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1365(2). Fläche 16. Aus Humus. x 54,5; y 75,5; z -2,45.
1799 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1196(1). Fragmentiert. Fläche 1a. Aus schwarzer Erde in Grube. Zw. Plana 3 u. 4. x 60,6; y 59,8; z -2,35.

- 1800 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1185(1). Fläche 1a. Aus humoser Verfärbung. x 60,1; y 59,6; z -2,35.
- 1801 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1078. Fläche 13. Aus Humusschicht unter Grassoden. x 76,2; y 72,1; z -2,05.
- 1802 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3065. Fläche 41. Aus Lehm. x 57,4; y 35,7; z -1,19.
- 1803 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2692. Fläche 16/17. Aus Humus. x 53,6; y 68,8; z -2,85.
- 1804 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2542. Fläche 31. Aus Mauergrube, S-Rand. x 56,9; y 91; z -3,9.
- 1805 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3049(2). Fläche 41. Aus Schuttzone. x 56,8; y 32,8; z -1.
- 1806 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1216. Fläche 14. Aus schwarzer Erde über Planum 1. x 69,75; y 75,8; z -2,2.
- 1807 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1331. Fragmentiert. Fläche 10/12. Aus humoser Zone über Grube. x 71,4; y 52,2; z -1,97.
- 1808 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1336. Fragmentiert. Fläche 16. Aus Humus über Planum 1. x 55,8; y 69,5; z -2,47.
- 1809 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1339. Fragmentiert. Fläche 16. Aus Humus über Planum 1. x 55,4; y 69,3; z -2,5.
- 1810 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1341. Fragmentiert. Fläche 16. Aus Humus über Planum 1. x 57,3; y 70,3; z -2,4.
- 1811 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1345. Fragmentiert. Fläche 16. Aus Humus über Planum 1. x 55,6; y 70,6; z -2,4.
- 1812 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1350. Fragmentiert. Fläche 13/14 Steg. Aus Humus über Planum 1. x 71,8; y 70,5; z -2,2.
- 1813 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1399. Fläche 10/12. Grube zw. Steinen. x 71,2; y 47; z -1,98.
- 1814 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1402. Fragmentiert. Fläche 17. Aus Humus. x 50,5; y 73,4; z -2,4.
- 1815 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1426. Fläche 17. Aus Humus. x 50,4; y 66,2; z -2,23.
- 1816 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1510(1). Fläche 17. Am N-Rand von schwarzer Grube. x 52,1; y 74; z -2,75.
- 1817 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1539(1). Fragmentiert. Fläche 17. Aus Verfärbung im N-Teil über Planum 3. x 50; y 75,6; z -3,05.
- 1818 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2003. Fläche 25. x 52; y 84; z -2,28.
- 1819 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2302. Fläche 28. Aus Humus. x 70; y 77,4; z -2,36.
- 1820 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2390(2). Fläche 31. Aus Humus. x 56,3; y 90,8; z -3,7.
- 1821 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3143. Fläche 44. Aus Humus. x 77,6; y 40,5; z -1,52.
- 1822 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3200. Fläche 41. Aus schwarzer Grube (Störung?). x 56,1; y 33,4; z -1,98.
- 1823 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3308. Fläche 43. x 66,9; y 26,1; z -1,52.
- 1824 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3379. Fläche 42/43. Aus Humus über Estrich. x 65,4; y 39,1; z -1,45.
- 1825 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1352. Fragmentiert. Fläche 16. Aus Humus über Planum 1. x 56,7; y 71,7; z -2,5.
- 1826 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1472. Fragmentiert. Fläche 16. Aus humoser Verfärbung über Planum 2. x 54,2; y 71,8; z -2,8.
- 1827 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1473. Fragmentiert. Fläche 16. Aus humoser Verfärbung über Planum 2. x 56,9; y 68,3; z -2,8.
- 1828 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3252c. Fragmentiert. Fläche 41. Aus Brunnen. x 56,5; y 36; z -2,65.
- 1829 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3261(7). Fläche 41. Aus Brunnen. x 56; y 35; z -2,4/2,6.
- 1830 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3261(8). Fläche 41. Aus Brunnen. x 56; y 35; z -2,4/2,6.
- 1831 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3261(9). Fläche 41. Aus Brunnen. x 56; y 35; z -2,4/2,6.
- 1832 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1144. Fragmentiert. Fläche 12. Aus schwarzer Erde über Planum 2. x 75,22; y 43,6; z -1,92.
- 1833 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1261. Fläche 14. Über Planum 2 über Lehm. x 67,2; y 68,4; z -2,26.
- 1834 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1278. Fläche 14. Aus Humus. x 70,5; y 74,4; z -2,26.
- 1835 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1571. Fläche 17. Aus dunkel humoser Schicht, beim Putzen über Planum 3. x 50,1; y 75; z -3,07.
- 1836 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3424. Fläche 23. Aus humosem Schutt. x 66,2; y 97,3; z -3,08.
- 1837 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3190(2). Fläche 44. Aus Humus. x 72,2; y 41,8; z -1,6.
- 1838 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3213(1). Fragmentiert. Fläche 41. Aus Grube/Brunnen. x 55; y 35; z -2,17.
- 1839 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3213(2). Fragmentiert. Fläche 41. Aus Grube/Brunnen. x 55; y 35; z -2,17.
- 1840 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3255(3). Fläche 48. Aus Humus. x 58; y 29,4; z -0,83.
- 1841 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3277. Fläche 48. Aus Schutt. x 58,6; y 28,6; z -0,93.
- 1842 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3186(1). Fläche 41. Aus humoser Grube (Störung?). x 55,2; y 36; z -1,65.
- 1843 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3186(2). Fläche 41. Aus humoser Grube (Störung?). x 55,2; y 36; z -1,65.
- 1844 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3187. Fläche 42. Schutt. x 63,4; y 32,4; z -1,24.
- 1845 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3105. Fragmentiert. Fläche 43. Aus Humus. x 69,7; y 38,5; z -1,38.
- 1846 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2771(9). Fragmentiert. Fläche 31/32. Beim Ausnehmen der Grube. x 59,5; y 90,4.
- 1847 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3001. Fragmentiert. Fläche 39. x 45,8; y 40,2; z -0,76.
- 1848 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3029. Fragmentiert. Fläche 39. Aus Pfostenloch. x 44,9; y 39; z -0,67.
- 1849 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3036. Fläche 41. Aus Humus. x 58,6; y 39,4; z -1,22.
- 1850 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2767. Fläche 31/32. Aus Grube. x 59,4; y 90,5; z -3,64.
- 1851 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2555. Fläche 32. Aus Humus. x 63,8; y 88,7; z -3.
- 1852 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2591. Fragmentiert. Fläche 32. Aus Humus. x 63,7; y 87,2; z -2,78.
- 1853 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2637. Fläche 35. Aus Humus. x 78,3; y 89,9; z -2,4.
- 1854 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2687. Fragmentiert. Fläche 16/17, Steg. Aus Humus. x 53,5; y 73,2; z -2,85.
- 1855 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2728. Fläche 33. Aus Humus. x 74,6; y 88,4; z -2,81.
- 1856 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2560. Fragmentiert. Fläche 33. Aus Humus. x 69,1; y 87,2; z -2,51.
- 1857 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2397. Fläche 31. Aus Humus, Aushub. x 58; y 90; z -3,5.
- 1858 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2464. Fläche 19A. Aus Schuttfüllung. x 46,6; y 73,5; z -2,7.
- 1859 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2498. Fläche 33. Aus Humus. x 67,1; y 93,3; z -2,73.
- 1860 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2509(1). Fläche 33. Aus Humus. x 66,7; y 86,8; z -2,73.

- 1861 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2038b. Fläche 26. Aus Humus. x 54,1; y 77,6; z -2,68.
1862 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2160(2). Fragmentiert. Fläche 25. Aus humosem Schutt. x 50,5; y 85; z -3,66.
1863 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2292. Fläche 28. Aus Humus über Lehm. x 68,5; y 83,1; z -2,54.
1864 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1609(5). Fläche 17. NW-Ecke, schwarzgefüllte Grube (?), beim Ausnehmen zw. Plana 4 u. 5.
1865 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1609(6). Fläche 17. NW-Ecke, schwarzgefüllte Grube (?), beim Ausnehmen zw. Plana 4 u. 5.
1866 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2021(1). Fläche 25. x 52,8; y 71,5; z -2,91.
1867 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1502(2). Fläche 17. Aus Humus. x 49; y 66,2; z -2,42.
1868 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1452(1). Fragmentiert. Fläche 1a. Aus Mauerausbruch. x 77,1; y 60,6; z -2,82.
1869 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1380. Fragmentiert. Fläche 16. Aus Humus. x 56; y 75,5; z -2,45.
1870 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1311. Fläche 1a. Aus Grube. x 59,8; y 60,2; z -2,61.
1871 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1016. Fragmentiert. Fläche 10. Zw. Plana 1 u. 2. x 68,6; y 48,2; z -1,92.
1872 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1034. Fläche 1a. Über Planum 2 aus schwarzhumoser Schicht. x 59,4; y 60; z -2,14.
1873 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1040. Fragmentiert. Fläche 10. Aus lehmig-humoser Schicht über Pl. 2 beim Putzen. x 69,7; y 51,6; z -2.
1874 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1053. Fläche 12. Aus Humus über Planum 1. x 74,5; y 53,8; z -2,03.
1875 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1087. Fläche 13. Aus Humusschicht unter Grassoden. x 73,15; y 75,2; z -2,05.
1876 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1210(1). Fläche 12. Unter Planum 2 aus Grube (W-Teil) beim Ausnehmen. x 73,2; y 49,4; z 0.
1877 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1210(2). Fläche 12. Unter Planum 2 aus Grube (W-Teil) beim Ausnehmen. x 73,2; y 49,4; z 0.
1878 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1215. Fläche 14. Aus Humus über Planum 1 (Aushub). x 68; y 75,5; z -2,1.
1879 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1226. Fragmentiert. Fläche 13. Aus schwarzverfüllter Grube. x 75,4; y 75,4; z -2,3.
1880 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1513. Fragmentiert. Fläche 17. Aus schwarzverfüllter Grube (?). x 53,9; y 75,4; z -2,78.
1881 WLMSt. Fd.-Nr. 1967/511. Fragmentiert. Fläche 5. 0,30 m u. O., über Planum 1. x 40,65; y 44,7; z 0,3.
1882 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1366. Fläche 16. Aus Humus. x 57,1; y 72,9; z -2,45.
1883 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1543(2). Fragmentiert. Fläche 17. Aus Grube am ö. Profilrand (Aushub). x 52,4; y 74,1; z -3,05.
1884 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1027. Fläche 10. Über Lehm (über Planum 2). x 69; y 44,5; z -1,82.
1885 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1060. Fläche 12. Aus Humus über Planum 1. x 72,5; y 51,2; z -2,03.
1886 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1192. Fläche 12. Aus Grube. x 73,8; y 49,5; z -2,3.
1887 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1469. Fragmentiert. Fläche 16. Aus humoser Verfärbung über Planum. x 55,3; y 72,7; z -2,8.
1888 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1558. Fragmentiert. Fläche 17. Aus Lehm. x 48,8; y 69,2; z -2,8.
1889 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2014(1). Fläche 25. x 50,3; y 80; z -3.
1890 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2390(1). Fläche 31. Aus Humus. x 56,3; y 90,8; z -3,7.
1891 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2398. Fläche 31. Aus Humus. x 58,2; y 89,7; z -3,5.
1892 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2454. Fläche 27. Aus Grube in der NW-Ecke. x 60,5; y 84,6; z -3,35.
1893 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2547. Fragmentiert. Fläche 32. Aus Humus. x 61,4; y 87,1; z -3,01.
1894 WLMSt. Fd.-Nr. 1970/3048(1). Fläche 41. Aus Humus. x 54,6; y 32,5; z -0,85.
1895 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/74. Fragmentiert. Fläche 2. x 43,8; y 63,9; z -2,05.
1896 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/198. Fragmentiert. Fläche 2. Zw. Plana 2 u. 3 beim Putzen. x 44; y 63.
1897 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/179. Fragmentiert. Fläche 2. Aus dunkler Wanne. x 43; y 62; z -2,6.
1898 WLMSt. Fd.-Nr. 1966/159. Fläche 2. Über Lehm. x 48; y 61,3; z -2,29.
1899 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1357. Fragmentiert. Fläche 16. Aus Humus über Planum 1. x 56,1; y 72,7; z -2,45.
1900 WLMSt. Fd.-Nr. 1968/1492. Fragmentiert. Fläche 16. Aus großer Grube in Planum 2. x 55,7; y 68,1; z -2,56.

FUND IV

Bei archäologischen Grabungen wurden am 05.09.1969 im N-Teil des Kastells *Vemania* 30 spätrömische Bronzemünzen geborgen, die auf einer kleinen Fläche verstreut lagen. – Fläche 31; x 57,80–58,90; y ca. 90,50; z -3,88. Aus dem südlichen bis mittleren Bereich der Grube zwischen Mauer und Profil.

*Prägeperiode 348–361**Constantius II.*

*1	AE 4	355–361	?	RIC ?	?
----	------	---------	---	-------	---

*Prägeperiode 364–395**Valentinianus I., Valens, Gratianus, Valentinianus II., Theodosius I. oder Arcadius*

*2	AE 3	364–388	?	RIC ?	?
----	------	---------	---	-------	---

Valentinianus II., Theodosius I., Arcadius oder Honorius

*3– *4	AE 4	383–395	?	RIC ?	?
-----------	------	---------	---	-------	---

Theodosius I.

*5	AE 4	383–395	?	RIC ?	?
----	------	---------	---	-------	---

*Prägeperiode 378–383**Theodosius I.*

*6	AE 4	379–383	Rom	RIC 51d	SM?
----	------	---------	-----	---------	-----

*Prägeperiode 383–388**Arcadius*

*7	AE 4	383–387	Rom	RIC 57d,e	? ±
----	------	---------	-----	-----------	-----

Magnus Maximus

*8	AE 4	383–388	Lug	RIC 36a	?
*9	AE 4	383–388	?	RIC ?	?

*Prägeperiode 388–408**Valentinianus II.*

*10	AE 4	388–392	?	RIC ?	?
-----	------	---------	---	-------	---

Valentinianus II., Theodosius I., Arcadius oder Honorius

*11– *13	AE 4	388–403	?	RIC ?	?
-------------	------	---------	---	-------	---

Theodosius I.

*14	AE 4	388–395	Rom	RIC 64b 8	R•Q
*15	AE 4	388–395	Aq	RIC 58b 1	AQP
*16–					
*17	AE 4	388–395	?	RIC ?	?

Arcadius

*18	AE 4	388–395	Tre	RIC 97c; 107b 2	TRP
*19	AE 4	388–392	Lug	RIC 44d 1	LVGP
*20	AE 4	388–395	Are	RIC 30e 3; 30f 2	TCON
*21	AE 4	388–402	Aq	RIC 58c ?; 1237	AQ?
*22	AE 4	388–402	Aq	RIC 58c 2; 1237	AQS
*23–					
*25	AE 4	388–403	?	RIC ?	?

Arcadius oder Honorius

*26	AE 4	388–403	?	RIC ?	?
-----	------	---------	---	-------	---

Honorius

*27	AE 4	393–403	Rom	RIC 64d 1; 1249	RP
-----	------	---------	-----	-----------------	----

Unbestimmt

*28–					
*30	AE 4	2. H. 4. Jh.	?	RIC ?	?

- 1 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2550(19). Typ: Spes Reipublice. Stark abgenutzt.
- 2 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2550(1a). Typ: Gloria Romanorum.
- 3 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2550(18). Typ: Victoria Auggg, Victoria l. Kaum abgenutzt.
- 4 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2550(14). Typ: Victoria Auggg, Victoria l. Stark abgenutzt.
- 5 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2550(10). Typ: Victoria Auggg, Victoria l. Mäßig abgenutzt.
- 6 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2550(8). Fragmentiert. Mäßig abgenutzt.
- 7 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2550(1b). Mäßig abgenutzt.
- 8 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2550(3b). Fragmentiert. Mäßig abgenutzt.
- 9 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2550(1c). Typ: Spes Romanorum, Festung. Mäßig abgenutzt.
- 10 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2550d. Typ: Salus Reipublicae. Mäßig abgenutzt.
- 11 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2550(15). Typ: Salus Reipublicae. Stark abgenutzt.
- 12 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2550(17). Typ: Salus Reipublicae. Mäßig abgenutzt.
- 13 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2550(16). Typ: Salus Reipublicae. Stark abgenutzt.
- 14 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2550a. Mäßig abgenutzt.
- 15 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2550b. Mäßig abgenutzt.
- 16 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2550(23). Typ: Salus Reipublicae. Stark abgenutzt.
- 17 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2550(9). Fragmentiert. Typ: Salus Reipublicae. Stark abgenutzt.
- 18 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2550(4b). Mäßig abgenutzt.
- 19 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2550(2). Mäßig abgenutzt.
- 20 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2550(5). Mäßig abgenutzt.
- 21 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2550(3a). Prägefrisch.
- 22 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2550(11). Kaum abgenutzt.
- 23 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2550(7). Typ: Salus Reipublicae. Prägefrisch.
- 24 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2550(25). Typ: Salus Reipublicae. Mäßig abgenutzt.
- 25 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2550(12). Typ: Salus Reipublicae. Kaum abgenutzt.
- 26 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2550c. Typ: Salus Reipublicae. Kaum abgenutzt.
- 27 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2550(26). Kaum abgenutzt.
- 28 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2550(21). Fragmentiert. Völlig abgenutzt.
- 29 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2550(20). Fragmentiert. Typ: ? Völlig abgenutzt.
- 30 WLMSt. Fd.-Nr. 1969/2550(4a). Völlig abgenutzt.

ERGÄNZENDE TABELLEN

In diesen Tabellen finden sich zusätzliche Angaben zu Burghöfe (*Tab. 10/3; 60/3*, S. 31 mit Anm. 151; 103), Eining (*Tab. 10/4; 60/3*, S. 32 mit Anm. 152; 103) und Straubing-St. Peter (*Tab. 10/4*, S. 32 mit Anm. 156), zu den *Abbildungen 16* (S. 34 f.) und *28* (S. 47) sowie zum Münzschatz Regensburg-Burgweintinger Straße (vgl. S. 51 mit Anm. 237).

Prägeperiode	Reuter 2013		FMRD I 7, 7069	
	n	%	n	%
253–260				
260–268	9	37,5	3	7,9
268–270	3	12,5	13	34,2
270–276	8	33,3	13	34,2
276–282	1	4,2	8	21,1
282–284	3	12,5		
284–294			1	2,6
Σ	24		38	

Tab. 80. Burghöfe. Anteil der Münzen des 3. Jahrhunderts in den einzelnen Prägeperioden (nur Münzen aus den Ausgrabungen 2001–2007 bzw. aus FMRD).

Prägeperiode	Kastell		Vicus		Unbekannte Fundstelle		Gesamt			
	n	%	n	%	n	%	n	%	% / Jahr	± %
253–260					1	1,5	1	1,2	0,17	
260–268			3	25	18	27,3	21	25	3,12	
268–270	3	50	3	25	14	21,2	20	23,8	11,90	281
270–276	2	33,3	3	25	18	27,3	23	27,4	4,56	-61,68
276–282	1	16,7	3	25	7	10,6	11	13,1	2,18	-52,19
282–284					3	4,5	3	3,6	1,78	-18,34
284–294					5	7,6	5	5,9	0,59	-66,85
Σ	6		12		66		84			

Tab. 81. Eining. Anteil der Münzen des 3. Jahrhunderts in den einzelnen Prägeperioden aus Kastell (FMRD I 2, 2028), Vicus (FMRD I 2, 2030 u. Nachträge S. 216) und unbekannter Fundstelle (FMRD I 2, 2031).

Prägeperiode	n	%	% / Jahr
260–268	3	12	1,5
268–270	4	16	8
270–276	5	20	3,3
276–282	10	40	6,6
282–284	3	12	4
Σ	25		

Tab. 82. Straubing, St. Peter, Kastell und Vicus (FMRD I 2, 2108).

Prägeperiode	Windisch	Baden	Chur	Martins- bühl	Bregenz	Bettmauer	Kempten	Kellmünz	Goldberg	Lorenzberg	Moosberg
253–260	0,4	0,4	0,4	0,3		0,4					
260–268	7,7	1,6	2,1	4,4	0,9	18,2	0,5	1,4	0,5	1,6	0,5
268–270	31,5	2,5	2,5	21,5	4	86,5	2,5	5,5	2	8	2,5
276–276	19,2	1,5	1,3	11	2	36	0,8	1,5	1,5	3,3	1
276–284	2,1	0,9	0,4	4,5	1,5	12,2	0	0	0,5	0,9	0,1
284–294	1,6		0,1	0,8	0,2	2,3	0,4	0,3	0,1	0,2	

Prägeperiode	Augsburg	Günzburg	Bürgle	Burghöfe	Eining Gesamt	Pfaffen- hofen	Mühlthal	Regens- burg	Straubing- St. Peter	Passau- Innstadt	
253–260	0,7	0,1	0,1	0,4	0,1	0,1		1,3			
260–268	8	1,5	1,1	6,2	2,6	1,6	1	5,7	0,4	0,2	
268–270	18,5	5,5	5	19	10	11,5	2,5	16	0,5	4,5	
270–276	10,2	1,8	2	9,7	3,8	2,8	2,5	7,2	0,3	0,3	
276–284	2,7	0,6	0,2	1,7	1,7	0,7	1,5	3,2	0,5	0,2	
284–294	0,7	0,2	0,3	0,2	0,5		0,3	0,9		0,2	

Tab. 83. Prozentualer Anteil der Münzen aus der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts
in den einzelnen Prägeperioden aus Bettmauer, Windisch und verschiedenen raetischen Fundplätzen.
Die Dauer der Prägeperioden wurde berücksichtigt.

Prägeperiode	Kaiser- augst	Windisch	Martins- bühel	Bettmauer	Goldberg	Günzburg	Bürgle	Burghöfe	Eining Gesamt	Straubing Gesamt	Regens- burg
260–268	92	62	35	146	4	12	9	49	21	3	46
268–270	54	63	43	173	4	11	10	38	20	1	32
270–276	85	115	66	216	9	11	12	58	23	2	43
276–282	2	11	27	81	4	4	2	11	11	4	22
282–284	1	5	9	17		1		4	3		4
284–294	2	16	8	23	1	2	3	3	5		9
294–305	11	23	4	51	8	6	36	56	24	3	11
305–313	20	48	6	27	5	9	28	61	53	5	10
313–324	80	156	32	61	16	12	46	380	41	15	18
324–330	11	36	9	13	2	5	9	85	18	8	9
Σ	358	535	239	808	53	73	155	745	219	41	204

Tab. 84. Münzanzahl in den einzelnen Prägeperioden von 260 bis 330
in *Vindonissa*/Windisch und *Castrum Rauracense*/Kaiseraugst in der Provinz *Germania superior*
sowie auf einigen raetischen Fundplätzen. Vgl. Abb. 28, S. 47.

Prägeperiode	Kaiser- augst	Windisch	Martins- bühel	Bettmauer	Goldberg	Günzburg	Bürgle	Burghöfe	Eining Gesamt	Straubing Gesamt	Regens- burg
260–268	25,7	11,6	14,6	18,1	7,5	16,4	5,8	6,6	9,6	7,3	22,5
268–270	15,1	11,8	18	21,4	7,5	15,1	6,4	5,1	9,1	2,4	15,7
270–276	23,7	21,5	27,6	26,7	17	15,1	7,7	7,8	10,5	4,9	21,1
276–282	0,5	2	11,3	10	7,5	5,5	1,3	1,5	5	9,7	10,8
282–284	0,3	0,9	3,8	2,1		1,4		0,5	1,4		2
284–294	0,5	3	3,3	2,8	1,9	2,7	1,9	0,4	2,3		4,4
294–305	3,1	4,3	1,7	6,3	15,1	8,2	23,2	7,5	10,9	7,3	5,4
305–313	5,6	9	2,5	3,3	9,4	12,3	18,1	8,2	24,2	12,2	4,9
313–324	22,3	29,1	13,4	7,5	30,2	16,4	29,7	51	18,7	36,6	8,8
324–330	3,1	6,7	3,8	1,6	3,8	6,8	5,8	11,4	8,2	19,5	4,4
Σ	99,9	99,9	100	99,8	99,9	99,9	99,9	100	99,9	99,9	100

Tab. 85. Prozentualer Münzanteil in den einzelnen Prägeperioden von 260 bis 330
in *Vindonissa*/Windisch und *Castrum Rauracense*/Kaiseraugst in der Provinz *Germania superior*
sowie auf einigen raetischen Fundplätzen. Vgl. Abb. 28, S. 47.

Prägeperiode	Kaiser- augst	Windisch	Martins- bühel	Bettmauer	Goldberg	Günzburg	Bürgle	Burghöfe	Eining Gesamt	Straubing Gesamt	Regens- burg
260–268	3,2	1,4	1,8	2,3	0,9	2,0	0,7	0,8	1,2	0,9	2,8
268–270	7,5	5,9	9,0	10,7	3,7	7,5	3,2	2,5	4,5	1,2	7,8
270–276	3,9	3,6	4,6	4,4	2,8	2,5	1,3	1,3	1,7	0,4	3,5
276–282	0,1	0,3	1,9	1,7	1,2	0,9	0,2	0,2	0,8	1,6	1,8
282–284	0,1	0,4	1,9	1,0		0,7		0,2	0,7		1,0
284–294	0,05	0,3	0,3	0,3	0,2	0,3	0,2	0,04	0,2		0,4
294–305	0,3	0,4	0,1	0,6	1,4	0,7	2,1	0,7	1,0	0,7	0,5
305–313	0,7	1,1	0,3	0,4	1,2	1,5	2,3	1,0	3,0	1,5	0,6
313–324	2,0	2,6	1,2	0,7	2,7	1,5	2,7	4,6	1,7	3,3	0,8
324–330	0,5	1,1	0,6	0,3	0,6	1,1	1,0	1,9	1,4	3,2	0,7

Tab. 86. Jährlicher prozentualer Münzanteil in den einzelnen Prägeperioden von 260 bis 330 in *Vindonissa*/Windisch und *Castrum Rauracense*/Kaiseraugst in der Provinz *Germania superior* sowie auf einigen raetischen Fundplätzen. Vgl. Abb. 28, S. 47.

Emission	n	%
261	5	8,6
260/3	21	36,2
262–264	7	12,1
263/4	1	1,7
269	1	1,7
266/267	21	36,2
267/268	1	1,7
268	1	1,7
Σ	58	99,9

Tab. 87. Anteil an Münzen einzelner Emissionen der Alleinregierung des Gallienus in dem Schatzfund Regensburg-Burgweintingener Straße.

Prägeperiode	Klee		Reuter 2013		FMRD I 7, 7069	
	n	%	n	%	n	%
294–305	38	1,7	7	4,1	6	12,8
305–313	50	2,3	8	4,7	4	8,5
313–324	361	16,5	27	15,8	4	8,5
324–330	74	3,4	6	3,5	5	10,6
330–341	680	31,1	47	27,5	6	12,8
341–348	176	8	15	8,8	2	4,3
348–361	342	15,6	27	15,8	5	10,6
361–364	10	0,4			3	6,4
364–378	356	16,3	22	12,9	6	12,8
378–383	35	1,6	4	2,3	5	10,6
383–403	66	3	8	4,7	1	2,1
Σ	2188		171		47	

Tab. 88. Burghöfe. Anteil der Münzen der einzelnen Prägeperioden des 4. Jahrhunderts.

Prägeperiode	Kastell (FMRD I 2, 2028)		Vicus (FMRD I 2, 2030 u. S. 216)		Unbekannte Fundstelle (FMRD I 2, 2031)	
	n	%	n	%	n	%
294–305	3	4,6	2	1,8	19	3,9
305–313	3	4,6	17	15,7	33	6,9
313–324	1	1,5	8	7,4	32	6,6
324–330	1	1,5	3	2,8	14	2,9
330–341	31	47,7	50	46,3	193	40
341–348	9	13,9	10	9,3	102	21,2
348–361	5	7,7	7	6,5	57	11,8
364–378	7	10,8	10	9,3	26	5,4
378–383	4	6,2			1	0,2
383–403	1	1,5	1	0,9	5	1
Σ	65		108		482	

Tab. 89. Eining. Anteil der Münzen der einzelnen Prägeperioden des 4. Jahrhunderts.

ABBILDUNGSNACHWEIS

Abb. 1, 29, 40, 55, 63: Gesamtplan Jochen Garbsch, bearbeitet durch Gabriele Sorge, Archäologische Staatssammlung München; für die vorliegende Publikation bearbeitet und mit Kartierungen versehen von Robert Winkelbauer, Bayerische Akademie der Wissenschaften.

Sämtliche weiteren Abbildungen sowie die Tabellen wurden als Vorlage vom Autor geliefert und durch Alina Bell und Volker Babucke, Likias Verlag, bearbeitet.

ORTSREGISTER

Alle im Text (mit Ausnahme des Vorwortes) und den Tabellen und Graphiken genannten Ortsnamen werden aufgeführt. Verzichtet wurde auf die Auflistung der Namen Isny, Vermania und Bettmauer, ebenso auf die der abgekürzt genannten Münzstätten in den Tabellen und Abbildungen. Kommt ein Ortsname im Fließtext und auf derselben Seite in einer Anmerkung vor, so wird lediglich auf die Seite verwiesen. Tritt ein Ortsname nicht im Fließtext, sondern nur in einer Anmerkung (A) auf, dann wird die Seite mit Anmerkungsnummer genannt. Das Ortsregister erstellte Güde Bemann (Sankt Augustin).

- Abodiacum*, siehe Lorenzberg
Abusina, siehe Eining
Achaia, Griechenland 123
Ad Pirum, siehe Hrušica
Aegyptus 123
Aelium Cetium, siehe St. Pölten
Afrika 67
– *Africa proconsularis* 41 A 188
– Nordafrika 67; 117; 145; 148
Aguntum, Bez. Lienz, Tirol, Österreich 122 ff.
Ajdovščina/Castra, ob. Ajdovščina, Slowenien 32 f.; 39; 46
Alba Iulia/*Apulum*, Jud. Alba, Rumänien 40 f.
Allgäu 9; 144; 147
Alpenvorland 17 A 40
Antiochia, Antakya, Prov. Hatay, Türkei 59
Apulum, siehe Alba Iulia
Aquileia, Prov. Udine, Friaul-Julisch Venetien, Italien 84; 89; 91; 118; 125
Arelate/Arles, Dép. Bouches-du-Rhône, Provence-Alpes-Côte d’Azur, Frankreich 89
Argen 9; 144; 147
Athen, Attika, Griechenland 77
Auf Krüppel bei Schaan, Oberland, Liechtenstein 50; 53; 62; 78 f.; 95; 98; 102; 104 f.; 107; 120; 145; 148
Augsburg, Bayern 18; 21 ff.; 30 f.; 33 f.; 36; 40; 42 ff.; 46; 50; 56; 65 ff.; 70 ff.; 78 ff.; 86 f.; 94 A 345; 95; 99; 102; 104 f.; 108; 114; 116; 118; 120 ff.; 137; 144; 147; 229
Augst/*Augusta Raurica*, Bez. Liestal, Kt. Basel-Landschaft, Schweiz 16; 18 A 49; 21; 46
Baden, Kt. Aargau, Schweiz 30; 32 ff.; 36; 42 ff.; 46; 50; 144; 147; 229
Baldersdorf, Bez. Spittal an der Drau, Kärnten, Österreich 50 ff.
Balgach, Kt. St. Gallen, Schweiz 60 f.; 63; 145; 148
Balkan 22; 65; 68; 72; 75; 77; 79; 81 f.; 84 f.; 89 f.
Bellenberg, Lkr. Neu-Ulm, Bayern 28
Bludenz, Bez. Bludenz, Vorarlberg, Österreich 126
Boiotro, siehe Passau-Innstadt
Boulogne-sur-Mer/*Bononia*, Dép. Pas-de-Calais, Hauts-de-France, Frankreich 122 ff.
Bregenz/*Brigantium*, Bez. Bregenz, Vorarlberg, Österreich 9; 18; 20 f.; 29 A 117; 30; 33 f.; 37; 42 ff.; 50; 56; 62; 95; 98; 102; 104; 107; 116; 120; 144 f.; 147 f.; 229
Brigetio, siehe Szőny
Burghöfe/*Submuntorium*, Mertingen, Lkr. Donau-Ries, Bayern 15; 21 ff.; 28 A 116; 29 ff.; 33; 35 ff.; 42 ff.; 47; 50; 56; 62; 65 ff.; 70 ff.; 74 ff.; 84 ff.; 95 f.; 100; 103 ff.; 109; 112; 114; 116; 118; 120; 127 f.; 144 f.; 147 f.; 228 ff.
Bürge/*Piniana* bei Gundremmingen, Lkr. Günzburg, Bayern 21 f.; 29 ff.; 33; 35 ff.; 42 ff.; 47; 49; 53 f.; 62; 65 ff.; 70 ff.; 74 ff.; 84 ff.; 95; 100; 103 ff.; 109; 113 f.; 116; 120; 126; 128; 144 f.; 147 f.; 229 ff.
Caelius Mons, siehe Kellmünz
Cambodunum, siehe Kempten
Capernaum, Israel 124
Carthago, Tunesien 65 ff.; 117; 145; 148
Carnuntum siehe Petronell-Carnuntum
Castellazzo bei Doberdò del Lago, Prov. Gorizia, Friaul-Julisch Venetien, Italien 122 f.
Castra siehe Ajdovščina
Castrum Rauracense, siehe Kaiseraugst
Celje/*Celeia*, ob. Celje, Slowenien 21; 32 f.; 38; 46
Chur, Kt. Graubünden, Schweiz 18; 21 f.; 30; 33 f.; 36; 42 ff.; 46; 49; 53 f.; 65 ff.; 80; 95; 97; 102; 104 ff.; 116; 120; 125 A 412; 126; 144; 147; 229
– Welschdörfli 52 ff.; 59; 62; 145; 148
Clunia, siehe Peñalba de Castro
Conimbriga/Condeixa-a-Velha, Dist. Coimbra, Portugal 27; 85 A 328
Constantinopolis, Istanbul, Türkei 73; 76; 91; 95; 123 A 392; 125 A 412
Cyzicus, Balı, Prov. Balıkesir, Türkei 22; 118
Dakien 41
Dalheim, Kt. Remich, Luxemburg 21; 67
Dchar Jdid/*Iulia Constantia Zilil*, Marokko 137
Divitia siehe Köln

- Donau 24; 28 f.; 77 A 318
Donauwörth, Lkr. Donau-Ries, Bayern 127
- Eining/*Abusina*, Lkr. Kelheim, Bayern 18; 21;
29 f. (Kastell); 32 (Kastell); 33; 35 ff.; 42 ff.; 46 f.;
50; 65 ff.; 71 f.; 74 ff.; 78 f.; 81 f.; 95; 100; 103 ff.;
110; 113; 116; 118; 120; 144; 147; 228 ff.
El-Djem/*Thysdrus*, Tunesien 123 f.
Emona, siehe Ljubljana
- Finningen, OT von Neu-Ulm, Lkr. Neu-Ulm, Bayern 126
Flavia Solva, Bez. Leibnitz, Steiermark, Österreich 125 A 407
Flerzheim, Rhein-Sieg-Kreis, Nordrhein-Westfalen 21; 22 A 79; 27 A 99; 70 A 311
Füssen, Lkr. Ostallgäu, Bayern 28 A 116
- Gallien 28; 65
Germania inferior 18 A 48
Germania superior 20; 22; 25; 30; 33; 46; 144; 147; 230 f.
Goldberg/*Rostrum Nemaviae* bei Türkheim, Lkr. Unterallgäu, Bayern 21; 29 ff.; 33 f.; 37; 42 f.; 45; 47; 49; 53 f.; 59; 62; 74 f.; 78 f.; 95; 98; 102; 104 f.; 108; 112 f.; 115 f.; 120; 126; 144 f.; 147 f.; 229 ff.
Großberg, Lkr. Regensburg, Bayern 60 f.; 63; 145; 148
Grünwald, Lkr. München, Bayern 127 A 421
Günzburg/*Guntia*, Lkr. Günzburg, Bayern 21; 30 f.; 33; 35 f.; 42 ff.; 47; 50; 56; 62; 65; 92; 95; 99; 103 f.; 109; 120; 125 A 412; 144 f.; 147 f.; 229 ff.
- Hispania Tarraconensis* 27
Hrušica/*Ad Pirum*, ob. Ajdovščina, Slowenien 32 f.; 38; 46
- Ig bei Ljubljana, ob. Ig, Slowenien 50 ff.
Iller 28 f.
Inn 30; 84
Innsbruck-Wilten/*Veldidena*, Tirol, Österreich 97; 102; 104 f.; 107; 114 f.; 121; 127
Italia 32 f.; 38; 41 ff.; 46; 51; 65; 67; 77
Italien 118
– Norditalien 56; 117; 145
– Nordostitalien 85 A 328; 123
Iulia Constantia Zilil, siehe Dchar Jdid
- Kaiseraugst/*Castrum Rauracense*, Bez. Rheinfelden, Kt. Aargau, Schweiz 16; 46 f.; 84 A 327; 137; 230 f.
Kaiseraugst, Gräberfeld 123
Kellmünz, Lkr. Neu-Ulm, Schwaben, Bayern 28 ff.; 33 f.; 42 f.; 49; 53; 61 f.; 66; 144 f.; 147 f.; 229
Kempten/*Cambodunum*, Schwaben, Bayern 9; 28 A 116; 29 A 117; 30 f.; 33 f.; 36 f.; 42 ff.; 49 f.; 53; 98; 102; 104; 107; 144; 147; 229
Köln, Nordrhein-Westfalen 20 A 57; 21
– Deutz/*Divitia* 28
- Lierre/Lier, Prov. Antwerpen, Flandern, Belgien 122 A 383; 124
- Ljubljana, Slowenien 51
– *Emona* 32 f.; 38; 46; 67
Lorenzberg, Epfach/*Abodiacum*, Lkr. Landsberg am Lech, Bayern 20 ff.; 27; 29 ff.; 33 f.; 36 f.; 42 ff.; 49 f.; 56; 62; 80; 86 f.; 95; 99; 102; 104; 108; 114; 116 f.; 120; 126; 128; 144 f.; 147 f.; 229
Lugdunum/Lyon, Auvergne-Rhône-Alpes, Frankreich 56; 59; 60 A 282; 84; 89
Lusitania 27; 85 A 328
- Mainz, Rheinland-Pfalz 16; 21
Martinsbühel/*Teriola*, Innsbruck-Land, Tirol, Österreich 12 f.; 29 f.; 33 f.; 36 f.; 42 ff.; 47; 50; 95 ff.; 102; 104 ff.; 112; 116 ff.; 120; 126; 128; 144; 147; 229 ff.
Mauretania Tingitana 41; 137
Maxima Sequanorum 65; 70; 80; 83 f.; 86; 89; 96; 102; 116; 144; 147
Mediolanum/Mailand, Lombardei, Italien 22; 24; 50 f.
Moosberg bei Murnau, Lkr. Garmisch-Partenkirchen, Bayern 29 ff.; 33 f.; 36 f.; 42 ff.; 49 f.; 53 f.; 62; 95; 99; 102; 104 f.; 108; 115 f.; 120; 126; 144 f.; 147 f.; 229
Mühlthal, Lkr. Rosenheim, Bayern 30; 32 f.; 35; 42 f.; 50; 54 f.; 83 ff.; 89 f.; 95 f.; 100; 103 f.; 110; 114 ff.; 118 ff.; 144; 147; 229
München-Lochhausen, Bayern 25 f.; 28 A 106; 58; 60 f.; 63; 145; 148
Münchhof bei Eigeltingen, Lkr. Konstanz, Baden-Württemberg 128 A 422
Munningen, Lkr. Donau-Ries, Bayern 126
- Natters, Bez. Innsbruck-Land, Tirol, Österreich 127
Navis-Mühlen, Bez. Innsbruck-Land, Tirol, Österreich 58; 60 f.; 63; 145; 148
Neftenbach, Kt. Zürich, Schweiz 51 A 233; 59
Nicomedia/İzmit, Prov. Kocaeli, Türkei 123 A 392
Noricum 20; 25; 27; 30; 32 f.; 38; 41 ff.; 46; 51; 65; 67; 77; 118; 122 f.; 127 f.; 144; 146 f.; 149
– *Noricum mediterraneum* 105 A 356; 125
– *Noricum ripense* 83; 86; 96; 105 A 356; 116; 118; 121; 125
- Oberriet, Kt. St. Gallen, Schweiz 50 ff.; 59; 62; 145; 148
Ovilava siehe Wels
- Palaestina prima* und *secunda* 124
Pannonia/Pannonien 20; 25; 27; 32 f.; 37 ff.; 41 ff.; 46; 67; 70; 77; 85 A 328; 128; 146; 149
– Westpannonien 65; 67; 125
Passau-Innstadt/*Boiotro*, Bayern 30; 32 f.; 35; 37 f.; 42 f.; 45; 50; 96; 101; 103 f.; 111; 116; 121; 144; 147; 229
Passau-Niedernburg, Bayern 128
Pécs/Sopiana, Kom. Baranya, Ungarn 25 ff.; 32 f.; 39 f.; 46
Peißenberg, Lkr. Weilheim-Schongau, Bayern 54
Peñalba de Castro/*Clunia*, Prov. Burgos, Kastilien-León, Spanien 27

- Petronell-Carnuntum/*Carnuntum*, Bez. Bruck an der Leitha, Niederösterreich, Österreich 21; 67
 Pfaffenhofen am Inn/*Pons Aeni*, Lkr. Rosenheim, Bayern 22; 30; 32 f.; 35; 37 f.; 42 f.; 45; 49 f.; 52 ff.; 59; 62; 84; 95; 100; 103 ff.; 110; 114; 120; 144 f.; 147 f.; 229
 Pfatter-Seppenhausen, Lkr. Regensburg, Bayern 50 ff.
Piniana, siehe Bürgle
Poetovio/Ptuj, ob. Ptuj, Slowenien 32 f.; 38 f.; 46; 67; 70; 77 A 321
Pons Aeni, siehe Pfaffenhofen am Inn

Raetia/Raetien 9; 11; 15 ff.; 22; 25; 28; 30; 32; 40; 53; 56; 59 ff.; 65; 67 f.; 70; 72; 76 f.; 80; 84 f.; 89; 92; 94; 96; 117 f.; 123; 125; 127 ff.; 144 ff.
 – *Raetia prima* 118
 – *Raetia secunda* 84; 118
 Regensburg, Bayern 18; 21 ff.; 28 A 116; 30; 32 f.; 35 f.; 41 ff.; 47; 49 f.; 53; 56 f.; 65 ff.; 70 ff.; 74 ff.; 78 ff.; 84 ff.; 89 f.; 95; 101; 103 ff.; 110; 113; 116; 118; 120; 122 ff.; 144; 147; 229 ff.
 – Burgweintingener Straße 38 A 171; 41; 51; 228; 231
 – Niedermünster 118 f.; 125 A 412
 – Zornsche Maschinenfabrik 38 A 171; 41; 51
 Rheinzabern, Lkr. Gernersheim, Rheinland-Pfalz 16
 Richborough/*Rutupia*, Kent, England, Großbritannien 122 ff.
 Rockolding, OT von Vohburg, Lkr. Pfaffenhofen an der Ilm, Bayern 126
 Rom, Latium, Italien 28; 32 f.; 38; 43; 46
 – Basilica Aemiliana 123 f.
 – Fonte di Giuturna 123 f.
 – *Roma* (Münzstätte) 22 ff.; 39; 53 f.; 56 ff.; 60 A 282; 75; 89; 125
Rostrum Nemaviae, siehe Goldberg
 Rottenburg, Lkr. Tübingen, Baden-Württemberg 126
Rutupia, siehe Richborough

 Schottland, Großbritannien 27 f.
 Sennwald, St. Gallen, Schweiz 126
Serdica/Sofia, Bulgarien 56
 Sidi Ayache/*Thamusida*, Marokko 40 f.
Simitthus/Chemtou, Tunesien 41 A 188
Siscia/Sisak, Sisačko-moslavačka žup., Kroatien 22; 24; 53; 56; 59; 60 A 282; 72; 75; 84; 89; 125
 Slowenien 127
Sopianae, siehe Pécs
 Straubing, Bayern 18; 30; 37 f.; 42 f.; 45; 47; 50; 61 f.; 230 f.
 Straubing/*Sorviodurum* (St. Peter) 29 f.; 32 f.; 35; 101; 103 ff.; 111; 116; 120; 128; 144 f.; 147 f.; 228 f.
 St. Pölten/*Aelium Cetium*, Niederösterreich, Österreich 125 A 407
 Straß, OT Burgheim, Lkr. Neuburg-Schrobenhausen, Bayern 126
Submuntorium, siehe Burghöfe
 Südostalpenraum 32; 37; 46; 51
 Syria 123

 Szőny/*Brigetio*, Kom. Komárom-Esztergom, Ungarn 70

Teriola, siehe Martinsbühel
Thamusida, siehe Sidi Ayache
Thessalonica/Thessaloniki, Mittelgriechenland, Griechenland 72
Thysdrus, siehe El-Djem
Ticinum/Pavia, Prov. Pavia, Lombardei, Italien 53; 56; 58 A 270; 59 ff.; 65 ff.; 72
 Tirol, Österreich 12 A 16
 Titelberg, Petingen, Kt. Esch an der Alzette, Luxemburg 21
Treveri/Trier, Rheinland-Pfalz 66; 72; 89
 Triesen, Oberland, Liechtenstein 126
 Tunesien 123

 Ulm, Baden-Württemberg 126
 Usk, Monmouthshire, Wales, Großbritannien 28 A 105

 Vättis, Kt. St. Gallen, Schweiz 19 A 51; 50 ff.; 59; 62; 145; 148
Veldidena, siehe Innsbruck-Wilten
Venetia et Histria 118; 122; 125
Vindonissa, siehe Windisch
Virunum, siehe Zollfeld

 Waldegg, Lkr. Oberallgäu, Bayern 18 A 49
 Wales, Großbritannien 28 A 105
 Wels/*Ovilava*, Oberösterreich, Österreich 125 A 407
 Weßling, Lkr. Starnberg, Bayern 84 f.; 95; 99; 103 ff.; 109; 115 f.; 120
 Widdersberg, OT Herrsching am Ammersee, Lkr. Starnberg, Bayern 127
 Wilten, siehe Innsbruck-Wilten
 Windisch/*Vindonissa*, Kt. Aargau, Schweiz 20 ff.; 30; 32 ff.; 37; 42 f.; 45 ff.; 50; 56; 65 ff.; 70 ff.; 89 f.; 96 f.; 102; 104; 106; 111; 116; 144; 147; 229 ff.
 Winnis, OT von Isny, Lkr. Ravensburg, Baden-Württemberg 126
 Winterstettenstadt, OT von Ingoldingen, Lkr. Biberach, Baden-Württemberg 127
 Wipptal, Nordtirol, Tirol, Österreich 58
 Wittnauer Horn, Kt. Aargau, Schweiz 20 f.

 Zirl, Tirol, Österreich 12 A 16; 28 A 116; 30; 144; 147
 Zollfeld/*Virunum*, Bez. Klagenfurt-Land, Kärnten, Österreich 25 ff.; 32 f.; 38; 46

MÜNCHNER BEITRÄGE
ZUR VOR- UND FRÜHGESCHICHTE

(Band 1–38 und 40–44 vergriffen)

Band 1 *Günther Haseloff*

Der Tassilo-Kelch

1951. VIII, 88 Seiten mit 39 Abbildungen, 16 Tafeln

Band 2 *Joachim Werner*

Das alamannische Fürstengrab von Wittislingen

1950. X, 94 Seiten mit 33 Abbildungen, 20 Tafeln, 6 Karten

Band 3 *Josef Keim/Hans Klumbach*

Der römische Schatzfund von Straubing

1951. 3., unveränderte Auflage 1978. VIII, 46 Seiten mit 2 Abbildungen, 46 Tafeln, 1 Kartenbeilage

Band 4 *Friedrich Holste*

Die bronzezeitlichen Vollgriffschwerter Bayerns

1953. VII, 56 Seiten mit 4 Abbildungen, 18 Tafeln

Band 5 *Otto Kunkel*

Die Jungfernhöhle bei Tiefenellern

Eine neolithische Kultstätte auf dem Fränkischen Jura bei Bamberg

1955. VIII, 139 Seiten mit 25 Abbildungen, 50 Tafeln

Band 6 *Hermann Müller-Karpe*

Die Vollgriffschwerter der Urnenfelderzeit aus Bayern

1961. VII, 136 Seiten, 103 Tafeln

Band 7 *Joachim Werner (Hrsg.)*

Studien zu Abodiacum-Epfach (Epfach I)

1964. X, 264 Seiten mit 18 Abbildungen, 83 Tafeln, 4 Beilagen

Band 8 *Joachim Werner (Hrsg.)*

Der Lorenzberg bei Epfach (Epfach II)

Die spätromischen und frühmittelalterlichen Anlagen

1969. XIII, 294 Seiten mit 103 Abbildungen, 70 Tafeln, 4 Beilagen

Band 9 *Günter Ulbert*

Der Lorenzberg bei Epfach (Epfach III)

Die frühromische Militärstation

1965. VII, 112 Seiten mit 28 Abbildungen, 41 Tafeln, 1 Beilage

Band 10 *Gerhard Bersu*

Die spätromische Befestigung „Bürgle“ bei Gundremmingen

1964. VIII, 75 Seiten mit 6 Abbildungen, 24 Tafeln, 1 Karte

Band 11 *Jochen Garbsch*

Die norisch-pannonische Frauentracht im 1. und 2. Jahrhundert

1965. VIII, 236 Seiten mit 61 Abbildungen, 52 Tafeln, 16 Karten

Band 12 *Jochen Garbsch*

Der Moosberg bei Murnau

1966. VIII, 124 Seiten mit 11 Abbildungen, 54 Tafeln, 1 Karte, 3 Beilagen

Band 13 *Hermann Dannheimer*

Epolding-Mühlthal

Siedlung, Friedhöfe und Kirche des frühen Mittelalters

1968. VIII, 156 Seiten mit 31 Abbildungen, 60 Tafeln, 5 Beilagen

Band 14 *Erwin Keller*

Die spätromischen Grabfunde in Südbayern

1971. 272 Seiten mit 61 Abbildungen, 57 Tafeln, 2 Beilagen

Band 15 *Hans Klumbach (Hrsg.)*

Spätromische Gardehelme

1973. 120 Seiten mit 27 Abbildungen, 65 Tafeln

Band 16 *Ernst Penninger*

Der Dürrnberg bei Hallein I

Katalog der Grabfunde aus der Hallstatt- und Latènezeit, 1. Teil

1972. 130 Seiten mit 16 Abbildungen, 136 Tafeln, 2 Beilagen

Band 17 *Fritz Moosleitner/Ludwig Pauli/
Ernst Penninger*

Der Dürrnberg bei Hallein II

Katalog der Grabfunde aus der Hallstatt- und Latènezeit, 2. Teil

1974. 194 Seiten mit 26 Abbildungen, 118 Tafeln, 9 Beilagen

Band 18 *Ludwig Pauli*

Der Dürrnberg bei Hallein III

Auswertung der Grabfunde

1978. 2 Teilbände. 668 Seiten mit 43 Tabellen,
63 Abbildungen, 27 Tafeln, 5 Beilagen

Band 19 *Horst Wolfgang Böhme*

Germanische Grabfunde des 4.–5. Jahrhunderts
zwischen unterer Elbe und Loire

Studien zur Chronologie und Bevölkerungsgeschichte

1974. Textband: XII, 384 Seiten mit 69 Abbildungen,
3 Tafeln. Tafelband: 148 Tafeln (davon 1 farbig), 19 Karten

Band 20 *Bernhard Overbeck*

Geschichte des Alpenrheintals in römischer Zeit
auf Grund der archäologischen Zeugnisse

Teil I: Topographie, Fundvorlage und historische
Auswertung

1982. 269 Seiten mit 71 Abbildungen, 45 Tafeln

Band 21 *Bernhard Overbeck*

Geschichte des Alpenrheintals in römischer Zeit
auf Grund der archäologischen Zeugnisse

Teil II: Die Fundmünzen der römischen Zeit im
Alpenrheintal und Umgebung

1974. 233 Seiten, 12 Karten

Band 22 *Agnes Cs. Sós*

Die slawische Bevölkerung Westungarns
im 9. Jahrhundert

1973. VIII, 211 Seiten mit 61 Abbildungen, 32 Tafeln

Band 23 *Joachim Werner (Hrsg.)*

Die Ausgrabungen in St. Ulrich und Afra
in Augsburg 1961–1968

1977. Textband: XIX, 584 Seiten mit 19 Tabellen,
137 Abbildungen. Tafelband: 205 Tafeln (davon 1 farbig),
2 Beilagen

Band 24 *Irmingard Moosdorf-Ottinger*

Der Goldberg bei Türkheim

Bericht über die Grabungen in den Jahren 1942–1944
und 1958–1961

1981. XIV, 220 Seiten mit 43 Abbildungen, 42 Tafeln,
15 Beilagen

Band 25 *Majolie Lenerz-de Wilde*

Zirkelornamentik in der Kunst der Latènezeit

1977. IX, 142 Seiten mit 13 Tabellen, 15 Abbildungen,
68 Tafeln, 10 Karten

Band 26 *Gudrun Schneider-Schnekenburger*

Churrätien im Frühmittelalter auf Grund
der archäologischen Funde

1981. IX, 213 Seiten mit 29 Abbildungen, 75 Tafeln

Band 27 *Christian Pescheck*

Die germanischen Bodenfunde der römischen
Kaiserzeit in Mainfranken

1978. Textband: XII, 338 Seiten mit 25 Abbildungen.
Tafelband: 161 Tafeln

Band 28 *Ludwig Pauli*

Keltischer Volksglaube

Amulette und Sonderbestattungen am Dürrnberg bei
Hallein und im eisenzeitlichen Mitteleuropa

1975. 235 Seiten mit 11 Tabellen, 22 Abbildungen

Band 29 *Hans-Jörg Kellner*

Der römische Verwahrfund von Eining

1978. VII, 44 Seiten mit 5 Abbildungen, 40 Tafeln

Band 30 *Jochen Garbsch*

Römische Paraderüstungen

1978. XII, 100 Seiten mit 6 Abbildungen, 48 Tafeln, 1 Karte

Band 31 *Thilo Ulbert (Hrsg.)*

Ad Pirum (Hrušica)

Spätromische Paßbefestigung in den Julischen Alpen. Der
deutsche Beitrag zu den slowenisch-deutschen Grabungen
1971–1973

1981. X, 246 Seiten mit 36 Abbildungen, 58 Tafeln, 4 Beilagen

Band 32 *Hermann Dannheimer/
Gertrud Diepolder*

Aschheim im frühen Mittelalter

Teil I: H. Dannheimer, Archäologische Funde und Befunde

Teil II: G. Diepolder, Ortsgeschichtliche, siedlungs- und
flurgenetische Beobachtungen im Raum Aschheim

1987. Zusammen 229 Seiten mit 31 Abbildungen, 56 Tafeln,
19 Karten, 16 Beilagen

Band 33 *Volker Bierbrauer*

Invillino – Ibligo in Friaul I

Die römische Siedlung und das spätantik-frühmittelalterliche
Castrum

1987. Textband: 484 Seiten mit 67 Abbildungen. Tafelband:
180 Tafeln, 11 Beilagen

Band 34 *Volker Bierbrauer*

Invillino – Ibligo in Friaul II

Die spätantiken und frühmittelalterlichen Kirchen

1988. 173 Seiten mit 44 Abbildungen, 55 Tafeln, 11 Beilagen

Band 35 *Otto H. Urban*

Das Gräberfeld von Kapfenstein (Steiermark) und die römischen Hügelgräber in Österreich
1984. 304 Seiten mit 178 Abbildungen, 66 Tafeln, 1 Beilage

Band 36 *Roksanda M. Swoboda*

Die spätrömische Befestigung Sponeck am Kaiserstuhl
1986. 205 Seiten mit 67 Abbildungen, 38 Tafeln, 7 Beilagen

Band 37 *Erwin Keller*

Die frühkaiserzeitlichen Körpergräber von Heimstetten bei München und die verwandten Funde aus Südbayern
1984. 77 Seiten mit 6 Abbildungen, 23 Tafeln

Band 38 *Sándor Soproni*

Die letzten Jahrzehnte des pannonischen Limes
1985. 128 Seiten mit 52 Abbildungen, 21 Tafeln, 2 Beilagen

Band 39 *Helmut Bender/Gerhard Pohl*

Der Münsterberg in Breisach I
Römische Zeit und Frühmittelalter.
Karolingisch-vorstaufige Zeit
2005. 402 Seiten mit 128 Abbildungen, 9 Tabellen, 52 Tafeln, 5 Beilagen (davon 1 Beilage auf CD)

Band 40 *Helmut Bender/Ludwig Pauli/
Ingo Stork*

Der Münsterberg in Breisach II
Hallstatt- und Latènezeit
1993. 420 Seiten mit 87 Abbildungen, 82 Tafeln, 7 Beilagen

Band 41 *Michael Mackensen*

Frühkaiserzeitliche Kleinkastelle bei Nersingen und Burlafingen an der oberen Donau
1987. 344 Seiten mit 129 Abbildungen, 1 Farbtafel, 4 Beilagen

Band 42 *Thomas Fischer*

Das Umland des römischen Regensburg
1990. Textband: 415 Seiten mit 186 Abbildungen, 8 Karten.
Tafelband: 231 Tafeln, 5 Beilagen

Band 43 *Syna Uenze*

Die spätantiken Befestigungen von Sadovec (Bulgarien)
Ergebnisse der deutsch-bulgarisch-österreichischen Ausgrabungen 1934–1937
1992. Textband: 600 Seiten mit 151 Abbildungen.
Tafelband: 178 Tafeln, 4 Beilagen

Band 44 *Jochen Garbsch/Peter Kos*

Das spätrömische Kastell Vermania bei Isny I
Zwei Schatzfunde des frühen 4. Jahrhunderts
1988. 128 Seiten mit 9 Abbildungen, 22 Tafeln (davon 5 farbig), 1 Beilage

Band 45 *Günter Ulbert*

Der Auerberg I
Topographie, Forschungsgeschichte und Wallgrabungen
1994. 245 Seiten mit 92 Abbildungen, 5 Beilagen

Band 46 *Günter Ulbert/Werner Zanier*

Der Auerberg II
Besiedlung innerhalb der Wälle
1997. 191 Seiten mit 76 Abbildungen, 2 Falttafeln, 8 Beilagen in Mappe

Band 47 *Christof Flügel*

Der Auerberg III
Die römische Keramik
1999. 237 Seiten mit 17 Abbildungen, 151 Tafeln

Band 48 *Walter Irlinger*

Der Dürrnberg bei Hallein IV
Die Siedlung auf dem Ramsaukopf
1995. 204 Seiten mit 24 Abbildungen, 19 Tabellen, 87 Tafeln, 2 Beilagen

Band 49 *Andrea Faber*

Das römische Auxiliarkastell und der Vicus von Regensburg-Kumpfmühl
1994. 613 Seiten mit 244 Abbildungen, 30 Beilagen in Mappe

Band 50 *Michael Mackensen*

Die spätantiken Sigillata- und Lampentöpfereien von El Mahrine (Nordtunesien)
Studien zur nordafrikanischen Feinkeramik des 4. bis 7. Jahrhunderts
1993. 2 Teilbände. 679 Seiten mit 135 Abbildungen, 92 Tafeln (davon 3 farbig), 1 Beilage

Band 51 *Michaela Konrad*

Das römische Gräberfeld von Bregenz – Brigantium I
Die Körpergräber des 3. bis 5. Jahrhunderts
1997. 278 Seiten mit 22 Abbildungen, 13 Tabellen, 107 Tafeln (davon 7 farbig), 10 Beilagen

Band 52 *Werner Zanier*

Der spätlatène- und römerzeitliche Brandopferplatz im Forggensee (Gde. Schwangau)
1999. 202 Seiten mit 34 Abbildungen (davon 2 farbig), 46 Tafeln (davon 6 farbig), 4 Beilagen

Band 53 *Markus Gschwind*

Abusina

Das römische Auxiliarkastell Eining an der Donau vom 1. bis 5. Jahrhundert n. Chr.

2004. 438 Seiten mit 58 Abbildungen, 2 Tabellen, 142 Tafeln, 5 Beilagen

Band 54 *Ivan Mikulčić*

Spätantike und frühbyzantinische Befestigungen in Nordmakedonien

Städte – Vici – Refugien – Kastelle

2002. 511 Seiten mit 410 Abbildungen, 7 Beilagen

Band 55 *Hermann Dannheimer*

Sandau

Archäologie im Areal eines altbayerischen Klosters des frühen Mittelalters

2003. 393 Seiten mit 85 Abbildungen, 113 Tafeln, 23 Beilagen in Mappe

Band 56 *Michaela Konrad/Arno Rettner/
Eleonore Wintergerst*

Die Ausgrabungen unter dem Niedermünster zu Regensburg I

Grabungsgeschichte und Befunde

2010. 162 Seiten mit 12 Abbildungen, 40 Tafeln, 41 Beilagen in Mappe

Band 57 *Michaela Konrad*

Die Ausgrabungen unter dem Niedermünster zu Regensburg II

Bauten und Funde der römischen Zeit. Auswertung

2005. 152 Seiten mit 15 Abbildungen, 2 Tabellen, 62 Tafeln, 3 Beilagen

Band 58 *Volker Bierbrauer/Hans Nothdurfter*

Die Ausgrabungen im spätantik-frühmittelalterlichen Bischofssitz Sabiona-Säben in Südtirol I

Frühchristliche Kirche und Gräberfeld

2015. 3 Teilbände. Band 1: XXII, 485 Seiten mit 73 Abbildungen; Band 2: VI, 214 Seiten mit 221 Abbildungen, 6 Tabellen, 144 Tafeln; Band 3: VI, 36 Beilagen

Band 59 *Werner Zanier*

Das Alpenrheintal in den Jahrzehnten um Christi Geburt

Forschungsstand zu den historischen und archäologischen Quellen der Spätlatène- und frühen römischen Kaiserzeit zwischen Bodensee und Bündner Pässen (Vorarlberg, Liechtenstein, Sankt Gallen, Graubünden)

2006. 331 Seiten mit 60 Abbildungen, 1 Tabelle, 1 Beilage

Band 60 *Marcus Zagermann*

Der Münsterberg in Breisach III

Die römerzeitlichen Befunde und Funde der Ausgrabungen Kapuzinergasse (1980–1983), Rathouserweiterung/Tiefgaragenneubau (1984–1986) und der baubegleitenden Untersuchungen am Münsterplatz (2005–2007)

2010. 497 Seiten mit 104 Abbildungen im Text, 129 Tafeln, 3 Beilagen

Band 61 *Bernhard Overbeck*

Das spätrömische Kastell Vermania bei Isny II

Ein Schatzfund von Münzen aus der Zeit des Probus

2009. 60 Seiten mit 7 Abbildungen, 22 Tafeln

Band 62 *Werner Zanier*

Der spätlatène- und frühkaiserzeitliche Opferplatz auf dem Döttenbichl südlich von Oberammergau

2016. 3 Teilbände. Band 1: 384 Seiten mit 124 Abbildungen und 91 Tabellen; Band 2: 282 Seiten mit 35 Abbildungen, 52 Tabellen und 5 Beilagen; Band 3: 410 Seiten mit 97 Abbildungen, 22 Tabellen und 106 Tafeln

Band 63 *Günter Ulbert*

Der Auerberg IV

Die Kleinfunde der Grabungen 1901–1979

2015. 527 Seiten mit 184 Abbildungen, 4 Beilagen

Band 64 *Werner Zanier (Hrsg.)*

Die frühromische Holz-Kies-Straße im Eschenloher Moos

2017. 2 Teilbände. Band 1: 263 Seiten mit 105 Abbildungen und 17 Tabellen; Band 2: 9 Beilagen

Band 65 *Peter Kos*

Das spätrömische Kastell Vermania bei Isny III

Auswertung der Fundmünzen und Studien zum Münzumsatz in Raetien im 3. und 4. Jahrhundert

2019. 240 Seiten mit 63 Abbildungen und 89 Tabellen.